This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Stanford University Libraries
3 6105 116 940 342

7/2850 4

LELAND STANFORD JUNIOR UNIVERSITY
ORGANIZED 1891
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

MONUMENTORUM BOICORUM

COLLECTIO NOVA.

EDIDIT

ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA.

VOLUMEN XV.

MONUMENTA BOICA.

VOLUMEN QUADRAGESIMUM SECUNDUM.

EDIDIT

ACADEMIA SCIENTIARUM BOICA.

MONACHII,
SUMTIBUS ACADEMICIS.
MDCCCLXXIV.

STANFORD UNIVERSITY
LIBRARIES
STACKS
OCT 3 - 1967

Praefatio.

Hoc, quod jam in lucem emittimus, monumentorum bo
corum volumine quadragesimo altero, sive novae seri
quinto decimo, documentorum Alberti de Hohenlohe episco
herbipolitani, qui anni MCCCLXXII mensis junii die XXVI
vita decessit, reliqua pars ita continetur, ut documenti
illius episcopatus jam superiore volumine editis paulo plu
quam ducenta sexaginta nova accedant.

Horum cum pleraque ad res ecclesiae herbipolitanae capitulique et domesticas et cum imperatore imperio vicinisque terris necnon civitatibus intercedentes spectant, tum nonnulla, ut litterae[1]) quibus Nicolaus episcopus tusculanus cardinalis ecclesiae herbipolitanae facultatem concedit praesentandi rectoribus domus Perusii per ipsum conditae duos scolares pauperes, qui ibidem juris canonici studio per sexennium incumbant, vel[2]) indiculus jurum Silvae Salariae, qui in ipso codice „dy recht vber den Saltzforst“ sive „Weistumb vbern Saltzforst“ audit, latius patere videntur. Inprimis autem documentis hoc volumine editis de aere alieno episcopatus herbipolitani adeo adaucto, ut et imperator[3]) et papa[4]), qui labantibus rebus succurrerent, sollicitarentur, luculenter edocemur.

Hoc volumen duo, quatenus jam nunc perspicere licet, volumina sequentur, quorum altero, ut jam in praefatione

---

[1]) Num. CXXVI pag. 310—313.

[2]) Num. XVII pag. 39—43, et appendicis num. XX pag. 621—626.

[3]) Num. CLXIV pag. 431—434.

[4]) Num. CLX pag. 423 et 424, necnon num. CLXIII pag. 430 et 431.

voluminis XXXVII, sive novae seriei X, indicatum est, supplementa priorum voluminum et tres indices hominum locorum rerum continebuntur.

Monachii, MDCCCLXXIV, idibus decembribus.

Monumenta

episcopatus wirziburgensis.

I.

1352, die 10. februarii.

Ulrich von Mutenshein und seine Frau Margrete verkaufen ihre Güter und Gilten in Dorf und Mark Heidingsfeld an den Erzpriester Albrecht von Hesseburg um 200 Pfund Häller.

Jn gots namen amen.

Wir Vlrich von Mutenshein edel knecht vnd Margrete sin elich wirtin bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit wolbedachten můt mit gutem rat vnd mit gesamenter hant fur vns vnd vnser erben dem ersamen herren hern Albrehten von Hesseburg tumherren vnd ertzpriester dez stifts zu Wirtzburg vnd sinen erben oder weme er die hernach geschriben gut git setzet oder machet an libe oder an tode recht vnd redelich ze vrtet verkauft vnd jngeentwurt haben vnd verkaufen vnd jnentwurten mit disem brief vnsere gut vnd gulte gelegen in dem dorf vnd in der mark zu Heytingsuelt: zum ersten dru pfunt haller vnd vierzig pfening vom marktrecht, die sin lehen; vnd Sitze Vogel git zwei pfunt haller vnd zehen schilling haller von eim phister hus gelegen an dem markt zu Heytingsuelt, dar an einsit ein badstube vnd andersit ein offen straze stőzen, vnd dru huner ze wihenachten von eim halben morgen wingarten an Sifrides clingen,

dar an einsit her Andres Zobels dez ritters vnd andersit Sitzen Vogels wingarten stozen; vnd Conrat Miner git zwei pfunt haller vnd sibenzehen pfeninge wirtzburger von anderhalben morgen wingarten am Katzenberg, dar an einsit Gernot des Vogts knecht vnd andersit ein offen straze; vnd Elle Tritenin git zu obersten zehen schilling haller vnd einen lamsbuch zu ostern zwei huner vf wihennachten von einem hus vnd von einer hofstat, dar an einsit Hegenlin vnd andersit Heinrich Woltzen huser anstozen; vnd Conrat Kruse git sehtzehen pfeninge wirtzburger von einem halben morgen am Gawer, dar an einsit Sibot Ermenolt vnd andersit dez selben Crusen wingarten stozen; vnd Bertold Kircheim git zweinzig pfeninge wirtzburger von drien vierteil winwachs vnder dem Habichsperge, dar an einsit Eben vnd andersit Heinrich Crepfels wingarten stozen, vnd Metze Butenerin git sehtzig pfeninge wirtzburger, zweinzig uf sant Mertins tak vnd vierzig uf sant Walpurg tak, vnd vier huner uf wihennachten von einem hus vnd von einer hofstat, vnd funf pfeninge fur einen halben lamsbuch, vnd daz selbe hus vnd hofstat sin gelegen zwischen Ermenolts vnd Bertolts Vilisen huser; vnd Herman Katzenzagel git funfzehen pfeninge wirtzburger von drien vierteil winwachs am Hasenbuhel, zwischen hern Andres Zobels vnd Ullin Ernst wingarten gelegen; vnd Conrat Arleder git funfzehen pfeninge von einem morgen wingarten am Ruplinsloch, bi Sifrid Eltelins vnd bi dez selben Arleders wingarten gelegen; vnd Sitze Butener git vierzehen pfeninge von einem morgen wingarten am Gutolfs, bi Herman Kurers vnd bi Brettragers wingarten gelegen; vnd Sibot Hering git einen schilling pfeninge von einem garten an Salmans gazzen, dar an einsit der Swebhof vnd andersit ein offen straze stozen; vnd Heinrich Melwer git siben pfeninge von eim morgen winwachs am Kvnenkul, bi Conrat Frosch vnd bi Conrat Wineygens wingarten gelegen; vnd Heinrich Snider git funfzehen schilling zehen schilling haller einen lamsbuch zwei hûner uf sant Michels tak vnd ein vasenacht hûn von sinem hof da er inne wonet, bi Conrat Sniders vnd bi Walther

Schulers hûser gelegen; vnd Heinrich Heilgeist git vierzehen pfeninge zu ostern von eim halben morgen wingarten jm Wolferichstal, vnd sehs pfeninge uf sant Mertins tak von eim velde acker in der Kinbrechen, bi Conrat Dymen vnd bi Wolfer eckern gelegen; vnd Malterrochen erben geben vier pfeninge von eim veld acker in der Geusteige, bi Woltzlins vnd bi Conrat Glochners ecker gelegen; vnd Beyerbet git einen schillinge pfeninge von eim halben morgen wingarten am Hasenbuhel vnd von eim veld acker da selbs, bi Conrat Hellegreuen vnd Conrat Hulmantels ecker gelegen; vnd Heinrich Minner git sehs pfeninge von einem werde in der mark zu Randersacker, bi Herman Sumen vnd bi Rabnolts werden gelegen; vnd Walther Swap git drie schillinge pfeninge zwei huner uf sant Michels tak zwei huner uf vasenaht von eim morgen wingarten am Gauchsperg, bi Sitzen Eckstein vnd bi Gotzen Zenner wingarten gelegen; vnd Herman Tasent git funf pfenige uf ein vierteil wingarten vnd baugarten, bi Conrat Krepfels vnd bi dez selben Hermans wingarten gelegen; vnd Conrat Glockener git zwen schilling pfeninge von eim veldacker an der Geusteige, bi Gotfrid Vischers kinden vnd bi Elsebeten Glockenerin ecker gelegen; vnd Appel Geuche git funf pfeninge von eim morgen winwachs in dem Rode, bi Swebhouen vnd bi Herman Kurers wingarten gelegen; vnd Heinrich Beir git zweinzig pfeninge von eim halben morgen wingarten in dem Langenbuch, daran Rabenolts vnd Herman Strubings wingarten stozen; vnd Sibot Huzroche git zu wihennachten ein hune von eim vierteil wingarten am Langenbuch graben, zwischen Sibot Frosch vnd Heinrich Gebenlin wingarten gelegen; vnd Heinrich Meylon git drie schillinge pfeninge von eim halben morgen wingarten vnd von eim veldacker am Ruphelinsloch; vnd Conrat von Koln git zweinzig pfeninge von eim halben morgen wingarten am Gauchsperg gelegen, zwischen dez selben Conrat wingarten; vnd Hans Greber git zehen pfeninge von drien vierteil winwachs am Kvnenkul, zwischen .. Sumen vnd Diezzmer wingarten gelegen; vnd Ern-

boltin git sehs pfeninge von eim halben morgen wingarten an der Rotenburger steige. zwischen der selben Erboltin wingarten gelegen: vnd Heinrich Lohelin git acht pfeninge von drien morgen veldacker. zwischen der frawen zum Paradis vnd der Kremerin ecker gelegen: vnd Conrat Scheinbut git sehs pfeninge von anderhalben morgen winwachs vnd eim veldacker am Brunberg. zwischen Wolfelin Hering vnd Gulwins ecker gelegen; vnd Conrat Jring git sehs pfeninge von drien vierteil winwachs am Kvnenkul, zwischen Conrat Gribz vnd Hansen Otten wingarten; vnd Klopfer git einen schillinge pfeninge uf obersten vnd zwei hüner uf sant Michels tak von einem halben morgen wingarten am Zigenruche, zwischen Sitzen Buteners et Sitzen Vischers wingarten; vnd Eberlin Sinzelman git vier schillinge pfeninge von eim halben morgen wingarten uf dem Hauchsperg, zwischen Heinrich Kaufmans vnd Heyn Gusters wingarten; vnd Conrat Schuchwurt git zwen vnd sehtzig pfeninge von eim halben morgen wingarten am Kirchberg, zwischen dez .. pfarrers vnd Sumen wingarten; vnd Heinrich Wechmar git zwen schillinge pfeninge vnd ein hune zu sant Michels tak von eim morgen wingarten in dem tal, zwischen Fritzen Eblin vnd Beyger Heilgeists wingarten; vnd Herman Sume git sehs pfeninge von eim werde am Var, zwischen Heinrich Minner vnd hern Andres Zobels werden; vnd Heinrich Sichlin git achtzehen pfeninge von drien vierteil wingarten am krummenwege, zwischen Herman Gir vnd Conrat Buteners wingarten; vnd Appel Tasent git zwen schillinge pfeninge von eim veldacker in der Frongruben, zwischen Sibot Hering vnd Gernots ecker, vnd siben pfeninge von eim werde in der mark zu Randersacker, zwischen hern Andres Zobels vnd Snotzenbachs werden; vnd Sitze Seman git drie pfeninge von eim werde zwischen Bernolf vnd Walther Sachsen werden; vnd Embart Luchsenring git funf pfeninge von anderhalben morgen wingarten vnd von eim veldacker am Gauchsperg, zwischen Conrat Herbort vnd hern Andres Zobels ecker; vnd Juthe Edellint git zwei

pfunt wahs von eim hus vnd von einer hofstat vnd von eim morgen wingarten am krumen wege, zwischen dem Zehendhof vnd einer offen straz; vnd Conrat Beigerlin git vier kopfe vnslits von eim vierteil wingarten am Gauchsperg, zwischen Guten Vischerin vnd Heckelmans wingarten; vnd Sitze Vischer git zwen kopf vnslits von drien vierteil winwachs zu Hemride am gesselin zwischen dez selben Sitzen wingarten, vnd von der hute zu dem Brunnenberg vier vnd zweinzig hůner uf sant Michels tak; vnd Conrat Ebe git dru hůner uf wihennahten von eim morgen wingarten am Langenbuch, zwischen Conrat Markart vnd Jungelins wingarten; vnd Heinrich Welsing git zwei hůner uf wihennachten von eim werde zwischen Snotzenbachs werde vnd dem Mevn; vnd Sitze Gele git ein wihennaht hůn von eim halben morgen winwachs uf Haugesperg, zwischen Bertolt Zobel vnd Stehellins wingarten; vnd Conrat Jungeling git zwei vasenacht hůner von eim halben morgen winwachs, zwischen hern Andres Zobel vnd Irdentantz suns wingarten; vnd Heinrich Sintzelman git zwei wihennacht hůner von eim veldacker uf dem Hungersbuhel, zwischen Heinrich Tasent vnd Conrat Jrings ecker; vnd Heinrich Markart von Butert git zwei wihennacht hůner von eim veldacker am krumen wege, zwischen Heinrich Buzzigel vnd Bumans ecker; vnd Bertolt Zobel git zwei hůner uf sant Michels tak vnd zwei vasenacht hůner von eim veldacker am Brunberge, zwischen Jrdentantz vnd Knollen ecker; vnd Heinrich Hvne git zwei wihennacht hůner von eim werde, zwischen hern Andres Zobel vnd Fritzen Beigers werden; vnd Heinrich Buzzigel git ein hůne uf sant Michels tak von eim halben morgen wingarten am krumen wege, zwischen Marquarts vnd Langehansen wingarten; vnd Juthe Eselmanin git ein wihennacht hune von eim halben morgen wingarten am Langenbuch, zwischen ir selbs vnd Ernbolts wingarten; vnd Sibot himelischer Kunig git zwei wihennacht hůner von eim vierteil winwachs am Gensewerde, zwischen Conrat Frosch wingarten; vnd Bernolf git zwei wihennacht huner vom Phisterhus zwischen den batstuben vnd

Hansen Baders hus; vnd Herman Buman git zwei huner uf sant Michels tak von eim veldacker am Langenbuch, zwischen Sibot Hering vnd Sibot Ernbolt ecker; vnd Herman Gir git zwei vasennacht huner von drien vierteil winwachs am krumenwege am seudelin, zwischen Sitzen Gele vnd Wolfhartin wingarten; vnd Huge git zwei wihennacht huner von drien vierteil winwahs am Hungerbuhel, zwischen dez selben wingarten vnd einer offen straz; vnd Conrat Frosch vnd sin wirtin geben zwei wihennacht hůner von eim morgen winwachs am Kvnenkul, zwischen Herman Sumen vnd Hansen Henkin wingarten; vnd Sitze Tanhuser git zwei wihennacht hůner von funf vierteil winwachs am Gauchsperg, zwischen sin selbs vnd Conrat Fuhs wingarten; vnd Fritz Eltelin git ein hune uf sant Michels tak von eim halben morgen wingarten in dem tal, zwischen sin selbs vnd Wechmars wingarten; vnd Conrat Gribe git zwei hůner uf sant Michels tak von eim morgen wingarten am Kunenkul, zwischen Gulwins vnd dez .. pfarrers wingarten; vnd Sitze Nerstein git zwei hůner uf sant Michels tak von eim halben morgen wingarten am Gauchsperg, zwischen Sweblerin vnd Durings wingarten; vnd Valatin git zwei hůner uf sant Michels tak von eim halben morgen wingarten am Kirchberg, bi Kochuttes wingarten; vnd Conrat Spottelman git zwei wihennaht hůner von drien vierteil an der Sifrides clingen, zwischen dez Butels vnd Herbortin wingarten; vnd Conrat Eltelin git zwey vasenacht huner von eim morgen winwachs im Grinde, zwischen Conrat Meylon vnd Helvegin wingarten; vnd Juthe Cuselin git ein hůne uf sant Michels tak von eim veldacker in dem Langenbuch, bi Leingruben acker; vnd Herman Glockener git zwei hůner uf sant Michels tak von eim veldacker an der steyge, zwischen Conrat Glockener vnd Vlrich Wolfs acker; vnd Sitze von Koln git zwei wihennacht huner von eim morgen winwachs am Holenbuhel, zwischen sin selbs vnd Hirtlins wingarten; vnd Conrat Herbort git zwei vasenacht hůner von drien vierteil winwachs, zwischen Guten Vischerin vnd Herman Sumen wingarten; vnd

Vlrich Adel git achtzehen pfeninge von eim halben morgen wingarten am Rosselauf, vnd von eim vierteil am Blosenberg, vnd von eim halben morgen veldackers in dem Huchelhofer bach; vnd Sibot Tufel git ein hûne uf sant Michelstak von eim bangarten in dem Langenbuch, zwischen Hermans von Koln vnd Wortwins Heilings garten; vnd Heinrich Leingrube git zwei hûner uf sant Michels tak von eim morgen wingarten an der Sifrides Klingen am tiergarten; vnd dise vorgenanten gut vnd gulte sin eygen; vmb zwei hundert pfunt haller geber vnd guter, der wir von dem vorgnanten keufer gar vnd gentzlich gewert sin.

Dar vmb haben wir den selben keufer vnd sin vorgnant erben gesetzet vnd setzen in liplich vnd nutzlich gewere der vorgnanten gut vnd gulte als sie da vor geschriben sten.

Auch haben wir mit guten truwen globt dem vorgnanten keufer vnd sin vorgnanten erben, vnd gen jn vns dez auch vorderlich recht vnd redelich versprochen vnd verbunden, daz wir den selben keufer vnd sin vorgnant erben der vorgnanten gut vnd gult, der ersten drier pfunde haller vnd vierzig pfeninge fur lehen, vnd die andern alle fur recht eigen, vertigen vnd wern vnuerzogenlich wa ez not geschiht on geuerde, vnd auch als dez landes ze Franken gewonheit vnd recht ist.

Vnd vmb die selben werschaft setzen wir jm vnd sinen vorgnanten erben ze burgen vnuerscheidenlich die vesten man hern Conrat von Mutenshein ritter, Wolfen von Grunbach, Volkern von Tungershein, vnd Gotzen von Tungden, kneht, also verre daz die vorgnanten gut vnd gulte gar oder einteil ansprech wurden, so soln die vorgnanten burgen vnd ir ieglicher, welher vnd wenn sie dez gemant werden, vnuerzogenlich one geuerde vf vnsern vnd vnsrer erben schaden leisten zu eim offen wirt ze Wirtzburg, ir ieglicher mit im selber oder mit einem pferde, als burgen gewonheit ist, als lange biz gentzlich vnd one schaden den selben keufer oder sinen vorgnanten erben vzgericht wirt vnd gerechtuertig daz dar vmb sie sin gemant ze leisten nach dem als vorgeschriben stet. Get auch der selben burgen einer abe, stirbet

oder vert von dem lande, so suln wir oder vnser erben jn einen andern als guten burgen als der vorder gewest ist setzen darnach in einem monden vnd wir dez gemant werden. Teten wir oder vnser erben dez nicht, so suln die andern burgen, werden sie gemant, jn varen vnd leisten als vorgeschriben stet als lange biz daz ein ander burge also gesetzet wirt. Gieng auch der leistenden pferd eins abe in der leistunge, oder verleist sich, so sol ie als ofte der burge dez daz selbe pfert gewest ist ein anders vnuerzogenlich one geuerde entwurten in die leistunge, daz da leiste als vorgeschriben stet. Wir globen auch die selben vnser burgen von diser burgschaft ledig vnd lôz ze machen one irn schaden one geuerde.

Wir globen auch fur vns vnd vnser erben, disen vorgnanten kauf in aller der wise vnd stucken als da vorgeschriben stet stete ze haben vnd ze halten, vnd da wider nicht ze kumen oder ze tŭn, offenlich oder heimlich, mit gerichte geistlichem oder werltlichen oder one gerichte, mit worten oder mit werken, noch nieman der da wider tůn oder komen wolte mit dheinen sachen zulegen dez gesten oder gestatten on aller slaht geuerde.

Vnd aller vorgeschriben dinge zu eim gezugnusse han wir gebeten den erbern herren den . . official zu der Rotentur ze Wirtzburg, daz er sin jnsigel hat gehenket an disen brief. Vnd zu einer meren sicherheit han ich Vlrich von Mutenshein auch min jnsigel hier an gehangen. Und wir Conrat von Mutenshein ritter, Wolf von Grunbach, Volker von Tungershein, vnd Gotze von Tungden, die vorgenanten burgen, bekennen offenlich an disem brief, daz wir vnd vnser iglicher vnuerscheidenlich burgen worden sin in aller der wise als vorgeschriben stet: vnd haben gelobt mit guten truwen ze leisten ze halten vnd ze tůn one geuerde daz allez daz da vor von vns geschriben stet. Vnd dez zu vrkunde sin vnsere jnsigele gehangen an disen brief. Vnd wir der . . official zu der Rotentur ze Wirtzburg bekennen, daz wir vnsers gerichtes jnsigel durch bete willen der vorgnanten verkeufer haben auch gehangen an disen brief, der

geben ist do man zalt von Cristes geburt druzehen hundert jar darnach in dem zwei vnd funfzigsten jar, am fritak vor Valentinj.

Sex quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum illud armigeri de Grunbach abscissum est, reliqua plus minus laesa sunt.

II

1352, die 22. martii.

Das Hochstift behält sich den Wiederkauf von 220 Pfund Häller der Bete zu Melrichstadt von Heinrich von Steinau und Johann von Ebersberg vor, welche unterdessen Amtleute an der Rhön bleiben.

Wir Heinrich von Steinowe der Steinrůgg genant, vnd Johans von Ebersperg sin swager,. rittere, bekennen vnd tůn kunt offenlich fůr vns vnd alle vnser erben an disem brief, daz der hochwirdig vnser gnediger herre bischof Albreht ze Wirtzburk fůr sich vnd sinen stifte gen vns vnd vnsern erben gesprochen hat ån geuerde, daz er vnd der selbe sin stift die zweintzig vnd hundert pfunt haller gůlt die er vns vnd vnsern erben vf der bet in sinr stat ze Melrstat vmb zwelfhundert pfunt haller verkauft hat, des wir von im vnd sim stifte mit sinem vnd des capitels sins stiftz ze Wirtzburk jnsigeln versigelt brief haben, vnd auch die hundert pfunt haller gůlt die auch der vorgenant vnser herre vns vnd vnsern erben vf der vorgenanten bet verkauft hat, des wir auch von im brief vnd bůrgen daruber haben, vmb vns die vorgenanten Heinrich vnd Johans oder vnser erben one enander niht widerkauffen sůln noch můgen: dann er vnd sin stift sůllen die selben zwei hundert pfunt vnd zweintzig pfunt haller gůlt mit enander vnd niht sunderlingen ein ån die andern vmb vns wider kaůfen vmb zwei vnd zweintzik hundert pfunt haller, daz vorgenant kaufgelt, als die vorgenant brief sagen.

Es sûllen auch wir oder vnser erben vnsers vorgenanten herren bischofs Albrehts vnd sins stifts vnentsetzte amptlût an der Rôn sin vnd beliben alle die wile er vnd sin styfte die vorgenanten zweihundert vnd zweintzik pfunt haller gûlt vf der bet ze Melrstat niht widerkauft haben vmb zwei vnd zweintzik hundert pfunt haller nach der brief sage die wir daruber haben.

Vnd dez ze eim gezuknûz haben wir vorgenant Heinrich vnd Johans vnsere jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists gebûrth drûtzehenhundert jare vnd darnach in dem zwei vnd funftzigsten jare, an dem nehsten donrstag nach sant Gerdrut tak in der vasten.

Duo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.
Quas infra sub num. V pag. 14 et 15 edemus litteras, die 28 mensis martii exhibitas, huc conferre poteris.

III.

1352, die 24. martii.

Ritter Johann von Berlichingen erklärt die Feste Alenfelt als offenes Haus des Hochstiftes.

Jn gotes namen amen.

Jch Johans von Berlichingen von Guntbûr genant riter bekennen vnd tûn kunt offenlichen mit disem brîf allen den die in sehen lesen oder hôren lesen, daz ich dem erwirdigem minem gnedigen herren herren Albreht byschof vnd sinem styffte ze Wirczburg gewarten sol mit minem huse vnd vesten Alenfelt, vnd sol die selbe veste sin vnd sines styfftes offen huse sin zu allen iren krîgen vnd nôten alle die wil vnd ich ez innen han vnd von mir niht geledigte vnd gelôset ist one geuerde gen aller menclich, one gen minen brûdern one geuerde.

Wenne aber vnd wî dick min vorgenant herre vnd der styffte ze Wirczburg der vorgenanten vesten Alenfelt dûrften zu iren krîgen vnd nôten, daz sullen si tûn vf ir kost.

Were aber daz die vorgenant veste Alenfelt von mir wider kaufft oder geloset wurde, so sol ich mines eygen guts vf zehen pfunt haller gelts vf geben vnd enphahen von minem vorgenanten herren vnd sinem styffte ze Wirczburg, vnd in davon tûn als ein man billichen sol tûn von manlehen.

Vnd dicze han ich gelobte stet zehalten von der sûn vnd rihtung wegen die zwischen dem vorgenanten minem herren von Wirczburg einsit vnd mir andersit ist geschehen.

Dez ze vrkunde ist min jnsigel gehangen an disen brîf, der geben ist nach Christs gebûrt driweczehen hundert jare vnd darnach in dem zwey vnd fûmfczigsten jare, an samcztag nach dem sûntag ze mitteuasten.

Sigillum JOHANNIS DE BERLICHINGEN fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

IV.

1352, die 26. martii.

Jch Gocz von Niwenstein edelkneht bekenne vnd tû kunt offenlichen mit disem brîf, daz ich dez erwirdigen mines gnedigen herren hern Albrehtz byschofs ze Wirczburg diener bin, vnd han im auch gelobt one geuerde ze dienen vnd auch ze gewarten mit minem teyl den ich han an der vesten ze Niwenfels.

Dez ze vrkûnde ist min jnsigel gehencket an disen brîf, der geben ist nach Christs geburt driwezehen hundert jare vnd darnach

in dem zwei vnd fûmfczigstem jare, an dem mantag nach vnser frawentag in der vasten.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta quondam suspensum jam abscissum est.

V.

1352, die 28. martii.

Heinrich von Steinowe beurkundet dem Hochstifte das Recht des Wiederkaufes von 120 Pfund Häller jährlicher Gilt auf der Bete von Melrichstadt.

Jch Heinrich von Steinowe der Steinrûgg genant ritter bekenn vnd tûn kunt offenlich an disem brief allen den die in sehen oder hôren lesen, daz ich oder min erben oder nachkomen an den zweintzig vnd hundert pfunden jerklicher haller gûlt, die der hochwirdig herre bischof Albrecht ze Wirtzburg mir vnd minen erben oder wem ichs minem genozzen setz oder bescheid an leben oder an tode vf siner vnd sins styftes gult cins vnd bet ze Melrstat verkauft hat vmb zwelfhundert pfunt haller, als die brief sagen mit sim vnd des capitels sins stiftes jnsigeln darûber versigelt die ich inne han, wellen und sullen auch ich oder min vorgenant erben oder nachkomen daran die selben zweintzik vnd hundert pfunt haller gûlt dem vorgenanten herren bischof Albrecht oder sinen nachkomen bischoffen ze Wirtzburg, oder ob dann niht bischoff da were dem capitel des selben stifts, oder eim oder mere tûmherren vz dem capitel des selben stifts, ob si wellen, in dem selben rechten vnd dem stift ze nutz one geuerde wider ze kauf geben vmb zwelfe hundert pfunt haller, daz vorgenant kaufgelt, wenn oder welchs jars mans daruber widerkoufen wil, doch also daz der widerkauf geschehen sol ie des jars vf sant Peters tak der geuellet

vmb vasnaht, viertzehen tage davor oder viertzehen tage darnach, vnd anders niht. Vnd wie sich der widerkauf vertzûge hin ins jare lenger denn viertzehen tage nach dem selben sant Peters tage, so solte doch mir oder minen erben oder nachkomen daran die vorgenant haller gûlt daz jar furbaz gentzlich geuallen vnd auch volgend sin.

Swenn auch der widerkauf als vor geschriben stet geschehen ist, so sol dem vorgenanten herren vnd sim stifte denn als balde die vorgenant haller gûlt ze Melrstat von mir vnd minen erben vnd nachkomen daran ledig vnd loz sin.

Vnd hierûber zeim gezûknûz vnd waren vrkûnd dirr vorgeschriben dinge hab ich min jnsigele gehangen an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists gebûrt drûtzehenhundert jare vnd in dem zwey vnd funftzigsten jare, an der nehsten mitwochen vorm palmtage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum jam abscissum est.

Quas supra sub num. II pag. 11 et 12 edidimus litteras, die 22 mensis martii exhibitas, huc conferre poteris.

VI.

1352, die 19. aprilis.

Bischof Albrecht, die Burggrafen Johann und Albrecht von Nürnberg, Graf Rudolf zu Wertheim, und Ludwig von Hohenlohe treffen Bestimmungen über den Ersatz des Schadens an Kaufmannsgut der in ihrem Geleite geschieht.

Wir Albreht von gots gnaden byschof ze Wirczbûrg, Johans vnd Albreht gebrûder burgrafen ze Nurenberg,

Rudolf graf ze Wertheim, vnd Ludowig von Hohenloch bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief allen den di in sehen lesen oder hôren lesen, daz wir vns versprochen haben: were ob dhein der kaufmanne die vnd der kaufmanschaft wir in vnsern schirme vnd geleyt genomen haben in vnsern geleyten dheinerlei schade geschehe an sinem gůt, ez si von phandunge gevencknůzze raubs oder von anders offens schaden wegen, den selben schaden sol vnter vns der herre in dez geleyt der schade geschehen ist wider bringen, vnd ahten vnd trahten mit allem ernst vnd vermůgen daz der schade den kaufliwten den der selb schade geschehen ist widertan werde.

Môht aber der selbe herre dez vngeuerlichen niht getůn, so sol er vns die andern herren manen im zehelfen daz der schade widertan werde: vnd sullen wir herren die danne gemante werden dem selben herren mit triwen vnd mit vnserm vermůgen vôrderlichen one geuerde beholfen sin daz daz geschehe genczlichen one geuerde.

Vnd daz haben wir die vorgnanten herren alle einander mit vnsern hantgeben triwen an eydes stat gelobt zehalten vnd zetůn triwelichen vnd vôrderlichen one allez geuerde nach der manung von der vnd als vorgeschriben stet.

Vnd daz sol weren niwerr als lange wir mit einander die kaufliwte also geleyten.

Vnd dez zu einem vrkunde sin vnser aller jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist nach Christs geburt driwczehen hundert jar vnd darnach in dem zwej vnd fůmfczigstem jare, an dem donerstag vor sant Georien tag.

Quinque quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento — quod in monum. zolleran. vol. III sub num. CCLXXIII pag. 239 publici juris factum est — suspensa plus minus laesa sunt.

VII.

1352, die 12 necnon die 15. maji.

Ecclesia herbipolensis claustrum ordinis carthusiensis, Angelorum hortum nominandum, in suburbio civitatis wirziburgensis instituit.

1.

Jn dei nomine amen.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis ad rei memoriam sempiternam.

Bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis vite subsidium optinere et eterne remuneracionis premium expectare meretur, ut sacer canon testatur.

Propterea in salutarem inclaustracionem siue monasterialem fabricam seu structuram jnstitucionem et ordinacionem ecclesie et officinarum domus claustri seu monasterij Angelorum orti vocandi pro conuentu ac conuentus .. monachorum ordinis karthusiensis jn circumsepto orto quondam Eckonis de Ariete ciuis herbipolensis, sito in suburbio nostre ciuitatis herbipolensis, de assensu et collaudacione dilectorum in Christo Heinrici de Hohenloch germani nostri prepositi ecclesie nostre herbipolensis, cuius specialiter racione sue prepositure feudi in orto et per ortum huiusmodi noscitur interesse, et Heinrici de Reinstein decani, tociusque capituli eiusdem ecclesie auctorizabiliter et canonice consensimus, easque fieri propter deum et eius cultus augmentum pro salute ipsius nostre ecclesie tam in capite quam in membris concessimus et indulsimus graciose, sic tamen et non alias quam quod .. prior et .. conuentus ac .. fratres conuentuales pro tempore existentes predicte domus Angelorum orti ac ipsa domus ecclesie tam kathedrali nostre quam parrochiali jn Sande herbipolensi, jnfra cuius quidem parrochialis ecclesie limites predicta domus si-

tuata existit, jn obseruancia jnterdicti ecclesiastici ac cessacionis a diuinis se irrefragabiliter conformare, nec ipsi kathedrali alijsve collegiatis ecclesijs aut parochijs seu plebanijs herbipolensibus suisve juribus ac obseruancijs consuetis jniuriari preiudicare seu alias derogare, necnon de tota area predicti orti .. canonicis ecclesie nostre herbipolensis predicte pro tempore existentibus feudatarijs huiusmodj ecclesie herbipolensis prepositure feudi in orto et per ortum huiusmodj tredecim solidos et quatuor denarios herbipolenses nomine census feudalis jn festo beati Martini soluere annuatim sub penis juribus et obseruancijs huiusmodj feudi et census debitis et consuetis absque vara seu fraude perpetim vtique teneantur.

Jn cuius rei roboris et testimonij perhennitatem sigillum nostrum est huic scripto appensum.

Porro nos Heinricus de Hohenloch prepositus, Heinricus de Reinstein decanus, totumque capitulum ecclesie herbipolensis, de quibus predicitur, recognoscimus sub hijs scriptis, nostrum quidem assensum ac collaudacionem in premissis debite accessisse, nostri quoque propositi ac capituli sigilla fore presentibus coappensa jn testimonium euidens premissorum.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo, iiii jdus maij.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus laesa sunt.

2.

Jn dei nomine amen.

Nos frater Wolframus prior totusque conuentus .. monachorum domus Angelorum orti herbipolensis ordinis karthusiensis tenore presencium .. perceptoribus recognoscimus et patefacimus vniuersis, quod nos et .. successores nostri ac dicta domus nostra ecclesie tam kathedrali quam parrochiali jn Sande herbipolensi, jnfra cuius quidem parrochialis ecclesie limites predicta domus situata

existit, jn obseruancia jnterdicti ecclesiastici ac cessacionis a diuinis nos irrefragabiliter conformare, nec ipsi kathedrali alijsve collegiatis ecclesijs aut parrochijs seu plebanijs herbipolensibus suisve juribus ac obseruancijs consuetis jniuriari preiudicare seu alias derogare, necnon de tota area circumsepti orti quondam Eckonis de Ariete ciuis herbipolensis, siti in suburbio ciuitatis herbipolensis, in quo predicta domus eiusque ecclesia et officine consistunt, canonicis ecclesie herbipolensis predicte pro tempore existentibus feudatarijs ipsius ecclesie herbipolensis prepositure feudi in orto et per ortum huiusmodj tredecim solidos et quatuor denarios herbipolenses nomine census feudalis jn festo beati Martini soluere annuatim sub penis juribus et obseruancijs hujusmodj feudi et census debitis et consuetis absque vara seu fraude perpetim volumus vtique et debemus.

Ad premissorum quoque obseruanciam inconuulsam nos et .. successores nostros et ipsam domum nostram debite obligauimus et astringimus eciam solempniter in hijs scriptis, nostri quidem sigilli appensione munitis in testimonium euidens premissorum.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo secundo, jd[ib]us maij.

Sigillum DOMVS ORTJ ANGELORUM fascia membranacea ex Lis litteris suspensum integrum est.

VIII.

1352, die 21. julii.

Der römische König Karl gestattet Rothenburg für die gegen das Hochstift erlittenen Verluste Schadloshaltung an Leib und Gut der Rathgeber und namentlich des Stadtschreibers Friedrich.

Wir Karl von gotes genaden romischer kûng, zu allen ziten merer des richs, vnd kûng ze Beheim, veriehen vnd tun chunt

offenlich mit disem brief allen den die in sehen oder hören lesen, das wir bedaht haben grozzen schaden vnd kumer vnserer lieben getriwen des rates vnd der burger gemeinlichen der stat zu Rotenburch in Franken, den si genomen haben von wegen etlicher burger zu Rotenburch von der satzung wegen gegen dem byschof von Wirczburch, die solch rete darzu gegeben haben da von diu selb stat in grozzen schaden komen ist, vnd mit namen von rates wegen Friderichs der etwenn der stat scriber gewesen ist, vnd von siner nachvolger rates, da von der selben stat vnd dem rich grozz verderblich schad von komen ist vnd noch komen moht. ob daz niht vnderstanden wurd.

Vnd da von haben wir den selben vnsern burgern von Rotenburch erlaubt vnd geboten von vnsern vnd des richs wegen vnd von dem gewalt den wir haben als eyn romischer kůng von reht haben sol. das si die selben von den sy in schaden komen sint alle angriffen sůllen vnd bekumern vnd ires grozzen verderblichen schaden zu komen an ir aller lib vnd gut, vnd mit namen an Friderichs lib vnd gut der ir statscriber etwenn gewesen ist. Vnd sullen das tůn mit irem vnd in irem rat zu Rotenburch wie si des ze rat werdent das si ires schadens allerbest zu komen můgen an der vorgescriben lib vnd gut wie in das allernůtzlicht gesin mag.

Vnd daz ist vnser heizze vnd gebot, wann wir wol wizzen das diu stat grozzen verderblichen schaden von iren snoden reten genomen hat.

Mit vrkund dicz briefs, versigelt mit vnserm kunchlichen jnsigel, der geben ist zu Prag, an sampcztag nach sant Margareten tag, nach Cristus geburt drivzehenhundert vnd jm zweivndfunfzigsten jar, vnserer rich des romischen jm sybenden jar, vnd des behmischen jm sehsten jar.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membrannea ex hoc diplomate, quod „ad relationem domini Johannis burggravii de Nuremberg Cunradus notarius judicii“ exhibuit, suspensum est.

IX.

1352, die 25. julii.

Urtheilspruch über das Verbleiben einer Brivete im Hause des Domvicars Friedrich von Lynach.

Jn gots namen amen.

Wir der..official zu der Rotentur zu Wirtzburg bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief, daz vor vns jn gegenwertikeit Conrats von Nordelingen offenen schribers von gewalt rômische richs vnd der zugen die her nach geschriben sten die bescheiden manne Conrat Spiegel, Appel von Swinfurt, vnd Conrat Forchein, gesworn lantleyter zu Wirtzburg, zwischen hern Friderichen von Lynach vicarier zum tume zu Wirtzburg einsit vnd hern Conrat von Schipfe vicarier zum Nuwenmunster vnd capplan zu der vinstern cappellen zu Wirtzburg andersit vber die briueten die gehort in dez vorgnanten hern Friderichs hus, gelegen bi der vorgnanten vinstern cappeln, haben geteilt vnd gesprochen, daz die selbe briuete sol bliben sten als sie die funden heten. Ducht aber hern Conrat von Schipfe, daz er in sinem hus, daz zu der vorgnanten cappeln gehôrt, von der selben briueten an smacke oder an trieffen gebrechen hete, daz solt er an sie bringen: so wolten sie aber dar uber teilen als sie billich solten.

Vnd zu eim waren vrkunde aller vorgeschriben dinge haben wir vnsers gerichtes jnsigel gehangen an disen brief.

Dise ding sin geschehen in der stat zu Wirtzburg vor dem grozzen tor zu Kaczenwighus, do man zalt von Crists geburt druzehen hundert iar darnach in dem zwei vnd funfzigsten iar, an sant Jacobs tak, vmb mittentak.

Vnd hie bi waren die bescheiden manne: her Johans Goldrun vicarier vnd vndersangmeister zum tume zu Wirtzburg, her Eberhart von der Rosen pfarrer zu Vffingen, meyster Albreht Hellegreue, Engel Weibeler, Eberhart von Vtingen, Walther Zimmerman, vnd Conrat sin sûn, vnd ander lute gnûge.

Vnd ich Conrat von Nordelingen, auspurger bistûms, offener vnd gemeiner schriber von der gewalt rômischs richs, wan ich bi disen vorgnanten teilunge vnd sprechunge vnd bi andern vorgeschriben dingen mit den vorgnanten zugen gegenwertig gewesen bin, vnd sie also gesehen vnd gehort han, dar vmb han ich disen brief mit miner hant geschriben, vnd mit minem gewônlichen zeichen gezeichent als ich zu recht sol.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

X.

1352, die 31 julii.

Ecclesia herbipolensis statuit, capitula et conventus ecclesiarum quarundam secundariarum et monasteriorum ad capitulum ecclesiae herbipolensis generale admitti non debere.

Jn nomine domini amen.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis ad perpetuam rei memoriam, et ad conseruandum ecclesiam nostram herbipolensem in suis libertatibus et iuribus in quantum auxiliante deo valemus.

Prouida consideracione attendentes, quod — licet ab olim capitula katedralis nostre, necnon sancti Johannis in Hauge ac Noui monasterii ecclesiarum, necnon sancti Burkardi beati Ste-

phani et sancti Jacobi Schotorum monasteriorum ordinis sancti Benedicti herbipolensium prelati capitula et conuentus vnionem quandam habuerunt insimul capitularem, racione cuius pro conseruandis uel recuperandis suis libertatibus et iuribus in vnum capitulum generale ad uocacionem .. decani seu locum tenentis .. decani herbipolensis maxime apud ecclesiam herbipolensem conueniebant, tractaturi pro libertatibus et iuribus suis conseruandis aut recuperandis, et ad consequendum iusticiam pro iniuriis et offensis illatis ecclesiis et monasteriis huiusmodi et earum ac eorum personis conmuniter uel diuisim eciam conmunibus eorum sumptibus et expensis — nos, tamen ecclesie nostre herbipolensis nobis diuina prouidencia sedisque appostolice gracia in sponsam copulate et conmisse libertates et iura non negligere ymmo conseruare et defensare volentes, vt tenemur, experiencia optima rerum magistra docente, considerantes predicta propter temporum et hominum in tempore mutabilitatem ad noxam et ecclesie herbipolensis enorme tendere nocumentum, certis racionabilibus causis nos merito mouentibus et inducentibus, auctoritate nostra ordinaria de honorabilium virorum Heinrici de Reinstein decani et capituli ecclesie nostre herbipolensis consilio et assensu statuimus, quod capitula et conuentus ecclesiarum et monasteriorum secundariorum predictorum decetero non debeant vocari uel admitti ad capitulum herbipolense generale supradictum pro negociis et tractatibus capitularibus supratactis virtute seu racione constitucionis forme aut vnionis cuiuscunque, non obstantibus constitucionibus formis aut earum auctorizacionibus uel confirmacionibus per episcopos herbipolenses factis seu quibusuis obseruanciis de hiis uel in hiis habitis quibuscunque, cuiuscunque fuerint forme uel tenoris, quas reuocamus et tollimus in hiis scriptis inquantum contra presentem constitucionem faciunt aut facere viderentur, promittentes hoc nostrum statutum in toto uel in parte aut eius effectum non reuocare nec inmutare seu contra ipsum aliqualiter facere absque sciencia et consensu honorabilis .. decani, Lupoldi de Bebenburg, Johanis Pincerne de Erbach, Eberhart de Hirzhorn, Johanis de Grunbach,

archidiaconorum, et Ernesti de Ristehusen, canonicorum ecclesie nostre herbipolensis, vel ut infra statim dicetur in eorum loca substituendorum. Videlicet quociens aliquem iam dictorum nominatorum canonicorum abesse uel inpediri contingerit, poterit et debet infra octo dies alium canonicum capitularem substituere loco sui, vicem et potestatem habiturum huiusmodi substituentis quamdiu ipsum abesse contigerit vt predicitur uel impediri. Si vero aliquem predictorum mori contigerit, extunc capitulum ecclesie nostre predicte alium fratrem capitularem loco illius infra vnius mensis spacium subrogabit: alioquin prefati superstites alium fratrem capitularem vt premittitur subrogabunt.

Volumus eciam et promittimus in hiis scriptis, quod in negociis defensionum et resistencie capituli predicti contra violantes et violare conantes invadentes et occupantes libertates et iura ipsius capituli et ecclesie herbipolensis et contra ipsorum in hac parte fautores ipsi capitulo astabimus et cooperabimus consilio et auxilio viis et modis quibus possumus bona fide.

Jn premissorum robur et euidenciam sigillum nostrum mangnum presentibus duximus appendendum.

Et nos.. decanus et capitulum ecclesie herbipolensis predicte astabimus et cooperabimus domino nostro episcopo herbipolensi predicto in premissis et circa premissa bona fide. Et in euidenciam et robur premissorum sigillum capituli nostri presentibus fecimus coappendi.

Datum anno domini M° CCC° quinquagesimo secundo, feria tercia post diem sancti Jacobi appostoli.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XI.

1352, die 2 octobris necnon die 28 novembris.

Die Brüder Lůpolt und Dietrich die Küchenmeister dotiren die Kapelle in ihrer Burg Bilriet.

1.

Jch Lûpolt Kuchinmeister von Bilriet, ritter, vnd ich Dietrich Kuchinmeister, sin brůder, tůn kunt vnd veriehen offenlichen an disem briefe allen den die in lesent oder hôrent lesen, daz wir mit verdahtem můte vnd mit vereintem willen durch vnsers vaters seiligen sele willen aller vnserre altuordern vnd nach kumen vnd auch vnser selbes sele heyle willen gemachet haben vnd auch machen mit disem gegenwertigen briefe reht vnd redelichen disiv gůt vnd gůlte die hernach geschriben sten an die ewigen messe zů der capellen in vnserre bůrge Bilriet, also daz div selben her nach geschriben gůt ein ieglich cappelan zů der selben capellen haben vnd niessen sol für ein rehtes fryes eigin mit allen nůtzen vnd rehten als wirs vnd vnser altuordern bis her gehabt vnd genossen haben.

Vnd sint daz die gůt: der hof ze Walprehtesdorf, der jerlichs gilt vf sehs pfunt heiller geltes; vnd div wise hinder Mülen ze Crestelbach, div geahtet ist vf zwei pfunt jerliches heiller geltes; vnd da selbest ze Crestelbach dri morgen wingarten daz da heisset daz Stainhus; vnd zwei pfunt jerlichs heiller geltes vf dem hofe ze Walmarstat, den Hôssel do buet; vnd ein eigin hus ze Bilriet in dem vorhofe; vnd holtzes waz ein ieglich cappelan bedarf ze brennen vnd ze nůtzen in sinem huse; vnd wazzer vnd weide mit vns gemein; vnd waz zu den vorgenanten gůten gehôrt, gesůht vnd vngesůht, mit allen nůtzen vnd rehten als vor geschriben stet.

Vnd zů einem waren vrkůnde vnd gantzer steiter sicherheit aller vorgeschriben rede haben wir disen brief besigelt mit vnsern eigin jnsigeln, die beidiv dar an hangen.

Der geben wart do man zalte von Cristes gebůrte drůtzehen hundert jor vnd darnach in dem zwei vnd fůnfzigsten jor, an dem neihsten dinstage noch sant Michahels tage.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

2.

Albertus de Ebersperg scolasticus, Lupoldus de Bebbenburg, et Gotfridus de Nydecke, archidiaconi et canonici ecclesiae herbipolensis, in dotationem capellae in castro Bilrit et infra terminos ecclesiae parochialis Reynoltsperg herbipolensis dioecesis sitae per strenuos viros Lupoldum militem et Theodricum armigerum Coquinarios dictos de Bilrit, germanos, rationabiliter factam tamquam patroni ecclesiae praedictae in Reynoltsperg, ratione oblationis ibidem ecclesiae herbipolensis praedictae ad ipsos communiter pertinentis, consentiunt, ita videlicet quod jus praesentandi ad dictam capellam ad praedictos Coquinarios eorumque heredes perpetuo debeat pertinere, ad praemissa consilio et assensu honorabilium virorum dominorum decani et capituli ecclesiae herbipolensis praedictae nichilominus accedente.

Datum anno domini M° CCC° L^mo secundo, feria quarta post diem sanctae Katherinae virginis.

Has litteras ad fidem copiae ab officiali curiae herbipolensis, feria sexta ante diem beatorum Petri et Pauli apostolorum anni 1359 exhibitae, ejusque sigillo fascia membranacea inde suspenso munitae, edidimus.

XII.

1352, die 11. decembris.

Der römische König Karl befiehlt der Stadt Rothenburg, dem Hochstifte unterthänig und gehorsam zu sein.

Wir Karl von gots gnaden romischer kunig, zu allen ziten merer dez reychs, vnd kunig zu Beheim, enbieten dem . . burgermeister dem rat vnd den . . burgern gemeinlich der stat zu Rotenburg in Franken, vnsern vnd dez heilgen reichs liben getrûwen, vnser kûnglich huld vnd allez gut.

Als wir vormals durch vnser vnd dez heilgen reiches ere vnd ewern merklichen nutz vmb alle die zweyunge vnd sachen, die zwischen dem erwirdigen Albreht byschoff zu Wirtzburg, vnserm lieben fursten vnd andechtigen, vnd sinem stiffte an einem teil, vnd euch vnd ewere stat an dem andern vntz her gestanden sint, angenomen vnd sie vndernomen haben, jst vns furkumen daz ir euch an vnser briefe die wir ewern trûwen dor vmb gesant haben nicht enkeret, daz vns doch gar sere versmahet.

Dar vmb manen wir ewer trûwe vnd gebieten euch auch ernstlich vnd vesteclich bie vnsern vnd dez obgenanten heiligen reiches hulden, daz ir den obgenanten dem byschoff vnd sinem stiffte on alle widerrede warten sullet, vnd in vndertenig vnd gehorsam sin in all der mazze als ire briefe lauten vnd sagen die wir jn dar vber kuntlichen geben haben, dobye wir sie meinen gnedeclich zu behalten.

Geben zu Prage, an dem nehsten dinstage vor sant Lucientag, vnsrer reyche in dem sybenden jare.

Hoc documentum ad fidem litterarum ab officiali curiae herbipolensis vor der Rotentur „an dem heiligen cristabunde“ anni 1352 exhibitarum ejusque sigillo fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspenso munitarum edidimus.

XIII.

1353, die 15. februarii.

Das Hochstift verkauft den Zehenten zu Kurnach an den Domdechant Heinrich von Reinstein um 214 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albreht von gots gnaden bischof zu Wirtzburg bekennen vnd tůn kunt offenlich mit disem brief, daz wir von dem bescheiden manne Heinrich von Holtzhusen, burger in vnsrer stat ze Wirtzburg, vnd sin erben recht vnd redelich widerkauft vnd wider in genumen haben vnsern vnd vnsers gotzhus zehenden zu Kurnach in velde vnd in dorfe, gesůcht vnd vngesůcht, als den selben zehenden vnser voruar selige bischof Otte ze Wirtzburg jnne gehabt hat, vnd als auch der selbe bischof Otte mit gunst dez .. capitels dez vorgnanten stifts ze Wirtzburg den selben zehenden dem vorgnanten Heinrich von Holtzhusen vnd sinen erben recht vnd redelich hat langes verkauft gehabt vmb zwei hundert vnd vierzehen pfunt haller genger vnd geber.

Nu haben wir aber mit gunst willen vnd wort dez vorgnanten capitels von nôtlichen vnd redelichen sachen den selben vorgnanten zehenden mit allen sinen nutzen geuellen zugehornden vnd rechten besůcht vnd vnbesůcht recht vnd redelich in velde vnd in dorfe verkauft vnd zekaufen geben vnd auch ingeentwurt, vnd jnentwurten mit disem brief dem ersamen manne Heinrich von Reinstein, tumtechant des vorgnanten stifts ze Wirtzburg, der den vorgnanten zehenden von vns vnd von vnserm stift also gekauft hat, vnd sin erben truwenhendern oder wem er den zehenden oder daz kaufgelt bescheidt oder git an libe oder an tode zu haben vnd zu niezzen mit allem dem rechten als den zehenden vnser voruarn vnd wir biz her bracht haben vmb zwei hundert vnd vierzehen

pfunt haller geber vnd guter, der wir von im gewert vnd bezalt sin gentzlich vnd gar.

Auch globen wir fur vns vnser nachkumen vnd vnser capitel ob nit bischofs were, dez selben zehenden jn vnd sin erben truwenhender oder wem er die gut bescheidt oder git an libe oder an tode als vorgeschriben stet zewern an sinen vnd irn schaden vor aller ansprache vnd hindersal.

Ez ist auch geredt vnd gedinget, daz wir oder vnser nachkumen bischof ze Wirtzburg, oder ob nicht bischofs were ze Wirtzburg dez bystums pfleger in den selben rechten dem selben bystum oder vnsern nachkumen dar an mugen widerkaufen zu aller zit den vorgnanten zehenden vmb zwei hundert vnd vierzehen pfunt haller geber guter vnd genger, daz vorgnant gelt. Doch sol ie der widerkauf geschehen in vierzehen tagen vor oder nach sant Peters tak der da geuellet vmb die vasenacht, vnd anders nicht.

Auch ist geredt: wer daz die vorgnanten .. techant sin .. erben .. truwenhender oder wem er den zehenden oder kaufgelt gibt als vorgeschriben stet an libe oder an tode wider haben wolten daz vorgnant kauf gelt, so suln sie vns oder vnsern nachkumen bischofen oder pflegern vnsers vorgnanten bistums oder dem obgnanten capitel daz ein vierteil iars vor kunt tun vnd sagen. Vnd wer danne daz wir oder vnser nachkumen bischof oder pfleger oder daz capitel, die vorgnanten, vm sie den oftgnanten zehenden vmb daz vorgnant kaufgelt nicht wider keuften in dem selben vierteil iars als vorgeschriben stet, so mugen sie den vorgnanten zehenden einem oder mer tumherren in dem vorgnanten capitel, oder aber pfaffen, oder vnsers stifts dienstman ritter oder knecht, oder burger einem oder mer verkaufen vmb zwei hundert vnd vierzehen pfunt haller, daz vorgnant kaufgelt, in aller der wise vnd si daz ietz vm vns gekauft haben. Vnd wir vnd vnser capitel sullen danne den selben keufern daruber sulche kaufbrief one geuerde vnd vnuerzogenlich geben als wir ietz dem selben techant vnd sinen erben truwenhendern als vorgeschriben stet dar uber geben haben.

Dar uber haben wir auch globt, vnd globen auch an disem brief fur vns vnd vnser nachkumen bischof ze Wirtzburg vnd

fur pfleger dez selben bistums, disen vorgnanten kauf in aller wise als er da vor beschriben ist, stete zehalten, vnd da wider nicht ze-tun mit gerichte oder one gerichte mit worten oder mit werken, vnd auch nieman der da wider tůn oder kumen wolt mit dheinen sachen zulegen dez gesten oder gestatten one allerslaht geuerde. Dar vm verzihen wir vns auch offenlich recht vnd redelich fur vns vnd vnser nachkumen pfleger vnd stift den vorgnanten aller priuilegij recht gericht vnd gewonheit hilf, sie sin geistlich oder werltlich, die vns oder vnsern nachkumen oder pflegern vnd dem stift ze Wirtzburg dem vorgnanten mochten helfen wider den vorgnanten kauf, vnd dem obgnanten keufer sin erben als vorgeschriben stet ze schaden oder zu hindernusse mochten kumen an dheinen vorgeschriben dingen.

Vnd daz ditz allez stete blibe, vnd von vns vnsern nachkumen pflegern vnd stifte dez vorgnanten also vngeuerlich gehalten werde, so geben wir dem vorgnanten keufer sinen erben truwenhendern oder wem er den zehenden vnd daz kaufgelt git bescheidt oder machet an libe oder an tode als vorgeschriben stet zu einem waren vrkunde mit vnserm vnd dez vorgnanten capitels jnsigeln versigelt disen brief.

Vnd wir daz .. capitel gemeinlichen dez vorgnanten stifts ze Wirtzburg bekennen auch offenlich an disem brief, daz alle vorgeschriben ding mit vnser gunst willen vnd wort geschehen sin recht vnd redelich als vorgeschriben stet. Vnd versprechen vnd verbinden auch vns vnd vnser nachkumen an disem brief, alle vorgeschriben ding stete zu halten, vnd da wider nicht ze tůn oder ze kumen heimlich oder offenlich mit gerichte oder one gerichte, vnd auch nieman dez gesten oder gestaten oder zulegen der da wider tůn oder kumen wolt als vorgeschriben stet. Auch verzihen wir vns aller gewonheit friheit vnd rehte hilf, sie sin geistlich oder werltlich, da mit wir vns behelfen mochten wider den vorgnanten kaufer oder sin erben an den vorgeschriben dingen in dhein wise one allez geuerde. Vnd dez zu einem waren vrkunde sicherheit vnd gezugnusse ist vnsers .. capitels jnsigel von vnsrer heizze wegen auch gehangen an disen brief.

Wir auch Heinrich von Reinstein, tûmtechant dez stifts zu Wirtzburg dez vorgnanten, bekennen auch offenlich vnd tun kunt an disem brief, daz wir vns vnser truwenhende vnd erben verbunden haben vnd verbinden an disem brief, ze halten one geuerde allez daz daz da vor an disem brief von vns vnd in geschriben stet. Vnd dez zu vrkunde ist auch vnser jnsigel gehenket an disen brief.

Der geben ist zu Wirtzburg, do man zalt nach vnsers herren Crist geburt druzehen hundert iar vnd dar nach in dem dru vnd funfzigsten iar, an dem nechsten fritak vor sant Peters tak der da geuellet vmb die vasenacht.

Quorum mentio facta est sigilla fasciis quondam membranaceis ex hoc documento suspensa jam omnia abscissa sunt.

XIV.

1353, die 27 februarii.

Ecclesia herbipolensis de possessionum et reddituum episcopatus venditione et obligatione, conditione reemtionis adjecta, statuit.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus decanus totumque capitulum ecclesie herbipolensis profitemur publice in hiis scriptis, quod nos grauibus et irrecuperabilibus dampnis et periculis nobis et ecclesie nostre inminentibus pro recuperandis feudis ac bonis feudalibus et aliis ex morte quondam domine Juthe de Hennenberg seu alias ecclesie nostre vacantibus, que prochdolor in parte a magnatibus et a potentibus .. principibus occupata dinoscuntur, et residua a predictis occupari verisimiliter inantea formidantur, auxilio dei mediante succurrere cupientes, vnanimi voluntate ob hoc in capitulo nostro capitulariter congregati, tractatibus pluribus et matura deliberacione pre-

habitis, sub modis et condicionibus infrascriptis consensimus et presentibus consentimus, quod reuerendus in Cristo pater dominus noster dominus Albertus episcopus ecclesie nostre herbipolensis pro stipendiis militaribus expensis et aliis necessariis habendis et distribuendis in gwerris huiusmodi castra municiones ofücia jurisdictiones villas redditus aut alia bona inmobilia ipsius episcopatus herbipolensis possit obligare seu vendere ad tempora vite contrahencium..personarum seu alia certa tempora aut alias, sub gracia tamen et potestate ipsa redimendi quandocunque ac reemendi, vsque ad summam decem milium librarum hallensium, personis quibuscunque et specialiter fratribus capitularibus ecclesie nostre predicte, si qui sint qui huiusmodi contractus eo modo et forma quibus alij facere voluerint et consumare, quos aliis dominus noster episcopus predictus in premissis requirendo in toto vel in parte anteferre debebit, jta tamen quod sigillum capituli nostri litteris contractuum huiusmodi non apponatur donec peccunie obligacionum et vendicionum huiusmodi per contrahentes presentande ad sacristiam et cameram ecclesie nostre herbipolensis seu alibi vbi ipsis septem personis iamsubscriptis vel maiori parti tunc presencium ex eisdem videbitur expedire conseruande in presencia septem personarum earundem seu maioris partis ipsarum vt predicitur reponantur et presententur.

Nec ad alios vsus distribuantur nisi pro recuperandis feudis et bonis supradictis, et de scitu et beneplacito vnanimi honorabilium virorum domini decani predicti, Gotfridi de Nydecke, Johanis Pincerne de Erpach, Johanis de Grumbach, archidiaconorum, Johanis de Rosenberg, Engelhardi de Bebenburk, Ernesti de Rysthenhusen, canonicorum herbipolensium, quos ad hoc de nostrum omnium beneplacito et consensu duximus deputandos ac per presentes deputamus, jta tamen quod si aliquem seu aliquos ex eis cedere vel decedere contigerit quod tunc .. superstites vel maior pars ex eisdem habeant alium vel alios in locum eorundem subrogare.

Et si deo concedente discordiis et gwerris predictis cessantibus aut sopitis predictus vsus aut necessitas stipendiorum cessabit, dicta

peccunia in toto, si tota, vel in parte, si pars fuerit, jn redempciones et reempciones bonorum episcopatus sic obligatorum seu venditorum dari debebunt et conuerti, seu alias vbi dominis nostris predictis melius expedire videbitur, contradictione cuiuscunque semota.

Adiectum est eciam, quod si contingat dictas gwerras et discordias terminari vel sopiri, aut eciam quomodolibet prorogari, et medio tempore vel postmodum precariam generalem wlgariter dictam lantbete obtineri, quod primo et ante omnia de huiusmodi precaria castra municiones jurisdictiones ville redditus et bona alia inmobilia dicti episcopatus obligata vel vendita vt prefertur absque contradictione cuiuslibet vtique redimi ac reemi debeant et liberari.

Jn premissorum testimonium nos decanus et capitulum predicti presens jnstrumentum desuper confectum nostri capituli sigillo fecimus sigillari.

Jnsuper nos Albertus dei gracia episcopus herbipolensis predictus presentibus nos firmiter obligamus, nos inantea bona ecclesie nostre inmobilia non vendere non inpignorare nec obligare neque alias alienare cuiquam consensu nostri capituli irrequisito nec habito super eo. Recongnoscimus quoque, supradicta omnia prout narrantur esse vera et sic acta et gesta. Et ad eorundem omnium et singulorum obseruanciam nos obligamus fideliter in hiis scriptis, nostri sigilli appensione roboratis jn euidenciam premissorum.

Datum Herbipoli, anno dominj M° CCC° L tercio, feria quarta ante dominicam oculi proximam.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus laesa sunt.

XV.

1353, die 12. martii.

Albertus episcopus ecclesiam in Götzmersdorf a matrice in Rŭgheim parochia separatam plebaniam instituit.

Jn dei nomine amen.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis ad huius laudabilis rei memoriam sempiternam.

Quoniam, vt sacer canon testatur, bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis vite subsidium obtinere et eterne remuneracionis premium expectare meretur, cum itaque beate Margarete virginis ac martyris iu Goezmersdorff cappella seu ecclesia, filialis ecclesie parrochialis sancte Marie virginis in Rŭgheim nostre dyocesis, cuius juspatronatus collacio ac prouisio ad nos et quemlibet .. episcopum herbipolensem pertinere noscuntur, a dilectis in Christo Heylmberto de Morin Saxone, presbitero, ac Friderico dicto Eblin et Hiltgarde coniugibus, jncolis ibidem in Goezmersdorf, et nonnullis alijs . . jncolis vtriusque sexus ibidem de bonis sibi a deo super terram collatis felici et conmendabili conmutacionis temporalium in spiritualia et transitoriorum in perpetua ymmo terrenorum in celestia conmercio ac eciam de pecunia atque bonis sanctorum ecclesie filialis predicte sub tytulo legitime donacionis inter viuos irreuocabilis et perfecte jn laudem omnipotentis dei et gloriosissime virginis Marie genitricis sue sancteque Margarete predicte ac tocius jerarchie celestis necnon ob diuini numinis cultus augmentum pro suarum suorumque predecessorum ac successorum animarum remedio salutari adeo sufficienter et legitime sit dotata, vt exinde sacerdos eandem cappellam seu ecclesiam filialem inantea regens vt plebanus ibidem perpetuo comode valeat sustentari, nobis quoque ex parte eorundem

dotatorum humiliter supplicatum existat, vt huiusmodi dotacionem ratam atque gratam habere, necnon dictam cappellam seu ecclesiam filialem in Goezmersdorff cum eius plebe seu jncolis ibidem ab huiusmodi parrochiali ecclesia in Rûgheim, matrice sua, canonice separare et per se distinctam ecclesiam parrochialem seu curatam creare jnstituere et jntytulare, a qua videlicet ecclesia in Goezmersdorff seu eius speciali plebano ipsi villani seu jncole vtriusque sexus ibidem presentes et futuri sacramenta et sacramentalia ecclesiastica percipere valeant et debeant decetero libere et condigne, nec pro hijs vel alijs juribus parrochialibus eciam sacri baptismatis sev sepulture ecclesiastice ad dictam matricem ecclesiam vel eius plebanum respectum habere deinceps quomodolibet teneantur, fauorabiliter dignaremur: nos itaque, ex pastoralis desuper nobis crediti officij debito cultum diuini numinis in nostro episcopatu augeri desiderabiliter affectantes, ac prouide attendentes quod prelibati jncole sev villani jpsam matricem ecclesiam propter loci distanciam adire et diuinorum officijs interesse ibidem plerumque sine difficultate ac inconmoditate euidente non possint, et ipsis a plebano ipsius matricis ecclesie sacramenta et sacramentalia ecclesiastica sepe non valeant conmode ministrari, quodque dicta matrix ecclesia eiusque plebanus alias tam in plebe quam redditibus et prouentibus parrochialibus ac eciam specialiter ex causa reconpensacionis sibi facte debite in premissis adeo noscitur habundare quod huiusmodi cappelle seu ecclesie in Goezmersdorff cum eius plebe seu jncolis separacio magis in profectum quam defectum seu preiudicium ipsi matrici ecclesie vtique redundabit, quinymmo absque quouis ipsius matricis ecclesie eiusque plebani dampno prorsus procedit, prout de premissorum veritate inquisiuimus diligenter ac eciam alias legitime nobis constat, propterea dictorum supplicancium pijs precibus non[in]merito inclinati, dotacionem de qua predicitur ratam atque gratam tenentes ac in domino conmendantes, predictam in Goezmersdorff cappellam seu ecclesiam filialem cum eius plebe seu jncolis ibidem a predicta in Rûgheim parrochiali ecclesia, sua matrice hucusque, ac a plebania ibidem de consensu dilecti in Christo magistri Conradi de Hamelburg,

rectoris ecclesie parrochialis eiusdem, separando dimembrando ac distingwendo canonice in hijs scriptis ex causis pretactis et alijs legitimis et racionabilibus nos ad hoc mouentibus jn nomine patris et filij et spiritus sancti creamus jnstituimus jntytulamus auctorizamus ac eciam confirmamus in ecclesiam parrochialem seu curatam siue habentem curam animarum dictorum jncolarum annexam, a predicta in Rûgheim parrochiali ecclesia eiusque plebania perpetuo et jrrefragabiliter separatam penitusque distinctam perpetuis quidem temporibus diuina fauente clementia duraturam deinceps, nempe habere debentem ydoneum sacerdotem vt plebanum proprium pro regimine animarum, et baptisterium pro baptizandis, et cymiterium pro defunctis sepeliendis ibidem. Nec huiusmodi separata ecclesia debet se ecclesie parrochiali in Rûgheim predicte in obseruancia jnhibicionis sepulture seu jnterdicti ecclesiastici qualiscumque decetero quomodolibet conformare.

Juspatronatus autem huiusmodi separate ecclesie .. rectori ecclesie parrochialis predicte pro tempore existenti presentibus debite reseruamus, jta videlicet quod idem rector qui pro tempore fuerit ydoneum clericum secularem, actu presbiterum existentem uel saltem infra annum a tempore adepte pacifice possessionis plebanie huiusmodi separate ecclesie numerandum vtique prespiterandum, legitimo tamen inpedimento cessante, ad ipsam in Goezmersdorff separatam ecclesiam cum vacauerit pro plebano loci .. dyocesano infra mensem a tempore vacacionis eiusdem plebanie conputandum presentare debebit: alioquin eiusdem separate ecclesie collacio seu eius prouisio ad ipsum loci .. dyocesanum pro illa vice tantummodo deuoluetur.

Statuendo quoque presentibus ordinamus irrefragabiliter obseruandum, quod quilibet plebanus huiusmodi separate ecclesie ibidem in Goezmersdorff continuam absque vara seu fraude residenciam cum domicilio faciat personalem, ecclesiam quidem ibidem officiando debite in diuinis.

Preterea, vt debita seu solita honoris reuerencia ipsi matrici ecclesie saltem in aliquo reseruetur, statuimus eciam inuiolabiliter obseruandum, quod plebanus huiusmodi separate ecclesie cum plebe

sua in die asumpcionis beate Marie virginis ac eciam tempore synodi annis singulis ipsam matricem ecclesiam visitet, ac eciam reliquias in diebus rogacionum deferat, quemadmodum hoc hactenus fieri est conswetum.

Porro bona redditus atque census cum quibus dicta in Goezmersdorff ecclesia exnunc dotata est ac amplius dotabitur infuturum reuera fore ecclesiastice libertatis ac emunitatis, ea quoque necnon eciam ipsum plebanum ibidem libertatibus prerogatiuis et juribus aliorum nostre dyocesis plebanorum gaudere et vtifrui debere, decernimus et pronunciamus legitime, in hijs scriptis eximentes eum et ea et presentibus promulgantes exempta a precarijs steuris herbergijs seu hospicijs ac vniuersaliter ab omni jugo seu onere cuiusque layce seu illicite potestatis.

Jnsuper eciam quilibet plebanus huiusmodi separate ecclesie vt plebanus matricis seu parrochialis ecclesie ibi et alibi per nostram dyocesim secundum exigenciam juris eciam synodalis ac conswetudinis desuper obseruate tam in luminibus seu candelis ecclesiasticis quam in peccorum pascuis et custodia ac eciam in lignorum vt vnus mansionarius ibidem secacione et recepcione necnon in alijs juribus seu conswetudinibus ville et marchie ibidem vsusfructus vtilitate ac libertatis prerogatiua gaudebit.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has literas desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione muniri.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC^{o} L^{mo} tercio, IIII jdus marcij, pontificatus nostri anno tercio.

Cujus mentio facta est sigillum filis sericis coloris rubri et viridis ex hoc documento suspensum est.

XVI.

1353, die 20. martii.

Ecclesia herbipolensis de domicellorum emancipatione statuit.

Jn nomine domini amen.

Nos Albertus de Ebersberg scolasticus, Wolframus Pincerna de Rosseberg custos, et Albertus de Hesseburg archidiaconus, canonici ecclesie herbipolensis, jnterpretatores discussores et suppletores dubij seu dubiorum forme nouissime super ordinacione prebendarum et admissione canonicorum ad capitulum auctoritate forme predicte recipiendorum ac dudum aute formam prefatam receptorum facte sub annis domini M° CCC° tricesimo octauo feria sexta ante diem palmarum ab honorabilibus viris domino .. decano et capitulo eiusdem ecclesie capitulariter deputati, nos igitur Albertus, Wolframus, et Albertus, supradicti, ad amputandum dissensionis materiam auctoritate nobis in hac parte conmissa, dubium videlicet vtrum domicellus nondum emancipatus licencia tamen emancipandi ab eo petita — licet non obtenta — virtute ordinis ipsum tangentis admitti debeat ad capitulum iuxta formam prefatam desuper promulgatam ac litteras a capitulo desuper datas ac interpretaciones discussiones et supleciones factas super forma supradicta, aut ipsam licenciam emancipandi ante admissionem ad capitulum continere debeat de gracia et concessu tocius capituli memorati, decidere cupientes, presentibusque interpretando declarando discuciendo et suplendo decidimus ac decidendo interpretamur declaramus discutimus et supplemus, quod domicellus nondum emancipatus et viginti quatuor annorum existens inclusiue ex sola requisicione seu peticione emancipacionis emancipari debeat, capituli seu alicuius de capitulo contradictione non obstante.

Verum si de etate domicelli huiusmodi dubium oriatur, domicellus extunc se fore huiusmodi etatis inclusiue suo juramento

declarabit, prout hactenus in domicellis ecclesie nostre predicte pro tunc emancipandis ac emancipatis extitit obseruatum.

Jn testimonium nostrarum jnterpretacionum discussionum et supplecionum premissarum sigilla nostra ex certa nostra sciencia appendi fecimus huic scripto.

Datum anno domini millesimo CCC° L^mo^ tercio, feria quarta ante festum pasce.

Quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum duo priora plus minus laesa sunt, tertium jam abscissum est.

XVII.

1353, die 27. martii.

Weisthum über den Salzforst.

Ez ist zů wissen, das ein forstding gesessen wart zu der Nůwenstat von Dȳtrich vome Rôtenkolben, forstmeyster zu den ziten, vnd den forstern gemeynlich, jn gegenwertikeit hern Johans von Ôstheym ritter, vogtes daselbis, nach gotes geburte M° CCC° in dem drů vnd funfczigsten iar, an der mittewochen in den ôster heiligen tagen. Vnd worden do gefraget dyse frage, vnd die urteil geteilt, als hernôch ist geschriben.

Dis ist die frage die man fragen sol wan er eyn forstding sizzen sol. Zu dem ersten sol er eyn forst[d]ing hegen als eynes vorstdinges vnd gerihtes reht ist.

Die erste frage ist, was rehtes min herre von Wirtzburg in dem walde habe, vnd eyn forstmeyster von sinen wegen.

Jtem was rehtes eyn vogt habe, vnd wie manigen kneht er haben solle.

Jtem was rehtes die forster haben.

Jtem welcher ley holtz die burglûte fûren sollen.

Jtem welcher ley holtz die stete fûren sollen.

Jtem welcher ley holtz die gebure fûren sollen so sie gemŷten.

Jtem man sal auch fragen, waz der haben sal der da birsen wil in dem walde.

Jtem wie ferre myns herren wilt fride haben sal vzwendig des waldes.

Jtem waz man dem tû sal der den walt asanget.

Jtem waz man dem tûn sal der vische oder wilt vehit, ez sy mit druhen stricken oder lûzsen.

Jtem man sal auch fregen vmb daz roden.

Jtem man sal auch fregen vmb daz viehe.

Jtem wer den walt brunnet, vnd man ez den vorstern saget, welher [ ]*) tût, waz er da mit verworht hat.

Jtem man sal auch fregen, welich forster vz siner hûbe iht verkauft oder darvz gibt on' eyns forstmeysters wizsen vnd auch on mynes herren wort von Wirtzburg, waz er da mit verworht hat.

Jtem man sal auch fregen, ob eyn vogt eynem forstmeister iht beholfen sal sin waz den walt an triffit da von er schaden genemen mag.

Darnôch mag eyn forstmeyster fregen von minz herren wegen von Wirtzburg allez das daz dem walde nôt ist vnd nûtzze.

Daz sint die reht mines herren von Wirtzburg vnd eyns forstmeysters von sinen wegen in dem Soltzforste.

Daz erste reht ist, daz min herre von Wirtzburg vnd eyn forstmeyster von sinen wegen allen gewalt hat in dem walde vnd in wage.

Daz ander reht, daz eyn vogt daz reht hat, daz ym der forstmeyster geben sol den dritten pfenning von dem daz der forstmeyster vermŷtt. Vnd da sal der vogt einen kneht zû haben: der sal riten, vnd sal warten ob der forstmeyster reht tû an sinem

*) Hoc loco in libello locum circiter duodecim litterarum invenitur.

dritteil. Der kneht sal auch nyeman pfenden wanne den der niht gemitet hat: dem sal er eyn pfert nemen, vnd sal daz antwůrten eynem forstmeyster. Gibt der forstmeister daz pfert vmb sust wider, so hat der vogt niht daran. Gibt er ez aber vmb gelt wider, so hat der vogt daz dritteil an dem pferde, vnd hat sust an keyner pfandunge nihtes.

Daz reht daz die herschaft von Hennenberg hat, daz sint dri iaget: eyns in der rôte, eynes in der brunst, vnd eyns in der veiste.

Vnd wer Steynach ynne hat, der sol haben eynen wegener. Vnd grafe H. der zu Ascha sitzet sal auch eynen wegner haben.

Eyn yclich forster sol nỹrgen pfenden wanne in syner hube, vnd sal auch daz pfant niht hoher geben danne fur eynen schilling heller. Vnd nymet er eyn pfert, daz sal er dem forstmeyster antwůrten: der sal im auch einen schilling heller da von lazzen gefallen, also ob ers vmb gelt widergibt; vnd gibt ers aber vmb sust wider, so wirt dem forster nihtes.

Daz reht daz die burglute haben, daz ist daz ir yclicher mag haůwen eyn gadem vf sin burg gůt oder eynen stadel; vnd da sal er eynen forstmeyster vmb biten. Vnd sollen auch sůst fůren kaltholtz zů brunnen in ir hůs. Sie sollen keyn holtz verkeuffen. Kaltholtz das ist birkyn, espin, selhin, vnd erlin, vnd daz zu bůwen niht entaůk.

Das selbe reht haben dye burglute zu Steyna vnd zu Ascha.

Daz reht daz die bůrger zu der Nůwenstat haben, daz ist daz sie sullen haůwen bůweholtz zu husern vnd zu stedeln. Vnd sollen auch darumb eynen forstmeister biten. Vnd sollen ym darumb schenken: die schenke sal syn zwei hůnre, oder eyn vierteil wins, oder eynen wecke vmb eyn schilling heller. Sỹ sollen auch kaltholtz haůwen zu brinnen. Sỹ sollen auch keyn holtz verkeuffen. Sỹ sollen auch keyn bol in stůben haůwen, noch kelter treme noch keltur niht hauwen, sy dermittens denne vmb eynen vorstmeyster.

Eyn pferrer zu der Nůwenstat hat daz selb reht.

Der armen lute reht: wer gemyet hat, der sal fůren ligendes holtz, wintfellig holtz, vnd after slege.

Auch hat der grunt zu Byschofsheim daz reht vnd die stat:

wer bîwen vf sins herren gût wil, der sal eynen vorstmeyster dar vmb biten, vnd sal im auch darumb schenken. Vnd sal das holtz zymmerlich in dem walde machen. Vnd sal auch kein holtz von der hofstat verkauffen. Vnd welher gemŷtet zû brunnen, der sol von eynem pferde geben ein metzen habern, wil er niht zu dem markte farn. Wil er aber zu dem markte faren, so sal er zwo metzzen habern geben. Vnd sollen auch hauwen das anderr gebîwern reht ist zu hauwen.

Wer in dem walde hirsen wil, der sal haben ein bunt pfert, eynen brucken mit gesprengeten ören, eynen ywinen bogen mit eyner sydinen senewen, vnd sal haben eyne stralen, da sal der zein stirkzin sin, vnd die stral an dem zein sal guldin sin, vnd sal der zeyn gevedert sin mit arn vedern.

Eyn bûzer hat das reht, das man in dŷ garn vfe dem rücke sol verhcummen.

Eyn drîher hat das reht, das man im den rehten fûs uf der drîhe sal ab hauwen.

Eyn vischer hat das reht, das man den dem forstmeyster antworten sal: der mag mite yn leben wie er wil also er es denket geyn minen herren von Wirtzburg verantwirten.

Es hat auch das wilt das reht, das es an sinem ingange vnd sinem vsgange sal haben fride eyn bannŷlle,

das ist ein hîrn schal,
eyn hundes bal,
eynen hamers würf
vnd eines schalkes flirtz.

Wer den wolt beyaget mit esunge, den sal man binden fur das fûwer, vnd sal in mit dem holtze zu tode brunne, ob es dŷ [in erwischen]*) getun mügen. Mugen sie es aber niht getûn, so

*) [quos unde inclusimus, in libello non legimus, qui nostris hominem arcuter dictum literarum proditi.

Vocabula „in erwischen“ supplevimus ad libri statutorum formulam, de hominibus male factis a. Laurentii anni 1368 exhibitorum, in quibus quae sequuntur annotantur: Wer den wolt beyaget mit esunge, den sal man binden fur das fûwer, vnd sal in mit dem holtze zu tode brunne, ob es dŷ [in erwischen

sollen sy in eynem forstmeyster antwurten: der sal in behalten. Dornoch so teylt man fur eyn reht. Jst ez daz er bekennet, so darf in nȳman berehten. Bekennet er aber nyt, so sal der der in gefangen hat vnd mit yme der forster sehse in berehten. Den sal man auch in den geforsten walt fûren, vnd sal in darynne brunnen: welhen enden das ist, so ist ez gût.

Vmb die roder ist reht, wanne die die selben lehen han von dem walde, vnd sollen auch niht roden wanne von dem felde an geyn dem walde als verre in daz verlihen ist. Sie sollen auch niht von innen her vz roden.

Ez sal auch nyeman keyn vihe in den walt tribe noch hûten, ez laube yme denne der forstmeyster.

Wer in den walt vert, vnd den walt stilt by naht, der hat den grôsten freuel begangen, daz ist funf phunt pfenning, der niht gemȳt hat. Wer abir sust in den walt fert, vnd fûrt schedelich holtz, der bûzzit den kleynen freuel, daz ist eyn schilling vnd dru pfunt heller.

Haec statuta forestalia „tempore domini Theoderici de Rotenkolben magistri nemoris“ confecta ad fidem libelli membranacei saeculo XIV scripti, cui „Dy recht vber den Saltzforst“ necnon „Weistûmb vbern Saltzforst“ titulus est, inprimi jussimus.
Quae in monum. boic. collect. nov. vol. XII sub. num. CXXXIX pag. 277 et 278 edidimus, die 26 mensis februarii anni 1326 exhibita, huc conferri poterunt.

XVIII.

1353, die 1. aprilis.

Vicariae novi altaris in ecclesiae herbipolensis domo capitulari siti redditus septem maldrorum siliginis boni grani pretio 35 librarum hallensium venduntur, pacto reemtionis adjecto.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus dictus Hofman, Kunna vxor sua legitima, Conradus dictus Tenderlin, et Hetza vxor sua legitima,

residentes in Buchbrunn, tenore presencium publice profitemur. quod propter causas necessarias ad hoc nos mouentes et vrgentes ad presens pari voto et vnanimi consensu pro nobis et .. heredibus nostris manu coadunata vendidimus et tradidimus ac iusto vendicionis tytulo vendimus et tradimus per presentes discreto viro Johanni de Karlstat, vicario noui altaris siti in domo capitulari ecclesie herbipolensis, jn quo est sepultura dominorum, ementi et recipienti pro se et suis in dicta vicaria successoribus redditus annuos septem maldorum siliginis boni grani, soluendos sibi annis singulis jnfra duo festa assumpcionis videlicet et natiuitatis beate Marie virginis, et presentandos ad ciuitatem herbipolensem cum metreta ibidem mecz wlgariter dicta ad granarium quod nobis aut heredibus nostris ad hoc deputatum fuerit quolibet sine dicti creditoris aut successorum suorum dampno, de et super quinque quartalibus vineti siti in marchia ville predicte jn loco dicto an der Meunliten, cum Sitzonis dicti Nîthart vineis confinati; jtem super quatuor jugeribus vineti in marchia predicta in loco dicto am Stein siti, cum Vlrici dicti Plouelt vineis confinati; jtem super vno cum dimidio jugere vineti in loco dicto am Kilholtz siti in marchia predicta, cum .. dicti Smelriet vineis confinati; jtem super tribus quartalibus vineti jm Lungenzipfel siti in marchia predicta, cum domine . . dicte de Tetelbach vineis confinati; jtem super tribus quartalibus vineti an der Roten siti in marchia predicta, cum .. dicti Johane vineis confinati; pro precio triginta quinque librarum hallensium bonorum, nobis integre persoluto, et in necessarios nostros vsus vtiliter conuerso; dicta bona ac omne jus nobis conpetens in eisdem ore manu et jactu calami ut moris est emptori prefato libere resignantes, ac recipientes ab ipso nobis et . . heredibus nostris pro antedictis annuis redditibus in antea tenenda et jure enphiteotico possidenda.

Promittimus nichilominus .. emptori prefato et successoribus suis predictis de euictione dictorum bonorum et proprietatis eorundem in omnem litis euentum plene cauere, et facere warandiam werschaft wlgariter dictam de bonis proprietariis secundum terre Franconie conswetudinem fieri debitam et conswetam.

Pro qua quidem warandia facienda et euictione cauenda ac pro

dictis annuis redditibus annis singulis vt premittitur persoluendis damus et constituimus emptori prefato et successoribus suis predictis fideiussores insolidum discretos viros Heinricum dictum Tenderlin, Aplonem dictum Hofman, Conradum Hofman, et Friczonem dictum Hofman, residentes in Buchbrunn. Qui fideiussores moniti, si antedictum emptorem vel eius successores prefatos aliquod dampnum seu inpedimentum in dictis bonis seu proprietate ipsorum aut in negligencia solucionis reddituum predictorum sustinere contingerit, in obstagium se recipere tenebuntur, in opido Kitzingen aput publicum hospitem propriis in personis expensas more fideiussorio in dampnum nostrum et heredum nostrorum facturi, et deinde non exituri tamdiu sine vara donec dictum dampnum seu inpedimentum per nos totaliter ammotum fuerit penitus et sublatum, et redditus predicti totaliter prius fuerint persoluti. Quorum .. fideiussorum si aliquis cesserit, vel decesserit, aut a partibus recesserit, alium equecertum quem dictus emptor vel sui successores predicti acceptauerint infra mensem tunc proximum substituere promittimus loco sui: alioquin superstites fideiussores moniti obstagium facient modo premisso donec substitucio huiusmodi conpleta fuerit cum effectu. A qua quidem fideiussione dictos nostros .. fideiussores promittimus indempniter liberare.

Licitum tamen est nobis et heredibus nostris ex speciali gracia a dicto emptore nobis facta, dicta bona et redditus predictos reemere pro antedicto precio triginta quinque librarum hallensium bonorum infra decem annos a festo kathedre beati Petri apostoli proxime transacto numerandos, quocunque anno voluerimus, jta tamen quod huiusmodi reemcio fiat in dicto festo vel quatuordecim diebus ante vel post, et quod redditus predicti neglecti seu subtracti prius sint assignati sine diminucione qualibet et soluti, adiecto tamen quod si aliquo anno dictos redditus emptori prefato aut suis successoribus predictis totaliter non persolueremus in termino solucionis preexpresso, extunc priuati erimus et esse debebimus reempcionis huiusmodi potestate, sic quod dicta bona erunt et esse debebunt redditibus huiusmodi perpetuo onerata. Et si denuo aliquo anno dictos redditus in toto vel in parte non persolueremus in termino solu-

cionis preexpresso, siue sit infra decem annos reempcionis predictos vel post, extunc jus hereditarium ac aliud jus quodcunque nobis in dictis bonis conpetens protinus deperdemus, sic quod dicta bona sunt et esse debebunt ad dictum emptorem et suos successores predictos libere et cum pleno jure deuoluta, renunciantes super premissis omnibus et singulis excepcionibus omnique alterius juris canonici et ciuilis auxilio per quod dicte vendicionis contractus de jure vel de facto posset inpugnari seu quomodolibet annullari, fraude et dolo penitus circumscriptis.

Nos quoque .. fideiussores prenominati recognoscimus nos fideiussorie vt premittitur fore obligatos, et ad exsoluendum dictum fideiussionis debitum nos insolidum presentibus firmiter obligamus.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum euidens testimonium atque robur nos venditores emptor et fideiussores predicti presentem litteram sigillo honorabilis viri domini . . officialis curie herbipolensis petiuimus et obtinuimus roborari. Quod nos .. officialis iamdictus ad preces contrahencium et fideiussorum predictorum in premissorum testimonium presentibus duximus appendendum.

Datum anno domini M° CCC° L III°, feria secunda post dominicam quasimodogeniti.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

XIX.

1353, die 24 aprilis.

Ecclesiae herbipolensis capitulum sex canonicos arbitratores quorundam jurium suorum conservandorum eligit.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus de Reinstein decanus, totumque .. capitulum ecclesie herbipolensis ad vniuersorum presencium et futurorum noticiam deducimus per presentes, quod nos anno domini millesimo

CCC° L^mo tercio, die vicesimaquarta mensis aprilis, in loco nostro capitulari ob hoc specialiter et capitulariter congregati, pluribus tractatibus et maturis deliberacionibus sepius prehabitis pro reformacione status jurium libertatum priuilegiorum et consuetudinum ecclesie nostre herbipolensis in capite et in membris ac personis ipsius presentibus et futuris, elegimus et deputauimus concorditer vnanimiter, nemine discenciente discrepante uel contradicente, ac eciam eligimus et presentibus deputamus arbitratores conmissarios ordinatores conpromissarios dispositores et diffinitores honorabiles dominos Heinricum decanum predictum, Johannem Pincernam de Erpach archidiaconum, Johannem de Rosenberg, Engelhardum de Bebenburg, Ernestum de Ristenhusen, et Fridericum de Kastil, nostros concanonicos ecclesie herbipolensis, super prescriptis et infrascriptis articulis et eciam modo prescripto, videlicet super translacione judiciorum ipsius ecclesie herbipolensis ad alium seu alia loca episcopatus herbipolensis, ac eciam de recessu a ciuitate herbipolensi et reditu ad eandem, et super ordinandis certis peremptorijs capitulis et alijs ad certa loca episcopatus predicti, et super amministracione et percepcione fructuum beneficiorum nostrorum tempore absencie, ac canonum seu pensionum oblagiorum nostrorum solucione, ac eciam super amicabili conposicione inienda attemptanda et facienda super parrochiali ecclesia jn Kitzingen dyocesis herbipolensis, ex qua jus capituli nostri in eadem finaliter et totaliter non ledatur, ac eciam super residencia concanonicorum nostrorum ad presens uel inposterum iuxta consuetudinem ecclesie nostre absencium in loco uel locis dicti episcopatus eis deputando uel deputandis debite facienda, dantes ipsis omnimodam plenam generalem et liberam capitularem potestatem super premissis et eorum quolibet ac alijs ex eis emergentibus contingentibus dependentibus et connexis arbitrandi ordinandi disponendi diffiniendi et faciendi prout ipsis secundum deum et eorum conscienciam melius videbitur expedire, promittentesque pro nobis et successoribus nostris quicquid per ipsos in premissis uel circa ea arbitratum ordinatum dispositum diffinitum uel factum fuerit tenere inuiolabiliter et obseruare.

Licitum eciam est cuilibet dictorum sex conpromissariorum nostrorum, quociens aliquem ab esse contigerit, interim alium capitularem et vocem habentem de choro suo subrogare.

Si autem aliquis ipsorum cesserit uel decesserit, subperstites alium ut prefertur de choro ipsius cedentis uel decedentis infra quindenam postquam hoc sciuerint subrogare vtique teneantur.

Actum et datum anno die et loco supradictis.

Jn quorum omnium testimonium et roboris firmitatem maius sigillum capituli nostri ex certa cuiuslibet nostrum sciencia presentibus est appensum.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

XX.

1353, die 4. maji.

Ecclesia herbipolensis pro reformatione tuitione et conservatione jurium suorum quaedam statuit.

Jn dei nomine amen.

Tenore prosencium..perceptoribus vniuersis euidenter patescat, quod nos Albertus dei gracia episcopus, Heinricus de Hohenloch germanus noster prepositus, Heinricus de Reinstein decanus, totumque..capitulum ecclesie herbipolensis pro reformacione tuicione et conseruacione priuilegiorum libertatum conswetudinum et jurium ipsius ecclesie jn capite et jn membris contra quoslibet et precipue ac maxime preintentos a nobis ac notorios seu notorie manufestos..violatores huiusmodi priuilegiorum libertatum conswetudinum et jurium pro nobis ac omnibus et singulis nobis in hac parte adherentibus ac adherere volentibus infuturum concorditer verbaliter et realiter conuenimus, sumus quoque vniti

jnseparabiliter et constricti jnsuper quoque ex certis racionabilibus motiuis et instis causis satis notorie manifestis, et nichilominus coram .. superioribus nostris tam ecclesiasticis quam mundanis ac aliis oportunis loco et tempore proponendis ac eciam diwlgandis, vrgente siquidem necessitate nobis ac nostris ac ipsi ecclesie nostre tam jn capite quam jn membris prochdolor imminente adpresens, quampluribus siquidem tractatibus capitularibus ac matura et consulta deliberacione prehabitis super eo, nostri quoque episcopi consensu decreto et auctoritate jnteruenientibus modo debito necnon more consweto, a nobis decano et .. capitulo prelibatis capitulariter debite est statutum ac eciam ordinatum per modum ac ordinem jnfrascriptum.

Primum videlicet, quod .. prelati et .. canonici tam capitulares quam extracapitulares ac eciam .. vicarij ecclesie nostre predicte tam presentes quam futuri jn ciuitate nostra herbipolensi vel .. suburbiis suis post terminum ab jnfrascriptis sex .. conmissariis vel a maiore parte eorum desuper prefigendum personaliter residere non debeant absque fraude seu vara donec ab eisdem sex .. conmissariis infrascriptis vel a maiore parte eorum fuerit aliter ordinatum. Et quod .. canonici capitulares dicte ecclesie singulis feriis sextis quatuor temporum annis singulis huiusmodi ordinacione durante jn opido nostro Karlstat ecclesie nostre capitulum peremptorium querere et habere vtique teneantur. Sed alias non solum ipsi capitulares sed eciam extracapitulares .. canonici prebendati huiusmodi suas prebendas et oblegia integre recipere et habere debebunt ubicunque extra Herbipolim et eius suburbia fuerint residentes: huiusmodi autem oblegiorum canones seu pensiones annales jn Karlstat aut jn Arnstein vel in opido Ohsenfurt interim depagari atque solui debebunt. Si quis autem ipsorum .. canonicorum oblegium seu oblegia habencium dampnum aut decrementum in huiusmodi oblegio seu oblegiis receperit occasione premissa, extunc deinde huiusmodi dampno ac eciam decremento durante in solucione canonis sui exinde ad arbitrium sex .. conmissariorum subscriptorum, dumtamen et si ipsi sex .. conmissarij concorditer senciant neccessario expedire, releuari debebit. Quicunque vero nostrum .. concanonicorum absencium

secundum conswetudinem ipsius nostre ecclesie voluerit facere residenciam personalem vt subinceps, pro presente ipsius nostre ecclesie canonico habeatur. Jdem personaliter residere per dimidium annum continuum absque vara jn Karlstat vel jn Ohsenfurt aut vtrobique absque vara debebit.

Quodque judicium tam officialitatis curie nostre herbipolensis quam prouinciale seculare, necnon judicia.. archidiaconorum ecclesie nostre predicte de Herbipoli jn Karlstat jnfra terminum ab ipsis sex .. conmissariis infrascriptis vel a maiore parte eorum desuper assignandum transferri et ibidem jn Karlstat teneri et haberi debeant huiusmodi ordinacione durante.

Preterea quicunque nostrum.. concanonicorum vel aliorum.. conclericorum beneficiatorum nobis in hac parte adherencium quandocunque ab huiusmodi vnionis statuti et ordinacionis obseruancia recesserit effectualiter fraudulenter ac dolose, quod absit, extunc a percepcione fructuum reddituum et prouentuum beneficialium suorum sit eo ipso maneatque suspensus: nichilominus eciam, si in sua transgressione perstiterit, propter reatum huiusmodi arcius vtique puniendus, donec ad arbitrium subscriptorum sex . . conmissariorum vel maioris partis ipsorum debite emendarit. Quicunque autem jnculpatus de premissis se suo juramento poterit excusare, et pro excusato post juramentum huiusmodi ab eo prestitum est habendus. Nullus quoque decetero jn canonicum ipsius nostre ecclesie recipi seu admitti debebit, nisi prius super huiusmodi vnionis statuti et ordinacionis obseruancia corporale prestiterit juramentum.

Porro a nobis .. capitulo supradicto cum consensu et collaudacione nostri episcopi prefati capitulariter ordinatum existit, quod honorabilis Heinricus decanus prefatus, Johannes Pincerna de Erpach archidiaconus, Johannes de Rosenberg, Engelhardus de Bebenburg, Ernestus de Ristenhusen, et Fridricus de Kastel, canonici capitulares ipsius ecclesie nostre, omnes quidem simul capitularem et plenariam in dependentibus contingentibus et emergentibus ex premissis addendi et defectus supplendi ac emergencia dubia declarandi habeant potestatem.

Si vero et quociens aliquem ipsorum sex .. conmissariorum debilitate vel peregrinacione aut alias ad tempus impediri in hac parte contingat, extunc et tociens huiusmodi jmpeditus alium eiusdem sui chori herbipolensis canonicum capitularem confratrem et vocem capitularem habentem substituere interim poterit ac debebit.

Quod si et quociens quisquam ipsorum sex . . conmissariorum cesserit vel decesserit, extunc et tociens reliqui quinque .. college sui, ob hoc jn Karlstat vel in Ohsenfurt conuenire debentes, et illic propterea conuocandi, vel saltem ipsorum tunc .. presencium pars maior jnfra octo dies alium capitularem .. confratrem et vocem capitularem habentem de ipsius cedentis vel decedentis choro ecclesie herbipolensis predicte jd rennuere non debentem assumere poterunt et debebunt seu poterit ac debebit.

Ceterum quoque nos Albertus episcopus prelibatus bona fide promisimus presentibusque spondemus, manutenere et defensare per nos et nostros .. officiatos, jd eciam debentes jnfra terminum ab ipsis sex . . conmissariis predictis vel a maiore parte eorum statuendum promittere sub juramento hulde eorum jpsi decano nostro vel eo absente protunc alii ipsorum sex .. conmissariorum suprascriptorum vice et nomine ipsius ac aliorum omnium et singulorum quorum interest ac intererit in hac parte, necnon per .. seruitores nostros tam intra quam extra municiones nostras et ecclesie nostre omnes et singulos .. prelatos .. canonicos predictos aliosque .. clericos et .. laycos nobis et ipsis in hac parte adherentes ac adherere volentes seu prestantes auxilium consilium vel fauorem jn personis beneficiis bonis et juribus eorum tam ecclesiasticis quam mundanis absque sumptibus et dampnis ipsorum contra quoslibet . . offensores et . . molestatores eorum.

Jnsuper quoque nos Albertus episcopus prefatus omnibus et singulis .. prelatis .. canonicis aliisque .. clericis quorum interest ac intererit in hac parte debite promisimus bona fide presentibusque spondemus, nos quidem ad hec firmiter obligando, quod si .. capitulo .. prelatis vel .. canonicis ecclesie nostre predicte aliisve .. clericis seu .. personis quibuscunque nobis quidem et ipsi ecclesie nostre modo vel inantea adherentibus in hac parte coniunctim vet diuisim jn-

iuria dampnum seu jmpedimentum ex causa seu causis huiusmodi vel pretensa exinde occasione quacunque illata fuerit seu illatum, extunc subinde nullam conposicionem seu expedicionem cum .. jniuriatoribus .. dampnificatoribus et .. jmpeditoribus huiusmodi faciemus vel recipiemus publice vel occulte, nisi prius de huiusmodi jniuria dampno ac jmpedimento .. personis hec passis suisve .. heredibus seu .. successoribus juxta estimacionem ipsorum vel saltem predictorum sex . . conmissariorum pro tempore existencium vel maioris partis eorum fuerit integre ac debite satisfactum, vel saltem de huiusmodi satisfactione fienda cercitudinaliter cautum pleniusque prouisum existat.

Nichilominus quoque .. violatores priuilegiorum libertatum conswetudinum et jurium ecclesie nostre predicte jpsiusque .. capituli .. prelatorum .. canonicorum aliorumque .. clericorum ac .. personarum de quibus predicitur . . offensores . . jniuriatores .. damnificatores et .. jmpeditores quoscunque pro satisfactionibus et emendacionibus in hac parte debitis et condignis vtique obtinendis jnfra terminum a predictis sex .. conmissariis vel a maiore parte eorum nobis desuper assignandum pro loci et temporis qualitate prosequi vtroque nostro judicio tam ecclesiastico quam seculari et eorum vtriusque censura debite coartare, et huiusmodi judicata sic et alias jrreuocabiliter exequi seu cum effectu execucioni mandare facere quoque permittereque mandari vtique tenemur volumus et debemus. Et nos ad hec firmiter obligando sub hiis scriptis bona fide spondemus.

Ordinacio vero premissorum cassabitur et cessabit, postquam prelibati sex .. conmissarij vel saltem maior pars eorum pronunciauerint seu pronunciauerit ipsam ordinacionem amplius non debere durare.

Demum cum non liceat secundum equitatem, nec deceat secundum honestatem, neque eciam expediat secundum publicam vtilitatem, a capite membra recedere, sed debeant omnia membra caput sectari, et turpis sit pars que suo non congruit vniuerso, et quod omnes tangit debeat ab omnibus approbari, et quod vni post alium successiue indebite imminere timetur sit merito ab omnibus debite precauendum, prout jura testantur, propterea presumimus confidenter, quod dilecti in Christo .. prelati et .. canonici alieque .. persone clericales

et beneficiate aliarum ecclesiarum collegiatarum herbipolensium presertim non exemptarum nobis et nostre ac sue kathedrali ecclesie herbipolensi predicte efficaciter assistant et fideliter ac constanter adhereant in premissis, postquam a nobis fuerint desuper requisiti.

Jn premissorum quoque roboris et testimonij firmitatem sigilla nostrum episcopi et capituli predictorum presentibus sunt appensa.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC L tercio, quarto die mensis maij.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

XXI.

1353, die 16 maji.

Ecclesiae herbipolensis capitulum de receptione trium canonicorum et quibusdam aliis statuit.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus de Reinstein decanus, Johannes Pincerna de Erpach archidiaconus, Johannes de Rosenberg, Engelhardus de Bebenburg, Ernestus de Ristenhusen, et Fridericus de Kastel, arbitri seu conpromissarij super articulis in littera conpromissi expressatis eorumque dependencijs emergentibus et connexis a.. capitulo (nemine discrepante) concorditer deputati, affectantesque desidijs dubijs interpretando declarando ac diffiniendo occurrere in premissis quantum possumus infuturum, auctoritate igitur nobis in hac parte conmissa prouide duximus ordinandum ac presentibus ordinamus, quod quando recepcio trium dominorum infrascriptorum dumtaxat, videlicet domini de Eberstein, de Hanawe,

et nominandi seu presentandi per dominum . . episcopum nunc, qui hactenus nominacionem ac presentacionem supradictas tamquam . . prepositus noster tunc fuerat assecutus, inminet facienda, quod tunc dominus . . decanus ceterique domini nostri capitulares in Karlstat residentes prefatos dominos ad prebendas et canonicatus vacantes tamquam capitulum ecclesie nostre representantes recipere debeant, contradictione cuiuslibet non obstante.

Si vero dominus . . decanus residenciam in loco prefato non habuerit, extunc . . senior inter residentes aut alius ex eis requisitus, cum senior hoc non potuerit uel noluerit adinplere, dominum . . decanum, dum tamen in dyocesi existat, in certum terminum iuxta loci distanciam a residentibus uel maiori parte ex eisdem prefigendum, dolo et fraude penitus circumscriptis, ad prefatam canonici recepcionem faciendam conuocare teneatur. Alioquin, si non venerit, vel vices suas alij non conmiserit, residentes hoc faciant, prout hoc de consuetudine est hactenus introductum.

Jdem in oblagijs hereditarijs et curijs transferendis, et publicacionibus testamentorum nostrorum statuimus obseruandum.

Jnsuper duximus statuendum, quod quociens nostri concanonici se ad capitulum et ad actus capitulares admitti insistunt vigore forme super assignacione prebendarum ac recepcione seu admissione ad capitulum sub annis domini M° CCC° VIII feria sexta ante festum beati Georij martiris per capitulum consensu et auctorizacione quondam reuerendi in Cristo patris ac domini domini Ottonis episcopi herbipolensis accedentibus promulgate, extunc dominus . . decanus, si presens fuerit, alioquin senior inter residentes, uel alius ex eis ut predicitur, dum tamen dominus . . decanus predictus requisitus fuerit vt est dictum, residentes in loco sub debito juramenti conuocare teneatur. Et quicquid domini nostri supradicti in huiusmodj recepcione capitulari decreuerint, iuxta formam tamen et mentem forme supradicte interpretacionis discussionis ac suplecionis eiusdem ac litteras sigillo capituli sigillatas, hoc tamquam ab vnanimi capitulo nostre ecclesie factum roboris firmitatem optinere debebit.

Ad obseruanciam igitur inconuulsam ac euidens testimonium premissorum capituli nostri sigillum ac conpromissariorum sigilla predictorum ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa.

Datum anno domini M° CCC° L^mo^ tercio, XVI kalendas junij.

Septem quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum pars plus minus laesa est.

XXII.

1353, die 18 maji.

Ecclesiae herbipolensis capitulum de domicellorum emancipatione statuit.

Jn nomine domini amen.

Nos Albertus de Hesseburg, Gotfridus de Nidecke, et Johannes Pincerna de Erpach, canonici capitulares ecclesie herbipolensis, arbitratores ordinatores et diffinitores ad infrascripta per honorabiles dominos Heinricum decanum et .. capitulum eiusdem herbipolensis ecclesie conmuniter et concorditer electi assumpti ac deputati, omnibus et singulis quorum interest aut intererit scire constare volumus, per hoc scriptum publice recognoscentes, quod precipue propter cultum diuinum expedicius et efficacius in ecclesia nostra in officijs diuinis ex personarum canonicalium in sacris ordinibus constitutarum copia numerali peragendum et habendum pari consensu et vnanimi voluntate arbitramur ordinamus et pronunciando auctoritate capituli ecclesie nostre nobis in hac parte tradita diffinimus, quod domicelli nostri concanonici prius ante presentem pronunciacionem ac ante datam presencium a scolis emancipati haberi debeat pro vere ac effectiue emancipatis et teneri, contradictione cuiuscumque non obstante.

Jtem auctoritate qua supra arbitramur ordinamus et pronunciamus, quod Rudolfus de Lewenstein, Eberhardus de Sawenshein, Otto Wipertus et Johannes dicti Wolfzkelen fratres, Karolus de Hesseburg, Judocus de Kaczenstein, Rudolfus de Limpurg, et Erkengerus de Sawenshein, nostri concanonici, infra decem dies a data presencium emancipentur et pro emancipatis habeantur. Reliqui vero canonici ad capitulum nostrum virtute forme facte et declaracionis interpretacionis ac discussionis eius subsecute seu litterarum sibi a capitulo datarum desuper recipiendi emancipentur, cum viginti annos conplete habebunt in etate: de qua etate credi debet cuiuslibet ipsorum emancipandorum juramento quod desuper prestare debebit absque dolo atque fraude. Debent autem, ut predicitur, emancipari in Karlstat aut in Ohssenfurt, si nos canonicos herbipolenses extra ciuitatem herbipolensem esse contingerit, per eorum prelatos quorum hac facere interest, aut prelatis huiusmodj facere nolentibus negligentibus uel forte non existentibus per vnum fratrem capitularem pro tunc in introitu ecclesie seniorem. Quod si aliquis supradictorum huiusmodj nostre arbitracionis et pronunciacionis virtute seu racione emancipandorum a prelatis ipsorum ad quos hoc facere spectat ad permittendum se emancipari infra quatuordecim dies tunc proximos emancipari se non permiserit, extunc fructibus et omnibus obuencionibus prebende careat absque omni gracia et spe rehabendi, donec huiusmodj emancipandus fuerit emancipatus: et nichilominus tantam pecuniam soluerit ecclesie nostre quantam fructus et obuenciones vt predicitur subtracti valuerunt, omni gracia et fauore circa hec exclusis penitus et amotis.

Nichilominus statuendo pronunciamus, quod ex nostra pronunciacione emancipati vigore consuetudinis hactenus obseruate per . . decanum ad ordines subdiaconatus valeant coartari, nisi causam incertitudinis super statu clericali ob spem hereditatis consequende allegarent, et de quo fidem facerent, proprijs jüramentis dumtaxat requisiti, dolo et fraude penitus circumscriptis.

Potestatem plenariam premissam nostram arbitracionem ordinacionem et pronunciacionem in qualibet sui parte quociens opor-

tunum fuerit interpretandi et declarandi nobis reseruantes, jn premissorum robur et testimonium presens jnstrumentum desuper confectum capituli nostri et nostrorum sigillorum appensionibus fecimus conmuniri.

Nos eciam Heinricus decanus et .. capitulum ecclesie herbipolensis in premissorum munimentum nostri capituli sigillum appendi fecimus huic scripto.

Datum anno domini millesimo CCC° L^mo^ tercio, sabbato infra octauas penthecostes.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus laesa sunt.

XXIII.

1353, die 26. maji.

Heinrich Schotte gibt sein Haus zu Stein dem Hochstifte auf und empfängt es als Mannlehen.

Jn gottes namen amen.

Jch Heinrich Schotte der jungere edelkneht vnd Alheit sin elichev wirtin bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem briefe allen den die jn sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit wol bedahtem mut vnd auch mit gesammenter hant haben dem erwirdigen vnserm gnedigen herren byschof Albrehten vnd sinem stift ze Wirtzburg vnser hus ze Steyn gelegen, daz vnser reht eygin ist, vnd den burklichen buwe den wir dor an getan haben vfgeben. Vnd ich vorgenanter Heintz Schott han daz selbe hus vnd burklichen buwe ze Steyn zů eim rehten manlehen enphangen von dem vorgenanten minem herren vnd sinem stift ze Wirtzburg, daz auch min .. erben dor an furbazzer tun sullen.

Ez sol auch daz selbe hus, daz ich vnd min .. erben burklichen volle buwen mugen, doch mit rat vnd wizzend minez vorgenanten herren siner .. nachkumen byschof vnd sinez stifftes ze Wirtzburg, dez selben minez herren vnd sinez stifts ze Wirtzburg vnd irs amptmans an der Bunach eweclichen wider aller menicklichen one geuerde offen hus sin. Vnd daz han ich vorgenanter Heintz Schott mit hant geben trůwen an eyde stat fur mich vnd alle min .. erben gelobt one geuerde stet ze halten, vnd han auch dez zu eim ewigen gezugnuzze vnd waren vrkunde fur mich vnd alle min .. erben min jnsigel gehenket an disen brief.

Wir auch Lutz vnd Wolfram, dez vorgenanten Heintzen Schotten sun, bekennen auch offenlich an disem briefe, daz wir auch fur vns vnd alle vnser .. erben mit vnsern hantgebenden trůwen an eyde state gelobt haben one geuerde stet zu halten alle vorgeschriben dink. Vnd wann wir ver Alheit vnd Lutz vnd Wolfram, die vorgenanten, eyginer jnsigel niht enhaben, so bekennen wir dirre vorgeschriben dinge aller vnder dez vorgenanten Heinriches Schotten jnsigel, daz auch durch vnsern willen an disen brief gehangen ist. Vnd haben auch dar zu gebeten den erbern vesten ritter hern Heinrich von Sterenberg amptman an der Bunach, daz er sin jnsigel an disen brief auch gehangen hat zu eim waren vrkund der vorgeschriben dinge aller. Vnd ich Heinrich von Sterenberg ritter, amptman an der Bunach, der vorgenante, bekenne auch, daz ich durch ir aller bet willen vnd zu einem gezugnuzze vnd vrkund dirre vorgeschriben dinge aller gehangen han min jnsigel an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Cristes geburte dritzehenhundert jare vnd darnoch in dem drů vnd fünfzigisten jare, am nehsten tage noch sant Vrbans tage.

Datum quorum nostrae fides est sigillorum fissis membranulis ex hac documenti superiorum nonnisi illud HENRICI JUNGEN SCRT (sic!) superest.

XXIV.

1353, die 7 necnon die 11. junii.

Graf Berchtolt von Hennenberg verkauft seine Herrschaft Ebenhausen sammt Zugehör an das Hochstift um fünfthalbtausend Pfund Häller.

1.

Jn gottes namen amen.

Wir Berhtolt von gottes gnaden grefe von Hennenberg vnd einiger herre ze Hartenberg vnd one eliche frawen noch gewesen sin bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem briefe allen den die in sehen lesen oder hören lesen, daz wir mit wolbedahtem mut vnd mit gutem rat vnsrer .. frůnd vnd .. dyener vnser herrschaft ze Ebenhusen in dem bystum ze Wirtzburg gelegen, vnd vnser burk vnd stat daselbes ze Ebenhusen, manschaft manlehenschaft burklehen vnd burklehenschaft zinslehen vnd zinslehenschaft vogteye zentt zenttgerihten der selben herrschaft zu Ebenhusen, mit allen eygin leuten dorffern dorfgerihten wỹlern vorwerken buwen vnd hofen marcken velden wingarten eckern wisen wazzern sewen vischweiden muln vnd mulwazzern holtzern wild vnd wilband zehenden zollen geleyten zinsen gulten diensten banwin vnd herbergen beten stůren gewalt rehte renten geuellen, vnd auch alle ander nutzen vnd rehten wie sie namen haben vnd wa sie gelegen sin gesucht vnd vngesucht die zu der selben herrschaft burk vnd stat vnd zentt da zů Ebenhusen den vorgenanten von alter her gehört haben vnd als wir vnd vnser .. eldern die von alter her braht vnd gehabet haben fur reht eygin reht vnd redlichen verkaufet vnd ze kauf geben vnd in geentwurt haben vnd geben ze kaufen vnd jn entwurten gentzlich vnd gar an disem briefe dem

erwirdigen vnserm gnedigen herren byschof Albreht vnd sinem stift ze Wirtzburg vmb funfthalb tusent pfunt genger vnd geber heller, der wir von jm gar vnd gentzlich gewert sin, vnd sie in vnsern vnd vnsrer herrschaft ze Hartenberk nutz kuntlich gekert vnd gewant haben.

Vnd haben gelobt vnd globen auch an disem briefe fur vns vnd alle vnser.. erben dem vorgenanten herren vnd sinem stift ze Wirtzburg, sie on allen iren schaden der vorgeschriben herrschaft burg vnd stat ze Ebenhusen mit allen iren zugehornden als sie do vor geschriben sten fur reht eygin vnd vor aller ansprach vnd hindernuzze ze wern vnd ze fertigen vorderlich als dez landes ze Franken gewonheit vnd reht ist. Vnd daz ze tun vnd ze vollebringen one geuerde, verbinden wir vns vnd alle vnser.. erben an disem briefe. Vnd haben auch gelobt vnd globen auch an disem briefe fur vns vnd alle vnser.. erben, daz wir vnd die selben.. erben disen kauf gentzlich vnd gar one allez geuerde stet sullen halten, vnd da wider niht tun heimlich oder offenlich, mit worten oder mit werken, mit geistlichem oder mit werltlichem gerihte oder on geriht, oder mit deheiner andrer wise on allerslaht geuerde, vnd niht gesten oder gestaten ieman der da wolt den vorgenanten vnsern herren oder sinen.. nachkumen byschofen vnd den stift ze Wirtzburg an disem kauf oder kaufguten vnd rehten den vorgeschriben in deheine wise hindern oder vberuarn.

Hier vber auch haben wir fur vns vnd alle vnser.. erben vertzigen vnd verzihen auch an disem briefe aller geschriben geistlichen vnd werltlichen rehten vnd vngeschriben rehten, sie sin genant lantreht gesetzt oder gewonheit, vnd aller irre hilf mit den wir vns behelfen möhten wider disen kauf.

Vnd dez zu einem waren vrkünd vnd gezugnuzze ist vnser jnsigel gehenket an disen brief, der geben ist ze Wirtzburg, do man zalt nach vnsers herren Crists geburte drûtzehen hundert jare vnd darnoch in dem drû vnd funftzigsten jare, an samstage noch sant Bonifacien tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

2.

Wir Berhtolt von gottes gnaden grefe von Hennenberg vnd herre zů Hartenberg bekennen vnd tun kunt ôffenlichen an disem briefe allen den die jn sehen lesen oder hôren lesen, daz wir mit wolbedahtem mut vnd mit gutem rat vnsrer frûnde .. vnd .. dyener dem hochwirdigen vnserm gnedigen herren byschof Albrehten vnd sinem stift zů Wirtzburg reht vnd redlichen verkauft vnd jngeentwurt haben fûr reht eygin vnser herschaft burg vnd stat ze Ebenhusen mit manlehen burglehen zenten vogteyen zentgerihte eygen leuten dorffern dorfgerihten wŷlern vorwerken buwen hôfen marken velden eckern wisen wazzern weyden sewen vischweiden mûln mûlwazzern hôltzern zehenden zôllen geleiten zynsen gûlten renten geuellen vnd allen andern nûtzen rehten vnd zugehôrenden swie die namen haben vnd swa sie gelegen sin gesucht vnd vngesucht die zu der herrschaft burg vnd stat vnd zentt zů Ebenhusen den vorgeschriben gehorn, vnd als wir vnd vnser .. eldern die von alter her braht vnd gehabt haben, vmb fûnfthalb tusent pfunt heller genger vnd geber, der wir von dem vorgenanten vnserm herren dem .. byschof vnd sinem stift ze Wirtzburg gar vnd gentzlich gewert sîn, vnd sie auch in vnsern vnd vnsrer herrschaft ze Hartenberg nûtz kûntlichen gekert vnd gewant haben.

Vnd wir haben auch fur vns vnd alle vnser .. erben gelobt vnd globen auch an disem briefe vnserm vorgenanten herren dem .. byschof vnd sinem stift ze Wirtzburg, disen kauf gentzlich vnd gar stete ze halten one geuerde, vnd da wider niht ze kumen oder ze tun mit geriht oder on geriht in deheine wîse on aller slaht geuerde, vnd den selben vnsern herren den .. byschof vnd sinen stift ze Wirtzburg on allen iren schaden der herrschaft burg vnd stat zů Ebenhusen mit allen iren zugehôrnden als sie da vor geschriben sten fur reht eygin vnd vor aller ansprach vnd hindernuzze ze weren vnd ze fertigen vorderliche one geuerde als dez landes ze Franken gewonheit vnd reht ist.

Vnd daz vnserm herren dem . . byschof dem vorgenanten vnd dem stift ze Wirtzburg von vns vnd vnsern . . erben dirre kauf stet vnd veste gehalten werde gentzlich vnd gar one geuerde, vnd dise vorgeschriben werschaft geschehe on geuerde, als vorgeschriben stet, dar vmb haben wir fur vns vnd vnser . . erben dem selben vnserm herren dem . . byschof vnd sinem stift ze Wirtzburg die hernach geschriben ritter vnd knehte vnd ir ieglichen vnuerscheidenlichen ze burgen gesetzet vnd setzen an disem briefe, also bescheidenlichen: wer ob die selben burgen ir ein teil oder sie alle von vnsers vorgenanten herren dez . . byschofs oder sines stifts ze Wirtzburg wegen mit briefen oder mit boten dor vmb gemant werden, so sol ir ieglicher der selben gemanten burgen jnwendig aht tagen nach der manung in der stat ze Melrstat zu einem offen wirte mit eim kneht vnd mit eim pferde leisten vf vnsern vnd vnsrer . . erben schaden als lang biz daz geuertiget vnd vzgetragen wirt on schaden dez vorgenanten vnsers herren dez . . byschofs vnd sines stifts ze Wirtzburg, dor vmb dann der burgen manung ze leisten geschehen ist, als vor geschriben stet. Wer auch daz der hernoch geschriben . . burgen deheiner sturbe, oder ein geistlich man würde, oder von dem lande füre, so sullen wir oder ob wir dann niht enweren vnser . . erben einen andern als guten . . burgen an dez selben stat setzen inwendig vier wuchen nach dem als wir von vnsers vorgenanten herren dez . . byschofs oder dez stifts wegen ze Wirtzburg dor vmb gemant werden. Teten wir oder ob wir dann niht enweren vnser . . erben dez niht, so sullen die andern hernoch geschriben . . burgen, werden sie dor vmb gemant als vor geschriben stet, leisten vf vnsern vnd vnsrer . . erben schaden als lang biz daz ein ander als guter burge an dez selben stat wirt gesetzet one geuerde als vor geschriben stet. Ging auch der selben leistenden kneht oder pfert deheinez abe in der leistung, oder verzeret sich dar inne, so sol ie der burge dez der kneht oder pfert gewesen ist als offt daz geschiht einen andern kneht oder pfert entwurten in die leistunge, die da furbaz da leisten sullen als vor geschriben stet. Vnd die selben hernoch geschriben vnser burgen

haben wir fur vns vnd vnser .. erben gelobt von diser burgschaft on iren schaden losen vnd ledig ze machen one geuerde.

Vnd dez zu einem gezůgnuzze vnd waren vrkunde ist vnser jnsigel gehenket an disen brief.

So sint ditz die burgen von den vor geschriben stet: Heinrich von Kungeshouen, Fritzen von Herfelstat, Hansen von Rueryet, rittere, Fritze Kyselink gnant, Albreht von Miltz, Hartmut Truhsezze, Dyetrich von Östheim, Dyetrich von Slusungen, Hans von Rosental, Eberhart Ryzsel, Hauk von Wasungen, Hans von Bybra, Volknant von Exdorf, vnd Engelhart von Munster, der jungere, edelknehte.

Vnd wir die selben ietz geschriben .. burgen alle bekennen vnd tun kunt auch offenlichen an disem briefe, daz wir alle vnd vnser ieglicher vnuerscheidenlichen vnsers vorgenanten herren grafen Berhtoldes von Hennenberg vnd herren zu Hartenberg vnd siner .. erben gen dem vorgenanten vnserm herren byschof Albreht vnd sinem stift ze Wirtzburg burgen als vor geschriben ist worden sin. Vnd haben mit vnsern guten trůwen gelobt vnd globen auch an disem briefe, ze leisten vnd ze tun vorderlich one geuerde allez daz von vns da vor geschriben stet. Vnd dez auch zu vrkunde haben wir all vnsrer eygin jnsigele auch gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Cristes gebůrt drůtzehenhundert jare vnd dar noch in dem drů vnd fünftzigsten jare, an dem nehsten montage vor sant Vites tak.

Quindecim quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XXV.

1353, die 1. augusti.

Die Feste Wetzhausen wird offenes Haus des Hochstiftes.

Jn gottes namen amen.

Wir Kunne hern Heinrichs von Sterenberg seligen ritters elich wirtin, Dyetrich Truhsezze ritter, vnd Suphie sin elich wirtin, tohter dez vorgenanten hern Heinrichs seligen von Sterenberg, bekennen fur vns vnd alle vnser . . erben vnd tun kunt offenlichen an disem briefe allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz die veste Wetzhusen im Hasegey in dem bystum zu Wirtzburg gelegen, die der vorgenante her Heinrich selige von Sterenberg von nûwen gebuwet vnd vns fur eygin gelazzen hat, sol eweclich offenn hus sin vnd bliben one geuerde dem hochwirdigen vnserm gnedigen herren byschof Albreht vnd sinen nachkumen byschof vnd dem stift zu Wirtzburg. Vnd sollen wir vnd alle die die mit vns vnd nach vns die selben vesten innehaben mit der selben vesten gewarten eweclich vnd vorderlich einem ieglichen byschof vnd dem stift zu Wirtzburg vf ir kost vnd schaden one geuerde.

Vnd daz haben wir auch fur vns vnd alle vnser . . erben vnd nachkumen dor an mit vnsern guten hantgebenden trûwen an eydes stat gelobt, vnd globen auch an disem briefe. Auch sollen daz selbe also auch globen vnd tun getruwelich vorderlich vnd eweclich one geuerde vnser . . erben vnd alle die die daz selbe hus Wetzhusen mit vns oder nach vns innehaben werden.

Auch sol ein ieglich byschof zu Wirtzburg, vnd swenn niht byschofs da ist dez stiftes vormunt vnd pfleger, vnd derselbe stift daz vorgenante hus Wetzhusen als ir selbes hus vnd vesten, vnd swer dann ie daz selbe hus innehat vnd dann dem vorge-

nanten stifte mit dem selben huse zu Wetzhusen gewartet als vor geschriben stet, vnd ie dez selben líbe vnd gut do zu sinem rehten versprechen schauren vnd schirmen vorderlich on alle geuerde.

Vnd dez zu eime ewigen vrkunde haben wir geben dem vorgenanten stift zu Wirtzburg mit vnser drier jnsigel versigelt disen brief, der geben ist zu Wirtzburg, do man zalt nach vnsers herren Cristes geburte drûtzehen hundert jare vnd darnach in dem drû vnd funftzigsten jare, an dem nehsten donrestage nach sant Jacobs tag dez zwelfboten.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

XXVI.

1353, die 3 necnon die 4 augusti.

Das Hochstift verleiht dem neustädter Bürger Betz von Schweinfurt eine Gilt von 6 Pfund Häller auf der Bete zu Neustadt.

Jch Betz von Swinfurt, burger zu der Nuwenstat, bekenne vnd tun kunt offenlich an disem brief, das mir der erwirdiger min gnediger herre byschof Albreht ze Wirtzburg einen brief vmb sehs pfunt heller gulte von vnd vff der bet zu der Nuwenstat geben hat, der von wort zu wort also hernach geschriben stet:

> Wir Albreht von gotes gnaden bischof zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief, das wir angesehen haben die getruwen vnd genemen dienst die Betz von Swinfurt, vnsers lieben . . kelners sun zu der Nuwenstat, vns vnd vnserm stift getan hat vnd auch furbazzer tun sol, vnd haben im vnd sinen . . erben dar vmb bescheiden bewyset vnd ingeentwurt sehs

pfunt heller gůlte von vnd vff der bet die wir vnd vnser stift jerlichen vff sant Mertins tag haben zu der Nuwenstat.

Vnd die selben sehs pfunt heller gult sullen wir vnd vnser stift dem selben Betzen vnd sinen .. erben alle jar vff sant Mertins tag reichen vnd geben als lang biz das wir oder vnser nachkumen .. byschof vnd vnser stift ze Wirtzburg dem vorgnanten Betzen oder sinen .. erben sehtzig pfunt heller gar vnd gentzlich bezalt vnd geben haben. Vnd swenn sie also der selben sehtzig pfunt heller bezalt vnd gewert sint, so sin vns vnd vnserm stift die selb sehs pfunt heller gult von in ledig vnd los. Vnd sie sullen auch dann als bald on geuerde die vorgnanten sehtzig pfunt heller an ander gewizze gůt oder gult jnwendig zwein milen bi der Nuwenstat gelegen wenden vnd keren, vnd die von vns vnd vnserm stift zu manlehen enpfahen vnd haben, vnd vns vnd vnserm stift auch da von getruwelich dienen, vnd auch da von hulden vnd tun als reht vnd gewonlich ist.

Zu urkund ist vnser jnsigel gehenkt an disen brief, der geben ist zu Wirtzburg, da man zalt nach vnsers herren Crists geburte drutzehenhundert jar vnd darnach in dem drů vnd funftzigsten jar, an dem nehsten samstag vor sant Laurencien tag.

Vnd ich Betz der vorgnant han fur mich vnd alle min .. erben versprochen vnd mit hantgeben truwen gelobt one geuerde, stet ze halten vnd zu tun getruwelich on geuerde allez daz da vor von vns geschriben stet als verre vns daz antriffet.

Vnd dez auch zu vrkund han ich fur mich vnd min .. erben min jnsigel gehenkt an disen brief, der geben ist da man zalt nach vnsers herren Crists geburt drutzehenhundert jar vnd dar nach jn dem dru vnd funftzigsten jar, an dem nehsten suntag vor sant Laurencien tag.

Sigillum BERnardi DE SWinfVRT fascia membranacea ex his litteris suspensum fere integrum est.

XXVII.

1353, die 19. augusti.

Der römische König Karl bestätigt dem Hochstifte nach der Verleihung der Regalien an Fürstbischof Albrecht und dessen Reichshuldigung seine Privilegien.

Wir Karl von gots gnaden romischer kůng, tze allen zeiten merer des reichs, vnd kůng zu Behem, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den die in sehent oder horen lesen, das der erwirdige Albrecht bischoue zu Wirtzburg, vnser vnd des heiligen romischen reichs lieber furste, sein vnd seines stifftes zu Wirtzburg vnd ir beides furstentumes in Franken regalien vnd lehen, wie man die mit sundirlichem namen benennet, die von dem reiche zu lehen rurent, von vns als von einem rômischen kunge in gewonlicher schonheit vnd tzierheit recht vnd redlich empfangen hat an disem heutigen tage, vnd hat vns gehuldet gelobt vnd gesworn als einem romischen kvnge seinem rechten herren als er von sulchen regalia vnd lehen wegen durch recht vnd vmb redliche lobliche gewonheit pflichtig ist zetun.

Douon bestetigen vnd confirmiren wir im vnd allen sinen nachkumen bischouen ze Wirtzburg vnd demselben stiffte ewiklich alle hantuesten briue recht gewonheit nůtze freyheiten genaden vnd alle tzugehorung des obgenanten stifftes in allen půncten meinung vnd artikeln, als die briue die von dem reiche dor vmb behalden sein lauten vnd sprechen, gleichirweis als ob dieselben briue vnd hantuesten in diser schrifft von wort ze wort begriffen weren.

Mit vrkunde ditz briues, versigelt mit vnserm kunglichen jnsigel, der geben ist ze Nuremberg, do man tzalt nach Crists geburte dreiczenhundert vnd in dem dreivndfumfczigsten jare, des

nechsten montags vor santh Bartholomeus tage des heiligen czwelfboten, vnsirr reiche des romischen in dem achten, vnd des beheimschen in dem sibenden jare.

Cujus mentio facta est sigillum filis sericis coloris rubri et flavi ex hoc diplomate suspensum est.

XXVIII.

1353, die 21. augusti.

Der römische König Karl beurkundet den Beitritt des Hochstiftes zum Landfrieden in Franken und Baiern.

Wir Karl von gots gnaden romisch[er] kůnig, ze allen ziten merer des richs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den die in sehen oder horen lesen, daz der erwirdige Albrecht byschof ze Wirtzburg, vnser vnd des heiligen romischen richs furste, mit sines stiftes stat ze Wirtzburg vnd demselben sinem bystum durch vnsir kunglich gebot sol vnd wil sin in dem lantfride zu Franken vnd zu Beyern, als wir den mit im vnd mit andern vnsern vnd des heiligen romischin richs . . fursten . . herren . . frien vnd . . steten in den selben landen durch gemeines frides vnd gnaden willen da selbes zu Nurenberg gemachet haben, vnd der vnder vnserm kunglichen jnsigel geschriben vnd versigelt ist, vnd der von disem hutigen tage vf den nehsten santh Mertins tag vnd von dann vber drů gantze jar nach einander zezelen weren sol.

Mit vrkunde ditz briefs, versigelten mit vnserm kunglichen jnsigel, der geben ist zu Nurenberg, nach Cristes geburt drutzehenhundert jar darnach in dem drew vnd fůnfzigesten jare, an der nehsten mithwochen nach vnsir frawentage wurtzewie, vnserer

ryche des romischen in dem achtin, vnd des behemischen in dem sybenden jar.

Has litteras ad fidem libri copiarum quem Lupoldi de Bebenburg dicunt pag. 208 et 209 edidimus.

XXIX.

1353, die 23. augusti.

Landfriede in Franken und Baiern.

Wjr Karel von gotes genaden rômischer kûnch, ze allen zeiten merer des reichs, vnd kûnch ze Beheim, bekennen vnd tûn kunt offenlich an disem brif allen den di in sehen oder hôren lesen, daz wir mit wolbedahtem mût vnd mit sunderlichem gûtem rat der erwirdigen Leupolts ze Babenberg, Albrehts ze Wirtzburg, vnd Berhtolts ze Eystet, der bischôf, vnd der hohgeborn Rudolfs vnsers swehers, Rûprehts des eltern vnd Rûprehts des jûngern, Stephans, vnd Albrehts, pfallentzgrafen bei Rein vnd hertzogen in Beyern, vnsern lieben frewnden vnd fûrsten, vnd der edeln Johansen vnd Albrehts burcgrafen ze Nûrnberg, Johans grafen ze Hennberg, Vlrichs vnd Johans lantgrafen zu dem Lewtenberg, Heinrichs von Truhendingen, vnd Rudolfs von Wertheim, der grafen, Gotfrides von Brûnekke, Ludwigs von Hohenloch, Cunrats vnd Fridrichs von Heydek, vnd andrer edler herren di in disem lantfride begriffen sint, vnd auch der stet Regenspurch, Nûrnberg, Wirtzburch, vnd Rotenburg wizzenlich geboten vnd geheizzen haben mit rômischer kunglicher maht, daz sich alle di obgenanten bischof fûrsten grafen vnd herren fûr sich ir dyner vnd alle die in vndertenig sein vnd auch di stet fûr sich vnd ir gemeinscheft zu vns verbunden haben vnd verpinden sich auch getriwelichen zu vn-

sern kunglichen gnaden in guten triwen on geuerde vnd mit gesworn eyden di si darûber zu den heiligen getan haben durch fride genaden gemachs vnd schirms willen dem lande der lewt vnd aller meniglichen, vnd wir von vnsern kunglichen gnaden vns auch hin wider zu in gerucht haben zu verbinden, vnd sullen vnd wellen an einander zulegen vnd beholfen sein des rehten vnd redlicher sachen mit steten triwen vnd mit gantzem vleizze also verre als vns leib vnd gût gereichen mag.

Vnd sullen auch alle die obgenanten bischof fursten grafen vnd herren bei den eyden di si daruber gesworn haben bestellen vnd schikken, daz alle ir stet rihter amptleût vnd dyner di in disem lantfride gesezzen sint vor in selber oder wem si daz enpfelhen zu behaltnûsse ditz lantfrides vnd aller artikel di darinn[s] begriffen sint semlich eyde swern.

Vnd sol diser lantfride vnd pûntnûsse weren von disem heûtigen tag als diser brif geben ist vntz auf sant Merteins tag der nu nehst kômt vnd von danne vber drew gantze iar zezeln nach einander.

Auch haben wir vmb raup, prant, mort, nom, vnreht widersagen, vnd vmb alle ander vntat di den obgenanten bischôfen fûrsten grafen herren vnd steten vnd allen den di zu diser bûntnûsse gehôrn auf gesten mûgen nach ir selbes rat vnd durch ir sunderlich bet von rômischer kûnglicher maht geboten vnd gehaizzen, daz di obgenanten fûrsten grafen vnd herren fûmf geben haben, vnd di obgenanten stet von iren wegen auch fûmf gegeben haben, vnd den obman haben wir selber gegeben, mit der bescheidenheit als hernach geschriben stet: ob dhein bischof fûrste graf herre stat oder ander di zu disem lantfride vnd bûntnûsse gehôrn von iemant beschedigt wûrden, daz sol man an den obman bringen. Der sol dann[e] ander sein gesellen di vber den lantfride gesetzt sein besenden in virtzehen tagen oder ee zu einander ze komen gen Nûrnberg. Vnd swo sich di dann[e] oder ir der merer teil auf ir eyde erkennen, daz den selben di tat wider reht geschehen sei, so sullen si denn die nehsten herren stet vnd rihter manen on geuerde wider di selben zehelfen. Vnd di sullen in dann[e] darzu helfen auf

den eyt vntz in der schade auzgeriht wirt in aller der weise als in der schade selber wideruarn wer on geuerde. Deůht auch di selben vorgenanten di v̊ber den lantfride gesatzt sein oder den merern teil auf ir eyde, daz ez di dann vorgenant sein allein vnd on ander irr aitgenozzen hilfe niht v̊berkomen mo̊hten, so sullen si der nehsten herren vnd stet zu in on geuerde nemen als vil si dunkt daz si der selben dann° bedurffent werden. Vnd di selben sullen in auch beholfen sein als vorgeschriben stet. Auch sullen di selben vorgenanten di v̊ber den lantfride gesetzt sind auf ir eyde iglichem der vorgenanten herren vnd der stat ir hilf noch irm vermůgen on geuerde schikken vnd machen nach irr gelegenheit.

Ez ist auch gerett, daz alle pfaffen vnd geistlich leůt, ritter, kneht, burger, kaufleůt, pilgrein, gebaẘrn, juden, vnd aller menigklich erber vnuersprochen leut, von welchen landen di sein, ir leib vnd gůt in disem lantfride als er begriffen ist sicher sein sullen. Wer aber daz der selben dheiner beschedigt wurde auf wazzer oder auf lande an leibe oder an gůt, so sol der nehst herre oder stat oder ander di zu dem lantfride vnd půntnůsse geho̊rn bei den ez geschehen ist zu eilen mit irm vermůgen, vnd sullen allez daz dar zu tůn als ob ez in selber geschehen wer. Vnd můgen si ez niht v̊berkumen, so sol man in fůrbaz nach der obgenanten di v̊ber den lantfride gesetzt sein oder des merern teils heizze beholfen sein als vor geschriben stet.

Wer auch daz iemant einen oder mer der zu disem lantfride vnd bůntnůsse geho̊rt beschedigen wo̊lt, daz sullen di andern di in disem lantfride vnd bůntnůsse sein, wo si daz wizzen vnd derkennen, auf den eyt wern vnd wenden als verre si kůnnen vnd můgen.

Wer auch daz ein auflauf auf stůnde zwischen den herren vnd steten oder andern di in dem lantfride vnd bůntnůsse sein oder noch darein ko̊men, den sol man bringen an di vorgenanten di v̊ber den lantfride gesetzt sein. Vnd wes di oder ir der merer teil zerat werden auf ir eyde, des sullen in beidev̊ teil geuo̊lgich sein vmb solich sache als vorgeschriben stet. Vnd wer daz widert vnd sein niht gehorsam wer, so sullen herren vnd stet vnd

alle di in dem lantfride vnd bûntnûsse sint dem andern beholfen sein vnd zulegen in der vorgenanten weise.

Wer auch daz di selben vorgenanten di vber den lantfride gesetzt sein oder den merer teil vnder in deûht, daz man gesezzes bedôrft, ez wer herre oder stet, wo man sein hin bedurffen wûrde, do bei sullen dann° die nehsten herren drei vnd stet di kost dar leihen der man bedarf zu werken oder zu bawen. Vnd wenn daz gesezze zergat, so sullen di selben vorgenanten di vber den lantfride gesetzt sint darnach in ainem monade zusamen komen. Vnd wi si alle oder ir der merer teil vnder in auf den eyt di kost anlegen iedem herren oder stat oder andern di in dem gesezze gewesen sein, daz sullen si darnach in einem monade den herren vnd steten di di kost dar gelihen haben auzrihten auf den eyt on geuerde.

Ez ist auch gerett: wer daz iemant di in disem lantfride vnd bûntnûsse sint oder noch darein kômen beschedigt wûrde wider reht, von wem daz geschehe, der sol daz herren vnd steten vnd andern di in disem lantfride vnd bûntnûsse sein kunt machen vnd verbotscheften mit seinem brif oder mit im selber. Vnd wenn si des also geinnert werden, zu wem dann° der selben dheiner der den schaden getan hat kûmt, der sol auf den eyt gebunden sein den selben ze halten vnd ze haben mit solchem ernste als ob im selb der schade geschehen wer on geuerde: vnd sol dar an dhein geleitt fûr tragen.

Wer auch den di in disem lantfride vnd bûntnûsse sein dheinen schaden tût mit raub dypstal oder mit andern sachen, wer di oder der dheinen behauset oder heimt mit wizzent, der ist in den schulden als der selbschol.

Wer auch daz iemant mit dem rehten verderbt wûrde, wolt iemant darûmb feint sein, der sol in den selben schulden sein als der der mit dem rehten verderbt ist.

Vnd wer einen schedlichen man wo man den bey aufheldet oder angreiffet, der ist darûmb niemant nihtes schuldig noch gebunden.

Wer auch daz der aufleuffe oder stőzze vmb solche sache als vorgeschriben stet mer der dann° ainer würden, so sol man den vorgenanten di vber den lantfride gesetzt sein darumb zusprechen. Vnd wes di oder der merer teil vnder in auf den eyt vberain komen was allernotdurftigest darumb an zegreiffen sei, des sol man in volgen vnd gehorsam sein.

Wer auch daz iemant der in disem lantfride vnd bůntnůssen ist von den sachen die darinn° geschehen dheine fein[t]schaft wůhse der man an dem selben zukomen wolde noch der bůntnůsse, so sullen dem selben herren vnd stete die in disem lantfride vnd bůntnůsse seint zulegen vnd beholfen sein in der vorgeschriben weise als lang° biz er der selben feintschaft gentzlich entladen wirt.

Wer auch daz di di von newen dingen in disem selben lantfride vnd bůntnůsse kumen dhein stozz anging, den sol man beholfen sein auf den eyt geleicher weise als andern di itzunt in dem lantfride vnd bůntnůsse sein.

Wir wellen auch, daz di vorgenanten di vber den lantfride gesetzt sein alle iar zu einander komen sullen an dem nehsten suntag nach iglicher goltuasten gen Nůrnberg.

Wer auch daz iemant, er sei fůrste grafe herre ritter knecht oder burger, raisen wolte durch sein notdurft, der sol auzzerhalb seiner herscheft allen den di in disem lantfride begriffen sein dheinen schaden tůn on geuerde. Würde aber darůber iemant beschedigt, der mag ez klagen dem lantfride, vnd der hat darůber ze rihten: auzgenomen vnser vnd des reichs vnd auch dez lantfrides reisen, do mag man wol zeitlich kost innan nemen.

Ez sol auch nieman fůtern noch mit bet noch mit nemen. Wer aber daz tet vnd fůtert, darumb sol man rihten mit dem lantfride.

Ez sol auch niemant den andern in disem lantfride vnd bůntnůsse pfenden noch auf halden vmb dhein schulde wi° di genant ist, ez sei dann° daz der selbe den man angreifet darumb er selber gelobt vnd geheizzen hab.

Ez sol auch dhein schedlicher man niedert gelait haben. Vnd wo man den nimt, daran sol man wider niemant tůn noch getan haben. Vnd wer in auch hauset oder hofet wizzenlich, oder ver-

lichen hin hilfet, der sol in dem selben rehten sein. Vnd man mag einen schedlichen man in allen gerihten vesten vnd steten verbieten auf reht, vnd von dem oder den sol man rehtes helfen vnuerzogenlich.

Wer auch disen lantfride niht gesworn hat oder swern wölde, ez sein herren ritter kneht vnd stet di in dem lantfride vnd bûntnûsse sein gesezzen, den sol der lantfride niht beholfen sein. Wer aber daz di selben wider den lantfride teten, so sol man zu in rihten nach des lantfrides reht.

Ez sol auch diser lantfride raichen als verre als der herren lant vnd gebiet gen di in disem lantfride vnd bûntnûsse sein in Beyern vnd in Franken.

Auch sullen di ainlif di vber den lantfride gesetzt sein swern zu den heiligen, gemein rihter ze sein dem armen vnd dem reichen on allez geuerde. Wer auch daz der obman abging, als ofte daz geschehe, so sullen wir oder der oder di den wir ez dann enpfolhen haben oder enpfelhen einen andern setzen, der sich allez dez verbinde des sich der verbunden hatte der da abgegangen ist. Geleicher weise sullen auch di vorgenanten herren vnd stet tûn von den di si auch dar gesetzt haben. Auch mag der merer teil vnder den ainlifen wol rihten, ob di andern niht komen möhten oder wölten.

Auch sullen di vorgenanten herren vnd stet die in disem lantfride vnd bûntnûsse sein oder noch dar ein komen iglicher besunder vns vnd vnserm pfleger auf der pûrg ze Nûrnberg ir brif geben, daz si disen lantfride vnd bûntnûsse stet halden in aller der weise als er an disem brif von wort zu wort begriffen ist.

Auch wellen wir, daz alle ritter kneht vnd stet di vntz auf dise zeit den obgenanten lantfride vnd bûntnûsse niht gelobt noch gesworn haben vor den obgenanten pischôfen fûrsten grafen vnd herren iglicher vor seinem herren oder wem si daz enpfelhen swern sullen ze behaltnûsse aller bûnt vnd artikel di in dem lantfride begriffen sint. Vnd daz sol geschehen von dem tag als diser brif geben ist inwendik einem monade.

Wer aber daz wir inwendik den obgenanten zeiten des lantfrides stůrben, dannoch sol der selbe lantfride alle di obgenant zeit in seinen kreften beleiben in allen bůntnůssen gelubden vnd eyden di darůber geschehen sein. Ez wer dann daz nach vnserm tode ein rômischer kůnch oder leiht mer denn ainer erwelt oder erkorn wurden, in solcher schiht sol der lantfride zehant absein: wann° solcheu besorgung° enpfelhen wir vnsern nachkomen solchen kůnftigen rômischen kůngen, daz si des reichs ere vnd aller irr getriwer vndertanen fride vnd gemach mit kůnchlicher fůrsihtikeit genediglich betrahten.

Auch meinen vnd wellen wir, daz diser lantfride, der newer zu gemeinem nutz erdenkt ist, den vorgenanten herren vnd steten keinen schaden bringen sol, vnd gentzlich vnschedlichen sein an iren herscheften gerihten freyheit rehten vnd gůten gewonheiten, geistlichen vnd auch werltlichen.

Vnd dez ze vrkunde geben wir disen brif, versigelten mit vnserm kůnchlichem jnsigel, der geben ist ze Nůrnberg, do man zalte von Kristus geburt drewtzehenhundert iar darnach in dem drei vnd fůnftzigistem iar, an sant Bartholomeus abent des heiligen zwelfpoten, vnsrer reiche des romischen in dem ahten iar, vnd des beheimischen in dem sibentem.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum jam abscissum est.

XXX.

1353, die 24 augusti.

Der römische König Karl macht eine Sühne zwischen dem Hochstifte und der Reichsstadt Rothenburg.

Wjr Karl von gots gnaden romischer kvnig, zu allen zeiten merer des reichs, vnd kvnig zu Beheim, veriehen vnd tvn kvnt

offenlich mit disem brif allen den dy in sehen oder horen lesen, daz wir mit wolbedachtem mvt vnd rat vnd svnderlich durch frides vnd gemaches willen vmb alle krig stőzz vnd auffleûffe dy zwischen dem erwirdigen Albrechten byschof zv Wyrtzburch, vnserm liben fůrsten, vnd allen seinen dineren zulegeren vnd helferen vff ein seyt vnd vnsern liben getriwen den bvrgeren der stat zu Rotemburch vnd iren zulegeren vff di andern seyt erstanden sind biz vff disen hv̊tigen tag haben ein gantzev svn vnd richtigvng gemachet, als her nach geschriben stet.

Von ersten wollen wir, daz dy vorgenant vnser stat zu Rotemburch ytzvnd aller sachen von diser zweyvng wegen ledig vnd loz sein sol von dem obgenanten byschof von Wirtzburch mit cristen vnd juden von der rechte wegen als sy im verschriben vnd versetzet waren.

Auch sol der selbe byschof der selben stat zu Rotemburch widergeben all brief dy er dar vber hat von vns oder der selben stat. Vnd di stat sol im auch sein brif wider geben.

Auch sol dy selbe stat von Rotemburch dem vorgenanten bischof zv Wirtzburch ytzvnd geben sn gereiten gelde vyer tavsent gvldein, vnd sol im verpv̊rgen drithalb tausent guldein ze geben vff vnserr frawen tag zu lichtmezze dy aller schirest kvmet.

Ez sůllen auch alle sache zwischen in pederseit also frvntlich berichtet sein daz si kein ansprach zu einander haben sullen, vnd sol auch nymand den andern von bederseit verdenken vmb all geschehnev dink.

Wir wollen auch, daz man Levpolden Steyner vnd Heinrichen Rostev̊scher genant jrev̊ hevser vnd alles ander ir gut daz in da zu Rotemburch oder anderswo geenget vnd verboten waz ledig vnd loz sagen vnd lozzen sol: vnd si mv̊gen wol in der selben stat zu Rotemburch wonhefftig beleiben, ob si wollen. Vnd si sullen aller geschehen sachen vnuerdacht beleiben dy di zweyvng an rv̊ren on geuerde.

Auch wollen wir, daz man Friderichen von Lihental, dem schreiber, sein hevser vnd sein gut da selbest zu Rotemburch vnd anderswo wo es im geenget vnd verboten ist ledig lazzen

sol on geuerde: aber in der stat zu Rotemburch sol er fůrbaz nicht mer wonen da selbest zu beleiben on geuerde.

Auch wollen wir, daz dise berichtigvng vnschedlich sol sein dem spital zu Rotemburch. Vnd ab sein fůrmůnde von dez selben spitals wegen gen ymand icht zereden hetten. daz sullen sy auch vordern mit einem frvntlichem rechte on geverde.

Auch sol der vorgenant bischof von Wirtzpurch vnd sein nochkomen ledig vnd loz sein aller judenschuld dy zu Rotemburch gesezzen waren vnd iren erben haubguets gesuches vnd schadens.

Vnd mit der vorgenanten berichtigvng půntten vnd artickelen schol zwischen den vorgenanten bischof von Wirtzpurch vnd der stat zu Rotemburch vnd iren dineren vnd helferen pederseit ein gantz lauter svn sein vnd beleiben vmb all ir zweyung vnd aufflouffe dy vnder in gewesen sind vntz vff disen hevtigen tag on geuerde.

Vnd dez zu vrkvnde geben wir disen brif, besigelten mit vnserm kvniglichem jnsigel, der geben ist zu Nůremberch, do man zalt von Cristus geburt drevtzehenhundert jar vnd dar nach in dem drev vnd funftzigsten jar, an sand Bartholomeus tag dez heiligen zwelfboten, vnserr reiche dez romischen in dem achten jar, vnd dez behemischen in dem sibenden jar.

Singula quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque hujus diplomatis exemplari suspensa sunt

XXXI.

1353, die 30. septembris.

Albertus episcopus Alberto de Hesseburg archidiacono — quia ex causa permutationis inter Heinricum dictum Amman de Aurach canonicum praebendatum ecclesiae collegiatae in Onolts-

pach dioecesis herbipolensis ex una et Johannem dictum Fuhs de Suntheim rectorem capellae in Johsperg dictae dioecesis ex altera parte de eisdem beneficiis adinvicem canonice celebratae praefatum Heinricum de dictis canonicatu et praebenda ad rectoryam capellae in Johsperg praedictae debite transferens, ipsum de dono altaris capellae huiusmodi canonice inuestivit, regimen capellae huiusmodi ei in suam animam committens — mandat, quatenus investitum eundem in corporalem huiusmodi capellae induci possessionem procurans, faciat ei de fructibus redditibus proventibus aliisque ipsius capellae juribus universis ab his quorum interest integre responderi, adhibitis ad haec solemnitatibus debitis et consuetis.

Datum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tertio, secundo kalendas octobris.

Sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta quondam suspensum jam abscissum est.

XXXII.

1353, die 1. octobris.

Der römische König Karl verleiht dem hochstiftischen Dorfe Lihental Marktrecht.

Wjr Karl von gotis genaden romischer kung, zu allen czeiten merer des reichis, vnd kung zu Behem, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den die in sehent oder horen lesen, das wir haben angesehen die trewen steten dienst des erwirdigen Albrechts bischoues zu Wirtzburg, vnsers lieben fursten, domite er vns vnd daz heilige reich geeret hat vnd noch tun mag in kunpstigen czeiten, vnd auch die vernumstige seine bete die er bracht hat fur vnsire kunglichen genade: vnd dirlauben vnd gůnnen

im vnd seinen nachkumen bischouen zu Wirtzburg mit romischer kunglicher mechte vollinkumenheit, daz sie vs irem dorfe gelegen fur dem huse Lihental, daz der kirchen vnd des stifftes zu Wirtzburg eigen ist, einen markt machen vnd vfrichten mûgen, vnd denselben mûren vnd vesten mit graben brukken turmen vnd andern vestenungen, als gewonlich ist, vnd do selbist stok vnd galgen twinge vnd benne zuhaben mit allen andren rechten gerichten gewonheiten vnd freiheiten, also daz alle dez selbin marktez eynwoner die doselbist sietzen werden sich aller der genaden frewin sullen die in der nechsten dez heiligen reichs stat doby gelegin mit briuen hantuesten oder sust mit gewonlichir vbungen herkomen sint.

Vnd meinen vnd wollen auch, daz sie einen marktag legen mûgen vf einen benanten tag in der wochen wie sie zurate werden, vnd zu nůtcz der kirchen markt czolle vnd andire recht aufsetczen in aller der mazze als gewonlichin ist in steten vnd merkten.

Mit vrkund ditz briues, versigelt mit vnserm kunglichem jnsigel, der geben ist zu Costnitz, do man czalt nach Crists geburtte dreytzehenhundert vnd in dem dreyvndfumftzigsten jare, an santh Remigij tag, jn dem achten jare vnsirr reiche.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex hoc diplomate suspensum est.

XXXIII.

1353, die 31 octobris.

Ecclesiae herbipolensis majoris necnon ecclesiae Novimonasterii capitula de processione in festo omnium sanctorum facienda statuunt.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus de Reinstein decanus et.. capitulum ecclesie herbipolensis ex vna, necnon Conradus decanus et.. capitulum

ecclesie Nouimonasterij ibidem ab altera parte, tenore presencium .. perceptoribus recognoscimus et patefacimus vniuersis, quod processio ipsius ecclesie herbipolensis modo in proximo festo omnium sanctorum, dedicacionis dicte ecclesie Nouimonasterij, ad eandem Nouimonasterij ecclesiam facienda procedat, et quod specialiter noster chorus vna cum choro eorum processionaliter jn dicta die omnium sanctorum trans maiorem portam cimiterij inter ipsas ecclesias siti transeat sine preiudicio juris et obseruancie vtriusque; quodque infra annum proximum ab hodie numerandum dissidium inter nos hincinde super dicte porte transitu dicta die per arbitrium uel arbitracionem nostrum .. decanorum predictorum, necnon domini Johannis Pincerne de Erpach archidiaconi maioris, et magistri Michaelis de Leone scolastici Nouimonasterij ecclesiarum predictarum in amicicia uel in jure absque vara debeat terminari.

Quod si huiusmodj quatuor conpromissarij uel saltem tres eorum nequiuerint interim taliter concordare, tunc de consilio reuerendi in Cristo patris domini Alberti episcopi et honorabilis domini Heinrici de Hohenloch prepositi ipsius ecclesie herbipolensis quintus conmissarius desuper assumi ac adhiberi debebit.

Si autem huiusmodj amica uel juridica diffinicio non procederet infra dictum tempus, quod absit, extunc in dicto festo dedicacionis predicte in anno futuro proximo huiusmodj dedicacionis processio per januam contiguam ac proximiorem ecclesie Nouimonasterij predicte procedat absque preiudicio iuris et obseruancie possessionis seu quasi vtriusque ecclesie in hac parte.

Jn cuius rei testimonium sigilla nostrum amborum capitulorum presentibus sunt appensa.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC° L^mo tercio, jn vigilia omnium sanctorum.

Bina quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque harum litterarum exemplari suspensa in altero inveniuntur, in altero abscissa sunt.

XXXIV.

1354, die 2. januarii.

Der römische König Karl beurkundet, dass seine Privilegien für Rothenburg denen des Hochstiftes und insbesondere dessen Landgerichtes keinen Abbruch thun sollen.

Wir Karl von gots gnaden rômischer kûnig, ze allen zeiten merer des reichs, vnd kûnig ze Beheim, veriehen vnd tûn kunt offenlich mit disem brief: allein daz sei daz wir vnsern liben getrewen dem rat vnd den burgern der stat zu Rotemburch eczlich gnad vnd freyheit getan haben, dar vber sie ouch brief von vnserm hofgericht genomen haben, doch ist vnser meinung alle zeit gewesen vnd noch ist, vnd wollen ez also halden vnd beleiben mit kraft diser brief: waz wir oder vnser hofrichter den vorgenanten burgern von Rotemburch vnd irer stat brief gegeben haben oder genad getan, daz die selben brief oder gnaden dem erwirdigen Albrecht byschof ze Wirczbûrch vnd seiner stift vnd allen seinen nachkomen byschofen ze Wirczbûrch an allen iren freiheiten rechten vnd gewonheiten vnd sunderlich an irem lantgericht daz sie von alder von vns vnd vnsern voruaren seliger gedechtnûzze keyseren vnd rômischen kunigen vncz her gepracht haben vnschedlich sein sullen, vnd in dar an dhein irrsal vnd hindernûzze pringen.

Mit vrkund dicz brifs, besigelt mit vnserm kuniglichem jnsigel, der geben ist zu Mencz, do man zalt von Cristus gebürt dreuzehen hundert jar vnd dar nach in dem vier vnd fûmfzigstem jar, des nehsten donerstags vor dem öbersten tag, jn dem achten jar vnser reiche.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex hoc diplomate suspensum est.

XXXV.

1354, die 8. januarii.

Der römische König Karl verschreibt dem Hochstifte 9000 Gulden auf den Zoll zu Mainz.

Wir Karl von gots gnaden romischir kung, zu allen czeiten merer des reiches, vnd kunig zu Behem, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den die in sehen oder horen lesen, daz wir haben angesehin die geneme flizige dînst dez erwirdigen Albrechts bischof zu Wirczburg, vnsirs vnd des heilgen reichs fürsten, damite er vns vnd daz selbe reich vnuirdrozzenlich geerit hat, vnd noch getun sol vnd mag in kumftigen czeiten.

Vnd darumme geben wir yeme vnd dem selben seime stifte zu Wirczburg neuntusint guldin. Vnd haben in darumb geseczit in drittalben turnoys vf vnserm czolle zu Meincz in sulchir weise, daz er odir seine nachkumen bischofe zu Wirczburg die selben turnoys ufhebin vnd yn nemen sullin vnd auch teglichen abslahen vncz daz in die obgenanten neuntusint guldin genczlichen geuallin. Vnd haben des vnsirn schrîbern vnd czolnern an dem selbin czolle geboten, daz sie dem egenanten bischofe zu Wirczburg vnd seinem stifte seinen nachkummen odir dem capitel ob nicht bischofs were die selbin drithalben turnoys gebin sullen von dem czolle also lange vncz daz sie der vorgenanten neuntusint guldin gar vnd genczlich mit dem obgenanten abslage gewerit werden. Vnd die selbin vnsir czolner vnd schreiber haben in daz zu den heilgen gesworn, daz sie daz obgenant vnsir gebot stete halten wollen vnd sullin. Vnd wir gelobin mit vnsirn kunglichin gnadin in gutin triwen on geuerde, daz wir die selbin czolner vnd schreiber nit entseczen sullin noch wollin, wir haben denn des erstin bestalt daz die andern die wir uf den selbin czol setczin in gelobit vnd gesworn habin als douor begriffin ist.

Auch gelobin wir besundir, daz wir sulche vnsir gabe vnd bewisunge nicht widirrufen wollin, noch dorczu tun daz in dheinereweis geschadin mochte. Teten wir abir dowider durch irresal virgezzinheit odir vmb vberige bete, daz sal keine kraft haben widir disen geginwertigin brief, versigilt mit vnserm kunglichm jnsigil.

Der geben ist zu Meincze, nach Crists geburt dreuczehenhundirt jar darnach in dem vier vnd fumfczigsten jare, an dem nehsten mitwoche nach der heiligen dry kunige tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex hoc diplomate suspensum est.

XXXVI.

1354, die 23 februarii.

Der römische König Karl nimmt das Hochstift in seinen Schirm.

Wir Karl von gots gnaden romischer kung, zu allen czeiten merer des reichs, vnd kung zu Beheym, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briefe allen den die in sehent odir horen lesen, daz wir haben angesehen die luter stete trewe vnd den besundirn fruntlichen dienst domit der erwirdige Albrecht bischof zu Wirczburg, vnser vnd dez heiligen reichs furste, vns allewege gemeynit hat vnd fleizziclich geerit.

Vnd douon nemen wir in vnd seinen stift in vnsirn kunglichen schirm vnd gnade. Vnd geloben in guten trewen on geuerde, daz wir im die weil er gelebt beygestendig vnd geholfen sein wollen vnd sullen wider allirmeniglich, nyemant ausczenemen, die in seinen stifft an seinen vnd dez selben stiftez rechten gnaden vnd vreyheyten angreiffen vnd beschedigin wolten, vnd bynamen wider seine vnd seinez stifftes stat zu Wirczburg, ob sein not geschehe.

Mit vrkund dicz brieues, versigilt mit vnsirm kunglichem jnsigil, der gebin ist zu Tryere, nach Crists geburtte dreuczehenhundert jar dornoch in dem viervndfumfczigsten jare, an santh Mathias abend dez heiligin czwelfboten, jn dem achten jare vnsirr reiche.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex hoc diplomate suspensum est.

XXXVII.

1354, die 12. maji.

Marquardus de Heydecke cantor ecclesiae herbipolensis ultimam voluntatem suam condit.

Jn nomine domini amen.

Tenore huius publici ac auctentici jnstrumenti .. perceptoribus vniuersis patefiat, quod coram honorabili viro domino .. officiali curie herbipolensis et in .. notarij publici ac .. testium subscriptorum presencia constitutus ego Marquardus de Heydecke, canonicus et cantor ecclesie herbipolensis, compos mentis, in lecto vero egritudinis decumbens, nolens decedere intestatus, timeaens autem in hoc certo mortis eaentu incerto seu alias prepediri, propterea elegi et constitui ac constituo via modo et forma meliorihus quibus id fieri et valere potest sub hiis scriptis jn meos fidecommissarios manufideles ac vltime voluntatis mee executores honorabiles et discretos viros dominos Heinricum de Reinstein decanum ecclesie herbipolensis predicte, Hadebrandum de Hvidecke fratrem meum canonicum et cantorem ecclesie babenbergensis, Heinricum de Golsbofen vicarium in ecclesia herbipolensi predicta, et Johannem dictum Stellewagen rectorem ecclesie parochialis in Volkach herbipolensis dyo-

cesis, dans et conmittens eisdem potestatem plenariam et omnimodam facultatem prout inferius continetur adimplendi et fideliter exequendi disposicionem ordinacionem et meam vltimam voluntatem de bonis meis omnibus et singulis mobilibus et inmobilibus quesitis et inquirendis quibuscunque nominibus censeantur per me non ordinatis legitime vel dispositis que post mortem meam reliquero, faciendi ordinandi et disponendi secundum quod ipsis pro salute anime mee melius et salubrius videbitur expedire, et prout in districti examine judicis reddere pro eo voluerint racionem, jta sane quod ijdem mei fideconmissarij manufideles ac vltime mee voluntatis executores in premissis quo ad execucionem premissorum simul ac vnanimiter et non diuisim absque vara procedant ac fideliter supradicta exequantur et exequi valeant, contradictione quorumcunque non obstante. Nec volo dictos fideconmissarios meos ad plura teneri quam in bonis meis valeant inuenire. Volo quoque, quod in premissis hec mea vltima sit voluntas: que si jure non valeat testamenti, volo tamen quod valeat jure codicillorum seu cuiuslibet vltime voluntatis.

De bonis autem meis ita ordino et dispono.

Primo namque pro salute anime mee lego et pro legatis relinquo honorabilibus et discretis viris dominis . . decano et capitulo ac vicarijs in ecclesia herbipolensi redditus perpetuos decem librarum hallensium, inter ipsos singulis annis equaliter distribuendos, pro anniuersario meo peragendo, soluendos sibi de curia mea dicta Gundelfingen in ciuitate herbipolensi sita.

Jtem ordino atque lego Heinrico de Heidecke canonico in ecclesia herbipolensi curiam meam dictam Gundelfingen pretactam; et oblagium hereditarium in Küngeshofen; jtem nouem jugera vinearum, in marchia herbipolensi in duabus peciis in monte dicto Schalkberg sita: necnon quatuor jugera vineti, in iamdicta marchia in loco dicto in der Künebach sita: jta sane quod ipse Heinricus de Heydecke, frater meus predictus, infra vnius anni spacium a data presencium numerandum ad ordines subdyaconatus se procuret qualibet sine vara promoueri. Si vero idem Heinricus ad predictos ordines subdyaconatus infra

dictum terminum promotus non fuerit, quod absit, extunc predicti mei . . fideconmissarij curiam oblagium et vineta prescripta vendere debent, et in salutem anime mee diuertere prout ipsis salubrius videbitur expedire.

Jtem volo ordino et dispono, vt Heinricus de Heydecke, frater meus iamdictus, Conradum dictum Stenheim, famulum meum, quamdiu vixerit sub expensis habeat et teneat, ac sibi victum corporis et vestitum largiter sine vara procuret.

Jtem ordino volo atque [dispono], quod.. fideconmissarij mei supradicti recipiant omnes fructus oblagiorum hereditariorum predictorum presentis anni videlicet in Kungeshofen, in der Kunebach, et am Schalkperge, et eosdem conuertant pro anime mee salute prout ipsis videbitur melius expedire.

Jtem ordino atque lego cyngulum meum magnum deauratum ad ornatum seu capud sancti Kiliani, tali tamen condicione adiecta, quod si ipsum capud sancti Kyliani paratum non fieret, quod extunc vnus calix vel duo calices cum et de eodem cingulo supra altare beati Kyliani in ecclesia herbipolensi parari debeant qualibet sine vara.

Jtem lego et pro legatis relinquo Johanni Bertoldo et Alberto, natis dicte .. Demud de Regenspurg, famule mee, domum meam in opido Ochsenfurt sitam cum omnibus suis pertinenciis et censibus ad ipsam domum spectantibus quesitis et inquirendis, cui ab vna parte . . fideconmissariorum quondam domini Eberhardi de Ryedern decani ecclesie herbipolensis et ab alia parte Rudolfi dicti Hubener domus sunt vicine, necnon domum meam prope eandem sitam nouiter per me emptam.

Jtem ordino et lego Conrado dicto Stenheim prelibato triginta libras hallensium.

Jtem lego atque ordino Johanni Pincerne de Brozzoltsheim. seruitori meo, duos equos, vnum videlicet ambulantem, et alium dictum wlgariter daz valwe hengestlin, ac duodecim libras hallensium pro vno equo quem in meo seruicio amisit.

Jnsuper lego et pro legatis relinquo Bertoldo, famulo meo, viginti libras hallensium.

Jtem ordino atque lego Cûnczlino, meo famulo, viginti libras hallensium et vnum equum griscum.

Jtem lego et ordino Conrado, coco meo, viginti quinque libras hallensium.

Jtem ordino atque lego Alberto, celerario meo, decem libras hallensium.

Jtem ordino et lego Heinrico dicto Sintman de Luczelfelt quatuor libras hallensium.

Jtem lego et ordino Johanni dicto Trachen quatuor libras hallensium.

Jtem lego et pro legatis relinquo dicto Tûczen, portenario meo, sex libras hallensium.

Jnsuper eciam lego et ordino Nycolao de Passawe quinque libras hallensium.

Jtem lego atque ordino dicte . . Demud, famule mee, et Johanni Bertoldo et Alberto filijs suis predictis quinquaginta libras hallensium, quas equaliter diuidere inter se debent et teneantur.

Jtem lego et ordino . . confessori meo et . . conuentui ordinis predicatorum domus herbipolensis decem et septem florenos aureos.

Volo nichilominus et ordino, quod si legata mea predicta de bonis meis nondum plene expediri seu persolui possent, extunc Heinricus de Heydecke, frater meus predictus, ea expedire et soluere teneatur et debet de curia et oblagiis supradictis, contradictione qualibet proculmota.

Jn quorum omnium premissorum roboris et testimonij firmitatem sigillum meum proprium presentibus duxi appendendum.

Et in maiorem certitudinem premissorum sigillum domini . . officialis curie herbipolensis prefati ad peticionem meam est huic jnstrumento appensum. Porro nos , . officialis curie herbipolensis predictus recognoscimus et patefacimus sub hiis scriptis, quod premissa coram nobis et in presencia . . notarij publici ac . . testium subscriptorum sunt gesta per omnia vt prefertur: et ob testimonialem euidenciam premissorum mandauimus, hoc presens

jnstrumentum per ipsum notarium de premissis conscribi, et consueto suo signo signari, nostrique sigilli appensione muniri.

Acta sunt hec sub anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, jndictione septima, die duodecima mensis maij, paulo post horam conpletorij, jn opido Ochsenfurt, in domo habitacionis domini Marquardi predicti, pontificatus sanctissimi in Christo patris ac domini domini Jnnocencij pape sexti anno secundo; presentibus honestis et discretis Wortwino vicario ecclesie herbipolensis, Vlrico rectore ecclesie parrochialis in Hochhusen, Hermanno Pletener vicario ecclesie sancti Johannis in Hauge extra muros herbipolenses, Hartmudo dicto Queder rectore scolarium in Ochsenfurt, Alberto dicto Frischenberg, Conrado dicto Finger, Heinrico dicto Sintman de Luczelfelt, Johanne dicto Colbe, et Wilhelmo de Cuppe, ad premissa pro testibus vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Heinricus dictus Smire de Gotha clericus maguntinensis dyocesis, publicus jmperiali auctoritate notarius, quia huiusmodi . . fideconmissariorum constitucioni et legacionibus ac omnibus alijs premissis vna cum dictis . . testibus presens interfui, eaque vidi sic fieri et audiui, jdeo hoc instrumentum propria manu de mandato prefati domini . . officialis curie herbipolensis conscripsi, et in hanc publicam formam redegi, signoque meo solito signaui, rogatus et requisitus in testimonium premissorum.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

XXXVIII.

1354, die 5 necnon die 6 julii.

Das Hochstift verkauft an Dietz von Blovelden eine jährliche Gilt von 100 Pfund Häller auf der Bete von Karlstadt unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jch Dietz von Blouelden edelkneht bekenne offenlich vnd tun kunt an disem briefe, daz ich fur mich vnd min erben, oder

ob ich niht libes erben liez fur Herman vnd Heinrich, min bruder, vnd ir erben gesprochen hân vnd glob an disem briefe, daz wir dem erwirdigen vnserm gnedigen herren Albrebt bischof zu Wirtzburg sinen nachkumen bischof vnd sime stifte zu Wirtzburg widerkeuffen geben die hundert pfunt beller gult die wir haben vf der bete zu Karlstat, vnd auch alsuere vns daz antrift ôn generde tûn allez daz geschriben stet an den kaufbriefen di wir vmb die vorgenanten hundert pfunt heller von vnserm vorgenanten herren vnd sime stift haben, vnd die von wort zeworte also hernach geschriben sten:

Jn gotes namen amen.

Wir Albreht von gotes gnaden bischof zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlich an disem briefe allen den di in sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit gunste willen vnd worte des capitels vnsers stiftes zu Wirtzburg dem vesten knehte Dietzen von Bloueldeu vnd sinen erben, oder ob er niht libs erben liez Heinrich vnd Herman, sinen brudern, vnd iren erben reht vnd redelichen verkauft haben vnd verkeuffen an disem brief hundert pfunt jerlicher heller gûlt geber vnd guter von vnd vf der bete zu Karlstat, di wir vnd vnser stift jerlich doselbst haben, vmb tusent pfunt heller, di wir von dem vorgenanten Dietzen gar vnd gentzlich enpfangen, vnd si in vnsern vnd vnsers stiftes nutz vnd sunderlich an den krieg gein vnsrer stat zu Wirtzburg kuntlich gewendet vnd gekert haben. Vnd di selben vorgeschriben hundert pfunt heller gult sullen wir vnd vnser stift vnd sunderlich vnser keiner vnd burger zu Karlstat, di wir datz itz heizzen an disem briefe, dem vorgenanten Dietzen oder sinen vorgeschriben erben geben vnd reichen von der vorgenanten bete alle iôr vf vnsrer frawen tag kertzwihe, man leiste doruf oder niht. Wir haben auch fur vns vnd vnsern stift den vorgenanten Dietzen vnd sin vorgeschriben

erben gesetzt vnd setzen an disem brief jn liplich vnd nutzlich gewere der vorgenanten hundert pfunt hellergult.

Doch mugen wir vnser nachkumen bischof zu Wirtzburg oder daz capitel vnsers vorgenanten stiftes, ez si ein bischof zu Wirtzburg oder niht, oder aber einer oder mer tumherren in dem capitel des selben stiftes in dem selben reht di vorgenanten hundert pfunt hellergult vmb den vorgenanten Dietzen vnd sin vorgnant erben widerkeufen vmb tusent pfunt alter heller geber vnd guter, daz vorgenant kaufgelt, wann oder welhs iôrs man wil, doch also daz ŷ der selbe widerkauf geschehe vf sant Peters tag der do vellet vmb di vasnaht, jn viertzehen tagen da vor oder in viertzehen tagen dar nach ôn geuerde. Were aber daz sich der widerkauf vertzuge biz viertzehen tage nach dem vorgnanten sant Peters tag, so sullen dem vorgenanten Dietzen vnd sinen vorgeschriben erben dennoch werden vnd volgen von dem selben iare daz dann ŷnget di vorgenanten hundert pfunt hellergult. Wenn man auch den vorgenanten widerkauf vmb si tun wil, so sol man daz dem vorgenanten Dietzen vnd sin vorgeschriben erben ein vierteil iors vor wissen lassen kuntlich ôn geuerde.

Wenn auch der vorgenant Dietz oder sin vorgeschriben erben daz vorgenant kaufgelt, tusent pfunt heller, widerhaben wollen, vnd vns vnd vnsern stift manen den widerkauf vm si zetun, so sullen si vns vnd vnserm stift daz auch ein vierteil iors vor kunt tûn vnd wissen lassen. Vnd wir [vnd] vnsrer stift sullen dann den selben widerkauf tûn in aller wise als vorgeschriben stet.

Vnd wann wir vnd vnsrer stifte den widerkauf tûn wollen als vor geschriben stet, so sol man dem vorgenanten Dietzen vnd sinen vorgeschriben erben die vorgenanten tusent pfunt heller an goldinen turnosen alten hellern oder an andrer werunge di dann geng vnd geb

ist ôn wirtzburger pfenninge bezaln vnd wern zu Swinfurt, oder zu Munrstat, oder zu Hamelnburg, oder zu Hohenberg, wo si dann daselbest wollen.

Vnd disen vorgenanten kauf haben wir fur vns vnsere nachkumen bischof vnd vnsern vorgenanten stift zu Wirtzburg globt ôn geuerde stet zehalten in aller der wise als vorgeschriben stet, vnd dawider niht zetun noch zekumen heimlich oder offenlichen mit geriht oder on geriht, noch nyeman der dawider tun oder kumen wolt des zulegen oder gestaten mit dheinen sachen ôn allez geuerde.

Vnd des alles zu eim gezugnisse vnd warn vrkunde geben wir dem vorgenanten Dietzen vnd sinen vorgeschriben erben disen brief, mit vnserm vnd des vorgenanten capitels jnsigeln versigelt. Vnd wir daz capitel des vorgenanten stiftes zu Wirtzburg bekennen auch offenlich an disem briefe, daz dirre kauf in aller der wise als er do vor geschriben stet mit vnsrer gunst willen vnd wort geschehen ist. Vnd des zu eim vrkunde ist vnsers capitels jnsigel auch gehenkt an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach Cristes geburt drutzehen hundert ior dar nach in dem vier vnd funftzigsten iore, am nehsten samztage vor sant Kilians tag.

Vnd daz ich vnd alle min vorgeschriben erben diz allez tun vnd stete halten als vor geschriben stet, hon ich des zu eim gezugnisse vnd worn vrkunde daruber min jnsigel gehenkt an disen brief, der geben ist do man zalt nôch Cristes geburt drutzehenhundert iôr dar nach in dem vier vnd funftzigsten iôre, am sunnetage vor sant Kilians tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum omnino periit.

XXXIX.

1354.

Cronica notadigna de obsidione civitatis herbipolensis.

Anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto dominus Albertus, ex stirpe dominij Hohenloch oriundus, episcopus herbipolensis, contra . . ciues suos herbipolenses singulariter et vniuersaliter non sine causis vrgentibus satis notis proscripcionis et alias sui prouincialis judicij secularis sentencias exequendo, diffidatam ymmo verius premonitam eciam prius legaliter ab eo ciuitatem suam herbipolensem in die beati Kyliani sub victorioso banerio jpsius ecclesie herbipolensis dumtaxat [solo] cum copioso et inperterrito exercitu . . suorum tam equitum quam peditum armatorum cum bellico apparatu obsedit.

Jn campis inter ciuitatem et locum dictum Slůchterlinsmůl castrorumque . . obsessores metati sunt acie ordinata. Jbidem quoque usque in sextum diem cum exercitu suo tantum viriliter et hostiliter persistebat, ciues per suorum multorum ibidem circumcirca vinetorum extirpaciones ac alias multipliciter dampnificando et inuadendo dampnose. Deinde quoque cum exercitu suo sollempniter et letanter ut leo ascendit montem dictum der Stein in marchia huiusmodi ciuitatis, conuenientibus et metantibus eciam castra et eorum aciem ordinantibus tunc primum [et non prius] ibidem circumcirca et ibidem usque ad diem sancti Jacobi perseuerantibus in adiutorium episcopi contra ciues sic obsessos Gerlaci archiepiscopi moguntini, Gerhardi episcopi spirensis, Heinrici abbatis fuldensis, Ruperti comitis palatini et ducis Babarie, necnon comitum et baronum infrascriptorum baneriatis exercitibus multiplicibus bellicosis, non sine copia valde larga victualium ex parte ecclesie herbipolensis ministratorum pro . . personis et caballis omnium obsedentium et suorum, nychilominus eciam . . ciuium

vineis ibidem et in multis locis alibi exsecatis, villis eciam predijs allodijs et molendinis conbustis, ac eciam alias eis multis dampnis illatis.

Tandem quoque ciuibus fere per tres ebdomadas sic obsessis et ad prelium non egressis Karolus rex Romanorum et Bohemorum pacificus subito superuenit, et ciues suo domino episcopo et . . clero herbipolensi reconciliare sategit, sunam inter eos pacificam cleriter faciens.

Hanc narratiunculam liber copialis quem Lupoldi de Bebenburg dicunt pag. 524 et 525 paci a Karolo Romanorum rege inter ecclesiam herbipolensem et civitatem wirziburgensem factae, quam modo edemus, praeposuit.

Quae uncis inclusimus, alia manu ac illa quae reliqua scripsit addita sunt.

XL.

1254, die 24 julii.

Der römische König Karl versöhnt das Hochstift und die Pfaffheit von Wirzburg mit der Stadt.

Wir Karl von gots gnaden rômischer kûnig, ze allen zeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tûn kunt offenlichen mit disem brief allen den die in sehen oder horen lesen. daz wir alle kriege vfleuff vnd missehellung die zwischen dem erwirdigen Albrecht byschof zu Wirczburg, vnserm lieben fürsten, seinem stift vnd seiner pfaffheit an einem teil vnd der stat vnd . . bûrgern zu Wirczburg an dem andern teil vncz vf disen heutigen tag gewesen sint mit der macht als sie derselben missehellung vf vns mit gutem willen beiderseit gegangen sint fruntlich vnd gutlich bericht haben in sulicher schicht als hernach geschriben stet.

Des ersten sol die stat bekennen, daz sie eins byschofs vnd des bystums sey zu Wirczburg, vnd er ir rechter herre sey, mit beheltnuzze irre freyheit rechte vnd alter guter gewonheit.

Sie sullen ouch den byschof vnd daz bystum irev recht freiheit vnd gerichte lazzen gebrauchen, als von alter sein voruarn getan haben.

Auch sullen die . . burger zu Wirczburg allen den baw den sie in disem kriege gebůwet haben gen der bůrg vnser frowen perk zu Wirczbůrg vf dem Mevn vnd hie dizseit des Mevns do derselbe perk leit abbrechen, vnd ouch daz tôr daz die . . burger neuliches gemachet haben zu Hauge zu Wirczburg bei dem hofe Ebersperch genant abbrechen vnd abe tůn. Vnd daz sol geschehen hie zwischen vnd sant Matheus tag des heiligen zwelfboten der schirest kumftig ist.

Auch sullen die bůrger zu Wirczburg die husere vnd die hôfe zu Haug zu Wirczburg widerbôwen als sie vor waren one geuerde, oder als vil geltes da fur geben als sie der bôwe můste kosten. Vnd daz sol geschehen zwischen hinnan vnd sant Gallen tag der schirest kumt vnd von dannen in der nehsten jares frist.

Ez sullen auch die bůrger zu Wirczburg die closter zu der Himelpforten vnd zů Celle widerbôwen, ob sie des bekennen daz sie von irre wizzen vnd heizze verbrant sein. Wo sie des nicht bekennen, so sullen si ir recht da fůr tůn als recht ist.

Auch sullen die burger zů Wirczburg die pfaffheit daselbs versichern in aller der weise als sie vor ie aller best versichert wůrden do sie zu andern zeiten nach iren kriegen auch versunet wurden oder baz nach irer beider frunde rat.

Wůrd aber an dirre versicherung der pfaffheit oder abbrechung vnd abtuvnge oder widerbuwůnge der bowe oder an summen gelt gebens von widerbowes wegen als vorgeschriben stet missehellung vnd zweiung zwischen den partyen, derselben missehellung schiedung vnd vzrichtung sol danne genczlichen gewaltig sein vnd derselben artikel vnd stucke ganczen gewalt haben der ersam Heinrich von Hohenloch, tůmprobst zu Wirczburg, den wir kunig

Karl der vorgenant mit beyder partye willekûr vnd wizzen dar zu bescheiden vnd geben haben, der sich ouch des durch vnsern vnd beider partye willen an genomen hat.

Ez sullen auch alle geuangen vf beidseiten ledig vnd loz sein one geuerde.

Auch der schade der zu beidenseiten in vnfrid geschehen ist der sol beiderseit verzigen sein, vnd nicht geuordert werden one geuerde. vnschedlich dem widerbowen vnd abbrechen als vorgeschriben ist.

Waz ouch nome oder schaden in friden oder in sûn vnd nach der sûne beiderseit geschehen ist, daz sol alles widertan werden one geuerde. Wûrd aber doran dhein bruch, des sol ouch der vorgenant obman gewaltig sein.

Waz ouch brife von geistlichen gottesgaben der stat zu Wirczburg kumen, der sullen sie sich nichtes vnderwinden. Doch hat der vorgenant obman gewalt, disen artikel von den briefen baz zu leutern.

Ez sullen ouch alle sache zu beiden seiten die biz her in disem krieg gewesen sint genczlichen verricht vnd versûnet sein on allez geuerde.

Vnd daz ouch dise richtung vnd sûne beiderseit gehalten werde, so haben wir mit beider partye wizzen willekûr vnd gelubde zû pene doruber geseczet: wer die obgenanten stucke vnd vnser kûnigliche richtung vnd sûne freuelichen vberuert, der sol fûmfzig mark goldes zu rechter pene veruallen sein als oft er da wider tût. Vnd die selbe pene sol halp des reichs camern vnd daz ander teil den die suliche vberuarung geliten haben vnuerczogenlichen geuallen. Vnd dorzu sol derselbe der vberuarn hat dennoch die sûn vnd richtung halten, vnd bezzern vnd widerlegen waz von jm dawider geschehen ist one geuerde.

Vnd bey dirre richtung vnd sûne sint gegenwertig gewest: die erwirdigen Gerlach erczbischof zu Meincz vnd erczkanzler vnser vnd des heiligen rômischen reichs in deutschen landen, Ruprecht pfallenczgraf bey Rein vnd herczog in Beyern, Fridrich lantgraf in Dûringen vnd margraf zu Michsen, vnser

lieben fürsten, vnd die edlen Adolf von Nazzow, Eberhart von Wirtemberg, Albrecht vnd Fridrich burgrafen von Nůremberg, Ludewig vnd Ludwig von Oetingen, Gerhart von Ryeneck, Berhtolt vnd Herman von Hennenberg, Heinrich von Trůhendingen, Eberhart von Wertheim, grafen, Ludwig Kraft vnd Gerlach von Hohenloch, Vlrich von Hanow, Heinrich von Jsenburk, Vlrich vnd Gotfrid von Bruneck, Engelhart von Winsperg, vnd ander grafen vnd . . herren genůg.

Vnd zu kuntlicher bestetung vnd vrkund der vorgeschriben ding haben wir vnser kuniglich jnsigel geheizzen henken an disen brief. Vnd haben ouch geheizzen Gerlach erczbischof zu Meincz, vnd Albrecht byschof zu Wirczburg, vnd ouch die gemeinde der . . bůrger der stat zu Wirczburg, die vorgenanten, daz sie ireu jnsigel ouch an disen brief henken zu vnserm kůniglichen jnsigel zu einer merern sicherheit vnd gezugnůzze der vorgeschriben ding.

Wir ouch Gerlach, von gots gnaden erczbischof zu Meincz vnd erczkanczler des heiligen rômischen reichs in deutschen landen, der vorgenant, bekennen daz wir bey vnserm vorgenanten herren dem kunige waren do er die vorgeschriben richtung vnd sůn macht. Vnd des zu vrkund haben wir von seiner heizze wegen ouch vnser jnsigel gehangen an disen brief.

Wir ouch Albrecht, von gots gnaden byschof zu Wirczburg, der vorgenant, bekennen ouch offenlichen mit disem brief, daz vnser vorgenanter genediger herre der künig dise richtung vnd sůne zwischen vns vnd vnserm stift vnd pfaffheit zu Wirczburg ein seit vnd der gemeinde der bůrger vnser stat zu Wirczburg ander seit mit vnser beider seit wizzen vnd willekur gemachet hat in aller der weise als an disem brife geschriben stet. Vnd haben ouch gelobt fůr vns vnsern stift vnd die pfaffheit zu Wirczburg, die stet ze halten mit guten trewen one geuerde. Vnd des zů vrkund haben wir ouch vnser jnsigel gehangen an disen brief.

Vnd wir die gemeinde der burger vnd stat zu Wirczburg, die vorgenanten, bekennen ouch an disem brief aller vorgeschriben

ding, vnd haben ouch gelobt mit trewen an eydes stat, dise richtung vnd sûn in aller vorgeschriben wise stet ze halten genczlich on geuerd. Vnd des zu vrkund haben wir der vorgenanten stat zu Wirczburg jnsigel ouch gehangen an disen brief.

Der geben ist vber dise vorgeschriben richtung vnd sûn, die geschehen ist in dem kloster zû obern Celle bei Wirczburg, an sant Jacobs abent, do man zalt nach vnsers herren Crists gebûrt dreuzehenhundert jar vnd darnach in dem vier vnd fûnfzigistem jar, vnser reiche des romischen in dem nevnden, vnd des behemischen in dem achten jar.

Caroli regis Romanorum sigillum quod dicunt majestatis filis sericis coloris coerulei et viridis ex hoc documento suspensum est Reliqua tria quorum mentio facta est filis sericis coloris rubri et viridis suspensa integra sunt.

XLI.

1354, die 9. septembris.

Die Feste Bastheim wird offenes Haus des Hochstiftes.

Jn gottes namen amen.

Wir Syfrit vom Steyn, Otte von Bastheim, vnd Gobel Truhsezze genant von Masfelt bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen: wann der hochwirdige vnser gnediger herre byschof Albreht zu Wirtzburg vns gnedeklich zu manlehen vnd in den bunden wise vnd rehten als hernach geschriben stet wider gelihen vnd jngeentwurt hat die vesten Bastheim by dem frawen kloster Wechterswinkel in Franken gelegen, die von jm vnd dem stift zu Wirtzburg zu manlehen get, vnd die er mit sinem vnd dez

selben stifts gesezze zu velde da vor mit grozzer kost vnd schaden reht vnd redlichen vns angewunnen vnd geruweklich innehet, so haben wir vns vnd alle vnser erben vnd nachkumen dor an eweclichen verbunden, wider den vorgenanten vnsern herren den byschof vnd den stift zu Wirtzburg nimmer zu tun one geuerde. Vnd sol auch die selbe vest Bastheim vnsers vorgenanten herren vnd eins ieglichen byschofs vnd des stifts zu Wirtzburg eweclich offen hus wider allermenigklich vnd jn auch vnschedlich sin vnd bliben one geuerde.

Vnd daz haben wir auch fur vns vnd alle vnser .. erben vnd nachkumen dor an gelobt vnd zu den heilgen gesworen also zutun vnd zuhalten getrůwelich one geuerde als vorgeschriben stet.

Vnd daz selbe sullen auch alle vnser .. erben vnd nachkumen an der selben vesten Bastheim die vnser genôzsen sein sůllen auch also one geuerde zehalten globen vnd zu den heilgen sweren, swenn vnd so schierst sie one geuerde die selben vesten innemen, die sie auch von dem vorgenanten vnserm herren dem byschof vnd dem stift zu Wirtzburg zu manlehen vnd in allen den bunden wise vnd reht als vorgeschriben stet enpfohen vnd haben sullen.

Vnd dez zu einem ewigen vrkund sin vnser aller drier jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist zu Karlstat, do man zalt nach vnsers herren Crists geburt drůtzehenhundert jar vnd darnach in dem vierden vnd fünftzigsten jar, an dem nehsten tag nach vnsrer frawen tak der jungern.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

XLII.

1354, die 17 necnon die 18 octobris.

Das Hochstift verkauft an den Domherrn Albrecht von Hesseburg den Zoll zu Hergolzhausen um 200 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jn gots namen amen.

Jch Albrecht von Hesseburg, tumherre in dem stift zu Wirtzburg vnd brobst zu Onolspach, bekenne vnd tůn kunt offenlich an disem brief, daz ich fur mich min erben truwenhander oder wem ich daz gebe mache oder bescheide an libe oder an tode von heizze wegen mins gnedigen herren bischof Albrehts zu Wirtzburg vnd auch mit gunst willen vnd wort dez capitels sins stifts zu Wirtzburg den zol zu Hergoltzhusen vmb vnd von dem bescheiden Heinrich Studigel gnant, burger zu Wirtzburg, wider gelőset vnd kauft han nach sage der brief die ich dar uber han, vnd die von worte zu worte her nach geschriben sten also:

> Wir Albreht von gots gnaden bischof zu Wirtzburg bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief, daz der ersame Albreht von Hesseburg, tumherre in vnserm stift zu Wirtzburg vnd brobst zu Onolspach, fur sich vnd sin erben truwenhander oder wem er daz git machet oder bescheit an libe oder an tode an vnser vnd vnsers stifts stat vnd von vnsrer heizze wegen vnd auch mit gunst willen vnd wort dez capitels vnsers stifts zu Wirtzburg vmb vnd von dem bescheiden Heinrich Studigel genant, vnserm burger zu Wirtzburg, den zol zu Hergoltzhusen, der vnser vnd vnsers stifts ist, vnd den vnser vorfar selge

bischof Mangolt zu Wirtzburg hatte langes dez vorgnanten Heinrich Studigels eltern jngesetzet vnd verkauft, recht vnd redelich widerloset vnd kauft hat vmb zwei hundert pfunt haller.

Vnd den selben zol mit allen sinen zugehornden sol der vorg[n]ant von Hesseburg vnd sin vorgeschriben erben furbaz jnne haben vnd niezzen. Vnd dar vmb haben wir fur vns vnd vnsern stift den selben von Hesseburg vnd sin vorgeschriben erben gesetzet vnd setzen an disem brief in liplich vnd nutzlich gewere dez selben zols.

Doch mugen wir oder vnser . . nachkumen bischof, oder ob nicht bischofs zu Wirtzburg were daz .. capitel vnsers stifts da selbs, oder aber dez selben bistums vnd stifts pfleger vnd vormunt in den selben rechten den vorgeschriben zol mit sinen zugehornden vmb den vorgnanten keufer oder sin vorgeschriben erben widerkaufen vmb daz vorgeschriben kaufgelt, zwei hundert pfunt haller, wan welhs iars oder in welher zit in dem iar wir vnd vnser stift wollen. Vnd die selben zwei hundert pfunt haller suln wir vnd vnser stift danne jn geben weren vnd bezalen an guldinen turnosen wirtzburger pfenningen hallern oder an andrer werunge die danne in dem lande genge vnd gebe ist.

Vnd daz wir vnser nachkumen bischof vnd vnser stift zu Wirtzburg disen kauf also stete halten on geuerde, haben wir dem vorgnanten von Hesseburg vnd sinen vorgeschriben erben disen brief geben, mit vnserm vnd dez vorgnanten capitels jnsigeln versigelt. Vnd wir Heinrich von Reinstein tůmtechant vnd daz capitel dez vorgnanten stifts zu Wirtzburg bekennen offenlich an disem brief, daz alle vorgeschriben ding mit vnsrer gunst willen vnd wort geschehen sin. Vnd dez zu eim vrkunde ist auch vnsers vorgnanten capitels jnsigel gehenket an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes geburt druzehenhundert iar dar nach in dem vier vnd funfzigsten iar, an dem nechsten fritag nach sant Gallen tak.

Vnd ich der vorgnant Albreht von Hesseburg han fur mich min erben truwenhander oder wem ich daz gibe mache oder bescheide an libe oder an tode globt, stete ze halten alle vorgeschriben ding als verre die vns antreffen, vnd da wider nicht ze tûn noch ze kumen on allez geuerde.

Vnd dez auch zu eim gezugnusse ist min jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist do man zalt von Crist geburt druzehen hundert iar dar nach in dem vier vnd funfzigsten iar, am nechsten samstak nach sant Gallen tak.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

XLIII.

1354, die 20 octobris.

Pictavinus, basilicae duodecim apostolorum presbyter cardinalis, canonicatum et praebendam ac archidiaconatum in ecclesia herbipolensi ex concessione et dispensatione apostolica obtinens, recognoscit, se habuisse et recepisse a domino Henrico de Reynstein, decano herbipolensi, nomine ipsius et capituli herbipolensis ecclesiae per manus domini Henrici de Gotha, vicarii in ecclesia herbipolensi, ducentos et quinquaginta florenos auri boni ponderis pro termino solutionis sibi faciendae in festo assumtionis beatae Mariae proxime praeterito ratione cujusdam pensionis quingentorum florenorum auri in quibus ei tenentur annuatim iidem domini decanus et capitulum dictae herbipolensis ecclesiae, necnon se recepisse insuper ab eodem domino Henrico decano per manus dicti domini Henrici de Gotha sexaginta

florenos auri boni ponderis de fructibus anni praeteriti canonicatus et praebendae praedictorum, de quibus quidem ducentis et quinquaginta ac sexaginta florenis auri eosdem dominos decanum et capitulum ac heredes et successores eorum quittat penitus et absolvit, ac pactum facit de ulterius nil petendo.

Datum Avinione, in hospitio habitationis, sub anno nativitatis domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, indictione septima, die vicesima mensis octobris, pontificatus Innocentii papae sexti anno secundo.

Pictavini presbyteri cardinalis sigillum fractis membranaceo ex his litteris suspensum jam omnino decidit.

XLIV.

1354, die 21 aecnon die 23 octobris.

Die Stadt Wirzburg gewährleistet die Sicherheit der Pfaffheit daselbst.

I.

Wir die burger zu Wirtzburg beyde arme vnd rÿche vnd die gemeinde der selben burger bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen: wanne die erwirdigen stifte vnd pfaffheit zu Wirtzburg by iren priuileyen fryheiten gerihten rehten vnd alten guten gewonheiten billichen beliben sullen vnd geheget werden, vnd sie anders niht sicher weren, vnd wanne grozzer loblicher gotsdienst zu Wirtzburg da abging so die pfaffheit daselbst niht enwer oder by iren fryheiten gerihten rehten vnd alten guten gewonheiten niht sicherlichen beliben möhte, vnd auch dauon grozze vnd schedlich vfleufe dem lande derssten möhten, das got verbiet, so haben wir alle ge-

meinklich arme vnd ryche mit gunst des hochwirdigen vnsers gnedigen herren byschof Albrehts zu Wirtzburg vnd vor im vf sinem sal daselbs zu sicherheit siner pfaffheit zu Wirtzburg gelobt vnd zu den heilgen gesworn vnserm herren dem byschof, jme vnd einem ieglichem byschof vnd dem stift zu Wirtzburg vnd sinem furstenlichem gewalt vnd gerihte auch vngemant beholfen sin gemeinklich vnd sunderlich getrůwelich vnd vorderlich mit worten vnd mit werken vnuerzogenlichen one geuerde ze schauren vnd zu schirmen die pfaffheit zu Wirtzburg an iren fryheiten gerihten rehten vnd alten guten gewonheiten, vnd dawider niht zetun heimlich oder offenlich mit reten oder teten one geuerde.

Auch haben wir alle gemeinklich gelobt vnd gesworn: wer daz ieman wenig oder vil on vnsers herren des byschofs zu Wirtzburg oder sines gewalts heizze vnd gerihte vnd wider der pfaffheit fryheit vnd reht wolte deheinen pfaffen zu Wirtzburg an libe oder an gut angriffen oder schedigen, dez sullen wir niht hengen oder gestaten in deheine wise one geuerde. Vnd sullen auch wir gemeinklich vnd besunder als vere wir mugen mit gerihte vnd one gerihte biz an daz gerihte vnd zu hilfe dem gerihte vnd dem furstenlichem gewalte dez stifts zu Wirtzburg daz weren vorderlich vnd vnuerzogenlich one geuerde, so schierst wir des gemeinklich oder besunder gewar werden, wir werden darumb gemant oder niht gemant.

Wurd aber daruber die pfaffheit oder deheine pfaff zu Wirtzburg an libe oder an gut freuelichen vnd kůntlichen angriffen oder geschediget, vnd [wir] daz wizzentlichen niht enwerten vorderlich als vor geschriben stet, vnd wurde daz dann inwendig den nehsten vier wuchen vnserm herren dem byschof der pfaffheit vnd sunderlich dem pfaffen den daz danne anget niht enpfurt vnd gebezsert minneklich oder rehtlich noch heizze zweyer . . schidman — der einen vnsere herren der apte dez klosters zu sant Burkart, tumprobst, tumdechant, dechant zu Haug, vnd der dechant zum Nuwenmunster zu Wirtzburg, oder der merer teil der selben herren die danne da zu Wirtzburg gegenwertig sin, vnd wir die burger

den andern schiedman dar zu bescheiden sullen; zweyenten sich aber die zwene schiedman dar an, vnd mohten inwendig den nehsten aht tagen nach irre zweyung eins dritten mannes niht vberein kumen, so sol danne der schiedunge der minne mit wizzende vnd dez rehten one wizzende gewaltig sin der eltste herre von Hohenloch dez danne Hohenloch ist, oder wen er dann dar zu an sin stat benennet, den man danne beydersit darumb biten sol; geschehe aber dizz allez niht in den vorgenanten vier wuchen — vnd gebreche daz vnserthalben, so sullen dann als dicke als daz geschiht vnsrer sehtzig, drizzig vz den besten vnd by den besten vnser der burger zu Wirtzburg, vnd die andern drizzig vz den hantwerken auch burger zu Wirtzburg, die ie dann vnser herre der dann byschof ze Wirtzburg ist oder sin gewalt, oder ob niht byschofs dann da were dez bystums ze Wirtzburg .. pfleger einer oder mere mit briefen oder mit botschaft danne dar zu von der vorgenanten pfaffheit wegen benennen vnd heyschen, inwendig den nehsten drien tagen nach der benennung vnd heyschung vz Wirtzburg varen, vnd inuaren vnd kumen halbe in die stat zu Karlstat, vnd daz ander halbteil in die stat Jpfhouen oder Gerolzhouen: vnd sullen die sehtzig mit ir selbes liben da beidersit beliben vf vnsern schaden, vnd dannan niht kumen als lang biz so getan bruch vnd vberuarn vzgerihte wirt minneclich oder rehtlich als vorgeschriben stet, oder mit vnsers herren des byschofs vnd des stifts zu Wirtzburg gerihte, daz in allen disen dingen vzgenumen ist. Auch sullen die vorgenanten sehtzig burger zu den vorgenanten steten vnd dannan dez bystums zu Wirtzburg geleit haben one geuerde. Wer aber vnd wie dicke daz geschehe daz die sehtzig von den da vor geschriben stet alle oder ein teil geuerlich niht infuren in der wise als vorgeschriben stet, so sullen danne vnd als dicke wir die gemeinde der burger arme vnd ryche zu Wirtzburg zu pene verualien vnd schuldig sin zu geben vnd zu gelten vnserm herren dem byschof vnd sinem stift zu Wirtzburg tusent mark lotigs silbers inwendig den nehsten vier wuchen; vnd sullen wir dannoch niht dester minner gentzlich vnd vorderlich wörtlich vnd werklich tun vnd vollebringen

one geuerde allez daz darumb daz vorgenant pene gelt geuordert vnd geheyschen wirt.

Auch haben wir alle zu merer sicherheit der pfaffheit zu Wirtzburg gelobt vnd gesworen, niht heymen husen versprechen schuren oder schirmen wizzentlich gemeinklich oder sunderlich in deheine wise one geuerde deheinen der die vorgenant pfaffheit an iren fryheiten rehten gerihten oder alten guten gewonheiten oder deheinen pfaffen zu Wirtzburg an libe oder an gut wider reht vnd one gerihte vnd wider fryheit vnd reht der pfaffheit als vor geschriben ist angriffet oder schediget.

Wurden aber wir gemeinklich oder sunderlich dor an bruchig vnd schuldig kûntlich, wirt danne daz inwendig den nehsten vier wuchen darnach niht minneclichen oder rehtlich vzgeriht als vor geschriben stet, so mag vnd sol man auch von der vorgenanten pfaffheit wegen als vorgeschriben stet nennen vnd heyschen sehtzig vz vns burgern zu Wirtzburg, inzufarn in die vorgeschriben stete Karlstat vnd Jpfhouen oder Geroltzhouen, vnd dar inne beliben in aller der wise als vor geschriben stet als lang biz daz von vns gebezsert vnd geriht wirt minneclichen oder rehtlich als vor geschriben stet. Swie dicke auch deheiner der vorgenanten sehtziger in der vorgenanten stete einer abget oder stirbet, als dicke sol vz vns ein andrer der darzu von der vorgenanten pfaffheit wegen als vor geschriben stet benant wirt inwendig den nehsten drien tagen daselbst infarn, vnd da inne beliben in aller der wise als vor geschriben stet.

Auch sol man alle iar zu Wirtzburg vor dem herbst zu der zit so man vnd wa man zu Wirtzburg vnsers herren des byschofs setze vnd gebot von der eynunge vor dem volke zu Wirtzburg verkûndet offenlich vnd gentzlich auch lesen vnd verkunden vor allen dingen der pfaffheit sicherheit zu Wirtzburg die beschriben ist an disem brief.

Vnd haben auch wir gebeten vnsern herren byschof Albrehten zu Wirtzburg, den obgenanteu, daz er sin jnsigel hat heizzen gehenkt an disen brief. Darzu haben wir auch der vorgenanten stat zu Wirtzburg jnsigel gehangen an disen brief zu einem

ewigen vrkund vnd gezugnuzze der vorgenanten ding aller. Vnd wir Albreht von gotes gnaden byschof zu Wirtzburg, der vorgenant, bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief, daz wir durch bete willen vnsrer vorgenanten burger zu Wirtzburg zu einem ewigen gezugnuzze vnd vrkund der vorgenanten ding haben vnser jnsigel heizzen gehenkt an disen brief.

Der geben ist zu Wirtzburg, do man zalt nach vnsers herren Crists geburt drutzehenhundert jar vnd darnach in dem vierden vnd fünftzigsten iar, an dem nehsten suntag vor der heiligen zwelfboten Symonis vnd Jude tak.

Ambo quorum mentio facta est sigilla filis sericis coloris bruni et viridis ex hoc documento suspensa integra sunt.

2.

Wir Heinrich von Hohenloch, tumprobst zu Wirtzburg, bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir als ein obman zwischen dem erwirdigen vnserm gnedigen herren herren Albreht byschof zu Wirtzburg vnd sinen stiften vnd pfaffheit daselbest zu Wirtzburg einsit vnd der gemeinde der burger siner stat zu Wirtzburg andersit, dar zu mit beyder partyen willekur bescheiden vnd geben von dem durchluhtigen fursten vnserm gnedigen herren kunig Karl von Rom vnd künig zu Beheim nach sag der sünbrief die er, vnd der hochwirdige herre herre Gerlach ertzbyschof zu Meintz, herre Albreht byschof zu Wirtzburg, vnd die gemeinde der burger die vorgenant dar vber versigelt haben, scheiden machen vnd sprechen nach rat . . fursten . . grafen . . fryen vnd andrer . . herren vnd auch . . rittere . . kneht vnd wiser . . leute gnug, der rat wir dar vber gehabt haben.

Vnd nach dem als ez gelegen ist vnd die vorgenant pfaffheit vnd gemeinde der burger zu Wirtzburg sich doran gezweyet vnd an vns braht haben, dunket vns selber zitlich vnd billich, vnd

heizzen auch, daz die burger zu Wirtzburg die pfaffheit daselbs sichern sullen in aller der wise als hernach von wort zu wort geschriben stet.

Ez sullen die burger bede arme vnd ryche zu Wirtzburg vff dez byschofs sal daselbst vf den nehsten suntag fru nach dem als man drystund dar zu zum tum daselbs geleutt hat, als doran gewonlich ist, vor irem herren byschof Albreht dem vorgenanten oder sinem gewalt globn vnd zu den heilgen sweren vmb ein sicherheit zutun der vorgenanten pfaffheit nach sag der offenn brief der vnser herre byschof Albreht vnd die gemeinde der burger, die vorgenanten, mit iren anhangenden grozzen jnsigeln versigelt daruber vff den vorgenanten suntag vor mittemtag einander vnuerzogenlichen geben sullen, der sicherheit brief drŷ sin vnd bliben sullen, eyner vnserm herren dem byschof, der ander der pfaffheit, vnd der dritte der stat zu Wirtzburg.

Wurd aber die vorgenant gemeinde der burger zu Wirtzburg hieran bruchig oder sûmig, so sol sie veruallen sin der pene die in dem vorgenanten sunbrief beschriben stet, die pene wir auch daruber mit disem brief setzen von des gewaltes wegen den wir hieran haben.

(Hoc loco „die abeschrift der brief der pfaffheit sicherheit“ sive litterarum die 21 mensis octobris exhibitarum, quas modo sub num. 1 edidimus, inserta est.)

Vnd dez zu einem gezugknuzze aller vorgeschriben ding haben wir Heinrich von Hohenloch tumprobst, der vorgenant, vnser jnsigel heizzen gehenkt an disen brief, der geben ist vff Karlburg, in dem vorgenanten jar, am nehsten donrestag vor der obgenanten zwelfboten tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

XLV.

1354, die 25. novembris.

Wir Stepfan von gots genaden pfallentzgraf bei Rein vnd hertzog in Beyern veriehen vnd tůn kunt offenleichen mit disem brief, daz die bůrg vnd stete Rotenuelse vnd Gmůnde vnd swas darzů gehôrt den hohgeborn fürsten marggrafen Ludwig ze Brandenburg den eltern, vnsern lieben bruder, mit tail ze rehtem erb angeuallen sind, also daz er vnd sein erben fürbas da mit tůn sůllen vnd můgen swas si wellent, on vnser vnserr erben vnd allermenichleichs irrung vnd hindernůzze.

Vnd sagen auch alle die di vns von der egenanten bůrg vnd stete wegen gebunden sind irr triwen aide vnd gelůbde ledig vnd los mit disem brief.

Der geben ist ze Jnsprugg, nah gots geburt driutzehen hundert iar vnd in dem vier vnd fůnfzigsten iare, an sant Kathrein tag.

Sigillum STEPHANJ DVCJS BAWARJE fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

XLVI.

1354, die 7. decembris.

Verurtheilung der Stadt Wirzburg zur Wegnahme aller gegen die Feste Marienberg errichteter Bauwerke.

Wir Heinrich von Hohenloch, tůmprobst zu Wirzburg, bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brieff allen den die in

sehen lesen oder horen lesen, daz wir als ein obman zwischen dem erwirdigen vnserm gnedigen herren herren Albreht bischoff zu Wirzburg vnd sinem stiffte zu Wirzburg einsit vnd der gemeynd der burger siner stat zu Wirzburg andersit vber ire missehellunge vnd zweyunge die von in bedersît an vns broht sin von abrechunge vnd abtůnunge der buwe wegen die von den burgern zu Wirzburg den vorgnanten gein der bůrgk vnser frawen bergk zu Wirzburg geschehen sin in dem krieg den zwischen in der durchluhtige vnser gnediger herre kunigk Karl, kunigk von Rôm vnd kůnigk zu Beheimen, gesůnet vnd geriht hot, vnd als wir dez maht haben noch sage der brieff der vorgnanten sůne, scheiden vnd sprechen noch rat fůrsten grauen frien vnd ander herren auch ritter vnd kneht vnd auch gnuge ander wiser lute, der rat wir gehabt haben doruber.

Vnd dûnkt vns selber auch billichen vnd zitlichen, vnd heizzen daz auch by der pene die in den vorgnanten sůnbrieffen ist beschriben, die wir in auch sunderlichen doruber von vnsers vorbenanten gewaltes wegen vfsetzen, in aller der wise als die selbe pene in den vorgnanten sůnbrieffen begriffen ist, daz sie die vorgnanten burger zu Wirtzburg sullen hie zwischen vnd dem nehsten ahten tage noch dem obersten tage, den tag man auch nennet den ahtzehenden tag noch dem Cristes tage, gruntlichen gentzlichen vnd gar on geuerde abrechen vnd abtůn die tůren můre ergker bergfriet graben vnd alle ander buwe in der Kůnbach vnd an dem Gleseberg vnd by dem tore gein Heytingsfelt vnd von dem tore biz an den Meun vnd vff dem Meun zu Wirzburg vnd by sant Burghartes closter vnd inwendigk vnd vff dem selben closter by dem Velsbrunnen an vnser frawen berg an dem tůren vnd by dem tůren Nydek gnant vnd zwischen dem selben tůren vnd zellertore vnd by vnd an dem selben zellertore vnd an vnd vff der Schotten munster vnd closter vnd hinab biz an den Meun vnd vff dem Meun zu Wirzburg, die si sider dem andern sůntag in der vasten die nehst vergangen ist, der sůntag zu latine Reminiscere gnant ist, gebuwet haben gein der burg vnser frawen berg zu Wirzburg vnd vff dem Meun

vnd hie dissit des Meuns do der selbe bergk liet, wann vff den vorgnanten sûntag vnd auch vor der vorgnant krieg in mangerley wise vfferstanden was, vnd wann auch die vorgnanten buwe alle gein der vorgnanten burg vnser frawen bergk vnd ir zuschaden in dem vorgnanten krieg vnd von des krieges wegen sin gebuwet, als wir des mit gntem rate vnderwiset sîn, vnd sprechen vnd belûten das offenlichen an disem brieff, wann ez auch offenberlichen kuntliche ist.

Des zu vrkûnd ist vnser jnsigell gehenkt an disen brieff.

Geben zu Karlburg, an sûntag noch sant Nyclaus tage, in dem jar do man zalt noch vnsers herren Cristes gebûrt druzehen hundert jare vnd in dem vierden vnd funfzigsten jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

XLVII.

1354, die 12. decembris.

Der Hochstift trifft Vorkehrungen für den Behuf der Erwerbung der im wirzburgischen Franken gelegenen Besitzungen des Grafen Eberhart von Wirtemberg und seiner Gemahlin Elisabeth.

In gotes namen amen.

Wir Albrecht von gotes gnaden byschof, Heinrich von Hohenlohe tûmprobst, Heinrich von Reynstein tumtechant, vnd das capitel gemeinlichen des stiffts zû Wirczburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brif, daz wir dûrch koûffes vnd jnwinnunge willen des landes das graf Eberhart von Wirtemberg vnd frawe Elisabeth sin eliche hûsfraw von Hennenberg gehabt in Franken lande jnne haben dez vber eine einmûticliche samnunge vnd radliche worden sin, das die ersamen Heinrich von

Hohenloch der vorgenant tůmprobst, Gotfride von Nydegg erczprîster dez obgenanten ‚stiffts, meister Walther vnser oberster schriber zu Hauge, vnd Johans Bersich zu dem Niẅnmůnster zu Wirczbůrg, korherren, von vnser dez byschofs vnd dez bystůms wegen, vnd der vorgnant tůmtechant, Albrecht von Hezsbůrg, Hans Schenk von Erpach, vnd Dŷterich von Maspach, erczpri˚stere dez vorgnanten stiffts, von vnsers dez vorgnanten capitels wegen, oder der vorgnanten achter der merer teyl, sullen ganczen gewalt haben, zů seczen zů vordern vnd zů nemen von der pfaffheit jn der stat vnd jn dem bystům zu Wirczburg collecten vnd stůre, vnd von dez bystůms lande wyngartbete vyhebete vnd anderley landbete, vnd aůch zů verkoůffen drůtůsent morgen vnsers waldes der da heizzet der Kramsneyt, vnd aůch zu verkoůffen die Juden schůl den Juden kirchof vnd der Juden hůser hof hofstet vnd gazzen zu Wirczbůrg, vnd zu geben redlichen stifften clőstern vnd őrden vnsers bystůms kirchsecze vnd zů jncorporiren jn dieselben kirchen, vnd ob ez vber daz not geschehe zu dem vorgnanten koůf zu verseczen vnd zů verkouffen zů lypgedinge vnd zů widerkoůf vesten gůt vnd gůlte die da iecz sint vnd hernach werden sint dez vorgnanten bystums, vnd aůch zutůn darnach alles daz nůczlich vnd notdůrftige wirdet zů dem vorgnanten koůff von dez bystůms gut als vorgeschriben ist, vnd zů verinsigelen mit vnsers dez byschofs vnd dez capitels jnsigelen alle die bri˚f der man zů den vorgeschriben dingen bedarf.

Swaz auch geltes vz den vorgeschriben dingen geuellet, daz sullen die vorgnanten achte jn irre gewalt haben vnd nîndert anders wentden oder keren lazzen denne zů dem vorgnanten koůff, vzgenomen den schulden die wir der vorgnant byschof den .. personen jn den stifften schuldig sin von vnsers kriges wegen gen vnsern . . bůrgern zů Wirczbůrg.

Aůch ist beretde: were daz der obgnanten achter dheiner abginge vnd stůrbe in den vorgeschriben dingen, were der danne vnsers dez byschofs gewest, so sullen wir einen andern darzů benennen vnd bescheiden. Were aber daz wir danne nicht weren,

daz got nicht wôlle, so sullen dann die vberigen der die wir darzů bescheiden haben ganczen gewalt haben mit den die daz capitel danne darzů geben hat. Gyng aber der vorgnanten vîrer die von vns dem vorgnanten capitel darzů bescheiden sin dheiner abe, so sullen die vberigen vnuerzôgenlichen ein andern vz dez selben chore an sin stat hierzů benennen vnd bescheiden: vnd derselb sol sich dez vnuerzôgenlichen vnd one wider rede annemen one geuerde. Were aber, daz got nicht wôlle, daz wir der vorgnant byschof abegiengen e daz vorgnant koûffgelt vergolten vnd bezalt wirt, so sol vnser .. nachkomen an dem bŷstům verbůnden sin, den wir aůch verbinden mit vnsers vorgnanten capitels gůnst, zů halten vnd zů vollefuren alle vorgeschriben artikel jn aller wise als wir.

Ez sol aůch der vorgeschriben achter gewalt nicht lenger wern danne biz daz jůngst zil dez vorgnanten koûfgelts vergangen ist.

Wir aůch der byschof vnd daz capitel, die vorgnanten, haben mit gůten triwen gelobt vnd geloben aůch an disem brief, stete vnd veste zů halten alle vorgeschriben dincg vnd swaz in denselben dingen geschicht als vorgeschriben stet, vnd dawider nicht zů tůn heimliche oder offenliche in dheine wise one geuerde. Vnd dez zu vrkůnde sint vnsere beder dez byschoffs vnd dez capitels jnsigele gehenckt an disen brief.

Der geben ist zů Karlstat, da man zalt nach Cristes gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach in dem viervndfůnfczigstem jare, am frŷtag vor sant Lucien tag.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris — quibus Laurentius Friesius incripsit: Gewalt gelt vfzubrengen damit die oberlendischen stette zukauffen — suspensum est.

XLVIII.

1354, die 20 decembris.

Graf Eberhart von Wirtenberg und seine Gemahlin Elsbet verkaufen dem Hochstifte ihre Besitzungen im wirzburgischen Franken um 90000 Gulden.

1.

Jn gotes namen amen.

Wir Eberhart graf von Wirtenberg vnd fraw Elspete von Hennenberg grefin ze Wirtenberg sin eliche wirtin bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit gesammenter hant fur vns vnd vnsere . . erben dem erwirdigen herren byschof Albrehten, vnserm lieben oheim, vnd sinem stift zu Wirtzburg reht vnd redlichen zu vrtet verkauft vnd zu kauff geben haben daz lant: die stete Münerstat halp vnd die burg daselbs halp, Swinfurt halp vnd die burg daselbs halp, vnd swaz wir doran vnd daruf haben, Küngshouen mit der burg daselbs gantz, Jrmelshusen gantz, vnd die vesten Sterenberg Rotenstein vnd Steynach gantz, vnd Wiltperg halp, jn dem bystum zu Wirtzburg vnd in Frankenlant gelegen, mit iren herrscheften lehenscheften manscheften vogtyen zenten gerihten leuten hulden geleiten zollen varen gulten zinsen beten steuren banwin herbergen diensten vnd andern renten geuellen vnd nützen kyrchsetzen kyrchouen dorffern wylern vorwerken höfen buwen zehenden wyngarten marken velden seen wazzern vischweyden wisen welden holtzern wiltbanden eckern weyden, vnd auch sunderlich alle vnser reht nutze gewalt vnd gewere an der hofmark vnd swaz wir daran vnd daruf haben,

vnd auch den anual vnd reht dez dorffes zer Linden genant, vnd alle ander gut gewalt vnd reht mit allen iren zugehornden swie sie namen haben vnd swa sie gelegen sin gesucht vnd vngesucht die do gehoren zu den vorgenanten steten vesten vnd guten als wir die her broht haben, vmb nûntzig tusent guldin genger vnd geber.

Darumb haben wir fur vns vnd vnser erben den vorgenanten byschof vnd stift zu Wirtzburg gesetzet in hulde vnd gewere der vorgeschriben stete vesten leut vnd gut mit iren zugehornden als vorgeschriben stet.

Waz auch der vorgenanten verkauften vesten dorffere gut oder reht biz her versetzet oder zu widerkauff verkaufft sin one geuerde, die sullen vnd mugen der vorgenant byschof vnd sin stift zu Wirtzburg widerlosen vnd widerkauffen nach dem als sie versetzt oder verkauft sin: vnd sullen wir vnd vnser erben an disen verkauften steten vesten vnd guten vnd iren zugehornden furbaz keynerley reht vorderung vnd ansprach haben, vnd verzihen auch dar vf fur vns vnd vnser erben.

Auch sullen wir vnuerzogenlichen one geuerde heizzen alle die innehaben dez ryches vnd andere briefe die gehoren vber Swinfurt vnd sinen zugehorenden vnd vber andere vorgeschriben vesten vnd gut, dazz sie furbazzer mit denselben briefen gewarten vnd gehorsam sin von denselben verkauften steten vesten vnd gut wegen den vorgenanten byschof vnd stift zu Wirtzburg.

Wir haben auch fur vns vnd alle vnsere . . erben mit guten trûwen gelobt, disen kauf vnd alle vorgeschriben dink eweclichen stet ze halten, vnd dawider niht zetun mit geriht oder one geriht in deheine wise one geuerde.

Wir auch frawe Elspet die vorgenant grefin zu Wirtenberg bekennen vnd sprechen offenlich by vnsern hantgebenden trûwen an eydes stat, daz wir deheine morgengab zugelt oder heymsteur vf deheiner der vorgenanten stete vesten oder gut niht enhaben: heten wir aber der deheines dar vf, der verzihen wir vns vnd tun vns dez ab gentzlich by guten trûwen an disem brief one geuerde.

Vnd daz diz allez von vns grafen Eberhart vnd frawen Elspeten grefin zu Wirtenberg, den vorgenanten, vnd allen vnsern erben gentzlich one geuerde eweclich set gehalten werde, vnd auch zu eim waren vrkund aller vorgeschriben ding sin vnsere beydere jnsigele gehenkt an disen brief, der geben ist zu Rotingen, do man zalt nach vnsers herren Cristes geburt drûtzehenhundert jar vnd darnach in dem vierden vnd fûnftzigsten jar, am nehsten samstage vor dem heyligen Cristage.

Amborum quorum mentio facta est sigillorum alterum filis sericis coloris rubri et viridis, alterum filis sericis coloris bruni et viridis ex his litteris suspensum est.

2.

Wir graf Eberhart von Wirtenberg vnd fraw Elspete von Hennenberg grefin zu Wirtenberg sin eliche wirtin enbieten den bescheiden wisen leuten den . . burgern gemeinklichen beide armen vnd richen der stat zu Munerstat vnsern gruz vnd allez gut.

Wir danken euch vlizzeclichen, daz ir vns vnd vnserm amptman als gehorsam vnd vndertenig gewesen sit, vnd euch als reht gein vns gehalten habt, dez wir ew nimmer vergezzen wollen.

Vnd wizzet, daz wir mit gesammenter hant fur vns vnd vnser erben reht vnd redlichen zu vrtet verkauft haben dem hochwirdigen herren byschof Albreht, vnserm lieben oheim, vnd sinem stift zu Wirtzburg vnsern halbteil vnd alle vnser reht an der burge vnd an der stat daselbs zu Munerstat vnd iren zugehornden gesucht vnd vngesucht mit andern vnsern steten vesten vnd guten dez landes daz wir jn nu ze kauf geben haben.

Dar vmb heizzen wir euch ernstlichen by den hulden die ir vns getan habt, daz ir vorderliche vnd vnuerzogenlichen huldet vnd swert dem vorgenanten byschof vnd sime stift zu Wirtzburg oder sinem gewalt an siner stat zu dem vorgeschriben teyl vnd

rehten. Vnd dar vf sagen wir euch mit disem brief ledig der hulde vnd eyde die ir vns getan habt. Wer aber daz ir daz verzuget, dez wir euch niht gelauben noch getruwen, so breht ir vns zu grozzen schaden vnd erbeit.

Dez zu vrkund sin vnser beyder jnsigel gehangen an disem brief, der geben ist da man zalt nach vnsers herren Cristes geburt drutzehenhundert jar vnd darnach in dem vier vnd funftzigsten iar, am nehsten samstage vor dem heilgen Cristage.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

II.

1355, die 22 januarii.

Die Oblaier zu Aschfeld verleihen dem Dyetz von Wimpfen den Fronhof zu Aschfeld gegen ein jährliches Reichniss von 15 Malter Korn.

Wir Heinrich von Reynstein tumdechant, vnd daz capitel gemeiniclich des stiftes ze Wirzebûrg bekennen offenlich an disem briefe vnd tûn kunt allen den dȳ in sehen lesen oder horen lesen, daz dȳ ersamen vnser vorgenanter tumdechant, Eberhart von Hohenberg, Eberhart vom Hirzhorn, vnd andere ire gesellen, vnser mit tumherren ze Wirzeburg, dȳ teyl haben an dem ofley zů Aschfelt, mit vnserm willen wort vnd gunst haben verlyhen vnd verlyhen recht vnd redelich an disem briefe dem bescheiden manne Dȳtzen von Wympfen vnd allen sinen erben den hof ze Aschfelt der da genant ist der Fronhof, vnd gelegen ist in dem dorf zů Aschfelt, vnd gehôrt in daz ofley daselbest, mit allen sinen zugehôrenden in felde vnd in dorfe gesucht vnd vngesucht dȳ von alter dar in gehort haben vnd noch gehoren. Vnd

von dem hofe sol der itzgenant Ditze vnd sine erben den vorgenanten herren dȳ das oflēȳ da haben vnd iren nachkumen in dem stift geben ierlich fumfzehen malter guts korns, vnd die entwerten gein Wirzebûrg mit sinre koste vnd arbeit on iren schaden vf ire kornhuser mit closter mazze wo ieklicher sinen teyl hine bescheidet.

Ez hat auch der vorgenant Dȳtze bewiset vnd gesetzet in den hof zwene morgen wisen dȳ da gelegen sint in der aschfelder awe, di sullen als gût sin als drizzig pfunt heller, zů eynr vrsazze.

Vnd des vnd aller vorgeschriben dinge zů eim gezûgnisse vnd waren vrkûnde vnd stetekeit haben wir heizzen gehangen vnsers capitels jnsigel an disen brief, der geben ist do man zalte von Cristes gebûrte drûzehenhundert jar dornach in dem fûmf vnd fumfzegisten jare, an sanct Vincencien tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

L.

1355, die 31 januarii necnon die 1 februarii.

Das Hochstift verleiht dem Heinrich von Rotenkolben und dessen männlichen Verwandten zu Neustadt das Forstamt des Salzforstes.

Jch Heinrich von Rotenkolben genant, forstmeister vber den Salzforst, bekenne vnd tun kunt offenlichen an disem brief, daz der erwirdige min gnediger herre byschof Albreht zu Wirtzburg mir vnd Gotfride minem bruder, vnd Dyetrichen mines bruders dez mulners sun, vnd allen vnsern .. erben die sune sin vnd zu der Nûwenstat sitzen sollen einen brief, mit sim vnd dez capitels dez stifts zu Wirtzburg jnsigeln versigelt, vber daz

forstampt dez vorgenanten Saltzforst geben hat, vnd der brief von wort zu wort also hernach geschriben stet.

Wir Albreht von gotes gnaden byschof zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit gunst willen vnd wort dez capitels vnsers stifts zu Wirtzburg den bescheiden mannen Heinrich vnd Gotfriden gebrudern vom Rotenkolben genant, vnd Dyetrichen irs bruders dez mulners sun, vnsern burgern zur Nuwenstat, vnd allen iren .. erben die sune sin vnd die by vns vnd vnserm stift daselbs zu Nûwenstat gesezzen sin, daz forstampt vber den Saltzforst, daz von vns vnd vnserm stift manlehen ist, zu lehen verlihen haben vnd verlihen an disem brief swaz wir in doran zu reht lihen sullen.

Vnd von dem selben forstampt sollen die vorgenanten burgere vnd ir erben vns vnd vnsern nachkumen byschouen vnd vnserm stift dienen, vnd alle jar geben vnd reichen alle die gult nutz rentt geuelle vnd reht die vns vnd vnserm stift jerlichen da von werden vnd geuallen sullen.

Doch ist beredt, daz der vorgenant Heinrich vom Rotenkolben die wile er lebt daz vorgenant forstampt haben sol, vnd vns vnd vnserm stift da von jerlichen geben vnd reichen sol die vorgeschriben gult nutz rentt geuelle vnd reht alle.

Swaz auch den vorgenanten vnsern burgern oder iren erben von dem vorgeschriben forstampt jerlichen werden vnd geuallen sol, daz sol der vorgenant Heinrich die wile er lebt halbes haben vnd niezzen. Vnd daz ander halbteyl sollen die andern vnser vorgenanten burger vnd ir erben gelich mit einander teylen.

Auch ist geredt, swenn der vorgenant Heinrich abget, daz danne nach sinem tode ie der elste vnder den

vorgenanten burgern vnd erben daz vorgenant forstampt von vns vnd vnserm stift haben sol in aller der wise vnd rehten als von dem vorgenanten Heinrich vorgeschriben stet.

Vnd von dem selben forstampt vnd lehen haben vns vnd vnserm stift die vorgenanten vnser burger gehuldet vnd gesworen, daz ir erben dor an die sune sin auch tun sullen, den vorgenanten Saltzforst mit einander getrůwelich vnd one geuerde zu hegen vnd zu schirmen, vnd auch vnser vnd vnsers stifts frumen zu werben, schaden zu warnen, vnd daz selbe lehen getrůwelich zu verdienen als sulches lehens gewonheit vnd reht ist.

Dez zu eim gezugnuzze ist diser brief mit vnserm anhangenden jnsigel versigelt.

Wir auch Heinrich von Reynstein tumdechant, vnd daz capitel dez stifts zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief, daz alle vorgeschriben dink mit vnsrer gunst willen vnd wort geschehen sin. Vnd dez zu eim vrkund ist vnsers capitels jnsigel auch gehenkt an disen brief.

Der geben ist zu Karlstat, do man zalt nach vnsers herren Cristes geburt drůtzehenhundert jar vnd darnach in dem funf vnd funftzigsten jar, am nehsten samstag vor vnsrer frawen kertzwihe tag.

Vnd daz ich der vorgenant Heinrich forstmeister, vnd auch Gotfrid min bruder, vnd Dyetrich minez bruder sun, die vorgenanten, vnd vnser vorgeschriben erben alle vorgeschriben dink als verre vns die antreffen vorderlich tun vnd haben mit guten truwen one geuerde, han ich der selbe Heinrich forstmeister durch bet willen der vorgenanten Gotfrides vnd Dyetriches fur vns vnd vnser vorgeschriben erben min jnsigel zu eim gezugnuzze daruber heizzen henken an disen brief, der geben ist do man zalt nach vnsers herren Cristes geburt drůtzehenhundert jar vnd dar-

nach in dem funf vnd funftzigsten jar, am nehsten suntag vor vnsrer frawen kertzwihe tak.

Sigillum HEJNRJCJ DiCtJ ROTENCOLBEN fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

LI.

1355, die 16. februarii.

Eberlin von Wyene und seine Frau Else verkaufen an Heintz und Rylind von Jngelfingen Weingärten am Krowembuhel in der wirzburger Mark.

Jn gotes namen amen.

Wir Eberlin von Wyene vnd Else sin eliche husfrau bekennen öffenlich an disem brief vnd tun kunt allen die in sehen ader hören lesen, daz wir durch nötlicher sache willen die vns darzu twingen fur vns vnd vnser erben mit gesamter hant han verkauft vnd verkeufen reht vnd redelich den bescheidenn lûten Heintzen vnd Rylind, meister Hartmûds von Jngeluingen kindern, die han kauft jn vnd irn erben zwen morgen wingarten vnd sehsdehalbe gerten vnd vier schûh mer gelegen am Krowembuhel in der mark zu Wirzburg, einsit an etwann Sitzen vnderm sal witwen vnd andersit an Petzen der vorgenanten keufer swester wingarten, vmb aht vnd drizsig pfunt vnd funfzehen schillinge one dri heller, der wir gewert sin an geretem vnd gezaltem gelte, vnd han sie furbaz an vnsern beszern nutz geleit.

Darumb han wir vns des vorgenanten wingarten vnd alles des rehts daz wir daran hetten abe getan vnd verschozsen, vnd den vorgenanten keuffern vf geben mit munde mit halm vnd mit handen, als sitlich vnd gwönlich ist, vnd setzen sie in nutzlich vnd liplich gwer des selben wingarten.

Wir globen auch, die obgenanten keufer des egeschriben wingarten zu wern an aller stat als eigens reht ist nach Frankenland gewonheit.

Vmb die selben werschaft setz wir jn zu burgen die bescheidenn lûte Cunrat Murre gnant, Cunrat gnant Eke, vnd Walthern, vnsern der vorgenanten verkaufer eiden, vnuerscheidenlich. Wer daz ob der vorgenante wingarte anspreche wûrde, vnd ob die vorgenanten keufer dez keynerlei schaden nemen, in welher wise daz gescheh, wann dann die burgen gemant werden, so sollen sie in varn vnd leisten on alle widerrede ir ieglicher zu eim offenn wirte zu Wirtzburg on alles geuerde. Vnd ir keiner sol sich entschuldige mit dem andern, noch sal fûr ziehen daz er iar vnd tag vngemant si bliben, vnd vz der leistunge niht zukumen alslange biz alle ansprach vnd aller schade der da uon kumen wer vz geriht wûrde gentzlich vnd gar. Vnd gienge der burgen einr abe, ader fûr vom lande, so solle wir in einem manden darnach ein als gewiszen den die keufer benomen an des selben stat setzen: ader die andern burgen sollen leisten als vorgeretd ist alslange biz ein andrer gesetzt wirt. Von der selben burgschaft globen wir vnser burgen zu losen on irn schaden.

Wir verzihen vns aller hilfę geistlichs vnd werltlichs rehts daz vns ader vnser erben mocht furtragen daz wider disen kauf wer, vnd den vorgenanten keufern ader irn erben mohte keinerley schaden bringen.

Vnd wir die vorgenanten burgen bekennen, daz wir burgen worden sin gen den vorgenanten keufern als vor geretd ist. Vnd verbinden vns vestklich an disem brief vnd auch mit vnsern truwen diè wir daruber geben han, zu leisten in aller wise als vor von vns geschriben stet.

Vnd zu eim gezugnize aller vorgeschribenr rede han wir die vorgenanten verkeufer, keufer, vnd die burgen geboten den erbern herren den .. official rihter vor der roten tur zu Wirzburg, daz er sin jnsigel hat gehenket an disen brief. Vnd wir der egenant .. official bekennen, daz alle vorgeschriben rede vnd der kauf vor vns geschach: vnd zu eim gezugniz darûber durch bete willen

der obgeschriben lûte beide, verkeufer, keufer, vnd burgen, han wir vnser jnsigel gehangen an disen brief, der geben wart da man zalte nach vnsers herren gebûrt drutzehen hundert jar darnach in dem funf vnd funftzigestem iar, an dem montage vor sant Peters tage als er vffen stûl gesetzet wart.

Diser dinge sin gezuge: die bescheidenn lûte Herman von Jngeluingen, Herman von Babemberg, Heinrich von Wizsembrvn schriber vor der roten tur zu Wirtzeburg, Johans Klôpfer, Merkelin Bischof, gesezsen lute zu Wirtzeburg, vnd ander erber lute gnûk.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

LII.

1355, die 21 februarii.

Das Hochstift verkauft dem Ritter Götz von Ryenegk eine jährliche Gilt von 100 Pfund Häller auf der Bete zu Karlstadt unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albreht von gots gnaden byschof zu Wirczburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit gunst willen vnd wort dez capitels vnsers stifts zu Wirczburg dem vesten ritter Goczen von Ryenegk vnd sinen erben reht vnd redlichen verkauft haben vnd verkauffen mit disem brief hundert pfunt jerlicher hellergult von vnd vff der bete zu Karlstat die wir vnd vnser stift alle jar daselbes haben vff sant Mertins tak vmb tusent pfunt heller genger vnd geber, die wir vnd vnser stift von dem selben kauffer gar vnd genczlichen enpfangen, vnd die wir auch in vnsern vnd dez selben stifts nucz kûntlich gewendet vnd gekert haben. Vnd die vorgeschriben hundert pfunt hellergult sullen wir vnd vnser stift dem

vorgenanten kauffer oder sinen erben alle jar vff sant Mertins tag lazzen werden vnd geuallen von der vorgeschriben bete zu Karlstat. Wir haben auch fur vns vnd vnsern stift denselben kauffer vnd sin erben in nüczlich gewere der vorgeschriben hundert pfunt heller gult gesaczt vnd seczen an disem brief.

Doch mugen wir, vnser nachkumen byschofe zu Wirczburg, oder daz vorgenant capitel, oder aber einer oder mere tumherren in dem selben capitel die vorgeschriben hundert pfunt hellergult vmb den vorgenanten kauffer oder sin erben in dem selben rehten widerkauffen vmb tusent pfunt heller, daz vorgeschriben kauffgelt, wann vnd welches jars man wil, doch also daz der selbe widerkauff geschehe alle jar vff sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnaht, in vierczehen tagen da vor oder in vierczehen tagen darnach one geuerde, also doch daz dem selben kauffer vnd sinen erben die gult die in dann noch vz ist vor gar vnd genczlich worden vnd geuallen sie. Vnd wenne wir oder vnser stift den selben widerkauff also tun wollen, so sollen wir daz dem vorgenanten kauffer oder sinen erben ein vierteyl jars vor dem vorgenanten sant Peters tag wizzen lazzen. Auch sullen wir vnd vnser stift, swenn wir den vorgenanten widerkauff tun wollen, dem vorgenanten kauffer oder sinen erben die vorgeschriben tusent pfunt heller bezalen vnd weren an guldinen turnosen wirczburger pfenningen hellern lotigem silber vnd an andrer werunge als daz dann allez zu Wirczburg geng vnd geb ist.

Vnd disen vorgeschriben kauff haben wir fur vns, vnser nachkumen byschofe, vnd vnsern stift zu Wirczburg gelobt stet zu halten, vnd dawider niht zutun noch zu kumen mit deheinen sachen, noch ieman anders der dawider tun oder kumen wolt dez zulegen gesten oder gestaten in deheine wise one allez geuerde. Vnd dez zu vrkund ist vnser jnsigel gehenkt an disen brief.

Vnd wir Heinrich von Reynstein tumdechant, vnd daz capitel dez vorgenanten stifts zu Wirczburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief, daz alle vorgeschriben dink mit vnsrer gunst willen vnd wort geschehen sin. Vnd dez zu vrkund ist vnsers capitels jnsigel auch gehenkt an disen brief.

Der geben ist zu Karlstat, da man zalt nach vnsers herren Crists geburt druczehenhundert jar vnd darnach in dem funf vnd funfzigsten jar, am nehsten fritag vor sant Mathias tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Gotfriedus de Ryenegk miles de hac re die 22 mensis februarii anni 1356 exhibuit, suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso munivit.

LIII.

1355, die 27. februarii.

Das Hochstift verkauft das Gericht zum Hiltrichs an Heinrich Steinruck und Hans von Ebersberg unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes um siebenthalbhundert Pfund Häller.

Jn gotes namen amen.

Wir Heinrich Steynruck vnd Hans von Ebersperg rittere bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief, daz wir vns vnd vnsern erben daz geriht zum Hiltrichs mit allen sinen zugehornden vmb den erwirdigen vnsern gnedigen herren byschof Albreht vnd sinen stift zu Wirtzburg reht vnd redlichen gekauft haben nach sage der brief die wir daruber haben, vnd die von wort zu wort hernach gentzlich geschriben sten.

Wir Albreht von gotes gnaden byschof zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir vnser vnd vnsers stifts zu Wirtzburg geriht zu dem Hiltrichs vnd swaz dar zu gehöret, besucht vnd vnbesucht, swie daz namen hat, von dem vesten kneht Heinrichen von der Tanne genant von Byberstein vnd sinen erben vmb sybendhalphundert pfunt heller, dar

vmb sie ez in kauffes wise biz her inne gehabt haben von vnserm vorgenanten stift, reht vnd redlichen widerkauft haben.

Vnd daz selb geriht mit allen sinen zugehornden haben wir auch ietz mit gunst willen vnd wort dez capitels vnsers stifts zu Wirtzburg den vesten rittern Heinrich Steinrucken vnd Hansen von Ebersperg vnd iren erben reht vnd redlichen verkauft vmb sybendhalphundert pfunt heller genger vnd geber, die wir von den vorgenanten kauffern gar vnd gentzlichen enpfangen, vnd an den vorgeschriben widerkauff küntlich gewendet vnd gekert haben.

Vnd daz selbe geriht mit allen sinen zugehornden als vorgeschriben stet sullen die vorgenanten kauffer vnd ir erben innehaben besitzen vnd niezzen, vnd haben in daz allez also ingeentwurt von dez selben kauffes wegen, vnd entwurtens in auch in mit disem brief.

Doch mugen wir oder vnser nachkumen byschofe zu Wirtzburg, oder daz capitel vnsers stifts daselbs, oder aber einer oder mere tumherren in dem selben capitel in dem selben rehten daz vorgenant geriht zum Hiltrichs mit allen sinen zugehornden vmb die vorgenanten kauffer oder ir erben vmb sybendhalphundert pfunt heller, daz vorgeschriben kauffgelt, wider kauffen wann vnd welches jars man wil. Vnd ist geredt vnd gedinget, alle die wile der vorgeschriben widerkauff niht geschehen ist, so sullen die vorgenanten kauffer oder ir erben doran vns vnd vnserm stift vnd dez selben vnsers stifts amptluten mit dem selben geriht vnd swaz dar zu gehoret gewarten vnd damit auch getruwelich beholfen sin zu allen vnsern vnd vnsers vorgenanten stifts sachen kriegen vnd nôten wider aller meniglich one geuerde. Vnd swaz die vorgenanten kauffer oder ire erben dez selben gerihts vor dem widerkauff geniezzen, daz sol in an der wider-

bezalunge dez vorgeschriben gelts dez widerkauffs nihsniht gerechent noch abgeslahen werden, wann wir in daz allez mit gutem willen gegeben vnd gelazzen haben.

Ez ist auch geredt vnd gedinget: wenn man daz vorgenant geriht widerkauffen wil, daz sol man den vorgenanten kauffern oder iren erben doran ein halp jar vor sagen vnd kunt tun. Vnd sol man sie danne der vorgeschriben sybendhalphundert pfunt heller an guldinen an turnosen an pfenningen an hellern an silber vnd an andrer werung als daz dann allez zu Wirtzburg geng vnd geb ist weren vnd bezaln daselbs zu Wirtzburg oder in vier mylen dar vmb in vnsern slozzen wa sie wollen one geuerde.

Vnd zu eim gezugnuzze vnd waren vrkund aller vorgeschriben ding haben wir disen brief geheizzen versigeln mit vnserm jnsigel daz dor an hanget.

Wir auch Heinrich von Reynstein tumdechant, vnd daz capitel dez vorgenanten stifts zu Wirtzburg bekennen auch offenlich an disem brief, daz alle vorgeschriben dink mit vnsrer gunst willen vnd wort geschehen sin. Vnd dez auch zu eim vrkund haben wir auch vnsers capitels jnsigel gehenkt an disen brief.

Der geben ist zu Karlstat, do man zalt nach vnsers herren Cristes geburt drutzehenhundert jar vnd darnach in dem funf vnd funftzigsten jar, am nehsten donrstage nach sant Mathias tag.

Vnd wir Heinrich Steynruck vnd Johans von Ebersperg rittere, die vorgenanten, haben fur vns vnd alle vnser erben gelobt vnd globen an disem brief, alle stucke vnd artikel die an den vorgeschriben kaufbriefen geschriben sten vnd als verre die vns vnd vnser erben antreffen vnd ruren one geuerde stet zu halten, vnd dawider niht zutun noch zukummen mit deheinen sachen one allez geuerde.

Vnd dez zu eim gezugknuzze vnd waren vrkund sin vnser beyder jnsigel gehenkt an disen brief, der geben ist do man zalt nach vnsers herren Cristes geburt drutzehenhundert jar vnd darnach in dem funf vnd funftzigsten jar, am nehsten fritage nach sant Mathias tag.

Has litteras nonnisi ad fidem copiae die 31 mensis julii anni 1863 factae edere potuimus.

LIV.

1355, die 6. martii.

Das Hochstift verkauft dem Ritter Hans von Flache eine jährliche Gilt von 100 Pfund Häller auf der Bete zu Karlstadt unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albreht von gots gnaden byschof zu Wirczburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit gunst willen vnd wort dez capitels vnsers stifts zu Wirczburg dem vesten ritter Hansen von Flache vnd sinen erben reht vnd redlichen verkaufft haben vnd verkauffen mit disem briefe hundert pfunt jerlicher hellergult von vnd vff der bete zu Karlstat die wir vnd vnser stift alle jar daselbs haben vff sant Mertins tag vmb tusent pfunt heller genger vnd geber, die wir vnd vnser stift von dem selben kauffer gar vnd genczlich enpfangen, vnd die wir auch in vnsern vnd dez selben stifts nucz kuntlich gewendet vnd gekert haben. Vnd die vorgeschriben hundert pfunt hellergult sollen wir vnd vnser stift dem vorgenanten kauffer oder sinen erben alle jar vff sant Mertins tag lazzen werden vnd geuallen von der vorgenanten bete zu Karlstat. Wir haben auch fur vns vnd vnsern stift den selben kauffer

vnd sin erben in nuczlich gewere der vorgenanten hundert pfunt hellergult gesaczt vnd seczen an disem brief.

Doch mugen wir, vnser nachkumen byschofe zu Wirczburg, vnd daz vorgenant capitel, oder aber einer oder mere tumherren in dem selben capitel die vorgeschriben hundert pfunt hellergult vmb den vorgenanten kauffer oder sin erben in dem selben rehten widerkauffen vmb tusent pfunt heller, daz vorgenant kaufgelt, wann vnd welches jars man wil, doch also daz der selbe widerkauft geschehe alle jar vff sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnaht, in vierzehen tagen da vor oder in vierzehen tagen darnach one geuerde, also doch daz dem selben kauffer vnd sinen erben die gult die in dannoch vz ist vor gar vnd genczlichen worden vnd geuallen sie. Vnd swenne wir oder vnser stift den selben widerkauff also tun wollen, so sollen wir daz dem vorgenanten kauffer oder sinen erben ein vierteil jars vor dem vorgenanten sant Peters tag wizzen lazzen. Auch sollen wir vnd vnser stift, swenn wir den vorgenanten widerkauff tun wollen, dem vorgenanten kauffer oder sinen erben die vorgeschriben tusent pfunt heller bezaln vnd wern an guldinen turnosen hellern wirczburger pfenningen lotigem silber vnd an andrer werung als daz dann allez zu Wirczburg geng vnd geb ist.

Vnd disen vorgenanten kauff haben wir fur vns, vnser nachkumen byschofe, vnd vnsern stift zu Wirczburg gelobt stet zu halten, vnd da wider niht zu tun noch zu kumen mit deheinen sachen, noch ieman anders der da wider tun oder kumen wolt dez zulegen gesten oder gestaten in deheine wise one allez geuerde. Vnd dez zu vrkund ist vnser jnsigel gehenket an disen brief.

Vnd wir Heinrich von Reynstein tumdechant, vnd daz .. capitel dez vorgenanten stifts zu Wirczburg bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief, daz alle vorgeschriben dink mit vnsrer gunst willen vnd wort geschehen sin. Vnd dez zu vrkund ist vnsers capitels jnsigel auch gehenkt an disen brief.

Der geben ist zu Karlstat, do man zalt nach vnsers herren

Crists geburt drûczehenhundert jar vnd darnach in dem funf vnd funfczigisten jar, am nehsten fritag vor sant Gregorien tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Johannes de Flache miles de hac re die 7 mensis martii anni 1356 exhibuit, suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso munivit.

LV.

1355, die 23. aprilis.

Ritter Brune Gusse von Liepheim gibt seine Besitzungen zu Knobershusen dem Hochstifte auf, und empfängt sie als Mannlehen.

Jn gotes namen amen.

Wir Brune Gusse genant von Lîphein ritter vnd fraw Agnes sin eliche wirtin bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder hôren lesen, daz wir mit gesammenter hant fur vns vnd vnser erben alle die gut gult vnd reht die wir biz her haben gehabt vnd haben in velde vnd in dorffe zu Knobershusen zwischen Tatenhusen vnd Staffen gelegen, besucht vnd vnbesucht, wie die genant sin, vnd die vnser reht eygin sin, jn dez erwirdigen vnsers gnedigen herren Albrehtes byschofs zu Wirtzburg vnd sines stifts zu Wirtzburg hant reht vnd redlichen vffgeben haben fur vierhûndert guldin, die wir von dem selben vnserm vorgenanten herren byschof Albrehten vnd auch von sinem voruarn seligen byschof Ötten vnd dem vorgenanten stift zu Wirtzburg gar vnd gentzlichen enpfangen haben.

Vnd alle die vorgenanten gut gult vnd reht zu Knobershusen han ich der vorgenant Brune von dem vorgenanten minem herren byschof Albreht vnd sinem stift zu Wirtzburg zu rehtem

manlehen empfangen, vnd in auch da von gehuldet vnd zu den heyligen gesworen, daz auch min erben daran die sune sin furbazzer tun sullen, sinen vnd sines stifts frumen zu werben, schaden ze warnen, vnd die selben manlehen getrûwelich zu verdienen als gewônlich vnd reht ist.

Vnd aller vorgeschriben ding zu eim gezugknuzze vnd waren vrkund haben wir fur vns vnd vnser erben vnser beyder jnsigel gehenkt an disen brief, der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists gebûrt drûtzehenhundert jar vnd darnach in dem fünf vnd fünftzigsten jar, an sant Georien tag.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa fere omnino integra sunt.

LVI.

1355, die 23 aprilis.

Bertoldus de Gotha missariam perpetuam in altari inclusorii sancti Udalrici instaurat.

Jn nomine domini amen.

Quoniam bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis vite subsidium et eterne remuneracionis premium expectare meretur, propterea diuina prouidencia disponente ego Bertoldus de Gotha vicarius in ecclesia herbipolensi, dono dei sanus mente et corpore, omnibus et singulis presencium inspectoribus presentibus et futuris constare cupio, publice in hijs scriptis recognoscens, quod ad laudatiuum honorem omnipotentis dei ac gloriose virginis Marie genitricis sue et tocius jerarchie celestis necnon pro mee meorumque . . progenitorum . . consanguineorum et . . benefactorum animarum remedio salutari ecclesiasticum beneficium missarie perpetue sacerdotalis cupiens in altari inclusorij sancti Vdalrici instaurari et institui, bona et redditus infrascriptos cum suis pertinencijs vni-

uersis quesitis et inquirendis, quibuscunque nominibus censeantur, ad me siquidem Bertoldum prefatum pleno jure dominij et presertim vtilis possessionis pertinentes, ac omne jus michi in eisdem bonis seu redditibus et ad ea seu eos conpetentes conpetereque valentes in huiusmodj missarie beneficij fundacionem et dotacionem, jpsique missarie eiusque missario seu rectori pro tempore existenti sub titulo donacionis irreuocabilis inter uiuos legitime et perfecte sponte libere pure rite et solempniter dedi donaui et assignaui ac tradendo per hec scripta assigno, vsufructu tamen bonorum et reddituum predictorum michi Bertoldo et Johanni fratri meo, plebano jn Steten, ad tempora vite nostre reseruato.

Et quod collacio dicti beneficij ad me Bertoldum et Johannem fratrem meum quamdiu vixerimus pertineat, et quod prima vice vnum . . clericum uel . . sacerdotem ydoneum possimus presentare. Post mortem vero amborum nostrum ad . . rectorem maioris ecclesie herbipolensis collacio eiusdem missarie pertinere debebit, qui semper vacacionis tempore ipsius missarie actu sacerdotem pro missario huiusmodj inuestiendo de dono altaris ac regimine missarie huiusmodj loci domino . . preposito ecclesie maioris infra mensem a tempore noticie vacacionis ipsius missarie pro tempore contingentis tenebitur presentare. Quod si facere neglexerit, extunc collacio eiusdem missarie pro illa vice dumtaxat ad loci . . dyocesanum pertinere debebit, et eandem conferre actu sacerdoti: promittens nichilominus pro me et heredibus ac fideconmissarijs meis vniuersis, huiusmodj bonorum et reddituum predictorum donacionem ratam gratam et firmam habere, nec reuocare seu retractare de iure uel de facto ex quacunque causa aut aliquali ingenio studio uel cautela vllo vnquam tempore siue modo.

Bona autem et redditus donata et donati ut prefertur sunt hec: primo tria jugera vinearum sita in marchta ville Telhein prope Randersacker in monte dicto an dem Altenberge, monasteriorum jn Langheim et Celiporte vineis confinata; jtem vnum juger cum dimidio in eodem monte sita, Gernodi dicti Luczelueit et Johannis dicti Beir vineis confinata; jtem quatuor

iugera sita in marchia ville Tungershein in loco dicto Stubtal; jtem redditus trium maldrorum siliginis in Frickenhusen et viginti duorum solidorum denariorum, quos dat Bertoldus dictus Herolt; jtem redditus octo solidorum denariorum in Herbipoli, quos dat Theinhardus de Hoppferstat residens in Sande; jtem redditus decem solidorum denariorum et quatuor denariorum et nouem pullorum in Tungershein Martini, emptos apud Gotfridum dictum Heupt armigerum; jtem redditus decem solidorum denariorum quos dat Ecko dictus Flůrschucz; jtem redditus decem solidorum denariorum quos dat Heinricus dictus Luczeluelt de Lindelbach; jtem redditus viginti maldrorum siliginis quos dant fratres sancti Johannis jerosolimitani domorum in Herbipoli et jn Bibelriet; jtem redditus decem maldrorum siliginis in Arnstein quos dat Conradus dictus Snelhart: que omnia in instrumentis super huiusmodj bonis et redditibus confectis plenius continentur.

Si vero . . sorores jnclusorij seu jnclusorium predictum sancti Vdalrici adeo desoleretur, quacunque de causa hoc contingat, jta sane quod nulla earum racione paupertatis nimie ibidem posset sustentari, extunc volo quod eiusdem missarie beneficium sub modis et condicionibus omnibus prescriptis cum missario et rectore eiusdem beneficij pro tempore existenti ad domum hospitalis sancti Theodrici herbipolensis liberius transferatur.

Jn quorum premissorum testimonium euidens atque robur presentem litteram, per Conradum notarium infrascriptum ad preces meas conscriptam, sigillo honorabilis viri domini . . officialis curie herbipolensis petiui et obtinui roborari. Quod nos iamdictus . . officialis ad preces donatoris predicti in premissorum testimonium presentibus duximus appendendum.

Acta sunt hec in ciuitate herbipolensi, jn domo habitacionis ipsius donatoris, sub anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quinto, jndictione octaua, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini domini Jnnocencij pape VI anno tercio, die XX tercia mensis aprilis, circa horam sextam; presentibus discretis viris

dominis Sifrido de Merczenshein, Sifrido de Nouaciuitate, et Conrado Busbake, vicariis ecclesie sancti Johannis in Hauge extra muros herbipolenses, et Heinrico de Gundersleben clerico, ad premissa vocatis pro testibus et rogatis.

Et ego Conradus de Nordelingen augustensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia huiusmodj bonorum et reddituum donacioni tradicioni et assignacioni alijsque premissis per omnia ut premittitur peractis vnum cum dictis testibus presens interfui, eaque sic fieri vidi et audiui, propterea hoc instrumentum ad preces dicti donatoris super premissis mea manu conscripsi, in hanc publicam formam redegi, signoque meo solito signaui.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

Quas infra sub num. LIX edemus litteras, die 1 mensis maji exhibitas. huc conferre poteris.

LVII.

1355, die 25 aprilis.

Das Hochstift verkauft dem Dyetz von Plavelden eine jährliche Gilt von 80 Gulden auf der Bete zu Karlstadt unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albreht von gotes gnaden byschof zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit gunst willen vnd wort dez . . capitels vnsers stifts zu Wirtzburg dem vesten kneht Dyetzen von Plauelden vnd sinen . . erben, oder ob er niht libes erben liezze Herman vnd Heinrich, sinen brudern, vnd iren . . erben reht vnd redlichen verkauft haben vnd verkauffen an disem brief ahtzig guldin jerlicher gult geber vnd guter von vnd vff der

bete zu Karlstat, die wir vnd vnser stift jerlich daselbs haben, vmb ahthundert gûldin, die wir von dem vorgenanten Dyetzen gar vnd gentzlichen enpfangen haben, vnd sie in vnsern vnd vnsers stifts nutz vnd sûnderlich an den kauf dez landes daz wir vmb den .. von Wirtenberg ietz kauft haben kûntlichen gewendet vnd gekert haben.

Vnd die selben vorgeschriben ahtzig guldin gulte sullen wir vnd vnser stift vnd sûnderlichen vnser .. kelner vnd .. burgere zu Karlstat, die wir daz ietz heizzen an disem brief, dem vorgenanten Dyetzen oder sinen vorgenanten erben geben vnd reichen von der vorgenanten bete alle jar vff vnsrer frawen tag kertzwihe, man leiste dar vf oder niht.

Wir haben auch fur vns vnd vnsern stift den vorgenanten Dyetzen vnd sine vorgenanten . . erben gesetzet vnd setzen an disem brief in liplich vnd nûtzlich gewere der vorgenanten ahtzig gûldin gult, vnd sullen in auch die selben ahtzig gûldin gult alle iar geleiten vnd entwurten in dryen mylen vmb Karlstat wa sie hin wollen one geuerde.

Doch mûgen wir, vnser nachkumen byschôfe zu Wirtzburg, oder daz capitel vnsers vorgenanten stifts, ez sie ein byschof zu Wirtzburg oder niht, oder aber einer oder mere tumherren in dem capitel dez selben stifts in dem selben rehten die vorgenanten ahtzig guldin gult vmb den vorgenanten Dyetzen vnd sin vorgeschriben erben widerkauffen vmb ahthundert guldin geber vnd guter, daz vorgenant kaufgelt, wanne oder welches jars man wil, doch also daz ie der selbe widerkauff geschehe vff sant Peters tag der da vellet vmb die vasnaht, in vierzehen tagen da vor oder in vierzehen tagen darnach one geuerde. Were aber daz sich der widerkauf verzuge biz vierzehen tage nach dem vorgenanten sant Peters tage, so sullen dem vorgenanten Dyetzen vnd sinen vorgeschriben erben dannoch werden vnd volgen von dem selben jare daz danne inget die vorgeschriben ahtzig guldin gult. Wenne man auch den vorgenanten widerkauf vmb sie tun wil, so sol man daz dem vorgenanten Dietzen vnd sinen vorgeschriben erben ein vierteil jars vor wizzen lazzen kûntlichen one geuerde.

Wenne auch der vorgenant Dyetze oder sine vorgeschriben erben daz vorgenant kaufgelt, ahthundert guldin, wider haben wollen, vnd vns vnd vnsern stift manen den widerkauff vmb sie zu tun, so sullen sie vns vnd vnserm stift daz auch ein vierteyl jars vor kunt tun vnd wizzen lazzen. Vnd wir vnd vnser stift sullen denne den selben widerkauff tun in aller der wise als vorgeschriben stet.

Vnd wenne wir vnd vnser stift den widerkauff tun wollen als vorgeschriben stet, so sol man dem vorgenanten Dyetzen vnd sinen vorgeschriben erben die vorgenanten ahthundert guldin bezalen vnd wern zu Swînfûrt, oder zu Mûnerstat, oder zu Hamelnburg, oder zu Hohenburg, wo sie danne daselbest wollen.

Vnd disen vorgenanten kauf haben wir fur vns, vnser nachkumen byschôfe, vnd vnsern vorgenanten stift zu Wirtzburg gelobt one geuerde stet zu halten in aller der wise als vorgeschriben stet, vnd da wider niht zu tun noch zu kumen heimlich oder offenlich mit geriht oder one geriht, noch niemant der da wider tun oder kumen wôlt dez zulegen gesten oder gestaten mit deheinen sachen one allez geuerde.

Vnd dez allez zu eime gezugknuzze vnd waren vrkûnd geben wir dem vorgenanten Dyetzen vnd sinen vorgeschriben erben disen brief mit vnserm vnd dez vorgenanten capitels jnsigeln versigelt. Vnd wir Heinrich von Reynstein tumdechant, vnd daz .. capitel dez vorgenanten stifts zu Wirtzburg bekennen auch offenlichen an disem brief, daz dirre kauff in aller der wise als er da vor geschriben stet mit vnsrer gunst willen vnd wort geschehen ist. Vnd dez zu eim vrkûnde ist vnsers capitels jnsigel auch gehenkt an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists geburt drûtzehenhundert jar vnd darnach in dem fünf vnd fünftzigsten jar, am nehsten samstage vor sant Walpurg tage.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Dyetze de Plavelden de hac re die 27 mensis aprilis anni 1355 exhibuit, suoque sigillo quondam fascia membranacea ex iis suspenso munivit.

LVIII.

1355, die 27 aprilis.

Graf Eberhart von Wirtenberg und seine Gemahlin Elsbet bestätigen dem Hochstifte den Empfang der Abschlagszahlung von 40000 Gulden für verkaufte Besitzungen im wirzburgischen Franken.

Wir Eberhart von gotes gnaden grafe zu Wirtenberg, vnd Elsbet von Hennenberg genant grefin zu Wirtenberg, sin elich wirtin, bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brieff, daz der erwirdig vnser lieber herre vnd öheim herre Albreht byschoff zu Wirtzburg fur sich vnd sinen stifft zu Wirtzburg an den nuntzig tusent guldin die er vnd derselb sin stiffte vns vnd vnsern . . erben schuldig sin von dez kauffes wegen dez landes: der vesten Munrstat halb vnd die burg daselbs halb, Swinfurt halb vnd die burg daselbs halb, vnd swaz wir dar an vnd dar vff haben, Kungshouen mit der burg daselbs gantz, Jrmelshusen gantz, vnd die vesten Sterenberg Rotenstein vnd Steynach gantz, vnd Wilperg halb, jn dem bystum zu Wirtzburg vnd in Franken land gelegen, mit allen iren zugehörnden, daz wir im vnd sinem stifft reht vnd redlich verkauft haben als die kauffbrief sagen die wir im vnd sinem stiffte dar vber geben haben, vns ietz an gutem bezalten gelt viertzig tusent guldin, die sie vns vnd vnsern . . erben vff den nehsten sant Walpurg tag geben solten nach sag der brieff die wir von in vnd iren burgen dar vber haben, gar vnd gentzlich bezalt vnd gewert haben, vnd daz wir auch mit gesamenter hant fur vns vnd vnsere . . erben den vorgenanten vnsern herren den byschoff vnd sinen stiffte zu Wirtzburg vnd auch ir burgen vmb die vorgeschriben bezalten viertzig tusent guldin an den obgeschriben nuntzig tusent guldin haben ledig vnd los gesagt vnd sagen an disem brieff.

Wir sagen auch sunderlich fur vns vnd vnsere . . erben ledig vnd los an disem brieff den . . tumprobst, den . . tumdechant, vnd die funf . . tumherren zu Wirtzburg, der jnsigele an den vorgenanten briefen mit andrer burgon jnsigele hangen, wann sie vns nihts mere dar vmb verbunden sin.

Auch sagen wir fur vns vnd vnsere . . erben als vorgeschriben stet den vorgenanten vnsern herren vnd sinen stifte zu Wirtzburg ledig vnd los dez valles der vesten Rôtingen burg vnd stat, Krutheim burg vnd stat, vnd der vesten Horenburg, mit allen iren zugehörnden, als vns vnd vnsern erben die vff den vorgenanten nehsten sant Walpurg tag solten veruallen sin, ob wir der vorgenanten viertzig tusent guldin dann dar vff niht bezalt weren worden, auch nach sage der vorgeschriben brieff.

Vnd aller diser vorgeschriben ding zu eim gezûgnûzze vnd waren vrkund haben wir vnsere bedere jnsigele heizzen gehenkt an disen brieff, der geben ist da man zalt nach vnsers herren Crists geburt druzehenhundert jar vnd darnach in dem funften vnd funftzigsten jare, an dem nehsten montag nach sant Georien tage.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

LIX.

1355, die 1. maji.

Albertus episcopus missariam perpetuam a Bertoldo de Gotha in altari inclusorii sancti Udalrici dotatam instituit.

Jn nomine sancte et indiuidue trinitatis amen.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis ad laudabils rei memoriam sempiternam.

Quoniam, ut sacer canon testatur, bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis vite subsidium obtinere et eterne remuneracionis premium expectare meretur, cum igitur dilectus in Christo Bertoldus de Gotach vicarius in ecclesia nostra herbipolensi, zelo deuocionis accensus, in sue suorumque .. progenitorum ac .. consanguineorum et .. benefactorum animarum remedium salutare certa bona inmobilia ac annuos redditus atque census sufficientes ad fundacionem ac dotacionem beneficij ecclesiastici sacerdotalis simplicis non curati missarie altaris cappelle jnclusorij sancti Vdalrici herbipolensis siti jnfra limites parrochialis ecclesie maioris nostre herbipolensis, cuius juspatronatus collacio ac prouisio ad nos et quemlibet episcopum herbipolensem pertinere noscuntur, jnstituendi quidem de nouo jn laudem omnipotentis dei et gloriosissime virginis Marie genitricis sue ac tocius jerarchie celestis, necnon ob diuini numinis cultus augmentum legitime donauerit ac eciam deputarit, prout legitime nobis constat, vsu tamen fructu huiusmodi bonorum reddituum ac censuum predicto Bertoldo et Johanni fratri suo, plebano ecclesie parrochialis in Steten nostre dyocesis, ad ipsorum vite tempora tantummodo reseruato, nos itaque, deum habentes pre oculis, diuinum quoque cultum in nostro episcopatu temporibus nostris augeri ex iniuncti nobis desuper pastoralis officij debito desiderabiliter affectantes, necnon ipsius missarie beneficij fundacionem ac dotacionem ratificando et gratificando in domino collaudantes ac eciam non inmerito conmendantes, ad ipsius Bertoldi supplicacionem votiuam huiusmodi missarie beneficium ecclesiasticum simplex non curatum presbyterale altaris cappelle jnclusorij antedicti, de consensu honorabilis Eberhardi de Masbach, nostre maioris ecclesie parrochialis predicte rectoris, rite adhibito super hiis ac omnibus et singulis infrascriptis, jn nomine patris et filij et spiritus sancti in hiis scriptis canonice et sollempniter jnstituimus jntytulamus auctorizamus ac eciam confirmamus, perpetuis quidem temporibus diuina fauente clemencia duraturum.

Juspatronatus autem ac collacio eiusdem missarie ad Bertoldum et Johannem fratres predictos pro tempore vite sue, si

tamen ipsi vsuifructuj huiusmodi bonorum reddituum ac censuum cederent uel renunciarent, debent vtique pertinere. Si autem dicti fratres huiusmodi vsuifructui non cederent uel renunciarent, tunc rector ecclesie parrochialis predicte qui pro tempore fuerit, postquam tamen ipsi Bertoldus et Johannes ab hac vita decesserint, debet absque omni contradictione seu dilacione ac protractione clericum secularem quem predicti fratres Bertoldus et Johannes in vita uel in morte in scriptis uel sine scriptis duxerint nominandum pro missario eiusdem missarie absque omni vara seu fraude preposito ecclesie nostre predicte vtique presentare. Cum autem et quociens ipsam missariam deinceps vacare contingerit, extunc rector ecclesie parrochialis predicte pro tempore existens ydoneum . . clericum secularem actu presbyterum existentem dumtaxat pro missario missarie huiusmodi preposito antedicto infra mensem ab huiusmodi missarie vacacionis tempore conputandum presentare debebit. Alioquin ipsius missarie collacio seu prouisio ad loci dyocesanum pro illa vice tantummodo pertinebit.

Statuendo quoque presentibus ordinamus inuiolabiliter obseruandum, quod quilibet missarius huiusmodi in ciuitate nostra predicta continuam absque vara seu fraude residenciam faciat personalem, quodque singulis diebus diuina sibi gracia suffragante missam in altari cappelle predicte celebret et obseruet, quod quoque idem missarius nemini in parrochia ibidem vlla sacramenta uel sacramentalia ecclesiastica quomodolibet ministrare presumat, nec de quocunque sibi legato seu donato ab obeuntibus in parrochia ibidem quomodolibet intromittat, priusquam . . rectori seu . . plebano ibidem de suo debito seu consweto jure siue testamento anime seu animarum huiusmodi . . moriencium integre satisfactum existat, nec alias ipsam parrochialem ecclesiam eiusque rectorem seu plebanum pro tempore existentem in suis juribus vtilitatibus seu prouentibus parrochialibus quibuscunque publice uel occulte directe uel indirecte per se alium uel alios aliquali ingenio studio uel cautela impediat neque impedire quoquammodo attemptet, neque eciam se de juribus seu actibus plebanie ibidem absque iussu seu mandato expresso ipsius plebani quomodolibet jntromittat nisi in casu seu articulo necessitatis

emergentis prout jus fieri id permittit, neque eciam de prouentibus seu juribus parrochialibus ibidem quidquam sibi vsurpare tenetur, prout diuinam et canonicam obinde voluerit effugere vlcionem: jn quibus ipsius missarij cuiusque conscienciam striccius oneramus.

Preterea de voluntate et ad peticionem dotatoris predicti presentibus ordinamus, quod si . . sorores jnclusorij predicti seu idem jnclusorium, quacunque de causa hoc fieret, desolarentur in tantum quod nulla ipsarum racione nimie paupertatis ibidem sustentari valeret, extunc eiusdem missarie beneficium sub modis et condicionibus omnibus supradictis cum missario et rectore ipsius pro tempore existente ad domum hospitalis sancti Theodrici herbipolensis liberius transferatur.

Bona quoque redditus atque census cum quibus dicta missaria exnunc dotata est ac amplius dotabitur infuturum reuera fore ecclesiastice libertatis decernimus et pronunciamus legitime in hiis scriptis, eximentes ea et presentibus promulgantes exempta a precarijs sturis herbergis seu hospicijs ac vniuersaliter ab omni jugo seu onere cuiuslibet layce seu illicite potestatis.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione munirj.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC^{mo} L^{mo} quinto, kalendis maij.

Cujus mentio facta est sigillum filis sericis coloris rubri et viridis ex hoc documento suspensum est.

Quas supra sub num. LVI pag. 130—133 edidimus litteras, die 23 mensis aprilis exhibitas, huc conferre poteris.

LX.

1355, die 13 julii.

Kaiser Karl IV gibt der Stadt Rothenburg dafür dass sie sich vom Hochstifte um neunthalbtausend Gulden selbst gelöst Synagoge Kirchhof und Häuser der Juden daselbst.

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tûn kunt offenlich mit diesem briefe allen den die diesen brieff sehen oder horen lesen, daz wir haben angesehen die lauter stete triwe vnd die vnuerdrozzenlichen dienst die vns vnd dem heiligen reich der burgermeister der rat vnd die burger gemeinlich der stat zu Rotemburg, vnser vnd des heiligen reichs lieben getriwen, offt vnd getriwlichen erboten vnd getan haben vnd tûn mugen vnd wollen in kumftigen czeiten, vnd sunderlichen vmb daz sie durch eren willen des reichs sich selber von dem erwirdigen Albrecht byschoff zu Wirtzpurg vmb neundhalbtausent guldin geledigt vnd geloset haben, vnd sulches gelt mit merklichen sweren schaden gewunnen, der sie nicht wol auzrichten vnd gelten noch vbirwinden mûgen on besunder vnser hulfe vnd gnade.

Vnd douon meinen wir sie sulches schadens etlicher mazze dergetzen, vnd geben in vnd iren nachkumen vnd der stat zu Rotemburg mit romischer keiserlichen macht vnd von sundern gnaden der juden synagogen, den kirchoff, vnd alle ire heuser vnd hofstet doselbist zu Rotemburg, mit allen rechten nutzen vnd gewonheiten wie man die benennet, mit sulcher macht daz sie alle die obgenant ding vnd ietliches besundern mûgen nach freyer wille kûr verkaufen versetzen verwechseln geben vnd einantwurten wem sie wollen, vnd domit tûn iren nutz nach dem als sie zerate werden als mit irem eygen gûte, sint wir des wol gantz macht vnd

vollen gewalt haben, wann aller juden leib vnd gůt in vnser vnd des reichs camer gehören vnd ie gehoret haben von alter.

Vnd wer sie oder ander leute den sie sulche ding verkaufen versetzen oder sust empfremden wider vnser keiserliche gnade doran hindern oder beschedigen wolte indheineweis, in welchen wirden eren oder adel derselbe in den czeiten were, er wer cristen oder jude, der sol czehen pfunt lotiges goldes zerechter pen veruallen sein. Vnd dieselben sullen der richter vnd die burger doselbist zu Rotemburg von eynem ietlichen der dowider tůt als offt des nőt geschicht vordern vnd eyschen, vnd dorumb einen yetlichen vnuerdacht angriffen vnd pfenden. Vnd daz halbeteil sol vnsirer keiserlichen camern, vnd daz andir halb teil den burgern zu Rotemburg vnd auch den leuten den sie sulches gůt versetzen verkaufen oder empfremden vnuertzogenlichen werden.

Wer auch daz wir von irresal durch vergezzenheit oder sust indheineweis yemant sulche briefe geben die schedlichen weren diesen vnsern gnaden, so meinen vnd wollen wir, daz dieselben genczlichen absein vnd keine crafft haben, wann wir geloben in von keiserlichir gůte, daz wir sie by den selben gnaden lazzen vnd behalten wollen, vnd wir in ouch dieselben gnade vormals von romischer kunglicher macht in vnsern kunglichen briefen gnedeclich getan haben.

Mit vrkund ditz brieffs, versigelt mit vnserm keiserlichen jnsigel, der geben ist zu Sulczbach, nach Crists geburt dreucenhundert jar darnach in dem funf vnd funfczigsten jare, an santh Margarethen tag der heiligen jungfrawen, vnsirer reiche des romischen in dem czehenden, des beheimischen in dem neunden, vnd des keisertůms in dem ersten jar.

Caroli IV imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, filis sericis flavi coloris et nigri ex hoc diplomate suspensum est.

LXI.

1355, die 1. septembris.

Dem Hochstifte wird ein Gut zu Bernhardswinden aufgegeben, welches dasselbe an Konrad den Truchsessen von Wilburgstätten als Mannlehen gibt.

Wir Rabn der Truhsezze tumprobst ze Eystet bekennen offenlich vnd tůn kunt, daz wir dem erwirdigen vnserm genådigen herren hern Albreht pysschof zu Wůrtzburch vnd seinem stift do selbs vnser gůt ze Bernhartzwinden mit allem dem daz dor zů gehort, besucht vnd vnbesůcht, daz allez vnser reht våterlich erb ist, aufgeben haben.

Vnd hot Chvnrat der Truhsezze von Wilburgsteten, vnser veter, di selben gůt alliv von dem vorgenanten herren bysschof Albreht vnd seinem stift wider enpfangen im vnd seinen brůdern ze rehten manlehen, vnd doch mit der bescheidenheit daz Chvnrat der ob genant Truhsezze vnd sein brůder vnser des ob genanten tvmprobsts ze Eystet getriwe trager sullen sein des ob geschriben gůtz ze Pernhartzwinden vnser lebtag. Vnd di selben gut hot im vnd seinen brůdern vnser genådiger here pysschof Albreht ze Wurtzburch verlihen ze rehtem manlehen. Vnd hot auch im Chvnrat der Truhsezze do von gesworn vnd gelobt, als ein man seinem herren durch reht sol.

Ze vrkůnd geben wir disen brief, versigelt mit vnserm hangenden jnsigel, nach Crists geburtt driutzehen hvndert iar dor nach in dem funf vnd funftzigsten jar, an sand Gilgen tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXII.

1355, die 2 decembris.

Versöhnung des Bischofs Albrecht und seines Bruders Heinrich von Hohenlohe mit mehreren Adeligen wegen einer von diesen dem hohenlohischen Diener Ulrich Plast zu Herrieden zugefügten Unbild.

Jn gots namen amen.

Kunt si allen gegenwertigen vnd kunftigen . . luten die disen brief sehen lesen oder horen lesen, daz wir Burkart von Seckendorf, Erkinger von Sawensheim, vnd Hans von Bybra, rittere, zwischen den erwirdigen vnsern gnedigen herren byschof Albreht zu Wirtzburg vnd sinem bruder hern Heinrich von Hohenloch tumprobst daselbs zu Wirtzburg einsit, vnd Heinrich Truhsezzen custer zu Herrieden, Erkinger Truhsezzen zu Warperg, Erkinger von Richenawe, Erkinger von Rechenberg, rittern, vnd Heinrich von Richenbach, vnd jrn . . frunden vnd . . helfern andersit, vmb die vntat vnd vnlust die sie den vorgnanten herren dem byschof vnd dem tumprobst an Vlrich Plast jrm diener getan haben jn der stat zu Herryeden geredt vnd geteidingt, vnd sie auch mit irr beidersit wizzen willen vnd wort fruntlich vnd gůtlich geriht haben als hernach geschriben stet.

Zum ersten sullen der vorgnant custer vnd sine . . frunde dem vorgnanten Plasten jn disem nehsten jar schicken vnd gewinnen zwů frawen phrund zu der Selgen-Phorten, oder zu Zymmern in dem Riezze, oder zu Maonheim, oder zu Sultze, oder zu Rôtenburg, oder zu Frawental, oder zu Schefftersheim, oder zu Birkenfelt, oder zu Frawen-Vrach.

Ez sol auch der vorgnant custer jn disen nehsten viertzehen tagen jn den tûrn der vesten zu Nuwenburg, die vnser vorgnant herre der tumprobst jnnehat, stigen vf vnsers herren von Wirtzburg gnade. Auch sol der vorgnant custer, nach dem vnd er vz dem tûrn kumt, jn einem halben jare on schaden vz tutschen landen riten, vnd zwey jar nach einander vzsin one geuerde. Ez wer danne daz vnser vorgnant herren der bischof vnd der tumprobst in hiezzen wider heim kumen.

Auch ist beredt, daz her Erkinger Truhsezze genant von Warperg ritter vnd sin..wirtin sullen jrn teil zu Walde, daz ir eigen ist, vfgeben jn vnsers herren von Wirtzburg hant. Vnd derselbe vnser herre vnd sin stifte sullen daz demselben Erkingern vnd sinen erben zu manlehen verlihen. Auch sullen sie daz frawen Agnesen, wirtin dezselben Truhsezzen, ob er dez begert, lihen, oder swem dieselbe frawe dez an jrr stat begert zu lihen in getrewer hant zu tragen. Vnd dazselbe teil zu Walde sol vnsers vorgnanten herren von Wirtzburg vnd sins stiftes dise nehsten vier jar offenhus sin wider allermeinclich, on wider dezselben Erkingers .. herren der danne sin herre ist, vnd on wider sin geborn .. frunde on geuerde. Vnd derselbe Erkinger vnd sin .. erben dar an sullen vnserm herren von Wirtzburg vnd sinem stifte also vnd die wile damit gewarten.

Auch ist geredt, daz die veste Richenbach sol vnsers herren von Wirtzburg vnd sins stifts dise nehsten sehs jare offenhus sin wider allermeinclich, on wider Heinrichs von Richenbach .. herren der danne sin herre ist, vnd on wider sin geborn .. frunde on geuerde. Vnd derselbe Heinrich vnd sin .. erben dar an sullen vnserm herren von Wirtzburg vnd sinem stifte also da mit gewarten.

Ez ist auch beredt, daz die veste Buchhôrn, die her Erkinger von Richnawe ietz jnnehat, sol vnsers herren von Wirtzburg vnd sins stifts dise nehsten vier jare offenhus sin wider allermeinclich, on wider den..von Ôtingen, von dem derselbe her Erkinger daz verpfant hat, vnd on wider sin geborn .. frunde on geuerde. Wer aber daz der von Ôtingen dieselben

vesten Buchhôrn ablost jn disen nehsten vier jarn, swelch vesten danne der vorgnant her Erkinger mit demselben gelte verpfant, die sol danne auch offenhus sin vnsers herren von Wirtzburg vnd sins stifts als lang vnd jn aller der wise als vorgeschriben stet. Vnd derselbe her Erkinger vnd sin erben daran sullen vnserm herren von Wirtzburg vnd sim stifte da mit also gewarten.

Auch ist beredt, daz die veste Rechenberg sol vnsers herren von Wirtzburg vnd sins stifts dise nehsten vier jar offenhus sin wider allermeinclich, on wider hern Vlrichs von Rechenberg ritters .. herren der danne sin herre ist, vnd on wider sin gebôrn .. frunde on geuerde. Vnd er vnd sin erben dar an sullen vnserm herren von Wirtzburg vnd sinem stifte also da mit gewarten.

Ez ist auch geredt, daz her Vlrich von Rechenberg, her Erkinger von Richnawe, vnd Heinrich von Richenbach, vnd jr .. frunde sullen in vnsers herren von Wirtzburg hant vfgeben viertzig pfunt gelts. Vnd sie vnd jr erben sullen daz von jm vnd sinem stifte zu einem rehten manlehen enpfahen vnd haben.

Ez sullen auch her Erkinger Truhsezze von Warperg, her Erkinger von Richnawe, her Erkinger von Rechenberg, vnd Heinrich [von] Richenbach hie zwischen vnd dem nehsten sant Mertins tag vber Ryne oder vber Tunawe varn, vnd da beliben biz an vnsers herren von Wirtzburg gnade. Wolt aber derselbe vnsrer herre von Wirtzburg sie da zu lange beliben lazzen, so mag ich der vorgnant Burkart von Seckendorf ritter sie danne herwider heyme lazzen varen wann jch wil.

Vnd ditz alles sol man ietz vergewissen, wie wir die vorgnanten dry ritter heizzen. Vnd hier uf haben die vorgnanten vnser herren der bischof vnd der tumprobst gesprochen. Vnd haben auch die vorgnanten custer, der Truhsezze, der von Richenawe, der von Rechenberg, der von Richenbach, Vlrich Plast, vnd Degen rihter zu Herriden fur sich jr .. frunde vnd helfer zu den heylgen gesworn, ein stete sûn mit einander zu haben

vmb alle sache die sie gen einander biz vf disen hutigen tag gehabt haben.

Vnd aller vorgeschriben dink vnd rihtung zu eim gezugnisse haben wir die vorgnanten dry rittere Burkart von Seckendorf, Erkinger von Sawensheim, vnd Hans von Bibra vnsere jnsigle gehangen an disen brief.

Wir auch Heinrich Truhsez custer zu Herriden, Vlrich von Rechenberg, Erkinger Truhsezze von Warperg, Erkinger von Richnawe, Erkinger von Rechenberg, rittere, vnd Heinrich von Richenbach, die vorgnanten, bekennen auch offenlich an disem brief, daz wir fur vns vnd vnser erben mit guten truwen on geuerde gelobt vnd zu den heilgen gesworn haben, zu vollefûren zetûn vnd stete zu halten alle vorgeschriben dink jn aller der wise als sie da vor beschriben sten. Vnd dez auch zu einem gezugnisse vnd warn vrkunde sin vnsrer aller jnsigle auch gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach Cristes geburt drutzehen hundert jar dar nach in dem funf vnd funftzigsten jar, an der nehsten mitwuchen nach sant Egidien tak.

Novem quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum sextum jam omnino abscissum est.

LXIII.

1355, die 2. septembris.

Ulrich von Rechenberch gibt mit seiner Frau Elsbet dem Hochstifte das Gut datz dem Gerûtt auf, und empfängt es als Mannlehen.

Jn gotes namen amen.

Jch Vlrich von Rechenberch ritter vnd frawe Elzpet sin elich wirtin bekennen vnd tûn kûnt offelichen an disem brief,

daz wir mit gesamenter hant für vns vnd vnser erben die gůd datz dem Gerůtt genant, vnd ain wiler ist vnd gelegen ist by Mawenhein, die vnser recht eygen sint, jn dez erwirdigen vnsers genedigen herren bischopf Albrecht zu Wirtzbůrch [hant] auf geben haben.

Vnd ich vorgenanter Vlrich han die selben gůd von dem vorgenanten minem herren von Wirtzburg vnd sinem stifte zů einem rechten manlehen enpfangen, vnd im auch da von gehulte vnd geswôrn haben als gewonlichen vnd recht ist, daz min erben dar an auch tůn sullen.

Vnd dez zů einer gezůignusse so henck ich min jnsigel an disen brief. Vnd ich vorgenante frawe Elzpet, wan ich eygens jnsigels nicht enhan, so verbind ich mich by minen trewen vnder ditz gegenwertige jnsigel, alle vorgeschriben sach stet ze halten die geschriben ist an disen brief, der geben ist da man zalt von Cristes gebůrt driůzechen hůndert jar vnd dar nach in dem fůnf vnd funfzigsten jar, an der mitwůchen nach sant Egidien tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXIV.

1355, die 2 septembris.

Heinrich von Richenbach gibt mit seiner Frau Margaret dem Hochstifte zwei Höfe bei der Feste Richenbach auf, und empfängt sie als Lehen.

Jn gotes namen amen.

Jch Heinrich von Richenbach edelkneht vnd Margaret sin elich wirtin bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brieff, daz wir [mit] gesamenter hant fur vns vnd vnser.. erben die zwen hôfe

den Harthoff genant vnd den Windesche hof genant by vnsrer vesten Richenbach gelegen mit iren zugehornden jn dez erwirdigen vnsers gnedigen herren bischoff Albrehtes zu Wirtzburg hant vffgeben.

Vnd ich der vorgenant Heinrich han dieselben zwen hôf von dem vorgenanten minem herren vnd sinem stiffte zu Wirtzburg empfangen, vnd in auch da von gehuld vnd gesworen als gewonlich vnd reht ist, daz auch min . . erben dar an tun sullen.

Dez zu eim gezûgnûsse sin vnser beder jnsigele gehangen an disen brieff, der geben ist da man zalt nach Crists geburt druzehenhundert jar vnd darnach in dem fumfvndfunftzigestem jar, an der nehsten mitwuchen nach sant Egidien tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXV.

1355, die 2 septembris.

Erkinger von Sawensheim gibt dem Hochstifte eine Mühle zu Gnetzheim auf, und empfängt sie als Mannlehen.

Jn gotes namen amen.

Jch Erkenger von Sawenshein ritter vnd frawe Alheit min elich wirttin bekennen vnd tûn kunt offenlich an disem brief fur vns alle vnser erben, daz wir mit gesamenter hant vnser mûl gelegen zu Gnetzshein vnder dem dorf gelegen, die vnser recht eygen ist, jn des erwirdigen vnsers gnedigen herren byschof Albrecht zû Wirczeburg hant vf geben haben.

Vnd jch der vorgenant Erkinger han die selben mûl von dem vorgenanten mynen herren von Wirczeburg vnd sinem stifte zu

einem rechten manlehen enpfangen, vnd jn auch do von gehůlt vnd gesworn als gewônlich vnd recht ist, daz min erben dar an auch tůn sullen.

Des zu einem gezugnusse sin vnser beyder jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist do man zalte von Cristes geburte draczehenhundert jar vnd dar nach in dem funf vnd funfczigesten jare, an der mitwochen nach sant Egidien tag.

Amborum quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum illud Adelheidis de Sawenshein jam abscissum est.

LXVI.

1355, die 2 septembris.

Ritter Burchart von Seckendorf gibt dem Hochstifte Güter zu Wisent auf, und empfängt sie als Mannlehen.

Jn gotes namen amen.

Jch Burchart von Seckendorf ritter vnd frawe Anna mein eliche wirtin bekennen offenlich an disem brief, daz wir mit gesamenter hant fur vns vnd vnser erben die gůt die hernachgeschriben sten gelegen zů Wisent, daz ist die batstube, des Arnoldes hofstat, des jungen Lentners lehen, der Pirchtingin hofstat, vnd zwei lehen bawet der Lentener daselbs, die vnser reht eygen sein, jn des erwirdigen vnsers gnedigen herren byschof Albrehts zů Wirtzburg hant vfgeben haben.

Vnd ich der vorgenant Burchart han dieselben gut von dem vorgenanten minen herren von Wirczburg vnd seinem stifte zu eim rehten manlehen empfangen, vnd in auch da von gehulte vnd gesworn als reht vnd gewonlich ist, daz mein erben daran auch tůn sollen.

Des zu eim gezugnisse sein vnsere beider jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist do man zalt nach Cristes geburte drutzehenhundert jar vnd dar nach in dem funf vnd funftzigsten jar, an der mitwochen nach sant Egydien tag.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

LXVII.

1355, die 23 octobris.

Albertus episcopus beneficium ecclesiasticum sacerdotale simplex primissariae altaris beatae Mariae virginis in ecclesia parochiali s. Viti in Jphofen siti confirmat.

Jn nomine domini amen.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis ad rei memoriam sempiternam.

Quoniam, ut sacer canon testatur, bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis vite subsidium obtinere et eterne remuneracionis premium expectare meretur, quia igitur certa bona immobilia et annuj redditus ac census sufficientes ad fundacionem ac dotacionem beneficij ecclesiastici sacerdotalis simplicis non curati primissarie altaris beate Marie virginis siti in ecclesia parrochiali sancti Viti opidi nostri Ypphofen nostre dyocesis jnstituendi de nouo in laudem omnipotentis dei et gloriosissime virginis Marie predicte genitricis sue ac tocius jerarchie celestis necnon ob diuini numinis cultus aucmentum a nonnullis christifidelibus zelo deuocionis accensis legittime donati et deputati existunt, prout documentis legittimis nobis constat, nos itaque, deum habentes pre oculis, diuinum quoque cultum in nostro episcopatu temporibus nostris augeri ex iniuncti nobis desuper pastoralis officij debito desiderabiliter

affectantes, necnon huiusmodi primissarie fundacionem ac dotacionem ratificando et gratificando in domino collaudantes, ad ipsorum fundatorum et dotatorum supplicacionem votiuam huiusmodi primissarie beneficium ecclesiasticum simplex non curatum presbyterale altaris beate Marie virginis in ecclesia parrochiali predicta de consensu spectabilis Hermannj comitis de Kastel, patroni, et dilecti in Christo Hugonis, rectoris ecclesie parrochialis predicte, expresse et rite adhibito super hiis ac eciam omnibus et singulis infrascriptis jn nomine patris et filij et spiritus sancti canonice sub hiis scriptis jnstituimus jntytulamus auctorizamus ac eciam confirmamus, perpetuis quidem temporibus diuina fauente clemencia duraturum.

Juspatronatus autem huiusmodi primissarie beneficij . . rectori ecclesie parrochialis predicte presentibus reseruamus, jta videlicet quod idem rector pro tempore existens ydoneum clericum secularem, actu presbyterum existentem, uel saltem infra annum a tempore adepte pacifice possessionis huiusmodi beneficij numerandum vtique presbyterandum, legitimo tamen jmpedimento cessante, ad huiusmodi primissarie beneficium cum vacauerit jnfra vnum mensem a tempore vacacionis eiusdem beneficij conputandum loci archidiacono presentare debebit. Quod si et quando non fecerit idem rector, tunc patronus ecclesie parrochialis predicte huiusmodi clericum ad dictum beneficium pro primissario eciam infra vnum mensem dictum mensem inmediate sequentem debet ipsi loci archidiacono presentare. Alioquin huiusmodi beneficij prouisio ea vice dumtaxat ad loci episcopum pertinebit.

Statuendo quoque irrefragabiliter ordinamus, quod quilibet primissarius huiusmodi residenciam ibidem in Ypphofen continuam absque vara seu fraude faciat personalem. Quodque idem primissarius huiusmodi primam missam super dicto altarj suo cottidie tempestiue de mane ante exitum . . operariorum hominum ibidem celebret siue dicat.

Nichilominus tamen rector seu plebanus ipsius parrochialis ecclesie per se uel alium . . sacerdotem ydoneum missam hactenus pro primissaria habitam et inantea pro secundaria missa habendam

de certis vinetis ac bonis cum quibus dudum fundata et dotata ac eciam canonice instituta existit statim post missam huiusmodi noui primissarij decetero imperpetuum dicere et habere debebit.

Quilibet eciam .. primissarius huiusmodi debet vna cum .. rectore seu . . plebano dicte parrochialis ecclesie in ea presertim in diebus dominicis celebribus et festiuis, jn vigilijs quoque suis, diuinorum officijs tam diurnis quam nocturnis, necnon generalibus processionibus debitis et conswetis, nisi legittime fuerit prepeditus, cum reuerencia interesse, indutus superpelicio clericali, legendo et cantando debite vna secum, vt diuina officia ibidem eo deuocius sollempnius et decencius celebrentur.

Quiuis quoque . . primissarius huiusmodi absque more diffugio, ymmo quamprimum adeptus fuerit possessionem primissarie huiusmodi corporalem, tunc rectorj seu plebano ibidem promittere et jurare debebit, quod vniuersas et singulas oblaciones ac missarum conparaciones seu animarum reconmendaciones quecunque huiusmodi . . primissario publice uel occulte in suo altari predicto necnon intra dictam parrochialem ecclesiam ac eius cymiterium vbicunque et quandocunque facte fuerint seu oblate totaliter et absque omni vara seu fraude ac sine mora reprehensibili ipsi . . rectorj seu . . plebano ibidem deferat et presentet.

Preterea quilibet primissarius huiusmodi neminj in parrochia ibidem vlla sacramenta uel sacramentalia ecclesiastica quomodolibet ministrare presumat, nec se de quocunque sibi legato seu donato ab obeuntibus in parrochia ibidem quomodolibet intromittat priusquam . . rectorj seu . . plebano ibidem de suo debito seu consweto jure siue testamento anime seu animarum huiusmodi moriencium integre satisfactum existat; nec alias ipsam ecclesiam parrochialem seu eius rectorem seu plebanum pro tempore existentem in suis juribus et vtilitatibus seu prouentibus parrochialibus quibuscunque directe uel indirecte publice uel occulte per se alium uel alios aliquali ingenio studio uel cautela impediat, neque impedire attemptet; neque eciam se de juribus seu actibus plebanie ibidem absque iussu seu mandato expresso ipsius . . rectoris seu . . plebanj

quomodolibet intromittat, nisi in casu seu articulo emergentis necessitatis, prout jus fieri id permittit; neque eciam de prouentibus seu juribus parrochialibus ibidem quidquam sibi vsurpet, prout diuinam et canonicam obinde voluerit effugere vlcionem. Alias vero quam ut predicitur huiusmodi primissaria in preiudicium siue dampnum ipsius parrochialis ecclesie ac . . rectoris seu . . plebani eiusdem minime redundare debebit. Jn quo ipsius primissarij cuiuscunque conscienciam striccius oneramus. Sed nichilominus ipsi . . rectori seu . . plebano accionem contra ipsum primissarium, si in premissis excesserit, reseruamus.

Porro bona ac redditus siue census cum quibus predicta primissaria exnunc dotata est ac amplius dotabitur infuturum reuera fore ecclesiastice libertatis decernimus et pronuncciamus legittime, in hiis scriptis eximentes ea et presentibus promulgantes exempta a precarijs sturis herbergijs seu hospicijs, ac vniuersaliter ab omni jugo seu onere cuiuslibet layce seu illicite potestatis.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum quoque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione munirj.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC^{mo} L^{mo} quinto, decimo kalendas nouembris.

Cujus mentio facta est sigillum filis sericis coloris rubri et viridis ex hoc documento suspensum est.

LXVIII.

1355, die 1 novembris.

Erkinger Truchsess von Warperge und seine Frau Agnes geben dem Hochstifte ihren Theil an der Burg zu Walde auf, und empfangen ihn als Lehen.

Jch Erkkinger Trůchsezze von Warperge vnd frawe Angnes min elichiů wirtin veriechen vnd tůn kůnt offelichen an

disem brief allen den die in sechent oder hôrent lesen, daz wir mit gûten willen vnd gûnst aufgeben vnd haben aufgeben vnsern tail an der bûrge ze Walde zû einem rechten manlechen vnserm genedigen herren pischopf Albrecht zû Wirtzbûrch vnd sinem gotzhûs, mit der bescheidenheit daz er vns die genad hat getan daz er die vorgenanten bûrge zû Wald, vnsern tail, schol lichen mir vnd miner vorgenanten wirtin vnd vnsern erben sûn vnd tôchtern.

Wer auch ob wir nicht kint heten, so hat die vorgenant frawe Angnes gewalt die lechenschaft ze machen wem sie wil, vnd die schol vnser genediger lechenherre lichen.

Vnd dez zû einem warn vrkûnd geben wir im disen brief, versigelt mit vnsern beider jnsigelen, diû an disem gegenwertigen brief hangent, der gegeben ist do man zalt von Cristus gepûrt drûtzehen hûndert jar dar nach in dem funf vnd funfzigisten jar, an aller heligen tage.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXIX.

1356, die 7 januarii.

Vier Schiedsrichter erklären die vom Bischofe von Eichstätt und einigen weltlichen Herren am kaiserlichen Hofgerichte gegen das Hochstift erhobene Klage wegen mehrerer Orte im wirzburgischen Franken zur Zeit für erloschen.

Wir Ludwig von Hohenloch, Hans burggrafe zu Nurnberg, Heinrich von Hohenloch tumprobst zu Wirczburg, vnd Burkart von Seckendorf ritter bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief, daz wir zwischen dem erwirdigen herren Albreht byschof zu Wirczburg vnd sinem stift einsit, vnd dem erwirdigen herren Berhtold byschof zu Ey-

steten, hern Fridrichen marggrafen zu Missen, Johansen grafen zu Hennenberg, vnd Albrehten burggrafen zu Nurnberg andersit, freuntlichen geredt vnd geteydingt haben, daz die ansprach vnd clage als die vorgnanten herren der byschof zu Eysteten, der marggrafe zu Missen, der von Hennenberg, vnd burggrafe Albreht vor dez durchleuchtigen vnsers gnedigen herren keisers Karels von Rome hofgeriht besunder haben geclagt vff Swinfurt halbe, Munerstat halb, Wilperg halb, Rotenstein, Sterenberg, Kungshouen, Jrmolczhusen, vnd Steyna mit iren zugehornden sullen absin gar vnd genczlich zu disem mal.

Ez sol auch derselben herren deheiner den andern oder sin gût niht anclagen, er hab ez dann im vor zwein monden kunt getan vnd lazzen wizzen on geuerde.

Vnd swenn ir eyner den andern oder sin gût also anclagen wil, so sol ez dann zwischen in bedersit sten in allem dem rehten als an den tagen da die vorgeschriben clage wurden angehaben, doch vnschedlichen denselben herren bedersit an iren rehten.

Vnd wir Albreht byschof zu Wirczburg, der vorgnant, bekennen offenlichen an disem brief, daz alle vorgeschriben ding mit vnsern willen wizzend vnd wort geschehen sin, vnd globen sie auch also on geuerd stet zu halten. Vnd dez zu eynem gezugnuzze ist vnser jnsigel gehenkt an disen brief.

Wir auch der vorgnant burggrafe Johans zu Nurnberg bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief, daz wir fur den erwirdigen herren Berhtold byschof zu Eysteten, vnsern bruder, vnd den hochgeborn fursten hern Fridrichen marggrafen zu Missen, grafen Johansen von Hennenberg, vnsere sweger, vnd burggrafen Albrehten, vnsern bruder, die vorgenanten, geredt globt vnd gesprochen haben vnd globen vnd sprechen an disem brief, daz sie auch alle vorgeschriben ding on geuerd stet halten. Vnd dez auch zu eynem vrkund haben wir vnser jnsigel auch gehenkt an disen brief.

Der geben ist zu Nurnberg, da man zalt nach vnsers herren Crists gebûrt drûzehenhundert jar vnd darnach in dem sehs vnd funfczigsten jare, an dem nehsten donrstage nach dem obersten tage.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris — in monum. zolleran. vol. III sub num. CCCXLVI pag. 291 et 292 editis — suspensum integrum est.

LXX.

1356, die 9 januarii.

Kaiser Karl IV befiehlt dem Bischofe von Wirzburg den Schutz des in seinen Schirm genommenen Stiftes Schmalkalden.

Harum litterarum in libri cui titulus est „Hennenbergisches Urkundenbuch“ vol. II sub num. CCV pag. 125 mentio fit.

LXXI.

1356, die 19 januarii.

Das Hochstift verleiht dem Domdechant Heinrich von Reinstein den von seinem gleichnamigen Vetter im Wege des Wiederkaufes erworbenen Theil des Vorwerkes zu Geltersheim unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zu Wirczbûrg bekennen ôffenlichen an disem brîf vnd tûn kûnt allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz mit vnsers voruarn byschofs Otten seligen vnd aûch mit dez capitels vnsers stiffts zû Wirczbûrg gûnst willen vnd wort ettwenne die ersamen manne Eberhart von Rydern techant vnd Heinrich von Reynstein erczbrîster dez selben vnsers stiffts zu Wirczbûrg jn vnd jren .. erben .. trûenhandern oder swem sie die hernachgeschriben gût geben oder bescheiden an libe oder an tode vmb den vesten ritter ettwenne Gôczen von Sawensheim vnd Berhtraden sine wirtinne recht vnd redlichen widerkouft vnd jngenomen haben vmb vîr-

hůndert pfůnt vnd drizzig pfůnt haller vnser vnd vnsers stiffts vorwerck zu Geltersheim in vnserm bystům zů Wirczburg gelegen mit allen rechten vnd nůczen die darzů gehôrent, daz der vorgnant vnser voruarnt vnd vnser stifft zů Wirczbůrg dem vorgnanten Gôczen vmb die vorgnanten vîrhůndert vnd drizzig pfunt haller recht vnd redlichen verkoůfft hetten, vnd daz der vorgnant von Reynstein sinen teyl an dem vorgnanten vorwerk dem vesten kneht Heinrich von Reynsteine vnserm amptman zů Trymperg bi lebendig sinem libe recht vnd redlichen nach der widerkouf brîf sage die er darůber hette geben bescheiden vnd gemacht hette, vnd daz aůch der ieczognant vnser amptman jnnegehabt hat biz an disen hůtigen tage, daz daz selb teyl daz der ieczgnant vnser amptman jnnegehabt hat mit allen rechten vnd nůczen die darzů gehôrent der ersam Heinrich von Reynstein tumtechant dez vorgnanten vnsers stiftes zů Wirczburg mit vnserm vnd aůch mit dez capitels vnsers offtgnanten stiffts zu Wirczbůrg gůnst willen vnd wort jm sinen .. erben .. trůenhandern oder swem er die vor vnd hernach geschriben gůt gibt oder bescheidet an libe oder an tode vmb den vorgnanten vesten kneht Heinrich von Reynstein vnsern amptman zů Trŷmperg vnd sin .. erben recht vnd redlichen widerkoufft vnd jngenomen hat vmb zweihundert pfůnt vnd fůmfczehen pfunt haller.

Vnd daz selbe teyl dez ieczognanten vorwerks mit allen sinen rechten vnd nůczen sol der vorgnant Heinrich von Reynstein tumtechant, widerkeuffer, sin .. erben .. trůenhander oder swem er ez gibt oder bescheidet an libe oder an tode jnnehaben vnd nîzzen: vnd haben jn aůch in lîplich vnd nůczlich gewere dez selben teyls dez vorwerks mit allen nůczen vnd rechten gar vnd genczlichen geseczt vnd seczen an disem brîf als gewônlichen vnd recht ist.

Doch můgen wir, vnser nachkomen byschof ze Wirczburg, oder ob nicht byschofs da were daz vorgnant .. capitel daz obgnant teyl dez vorwerks mit sinen rechten vmb den vorgnanten widerkouffer sin .. erben .. trůenhander oder swem ers bescheidet oder gibt an libe oder an tode widerkeuffen vmb zweihundert pfůnt vnd

fûmfczehen pfunt haller, daz vorgnant gelt, wenne oder welches jares mans widerkeuffen wil, also doch daz derselb widerkouff geschech ie dez jars v̊f sant Peters tag der da vellet v̊mb die vasnacht, vîrczehen tag dauor oder vîrczehen tag darnach, vnd anders nicht.

Were aûch daz daz vorgnant teyl dez vorwerks mit sinen gûten vnd rechten vz vnserm stifft zu Wirczburg oder jn leyen hant kôm, so mag sie einer oder mere tumherren jm capitel dez selben stiffts widerkeuffen vmb denselben jn aller der wise vnd rehten als vorgeschriben stet: vnd dem oder den tûmherren sullen wir oder vnser stifft sogetan bestete brîf daruber geben als sie die gehabt haben v̊mb die siez also widerkoufft haben, vnd aûch in aller der wise als vorgeschriben stet.

Wir geloben aûch fûr vns vnser nachkomen byschof vnd vnsern stifft zû Wirczbûrg, disen vorgnanten widerkoûf vnd alle vorbeschriben dincg stete zu halten, vnd dawider nicht zetûn oder zekomen heimlichen oder offenlichen, mit gericht oder one gerichte geystlichen oder werltlichen, noch nîmant der dawider komen oder tûn wôlt zulegen dez gesten oder gestatten mit dheinerlei sachen one alles geuerde.

Vnd darûber zû einem gezûgnûzze vnd waren vrkûnde haben wir dem obgnanten Heinrich von Reynstein, widerkoûffer, [vnd] sinen vorgnanten .. erben disen brîf geben, besigelt mit vnserm vnd aûch dez vorgnanten capitels jnsigeln die daran hangen. Vnd wir daz capitel dez vorgnanten stiffts zu Wirczbûrg bekennen aûch ôffenlichen an disem brief, daz der vorgnant widerkouff vnd allez daz dauor geschriben stete mit vnserer gûnst willen vnd wort geschehen sin. Vnd dez aûch zû einem v̊rkunde haben wir vnsers capitels jnsigel geheizzen henken an disen brief.

Der geben ist zû Wirczbûrg, da man zalt nach Cristus gebûrt drûczehenhûndert jare darnach in dem sechsvndfûnfczigstem jare, an dem nechsten dẙnstag vor sant Agnethen tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Henricus de Reinstein, ecclesiae majoris herbipolensis decanus, de

hac re die 20 mensis januarii anni 1356 exhibuit suoque sigillo fascia membranacea ex iis suspenso munivit.

LXXII.

1356, die 20 januarii.

Kaiser Karl IV setzt bei Schuldzahlungen die Annahme des Guldens für achtzehnthalb Schillinge der kurzen fest.

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen offenlich mit disem brief allen den die in sehent odr horent lesen, daz wir vmb die bezalung vnd schulde die die lewte vnder ein ander biz her vf den hewtigen tag gemacht haben alzo gesecczt vnd geordieret haben, vnd secczen vnd wollen auch von vnser keiserlichen gewald: wer den andern seiner schuld bezalen sol odr wil, odr seine gut die zu pfand vormals versecczt sind losen wil, von dem selben sol man an der bezalung odr losung noch ordenung der alden pfenning, der ie einer zwen haller galt, einen guldein nemen fur achczehenthalben schilling der kurczen: vnd der sol sich doran lazzen genugen. Wer des ouch nicht entet odr tun wold, den sol der richter vnd schopfen in dem gericht do er gesezzen ist ernstlich dorczu halden vnd betwungen daz er die selben bezalung vnd losung neme an widerred als vorgeschriben ist, vnd dem bezaler seinen schaden genczlichen ausrichten.

Vnd dorumb gebieten wir ernstlichen by vnsern vnd des reichs hulden allen fursten vnd herren geistlichen vnd werltlichen vnd allen andern vnsern getrewen vnd vndertanen, wenn sie des ermanet werden, vnd wenn man daz an sie suchet, daz sie mit ganczen ernst dorczu geholfen sullen sein daz vnser vorgenant geseccze vnd ordenung gancz stete vnd vnuerrukt gehalden werde.

Mit urkund dicz briues, versiglt mit vnserm keiserlichen jngsigl, der geben ist zu Sulczpach, noch Crists geburt driczenhundert iar dornoch in dem sechs vnd funfczigstem iar, an der heiligen marterer tag Sebastiann vnd Fabiann, vnser reiche in dem zehenden iar, vnd des keisertums in dem ersten.

Caroli IV imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, fascia membranacea ex hoc diplomate — quod per Johannem episcopum luchinensem cancellarium Heinricus thesaurarius exhibuit — suspensum est.

LXXIII.

1356, die 20 januarii.

Das Hochstift verkauft den Brüdern Eberhart und Thein von Ostheim eine jährliche Gilt von 200 Pfund Häller auf den Gefällen zu Neustadt unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zu Wirczbûrg bekennen vnd tûn kunt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesen oder hôrent lesen, daz wir mit rate gûnst willen vnd wort dez capitels vnsers stiffts zû Wirczbûrg den vesten knechten Eberhart von Ostheim, vnserm amptman zû der Niwensta., vnd Theinen sinem brûder, vnd jren . . erben oder swem sie die hernachgeschriben gûlte vnd haller machen oder bescheiden an libe oder an tode recht vnd redlichen verkoufft vnd jngeantwûrtet haben vnd verkouffen vnd jnantwûrten an disem brîf zweihundert pfûnt jerlicher haller gûlte von vnd vf allen gulten vnd beten die wir vnd vnser stift jerlichen haben zû der Niwenstat vmb zwei tusent pfunt haller geber vnd gûter, der wir von den selben keuffern iecz tusent pfûnt haller an bereytem gelte gar vnd genczlichen empfangen vnd genomen haben, vnd die wir aûch in vnsern vnd vnsers stiffts nûcz vnd sunderlich an die bezalung der

drizzig tûsent guldin die wir grafen Eberhart von Wirtemberg vnserm ôheim von dez landes wegen daz wir v̂mb in gekoufft haben geben sullen vf den nechsten sant Walpûrg tag kûntlichen gewentde vnd gekert haben. Vnd mit den andern tûsent hallern haben wir v̂mb die vorgnanten keuffer widerkouft hûndert pfunt haller gûlte die ine vnser voruar selige byschof Otte vnd vnser stifft zû Wirczbûrg von vnd vf den zinsen vnd beten da selbs zu der Niwenstat langes verkouft hatten.

Vnd die vorgeschriben zweihundert pfunt haller gûlte sullen wir, vnser nachkomen byschôf, vnd vnser stifft zu Wirczbûrg den vorgnanten keuffern oder jren . . erben oder swem sie daz geben machen oder bescheiden an libe oder an tode alle jar vf sant Mertins tag bi dem ersten von den vorgnanten gulten vnd beten lazzen werden vnd geuallen one geuerde. Vnd sullen sie der also wern vnd bezalen an hallern pfenningen guldinen tûrnosen golde silber oder anderre werunge die danne zû Wirczburg genge vnd gebe ist.

Wir haben aûch fur vns vnd vnsern stifft die vorgnanten keuffer vnd jr . . erben oder wem sie daz geben machen oder bescheiden an libe oder an tode jn liplich vnd nûczlich gewere der vorgeschriben zwei hûndert pfûnt hallergûlte gesaczt vnd seczen an disem brîf.

Doch ist geretde, daz wir vnser nachkomen byschôf oder daz capitel vnsers stiffts zu Wirczbûrg oder aber einer oder mere tûmherren jn dem selben capitel jn demselben rechten mûgen die vorgeschriben zweihûndert pfunt hallergûlt v̂mb die vorgnanten keuffer oder ir . . erben oder wem sie daz geben machen oder bescheiden an libe oder an tode v̂mb zweitusent pfunt haller, daz vorgeschriben kouffgelt, widerkouffen wenne oder welches jares wir vnd vnser stifft wôllen, doch also daz der selbe widerkouff gescheche vf sant Peters tag der da geuellet v̂mb die vasnacht, jn vîrczehen tagen dauor oder aber jn vîrczehen tagen darnach one geuerde. Vnd wenne wir vnd vnser stifft den selben widerkouff also tûn wôllen, so sullen wir vnd vnser stifft daz den vorgnanten keuffern oder iren . . erben oder wem sie daz geben machen oder

bescheiden an libe oder an tode ein halb jare vor kûnt tûn vnd wizzen lazzen. Vnd die vorgeschriben zweitusent pfûnt haller sullen wir sie danne bezalen vnd weren an hallern pfenningen guldinen tûrnosen golde silber oder an andrer werunge die danne zû Wirczburg genge vnd gebe ist one geuerde.

Were aûch daz die vorgnanten keuffer oder jr . . erben oder wem sie daz geben machen oder bescheiden an libe oder an tode der obgnanten zweitusent pfûnt haller notlichen vnd kûntlichen bedûrften vnd der nicht geraten mochten one geuerde, vnd daz sie die vorgnanten gûlte ie wider verkouffen mûsten, daz sullen sie vns oder vnsern nachkomen byschôfen oder dem capitel vnsers stiffts zû Wirczbûrg ob nicht byschofs da were aûch ein halb jare vor sagen vnd kûnt tûn. Vnd were daz wir oder vnser stifft danne die selben gûlte nicht widerkoûften, so mûgen die vorgnanten keuffer oder jr . . erben oder wem sie daz geben machen oder bescheiden an libe oder an tode jn demselben rechten dieselben gûlte verkouffen einem irem genozsen vmb daz vorgeschriben gelt. Vnd dem selben irem genozzen der danne die selben gûlt also vmb sie jn demselben rechten gekoufft hat sûllen wir oder vnser nachkomen vnd daz . . capitel semlich bestete brîf geben darûber in allen dem rechten vnd wise als hie vor vnd hernach geschriben stet.

Auch ist beretde, daz die vorgnanten keuffer vnd jr . . erben oder wem sie daz geben machen oder bescheiden an lybe oder an tode daz ampt zû der Niwenstat mit der halben zente zû Sale vnentseczlichen von vns vnd vnserm stifft jnnehaben sullen: vnd sullen aûch daz mit allen nûczen geuellen vnd rechten die darzû gehôrnt als ander vnser vnd vnsers stiffles . . amptlûte haben vnd nizzen one geuerde alle die wîl wir vnd vnser stifft die vorgnanten zweihundert pfûnt hallergûlt vmb sie nicht widerkoufte haben als vorgeschriben stete.

Vnd hier an haben wir vzgenomen vnd vns vnd vnserm stiffte sûnderlichen behalten die hôchsten bûzze, daz beste haubte, vnd bûteil.

Wir haben aûch fûr vns vnser nachkomen byschôf vnd vnsern stifft zû Wirczbûrg mit guten triwen one geuerde gelobt, disen

koûff mit allen sinen vorgeschriben stûcken vnd artikeln stete zů halten, vnd dawider heimlichen oder ôffenlichen nicht zetûn noch zekomen mit worten oder mit werken, mit gericht oder one gericht geystlichen oder werltlichen, noch anders mit dheinen sachen one geuerde, vnd auch nîmant anders der dawider tûn oder komen wôlte dez zůlegen gesten oder gestatten mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů einem gezûgnůzze vnd waren vrkůnde ist vnser jnsigel an disen brîf gehangen.

Wir auch Heinrich von Reynstein tumtechant vnd daz .. capitel gemeinlichen dez vorgnanten stiffts zů Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brîf, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm rate gůnst willen vnd worte zugangen vnd geschehen sin. Vnd dez aůch zů einem vrkunde ist vnsers capitels jnsigel gehangen an disen brief.

Der geben ist zů Wirczbůrg, nach Cristus geburt drůczehenhundert vnd in dem sechsvndfumfczigstem jare, an dem nechsten mittwochen vor sant Agnethen tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas ambo fratres de Ostheim praedicti die 21 mensis januarii anni 1356 de hac re exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

LXXIV.

1356, die 20 januarii.

Das Hochstift verkauft dem Ritter Dyetz von Tüngen eine jährliche Gilt von 200 Pfund Haller und 100 Malter Korn auf den Gefällen von Burg und Stadt Gemünden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zu Wirczburg bekennen vnd tůn kunt öffenlichen an disem brîf allen den die in

sehent lesen oder hôrent lesen, daz wir mit rate gûnst willen vnd worte dez capitels vnsers stifftes zû Wirczbûrg dem vesten ritter Dŷczen von Tûngen vnd sinen . . erben recht vnd redlichen verkoûfft vnd jngeantwûrtet haben vnd verkouffen vnd jnantwûrten an disem brîf zweihûndert pfûnt haller gûlte vnd hûndert maltder kôrngûlt von vnd vff allen vnsern vnd vnsers stiffts gûten gûlten zinsen beten banwin zôllen vnd allen andern nûczen renten vnd geuellen jn stat jn dôrfern vnd in velden gesûcht vnd vngesûcht swî die gnant sin die zû vnserre vnd vnsers stifftes bûrg vnd stat Gemûnden gehôrnt vnd von alter darzû gehôrt haben vmb zwei tûsent pfunt vnd fûnf hûndert pfûnt geber vnd gûter haller, der wir von demselben keuffer drûczehenhûndert pfunt haller ieczo an gereytem gelte empfangen haben, vnd die wir aûch in vnsern vnd vnsers stiffts nûcz vnd sûnderlichen an die bezalunge der drizzig tusent gûldyn die wir grafen Eberhart von Wirtemberg vnserm ôheim vf den nechsten sant Walpûrg tag bezalen sûllen von dez landes wegen daz wir vmb in gekoûfft haben kûntlichen gewentde vnd gekert haben. Vnd mit den vberigen zwelf hûndert pfûnt hallern haben wir vmb denselben keuffer gelôset vnd gewûnnen zwene briefe, die er vor von vnserm stifft vber ein teyl gûlte zu Gemûnden gehabt hat.

Vnd ein îglicher vnser vnd vnsers stifftes . . kelner daselbes zû Gemûnden der ieczo ist oder hernach wirt sol von vnsern vnd vnsers stifftes wegen dem vorgnanten keuffer oder sinen . . erben die vorgeschriben zweihûndert pfunt haller gûlte alle jare reichen vnd geben, halb vf sant Walpûrg tag, vnd vf sant Mertins tag daz ander halb teyl, von den vorgeschriben gûten gûlten vnd beten. Were aber daz man so uil haller gûlt jerlichen daselbs zû Gemûnden nicht gehaben môchte, swaz danne daselbs demselben koûfer oder sinen . . erben daran ab gete, daz sullen wir vnd vnser stifft jn vôrderlichen vnd vnuerzogenlichen alle jare vf sant Mertins tag lazzen werden vnd geuallen von der bete die wir vnd vnser stifft jerlichen haben zû Arnstein. Ez sol aûch der vorgnant . . kelner alle jare zwischen den zwein vnser frawen tag jn der erden demselben kouffer oder sinen erben die vorgeschriben

hündert maltder korngülte one alle hindernüzze vnd verzihen geben vnd reichen mit dem mazze iedes dörfs da man die selben korngült gibt vnd reychet.

Vnd den vorgnanten keufer vnd sin . . erben haben wir für vns vnser nachkomen byschof vnd vnsern . . stifft zů Wirczburg jn lyplich vnd nüczlich gewere der vorgeschriben haller vnd kornegült gesaczt vnd seczen an disem brief.

Doch ist beretde, daz wir oder vnser nachkomen bỹschof oder das capitel vnsers stiffts zů Wirczburg oder aber einer oder mere . . tümherren in demselben . . capitel jn denselben rechten mügen die vorgnanten haller vnd korngülte vmb den vorgnanten keuffer oder sin . . erben wider koüffen vmb daz vorgeschriben kouffgelt, zweytüsent pfünt vnd fumfhündert pfünt geber vnd guter heller, die man jne danne zů Hohemberg oder zů Rynegg oder zů Hamelenburg, wa daselbs onegeuerde der vorgnant keuffer oder sin . . erben wöllen, bezalen sol an hallern pfenningen guldinen türnosen golde silber oder an andrer werunge die danne zů Wirczburg genge vnd gebe ist.

Vnd denselben widerkouf sullen vnd mügen wir vnd vnser stifft also tün wenne oder welchs jares wir wöllen vf sant Peters tage der da gemellet vmb die vasznacht, jn virczehen tagen dauor oder jn virzehen tagen darnach one geuerde. Vnd welches jars wir oder vnser stifft denselben widerkouf also tün wöllen, so sullen wir vnd vnser stifft das dem vorgnanten keufer oder sinen . . erben ein virteil jars vor kunt tün vnd wizzen lazzen one geuerde.

Were auch das der vorgenant keufer vnd sin . . erben der obgnanten zweytüsent pfünt vnd fumfhündert pfünt haller nötlichen vnd küntlichen bezalten vnd der nicht gerten möchten onegeuerde, vnd das sie die vorgnanten haller gülte vnd korngulte ie wider verkouffen möchten, das sullen sie vns oder vnsern . . nachkomen byschöfen oder dem . . capitel vnsers stiffes zů Wirczburg ob nicht byschoff da were auch ein virtayl jars vor sagen vnd kunt tün. Vnd were das wir oder vnser stifft die haller vnd korngült danne nicht widerkouffen, so mag der vorgenant keufer oder sin . . erben jn demselben rechten dieselben haller vnd korn-

gůlt verkouffen einem jrem genozzen v̂mb daz vorgeschriben koůf-gelt. Vnd denselben jren genozzen der danne daz also v̂mb sie jn demselben rechten gekouft hat sullen wir oder vnser nachkomen byschof vnd daz . . capitel semlich bestette brîf geben darv̊ber jn allen dem rechten vnd wise als hie vor vnd hernach geschriben stet.

Ez ist aůch geretde, daz der vorgnant keuffer oder siner erben einer den wir oder vnser nachkomen byschof oder daz . . capitel ob nicht byschofs were zu Wirczbůrg darzů welen vnd nemen sol alle die wv̊l diser widerkouf nicht geschehen ist vnser vnd vnsers stiffts vnentsetzter amptman daselbes zu Gemůnden sin vnd beliben, vnd vns vnd vnserm stifft mit derselben bůrg vnd stat Gemůnden vnd aůch mit dem ampt daselbs als ein amptman vnsers stiffts getriwelichen vnd one geuerde gewarten.

Vnd die hôchsten bůzze, daz best haubte, vnd bůteil sollen vns vnd vnserm stifft werden vnd volgen, wanne wir die sůnderlichen hieran v̂zgenomen haben.

Aůch ist mere geretde vnd gedinget, daz der vorgnant keuffer vnd sine erben sullen den walt vnd die hôlczer die zů den vorgnanten bůrg vnd stat Gemůnden vnd jn daz ampt daselbs gehôrent mit gůten triwen onegeuerde heyen vnd hegen, vnd der aůch nichts hingeben verkouffen vnd wůsten oder lazzen vzrůten one alles geuerde. Doch mag derselb koůffer oder sin . . erben darinne hawen brůnneholcz als vil sie bedůrfen jn irem huse one geuerde.

Vnd disen kouff mit allen sinen vorgeschriben stůcken vnd artikelen haben wir fůr vns vnser nachkomen bv̊schôf vnd vnsern stifft zů Wirczbůrg mit gůten trůwen one geuerde gelobt stete zů halten, vnd dawider nicht ze tůn noch ze komen heimlichen oder offenlichen, mit worten oder mit werken, mit gerichte oder one gerichte geystlichen oder werltlichen, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde, vnd aůch nv̊mant anders der dawider tůn oder komen wôlt dez zulegen gesten oder gestaten mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů einem gezůgnůzze vnd waren vrkünde ist vnser jnsigel gehencket an disen brief.

Wir aůch Heinrich von Reynstein tůmtechant vnd daz capitel gemeinlich des vorgenanten stiffts zu Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief, daz alle vorgeschriben dincg mit vnserm rate gůnst willen vnd worte zůgangen vnd geschehen sin. Vnd des aůch zů einem vrkunde ist vnsers capitels jnsigel gehangen an disen brif.

Der geben ist zů Wirczbůrg, nach Cristus gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach jn dem sechs vnd fünifczigstem jare, an der nechsten mittewochen vor sant Agnethen tag.

Ambo quorum membio lecta est sigilla fascis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

LXXV.

1358, die 9 februarii.

Das Hochstift verkauft an Engelhart Herolt Otto und Hans von Münster eine jährliche Gilt von anderthalbhundert Pfund Häller auf den Gefällen zu Arnstein und Ebenhäusen um 2000 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jn gots namen amen.

Wir Engelhart Herolt Otte von Münster gebrůder, vnd Hans, ettwann' Heinczen von Münster jrs brůder sůn, bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brif: wann' der erwirdig' vnser guediger herre Albrecht byschof zů Wirczbůrg vns vnd vnsern . . erben recht vnd redliche verkofft hat anderthalb hundert pfunt haller gůlte vf sin vnd sines stiffts bete zů Arnstein nach

sage der koûfbrîf die wir von jm vnd sinem stiffte darv̂ber haben, die von worte ze wort° hernach geschriben sten also:

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczbůrg bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit rate gunst willen vnd wort° dez capitels vnsers stiffts zů Wirczburg den vesten knechten Engelharten Herolten Otten von Můnster gebrůdern, vnd Hansen, etwann Heinczen von Můnster jres brůder sůn, vnd jren . . erben recht vnd redlichen verkoûfft vnd jngeantwurtet haben vnd verkoûffen vnd jnantwůrten an disem brîf anderthalb hůndert pfůnt jerlicher haller gůlte von vnd vf den gůlten zinsen vnd beten die wir vnd vnser stifft jerlichen haben zu Ebenhusen, vnd aůch sůnderlichen vf der bete die wir vnd derselbe vnser stifft jerlichen haben jn dem ampt zů Arnstein, v̂mb zwei tusent pfunt gůter vnd geber haller, die wir von denselben koûffern an bereitem gelte gar vnd genczlichen empfangen vnd genomen haben, vnd die wir aůch jn vnsern vnd vnsers stiffts nůcz vnd sůnderlichen an die bezalůnge der drizzig tusent guldin die wir vnserm ôheim grafen Eberhart von Wirtemberg von des landes wegen das wir v̂mb jn° gekoûft haben bezalen sůllen v̂f den nechsten sant Walpůrg tag kůntlichen gewentde vnd gekert haben. Vnd die vorgeschriben anderthalb hůndert pfůnt haller gůlte sůllen wir vnd vnser stifft vnd sůnderliche vnser kelner daselbs zů Arnstein der ieczo ist oder hernach wirdet den vorgnanten keuffern oder jren . . erben von der vorgeschriben bet° alle jâr vf sant Mertins tag geben vnd bezalen an hallern pfenningen guldinen tůrnosen silber oder an anderr werunge als daz dann° zů Wirczburg geng° vnd gebe ist. Vnd derselbe kelner sol denselben keůffern vnd jren . . erben mit hantgeben triwen geloben, jn die vorgeschriben gůlte alle jar° also zů geben vnd zů reichen. Wir haben aůch

für vns vnd vnsern stifft die vorgnanten keuffer vnd jr.. erben jn liplich vnd nůczliche gewere der vorgnanten anderthalbhůndert pfunt haller gůlte gesaczt, vnd seczen an disem brif.

Doch ist beredte, daz wir, vnser nachkomen byschŏf, oder daz .. capitel vnsers stiffles zů Wirzbůrg, oder aber einer oder mer .. tůmherren jn demselben capitel in demselben rechten mügen die vorgeschriben anderthalb hůndert pfünt haller gült vmb die vorgnanten keuffer oder jr.. erben widerkoŭffen vmb die vorgeschriben zwei tůsent pfünt haller, der man sie dann an hallern pfenningen guldinen tůrnosen silber oder an ander werunge die dann zů Wirczbůrg geng vnd gebe ist weren vnd bezalen sol. Vnd denselben widerkoŭf sullen wir vnd vnser stifft dann also tůn vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, jn virczehen tagen dauor oder aber jn virczehen tagen darnach on geuerde. Vnd wenn wir vnd vnser stifft denselben widerkouf also tůn wöllen, so sullen wir daz den vorgnanten keuffern oder jren .. erben ein virteil jars vor kůnt tůn vnd wizzen lazzen.

Wer auch daz die vorgnanten keuffer oder jr.. erben der obgnanten zwei tůsent pfünt haller nŏtlichen vnd kŏntlichen bedŏrften, vnd der nicht geraten möchten on geuerde, vnd daz sie die vorgnanten anderthalb hůndert pfünt haller gůlte ie wider verkoŭffen můsten, daz sullen sie vns, oder vnsern nachkomen byschŏfen, oder dem .. capitel vnsers stiffts zů Wirczbůrg, ob nicht byschofs da were, auch ein virteil jars vor sagen vnd kůnt tůn. Vnd were daz wir oder vnser stifft dann dieselben gült nicht widerkoŭfften, so mügen die vorgnanten keuffer oder jr .. erben jn demselben rechten dieselben haller gůlte verkoŭffen einem jrem genozzen vmb daz vorgeschriben golt. Vnd demselben jrem genozzen der dann dieselben anderthalb hůndert pfünt haller gült also von in jn dem-

selben rechten gekoûfft hat sullen wir oder vnser nachkomen bŷschôf vnd daz capitel semlich bestette brîf geben darûber jn allen dem rechten vnd wis^{e} als hî vor vnd hernach geschriben stet.

Aûch ist beretde, daz der vorgnant Engelhart, vnd nach im der andern vorgnanten keuffer oder jrr^{e} . . erben einer, welhen wir vnd vnser stifft darzû nemen vnd bescheiden, sullen vnser vnd vnsers stiffts vesten zû Ebenhusen als ein amptman vnd aûch daz ampt daselbs mit dezselben ampts nûczen vnd geuellen die darzû gehorent vnd als ander vnser vnd vnsers stiffts amptlûte vnentseczlichen jnnehaben alle die wŷl wir vnd vnser stifft den vorgnanten widerkoûf nicht getan haben.

Vnd hieran haben wir vŝzgenomen, vnd vns sûnderlichen behalten die hôchsten bûzz^{e}, daz best haubt, vnd bûteyl.

Ez sullen aûch die vorgnanten keuffer vnd jr^{e} .. erben die hôlczer die zû Ebenhûsen gehôrent getriwlichen heyen vnd hegen, vnd der nicht hingeben verkoûffen oder wûsten lazzen on^{e} geuerde.

Aûch haben wir fûr vns vnd vnser nachkomen bŷschôf vnd vnsern stifft zu Wirczbûrg mit guten triwn on^{e} geuerde gelobt, disen koûf mit allen sinen vorgeschriben stûcken vnd artickelen stet^{e} zû halten, vnd dawider heimlichen oder ôffenlichen nicht ze tûn noch ze komen mit worten oder mit werken, mit gericht^{e} oder on^{e} gericht^{e} geystlichen oder werltlichen, noch anders mit dheinen sachen on^{e} geuerde, vnd aûch nîmant anders der da wider tûn oder komen wôlt^{e} dez zûlegen gesten oder gestatten mit dheinen sachen on^{e} alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zû einem gezûcgnûzse vnd waren vrkûnde ist vnser jnsigel an disen brîf gehangen.

Wir auch Heinrich von Reynstein tumtechant, vnd daz capitel gemeinlichen dez vorgnanten stiffts zû

Wirczbûrg bekennen vnd tûn kûnt aûch offenlichen an disem brîf, daz alle vorgeschriben dincg mit vnserm rate gûnst willen vnd wort° zûgangen vnde geschehen sind. Vnd dez auch zû einem vrkûnde ist vnsers capitels jnsigel gehangen an disen brîf.

Der geben ist zu Wirczbûrg, nach Crists gebûrt drûczehenhundert jar° vnd darnach jn dem sechsvndfûnfczigstem jar°, an dem nechsten mantag vor sant Valentin tag°.

darûmb haben wir die vorgnanten keuffer fûr vns vnd alle vnser . . erben mit gûten triwen on° geuerde gelobt, stet° zû halten zû tûn vnd zû vollefûren on° geuerde alles daz an den vorgeschriben koûffbrîfen geschriben stet vnd als verre daz vns vnd vnser . . erben antriffet on° geuerde.

. Vnd dez aûch zû einem vrkunde haben wir Engelhart vnd Herolt fûr vns, vnd die vorgnanten, Otten vnsern brûder, vnd Hansen vnsers bruders sûn, die noch nicht eygner jnsigel haben, vnd fûr vnser vnd derselben . . erben vnser jnsigel gehenkt an disen brîf. Vnd wir dieselben ieczognanten Otte vnd Hans geloben vnd verbinden vns fûr vns vnd alle vnser . . erben aûch vntder der vorgnanten Engelharts vnd Herolts von Mûnster jnsigeln, stete zû halten alle vorgeschriben dincg, wann° sie dieselben jr° jnsigel aûch durch vnserr° bete willen zû einem gezûgnûzse darûber gehenckt haben an disen brîf.

Der geben ist zû Wirczbûrg, nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jar° vnd darnach jn dem sechsvndfûmfczigstem jar°, an dem nechsten dŷnstag° vor sant Valentin tag°.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

LXXVI.

1356, die 8 necnon die 9 februarii.

Das Hochstift verkauft an Ritter Bertolt von Bybra und seine Gemahlin Elisabet eine jährliche Gilt von 100 Pfund Häller auf den Gefällen zu Münnerstadt unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jn gots namen amen.

Wir Bertolt von Bybra ritter vnd Elizabeth sine eliche wirtinne bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brief: wanne der erwirdige vnser gnediger herre herre Albrecht byschof zů Wirczbůrg vns vnd vnsern . . erben oder wem wir daz geben machen oder bescheiden an libe oder an tode recht vnd redlichen verkoůft hat hůndert pfunt jerlicher haller gůlt vf sine vnd sines stiffts gulten vnd beten zů Můnerstat nach sage der koůfbrief die wir von im vnd sinem stifft darůber haben, vnd die von worte ze worte hernach geschriben sten also:

> Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brief allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit rate gůnst willen vnd worte dez capitels vnsers stiffts zů Wirczbůrg dem vesten ritter Bertolt von Bybra vnd Elizabethen siner elichen wirtinne vnd jren . . erben oder swem sie die hernachgeschriben gůlte vnd koůfgelt geben machen oder bescheiden an libe oder an tode recht vnd redlichen verkouft vnd jngeantwůrtet haben vnd verkoůffen vnd jnantwůrten an disem brief hůndert pfůnt jerlicher haller gůlte von vnd vf den gůlten vnd beten die wir vnd vnser stiefft jerlichen haben zů Můnerstat vmb tusent pfůnt geber vnd gůter haller, die wir von denselben keůffern an bereytem gelte gar vnd

genczlichen empfangen haben, vnd die wir aůch kůntlichen haben gewentde vnd kerte an die bezalůnge der drizzig tůsent gůldin die wir grafen Eberhart von Wirtemberg vnserm ôheim von dez landes wegen daz wir v̊mb jne gekoůft haben vf den nechsten sant Walpůrg tage geben vnd bezalen sullen.

Vnd dieselben hůndert pfůnt haller gůlte sullen wir vnd vnser . . stifft vnd sunderlich vnser . . kelner vnd . . bůrger daselbs zů Můnerstat den vorgnanten keůffern oder jren . . erben oder swem sie daz geben machen oder bescheiden an libe oder an tode alle jare v̊f sant Mertins tag von den vorgeschriben gůlten vnd beten geben vnd geuallen lazzen one geuerde. Vnd sol man sie der weren also an hallern pfenningen guldinen tůrnosen golde silbere oder an andere werůnge als daz danne zů Wirczbůrg genge vnd gebe ist.

Vnd dieselben keůffer vnd jr . . erben oder swem sie dicz geben machen oder bescheiden an leib oder an tode haben wir für vns vnd vnsern stifft jn liepliche vnd nůczlich gewere der vorgnanten hůndert pfůnt haller gůlte gesaczt vnd seczen an disem brief.

Doch ist beretde, daz wir oder vnser nachkomen byschôf oder daz capitel vnsers stiffts zů Wirczbůrg oder aber einer oder mere tůmherren jn demselben capitel jn demselben rechten můgen die vorgeschriben hundert pfůnt haller gůlt v̊mb die vorgnanten keuffer oder jr . . erben oder swem sie daz geben machen oder bescheiden an leibe oder an tode v̊mb tusent pfůnt haller, daz vorgeschriben koůfgelt, widerkoůffen wanne oder welchs jars wir vnd vnser stiffte wôllen, doch also daz derselbe widerkoůf geschehe v̊f sant Peters tag der da geuellet v̊mb die vasnacht, jn vierczehen tagen dauor oder aber jn virczehen tagen darnach one geuerde. Vnd wenne wir vnd vnser stifft denselben widerkoůf also tůn wôllen, so sullen wir vnd vnsèr stifft daz den vorgnanten

keuffern oder jren . . erben oder wem sie daz geben machen oder bescheiden an leibe oder an tode ein vierteil jars vor kunt tůn vnd wizzen lazzen. Vnd die vorgeschriben tusent pfunt haller sůllen wir sie danne bezalen vnd wern an hallern pfenningen guldinen tůrnosen golde silbere oder an anderr werunge die danne zů Wirczburg genge vnd gebe ist one geuerde.

Were auch daz die vorgnanten keuffer oder ir erben oder weme sie daz geben machen oder bescheiden an leibe oder an tode der obgnanten tusent pfunt haller nôtlichen vnd kůntlichen bedôrften, oder der nicht geraten wôlten one geuerde, vnd daz sie die vorgnanten gůlte ie wider verkoůffen můsten, daz sollen sie vns oder vnsern nachkomen byschôfen oder dem capitel vnsers stiffts zů Wirczbůrg ob nicht byschoffs da were aůch ein virteil jars vor sagen vnd kunt tůn. Vnd were daz wir oder vnser stifft danne dieselben gůlte niht widerkoůften, so můgen die vorgnanten keuffer oder ir . . erben oder wem sie daz geben machen oder bescheiden an leibe oder an tode jn dem selben rechten dieselben gůlte verkoůffen einem jrem genozzen vmb daz vorgeschriben gelt. Vnd demselben jrem genozzen der danne dieselben gulte also vmb sie jn demselben rechten gekoůfft hat sollen wir oder vnser . . nachkomen byschof vnd daz capitel semlich bestette brief geben darůber jn allen dem rechten vnd wiese als hie vor vnd hernach geschriben stet.

Auch ist beretde, daz die vorgnanten koůffer oder jr erben oder wem sie daz geben machen oder bescheiden an leib oder an tode daz ampt daselbs zů Můnerstat vnentseczlichen von vns vnd vnserm stifft jnnehaben sollen: vnd sullen aůch daz mit allen nůczen rechten vnd geuellen die darzů gehôrent als ander vnser vnd vnsers stiffts amptlůte haben vnd niezzen one geuerde alle die wiel wir vnd vnser stifft die vorgnanten hůndert

pfûnt haller gûlt vmb sie nicht widerkoûft haben als vorgeschriben stet.

Auch hieran haben wir vzgenomen vnd vns vnd vnserm stifft sûnderliche behalten die hôchsten bûzze, daz best haûbt, vnd bûteil.

Wir haben aûch fûr vns vnser nachkomen byschôf vnd vnsern stifft zû Wirczbûrg mit guten triwen one geuerde gelobt, disen koûf mit allen sinen vorgeschriben stûcken vnd artikelen stete zû halten, vnd dawider heimlichen oder ôffenlichen nicht zetûn noch zekomen mit worten oder mit werken, mit gerichte oder one gerichte geystlichen oder werltlichen, noch anders mit dheinen sachen one geuerde, vnd aûch niemant anders der da wider tûn oder komen wôlt dez zulegen gesten oder gestatten mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zû einem gezûgnûsse vnd waren vrkûnde ist vnser jnsigel an disen brief gehangen.

Wir aûch Heinrich von Reynstein tûmtechant vnd daz . . capitel gemeinlichen dez vorgnanten stiffts zû Wirczbûrg bekennen vnd tûn kûnt ôffenlichen an disem brief, daz alle vorgeschriben dincg mit vnserm rate gûnst willen vnd worte zûgangen vnd geschehen sin. Vnd dez aûch zû einem vrkûnde ist vnsers capitels jnsigel gehencket an disen brief.

Der geben ist zû Wirczbûrg, nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jare vnd darnach jn dem sechsvndfûnfzigstem jare, am mantag vor sant Valentin tage.

darûmb haben wir die vorgnanten keuffer fûr vns vnd alle vnser . erben oder wem wir daz geben machen oder bescheiden an eibe oder an tode mit guten triwen one geuerde gelobt, stete zu halten zetûn vnd zû vollefûren one geuerde alles daz an den vorgeschriben koûfbriefen geschriben stet, vnd als verre das vns vnd

vnser . . erben oder wem wir daz geben machen oder bescheiden an leibe oder an tode antriffet one geuerde.

Vnd dez aůch zů einem v̂rkůnde han ich Bertolt fur mich vnd die vorgnanten Elizabethen, min eliche wirtinne, die nicht eygens jnsigels hat, vnd fůr vnser beider . . erben oder weme wir daz geben machen oder bescheiden an libe oder an tode min jnsigel gehencket an disen brief.

Vnd ich Elizabeth die vorgnant gelobe vnd verbinde mich aůch fůr mich vnd min . . erben oder wem ich daz gibe mache oder bescheide an libe oper an tode vntder des vorgnanten Bertolds mines elichen wirtes jnsigel, stete zů halten alle vorgeschriben ping, wanne er sin jnsigel aůch dûrch miner bete willen zů einem gezůgnůsse darûber hat gehangen an disen brief.

Der geben ist zů Wirczbûrg, nach Crists gebûrt drûczehenhůndert jare vnd darnach in dem sechsvndfůnifczigstem jare, an dem nechsten dẙnstag vor sant Valentin tag.

Singula quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque harum litterarum exemplari suspensa sunt.

LXXVII.

1356, die 11 februarii.

Das Hochstift verkauft dem Heinrich Grůzzing den Gross- und Kleinzehenten zu Ysershusen um 1050 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczbûrg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit rate gůnst willen vnd worte dez capitels vnsers stiffts zů Wirczbûrg dem vesten knechte Heinrich Grůzzing gnant vnd sinen . . erben recht

Were aûch daz der vorgnant keuffer oder sin .. erben der obgnanten tûsent pfûnt vnd fûnifczig pfûnt haller nôtliche vnd kûntliche bedôrften, oder der nicht geraten wôlten one geuerde, vnd daz sie die vorgnanten zehenden ie wider verkoûffen mûsten, daz sollen sie vns oder vnsern nachkomen byschôfen oder dem . . capitel vnsers stiffts zû Wirczburg ob nicht byschofs da were aûch ein virteil jars vor kûnt tûn vnd wizzen lazzen. Vnd were daz wir oder vnser stifft danne dieselben zehenden nicht widerkoûfften, so mag der vorgnant keuffer oder sin . . erben jn demselben rechten dieselben zehenden verkoûffen einem jrem genozzen vmb daz vorgeschriben gelt. Vnd demselben jrem genozzen der danne dieselben zehenden also vmb sie jn dem selben rechten gekoûft hat sûllen wir oder vnser nachkomen byschôf vnd daz capitel semlich bestettebrîf geben darûber jn allen dem rechten vnd wise als hie vor vnd hernach geschriben stet.

Wir haben aûch fûr vns vnser nachkomen byschôf vnd vnsern stifft zû Wirczbûrg mit guten triwen one geuerde gelobt, disen koûf mit allen sinen vorgeschriben stûcken vnd artikelen stete zû halten, vnd dawider heimlichen oder offenlichen niht ze tûn noch ze komen mit worten oder mit werken, mit gericht oder one gerichte geystlichem oder werltlichem, noch anders mit dheinen sachen one geuerde, vnd aûch nîmant anders der dawider tun oder komen wôlt dez zûlegen gesten oder gestatten mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zu einem gezûgnusse vnd waren vrkûnde ist vnser jnsigel an disen brîf gehangen.

Wir aûch Heinrich von Reynstein tumtechant vnd daz capitel gemeinlichen dez vorgnanten stiffts zû Wirczburg bekennen vnd tûn kûnt ôffenlichen an disem brîf, daz alle vorgeschriben dincg mit vnserm rate gûnst willen vnd worte zugangen nd geschehen sin. Vnd dez aûch zû einem vrkunde ist vnsers apitels jnsigel gehenckt an disen brîf.

Der geben ist zu Wirczbûrg, nach Crists gebûrte drû-

vnd redlichen verkoûft vnd jngeantwûrtet haben vnd verkoûffen vnd jnantwûrten an disem brîf vnsern vnd vnsers stiffts zehenden cleyn vnd grozze zů Ysershusen jn velde vnd in dorfe gesûcht vnd vngesûcht wie daz gnant ist vmb tûsent pfûnt vnd funfczig pfunt haller geber vnd gûter, der wir von demselben keuffer ieczo empfangen haben an bereytem gelte fûnf hûndert pfûnt haller, vnd die wir aûch kûntlichen haben gewentde vnd gekert an die bezalunge der drizzig tusent gulden die wir grafen Eberhart von Wirtemberg vnserm ôheim von dez landes wegen daz wir vmb jn gekoûft haben vf den nehsten sant Walpurg tag geben vnd bezalen sullen. Vnd die vberigen sechsthalb hûndert pfunt haller hat der vorgnant keuffer vor gehabt vf demselben zehenden vnd ein teyl wisen: vnd dieselben wisen hat er vns vnd vnserm stiffte ledige vnd lose gelazzen.

Vnd denselben keuffer vnd sine . . erben haben wir fûr vns vnd vnsern stifft jn liplich vnd nûczliche gewere der vorgnanten zehende gesaczt vnd seczen an disem brîf: vnd geloben sie der aûch one geuerde zů wern vnd zů vertigen nach dez landes recht vnd gewonheit.

Doch ist beretde, daz wir oder vnser nachkomen byschof vnd daz . . capitel vnsers stiffts zů Wirczbûrg oder aber einer oder mere . . tûmherren in demselben capitel jn demselben rechten mûgen die vorgnanten zehenden vmb den vorgnanten keuffer oder sine . . erben vmb tusent pfunt haller vnd fûmfczig pfûnt haller, daz vorgeschriben koûfgelt, widerkoûffen wanne oder welches jars wir vnd vnser stifft wollen, doch also daz derselb widerkoûff geschehe vf sant Peters tage der da geuellet vmb die vasnacht, jn vîrczehen tagen dauor oder aber jn vîrczehen tagen darnach one geuerde. Vnd wenne wir vnd vnser stifft denselben widerkoûf also tůn wôllen, so sûllen wir vnd vnser stifft daz dem vorgnanten keuffer oder sinen . . erben ein vîrteil jares vor kûnt tůn vnd wizzen lazzen. Vnd die vorgeschriben tûsent pfûnt vnd fûnfczig pfûnt haller sollen wir sie danne bezalen an hallern pfenningen guldinen tûrnosen golde silber oder an andrer werûnge als daz danne zů Wirczbûrg genge vnd gebe ist one geuerde.

Were aûch daz der vorgnant keuffer oder sin .. erben der obgnanten tûsent pfûnt vnd fûnifczig pfûnt haller nôtliche vnd kûntliche bedôrften, oder der nicht geraten wôlten one geuerde, vnd daz sie die vorgnanten zehenden ie wider verkoûffen mûsten, daz sollen sie vns oder vnsern nachkomen byschôfen oder dem . . capitel vnsers stiffts zû Wirczburg ob nicht byschofs da were aûch ein virteil jars vor kûnt tûn vnd wizzen lazzen. Vnd were daz wir oder vnser stifft danne dieselben zehenden nicht widerkoûfften, so mag der vorgnant keuffer oder sin . . erben jn demselben rechten dieselben zehenden verkoûffen einem jrem genozzen vmb daz vorgeschriben gelt. Vnd demselben jrem genozzen der danne dieselben zehenden also vmb sie jn dem selben rechten gekoûft hat sûllen wir oder vnser nachkomen byschôf vnd daz capitel semlich bestettebrîf geben darûber jn allen dem rechten vnd wise als hie vor vnd hernach geschriben stet.

Wir haben aûch fûr vns vnser nachkomen byschôf vnd vnsern stifft zû Wirczbûrg mit guten triwen one geuerde gelobt, disen koûf mit allen sinen vorgeschriben stücken vnd artikelen stete zû halten, vnd dawider heimlichen oder offenlichen niht ze tûn noch ze komen mit worten oder mit werken, mit gericht oder one gerichte geystlichem oder werltlichem, noch anders mit dheinen sachen one geuerde, vnd aûch nîmant anders der dawider tun oder komen wôlt dez zûlegen gesten oder gestatten mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zu einem gezûgnusse vnd waren vrkûnde ist vnser jnsigel an disen brîf gehangen.

Wir aûch Heinrich von Reynstein tumtechant vnd daz capitel gemeinlichen dez vorgnanten stiffts zû Wirczburg bekennen vnd tûn kûnt ôffenlichen an disem brîf, daz alle vorgeschriben dincg mit vnserm rate gûnst willen vnd worte zugangen vnd geschehen sin. Vnd dez aûch zû einem vrkunde ist vnsers capitels jnsigel gehenckt an disen brîf.

Der geben ist zu Wirczbûrg, nach Crists gebûrte drû-

czehenhundert 'jare vnd darnach in dem sechsvndfûmfczigstem jare, an dem nechsten donerstag vor sant Valentin tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Henricus dictus Grûzzing de hac re die 12 mensis februarii anni 1356 exhibuit, suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso munivit.

LXXVIII.

1356, die 11 necnon die 12 februarii.

Das Hochstift verkauft an Lutz von Tüngen und seine Söhne Fritz und Rûzze eine jährliche Gilt von 240 Pfund Häller auf den Gefällen von Bodenlauben und Neustadt unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jn gots namen amen.

Wir Lucz von Tûngen ritter, Fricz vnd Rûzz°, sin sûne, bekennen vnd tûn kunt offenlichen an disem brîf: wann° der erwirdig° vnser gnediger herre herre Albrecht byschof zu Wirczburg vns vnd vnsern .. erben recht vnd redlichen verkoûft hat zweihundert pfûnt vnd vîrczig pfunt jerlicher haller gûlte vf sin vnd sines stiffts gûlten zinsen vnd beten zû Botenlouben vnd vff sin vnd sines stiffts bete zu der Niwenstat nach sag° der koûfbrief die wir von im vnd sinem stifte darûber haben, die von wort° zû wort° hernach geschriben sten also:

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zu Wirczburg bekennen vnd tûn kûnt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit rate gûnst willen vnd wort° dez capitels vnsers stiffts zû Wirczbûrg dem vesten ritter Lûczen von Tûngen, Friczen vnd Rûzzen, sinen sûnen, vnd jren .. erben

recht vnd redlichen verkoûft vnd jngeantwûrtet haben vnd verkoûffen vnd jnantwûrten an disem brîf zweihundert pfunt vnd vîrczig pfûnt jerlicher haller gûlte von vnd vf den gûlten zinsen vnd beten die wir vnd vnser stifft haben jn dem ampt zû Botenlowben vnd aûch vf der bete zû der Niwenstat die wir vnd derselbe vnser stifft jerlichen haben daselbs vmb zwey tûsent pfûnt vnd sechsthalb hundert pfûnt geber vnd guter haller, mit den wir vmb dieselben keuffer ieczo widerkoûfft haben zwei hundert pfunt haller gûlte die jn° von vns vnd vnserm stifft vf Ebenhûsen verkoufft waren.

Vnd die vorgeschriben zwei hûndert pfunt vnd vîrczig pfûnt haller gûlte sullen wir vnd vnser stifft, vnd sûnderlich vnser..kelner vnd bûrger zû der Niwenstat, daz wir sie ieczo fûr vns vnser nachkomen byschôf vnd vnsern stifft zû Wirczburg geheizzen haben vnd heizzen an disem brîf, den vorgnanten keuffern oder jren..erben von den vorgeschriben gulten zinsen vnd beten alle jar° vff sant Mertins tage geben vnd bezalen an hallern pfenningen guldinen turnosen silber oder an anderr° werunge als daz dann° zû Wirczburg geng° vnd gebe ist.

Wir haben aûch fûr vns vnd vnsern stift die vorgnanten keuffer vnd jr . . erben jn lyplich vnd nûczlich gewere der vorgnanten zweyhûndert phunt vnd vîrczig pfûnt haller gûlte gesaczt vnd seczen an disem brîf.

Aûch ist beretde, daz die vorgnanten keuffer vnd jr.. erben sullen in der vorgnanten vesten Botenlowben, vnd mit namen an einem hûs° darinn° ein . . amptman daselbs sizzen vnd wonen mûg°, zweyhundert pfûnt haller kûntlichen verbowen nach rate vnd wizzen vnsers kelners zû Trymperg. Vnd die selben zweihundert pfunt haller sullen wir vnd vnser stifft widergeben den vorgnanten keuffern oder iren . . erben swenn° man den widerkoûf tûn wil als hernach geschriben stet.

Doch ist beretde, daz wir vnser nachkomen byschôf vnd daz capitel vnsers stiffts zů Wirczbůrg oder aber einer oder mere tůmherren jn demselben capitel jn demselben rechten můgen die vorgeschriben zweihůndert pfůnt vnd vîrczig pfůnt haller gůlt vmb die vorgnanten keuffer oder jr°. . erben widerkoůffen vmb die vorgeschriben zweytůsent pfůnt vnd sechsthalbhundert pfůnt haller, der man sie dann° an hallern pfenningen guldinen turnosen silber oder an andrer werůnge die dann° zů Wirczbůrg geng° vnd geb° ist wern vnd bezaln sol. Vnd denselben widerkoůff sullen wir vnd vnser stifft dann° also tůn vf sant Peters tag° der da geuellet vmb die vasnacht, jn vîrczehen tagen dauor oder aber jn vîrczehen tagen darnach on° geuerde. Vnd wenn° wir vnd vnser stifft denselben widerkoůf also tůn wollen, so sol man daz den vorgnanten keuffern oder jren .. erben ein vîrteil jars vor kunt tůn vnd wizzen lazzen. Vnd wann° man den widerkoůf also tůn wil, so sullen wir vnd vnser stifft denselben keuffern oder jren erben die vorgeschriben zweihůndert pfůnt haller, damit sie ein hůs jn der vesten zů Botenlouben als vorgeschriben stet bůwen sollen, oder als vil si der dann° daran verbowt haben, geben vnd bezalen mit dem vorgnanten koůfgelte als vorgeschriben stet.

Wer° auch daz die vorgnanten keuffer oder jr°. . erben der obgnanten zweitůsent pfůnt vnd sechsthalbhůndert pfůnt haller nôtlichen vnd kůntlichen bedôrften, vnd der nicht geraten mochten on° geuerde, vnd daz sie die vorgnanten zweyhůndert pfunt vnd vîrczig pfůnt haller gůlte ie wider verkoůffen můsten, daz sullen sie vns oder vnsern nachkomen byschofen oder dem . . capitel vnsers stiffts zů Wirczbůrg ob nicht byschofs da were aůch ein vîrteil jars vor sagen vnd kůnt tůn. Vnd wir vnd vnser stifft sullen dann° dieselben zweihůndert pfůnt vnd vîrczig pfunt haller gůlte vmb die

vorgnanten keuffer oder jr .. erben widerkoûffen in aller der wis^{e} als vorgeschriben stet.

Auch ist berettde, daz der vorgnant Lucz von Tûngen, vnd nach im der vorgnant Fricz sin sûn, vnd nach den zwein der vorgnant Rûzze, vnd nach in allen dryen jrr^{e}.. erben einer den wir vnd vnser stifft darzû nemen vnd bescheiden sûllen vnser vnd vnsers stiffts vesten Botenloûben als ein amptman vnd aûch daz ampt daselbs zû Botenlouben mit den nûczen vnd geuellen die einem amptman zû gehôrent vnentseczlichen jnnehaben als lang^{e} biz wir vnd vnser stifft den vorgnanten widerkoûf getan haben, vnd biz daz den vorgnanten keuffern oder jren . . erben^{e} daz vorgeschriben koûfgelt vnd auch die vorgeschriben gûlte, ob man jn danne der ichtes schuldig beliben were, vnd aûch daz vorgeschriben bowgelt, zweihûndert pfûnt haller, oder aber als vil sie der dann^{e} verbowt haben, als vorgeschriben stet, gar vnd genczlichen vergolten vnd bezalt sin.

Vnd hieran haben wir vzgenomen vnd vns sûnderlichen behalten die hôchsten bûzze, daz best haûbt, vnd bûteyl.

Ez sullen aûch die vorgnanten keuffer vnd jr.. erben die hôlczer die zû der vorgnanten vesten Botenlouben gehôrent getriwelichen heyen vnd hegen, vnd der nicht hingeben verkouffen oder wûsten lazzen on^{e} geuerde.

Vnd dieselben keuffer vnd jr.. erben sullen vns vnd vnserm stifft mit der vorgnanten vesten Botenloûben gewarten getriwlichen on^{e} geuerde. Vnd wir vnd vnser stifft sûllen sie aûch daran schûren vnd schirmen getriwlichen on^{e} geuerde.

Aûch haben wir fûr vns vnser nachkomen byschof vnd vnsern stifft zû Wirczbûrg mit guten triwen on^{e} geuerde gelobt, disen koûf mit allen sinen vorgeschriben stucken vnd artikelen stete zûhalten, vnd dawider heim-

lichen oder offenlichen nicht zetún noch zekomen mit worten oder mit werken, mit gericht' oder on' gericht' geystlichem oder werltlichem, noch anders mit dheinen sachen on' geuerde, vnd auch nímant anders der dawider tún oder komen wolte dez zulegen gesten oder gestatten mit dheinen sachen on' alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben ding' zú einem gezúgnúsze vnd waren vrkúnde ist vnser jnsigel an disen brif gehangen.

Wir auch Heinrich von Reynstein tómtechant vnd das .. capitel gemeinlichen der vorgnanten stifts zú Wirtzburg bekennen vnd tún kúnt aller offenlichen an disem brif, das alle vorgeschriben dinge mit vnserm rate günst willen vnd worte zúgangen vnd geschehen sin. Vnd den auch zú einem vrkunde ist vnsers capitels jnsigel gehencket an disen brif.

Der geben ist zu Wirtzburg, nach Cristus gebúrt drúzehenhundert jar' vnd darnach in dem sechsvndfúnfzigisten jare, an dem nechsten donerstag vor sant Valentin tag'.

darumbe haben wir die vorgenanten keuffer für vns vnd alle vnser erben mit gúten trúwen one geuerde gelobt, stete zúhalten zetún vnd zú vollefúren on' geuerde allen dirr an den vorgeschriben kouffbriefen geschriben stet, vnd als verre dirr vns vnd vnser .. erben antrifft on' geuerde.

Vnd des zú einem gezúgnúsze haben wir Lúcz vnd Fricz, die vorgnanten, für vns vnd den vorgnanten Kúnzen, der noch nicht eygens jnsigels hat, vnd für alle vnser .. erben vnser beider jnsigel gehangen an disen brief.

Vnd ich der vorgnant Kúnze gelob vnd verbinde mich zich für mich vnd min .. erben wider der vorgnanten Lúczen, mines vatern, vnd Friczen, mines brúders, jnsigeln, stet' zú halten alle vorgeschriben ding, wann' sie dieselben jnsigel mich dúrch mines bete willen zú einem gezúgnússe darúber gehenkt haben an disen brif.

Der geben ist zů Wirczbůrg, nach Crists gebůrt drůczehenhundert jar° vnd darnach in dem sechsvndfůnfczigstem jar°, an dem nechsten frŷtag vor sant Valentin tag°.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXXIX.

1356, die 15 februarii.

Bertoldo Roleder vicario ecclesiae herbipolensis redditus annui trium librarum hallensium et duorum maldrorum siliginis pretio quadraginta librarum hallensium venduntur, pacto reemendi adjecto.

Jn nomine domini amen.

Nos Engellinus de Vzzenhein ciuis herbipolensis et Elsa vxor eius recognoscimus publice per presentes, quod propter quasdam causas necessarias ad hec nos mouentes et vrgentes pro nobis et heredibus nostris vendidimus tradidimus et per presentes manibus nostris coadunatis iusto vendicionis titulo vendimus et tradimus honesto viro domino Bertoldo dicto Roleder, vicario in ecclesia herbipolensi, ementi et recipienti pro se et heredibus suis legatarijs uel donatarijs quibus in uita uel in morte duxerit deputandum annuos redditus trium librarum hallensium et duorum maldorum siliginis infrascriptos. Videlicet redditus vnius libre hallensium quos soluere tenetur Kunegundis filia quondam Heinrici de Lichteling de Linach de duobus iugeribus vineti siti am Hohberge marchie superioris Linach, vna cum Conradi Mulner et ab alia parte cum Johannis dicti Gerbote vineis confinati; jtem de vno pomerio sito in dicta marchia, ab vna cum agro campestri Conradi dicti Swicker confinato; jtem de vno orto in predicta villa sito, ab vna cum domo Hilte Brun-

nerin et ab alia parte cum domo Conradi sutoris confinato; jtem de duobus agris campestribus in predicta marchia sitis in loco dicto vf Eichenberg, ab vna cum Heinrici dicti Bernger et ab alia parte cum Engelhardi dicti Mulner agris campestribus confinatis. Jtem redditus vnius libre hallensium quos dant Kunna Lucka et Friczo heredes quondam Heinrici dicti Linteling de Linach de quatuor jugeribus agris plantatis cum arboribus dictis ein Rode, sitis in marchia ville Hochein sancte Margarete in loco dicto jm Hittental; jtem de dimidio jugere vineti siti in marchia ville superioris Linach in loco dicto am Kungesperge inter vineta Heinrici dicti Bernger et heredum predictorum; jtem de vno orto sito in eadem marchia, a superiori parte cum Conradi dicti vf dem Berge et a parte jnferiori cum dicti Schrimpfing ortis confinato; jnsuper de vno nemore dicto Benczenholcz cum omnibus suis pertinencijs, ab vna cum Rûlini dicti Mulner et ab alia parte cum Friczonis filij dicti Wolfelini vineis confinato; jtem de dimidio jugere vineti siti in marchia inferioris Linach in loco dicto jm Hengerstal, ab vna cum Zise dicte Flechserin vineis confinato. Jtem redditus vnius libre hallensium et duorum maldorum siliginis mensure herbipolensis quos dat Conradus Getruwe et Femula vxor sua de Randersacker de vno jugere vineti sito in marchia ville Randersacker in loco dicte an den Rodern, vineto Waltheri dicti Getruwe confinato; jnsuper de vno jugere vineti sito in loco dicto in der Awe, Conradi de Anhusen et Conradi Greue vineis confinatis; jtem de duobus cum dimidio jugeribus vinearum sitis in loco dicto an der Buliten; jtem de vno jugere sito an der Roten, Hermanni Roterochse et Heinrici an der Steyge vineis confinatis.

Quos quidem redditus trium librarum hallensium sibi soluere promittimus annis singulis in die beati Martini episcopi, et redditus duorum maldorum siliginis infra duo festa assumpcionis et natiuitatis beate virginis, ad ciuitatem herbipolensem ad granarium quod ad hoc duxerint deputandum, nostris laboribus et expensis.

Et nichilominus eosdem redditus vendidimus dicto emptori ut

predicitur pro precio quadraginta librarum hallensium, nobis numerato et soluto in parata et numerata pecunia, ac in vsus nostros vtiles et necessarios conuerso, dicta bona et omne jus nobis in ipsis conpetens ore manu et iactu calami ut moris est dicto emptori penitus resignantes, ac recipientes ab ipso pro nobis et heredibus nostris tenenda et possidenda in antea hereditario iure pro redditibus memoratis.

Promittimus eciam prefato emptori et heredibus suis legatarijs uel donatarijs predictis, de euictione dictorum bonorum et proprietatis ipsorum in omnem litis euentum plene cauere, et facere warandiam werschaft wlgariter dictam de bonis proprietarijs secundum terre Franckonie consuetudinem fieri debitam et consuetam.

Licitum tamen est nobis et heredibus nostris ex speciali gracia a dicto emptore nobis facta, dicta bona et redditus reemere pro antedicto precio quadraginta librarum hallensium legalium et bonorum infra quatuor annos a data presencium numerandos, quocunque anno voluerimus, ita tamen quod huiusmodj reempcio fiat in festo kathedre beati Petri apostoli uel ante, et quod redditus predicti prius sint totaliter persoluti, renunciantes super premissis omnibus et singulis omni juris canonici et ciuilis auxilio quod nobis uel heredibus nostris contra premissa uel aliquod premissorum posset in posterum quomodolibet suffragari, fraude et dolo penitus circumscriptis.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum euidens testimonium atque robur nos venditores et emptor prelibati presentem litteram sigillo honorabilis viri domini officialis curie herbipolensis petiuimus et obtinuimus roborari. Quod nos iam dictus officialis ad preces dictarum parcium in premissorum testimonium presentibus duximus appendendum.

Datum anno domini M° CCC° L^mo^ sexto, jn crastino beati Valentinj.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXXX.

1356, die 24 februarii.

Das Hochstift verkauft dem Ritter Konrad Zollner und seinen Brüdern Erkinger und Stephan eine jährliche Gilt von dritthalbhundert Pfund Häller auf verschiedenen Gefällen unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zu Wirczbûrg bekennen vnd tûn kunt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit rate gûnst willen vnd worte dez . . capitels vnsers stifftes zû Wirczbûrg den vesten mannen Cûnrat Zollner ritter, Erkengern vnd Stephan, sinen brûdern, jren geswŷstern vnd allen jren . . erben recht vnd redlichen verkoûfft vnd jngeantwûrtet haben vnd verkoûffen vnd jnantwûrten an disem brîf drittehalb hûndert pfunt jerlicher haller gûlte von vnd vff allen guten gûlten zinsen beten zôllen wŷngarten vnd allen andern nûczen rechten vnd geuellen mit jren zûgehôrenden die wir vnd vnser stifft haben zu Halleberg, zû Volkach, zû Stetswarzach, an dem dritteyl zu nŷdern Ysensheim, vnd jn dem ampt zû Brosolczheim, vmb drûtûsent pfûnt guter vnd geber haller, der wir von den vorgnanten keuffern ieczo an bereytem gelte funifczehen hundert pfunt haller gar vnd genczlichen empfangen haben, vnd die wir aûch in vnsern vnd vnsers stiffts nûcz, vnd sûnderlichen an die bezalûnge der drizzig tûsent guldin die wir vnserm ôheim grafen Eberhart von Wirtemberg vf den nechsten sant Walpûrg tag von dez landes wegen daz wir haben vmb jne gekoûft bezalen sullen kûntlichen gewentde vnd gekert haben. Vnd mit den vberigen fûnifczehenhûndert pfûnt hallern haben wir von denselben koûffern wider gewnnen vnd gelôset die koufbrîf die sie vor vber Halleberg gehabt haben.

Vnd dieselben drÿttehalb hůndert pfůnt haller sůllen wir vnd vnser . . stifft den vorgnanten keuffern vnd jren . . erben von den vorgnanten gůten gůlten nůczen vnd rechten allen lazzen werden vnd geuallen alle jare vf sant Mertins tage jn aller der wise als ieczo hernach geschriben stet. Ez sol ein îglicher vnser vnd vnsers stiffts . . kelner zu Volkach hůndert pfůnt haller, vnd ein îglicher vnser vnd vnsers stiffts . . kelner zů Brozzoltsheim fůnif vnd sybenczig pfůnt haller, vnd ein îglicher vnser vnd vnsers stiffts . . kelner vnd . . schůltheizze zů Stetswarzach sechczig pfůnt haller alle jare vf den vorgnanten sant Mertins tage den vorgnanten keůffern oder iren . . erben geben vnd reychen von den vorgeschriben gůten gůlten nůczen vnd rechten allen. Vnd dieselben keůffer vnd jr . . erben haben vnd nemen selber jne alle jare fůnfczehen pfůnt haller gůlte von dem drÿtteyl an nydern Ysensheim, als sie daz biz here dafůr jnnegehabt haben. Vnd die vorgeschriben . . kelner vnd . . schůltheizzen die ieczo sind oder hernach werdent, als schîr sie . . kelner werdent, zuhant vnd vnuerzôgenlichen sůllen den vorgnanten keuffern vnd jren . . erben mit hantgeben triwen geloben, daz sie ine die vorgeschriben gůlte jn aller der wise als vorgeschriben stet alle jare reychen vnd geben. Vnd daz heizzen wir aůch ieczo fůr vns vnd vnsern stifft dieselben . . kelner an disem brîf. Vnd dieselben drittehalb hůndert pfůnt haller gůlte sol man die vorgnanten keuffer oder jre . . erben alle jare bezalen an hallern pfenningen gůldinen tůrnosen golde silber oder an andrer werůnge als daz danne zů Wircz bůrg genge vnd gebe ist.

Vnd die vorgnanten keuffer vnd jr . . erben haben wir fůr vns vnd vnsern stifft jn lypliche vnd nůczliche gewere der vorgeschriben drittehalb hůndert pfůnt haller gůlt gesaczt vnd seczen an disem brîf.

Doch ist beretde, daz wir, vnser nachkomen byschof, vnd daz capitel vnsers stiffts zu Wirczbůrg, oder aber einer oder mere tumherren in demselben capitel jn dem selben rechten můgen die vorgeschriben drÿtthalb hůndert pfůnt haller gůlte vmb die vorgnanten keuffer oder jr . . erben vmb drůtůsent pfůnt haller, daz

vorgeschriben koûfgelt, widerkoûffen wanne oder welchs jares wir vnd vnser stifft wôllen, doch also daz der selb widerkouf gescheh v̂f sant Peters tag der da geuellet v̂mb die vasnacht, jn vîrczehen tagen dauor oder aber jn vîrczehen tagen darnach one geuerde. Vnd wenne wir vnd vnser stifft denselben widerkoûf also tûn wôllen, so sullen wir vnd vnser stîfft daz den vorgnanten keuffern oder jren . . erben ein vîrteil jars vor kûnt tûn vnd wizzen lazzen. Vnd die vorgeschriben drûtûsent pfûnt haller sûllen wir sie danne bezalen vnd weren an hallern pfenningen gûldinen tûrnosen golde silber oder an anderre werunge als daz danne zu Wirczbûrg genge vnd gebe ist one geuerde.

Were auch daz die vorgnanten keuffer oder jre . . erben der obgnanten drûtûsent pfûnt hallere nôtlichen vnd kûntlichen bedôrften, vnd der nicht geraten wôlten one geuerde, vnd daz sie die vorgnanten drittehalb hûndert pfûnt haller gûlte ie wider verkoûffen mûsten, daz sullen sie vns oder vnsern nachkomen byschôfen oder dem capitel vnsers stiffts zû Wirczbûrg ob nicht byschofs da were· aûch ein vîrteil jares vor sagen vnd kûnt tûn. Vnd were daz wir oder vnser . . stifft danne dieselben dritthalb hûndert pfûnt haller gûlte nicht widerkoûfften, so mûgen die obgnanten keûffer oder jre . . erben jn demselben rechten dieselben dritthalb hûndert pfûnt haller gûlte einem jrem genozzen v̂mb daz vorgnant gelt verkoûffen. Vnd demselben jrem genozzen der danne daz also v̂mb sie gekoûft hat jn demselben rechten sûllen wir oder vnser nachkomen byschof vnd daz . . capitel semlich bestette brîf geben darûber jn allen dem rechten vnd wise als hie vor vnd hernach geschriben stet.

Aûch ist beretde, daz die vorgnanten keuffer vnd jre . . erben sullen die vesten Halleberg vnd daz ampt daselbs vnentseczlichen von vns vnd vnserm stifft jnnehaben, vnd vns vnd vnserm stiffte one jren schaden damit gewarten als ander vnser vnd vnsers stiffts . . amptlute alle die wŷl wir vnd vnser stifft die vorgnanten drittehalb hûndert pfûnt haller gûlte v̂mb sie nicht widerkoûfft haben jn aller der wise als vorgeschriben stet.

Vnd hieran haben wir vzgenomen, vnd vns vnd vnserm stifft sunderliche behalten alle hochst bůzze, daz best houbt, vnd buteyl.

Ez ist auch mere beretde, daz die vorgnanten keuffer vnd jre . . erben den hage vnd holczer by der vorgnanten vesten Halleberg gelegen nicht sullen wůsten, noch ichtes darinne verkoůffen noch hingeben one geuerde. Vnd sie sollen daz alles schůren vnd hegen mit gůten triwen one alles geuerde.

Aůch haben wir für vns vnser nachkomen byschof vnd vnsern stifft zů Wirczbůrg mit gůten triwen one geuerde gelobt, disen kouf mit allen sinen vorgeschriben stůcken vnd artikelen stete zů halten, vnd dawider heimlichen oder offenlichen nicht zetůn noch zekomen mit worten oder mit werken, mit gerichte oder one gerichte geystlichem oder weltlichem, noch anders mit dheinen sachen one geuerde, vnd auch nimant anders der dawider tůn oder komen wolt dez zůlegen gesten oder gestatten mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů einem gezůgnůzze vnd waren vrkůnd ist vnser jnsigel an disen brif gehangen.

Wir auch Heinrich von Reynstein tůmtechant vnd daz .. capitel gemeinlichen dez vorgnanten stiffts zů Wirczbůrg bekennen vnd tůn aůch kůnt offenlichen an disem brief, daz alle vorgeschriben dincg mit vnserm rate gůnst willen vnd worte zůgangen vnd geschehen sin. Vnd dez aůch zů einem vrkunde ist vnsers capitels jnsigel gehencket an disen brif.

Der geben ist zu Wirczbůrg, nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach jn dem sechsvndfůmfczigstem jare, an sant Mathyas abent dez heyligen zwelfboten.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Litterae quas dicunt reversales de hac re a fratribus praedictis die 25 mensis februarii exhibitae necnon ternis eorum sigillis fasciis membranaceis inde suspensis munitae duae exstant.

LXXXI.

1356, die 5 aprilis.

Ecclesiae herbipolensis capitulum Albertum episcopum arbitrum discordiarum quarundam dirimendarum eligit.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus de Reynstein decanus et . . capitulum ecclesie herbipolensis recongnoscimus publice in hiis scriptis, quod propter procurandam et habendam inter nos concordiam, que omnis pacis et amicicie est alumpna, super omnibus discordiis inter nos hactenus habitis et subortis racione scolastrie ecclesie nostre predicte et super ipsa, nec non super diuinis que adpresens non habentur in ipsa ecclesia nostra habendis, ac super iure percipiendi jura manualia hantlon* wlgariter dicta de collacionibus seu jnuestituris bonorum nostri capituli seu de ipsis bonis, et super electione ac recepcione scriptoris videlicet exactoris receptoris et dispensatoris bonorum censuum et reddituum nostri capituli qui schriber wlgariter nuncupatur, cum omnibus suis appendiciis concomitanciis et sequelis conmuni consensu capitulariter et concorditer jn reuerendum in Cristo patrem dominum Albertum episcopum nostrum vt arbitratorem et amicabilem conpositorem conpromisimus et conpromittimus in hiis scriptis, dantes sibi super premissis omnibus arbitrandi ordinandi diffiniendi et pronunciandi plenam et liberam potestatem, promittentes quoque fideliter attendere et jnuiolabiliter obseruare ac efficaciter adinplere arbitracionem ordinacionem pronunciacionem et diffinicionem predicti domini nostri episcopi jn et super premissis omnibus et quolibet eorundem qualibet sine vara, et contra non venire vel facere vel fieri procurare directe vel indirecte per nos aut aliquem alium vel alios publice vel occulte, omni fraude atque dolo semotis.

Preterea, quia dominus Heinricus de Reynstein junior, noster concanonicus in dicta ecclesia nostra herbipolensi, est absens adpresens, nos . . decanus predictus, et Gotfridus de Nydecke, jn ipsa ecclesia archidiaconi, pro eodem domino Heinrico de Reynstein vt predicitur iam absente et ipsius nomine spopondimus promisimus et presentibus obligamus nos, ordinare facere et procurare quod idem absens huiusmodi conpromissum arbitracionem ordinacionem pronunciacionem et diffinicionem predicti domini episcopi de premissis omnibus ratas gratas teneat atque firmas.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium has litteras desuper conscriptas fecimus nostri . . capituli sigilli appensione muniri.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC° L^mo^ sexto, nonis aprilis.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXXXII.

1356, die 14 aprilis.

Ecclesia herbipolensis jus centae ac judicium saeculare tam civile quam criminale villarum quarundam monasterio langheimensi pretio 1300 librarum hallensium vendit, pacto reemendi adjecto.

Nos Albertus dei gracia episcopus herbipolensis tenore presencium perceptoribus recognoscimus et patefacimus publice vniuersis, quod nos matura deliberacione et tractatu cum capitulo ecclesie nostre pluries et canonice prehabitis super eo, de consensu eiusdem capituli, nostra quidem et ipsius ecclesie nostre adpresens

euidenti vtilitate swadente, et specialiter pro solucione triginta milium florenorum quos spectabili Eberhardo comiti in Wirtemberg, nostro consanguineo prędilecto, et domine Elizabeth conthorali sue legitime racione nonnullorum castrorum et oppidorum cum suis pertinencijs per nos ab eis emptorum soluere et pagare tenemur super diem beate Walpurgis proximum facienda eisdem, omne jus cente ac nostrum et ecclesie nostre judicium seculare ciuile et criminale villarum circa curiam in Tambach et alibi sitarum, scilicet Trybeschdorf, Schůrkendorf, Wiczmansberg, Hergramsdorf superioris et jnferioris, Altenhof, Krůmpach, Niwndorf, Rotemberg, Eltdorf, Mochenbach, vtenhusen, Boecz, necnon quorundam jnfrascriptorum bonorum in nydern Eltdorf, a quibus specialiter in nydern Eltdorf nullas presencias nostri officiati debent recipere et extorquere, et certorum eiusdem monasterii bonorum in Glesmůteshusen, in Hartrattsdorf, in Gemunde, zu der Eych, ad curiam predictam Tambach monasterii in Lancgheim ordinis cysterciensis babenbergensis dyocesis spectancium, ad centam nostram in Sezzlach pertinencium, necnon jus cente ac nostrum seculare judicium villule dicte Truschendorf, et villule in Messenuelt, et vnius mansi in obern Merczbach, et quorundam bonorum sitorum in villa Reyntwigsdorf dicti monasterii ac possessorum seu cultorum mansi et bonorum predictorum ad centam nostram in Ebern et Medelicz spectancium, et quidquid juris nomine centarum predictarum in eisdem villis et in certis bonis ac personis ibidem ut prescribitur eiusdem monasterii existentibus presentibus et futuris habitis et habendis quesitis et jnquirendis tam in villis in marchijs seu territorijs earundem centarum et villarum quam eciam in personis extraneis in dictis villis earum marchiis seu territorijs contrahentibus seu delinquentibus habemus et habere poterimus quouismodo, honorabilibus et religiosis viris . . abbati et . . conuentuj prefati monasterii in Lancgheim ementibus et recipientibus dictoque monasterio vendidimus et tradendo seu quasi assignauimus rite et racionabiliter justo vendicionis tytulo, vendimus et assignamus, jlli quoque judicio renuncciauimus, jllud eciam a nobis abdicauimus,

ac jn ipsos emptores et dictum eorum monasterium transtulimus et transferimus per presentes, pro precio mille librarum et trecentarum librarum hallensium datiuorum: quod quidem precium confitemur nobis et ecclesie nostre jn parata et numerata pecunia fore depagatum, ac in nostram et ecclesie nostre vtilitatem et solucionem ut prefertur conuersum.

Condictum est autem inter nos contrahentes et jn pactum in hoc contractu expresse deductum, quod ipse . . abbas et . . conuentus huiusmodi cente seu centarum ut premittitur jus siue judicium ciuile uel criminale per . . conuersum dicti monasterii uel alium secularem de nostris et ecclesie nostre fidelibus quemcumque prout ipsi malluerint, quem eciam de hoc nos et quilibet successor noster episcopus herbipolensis et dicta nostra ecclesia vacante capitulum predictum jnuestire vt juris et moris est absque contradictione difficultate vara et dilacione quauiscumque atque gratis tenemur, faciant ibidem legaliter exerceri. Si vero nos aut successores nostri pro tempore existentes seu dicta ecclesia vacante capitulum nostrum huiusmodi jnuestituram facere recusaremus, tunc ille quem . . abbas et . . conuentus monasterii supradicti ad huiusmodi judicium exercendum duxerint eligendum ex sola deputacione et electione abbatis et . . conuentus dicti monasterii huiusmodi exercendi jurisdictionem jus plenum consequeretur, et liberam facultatem debet ac debebit habere.

Jtem si homines villarum et bonorum predictorum, judex aut defensor eorum qui pro tempore fuerit, aliquos malefactores ad dictas centas uel earum aliquam judicibus earum pro assequenda justicia de eisdem malefactoribus voluerint presentare, tunc ijdem malefactores debent illic et non alibi presentari: jpsique judices dictarum centarum qui pro tempore fuerint hominibus predictis de eisdem malefactoribus facere et reddere debent justiciam indilate, ipsorum quolibet sine dampno, jta videlicet quod homines villarum et locorum predictorum aut eorum judex uel defensor ex dictis uel factis superfluis uel diminutis aut alias forte minus rite peractis circa illos malefactores ob hoc nullam penam jncurrent dandam ipsis judicibus: et nullus ob hoc ab eis aliquid petere uel exigere

poterit, exceptis .. abbate et .. conuentu predictis, qui — siquam penam jncurrent homines prefati — hanc penam si voluerint ab eis poterunt exigere et leuare.

Licitum quoque est nobis et dictis nostris . . successoribus, seu capitulo nostro, aut vni uel pluribus canonicis capitularibus eiusdem capituli, jn eodem jure de expresso consensu dictorum emptorum extunc adhibito in hoc contractu reemere quandocumque placuerit dictum jus seu judicium cente siue centarum predictarum ut premittitur venditum pro precio antedicto. Quod tamen precium ipsis emptoribus pro tunc in hallensibus denarijs seu moneta uel pagacione alia quacumque ex tunc jn ciuitate nostra herbipolensi datiua sine vara persoluere jntegraliter possumus et debemus.

Jnsuper nos et predicti . . successores nostri, necnon nostri et ecclesie nostre officiati in Bunach, ac fideles nostri ibidem et alibi, si fuerit id necesse, dicta loca et bona, judicem ac defensorem ipsorum, et homines ibidem pro tempore existentes dicti monasterii defensare et defendi facere cum effectu pro nostra et ecclesie nostre possibilitate et sine vara gratis eciam et ipsorum quolibet sine dampno, dictis quoque villis et hominibus ibidem pro tempore existentibus, aliis quoque bonis predictis, ipsorum possessoribus et cultoribus, cum requisiti a dictis emptoribus fuerimus quandocumque, defensorem eum quem de nostre ecclesie fidelibus a nobis et nostris . . successoribus aut ecclesia nostra vacante ab ipso capitulo petierint dare, et defendi pro dicta possibilitate et absque vara facere in dampnum nostre ecclesie debemus vtique et tenemur. Eumdemque defensorem cum voluerint poterunt remouere, aliumque loco sui quem voluerint ut predicitur subrogare. Si vero nos aut successores nostri, uel nostrum capitulum nostra ecclesia vacante essemus uel essent neglientes in defensione huiusmodi ut prescriptum est probabiliter et remissi, tunc liberum et licitum esset dictis emptoribus, quem mallent super premissis eligere defensorem.

Jtem nec jnponere nec jnponi permittere, ymo ipsos defensare debemus in eisdem bonis locis et hominibus dicti monasterii dictarum villarum et bonorum aut eas inhabitantibus sine vara, vllas pre-

carias seu quascumque alias jniurias siue stůras propinas angarias exactiones pabulaciones mulctas seu penas siue alia expensarum uel laborum seu seruiciorum siue contribucionum onera quauiscumque occasione cuiuscumque conswetudinis statuti edicti uel precepti presentis preteriti uel futuri, aut recipi ab eisdem per alios quam per dictos emptores, necnon dictos homines vnum uel plures ad predictas centas nostras uel earum aliquam citatos uel trahendos quacumque de causa criminali uel ciuili pecuniaria uel penali ad predictum ipsorum emptorum judicium siue judicem remittere indilate, nec eosdem homines ob hoc judicare sentenciare quomodolibet uel punire, nos et successores nostri, ac sede vacante capitulum nostrum, necnon officiati prefati debemus vtique et tenemur.

Ad que omnia et singula firmiter et indiscusse obseruanda nos et nostros . . successores atque ecclesiam nostram obligauimus et presentibus obligamus.

Preterea defensorem de quo predicitur pro defensione predictorum hominum et bonorum dicti monasterii juuare et defendi sine vara et pro possibilitate predicta per nostros officiatos et fideles ecclesie nostre in dampnum nostrum et dicte nostre ecclesie, cum ab ipso uel ab ipsis requisiti fuerint, facere tenebimur fideliter cum effectu.

Si autem, quod absit, contra premissa aut aliquid premissorum factum fuerit seu eciam attemptatum, et id infra duos menses a tempore requisicionis nostri uel . . successoris nostri uel sede vacante ipsius capituli ex parte ipsorum emptorum desuper faciende cum effectu non fuerit reuocatum aut eciam reformatum sine vara et pro possibilitate eadem, tunc licitum erit dictis emptoribus, libere alium uel alios ecclesiasticos uel mundanos dominos super jure seu judicio locis bonis seu hominibus supradictis pro defensoribus quos voluerint acceptare et habere, ac eciam si eis placuerit idem jus seu judicium ut premittitur venditum cuicumque seu quibuscumque ijdem emptores voluerint vendere seu alio quocumque tytulo in eodem tamen jure alienare pro precio antedicto.

Promisimus eciam de consensu nostri capituli expresso, de dicto jure seu judicio vendito eisdem emptoribus plenam gwarandiam que

werschafft wlgariter dicitur facere, necnon de eius euictione cauere, prout jus scriptum et terre conswetudinarium exigit et requirit, nec contra hunc contractum uel quodcumque in eo contentum facere seu venire vllo vnquam tempore siue modo seu jngenio studio uel cautela, sed dictum contractum in omni sui parte absque vara firmum ratum et gratum habere, nec contra ipsum venire de iure uel de facto, nisi per viam reempcionis predicte, nec eos in predicto jure siue judicio jmpedire nec jmpediri procurare, nec jmpedientibus consentire, ymmo ipsos contra quoscumque turbantes et jmpedientes in dicto judicio gratis, dolo et fraude circumscriptis, cum effectu defendere nostris laboribus et expensis.

Renuncciamus quoque de consensu nostri . . capituli in hoc contractu excepcioni non numerate non habite non solute pecunie, nec in nostre ecclesie vtilitatem conuerse, doli mali et in factum actionj, necnon beneficio restitucionis jn integrum, et specialiter juri quo deceptis vltra dimidiam iusti precij subuenitur, necnon juri dicenti aliter scriptum et aliter fore actum, ac specialiter juri dicenti generalem renuncciacionem non valere, et generaliter omni auxilio juris canonici et ciuilis et conswetudinarij per quod dictus contractus in toto uel in parte jn judicio uel extra judicium directe uel indirecte viciari posset uel quomodolibet inpungnari.

Demum ad omnium et singulorum premissorum effectiuam et indissolubilem roboris firmitatem nos et nostros . . successores ac ecclesiam nostram ad obseruanciam eorundem obligauimus et presentibus obligamus.

Jn cuius rei testimonium euidens atque robur sigillum nostrum ex certa nostra sciencia presentibus est appensum.

Nos quoque Heinricus de Reinstein decanus totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis prefate recongnoscimus, premissa omnia et singula de nostro beneplacito et assensu debite processisse, sigillum nostri capituli presentibus coappendontes jn testimonium super eo.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC° L^mo^ sexto, jn die beatorum Tyburcj et Valerianj.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Heinricus abbas et conventus monasterii langheimensis de hac re die 15 mensis aprilis anni 1356 exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

LXXXIII.

1356, die 28 aprilis.

Graf Eberhart von Wirtenberg und seine Gemahlin Elisabet geben dem Hochstifte zur Bezahlung des Kaufschillingsrestes von 10000 Gulden für Güter im wirzburgischen Franken Frist bis zur Sonnenwende.

Wir graue Eberhart von Wirtenberg, vnd wir Elisabet greuin von Hennenberg, sin elichiv wirtin, veriehen offenlich an disem brief vmb die drissig tusent guldin die vns vnser lieber herre vnd ôheime byschof Albrecht von Wirtzburg vnd sin stift ze Wirtzburg ietzent vf disen nehsten sant Walpurg tag schuldig ist von des koufs wegen vnsers landes ze Franken, das wir im ze kouffen geben haben, das vns der vorgenant vnser herre . . von Wirtzburg bezalt vnd gewert hat an den vorgenanten drissig tusent guldin zwainzig tusent guldin: vnd sagen in der selben zwainzig tusent guldin ledig vnd los mit disem brief.

Vnd vmb die zehen tusent guldin haben wir im nit lenger zile geben denne bis sant Johans tag sûnwenden der nehst kumpt, die er vnd sin stift vns denne weren vnd rihten sûlnt in allem dem rehten als vnser brief sagent die wir dar vmb haben.

Vnd des ze vrkünde sint vnseriv jnsigel gehenket an disen brief, der geben ist ze Halle, an dem donrstag vor sant Walpurg tag, do man zalt von Christes geburt driuzehenhundert jar vnd in dem sehs vnd fünfzigostem jare.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXXXIV.

1356, die 29 aprilis.

Gumpolt von Giltelingen bestätigt dem Hochstifte den Empfang zweier Schuldzahlungen von 500 und von 100 Gulden.

Jch Gvmpolt von Giltelingen ritter bekenne oppenlichen an dysen brefe, daz ich yn hon gnvmen vnd bezalt bin fünf hvndert guldin an den tvsent guldin dî mir myn here von Wirzburg sculdig waz, vnd dorumb ich synen bref hon: vnd der funf hvndert guldin sage jch yn ledig vnd lôz an disen breiffe.

Auch bekenne jch, daz ich hon yn gnvmen hvndert guldin an mynez swogers stat vnd von synen weigen an der scult dî yme myn here von Wirzburg sculdig waz.

Vnd dez zu vrkunde ist myn jnsigel gehenket an dysen bref, der geiben ist do man zalt von Cristz geburtte druzeihen hvndert jor jn dem seiz vnd funzigest jor, an dem fritag vor sancte Walpurge tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXXXV.

1356, die 31. majl.

Das Hochstift verkauft an Ulrich Plast und Heinrich Oelhafen Nutzungen zu Burgbernheim und auf dem Walde um 2900 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zu Wirczburg bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brîf allen den di^{e} in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit gůtem wolbedachtem můt vnd auch mit rat gůnst willen vnd wort^{e} dez capitels vnsers stifftes zů Wirczburg dem bescheiden mann^{e} Vlrich Plast, vnserm amptman zů Geylnaw^{e}, vnd Heinrich Ôlhafen, burger zu Nôrdlingen, vnd allen iren erben recht vnd redlichen verkôuft vnd jngeantwurtet haben verkoûffen vnd jnantwûrten an disem brîf alle vnser vnd vnsers stiffts zins^{e} vnd gulte vnd nůcze di^{e} wir vnd vnser stifft jerlichen haben von vnd vf den gůten huben vnd lehen zů Bûrgbernheim, vnd aůch vnsern vnd vnsers stiffts zehenden kleinen vnd grozzen daselbs zů Bûrgbernheim, vnd die zehenden vf dem Wald^{e} kleinen vnd grozzen zů Gezzeler jn der pfarr^{e}, mit allen jren zůgehôrenden, sî sin in bûw^{e} oder in vnbûw^{e}, jn veld^{e} oder jn dorf^{e}, gesucht vnd vngesucht, wi^{e} daz gnant ist, oder wa daz gelegen si^{e}, als wir vnd vnser stifft daz biz her bracht vnd gehabt haben, vmb zwei tůsent pfůnt vnd nůnhůndert pfunt haller geber vnd gůter, die si^{e} vns an bereitem vnd bezaltem gelt^{e} darůmb genczlichen gewert haben, vnd die wir aůch in vnsern vnd vnsers stiffts nůcz vnd sůnderlichen an di^{e} bezalůng^{e} dez gelts daz wir bezalen sůllen vnserm ôheim grafen Eberhart von Wirtenberg von dez landez wegen daz wir vmb jn gekoûft haben kůntlichen gewentd^{e} vnd gekert haben.

Vnd jn disem koûf sin mit namen vzgenomen, vnd haben nicht verkoûft di^{e} gůte gůlt^{e} zins^{e} vnd zehenden der sich vnser ôheim

die bůrgrafen zů Nůrmberg daselbs zů Bůrgbernheim vnd vf dem Wald° vnterzogen haben, vnd daran si° vns biz her haben gehindert.

Wir haben aůch fůr vns vnd vnsern stifft die vorgnanten keuffer vnd jr . . erben geseczt vnd seczen an disem brif jn lîplich vnd nůczlich gewer° der vorgnanten verkeufften zehenden zins° vnd hůb°gult° mit allen jren zů gehôrenden, di° jnn°zehaben vnuersprochenlichen vnd zů nîzzen jn aller der wis° als wir vnd vnser stifft die biz her jnn°gehabt vnd genozzen haben. Vnd wir vnd vnser stifft sullen si° der weren ledig vnd los° vnd vertigen von aller ansprach jrresal vnd hindernůzse on° iren schaden vngeuerlichen nach dez landes recht vnd gewonheit.

Aůch geloben wir, die vorgnanten gůt alle zů schirmen vnd zů schůren getriwlichen den vorgnanten keůffern vnd iren . . erben zů irem nůcz gelicher wis° als ob wir di°selben gůt selber jnnehetten on° alles geuerd°.

Aůch ist geretd°: were daz wir vnd vnser stifft die vorgnanten gůt zins° gůlt° vnd zehenden daran vns die bůrgrafen hindern als vorgeschriben stet widerbrechten in vnser hant, vnd daz wir sî verkůmeren oder verkoůffen wôlten, so sůllen wir oder vnser . . nachkomen byschôf vnd vnser stifft si° den vorgnanten keuffern vnd iren . . erben, ob si° di° aůch koůffen wôllen, geben zu koůffen jn aller der wis° vnd rechtem als wir jn di° vorgnanten gůt vnd zehenden verkoufft haben vnd als vor geschriben stet.

Doch ist geretd°, daz wir, oder vnser nachkomen bysehof, oder daz capitel vnsers stiffts zů Wirczburg, oder aber einer oder mere . . tůmherren jn demselben . . capitel jn demselben rechten můgen di° vorgnanten verkeufften zehenden gůlt° vnd nůcz mit iren zůgehôrenden vmb die vorgnanten keuffer oder ir . . erben widerkoůffen vmb zwei tůsent pfůnt vnd nůnhůndert pfůnt haller geber vnd gůter. Vnd dieselben haller sullen wir vnd vnser stifft si° dann° bezalen vnd weren an gůldinen silber hallern oder pfenningen als vil sich dann° dafůr gebůrt vnd als daz dann° alles im land° geng° vnd geb° ist on° geuerd°. Vnd denselben widerkoůff můgen wir vnd vnser stifft also tůn wann° oder welchs jars wir vnd

derselb vnser stifft wŏllen, also doch daz derselb widerkoŭf ie dez jars gescheh vf sant Peters tag kathedre der da genellet vmb di vasnacht, jn vîrczehen tagen dauor oder jn vîrczehen tagen den nechsten darnach, vnd anders nicht on geuerd. Vnd welches jars wir oder vnser stifft den widerkoŭf also tůn wŏllen, daz sullen wir vnd vnser stifft den vorgnanten keuffern oder iren . . erben zů den nechsten obersten vor dem egnanten sant Peters tag oder dauor sagen vnd si daz wizzen lazzen: vnd sullen si dann jrs widerkoŭf gelts als vorgeschriben stet weren vnd bezalen genczlichen vnd gar zů Wirczburg, oder zů Windsheim, oder zů der Niwenstat an der Eysch, oder zů Mergitheim, wa di vorgnanten keŭffer daselbs heizzen vnd wŏllen on geuerd.

Ez ist auch geretd: were daz die vorgnanten keuffer oder aber ir einer oder jr . . erben jrs koŭfgelts bedůrften vnd widerhaben můsten oder wŏlten, so sullen si vns vnd vnserm stifft daz aůch vf obersten oder dauor kůnt tůn vnd wizzen lazzen. Vnd wir vnd vnser stifft sullen dann denselben widerkoŭf tůn jn aller der wis als vorgeschriben stet. Gescheh dez nicht, so můgen dann die vorgnanten keuffer, oder ir . . erben, oder aber ir einer sinen teil in demselben rechten verkouffen wem si wŏllen on herren: vnd demselben dem siez also zůkoŭffen haben geben sůllen wir vnd vnser stifft sogetan brîf darůber vnuerzŏgenlichen vnd on geuerd geben gelicher wis als siez von vns vnd vnserm stifft darůber gehabt haben on iren schaden on geuerd.

Wir haben auch fur vns vnd vnsern stifft mit guten triwn on geuerd gelobt, disen koŭf mit allen sinen vorgeschriben stůcken bůntden vnd artikelen stet vnd vest zu halten vnd zu haben, vnd dawider nicht zekomen noch zetůn mit gericht oder on gericht geistlichem oder werltlichem, mit gewalt oder on gewalt, noch mit bet, vnd auch nîmant der dawider tůn oder komen wolt zůlegen dez gesten oder gestatten mit dheinerslacht wise on alles geuerd.

Vnd hierůber zů einem waren vrkůnd ist vnser jnsigel an disen brîf gehangen.

Wir ꝛuch Heinrich von Reinstein tumtechant, vnd daz capitel der vorgnanten stiffts zů Wirczburg bekennen offenlichen an disem brif, daz diser vorgeschriben koůf mit allen sinen stücken bůntden vnd artikelen als vorgeschriben stet mit vnserm rat° gůnst willen vnd wort° zůgangen vnd geschehen ist. Vnd dez ůch zů einem gezůgnůsz° haben wir vnsers capitels jnsigel heizzen henken an disen brif.

Der geben ist zu Wirczburg, nach Crists gebůrt druczehenhundert jar° vnd darnach in dem sechsvndfumfczigstem jar°, an dem nechsten dỹnstag° nach sant Vrbans tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Ulricus Plast necnon Henricus Oelhafen praedicti de hac re die 1 mensis junii anni 1356 exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

LXXXVI.

1356, die 21 junii.

Graf Eberhart von Wirtenberg und seine Gemahlin Elsbet bestätigen dem Hochstifte den Empfang des Kaufschillingsrestes von 10000 Gulden für Güter im wirzburgischen Franken.

Wir Eberhart von gotes gnaden grafe zu Wirtenberg, vnd Elsbet von Hennenberg genant grefin zu Wirtenberg, sin elicho wirtin, bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief, daz der erwirdig vnser lieber herre vnd oheim herre Albreht byschof zu Wirczburg vns iecz cehen tusent guldin, die er vns vff sant Walpurg tag der nehste hin ist solt geben haben, vnd dar vmb wir im frist dezmals gaben vff sant Johans tag zu sunwenden der schierst kumt, an gutem bereitem gelt gar vnd genczlichen bezalt vnd gewert hat. Vnd dar vmb sagen wir fur vns vnd

vnsere .. erben den vorgenanten herren Albreht vnd sinen stiffte zu Wirtzburg derselben cehen tusent guldin, vnd auch dez valles der vesten Rotingen burg vnd stat, Krutheim burg vnd stat, vnd Hornburg, mit iren zugehörnden vmb die obgenanten cehen tusent guldin ledig vnd los mit disem brief.

Vnd dez zu eym gezugnuzse vnd warem vrkund haben wir vnser beyder jnsigele heizsen gehenkt an disen brieff, der geben ist da man zalt nach Crists geburt drûtzehenhundert sehs vnd funfczige jare, am nehsten dinstag nach sant Vites tage.

Utrumque cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

LXXXVII.

1356, die 16. decembris.

Ecclesiae herbipolensis capitulum de praepositurae amministratione statuit.

Jn nomine domini amen.

Nos Albertus prepositus, Heinricus de Reinstein decanus, totumque .. capitulum ecclesie herbipolensis ad rei memoriam sempiternam.

Prouide attendentes inconmoditates dampna et dispendia que hactenus ecclesia nostra sustinuit in amministracione prepositorum qui pro tempore exstiterunt, qui nobis fructus obuenciones et prouentus a prepositura ipsa percipi solitos et deriuari uel non plene. uel non suis temporibus ministrarunt, et infuturum quantum possibile fuerit precaueri volentes, statuimus volumus et ordinamus.

Jn primis ut prepositus qui pro tempore fuerit post adeptam prepositure qualitercumque possessionem uel maioris partis ipsius seu confirmacionem infra quindenam proximam quatuor fratres ca-

ghili in Ibleiensem seu ubilibet extra scholasticum ipsi capitulo eciam absque requisicione divina constituat, qui se ad faciendum ipsius ... preposito nomine et pro ipso subscripto fide manuali ... decano, vel ipso absente vel non existente ... omnes hanc in capitulo presentialiter existentes fraudes diligenter. Et hanc fidejussorum seu obsidum constitucionem ... preposito annis singulis tenebitur renovare, constituendo eosdem vel alios, ita tamen quod primi fidejussores a fidejussionis debito relaxentur sint liberati donec ipsum quatuor fratres capituli de novo constituti fuerint. Quod si ipsi vel aliquis eorum infra annum a huiusmodi obligatione amplius esse voluerit, extunc ipsum fidejussorem per se ipsos distingere debebunt donec ipsum vel alij fuerint effectualiter subrogati. Quocienscunque eciam aliquis eorundem fidejussorum cesserit, vel decesserit, tociens ... preposito infra octo dies proxime subsequentes loco cedentis vel recedentis tenebitur alium fratrem capituli subrogare: alioquin superstites, sicuti et infra dictum, distingere debebunt per se ipsos more fidejussorio absque fraude donec huiusmodi subrogacio effectualiter compleatur.

Item statuimus et ordinamus, ut prepositus qui pro tempore fuerit officia prepositure non conferat nisi presente ... decano ... collectore et duobus de capitulo quos sibi capitulum annis singulis ad hoc deputarit. Et si huiusmodi deputacio per capitulum facta non fuerit, extunc ... decanus et ... collectores ecclesie nostre herbipolensis, vel alter eorum, si ipsi infra duos dies non poterunt concordare, duos fratres capitulares vocem capituli habentes sibi assumant de quibus eis vel alteri eorum ut prefertur videbitur expedire, in quod de ipsorum vel saltem duorum eorundem quatuor consilio et assensu officia ipsa locare debent et tenere secundum temporis qualitatem. Et cuicunque aliquid officiorum huiusmodi locatum fuerit, ille duos fidejussores pro solucione reddituum de huiusmodi officiis provenientium seu provenire debencium capitulo ponere teneatur. Qui, si ... capitulum prepositure ipsa vacante aliquem defectum in solucione huiusmodi haberit, more fidejussorio distingere debebunt absque mora donec huiusmodi defectus integraliter suppleatur.

Jtem statuimus volumus et eciam ordinamus, quod prepositus pro tempore officia supradicta cum suis obuencionibus vniuersis dominis nostris capitularibus ea habere volentibus et vocem capituli habentibus conferre ut predicitur vtique teneatur, ita tamen ut quilibet dominorum nostrorum aliquid de huiusmodj officijs habere volencium tantum de precio wlgariter dicto hantlon dare debebit quantum alius extraneus ipsi preposito dare vellet qualibet sine vara.

Preterea statuimus et ordinamus, ut prepositus quolibet anno tempore vindemiarum ordinet et procuret quod .. scriptor prepositure ac omnes .. seruitores ipsius in torculari nostro dicto tempore seruituri .. cellerario nostro qui pro tempore fuerit ac vni de fratribus nostri capituli quem ad id capitulum duxit deputandum de vino in eodem torculari pro vtilitate canonicorum nostrorum fideliter conseruando absque vara prestent sub pena infrascripta corporaliter iuramentum, et ut magistri montium ne vinum de campis seu vineis alibi quam ad torcular predictum deducatur diligencia qua possunt custodiendo absque vara fidem eisdem prestent manualem.

Volumus eciam statuimus et ordinamus, ut prepositus in autumpno septuaginta duas carratas vini iuxta morem antiquum in cellario dominorum nostrorum uel alibi prout cum capitulo uel cum hijs quos sibi capitulum deputabit deliberauerit sine diminucione qualibet reponi faciat, et recondi absque eciam deduccione seu defalcacione vini quolibet anno a festo sancti Michahelis usque ad festum sancti Martini subscripti ministrandi. Quod quidem vinum non vndecumque colligatur, sed de monte dicto Stein, Schalkberg, Lindech, Munichberg, Kirchbuhel, Crawenbuhel, Oberstein, Sande, et partem de vineto quod per ciues colitur dominos nostros contingentem, et vinum de Jsoluestat et de Sawenshein quod fron dicitur, et alibi vbi melius creuerit, et Graz. Que summa vini si ante festum beati Martini nobis integraliter tradita non fuerit, et in potestate nostra reposita, et in die sancti Martini reperta, prepositus qui pro tempore fuerit subeat penam infrascriptam, videlicet quod jn crastino Martini fideiussores predicti uel saltem

duo ex eis — moniti per..decanum, uel .. decano absente uel non existente per seniorem de capitulo qui presens fuerit; qui si negligentes per vnum diem in monicione huiusmodj fuerit, extunc per duos fratres capituli quoscumque — fideiussores predicti uel saltem duo ex eis, moniti ut prefertur, in locum ipsius prepositi quatuor fratres capituli pretacti suo nomine in claustro nostro cum suspensione prebendarum suarum eadem die monicionis absque contradiccione qualibet [se] recipere tenebuntur. Qui si in recepcione huiusmodj quatuordecim dierum spacio steterint, extunc prepositus ipse a voce capituli exclusus cum suspensa prebenda in ipso claustro se recipiet cum eisdem, non exituri donec defectus vini ut predicitur per omnia suppleatur.

Jtem arbitramur et statuimus, ut — si prepositus qui pro tempore fuerit panem ab ipso ministrari consuetum per dies octo continue uel successiue numerandos non ministrauerit — extunc prepositus nona die, fideiussoribus monitis ut predicitur, penam subeat suprascriptam.

Jnsuper statuimus et ordinamus, ut denarios septimanales, losungas, et officiorum nobis suis temporibus ministrari procuret. Si autem in hoc negligens fuerit, et in ea per quatuordecim dies perstiterit a die qua ipsos denarios dare debuerat, fideiussoribus monitis ut prefertur, penam subeat preexpressam.

Jtem statuimus et ordinamus, ut denarij maiores, videlicet quindecim solidi in festo penthecostes dandi qui dicuntur hantpfenninge et watschar, et quindecim solidi in epiphania domini, suis diuidantur temporibus. Quod si prepositus post quodlibet festum per mensem vnum negligens fuerit, fideiussoribus monitis ut prefertur, penam subeat prepositus supradictam.

Jtem statuimus et ordinamus, ut tres solidi denariorum qui carnales dicuntur ante festum natiuitatis domini diuidantur. Alioquin jn crastino circumcisionis, fideiussoribus monitis ut prefertur, prepositus penam subeat preexpressam.

Jtem statuimus et ordinamus: et de quinque maldris in messibus dari consuetis ante festum Michahelis, et de septem maldris auene ante festum Martini, et quatuor maldris in die palmarum dandis ante

dominicam quasimodogeniti singulis canonicis satisfaciat. Alioquin post quemlibet terminorum premissorum, fideiussoribus monitis ut premissum est, prepositus penam subeat memoratam.

Jtem statuimus et ordinamus, ut si prepositus pro tempore existens residenciam personalem ex aliqua iusta causa in Herbipoli uel in monte beate Virginis non faceret, quod tunc sub pena supra sepius repetita prius duos fratres de capitulo nostro in fideiussores seu obsides ipsi capitulo constituat, qui per iuramentum super hoc per eos corporaliter capitulo prestandum ac per . . decanum uel eo absente uel non existente per seniorem tunc in capitulo presentem recipiendum ad faciendum vice et nomine prepositi ea que in premissis et subscriptis casibus et quolibet eorum ipse prepositus, monitis fideiussoribus ut premittitur et subscribitur, facere personaliter tenebatur se usque ad ipsius prepositi ad ciuitatem herbipolensem reditum et residenciam ibidem faciendam astringere et ad obseruanciam omnium et singulorum pre- et subscriptorum firmiter obligare debebunt ac obligati et astricti utique ut premittitur remanere.

Jtem statuimus et ordinamus, quod nullus frater capitularis capituli nostri presens uel futurus tractatus uel facta capituli huiusmodj tempore absencie ipsius ac extra dyocesim herbipolensem existencie ex parte ipsius prepositi uel pro ipso inpedire debeat aut possit quouismodo, nec ipse prepositus facta huiusmodj quomodolibet inpungnare.

Jtem statuimus volumus et ordinamus, ut prepositus qui pro tempore fuerit feoda que probstlehen wlgariter dicuntur, si ea vacare contigerit, non alijs quam canonicis nostris capitularibus conferat, et si qua extra ecclesiam nostram collata sunt reformet. Nec eciam dicta feoda, dum ea vacare contigerit, ultra vnum mensem — a tempore noticie vacacionis huiusmodj numerandum — concanoicis ut premittitur sub pena subscripta conferre differat: ac fructus seu prouentus a feodis predictis prepositus sibi vacacionis ipsorum tempore non vsurpet.

Jtem statuimus et ordinamus, ut prepositus maiora officia, videlicet magistri moncium cellerarij et magistri coquine, si ea uel

eorum aliquod ex quacumque causa vacare contigerit, sine voluntate capituli tocius conferat vllo modo. Quod si secus fecerit, prepositus ipse, fideiussoribus monitis ut prefertur, penam subeat supratactam.

Statuimus insuper et ordinamus, ut prepositus bona jurisdictionum jurisdictiones et jura ipsius prepositure ad tempora vite, seu eciam cum pacto reempcionis eorundem, uel alio modo quocumque, sub pena sepedicta non vendat, uel obliget, seu aliquo alio titulo uel colore alienet, nisi de expressis voluntate et beneplacito capituli nostri tocius id processerit et consensu: sed eadem bona jurisdictiones et jura, quocumque nomine censeantur, perdita vendita obligata seu quouis alio modo alienata recuperare et conseruare manu tenere et defendere vtique teneatur. Fructus eciam redditus seu prouentus prepositure, quocumque nomine censeantur, prepositus sub pena sepius repetita non vendat, locet, uel obliget quouismodo. Quod si aliquid premissorum fecerit, fideiussoribus monitis ut predicitur, prepositus subeat penam sepedictam.

Jtem statuimus et ordinamus, ut prepositus qui pro tempore fuerit in restauracionem ac melioracionem edificiorum castri Frankenberg ad ipsam preposituram pertinentis, quod pre uetustate in magna sui parte dirutum et deterioratum fore dinoscitur, quadraginta libras hallensium singulis annis sub pena predicta expendat tamdiu quousque capitulo nostro visum fuerit expedire. Si autem vno anno in edificijs huiusmodj notorie expendiderit ultra summam predictam, illud residuum sibi in sequenti uel sequentibus annis debebit defalcari.

Jtem statuimus et ordinamus, ut prepositus pro tempore feoda dicta probstlehen vni persone et non pluribus simul, sine vacauerint siue non, sub pena predicta conferre vtique teneatur.

Jtem statuimus et ordinamus, quod sex jugera vinearum an dem Gern seu Schalkberg sitarum, de quibus quondam prepositus noster proxime defunctus se intromiserat, quilibet prepositus decetero modo iure et forma aliorum feodorum probstlehen wlgariter dictorum conferre vtique teneatur.

Jtem statuimus et ordinamus, ut prepositus possessorem seu possessores vinearum infrascriptarum, scilicet quatuor jugerum super

montem Schalkberg, et duorum cum dimidio jugerum in loco dicto in der Rimpurersteige, jtem trium jugerum in loco dicto an dem Lindech in dem Mittenslage, jtem quinque jugerum in loco dicto an dem Crawenbuhel versus Lindech sitarum, ad oblaciones capituli spectancium, super decimis vini earundem vinearum et eciam aliarum feodalium probstlehen dictarum, prout eciam ab antiquo est consuetum, in judicio uel extra judicium decetero non molestet.

Jtem statuimus et ordinamus, ut quocumque anno supradicte septuaginta due carrate vini seu alique ex eis quocumque tempore ipsius anni transuasanda fuerint, quod wlgariter dicitur ablazzen, quod tunc huiusmodj vina ad vasa quorum quodlibet carratam cum dimidia uel circa capiat per ipsum prepositum procuranda vtique ponantur, sumptibus eciam ipsius prepositi et expensis.

Jtem statuimus et ordinamus, quod quilibet prepositus pro tempore prebendas nostras in vino ipsum contingente cum antiqua mensura cum effectu ordinet vtique ministrari. Et quia mensure huiusmodj consueuerunt — ut experiencia docuit — minorari, volumus statuimus et ordinamus, huiusmodj mensuras per cellerarium nostrum et duos fratres capitulares per capitulum sibi adiungendos singulis annis cum ipsis uel maiori parti ipsorum expedire videbitur examinari, et defectum ipsarum mensurarum absque indignacione et contradiccione prepositi pro tempore suppleri vtique et emendari.

Jtem statuimus et ordinamus, ut electus seu prouisus in prepositum post adepcionem possessionis seu maioris partis ipsius prepositure, si qua feoda probstlehen wlgariter dicta aut officia habeat, statim illa dimittere teneatur, et vtique sine diminucione conferre modo supradicto.

Adicimus eciam, ut omnes et singuli de capitulo sub fidei dacione et obediencie debite firmiter repromittent, ut si quis eorum in prepositum electus fuerit vniuersa predicta et singula sub fidei puritate attendere debeat et seruare. Quicumque vero — siue de capitulo siue extra capitulum — in prepositum per capitulum electus aut per sedem apostolicam seu eiusdem sedis auctoritate ad ipsam preposituram promotus fuerit, ad possessionem eiusdem prepositure

nullatenus admittatur, nisi prius in persona propria prestiterit iuramentum ut vniuersa premissa attendere debeat et inviolabiliter observare, nec contra ea vel aliquid eorum per se alium vel alios directe vel indirecte venire vllo vnquam studio ingenio vel cautela, ewangelijs sacrosanctis corporaliter eciam a se tactis. Si autem contra aliqua seu aliquid premissorum fecerit, fideiussoribus ut predicitur mcalis, prepositus subeat penam superius repetitam.

Hanc tamen graciam ... preposito qui pro tempore fuerit dignum duximus faciendam, ut si forte tempus sterilitatis hostilitatis vel grandinis magni ingrueret, ita ut notorie et euidenter apparet prepositum nostrum de rebus prepositure sine suo dispendio grauissimo et iacture obuencionum omnes a prepositura ipsa sollitus derinari ministrare non posse, ipso petente capitulum vel maior pars capituli duos sibi de capitulo deputare debebunt, qui cum capitulo iuramentum solempne prestare debeant ut defectus huiusmodi solerter indagando sollicite inquirant et discutiant diligenter, et postpositis omnino gracia odio vel fauore, si sic esse reperierint, et defectus huiusmodi per sterilitatem duorum annorum immediate huiusmodi defectum precedencium suppleri nequeat et compensari, graciam sibi tunc quam alias prepositus pro tempore sub pena predicta petere non debeat nec capituli fauere possint per quam ... prepositus ipse relaxetur, et confratres eorum ac canonici et alij in assecucione obuencionum prebendarum suarum eorundem non ledantur.

Item statuimus et ordinamus, quod prepositus fideiussores prestare et quemlibet eorum a predicto fideiussionis debito debeat indempnes liberare.

Item statuimus et ordinamus, vt — si propter notorias guerras ac alias euidentes vtilitates capitulum absencium canonicorum commodius duxerit dignum faciendum — huiusmodi absencias prepositus pro tempore non aliquo alio ac parte ipsius vel pro ipso nequaquam valeat ignobire. Recompensa tamen ipsi preposito de absencijs huiusmodi fieri debet, prout hactenus est consuetum.

Si quis vero debita in premissis vel circa ea seu aliquid eorundem commiserit, punitatur et secundum debita ac formam huiusmodi decretorum interpretandi emendandi supplendi detrahendi et corri-

gendi . . decano nostro pro tempore et quatuor senioribus fratribus capitularibus tunc in capitulo presencialiter existentibus seu maiori parti eorundem, uel saltem quinque decano absente uel non existente uel maiori parti eorum ut prefertur in hijs scriptis plenariam committimus et reseruamus, statuentes et ordinantes ut prepositus pro tempore eorum uel maioris partis ipsorum declaracioni interpretacioni emendacioni supplecioni detractioni et correctioni sub pena supradicta stare et obedire vtique teneatur.

Vt hec autem omnia et singula permaneant illibata, presentem paginam nostri sigillo capituli ex certa sciencia fecimus roborari.

Datum et actum in capitulo nostro peremptorio, eciam ad hoc in loco solito specialiter congregato, anno domini M° CCC° L^mo^ sexto, feria sexta quatuor temporum post Lucie virginis.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex hoc documento suspensum plus minus laesum est.

Jn posteriore harum litterarum parte eadem quae ipsas scripsit manus annotavit: Fideiussores de quibus in forma fit mencio sunt: dominus Johannes de Brenden, Heinricus de Spekuelt, Otto Wolfzkel, et Eberhardus de Maspach, canonici ecclesie herbipolensis. Et sunt constituti anno domini M° CCC° L^mo^ septimo, jn die conuersionis s. Pauli.

LXXXVIII.

1357, die 13 aprilis.

Ecclesia major herbipolensis necnon ecclesiae quaedam et monasteria herbipolensia jura sua et consuetudines conservandi et defendendi causa unionem ineunt.

Jn nomine domini amen.

Cum secundum viam juris et racionis membra non liceat a capite discrepare, turpisque pars esse dicatur que suo non congruit vniuerso, nos igitur Albertus de Hesseburg prepositus, Hein-

ricus de Reinstein decanus, totumque capitulum maioris, Johannes sancti Burcghardi, Hermannus sancti Stephani, Philippus sancti Jacobi monasteriorum ordinis sancti Benedicti abbates, et conuentus eorundem, Heinricus sancti Johannis in Hauge, Cûnradus Nouimonasterij ecclesiarum herbipolensium decani, et capitula eorundem, deliberacione matura prehabita ac tractatibus quampluribus premissis, considerantes et attendentes ordinacionem infrascriptam non solum esse vtilem et proficuam nobis ecclesijs ac monasterijs nostris, verum eciam pro reformacione status ac recuperacione jurium libertatum et priuilegiorum ac consuetudinum episcopatus herbipolensis jn capite et jn membris ac ecclesiarum et monasteriorum predictorum ac tocius cleri ciuitatis et dyocesis herbipolensis summe necessariam honorabilem et decentem, accedente ad premissa ac jnterueniente decreto auctorizacione consensu ac beneplacito reuerendi in Cristo patris et dominj nostri domini Alberti episcopi herbipolensis, statuimus ordinauimus ac statuendo presentibus ordinamus, quod nos omnes vniuersaliter singuli et singulariter vniuersi communiter et diuisim pro nobis ecclesijs et beneficijs nostris nostrumque . . successoribus in eisdem dicto domino nostro domino Alberto episcopo herbipolensi pro libertatibus juribus priuilegijs et conswetudinibus suis ac cleri et dictarum ecclesiarum et monasteriorum recuperandis et inuiolabiliter conseruandis defendendis et tuendis contra quoslibet . . jniuriatores ac . . violatores . . molestatores et . . perturbatores dictorum jurium priuilegiorum conswetudinum et libertatum ac personarum rerum et bonorum suorum, et specialiter contra ciues herbipolenses siqui sint uel essent qui et inquantum jura priuilegia conswetudines ac libertates personas res et bona ecclesiarum monasteriorum earundem cum suis constitucionibus statutis et edictis si tamen sic dici merentur ymmo verius pactionibus conuencionibus condicionibus induccionibus conpromissionibus juri et bonis moribus contrareantibus per ligas conbinaciones colligaciones illicitas juramentis forsan eciam litteris et sigillis eorum inualidis nec seruandis vallatas mulctacionesque penales et relegaciones locales et ut indebite pretendunt suis conciuibus eas non seruantibus inflingendas

seu aliis modis quampluribus presumendo temere violarunt et in eisdem violacionibus manere perseruare et perdurare effectiue proponunt seu perturbantes et rebellantes contra jus et indebite dicto domino nostro ecclesijs monasteriis personis rebus et bonis earundem adhesimus adheremus et adherebimus ac fideliter assistemus necnon adherere et assistere eidem promittimus in hiis scriptis.

Siqui vero clerici ecclesiarum predictarum presentes aut eciam absentes si et quando ex parte .. decani et capituli sui seu maioris partis uel eciam eorum qui potestatem habent uel habebunt capituli seu capitulorum predictorum dicto domino nostro episcopo et huic nostre ordinacioni in premissis non curauerint effectualiter adherere, aut .. aduersarijs ipsius domini episcopi .. iniuriatoribus et .. rebellibus in premissis prestiterint per se alium uel alios publice uel occulte consilium auxilium uel fauorem, et de hoc conuicti fuerint, secundum conswetudines ecclesiarum suspensi sint a percepcione fructuum sui beneficij ipso facto. Et nichilominus si perseuerauerint in sua malicia perdurantes, suis beneficijs que in ciuitate uel dyocesi herbipolensi habere dinoscuntur priuari poterunt et debebunt.

Si vero, quod absit, aliquis .. clericorum seu personarum predictarum nunc dicto domino nostro et huic ordinacioni adherencium ab eius adherencia recedere contigerit, seu aduersarijs ipsius et nostris astare uel prestare auxilium consilium uel fauorem contra premissa, hii similiter preter reatum periurij — quod incurrunt ipso facto et incurrerunt — a percepcione fructuum beneficiorum suorum que in dictis ciuitate et dyocesi herbipolensi habere dinoscuntur sint ipso facto suspensi, priuandi nichilominus imposterum eisdem beneficijs, cum de hiis excessibus constiterit modo prenotato, nullam spem de recuperacione dictorum beneficiorum imposterum habituri.

Statuimus eciam volumus et ordinamus, quod .. clerici deinceps in canonicos dictarum ecclesiarum recipiendi et alij beneficiandi in ecclesijs prenotatis tempore suc recepcionis de obseruandis omnibus et singulis contentis in hac ordinacione corporale juramentum prestare vtique teneantur.

Jtem prouida deliberacione prehabita et consensu vnanimi vt supra statuimus et inuiolabiliter obseruandum perpetuis temporibus ordinamus, prout eciam antea ordinatum existit, quod nullus . . clericorum ecclesiarum predictarum presens uel futurus aut officiatorum . . curie uel . . archidiaconorum herbipolensium deinceps ciuis fiat uel maneat, aut jus ciuile ciuium seu ciuitatis recipiat teneat uel habeat herbipolensis, ac pro tali se recipi aut assumi permittat. Clerici vero nunc ciues existentes seu jus ciuium uel ciuitatis herbipolensis habentes infra mensem a tempore date et notificacionis presencium jus ciuium ciuitatis herbipolensis seu ciuile quo ad se resignare teneantur absque vara. Siquis vero contrarium fecerit, a percepcione fructuum sui beneficij sit ipso facto suspensus. Quam suspensionis penam si per mensem sustinuerit animo indurato, extunc . . ordinarius loci pro tempore existens ipsum priuare beneficijs suis que jn ciuitate et dyocesi herbipolensi habere dinoscitur poterit et debebit, nullam spem regressus ad ea perpetue habiturus.

Jtem volumus statuimus et ordinamus, quod . . clerici dictarum ecclesiarum pro defensione jurium conswetudinum priuilegiorum et libertatum arma assumentes seu portantes, posito quod aliquis ipsorum per se ipsum seu vna cum alijs pro defensionibus predictis prelijs bellis seu conflictibus vbi eciam homines capi volnerari mutilari seu occidi contigerit interesset, quod nullus nostrum per se uel alium id ipsum dictis . . clericis uel alicui eorum jn judicio uel extra obicere, uel contra eum excipere, uel ex causis predictis eos aut jura ipsorum jmpungnare debeat quouismodo.

Nos vero abbates . . decani . . capitula et . . conuentus ecclesiarum et monasteriorum predictorum et singule persone eorundem pro nobis et nostris . . successoribus supratactis sub religione juramenti a nobis et quolibet nostrum corporaliter prestiti promisimus et promittimus in hiis scriptis, omnia et singula premissa fideliter attendere et effectualiter adimplere.

Nos etiam Albertus dei gracia episcopus herbipolensis, videntes et congnoscentes sinceritatem fidei et constantiam . . prelatorum et . . clericorum ecclesiarum et monasteriorum predictorum

super juribus conswetudinibus rebus priuilegijs ac libertatibus ecclesie nostre in capite et jn membris ac ecclesiarum predictarum et tocius . . cleri ciuitatis et dyocesis herbipolensis recuperandis et defendendis ab omnibus . . jniuriatoribus et violatoribus ipsorum, et specialiter a nostris ciuibus herbipolensibus, hiis presertim a quibus maxime per violenciam sunt ausu temerario subtracta et quasi cottidie subtrahuntur, prestito corporaliter juramento dictis . . prelatis . . clericis ecclesijs monasterijs et personis eorundem promisimus et promittimus in hiis scriptis, vt si ecclesijs monasterijs aut personis eorundem presentibus et futuris aliqua jniuria dampnum seu jmpedimentum data uel illata fuerint ex causis prenotatis, quod extunc nullam ordinacionem conposicionem uel expedicionem cum jniuriatoribus molestatoribus et ciuibus herbipolensibus predictis faciemus seu recipiemus, nisi prius de dampnis et ablatis ac jniurijs eisdem illatis lesis et dampnum passis conquerentibus et querulantibus . . heredibus uel . . successoribus ipsorum plene fuerit prout subscribitur satisfactum integraliter et conplete ad estimacionem dampnum et jniuriam passi uel saltem ad taxum et estimacionem honorabilium virorum dominorum . . prepositi . . decani et . . duorum seniorum tunc presencium et interesse valencium maioris, sancti Bůrcghardi, sancti Stephani, sancti Jacobi . . abbatum monasteriorum predictorum, ac duorum . . canonicorum ecclesie maioris per nos deputandorum ad negocium supradictum temporibus oportunis . . decanorum et . . scolasticorum sancti Johannis in Hauge et Nouimonasterij ecclesiarum herbipolensium predictarum pro tempore existencium, uel maioris partis eorundem. Dicti eciam domini electi et deputati ut prefertur sub juramentis ab eis corporaliter prestandis, requisiti per dampnum seu jniuriam passos seu ex parte eorundem, taxacioni predicte interesse debebunt, et eam promouere facere et ordinare a die requisicionis infra mensem prout secundum deum et iusticiam eis videbitur expedire qualibet sine vara.

Adicimus eciam, quod si dictorum dominorum aliquem decedere, quod absit, uel abesse in remotis partibus, aut grauiter infirmari, statumve suum mutare contigerit, quelibet . . ecclesia . . capitulum et

. . conuentus loco deputatorum per eos . . alium uel . . alios in locum decedentis seu infirmitate aut aliis causis quibuscumque necessarijs prepediti seu prepeditorum alium uel alios eque bonos requisiti subrogabunt jnfra mensem proxime a requisicionis tempore subsequentem.

Jnsuper dictis ecclesijs et monasterijs et personis earundem promisimus et promittimus bona fide, quod si ipsos uel ipsa aut quascumque personas eorundem singulares seu ipsorum . . consanguineos seruitores et amicos siue ipsis dantes in genere uel in specie consilium auxilium uel fauorem aliquas persecuciones molestaciones uel infestaciones dampna uel jniurias pati contigerit in personis bonis seu rebus dignitatibus personatibus officijs aut alijs beneficijs quibuscumque eciam a quocumque seu quibuscumque comitatibus seu personis occasione adhesionis prenotate, ipsos et quemlibet ipsorum absque dampnis et expensis eorum quibuslibet juuabimus et defendemus per nos . . officiatos . . amicos nostros et . . seruitores toto posse. Castra nostra et municiones quaslibet quas in potestate nostra habemus habebimus seu habere poterimus dictis personis et eorum cuilibet qui requisierint apperiemus, bona res et personas ipsorum ibidem recipiendo: ac ipsos inibi fouebimus defensando prout et quando indiguerint vna cum bonis et rebus ipsorum et eorundem familia cum effectu.

Officiati quoque nostri omnes et singuli presentes et futuri sub juramentis ipsorum ab eis nobis corporaliter prestitis idipsum promittent, ecclesias monasteria personas res et bona eorundem fideliter contra quoslibet . . molestatores jniuriatores eorundem et rebellantes nobis ecclesijs monasterijs et personis prenotatis defensare in persona bonis et rebus, ac receptare vna cum personis et familia eorum ad castra et municiones quibus presunt nomine nostro, prout de nobis superius est expressum, qualibet sine fraude.

Preterea statuimus diffinimus et ordinamus, quod . . diffinitores . . ordinatores seu . . conpromissarij infrascripti ad hoc per reuerendum dominum nostrum dominum Albertum episcopum herbipolensem ac nos deputati qui presentes fuerint, uel saltem maior pars eorundem, videlicet domini Albertus de Hesseburg pre-

positus predictus, et Gotfridus de Nydeck archidiaconus herbipolensis, per dominum episcopum herbipolensem et ex parte ipsius, ac sancti Bůrcghardi. sancti Stephani, et sancti Jacobi monasteriorum abbates, Heinricus decanus prefatus, Johannes Pincerna de Erpach, Eberhardus de Hirzshorn, archidiaconi, et Engelhardus de Bebenbůrg maioris, Heinricus decanus et Cůnradus Brůl scolasticus in Hauge, Rudigerus de Bechlingen scolasticus et Johannes dictus Kaczenstein Nouimonasterij ecclesiarum herbipolensium canonici, per predictas ecclesias . . monasteria . . capitula et . . conuentus deputati, siqua dubia super premissis aut circa premissa seu aliquid premissorum oriri contingat, plenariam habeant potestatem huiusmodi dubia et super eis ac ea declarandi jnterpretandi et addendi singulis predictis, siquid eis vtilitate pensata visum fuerit esse necessario apponendum. Quibus quidem addicionibus jnterpretacionibus et declaracionibus stare sub penis premissis promittimus incunctanter.

Si uero quempiam dictarum personarum seu arbitratorum decedere, statumue suum mutare, seu a partibus recedere, seu infirmitate contigerit impediri, extunc dominus episcopus herbipolensis loco deputatorum per eum alium uel alios, et . . capitula et . . conuentus loco deputatorum per eos, si impediti fuerint ut prefertur, loco impeditorum singuli pro suis impeditis alium seu alios protunc vtique subrogabunt.

Nos vero Albertus dei gracia episcopus herbipolensis predictus recongnoscimus et presentibus publice profitemur, omnia et singula predicta prout prescripta sunt et superius annotata esse vera. Et ad obseruanciam eorundem . . successores nostros episcopos herbipolenses seu sede vacante prouisores ac procuratores ipsius eciam de assensu et collaudacione capituli ecclesie nostre predicte adhibitis super eo presentibus obligamus. Et in ipsorum euidens testimonium auctorizacionem atque robur mandauimus sigillum nostrum huic carte appendi.

Et nos Albertus de Hesseburg prepositus, Heinricus de Reinstein decanus, et capitulum ipsius ecclesie herbipo-

lensis predicti recongnoscimus eciam per presentes, obligacionem huiusmodi obseruancie ac omnia alia et singula premissa de nostrum omnium assensu et collaudacione debite processisse, et in testimonium eorundem sigillum nostri capituli presentibus appendisse.

Nos quoque eciam . . abbates . . decanj . . capitula et . . conuentus predicti presentibus profitemur, omnia et singula predicta prout prescripta sunt esse vera. Et in testimonium eorundem sigilla nostra sunt eciam presentibus cosppensa.

Datum et actum anno domini millesimo CCC^{mo} L^{mo} septimo, ydus aprilis.

Decem quorum membra facta est sigilla hactis membranacis ex hoc documento suspensa plus minus bene sunt.

LXXXIX.

1357, die 25 aprilis.

Das Hochstift verkauft dem Ritter Apel Fuchs von Breitbach eine jährliche Gilt von 30 Pfund Heller auf den Gefällen zu Ebern unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden bysschof zů Wirtzburg bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehent lesent oder hörent lesen, das wir mit rate günst willen vnd worte des capitel vnsers . . stifts zů Wirtzburg dem vesten ritter Apeln Fuchs von Breytbach vnd sinen . . erben recht vnd redlichen verkouft vnd jngeantwürtet haben vnd verkouffen vnd jnantwürten an disem brief fünfzig pfünt jerlicher haller gülte von vnd vf allen gülten vnd beten die wir vnd vnser stift jerlichen haben zů Ebern vnd fünf hundert pfünt haller geber vnd güter, die wir von demselben knüller ioch an bereitem gelt gar vnd gentzlichen empfangen vnd genomen haben, vnd zů sich in vnsern vnd

vnsers stiffts nůcz vnd sůnderlichen an die bezalůnge der zweinczig tůsent guldin die wir iecz vnserm ôheim von Wirtemberg von dez gekaufften landes wegen vmb jn tůn sullen gewentde vnd gekert haben.

Vnd die vorgeschriben fůnfczig pfůnt haller gůlte sůllen wir vnser nachkomen . . byschôf vnd vnser stifft zů Wirczburg, vnd bi namen vnser . . kelner vnd . . bůrgere daselbs zů Ebern, die wir daz fůr vns vnd vnsern . . stifft iecz heizzen an disem brif, dem vorgnanten keuffer oder sinen . . erben alle jare vf sant Mertins tag bi dem ersten von den vorgnanten gůlten vnd beten mit den anderthalb hůndert pfůnt haller gůlten die sie vor darůf haben nach sage irre brife darůber geben vnd bezalen one geuerde: vnd sullen sî der also weren vnd bezalen an hallern pfenningen guldinen turnosen golde silber oder aber an andrer werunge als daz danne zů Wirczburg geng vnd gebe ist.

Wir haben aůch fůr vns vnd vnsern stifft den vorgnanten keuffer vnd sin . . erben jn leiplich vnd nůczlich gewere der vorgeschriben fůnfczig pfůnt haller gůlt gesaczt vnd seczen an disem brif.

Doch ist geretde, daz wir vnser nachkomen . . byschôf oder daz . . capitel vnsers stiffts zů Wirczbůrg oder aber einer oder mer . . tůmherren in demselben capitel in demselben rechten můgen die vorgeschriben fůmfczig pfůnt haller gůlte vmb den vorgnanten keuffer oder sin . . erben vmb funf hůndert pfunt haller, daz vorgeschriben kaufgelt, widerkauffen wanne oder welchs jars wir vnd vnser . . stifft wollen, doch also daz derselb widerkauf geschehe vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, jn vîrczehen tagen dauor oder aber jn vîrczehen tagen darnach one geuerde. Vnd wenne wir vnd vnser stifft denselben widerkauff also tůn wôllen, so sůllen wir vnd vnser . . stifft daz dem vorgnanten keuffer oder sinen . . erben ein vîrteil jars vor kůnt tůn vnd wizzen lazzen. Vnd die vorgeschriben fůmf hundert pfunt haller sullen wir sî danne bezalen vnd weren an hallern pfenningen guldinen tůrnosen golde silber oder aber an anderr werůnge als daz danne aůch zů Wirczbůrg genge vnd gebe ist one geuerde.

Aûch ist beretde: swenne wir vnd vnser .. stifft die anderthalb hundert pfûnt haller gulte die der vorgnant keuffer vnd sin .. erben haben daselbs zû Ebern als vorgeschriben stet vnd nach sage irre brîfe darûber widerkauffen wollen, so sullen wir aûch danne alsbalde dise vorgeschriben fûmfczig pfunt haller gûlte damit vmb sie widerkaûffen als vorgeschriben stet.

Wir haben aûch für vns vnser nachkomen byschof vnd vnsern .. stifft zû Wirczburg mit gûten triwen one geuerde gelobt, disen kauf mit allen sinen vorgeschriben stücken vnd artikelen stete zû halten, vnd dawider heimlichen noch offenlichen nicht zetûn noch zekomen mit worten oder mit werken, mit gericht oder one gericht geystlichen oder werltlichen, noch anders mit dheinen sachen one geuerde, vnd aûch nŷmant anders der dawider tûn oder komen wôlt dez zûlegen gesten oder gestalten mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zû einem gezûgnûsse vnd waren vrkûnde ist vnser jnsigel an disen brîf gehangen.

Wir auch Albrecht von Hesseburg tumprobst, Heinrich von Reinstein tûmtechant, vnd daz .. capitel gemeinlichen des vorgnanten stiffts zû Wirczbûrg bekennen vnd tûn aûch kûnt offenlichen an disem brîf, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm rate gûnst willen vnd worte zûgangen vnd geschehen sin. Vnd dez aûch zû einem vrkûnde ist vnsers capitels jnsigel gehenckt an disen brîf.

Der geben ist vf Karlburg, da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhundert jare vnd darnach in dem sybenvndfûmfczigstem jare, an sant Marx tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Apelo Fuchs predictus die 26 mensis aprilis anni 1357 de hac re exhibuit, sueque sigillo fuscia membranacea inde suspenso munivit.

XC.

1357, die 24 julii.

Bischof Albrecht verleiht dem Eberhart Wolf ein Burggut zu Yrmelshausen.

Jch Eberhart Wolf edelknecht bekenne vnd tůn kunt offenlichen an disem brief: wanne der erwirdig min gnediger herre herre Albreht byschof zů Wirczburg mir vnd minen .. erben daz hernachgeschriben bůrglehen gelihen hat nach sage siner brîfe darůber, die von worte zů worte hernach geschriben sten also:

> Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen mit disem brîf, daz wir dem vesten knecht Eberhart Wolf daz bůrgsezze vnd daz bůrcgůt daz ettwenne Herman von Heyn zů Yrmelshusen in der vesten vnd in der marck daselbs gehabt hat mit allen sinen zůgehorenden reht vnd redlichen gelihen haben vnd lihen an disem brîf.
>
> Vnd dazselb bůrcglehen sol der vorgnant Eberhart vnd sin .. erben daran die sůn sin von vns vnd vnserm stifft zů einem bůrglehen haben besiczen vnd nîzzen in aller der wise als ez der vorgnant Herman gehabt hat: vnd er vnd dieselben sin .. erben sullen daselbs zů Yrmelshusen in der vesten siczen, vnd ez daselbs getrŵlichen verdienen, vnd auch vnser vnd vnsers stiffts frůmen werben vnd schaden waren, als er vns dez iecz gehuldet vnd gesworen hat, daz auch sin.. erben furbazzer daran tůn sullen.

Were aber daz der vorgnant Eberhart oder sin vorgeschriben erben bi vns vns vnd vnserm stifft zů Yrmelshusen nicht gesezzen weren, so sol dazselbe bůrcglehen mit allen sinen vorgeschriben zůgehörenden vns vnd vnserm stifft veruallen sin: vnd sî sullen aůch fůrbazzer dhein vorderunge noch ansprach darnach haben.

Dez zů vrkunde ist vnser jnsigel gehenckt an disen brîf, der geben ist vf Karlburg, nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem sibenvndfůnfczigstem jare, an sant Jacobs abend dez heiligen zwelfboten.

darůmb so han ich der vorgnant Eberhart fůr mich vnd min . . erben mit guten triwen one geuerde gelobt vnd gelob an disem brîf, daz ich vnd min vorgeschriben . . erben sullen in der vesten zů Yrmelshusen siczen vnd wonen, vnd dazselb bůrcglehen daselbs getrewlichen verdienen, vnd aůch zetůn als vorgeschriben stet.

Were aber daz jch vnd min . . erben vns dannan zůgen vnd da nicht gesezzen weren, so sol dazselb burglehen mit allen sinen vorgeschriben zůgehörenden dem vorgnanten vnserm herren von Wirczbůrg vnd sinem stiffte von vns ledig vnd lose sin, vnd sullen auch darnach dhein ansprach nimmer mer gehaben.

Dez zů vrkůnde han ich min jnsigel fůr mich vnd min . . erben gehenckt an disen brîf, der geben ist nach Crists gebůrt drůczehenhundert jar vnd darnach in dem sibenvndfůnfczigstem jar, an sant Jacobs abend dez heiligen zwelfboten.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris — quarum exteriori parti manus illius temporis inscripsit: Reuersa Eberhardi dicti Wolf super feodo suo castrensi in Yrmelshusen, et quod continue ibi sedeat sub amissione eiusdem feodi — suspensum integrum est.

XCI.

1357, die 23 octobris.

Sühne des Bischofs Albrecht mit den Gebrüdern Heinrich und Mangolt Marschalk wegen Waldbach.

Wir Heinrich Marschalck ritter vnd Mangolt sin brûder, edelknechte, bekennen vnd tûn kunt offenlichen an disem brîf allen den die in lesent oder hôrent lesen, daz vns die vesten bescheiden lute her Herman von Bybra ritter, Heincz von Eberstein edelknecht, Cûnrat Rampûsch burger, vnd Becz von Swinfûrt kelner zû der Niwnstat mit dem erwirdigem vnserm gnedigen herrn hern Albrecht byschof zû Wirczbûrg gerichet vnd vereinet haben vmb alle die brûchhe die vnser vorgnant herre zû vns hette darûmb er vns daz haws Waltbach angewûnen hette, vnd damit er vns vnd vnser erben wider bedacht vnd begnadet hat vf die teydinge als hernach geschriben stet.

Zu dem ersten haben wir fûr vns vnd alle vnser . . erben demselben vnserm vorgnanten herren vnd sinem . . stiffte mit guten triwn gelobt vnd zû den heiligen gesworn, daz wir vnd vnser . . erben mit dem haws zû Waltbach vnd sinen zûgehorenden daruf darûz oder darin nimmer ichts tûn sullen daz wider vnsern vorgnanten herren oder sinen stifft ist in dheinen wege one geuerde.

Were aber daz wir oder vnser . . erben dawider teten also daz daz verbrochen wûrde als vorgeschriben stet, so were daz vorgnant haws Waltbach mit sinen zûgehorenden vnserm vorgnanten herren vnd sinem stifft veruallen alls hernach geschriben stet.

Vnd wir vnd vnser . . erben solten vnserm vorgnanten herren vnd sinem stiffte daz selbe haws Waltbach mit sinen zûgehôren-

den jngeben vnd jnantwürten gar vnd gencalichen one alle widerrede vnd one geuerde, als auch hernach geschriben stet.

Were ob wir die vorgnanten Heinrich vnd Mangolt gebrüder beide oder vnser beider . . erben oder vnser einer mit den andern . . erben oder vnser eins . . erben mit den andern . . erben an den vorgeschriben stücken brüchhig würden oder vberfürn, so sol daz vorgnant havs Waltbach mit sinen zügehörenden dem vorgnanten vnserm herren vnd sinem stift zů Wirtzburg gar vnd gencalichen verualleu sin, jngeben vnd jngeantwürtet werden vnd beliben, als vorgeschriben stet.

Were aber daz vnser einer one den andern vnd den andern vnser eins . . erben oder vnser eins . . erben one vnser den andern vnd den andern . . erben brüchhig würden vnd vberfürn, so sol allein der teyl an dem vorgnanten havs zů Waltbach mit sinen zügehörenden der den oder der der oder dů also brüchhig worden sin vnd vberuaru haben gewest ist dem vorgnanten vnserm herren vnd sinem stift zů Wirtzburg gar vnd gencalichen verualleu sin, jngeben vnd jngeantwürtet werden vnd beliben, als vorgeschriben stet.

Were aber daz daz vorgnant havs Waltbach mit sinen zügehörenden gar vnd ir ein teyl bi lebtagen vnsers vorgnanten herren hern Albrechts byschofs zů Wirtzburg der iecze ist von vns oder vnsern . . erben nicht vervil als vorgeschriben stet, so sol die verualliinge des vorgnanten huses mit sinen zügehörenden als vorgeschriben stet fürbazzer abesin vnd nicht lenger besten, doch also daz die vorgeschriben trewe vnd eyde sullen einem iglichen herren byschof vnd sinem stifte zů Wirtzburg von vns vnd vnsern . . erben ewiclichen stete vnd veste beliben vnd gehalten werden als vorgeschriben stet one geuerde.

Vnd des zů vrkunde sind vnser beider jnsigele für vns vnd alle vnser . . erben an disen brif gehangen.

Vnd wir Herman von Sybra ritter, Heincz von Eberstein, Cunrat Rampůsch, vnd Bocz kelner, die vorgeschriben, bekennen vnd tůn künt ouch öffenlichen an disem brif, daz wir die

obgnanten herren Heinrich vnd Mangolt Marschalck gebrûdere mit dem erwirdigem vnserm gnedigem herren hern Albrecht byschof zû Wirczburg gerichtet haben in aller der wise als vorgeschriben stet. Dez zû vrkunde sind vnser aller jnsigele auch gehenckt an disen brîf.

Vnd hiebi sint gewest vnd gezûge die erbern vesten manne: her Apel von Hessebûrg ritter der elter, Eberhart von Ostheim, vnd Fricz Marquart, edelknechte. Vnd wir die ieczognanten Apel Eberhart vnd Fricz bekennen vnd tûn kûnt auch offenlichen an disem brîf, daz wir hî bi gewest sin: vnd haben auch alle zu einer merern gezûgnûzze vnd dûrch bete willen der obgnanten hern Heinrichs vnd Mangolts gebrûdere vnser aller jnsigele gehenckt an disen brîf.

Der geben ist da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jare vnd darnach in dem sibenvndfûnfczigstem jare, an dem mantag vor sant Symon vnd Judas tag der heiligen zwelfboten.

Novem quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum septimum jam abscissum est, reliqua plus minus laesa sunt.

XCII.

1357, die 14 decembris.

Bischof Albrecht und die Bürger von Wirzburg treffen Bestimmungen bezüglich der Erhebung einer von der Stadt Wirzburg zu entrichtenden Steuer und Bete von 10900 Pfund Häller.

1.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zû Wirczburg bekennen vnd tûn kunt ôffenlichen an disem brîf allen den dî in

sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir von besundern gnaden haben vnsern . . bûrgern beide . . armen vnd . . rychen vnserre stat zû Wirczbûrg vnser gûnst willen vnd wort gegeben vnd geben an disem brîf, daz der vest ritter Appel Fuchs, Fridrich von Lychental, vnd Johan Maler zehen tusent pfûnt vnd nûnhundert pfûnt haller zu bezalûnge vnd zû vergeltûnge der schulde die sî ieczo mit vnserre wizzend gemacht haben sît der richtûnge die der dûrchluchtige vnser gnediger herre keyser Karl von Rome nûlichen zû Tachaw zwischen vns vnd denselben vnsern . . bûrgern gemacht hât mûgen zû stûr vnd zu bete seczen vnd nemen in aller der wise vnd mazze als sî auch andrer stûr vnd bete gewalt haben zu seczen vnd zû nemen zu bezalûnge vnd zû vergeltunge semlicher schûlde nach sage der vorgnanten richtunge brîfe, doch vnschedlichen vns vnd vnserm stifft an der vorgnanten richtûnge vnd derselben richtûnge brîfe.

Vnd dez zû eim vrkunde ist vnser jnsigel an disen brîf gehangen.

Vnd wir die . . bûrgere gemeinlichen beide arme vnd ryche der vorgnanten stat zû Wirczburg bekennen vnd tûn aûch kunt öffenlichen an disem brîf, daz der vorgnant vnser gnediger herre her Albrecht byschof zû Wirczbûrg dûrch vnser bete willen vns die vorgnant gnade in aller vorgeschriben wise vnd mazze getan hat, vnd daz im vnd sinem stifft daz aûch an der vorgnanten richtûnge vnd brîfen keinen schaden bringen sol.

Vnd dez aûch zû eim gezûgnûsse haben wir der vorgnanten stat zû Wirczburg jnsigel wizzentlichen gehangen an disen brîf.

Der geben ist zû Wirczburg, da man zalt nach Crists gebürt drûzzenhûndert jare vnd darnach in dem sibenden vnd fünfczigistem jare, an dem nechsten donerstag nach sant Lûcien tag.

Utrumque cujus membr. facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus lacerum est.

2.

Jn gots namen amen.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczbůrg vnd die bůrgere gemeinlichen arme vnd ryche der stat zů Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz der vest ritter Apel Fûchs, Fridrich von Lyehental, vnd Johan Maler, als sî von vns beidersît benent vnd bescheiden sin steur vnd bete zůnemen von der richtůnge brîf sage die der dûrchluchtig herre keyser Karl von Rome nûlichen zů Tachaw zwischen vns beidersit gemacht hat, mit vnser beidersit wilkûr vnd wizzend gelobt vnd gesworn haben als hernach geschriben stet.

Zů dem ersten, daz sî dieselben steur vnd bete seczen vnd nemen wollen ein jare daz an get an dem tage als diser brîf geben ist, doch nach derselben brîfe sage, vzgenomen als hernach geschriben stet: ez were danne daz sî redliche sach hinderten one geuerde, vnd daz sî aûch dieselben steûr vnd bete wenden vnd keren an dî schulde nach der vorgnanten richtůnge brîfe sage, ez were danne daz wir beidersit einmûticlichen zů rat wûrden, daz man dieselben stûr vnd bete oder ir ein teil anderswa wenden vnd keren solt: vnd wes wir beidersit also vberein kûmen, dahin sullen sie dieselben steûr vnd bete geben, vnd haben vns beidersit damit gewert.

Auch haben die vorgnanten drŷ gedinget mit vnser beider willkûr, ob ir einer ettwanne achtag oder vîrczehentage minner oder mere one geuerde bi der seczunge jnne munge vnd vergeltůnge nicht gesin mocht one geuerde, daz die andern zwen danne getůn mŏgen waz sî alle drŷ solten getan haben one geuerde.

Auch haben sî mer beretde, daz sie dieselben steûr vnd bete mit in selber oder mit iren wizzentlichen . . boten mûgen jnuordern.

Auch ist mer beretde, daz dî vorgnanten dincg der vorbe-

nanten richtůnge vnd richtůnge brîfe an dheinen andern stůcken oder artikelen keinen schaden bringen sullen one alles geuerde.

Dez zů vrkůnde haben wir der vorgnant byschof Albrecht vnser jnsigel, vnd wir die vorgnanten bůrgere der obgnanten stat zů Wirczbůrg jnsigel gehangen an disen brîf, der geben ist zu Wirczbůrg, da man zalt nach Christs gebůrt drîczehen hundert jare vnd darnach in dem sibenden vnd fünfczigstem jare, an dem nechsten donerstag nach sant Lucien tag.

Quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum illud civitatis wirziburgensis magnam partem decidit.

XCIII.

1357, die 22 decembris.

Vicaria perpetua in ecclesia herbipolensi majore ab Heinrico de Reinstein decano dotata confirmatur.

Jn nomine domini amen.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis ad vniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam deducimus per presentes, quod nos propter diuini cultus augmentum quem nostris temporibus augeri desiderabiliter affectamus nostrum pium consensum fauorem auctoritatem et licenciam auctoritate nostra ordinaria dedimus et expresse adhibuimus, quod dilectus nobis in Christo Heinricus de Reinstein decanus ecclesie nostre herbipolensis vnum altare pro vna vicaria perpetua in dicta nostra herbipolensi ecclesia, ductus pie deuocionis affectu, construxit instituit dotauit ac consecrari debite et canonice ordinauit per omnia ut sequitur.

Jn nomine domini amen.

Ego Heinricus de Reinstein decanus ecclesie herbipolensis omnibus christifidelibus ad quos presentes peruenerint sinceram caritatem in domino et indubitatam noticiam subscriptorum.

Splendor paterne glorie qui sua mundum ineffabili illuminat claritate pia vota fidelium de clemencia ipsius maiestatis sperancium tunc benigno fauore prosequitur cum deuota ipsorum humilitas caritatis operibus cernitur adiuuari.

Cupiens itaque de bonis a deo michi misericorditer datis super terram conpetencius temporalia in perpetua, transitoria in eterna felici conmercio conmutare, ad laudem igitur dei omnipotentis glorioseque virginis matris sue necnon preciosorum martyrum Kyliani et sociorum eius, dicte herbipolensis ecclesie patronorum, et ad augmentum cultus diuini nominis in ea pro remedio animarum scilicet mee, progenitorum et benefactorum meorum, quoddam altare pro perpetua vicaria in ipsa herbipolensi ecclesia sub gressu versus altare sancti Petri prospiciente et in fine eiusdem gressus ad manum dextram qua de dicto altari sancti Petri itur per ipsum monasterium versus gradus, diuina fauente gracia, de licencia beneplacito et consensu reuerendi in Christo patris et domini domini Alberti dei gracia episcopi herbipolensis et honorabilium virorum dominorum prepositi meique decani et capituli ecclesie herbipolensis predicte libere accedentibus et expresse in capitulo nostro peremptorio ad hoc capitulariter et peremptorie habito super eo concorditer adhibitis modo forma et tenore subscriptis construxi institui et dotaui cum infrascriptis bonis ad me jure dominij uel quasi pertinentibus.

Quod quidem altare de anno domini millesimo trecentesimo L^{o} viij^{o} in die purificacionis gloriose virginis

Marie per reuerendum in Christo patrem dominum Bertoldum episcopum zigenensem, tunc vices reuerendi in Christo patris domini Alberti episcopi herbipopolensis predicti in spiritualibus gerentem, jn honore sancte et indiuidue trinitatis, sangwinis Christi, gloriose Marie virginis, sancti Johannis baptiste, vndecim milium virginum, et beate Barbare virginis et martiris dedicatum extitit et consecratum.

Eiusdemque altaris rector pro tempore existens vicarius dicte ecclesie esse debet, et chorum frequentare: et inter vicarios ipsius herbipolensis ecclesie debebit perpetuis, temporibus conputari.

Quilibet eciam vicarius dicti altaris pro tempore collacionis tempore sibi facte promittere debet fide manuali vice loco et nomine iuramenti collatori dicti altaris seu vicarie, qui hoc tempore collacionis uel saltem infra tres dies proximos a tempore collacionis sue numerandos ab ipso vicario exigere et requirere utique teneatur, quod infra annum a tempore collacionis sibi facte numerandum ad sacros presbyteratus ordines se faciat utique ordinari, et quod omnia et singula infrascripta fideliter faciet et obseruabit: et quod eciam qualibet die sub prima aut circa horam prime per se uel alium, quando diuina habentur in ecclesia herbipolensi predicta, missam in dicto altari habebit seruabit utique et celebrabit. Quod si non fecerit, pro qualibet die qua missa ut predicitur non seruatur quilibet vicarius pro tempore existens vnum solidum denariorum herbipolensium nomine pene consorcialibus chori sancti Kyliani eadem die dare et soluere irremissibiliter utique teneatur et presentibus sit astrictus. Quod si non fecerit, decanus pro tempore, uel senior de capitulo decano absente uel non existente, huiusmodi vicarium usque ad plenariam solucionem omnium penarum predictarum inclaustrare poterit et debebit. Qui si negligens per tres dies continuos fuerit aut remissus,

extunc vicarius pro tempore dicti altaris ad claustrum se recipere et presentare sub fideidacione predicta tenebitur indilate, nec inde egrediatur donec satisfecerit ut prefertur.

Dictam eciam vicariam possessor quilibet curie mee claustralis dicte Marmelstein site in ciuitate herbipolensi, uel senior inter possessores, si plures fuerint, infra mensem a tempore vacacionis ipsius vicarie numerandum persone habili et ydonee actu in ordine presbyteratus existenti, uel que saltem infra annum ad ordines presbyteratus a tempore collacionis sibi facte continue numerandum in presbyterum secundum juris disposicionem possit ordinari, ad quod eciam utique presentibus sit astrictus, conferre, et huiusmodi vicarium decano pro tempore, uel seniori de capitulo decano absente uel non existente, infra dictum mensem presentare utique teneatur. Quod si collator pro tempore non contulerit, aut non presentauerit, aut ipsum vicarium non requisiuerit ut prefertur, aut si dicta persona infra tres dies proximos a tempore collacionis sibi facte numerandos premissa et eo modo quo premittuntur non promiserit, aut in presbyterum infra predictum annum ordinata non fuerit ut prefertur, extunc collator pro tempore jus conferendi pro illa vice tantum eo ipso amittat, et eadem persona eo ipso et absque omni juris ordine dicta vicaria et omni juri sibi in uel ad ipsam conpetenti priuatus existat: et decanus pro tempore quolibet predictorum casuum pro illa vice dumtaxat, uel senior de capitulo decano non existente uel absente et infra mensem tunc proximum non reuertente, aut infra eundem mensem premissa non adinplente, conferendi huius [modi] vicariam infra mensem tunc predictum mensem proxime subsequentem, tamen secundum formam modum et tenorem preexpressos, cui voluerit, alteri tamen persone quam supradicte auctoritate presencium illa vice liberam habeat potestatem. Et huiusmodi auctoritatem modum et formam conferendi et deuol-

uendi ordinario collatore, uel illis ad quos collacionem secundum modum premissum deuolui continget, uel ipso cui dicta vicaria collata fuerit premissa omnia et singula non obseruantibus, semper de seniore in capitulo, uel eo ut predicitur absente ad proximiorem ipsum in ordine secundum introitum ecclesie sequentem, et sic de singulis gradatim capitularibus deuolui volo, et sic instituo et ordino per presentes.

Bona uero cum quibus dictum altare dotaui et doto per presentes sunt hec. Primo redditus perpetui quadraginta trium maldrorum siliginis vnius maldri tritici duorum plaustrorum straminum, qui singulis annis dari debent infra duo festa gloriose virginis Marie scilicet assumpcionis et natiuitatis de quibusdam mansibus et bonis sitis in villa et marchia superioris Bleichuelt, que possident heredes quondam Heinrici dicti Poppe et Bertoldus dictus Schimel, in dicta villa superiore Bleichuelt residentes. Jtem redditus duodecim librarum hallensium, quos dictus Gundersleiber de Karelstat singulis annis, medietatem videlicet in festo sancte Walpurgis, et medietatem in festo sancti Martini, soluere tenetur, sub gracia tamen reemendi, ut in literis desuper conscriptis plenius continetur. Jtem sedecim solidos denariorum, quos singulis annis in festo Martini dat dictus Pfeffer et heredes sui de quadam domo sita in platea monasterij sancte Afre. Jtem octo solidos denariorum, quos singulis annis in dicto festo sancti Martini dat dicta Schellin residens in Kurnach et eius heredes de tribus jugeribus vineti siti in monte dicto Richenwingarten. Jtem sex solidos denariorum, quos singulis annis in festo sancti Martini predicto dat Walcz Craft et sui heredes de domo sua prope sanctam Afram sita. Jtem duo jugera vinearum am Cronbuhel sita, quibus ab vna parte vinetum dicti Můllin vinitoris ab alia uero parte vinetum Johannis de Nicht aurifabri herbipolensis

conterminant et confinant. Jtem tria jugera vinearum in marchia ville Erelbrunne in monte dicto Newenburg sita, quibus ab vna parte vinetum dicti Busemtasche ab alia uero parte vinetum Ottonis dicti Fuhs armigeri conterminant et confinant.

Volo eciam et sic instituo et ordino, quod quilibet vicarius dicti altaris pro tempore vnum lumen perpetuum diurnale et nocturnale habere et ardere debeat de bonis suprascriptis, et hoc sub pena de negligencia misse posita ut prefertur.

Et nos Albertus episcopus predictus recognoscimus et patefacimus publice per presentes, quod nos dictam constructionem institucionem dotacionem et alia omnia et singula premissa eo modo quo premittuntur approbamus ratificamus auctorizauimus et confirmauimus ac meliori modo et forma quibus poterimus approbamus ratificamus auctorizamus, et in nomine patris et filij et spiritus sancti in hijs scriptis confirmamus.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur sigillum nostrum ex certa nostra sciencia presentibus est appensum.

Et nos prepositus et capitulum ecclesie herbipolensis predicte recongnoscimus, omnia et singula premissa et eo modo quo premittuntur de licencia beneplacito voluntate et consensu capitulari vnanimi et concordi omnium nostrum capitularium libere ac debite in capitulo nostro peremptorio ad hoc capitulariter et peremptorie — pluribus tractatibus capitularibus prehabitis — habito super eo ut prefertur processisse, ac habita gesta et facta esse et fuisse, et ideo in euidens testimonium atque robur ac in inuiolabilem omnium et singulorum premissorum obseruanciam sigillum capituli nostri maius ex certa nostrum et cuiuslibet nostrum sciencia presentibus eciam fore coappensum.

Porro ego Heinricus decanus predictus recognosco, omnia et singula premissa eo modo quo premittuntur fore gesta. Et ideo eciam in euidens testimonium premissorum sigillum decanatus mei ex certa mea sciencia presentibus feci coappendi.

Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo septimo, feria sexta quatuor temporum ante natiuitatem domini.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

XCIV.

1358, die 3 necnon die 4 februarii.

Das Hochstift verkauft an Apel Yent Grundstücke und Gilten zu Heustreu um 600 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jn gots namen amen.

Jch Apel Yent gnant burger zu der Nuwenstat bekenne vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz ich vmb den erwirdigen minen gnedigen herren Albreht byschof zu Wirtzburg vnd sinen stifft reht vnd redlich gekaufft han sechtzehen malter koren gult vnd sybentzehen malter haber gult, wisen vnd acker in der aw daselbs zu Hewstrew gelegen, vmb sechs hundert pfunt haller nach sag der kaufbrief die ich darůber han, vnd die von wort zu wort hernach geschriben sten also:

> Wir Albreht von gots gnaden byschoff zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit gunst willen vnd wort dez . . capitels vnsers stiffts zu Wirtzburg dem bescheiden Apeln Yenten gnant vnserm burger zu der Nuwenstat vnd sinen . . erben reht vnd redlich verkaufft vnd jngeantwurt haben vnd

verkauffen vnd jnantwurten an disem brief sechtzehen malter koren gult vnd sybentzehen malter haber gult die wir vnd vnser stifft haben in dem dorff zu Hewstrew, vnd dar zu vier acker wisen vnd die awecker in den awen daselbs zu Hewstrew gelegen, vmb sechs hundert pfunt haller geber vnd guter, die wir von demselben keuffer an bereyten gelt gar vnd gentzlich enpfangen, vnd sie auch in vnsern vnd vnsers stiffts nůtz kuntlich gewendt vnd gekert haben.

Vnd die vorgeschriben sechtzehen malter koren gult sybentzehen malter haber gult, wisen vnd awecker sullen der vorgenant keuffer vnd sin . . erben jerlichen haben vnd niezzen alz wir vnd vnser stifft sie biz her braht vnd genozzen haben. Wir haben auch für vns vnd vnsern stifft denselben keuffer vnd sine . . erben in liplich vnd nutzlich gewer der vorgenanten gult wisen vnd ecker gesaczt vnd seczen an disem brief, vnd globen sie auch der zu weren als dez lands reht vnd gewonheyt ist.

Doch ist beredt, daz wir oder vnser nachkomen . . byschoff oder daz . . capitel vnsers stiffts zu Wirtzburg oder aber einer oder mer . . tumherren in demselben capitel in demselben rehten mugen die vorgenanten gult wisen vnd ecker vmb den vorgenanten keuffer oder sin . . erben widerkauffen vmb daz vorgeschriben kauffgelt, sechs hundert pfunt heller, wann oder welchs iars wir vnd vnser stifft wollen vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnaht, in viertzehen tagen da vor oder aber in viertzehen tagen darnach one geuerd. Vnd dieselben sechs hundert [pfunt] heller sullen wir vnd vnser stifft sie dann bezalen an hallern pfenningen oder an andere werung als daz dann zu Wirtzburg oder im land darumb geng vnd geb ist one geuerd. Vnd wann wir vnd vnser stifft denselben widerkauff also vf den vorgenanten sant Peters tag tun wollen, daz sullen wir vnd vnser

stifft dem vorgenanten keuffer oder sinen erben ein vierteyl iars one geuerd vor demselben sant Peters tag kunt tun vnd wizzen lazzen.

Wer auch daz der vorgenant keuffer oder sin erben daz vorgeschriben kauffgelt, sechs hundert pfunt heller, wider haben wolten, daz sullen sie vns vnd vnserm stifft auch ein vierteyl iars vor dem egenanten sant Peters tag kunt tun vnd wissen lazzen. Wer dann daz wir vnd vnser stifft denselben widerkauff niht teten in aller der wise alz vorgeschriben stet, so mag der vorgenant keuffer oder sine.. erben die vorgenanten gult wisen vnd ecker einem andern sinem genozzen in allem dem rechten alz hie vor vnd hernach geschriben stet verkauffen: vnd demselben sullen wir vnd vnser stifft dann sôlich bestet kaufbrief darûber geben in allem dem rechten vnd wisen als an disen kaufbriefen geschriben stet.

Auch haben wir von besunderlichen gnaden gegunnet, vnd ist auch mit namen beredt, daz der vorgenant keuffer vnd sin erben von dem vorwerck daz derselb keuffer ietz hat zu Hewstrew kein bet noch banwin geben sullen alle die wil diser vorgeschriben widerkauffe niht geschehen ist.

Wir haben auch fûr vns vnd vnsern stifft disen vorgeschriben kauffe mit allen sinen vorgeschriben stucken vnd artickeln globt stet zu halten, vnd da wider niht zu tun noch zu komen, mit geriht oder one geriht geystlichem oder wertlichem, mit worten oder mit wercken, heimlichen oder offenlichen, noch anders mit dheinen sachen in dhein wise, noch . . yemant anders der da wider tun oder komen wolt dez zulegen gesten oder gestaten in dhein wise one allez geuerd.

Vnd aller diser vorgeschriben ding zû einem gezugnûcz vnd waren vrkund ist vnser jnsigel an disen brief gehangen.

Wir auch Albreht von Hesseburg tumprobst, Heinrich von Reinstein tumtechant, vnd daz . . capitel gemeinclichen dez vorgenanten stiffts zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm rat gunst willen vnd wort zugangen vnd geschehen sind. Vnd dez zu einem vrkund ist vnsers capitels jnsigele auch gehenckt an disen brief.

Der geben ist zu Wirtzburg, da man zalt nach Crists geburt drûtzehenhundert iar vnd darnach in dem achten vnd funfczigsten iar, an sant Blasius tag.

Darumb so han ich der vorgenant Apel Yent gnant für mich vnd min erben mit guten truwen one geuerd globt vnd glob an disem brief, stet ze halten vnd zu tun vorderlichen one geuerd allez daz an den vorgenanten kauffbriefen vnd iren vorgeschriben abgeschriften geschriben stet vnd alz verre daz mich an triffet one geuerd.

Vnd daz ich vnd min erben alle vorgeschriben ding also halten, han ich den bescheiden Berhtolt von Swinfûrt, kelner zu der Nuwenstat, minen eyden, gebeten, daz er sin jnsigel, wan ich eygens niht enhan, an disem brief gehangen hat zu einem gezugnuzz aller vorgeschriben ding. Vnd sprich vnd verbind auch mich vnd min erben vndter demselben jnsigel, zu halten alle vorgeschriben ding. Vnd ich Berhtolt kelner der vorgenant bekenne auch an disem brief, daz ich durch bet willen mines vorgenanten swehers vnd auch zu einem gezugnuzze vnd haltung aller vorgeschriben ding min jnsigel han gehangen an disen brief.

Der geben ist zu Wirtzburg, da man zalt nach Crists gebûrt drûtzehenhundert iar vnd darnach in dem achten vnd funfczigsten iar, am sunnentag nach Blasij.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

XCV.

1358, die 9 martii.

Das Hochstift verkauft an Götz Lamprecht verschiedene Geld- und Korngilten um 800 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem briefe allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen: wanne der veste ritter Dyetrich Lamprecht dûrch bete willen Gôczen Lamprechts sines brûders vnd fûr jn achczig pfûnt jerlicher haller gûlt von vnd vff dem hof vnd vorwerk mit sinen zugehôrenden den derselb Dyetrich hat zů Gerolczhofen vnd andern sinen gûten daselbs, die von vns vnd vnserm stifft zů lehen gen, dem erbern Heinrich von Reynstein custer dez stiffts zů Hauge zů Wirczburg vnd Herman von Tůnnefelt ritter verkaufft hat nach sage der briefe die die vorgnanten von Reynstein vnd von Tunnefelt darûber haben vmb achthůndert pfûnt haller, die wir vnd vnser stifft denselben von Reynstein vnd von Tunnefelt schuldig waren, vnd die jn der vorgenant Gôcz Lamprecht dûrch vnser vlizzig bete willen fûr vns vnd vnsern stifft mit den vorgnanten achczig pfûnt haller gûlte nach der vorgnanten briefe sage abegerichtet hat, so haben wir mit gûnst willen vnd worte dez capitels vnsers stiffts zu Wirczburg dem vorgnanten Gôczen Lamprecht vnd sinen . . erben dawider recht vnd redlichen verkaufft vnd jngeantwûrtet vnd verkauffen vnd jnantwûrten an disem brief achczehen pfûnt haller gûlt zů Schalckuelt, vnd fûnf pfûnt haller gûlt zu Bŷnbach, vnd zwelf pfunt haller gûlte zů dem Niwendorfe, vnd sybenczehen pfûnt haller gûlt vnd vierczehen maltder korngûlt zů

Tůttensuelt, vnd achtvndzweinczig pfůnt haller gůlte zů Gretstat, vnd drů pfůnt haller gülte zů Wustuilde vnd zů Gůlsuelt, die wir vnd vnser stifft jerlichen haben in den vorgnanten dôrfern beyde an gülten beten vnd hanwinen mit allen iren nůtzen rechten vnd zůgehorenden, vmb achthůndert pfůnt haller, die der vorgnant Gôcz Lamprecht für vns vnd vnsern stifft vnd dürch vnser vlizzige bete willen den vorgnanten von Reynstein vnd von Tünnefelt abgerichtet vnd vergolten hat gar vnd genczlichen one geuerde, als vorgeschriben stet.

Vnd der vorgnant Gôcz Lamprecht, keuffer, vnd sin .. erben sullen die vorgeschriben hallergülte vnd korngülte von vnd vff den vorgnanten dôrffern jerlichen haben vnd nizzen, vnd die aůch beseczen vnd entseczen als wir vnd vnser stifft daz biz here gehabt genozzen vnd getan haben one alles geuerde alslange biz daz wir vnd vnser stifft jn den vorgeschriben hof vnd gůt zů Gerolczhofen mit sinen zůgehôrenden von den vorgnanten von Reynstein vnd von Tůnnefelt oder iren .. erben widerkaufft geledigt vnd gelôset haben gar vnd genczlichen one alles geuerde. Vnd swenne daz also geschehen ist, so sullen vns vnd vnserm stifft die vorgeschriben haller vnd korngülte von vnd vf den vorgnanten dôrfern ledige vnd lose sin gar vnd genczlichen one geuerde: vnd wir vnd vnser .. stifft můgen vnd sullen vns danne der vnterziehen, vnd die haben vnd niezzen one alle dez vorgnanten Gôczen vnd siner .. erben widerrede vnd hindernůzse daran.

Were aber daz die vorgnanten Dyetrich ritter oder Gôcz Lamprecht sin brůder oder jr .. erben den vorgnanten hof vnd gůt zů Gerolczhofen mit iren vorgeschriben zůgehôrenden selber vmb die vorgnanten von Reynstein vnd von Tůnnefelt oder jr .. erben widerkaufften ledigten vnd lôsten, so můgen danne wir oder vnser nachkomen byschôf oder daz capitel vnsers stiffts zů Wirczbürg oder aber einer oder mer tůmherren in demselben capitel in demselben rechten die vorgnant hallergült vnd korngülte vf den vorgnanten dôrffern vnd güten vmb den vorgnanten Gôczen

Lamprecht vnd sin erben widerkaûffen v̂mb daz vorgeschriben kauffgelt, achthûndert pfûnt haller, wanne oder welchs jars man wil vf sant Peters tag der da geuellet v̂mb die vasnacht, jn vierczehen tagen dauor oder aber jn vierczehen tagen darnach one geuerde. Vnd swenne wir vnd vnser stifft denselben widerkauff also tûn wôllen, so sûllen wir vnd vnser stifft daz demselben keuffer oder sinen . . erben ein vierteil jars vor dem vorgnanten sant Peters tag kûnt tûn vnd wizzen lazzen. Vnd wir vnd vnser stifft sullen sie danne dezselben kaufgelts weren vnd bezalen an hallern pfenningen guldinen turnosen oder an andrer werunge die danne zû Wirczburg oder im lande darûmbe genge vnd gebe ist one geuerde.

Vnd dez zû eim gezûgnûzse ist vnser jnsigel an disen brief gehangen.

Vnd wir Albrecht von Hesseburg tûmprobst, Heinrich von Reynstein tumtechant, vnd daz capitel gemeinclichen dez vorgnanten stiffts zû Wirczburg bekennen vnd tûn auch kûnt offenlichen an disem briefe, daz alle vorgeschriben ding mit vnserer gûnst willen vnd worte geschehen sind. Vnd dez aûch zû eim vrkûnde ist vnsers capitels jnsigel auch gehenckt an disen brief.

Der geben ist zû Wirczbûrg, da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhundert jar vnd darnach in dem achtendemvndfûnfczigstem jare, am frŷtag vor sant Gregorientag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Gotfridus Lamprecht praedictus de hac re die 10 mensis martii anni 1356 exhibuit, suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso munivit.

Cujus sigilli legenda — litteris DJ DiCtJ LAMPERHT exceptis — jam decidit.

XCVI.

1358, die 13 martii.

Die Wittwe Else Schenk zu Wiesenfeld und ihre Kinder Heinz und Beatrix verleihen die Obermühle zu Mühlbach an Hans Müllner und seine Frau Guthe daselbst erbrechtlich.

Jn gotes namen amen.

Wir Else eczwanne hern Gerlachs Schenken selgen ritters eliche wirtin, Heincz vnd Beatrix ire kint, gesezzen zu Wisenphelt, bekennen offenlich vnd tun kunt allen den die disen brief ansehent lesent oder horent lesen, daz wier mit wolbedachtem vereintem můt fůr vns vnd alle vnser erben mit gunst willen wizzen vnd wort dez geistelichen mannes hern Hansen Schenken munchs dez klosters zu sant Stephan zu Wirczburg, Beatricen conuentswester dez klosters zu Frauwenzelle, vnd Nesen Goczen Stangen edelknechtes eliche wirtin gesezzen zu Lôr, miner der obgenanten frauwen Elsen elichen kinden, verlihen haben vnd verlihen zu einem erbrecht recht vnd redelich mit disem briefe den bescheiden luten Hansen Mulner gesezzen zu Mulbach, Guthen siner elichen wirtin, vnd allen irn erben vnser mule genant die ober Mule in dem ieczgenanten dorf zu Mulbach gelegen mit allen nuczen vnd geuellen, als wier die biz her gehapt haben, vnd die do gilt vnserm gnedigen hern dem byschof zu Wirczeburg alle jar zu ierlichem zinse ie vf die goltfasten dri malter korns vnd dri schilling pfeninge vf obersten, also daz sie oder ir erben vns oder vnsern erben alle jar do von reichen vnd geben sullen funfzehen malter korns, ein achteil můz melbs, halp weizzin halp heberin, vnd einen wecke vmb einen schilling heller, vnd zwei pfunt heller geber vnd guter, vnd zwei huner jerlicher gůlte. Vnd sullen such die selben gulte an heben

zu geben von sant Peters tag der nu nest waz ie in zehen tagen ein malter korns vnd ein mulmeczen melbs als lange biz die vorgenanten funfzehen malter korns vnd daz vorgenant achteil melbs wirt vergolten gar vnd genczlich. Vnd sullen auch die obgenanten zwei pfunt heller gulte geben vf obersten, den wecke vf den kristobent, vnd die huner vf die vasenacht on allen irn schaden.

Wir glôben auch für vns vnd alle vnser erben dem vorgenanten Hansen Mulner, Guthen siner elichen wirtin, vnd iren erben, der obgenanten mule zu wern als zins gût recht ist nach der gewonheit dez landes zu Franken.

Vnd vmb die selben werschaft, vnd auch vmb daz wanne Gerlach Schenke der vorgenanten frauwen Elsen sun der im land nit enist zu land kumet alle vorgeschriben red vnd dink stet halte, so secz wier in zu burgen vnuerscheidenlich die erbern lute Dŷtrich von Hochhein, vnd Cuntzen von Brosolczheim, kuchenmeister vnsers hern byschofs Albrechtz zu Wirtzburg, edelknechte. Wer ob die obgenant mule irgent ansprechig wurde, wo wenne oder von wem daz geschehe, vnd ob Gerlach Schenke der vorgenant der im land nicht enist wanne er zu land kumet alle vorgeschriben red vnd dink nicht stet halten wolte, wanne die burgen denne gemant wurden von Hansen Mulner, Guthen siner wirtin, irn erben, oder von irn kuntlichen boten, so sullen sie vnuerzogenlichen in varn zu einem offen wirte in Wirczburg on geuerde, ir ieklicher mit einem knecht oder mit einem pferde, vnd sullen leisten vf vnsern vnd vnserr erben schaden als lange on geuerde biz daz vzgericht vnd gerechtuertiget wirt von vns dor vmb sie gemant sin als vorgeschriben stet. Wer auch daz der vorgenant burgen einer ab ginge, von lande für, oder sturbe, so sullen wier in einen andern als guten seczen im nesten manden dar nach vnd wir dez gemant werden on geuerde. Ginge auch der leistenden knechte oder pferd deheiner oder deheins abe, sturb oder verzere sich in der leistunge, als dicke als daz geschehe so sol ie der burge dez der knecht oder daz pfert ist gewest als ofte einen andern knecht oder pfert stellen vnd antwurten an dez selben stat vnuerzogenlich wanne er dez gemant wirt. Tetten wir oder

der burge dez der obgenant knecht oder pfert ist gewest dez nicht, so sol der ander burge, wirt er gemant, on allez furgezok in varn vnd leisten als vorgeschriben stet on geuerde als lange biz die zal der vorgenanten burgen knecht oder pferd gar vnd genczelich wirt erfullet. Wir globen auch, vnser vorgenanten burgen von diser burgschaft zelôsen on allen irn schaden.

Dor vber so haben wier gelopt fûr vns vnd alle vnser erben mit vnsern hantgeben truwen, vnd globen an disem brŷfe, alle vorgeschriben red stete veste vnd vnuerbrochen zehalten, vnd do wider nicht ze tun mit gericht oder on gericht, heimlich noch offenlich, mit worten noch mit werken on geuerde.

Auch bekennen wier Hans Schenke zu sant Stephan, swester Beatrix zu Zelle, vnd Nese Gotzen Stangen wirtin, die vorgenanten, daz alle vorgeschriben red vnd dink mit vnserm guten willen wizzen vnd wort geschehen sin, vnd geloben die stete zehalten mit vnsern hantgeben truwen als vorgeschriben stet.

Wir auch die obgenanten burgen bekennen offenlich an disen brief, daz wier also burgen worden sin vnuerscheidenlich, vnd verbinden vns zeleisten vesteklich mit guten truwen on geuerde in aller wise als vor von vns geschriben stet.

Auch bekennen wier Hans Mulner gesezzen zu Mulbach, vnd Guthe sin eliche wirtin, die obgenanten, fur vns vnd alle vnser erben, daz wir die obgenant mulen von frauwen Elsen eczwan hern Gerlachs Schenken selgen ritters eliche wirtin, Heinczen vnd Beatricen irn kinden, den obgenanten, zu einem erbrecht recht vnd redelich enpfangen vnd bestanden haben. Vnd globen mit gesampter hant vnd mit guten truwen fûr vns vnd alle vnser erben, in oder iren erben die obgeschriben gûlte da von zegeben vnd zereichen vf die zil vnd in der wise als vor geschriben ist on geuerde. Wir globen auch mit vnsern hantgeben truwen, die selben mûlen in guten rechten vnd gewonlichem buwe ze halten, als man mulen zu recht haben sol on allez geuerde.

Dor vber zu einem gezûgnizze vnd worn vrkunde haben wir Else hern Gerlachs Schenken selgen wirtin, Heincze,

Beatrix, bruder Johans Schenk, swester Beatrix von Zelle, Nese Gotzen Stangen wirtin, ir kint, Hans Mulner, Guthe sin wirtin, Dŷtrich von Hochhein, Concze von Brosolczhein kuchenmeister, bûrgen, die obgenanten, den erbern hern den official richter an der rotentûr zu Wirczeburg gebeten, daz er sin jnsigel hat gehangen an disen brief. Vnd zu einer merer sicherheit han ich Heintz Schenke min jnsigel auch gehangen an disen brief. Vnd wier der egenant official bekennen offenlich, daz alle vorgeschriben red vnd dink also vor vns geschehen vnd bekant sin: vnd dez zu einem gezûgnizze vnd worm vrkunde vnd durch bete willen der oft genanten Elsen eczwan Gerlachs Schenken selgen wirtin, Heintzen, Beatrix, bruder Johans, swester Beatrix von Zelle, Nesen Goczen Stangen wirtin, Hansen Mulners, Guten siner wirtin, Dŷtrichs von Hochhein, vnd Cunczen von Brosolczhein, bûrgen, der obgenanten, so haben wier vnser jnsigel gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes gebûrte druczenhundert jar dar nach in dem acht vnd funczigstem jar, am nesten dinstag noch mitte vasten.

Anno quorum nomine facta est sigilla fossilis membranacea ex hoc documento suspensa sunt.

XCVII.

1358, die 15 junii.

Ich Heinez von Grunbach, Horant genant, bekenne offenlich an disem brief allen den die sehent hoeren oder lesen, daz ich mit beidhen mit vrd mit ginst aller meiner bruder, der ich czu disem mal ein vormint bin, vnd heinze, daz ich mit vnserm eygen guten gulegen zu Gundersleuben in dem dorfe, da einseit der Pfeyfer vnd anderseit der Stecher an sitzen habend,

einen rechten wechsel getan han mit dem bescheiden manne hern Heinrich von Gollehofen vicarier zu Wirtzburg zu dem tûme, mit der bescheidenheit daz der vorgenant her Heinrich sol haben all jar auf dem egenanten garten eynen schilling pfenning wirtzburger vnd zwey fasnaht hûner die man im all jar dauon reichen vnd geben sol, vnd nach im einem iegklichen vicarien zu sant Marien Magdalenen.

Vnd dez zu vrkûnd gib ich im diesen offen brief, versigelt mit meinem jnsygel daz daran hangt, der geben ist nach Cristes geburt dreuzehen hundert iar darnach in dem aht vnd fûnfzigsten jar, am nehsten samstag nach sant Veites tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

XCVIII.

1358, die 28 augusti.

Ecclesiae herbipolensis capitulum subcellerariae officium Wernlino fabro wirziburgensi et Johanni ejus filio pretio 300 librarum hallensium vendit.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus de Reinstein decanus et . . capitulum ecclesie herbipolensis recognoscimus publice in hijs scriptis, quod nos in loco capituli nostri predicti constituti et ob hoc capitulariter congregati, pluribus tractatibus debitis et consuetis precedentibus, inter nos diligenti ac matura deliberacione prehabita, nostro ac dicte nostre ecclesie nomine vendidimus et in hijs scriptis vendimus rite ac racionabiliter discretis personis nobis familiaribus et dilectis Wernlino fabro herbipolensi prope portam Haugertor dictam intra ciuitatem herbipolensem sitam conmoranti, et

Johanni eius filio, et cuilibet eorum ementibus et recipientibus a nobis et nostra ecclesia predicta officium temporale et seculare nichil spiritualitatis habens annexum subcellerarie ecclesie nostre wlgariter kelerampt dictum, quod hucusque per plura tempora Gotzo dictus Slegefaz ciuis herbipolensis habuit tenuit et ministrauit, ad habendum tenendum et ministrandum idem officium cum omnibus et singulis bonis prouentibus juribus attinencijs et pertinencijs suis quesitis et inquirendis ad tempora vite ipsorum et cuiuslibet eorum dumtaxat, jta quod vno eorum decedente alter eorum scilicet superstes dictum officium habebit tenebit et ministrabit usque ad diem exitus vite sue, pro precio trecentarum librarum hallensium. Quod quidem precium recognoscimus nos a dictis Wernlino et Johanne in prompta et numerata pecunia recepisse, ac in vsus nostros et ecclesie nostre vtiles et necessarios conuertisse.

Jnsuper nos Heinricus decanus et . . capitulum supradicti concessimus necnon concedimus in hijs scriptis Wernlino et Johanni predictis et eorum cuilibet suscipientibus officium subcellerarie predictum, tenendum habendum et ministrandum idem officium ad tempora vite ipsorum, ut prefertur, sub omnibus modis formis et condicionibus quibus prenominatus Goczo dictus Slegefaz ipsum officium tenuit habuit et ministrauit. Necnon recepimus ab ipsis et eorum quolibet eorum propria iuramenta coram nobis in prefato capitulo nostro per eos prestita, quod ipsi decetero erunt fideles nobis et ecclesie nostre supradicte, et quod fideliter amministrent et seruient in officio antedicto, vtilia faciendo et invtilia pretermittendo ac dampna ipsius ecclesie premuniendo, et quod bona ipsius officij ac eius pertinencias, videlicet vinetum et agros campestres et alia iura et bona ad dictum officium pertinentes et pertinencia, sub debita cultura et sub penis pro negligencia cuiuslibet culture in ciuitate et marchia herbipolensi et alijs circumiacinis solui debitis et consuetis et alijs eorum laboribus sumptibus et expensis manutenerant et conseruent, et eciam vtantur et fruantur, eorundem bonorum et pertinenciarum substancia salua permanente, et quod omnia et singula premissa plene attendant et obseruent, dolo et fraude semotis et qualibet sine vara.

Jn premissorum omnium et singulorum euidens robur et testimonium sigillum nostri capituli supradicti maius ex certa nostra sciencia appendimus huic scripto.

Testes huius rei sunt: Gotfridus de Nidecke, Eberhardus de Hirczhorn, et Johannes de Grunbach cellerarius, canonici capitulares ecclesie nostre sepedicte; necnon Conradus dictus Linse de Munrichstat clericus noster, canonicus ecclesie sancti Johannis in Hauge extra muros herbipolenses; et plures alij fidedigni.

Actum et datum anno domini M° CCC° L^mo octauo, feria tercia post diem sancti Bartholomei apostoli.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

IC.

1358, die 1 septembris.

Coram officiali curiae herbipolensis confessa est in jure Elizabet dicta Aspurgerin de Heytingsvelt, se teneri et soluere debere domino Andreae dicto Zirkenbach, vicario in ecclesia herbipolensi residenti in curia dicta Cruthein minori, et ejus in eadem vicaria successoribus annuos perpetuos redditus quindecim solidorum hallensium de uno jugere vineti siti in monte dicto jm Crewinkel marchiae Heytingsvelt, cui ab una Friderici dicti Schenke et ab alia parte Merklini dicti Wolfhart vineta conterminant et confinant, quod vinetum eadem Elizabet pro se et heredibus suis domino Andreae praedicto et ejus in dicta vicaria successoribus ore manu et jactu calami ut moris est resignavit, et ab ipso recepit in antea tenendum et possidendum per se et heredes suos jure emphyteotico sive hereditario pro redditibus memoratis, quos etiam redditus eadem Elizabet

pro se et heredibus suis soluere promisit annis singulis in festo beati Martini episcopi dicto domino Andreae et successoribus suis praedictis sine quolibet ipsorum damno.

Datum sub sigillo officialitatis curiae herbipolensis, anno domini M° CCC° L^mo octavo, in die beati Aegidii.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

C.

1358, die 28 decembris.

Constitutis in officialis curiae herbipolensis praesentia Conrado vicario altaris sancti Brunonis herbipolensis ex una, et Conrado dicto Schillingstat, Husa uxore ejus, necnon Heinrico dicto Bubenfrunt et Husa uxore ejus ex parte altera, idem Conradus vicarius pro se et suis in eadem vicaria successoribus locavit et locando legitime jure hereditario commisit conjugibus praedictis et eorum heredibus in solidum domum sitam in villa Sachssenflur cum suis pertinentiis, cui ab una parte Heinrici dicti Schelme et ab alia Heinrici Bubenfrunt praedicti domus confinant; item unum juger vineti situm in marchia dictae villae in loco dicto Elberg, dictum der Altmorge, cui ab una parte Heinrici dicti Huntze vinetum confinat; item unum juger vineti situm in dicta marchia in loco dicto am Kullen, cui ab una parte vinetum Friderici filii dicti Lôn confinat; item duo jugera vineti sita in praedicta marchia in loco dicto an der Liten, quibus ab una parte vinetum Conradi de Sachssenflûr alias dicti de Durn confinat; pro annuo perpetuo censu trium librarum hallensium, solvendo sibi et successoribus suis praedictis annis singulis in festo beati Martini episcopi sine quolibet suo damno.

Et nihilominus conjuges praedicti receperunt dicta bona ab ipso vicario jure hereditario pro se et heredibus suis tenenda ut praemittitur pro redditibus memoratis, quae quidem bona promiserunt pro se et heredibus suis colere culturis debitis et consuetis.

Datum sub sigillo officialitatis curiae herbipolensis, anno domini M° CCC° L^mo nono, die xxviij mensis decembris; praesentibus Johanne Stellewagen vicario ecclesiae herbipolensis, Dietrico de Schipfe, et Conrado de Nordelingen publico notario, pro testibus ad praemissa vocatis.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum fere omnino decidit.

CI.

1359, die 14 martii.

Die Brüder Hans und Bezold von Sternberg beurkunden dem Hochstifte das Recht der Wiederlösung einer Wiese in dem Wurzbache.

Jn gots namen amen.

Wir Hans vnd Beczolt von Sternberg gebrûdere, edelknechte, bekennen vnd tûn kûnt offenlichen an disem brief, daz wir fûr vns vnd vnser . . erben gen vnserm gnedigem hochwirdigem herren hern Albrecht byschof zû Wirczbûrg gesprochen vnd gelobt haben, daz wir vnd vnser . . erben jm oder sinen nachkômen byschôfen vnd sinem stifft zû Wirczbûrg die wysen in dem Würczbach gnant gelegen, die der vorgnant vnser herre von Wirczbûrg vns in pfandes wise fûr fûnfvndachczig pfûnt haller recht vnd redlichen jngeseczet vnd jngeantwertet hat, sollen widerzûlôsen vnd widerzûkauffen geben wanne oder welchs jars sie wollen vf sant Peters tag der da gevellet vmb die vasnacht vmb fûnifvndachczig pfûnt haller, daz vorgeschriben gelt, daz sie

vns danne bezalen sollen an sulcher werûnge die danne jme lande genge vnd geb ist one geuerde.

Vnd dez zû eim gezûgnûzse han ich der vorgnant Hans von Sternberg fûr mich vnd minen vorgnanten brûder vnd vnser .. erben an disen brief gehangen min jnsigel, vntder dem ich der vorgnant Beczolt, wanne ich eygens jnsigels noch nicht enhan, alle vorgeschriben dinge bekenne vnd gelob sie also stete zû halten.

Diser brief ist gegeben da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhundert jare vnd dar nach in dem nûnden vnd fûmfczigstem jare, am nechsten donerstag nach dem wŷzzsen sûntag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CII.

1359, die 19 maji.

Ritter Lutz Schotte beurkundet dem Hochstifte das Recht der Wiederlösung der Zehenten zu Eckelsdorf.

Jn gots namen amen.

Jch Lucz Schotte ritter zû dem Gŷrsberg gesezzen bekenne vnd tûn kûnt offenlich an disem brief: wanne der erwirdig min gnediger herre Albrecht byschof zû Wirczbûrg mir vnd minen erben hat den zehenden zû Eckelsdorf bi Sezzslach gelegen mit sinen zûgehôrenden, den er vnd sin stifft da hat, jngesaczt vnd jngeantwertet fûr hûndert pfûnt haller, der er mir vnd minen . . erben die sûn sin sybenczig pfûnt haller zû bûrggût gegeben hat, vnd mit den vberigen drizzig pfûnt hallern han ich den vorgnanten zehenden vmb den . . frûmezzser vnd die frûmezse zû Sezslach gelôst mit dez selben mines herren von Wirczbûrg willen vnd worte, so han ich fûr mich vnd min . .

erben gesprochen vnd gelobe an disem brief, daz ich vnd min erben sullen dem vorgnanten minem herren von Wirczbûrg vnd sinem stiffte den vorgnanten zehenden vmb hûndert pfûnt haller, daz vorgenant gelt, widerzûlôsen geben wanne oder welchs jars sie wôllen: vnd sollen vns dezselben gelts danne weren vnd bezalen an sulcher werunge die danne jmme lande genge vnd gebe ist one geuerde.

Vnd swenne wir dezselben gelts danne also bezalt sin, so sol ich oder min . . erben die sûn sin danne alsbald one geuerde sybenczig pfûnt haller an gewizse gûte oder gûlte die in einer oder zwein milen nechst bi Sezslach gelegen sin in kauffs wise one geuerde wenden vnd keren, oder sollen vnsers eygens gûts oder gulte die wir getrûwiclichen danne jnnehaben in vnsers vorgenanten herren von Wirczbûrg vnd sines stiffts hant vfgeben, vnd dieselben gekaufften oder vfgegeben gûte oder gûlte von im vnd sinem stifft zû eim erbbûrggut haben vnd nizsen.

Vnd von demselben bûrggût han ich iecz, daz aûch min vorgeschriben . . erben daran tûn sollen, dem vorgnanten minem herren von Wirczbûrg vnd sinem stifft gehuldet vnd gesworn als gewônlich vnd recht ist.

Vnd alle dise vorgeschriben dincg han ich fûr mich vnd min vorgnant . . erben mit gûten triwen one geuerde gelobt stet zûhalten, vnd dawider nicht zetûn in dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd dez zû eim vrkûnde ist min jnsigel gehenckt an disen brief, der geben ist da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jare vnd darnach in dem nûndenvndfûnfczigstem jare, an dem nechsten sûntag vor sant Vrbans tag.

Sigillum LVCZONJS SCHOTTE fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CIII.

1359, die 14 mensis die 15 junii.

Graf Boppe von Eberstein und seine Gemahlin Irmengart wie sein Bruder Johann verkaufen dem Hochstifte ihren Antheil an Krautheim um 2000 kleine Gulden unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

1.

In gots namen amen.

Wir graf Boppe von Eberstein vnd frawe Irmengart sine elich wirtinne mit gesampter hant, vnd wir graf Johans den vorgnanten graben Boppen brüder, tümherre zů Meyncz, bekennen vnd tůn künt offenlich an disem brief allen den die in sehent lesent oder hörent lesen, daz wir mit wolbedahtem vnd vereintem můt vnd mit rate vnserer . . frůntde vnd . . dienere für vns vnd alle vnsere . . erben recht vnd redlichen verkauft vnd jngeantwertet haben verkauffen vnd jnantwerten an disem brief dem erwirdigen vnserm lieben herren Albrecht byschof, sinem nachkomen byschöfen, vnd dem stifft zů Wirtzbürg vnsern teyl den wir haben an den vesten bürg vnd stat zů Krůtheim gelegen ob der Jags in dem bystům zů Wirtzbürg mit..lüten gerichten vogtein lehen dörffern güten zinsen gulten aeckern wysen wyngarten holtzern stören vnd beten geuellen vnd nůtzen vnd nöch mit allen andern iren rechten vnd zůgehörenden als wir sie biz her brucht haben, besůcht vnd vnbesůcht, wa sie gelegen sien, vnd wie sie namen haben, ümb zweytusent cleiner guldin geber vnd güter, die wir von vnserm vorgnanten herren Albrecht byschof vnd sinem stifft empfangen haben, vnd ir gewert sin genczlichen vnd gar, vnd sie in vnsern küntlichen nůtz vnd frůmen gewentde vnd gekerte haben.

Doch ist mit genanten worten in disem kauff vzgenomen die gůlte die wir verseczt haben Hansen von Berlichingen gnant von Hůsen v̂mb dritthalbhůndert gůldin v̂f dem dorff zů Sîmelendorf gelegen in dem vorgnanten ampt zů Krůtheim nach sage der briefe one geuerde die derselb Hans von von vns darůber hat. Aůch sind in disem kauff v̂zgenomen die gůlte die wir dem closter zů Schô̂ntal verseczet haben vf dem dorff zů Eberstal in dem vorgnanten ampt zů Krůtheim gelegen v̂mb fůmfvndsybenczig pfůnt haller nach sag der briefe die dazselbe closter von vns darůber hat.

Doch ist mit namen geretde vnd gedinget, daz vnser vorgnant herre byschof Albrecht, sine nachkomen byschô̂fe, vnd sine stifft zů Wirczbůrg dieselben gůlte vnd gůte vmb daz vorgeschriben closter vnd den vorgnanten Hansen lô̂sen můgen v̂mb daz vorgeschriben gelt nach sage der briefe die sie darůber haben.

Auch geloben wir dem vorgnanten vnserm herren vnd sinem stifft, der vorgnanten teyle bůrg vnd stat mit iren rehten vnd zůgehô̂renden als vorgeschriben stet zů vertigen vnd zů weren ein jare vnd einen tag vnd auch nach dez lands gewonheit als sitliche vnd gewô̂nlich ist.

Doch hat vns vnser vorgnant herre vnd sine stifft die gnade getan, daz wir oder vnser . . erben die vorgnanten teyle bůrg vnd stat mit iren zůgehô̂renden widerkeuffen můgen v̂mb daz vorgeschriben kaůfgelt, zweytusent cleiner gůldin gůter vnd geber, welchs jars wir wô̂llen vf sant Peters tag als er vf den stůl geseczt ward der da geuellet v̂mb die vasnacht, vierczehen tag dauor oder vierczehen tag darnach one geuerde. Vnd wir vnd vnser . . erben sollen sie danne dezselben kaufgelts, zweytůsent guldin, bezalen vnd weren zů Rô̂tingen oder zů Krůtheim one geuerde.

Aůch ist mit namen geretd vnd geteydigt, daz wir oder vnser . . erben die vorgnanten vnsere teyle bůrg vnd stat mit iren zůgehô̂renden nŷmant anders danne vns selben sollen lazzen widerkauffen, vnd aůch — ob wir sie selben widerkaůfften — nŷmant anders verseczen oder verkauffen oder jnantwerten danne vnserm

vorgnanten herren byschof Albrechte, sinen nachkomen byschôfen, oder sinem stifft zů Wirczburg one geuerde.

Were aber daz wir die vorgnanten vnsere teyle bůrg vnd stat mit iren zůgehôrenden verkauffen wôlten, so sol vns vnser vorgnant herre byschof Albrecht, sin nachkomen byschôfe, oder sin stifft darůmb geben als zitliche ist. Môchten wir vns aber darůmb nicht vereinen, so sol vnser ieglicher partye siner.. frůnde oder.. dienere zwen darzů bescheiden: waz vns die oder ir der merer teyl beidersyt hieran heizzen tůn, dez sollen wir beidersit volgen vnd gehorsam sin. Wer aber, ob sich die ieczognanten vier oder ir der merer teil daran nicht vereinten, so sollen sie einen fůnfften zu in nemen: vnd waz vns dieselben fůnfe oder jr der merer teyl heizzen daran tůn, dez sollen wir beidersit tůn volgen vnd gehorsam sin one geuerde. Vnd dicz alles sol geschehen in eim vierteyl jars nach dem vnd wir oder vnser . . erben dem vorgnanten vnserm herren byschof Albrecht, sinen nachkomen byschôfen, oder sinem stifft zů Wirczbůrg den kauf kůntlichen an geboten haben one geuerde. Geschehe dez nicht, vnd würd daz verzogen vber daz vorgeschriben vierteil jars, so můgen wir danne die vorgnanten teyle bůrg vnd stat mit iren zůgehôrenden, wânne wir sie von jn widerkaufft haben als vorgeschriben stet, verkauffen wem wir wôllen one hindernůzse vnsers vorgnanten herren byschof Albrechts, siner nachkomen byschôfe, vnd sines stiffts zů Wirczbůrg.

Wir aůch frawe Yrmengart, die vorgnant, tůn vns abe vnd verzihen vns aůch für vns vnd vnser . . erben recht vnd redlichen zweyertůsent gůldin minner oder mer one geuerde, die wir zů zugelte zu heimstůr vnd zů morgengabe oder wie daz anders geheizzen ist gehabt haben oder gehaben môchten oder solten vf den vorgnanten teylen bůrg vnd stat zů Krůtheim vnd iren zůgehôrenden, vnd sagen aůch derselben zweitůsent gůldin den vorgnanten vnsern herren byschof Albrecht, sinen nachkomen byschofe, vnd sinen stifft zů Wirczbůrg, vnd aůch die vorgnanten teyle bůrg vnd stat mit jren zůgehôrenden ledige vnd lose genczlichen mit disem brief one alles geuerde.

Wir haben aûch fûr vns vnd vnser . . erben gelobte mit gûten trewen one geuerd, alle vorgeschriben ding stete zûhalten, vnd dawider nicht zekomen noch zetûn mit vns oder andern . . lûten heimlichen oder offenlichen, mit gerichte oder one gerichte geystlichen oder werltlichen, noch anders mit dheinen sachen in dheine wise one alles geuerde.

Dez zû vrkûnde vnd eim waren gezûgnûzse aller vorgeschriben dinge sin vnsere der vorgnanten grafen Boppen grafen Johansen vnd frawen Yrmengarten jnsigele gehenckt an disen brief, der geben ist da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jare vnd darnach in dem nûnden vnd fûnfczigstem jare, an dem nechsten frytag vor sant Vites tag.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa fere omnino integra sunt.

2.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof, Albrecht von Hesseburg tumprobst, Heinrich von Reynstein tumtechant, vnd daz . . capitel dez stiffts zû Wirczbûrg bekennen vnd tûn kûnt offenlichen an disem brief, daz wir den edelen grafen Boppen von Eberstein, frawen Yrmengarten siner elichen wirtinne, vnd grafen Johansen dezselben grafen Boppen brûder, vnd iren . . erben die teyle der vesten bûrg vnd stat zû Krûtheym mit iren zûgehôrenden, die wir vmb sie recht vnd redlichen gekaufft haben vmb zweytûsent cleiner guldin gûter vnd geber, von besûndern gnaden vnd frûntschafft die wir jn daran getan haben sollen vnd wollen widerzûkauffen geben vmb zweitûsent cleiner gûldin gûter vnd geber alle jare vf sant Peters tag als er vf den stûl zû Rome geseczt ward vnd der da geuellet vmb die vasnacht, jn vierczehen tagen dauor oder in vierczehen tagen darnach one geuerde, doch nach sage der kaufbriefe die wir von in darûber haben. Vnd dieselben vorgeschriben zweytûsent gûldin widerkaufgelts sollen

sie vns vnd vnserm stifft bezalen zů Rôtingen oder zů Krûtheim one geuerd.

Vnd alle diso vorgeschriben ding als verre sie vns antreffen geloben wir für vns vnd vnser . . nachkomen mit guten triwen an disem brief stete zů halten jn aller der wise als vorgeschriben stet one alles geuerde.

Vnd dez zů eim vrkůnde sind vnser der vorgnanten byschofs vnd . . capitels jnsigele gehenckt an disen brief, der geben ist zů Wirczbůrg, da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach in dem nůnden vnd fünfczigstem jare, an sant Vits tag.

Has litteras ad fidem copiae Herbipoli in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum anni 1359 exhibitae necnon Alberti episcopi herbipolensis sigillo fascia membranacea inde suspenso munitae edidimus.

CIV.

1359, die 15 junii.

Graf Boppe von Eberstein trifft Bestimmungen wegen der Wiederlösung beziehungsweise des Wiederkaufes der vom Hochstifte lehenbaren Feste und Stadt Ballenburg mit gewissen Zugehören, welche er um 1200 kleine Gulden an das Hochstift Mainz versetzt.

Jn gots namen amen.

Wir graf Bopp von Eberstein bekennen für vns vnd vnser . . erben vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief: wanne die vest vnd stat zů Ballenbůrg mit iren zenten zentgerichten dorfgerichten vogtey lehen dörffern wŷlern gůten zinsen gůlten geuellen vnd nůczen vnd andern iren rechten vnd zůgehörenden zů rechtem lehen gen vnd wir sie aůch also zů rechtem lehen empfangen haben von dem erwirdigem vnserm lieben herren vnd ôheim hern Albrecht byschof vnd sinem stifft zů Wirczbůrg, vnd wir

auch dieselben vesten vnd die zweyteile an der zent vnd zentgerichten mit iren zůgehorenden verseczt haben dem hochwirdigem vnserm gnedigem herren Gerlache erczbyschof vnd sinem stifft zů Meyncz v̊mb zwelfhůndert cleiner gůldin gůter vnd geber, vnd die er vnd sin stifft vns oder vnsern . . erben sollen widerzůlosen geben nach sage der briefe darůber vnd aůch als ez beretde vnd geteydingt ist, darůmb vnd aůch v̊mb ander sůnderlich gnade vnd frůntschafft die vns der vorgnant vnser herre Albrecht byschof vnd sin stifft zů Wirczbůrg getan haben so haben wir für vns vnd vnser . . erben demselben herren byschof Albrecht, sinen nachkomen byschőfen, vnd dem stifft zů Wirczbůrg williclichen gegůnnet vnd gůnnen an disem brief, daz sie von vnsern wegen vnd an vnserer stat die vorgnant vesten vnd stat zů Ballenbůrg vnd die zweyteile an der zente vnd zentgerichten mit iren zůgehőrenden můgen losen wanne sie wőllen v̊mb den vorgnanten vnsern herren Gerlachen erczbyschőf, sin nachkomen erczbischőfe, vnd den stifft zů Meyncz v̊mb zwelfhůndert cleiner guldin nach sage der briefe die wir darůber haben vnd als daz beretde vnd geteydingt ist, vnd aůch in aller der wise als wir oder vnser . . erben die lősen sollen oder můgen. Vnd sie můgen vnd sollen sich danne derselben vesten vnd stat zů Ballenburg vnd der zweyteile an der zent vnd zentgerichten mit iren zůgehőrenden vnterziehen, vnd die jnnemen vnd jnnehaben gar vnd genczlichen, one vnser vnd vnser . . erben hindernůzse vnd irresal one alles geuerde. Vnd darzů sollen wir vnd vnser . . erben jn aůch danne beholfen sin mit gůten triwen one alles geuerde.

Were aber daz sie hieran hindernůzse geẘnnen, von welherley sache oder in welcher wise daz geschehe, so sollen wir oder vnser . . erben, wanne sie vns dez ermanen, dieselben vesten vnd stat Ballenbůrg vnd die zweyteile an der zent vnd zentgerichten mit iren zůgehőrenden ie widerlősen vnd widerkauffen, doch mit zwelfhůndert cleiner gůldin, ires gelts, vnd sie danne die lazzen jnnemen vnd jnantwerten zehaben vnd zenizsen in aller der wise als sie vnser vorgnant herre von Meyncz vnd sin stifft jnnegehabt haben vnd als vor vnd hernach geschriben stet.

Aûch haben wir für vns vnd vnser . . erben williclichen versprochen vnd verbûnden, versprechen vnd verbinden vns an disem brief, daz wir vnd vnser . . erben die vorgnant vesten vnd stat Ballenbûrg zent zentgerichte oder dhein ir zugehôrenden von den vorgeschriben stet gancz oder ein teyl oder ichts darûz oder danon nŷmand anders danne vns selben sollen lazzen widerkauffen, vnd aûch — ob wir sie selben widerkaufften — nŷmand anders verseczen oder verkauffen oder jnantwerten danne vnserm vorgnanten herren bŷschof Albrecht, sinen nachkomen byschôfen, oder sinem stifft zû Wirczbûrg one geuerde.

Were aber daz wir die vorgnant vesten vnd stat zu Ballenbûrg zent vnd zentgerichte mit iren zûgehôrenden verkauffen wôlten, so sol vns vnser vorgnant herre byschof Albrecht, sine nachkomen byschôfe, oder sin stifft darûmb geben als zitliche ist. Môhten wir vns aber darûmb nicht vereynen, so sol vnser iegliche partŷ siner . . frûnde oder . . dyenere zwen darzû bescheiden: was vns die oder ir der merer teyl danne beidersit hieran heizzen tûn, dez sollen wir beidersit volgen vnd gehorsam sin. Were aber ob sich die ieczognanten vier oder ir der merer teyl daran nicht vereynten, so sollen sie einen fünften zû jn nemen: vnd waz vns dieselben fûmfe oder ir der merer teyl heizzen daran tûn, dez sollen wir beidersit tûn volgen vnd gehôrsam sin one geuerde. Vnd dicz alles sol geschehen in eim vŷrteil jars nach dem vnd wir oder vnser . . erben dem vorgnanten vnserm herren byschof Albrecht, sinen nachkomen byschôfen, oder sinem stifft zû Wirczbûrg den kauf kûntlichen angeboten haben one geuerde. Geschehe dez nicht, vnd wûrd daz verzogen vber daz vorgeschriben vierteil jars, so mûgen wir danne die vorgnant vesten vnd stat zent vnd zentgerichte mit iren zûgehôrenden, wenne wir sie von jn widerkaufft haben als vorgeschriben stet, verkauffen wem wir wôllen one hindernûzse vnsers vorgnanten herren byschof Albrechts, siner nachkomen . . byschôf, vnd sines stiffts zû Wirczbûrg, doch vnschedlichen daran vnserm vorgnanten herren byschof Albrecht, sinen nachkomen byschôfen, vnd sinem stifft zû Wirczbûrg, vnd aûch in sulcher wise vnd mazze die den-

selben lehen vnd manschafft gemezze ist vnd aůch recht vnd gewǒnlich ist.

Wir haben aůch fůr vns vnd vnser . . erben gelobt mit gůten triwen one geuerde, alle vorgeschriben ding stete zůhalten, vnd dawider nicht zekomen noch zetůn mit vns oder andern . . luten heimlichen oder ǒffenlichen, mit gerichte oder one gericht geystlichen oder werltlichen, noch anders mit dheinen sachen in dheine wise one alles geuerde.

Dez zů vrkůnde ist vnser jnsigel gehenckt an disen brief, der geben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem nůndenvndfůnfczigstem jare, an sant Vyts tag.

Sigillum BOPPONJS COMJTJS De EBERSTEJN fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CV.

1359, die 14 necnon die 15 julii.

Ecclesia parochialis in Byberern collegiatae s. Stephani ecclesiae bambergensi incorporatur.

Jn dei nomine amen.

Nos Cunradus decanus et . . capitulum ecclesie collegiate sancti Stephani bambergensis tenore presencium recognoscimus et patefacimus vniuersis, quod, cum in officijs karitatis illis merito primitus obnoxij teneamur a quibus beneficium nos congnoscimus recepisse, et quia reuerendissimus in Christo pater et dominus noster graciosissimus dominus Albertus episcopus herbipolensis de consensu et voluntate expressa venerabilium dominorum Heinrici decani et . . capituli ecclesie sue herbipolensis ecclesiam parrochialem in Byberern ipsius dyocesis herbipolensis prebendis canonicalibus nostre ecclesie sancti Stephani antedicte ad

augendum ipsarum redditus de quibus non valuimus comode sustentari benignius et canonice jncorporauit annexit et vniuit per omnia in hanc formam verborum:

Jn nomine domini amen.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis ad rei memoriam sempiternam.

Et si iuxta doctrinam ewangelicam omnibus generaliter traditam . . christianis omni petenti tribuendum existat, et idipsum ad officium pastorale noscatur specialius pertinere, cum secundum beatum Gregorium sine liberalitate nomen . . episcopi sit inane, jn ipsa tamen liberalitate hunc ordinem juxta tradiciones sanctorum patrum nouimus obseruandum, vt primum circa domesticos fidei illos precipue qui ecclesijs fideliter vigilanterque deseruiunt nec eis pro sua congrua sustentacione ipsarum ecclesiarum suppetunt facultates habeamus pro sanctis ipsorum laboribus largam manum.

Nuper siquidem pro parte dilectorum in Christo . . decani et . . capituli singulorumque . . canonicorum ecclesie sancti Stephani bambergensis nobis fuit humiliter supplicatum, vt — cum ipsi de prebendarum suarum redditibus non valeant comode sustentari — ecclesiam parrochialem in Byberern nostre dyocesis, cuius juspatronatus ad ipsos pertinere dinoscitur, prebendis eisdem ad augendum ipsarum redditus antedictos jmperpetuum vnire jncorporare et annectere dignaremur.

Nos itaque, super eo deliberacione prehabita diligenti, attendentes quod, sicut plurimorum fidedigna relacione percepimus, prefati . . decanus et . . canonici diuinum officium nocturnum pariter et diurnum in dicta ecclesia sancti Stephani studiose plurimum celebrant et deuote, ecclesiam parrochialem in Byberern memoratam cum omnibus juribus et pertinencijs suis presentibus et futuris de consensu et voluntate expressa honorabilis

Heinrici decani et . . capituli ecclesie nostre herbipolensis, consenciente insuper ex superhabundanti Heinrico de Swencz rectore ecclesie parrochialis eiusdem, prebendis canonicalibus ecclesie sancti Stephani supradicte ad augendum ipsarum redditus supradictos tenore presencium imperpetuum jncorporamus annectimus et vnimus.

Volumus eciam, atque . . decano et . . capitulo ecclesie sancti Stephani supradictis concedimus per presentes, vt predicto rectore cedente uel decedente seu alias quomodolibet vacante ecclesia parrochiali predicta ipsi possessionem eiusdem ecclesie ac jurium et pertinenciarum ipsius harum auctoritate litterarum absque inductione alia adipisci valeant corporalem. Futuro tamen . . vicario in dicta parrochiali ecclesia, post prefati rectoris cessionem uel decessum seu aliam quamlibet ipsius ecclesie vacacionem ad presentacionem . . decani et . . capituli ecclesie sancti Stephani predictorum per nos quidem seu . . successores nostros jnstituendo et per loci . . archidiaconum in possessionem ipsius ecclesie jnducendo, et suis in eadem ecclesia . . successoribus porcionem de prouentibus ipsius parrochialis ecclesie sibi iuxta viennensis statuta concilij assignandam, et nichilominus nobis et nostris . . successoribus episcopalia, loci vero . . archidiacono et eius . . successoribus archidiaconalia jura de iure et conswetudine debita integraliter reseruamus.

Jn premissorum omnium et singulorum testimonium perpetuum atque robur sigillum nostrum presentibus est appensum.

Nos quoque Heinricus de Reinstein decanus, totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis predicte recongnoscimus et patefacimus eciam sub hiis scriptis nostri capituli sigilli coappensione munitis, quod premissa de capitulari nostrum assensu et collaudacione per omnia ut premittitur canonice processerunt.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC° L^mo^ nono, ij jdus julij.

propterea nos Cůnradus decanus et . . capitulum ecclesie collegiate sancti Stephani supradicte ad decantandam sollempniter cum nota annis singulis perpetim in die atque festo beatorum martirum Kyliani et . . sociorum eius, patronorum quidem ecclesie herbipolensis predicte, sequenciam eorundem martirum que jncipit „adoranda veneranda" etc. et que in choro ipsius ecclesie herbipolensis cantatur, in laudem et honorem omnipotentis dei et gloriosissime virginis Marie genetricis sue sanctorumque martirum predictorum ac tocius jerarchie celestis, ac eciam ad deprecandum perhenniter dominicam clemenciam pro felici statu et profectu ipsius herbipolensis ecclesie tam in capite quam in membris, necnon eciam pro salutifero ac felici regimine per ipsum dominum Albertum episcopum herbipolensem quamdiu episcopatui ibidem presidet faciendo suo tempore vtinam concedente altissimo perlongeuo, et pro ipsius postquam ab hac luce migrauit anime remedio salutari, nos quidem et . . successores nostros fore obnoxios merito recongnoscimus ac eciam presentibus obligamus, nostri . . capituli sigilli appensione munitis jn testimonium perpetuum super eo.

Datum anno domini millesimo CCC° L^mo^ nono, jdus julij.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CVI.

1359, die 30 augusti.

Das Hochstift verkauft den Rittern Heinrich Steinruck und Hans von Ebersberg eine jährliche Gilt von 100 Pfund Häller auf der Bete zu Fladungen um 2600 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden bischof zu Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief allen den die in

sehent lesent oder hôrent lesen: wanne die vesten rittere Heinrich Steynrûck vnd Hans von Ebersperg mit vnserm willen vnd heizze daz gerichte zu dem Hiltrichs mit sinen zuhôrnden vmb den vesten man Heinczen von der Tanne, dem dazselbe gericht von vns vnd vnserm stifft verseczt vnd verkaufft waz vmb sibenthalphûndert pfûnt heller, recht vnd redelich vmb dazselbe gelt, sibenthalphundert pfûnt heller, an vnser vnd vnsers stiffts stat gelôset vnd widerkaufft haben, vnd wann wir aûch denselben zweyen . . rittern von des burgklichen bûwes wegen den sie an der vesten zû dem vrsperg von vnsrer bete vnd heizze wegen von nûwen getan haben recht vnd redlich schuldig worden sin vnd gelten sullen nûnczehenhûndert vnd fûnfczig pfûnt heller geber vnd gûter, so haben wir mit gûnst willen vnd wort dez capitels vnsers stiffts zu Wirczburg den vorgenanten zweyen . . rittern vnd iren . . erben recht vnd redlich verkaufft vnd jngeantwurtet verkeuffen vnd jnantwerten mit disem briefe hûndert pfûnt jerlicher hellergûlt von vnd vff der bete die wir vnd vnser stiffte alle jare vff sant Mertins tag haben zû Fladûngen vmb sechsvndzweinczig hûndert pfûnt heller, daz vorgeschriben gelt da mit sie die vorgenanten vesten gebûwt vnd daz vorgenant gericht zu dem Hiltrichs widerkaufft haben, als vorgeschriben stet. Vnd die vorgeschriben hûndert pfûnt hellergûlt sollen wir vnd vnser stifft den vorgenanten . . keuffern oder iren . . erben alle jar vff sant Mertins tag von der vorgeschriben bete an hellern pfenningen oder an andrer werûng die dann jm lande genge vnd gebe ist one geuerde geben vnd beczalen, vnd jn die also lazzen werden vnd geuallen one allez geuerde.

Ez sollen auch die vorgenanten . . keuffere vnd ir . . erben die egenanten vesten vrsperg vnd daz vorgenant gericht mit dem ampt daselbs zu dem vrsperg, vnd auch die vorgeschriben hûndert pfûnt heller gûlt vnentseczlichen von vns vnd vnserm stifft jnnehaben vnd niezsen alle die wyle wir vnd vnser stifft daz allez vmb sie nicht widerkaufft haben jn aller der wise als hernach geschriben stet. Doch sullen sie vnd ir . . erben vns, vnsern nachkûmen . . byschoffen zû Wirczburg, oder vnserm capitel daselbs ob nicht bischofes da were, vnd vnserm stifft zu Wirczburg mit

den vorgenanten vesten gericht vnd ampt gewarten vnd gehorsam sin vnd tůn one allez geuerde jn aller der wise als ander vnser vnd vnsers stiffts . . amptlůt vns vnd vnserm stifft schuldig sin zu tůn one geuerde.

Ez sollen auch bůteyl, daz besthaubt, vnd die grozsten bůzze vns vnd vnserm stifft werden vnd geuallen one geuerde.

Auch ist beretd, daz die vorgenanten . . keuffere vnd ir . . erben sollen die vorgenanten vesten mit irre kost bewachen bewaren vnd behůten getrewelichen one allez geuerde alle die wyle wir vnd vnser stifft dieselben vesten vmb sie nicht widerkaufft haben jn aller der wise als hernach geschriben stet.

Auch sollen dieselben . . keuffere vnd ir . . erben die welde vnd hôlczere die zu der vorgenanten vesten vnd ampten gehôren hegen, vnd der nicht verkeůffen hâwen noch hingeben dann als verre sie dez zu brunneholcz vff derselben vesten bedůrffen one geuerde.

Vns haben aůch die vorgenanten . . keuffere fůr sich vnd ir . . erben sůnderlich die lieb vnd frůntschaft getan, daz wir oder vnser nachkomen byschof oder aber daz capitel vnsers stiffts zu Wirczburg oder aber eyner oder mere . . tůmherren in demselben capitel můgen die vorgnanten vesten vnd gericht mit dem ampt daselbs, vnd auch die vorgnanten hundert pfůnt heller gůlt damit vmb dieselben . . keuffere oder ir . . erben vmb daz vorgeschriben kauffgelt, sechs vnd zweintzig hundert pfůnt heller, widerkauffen wann oder welchs jars wir wollen, doch also daz ie der widerkauf geschehe vff sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, jn vierczehen tagen davor oder jn vierczehen tagen darnach one geuerde. Vnd wir vnd vnser stifft sollen sie danne dezselben kauffgeltes zů Fladungen weren vnd beczalen an hellern pfenningen güldinen oder an andrer werůnge die dann jm lande da genge vnd gebe ist one geuerde. Vnd wenne wir vnd vnser stifft denselben widerkauf also tůn wôllen, so sollen wir vnd vnser stifft daz dann den vorgnanten . . keuffern oder iren . . erben eyn halp jar vor dem vorgnanten sant Peters tag kůnt tůn vnd wizzen lazzen one geuerde.

Swenne auch wir vnd vnser stifft den selben widerkauff als vorgeschriben stet getan haben, so sollen dieselben . . keuffere vnd ir . . erben vns vnd vnserm stifft die vorgnanten vesten mit iren vorgeschriben zugehörnden dann alsbalde vnuerczogenlichen widergeben vnd jnantwerten one alles geuerde.

Vnd disen vorgeschriben kauf mit allen sinen vorgeschriben stücken vnd artikelen haben wir für vns, vnser nachkomen . . bischoff, vnd vnsern stifft zu Wirczburg gelobt one geuerde stete zu halten, vnd dawider nicht zu tůn noch zu komen mit worten oder mit werken, heymlichen oder offenlichen, mit gericht oder one gericht geystlichen oder werltlichen, noch anders mit dheynen sachen one allez geuerde, vnd auch nymant anders der da wider tůn oder komen wölte dez zůlegen gesten oder gestaten in dheyne wise one alles geuerde.

Vnd dez allez zů eynem geczugnůzze vnd waren vrkůnd ist diser brief versigelt mit vnserm anhangendem jnsigel.

Wir aůch Albreht von Hesseburg tůmprobst, Heinrich von Reynstein tůmtechant, vnd daz . . capitel gemeinclichen dez vorgnanten stifftes zu Wirczburg bekennen vnd tůn auch kunt offenlichen an disem brief, daz der vorgeschriben kauff mit allen sinen vorgeschriben stücken vnd artikelen mit vnsrer gůnst willen vnd wort zůgangen vnd geschehen ist. Vnd dez aůch zeym geczůgnůzse vnd waren vrkůnd ist vnsers vorgenanten . . capitels jnsigel auch gehenckt an disen brief.

Der geben ist zů Wirczburg, da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach in dem nůndenvndfunfczigstem jare, an dem nechsten frytag vor sant Egidij tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Heinricus Steinruck et Johannes de Ebersberg milites de hac re die 31 mensis augusti anni 1359 exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CVII.

1359, die 15 decembris.

Anno domini millesimo CCC° quinquagesimo nono, indictione undecima, pontificatus Jnnocentii VI papae anno septimo, feria quinta ante diem beati Thomae apostoli, quod fuit dies XV mensis decembris, hora vesperarum, in civitate herbipolensi in curia dicta zw Kleyn-Ebirach in stega ubi itur ad coenaculum parvum hyemale ejusdem curiae in notarii publici ac testium infrascriptorum praesentia personaliter constitutis discretis viris, Nicolao de Lychtenberg, canonico ecclesiae sancti Johannis in Hauge extra muros herbipolenses et procuratore decani et capituli ecclesiae sancti Johannis in Hauge jam dictae, et Conrado de Meckemul, vicario et procuratore ut asseritur decani et capituli ecclesiae herbipolensis, praedictus dominus Nicolaus de Lychtenberg procuratorio nomine praefato domino Conrado de Meckemul, procuratori canonicorum ecclesiae herbipolensis jamdictae, unum maldrum tritici quod vulgariter dicitur ein sumerin malter nomine annualis census de curia sita in civitate herbipolensi dicta zw dem Nuwenkelre dandum exhibuit et praesentandum, quod maldrum tritici praedictus dominus Conradus procurator praedictus acceptare et recipere recusavit, dicens se nihil de praedicto tritico velle acceptare seu recipere nisi a canonicis capitularibus majoris ecclesiae praedictae communiter sibi praeciperetur.

Acta sunt haec anno loco tempore et die praemissis, praesentibus discretis viris domino Johanne dicto Salczkestener canonico ecclesiae sancti Johannis in Hauge supradictae, Henrico de Mynczenberg herbipolensis dioecesis, et Theodrico dicto de Ewyrsheim spirensis dioecesis, ad praemissa vocatis specialiter et rogatis.

Fridericus dictus Wysing de Ertfordia moguntinensis dioecesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia hujusmodi exhibitioni ac aliis praedictis una cum dictis testibus praesens interfuit, eaque sic fieri vidit et audivit, ideo instrumentum de iis propria manu conscripsit, signoque suo solito signavit, desuper requisitus.

CVIII.

1360, die 13 martii.

Jrmengart Wolf beurkundet dem Hochstifte das Recht der Wiederlösung des Vorwerkes Waltdorf unterhalb Landswere um ihre Beweisung von 300 Pfund Häller daselbst.

Jn gotes namen amen.

Jch Jrmengart, Otten Wolfes burgmannes zu Landswere eliche wirtin, bekenne vnd tůn kůnt offenlich an disem brief allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen: wanne der erwirdige min gnediger herre herre Albreçht bischof zu Wirczburg fůr sich sin . . nachkomen bischôffe vnd sinen stifft von sunderlichen gnaden gegůnnet vnd erlaubt hat, daz mir min vorgenant . . wirt drů hůndert pfůnt heller geber vnd guter lantwerůng vff sinem vorwerck zu Waltdorf vnter der vesten Landswere gelegen vnd sinen zůgehôrnden, daz alles min vorgenant . . wirt von minem vorgenanten herren . . von Wirczburg vnd sinem stifft zu lehen hat, bewiset hat nach sage der brief darůber, so gelobe ich fůr mich vnd min . . erben an disem brief, daz ich oder min . . erben daz vorgenant vorwerk mit sinen zugehôrnden minem vorgenanten . . herren sinen nachkomen vnd sinem stifft zu Wirczburg, ob der vorgenant . . min wirt mit mir . . lybserben die . . sůn sin nicht hett, wider zu lôsen geben sollen vmb die vorgeschriben drů hundert pfůnt heller, als vorgeschriben stet, wann oder welchs jars sie wôllen one geuerde.

Vnd dez zu vrkônd ist Cûnrats von Milcz mins vaters jnsigel, wann ich eygens jnsigels nicht han, durch miner bete willen gehenckt an disen brief. Vnd ich Cûnrat von Milcz der iczgnant bekenn vnd tûn auch kûnt offenlich an disem brief, daz ich durch Yrmengarten miner thohter, Otten Wolfes dez vorgenanten wirtinne, bete willen min jnsigel gehenckt han an disen brief.

Der geben ist da man zalt nach Crists gebûrt drûczehen hûndert jare vnd darnach in dem sechczigstem jare, am nehsten frytag nach sant Gregorien tag.

Sigillum CVNRADJ DE MJLTZ fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CIX.

1360, die 8 aprilis.

Nicolaus tituli sancti Vitalis presbyter cardinalis, canonicus et archidiaconus ecclesiae herbipolensis, confitetur sibi esse satisfactum et bene persolutum de quadringentis florenis boni justi et recti ponderis per manus Petri de Hachonbergh de Herbipoli ex parte decani et capituli ecclesiae herbipolensis praedictae, in quibus ei obligati fuerunt ratione arrendationis dictorum archidiaconi et praebendae ecclesiae praelibatae videlicet de termino purificationis beatae Mariae sub anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo, de quibus quidem quadringentis florenis ut praedicitur eisdem decano et capitulo de termino praelibato finem quitationem remissionem refutationem et pactum facit de ulterius non petendo perpetuis temporibus valiturum.

Datum Avinione, die octava mensis aprilis, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo, indictione tredecima, pontificatus Jnnocentii VI papae anno octavo.

Nicolai praedicti presbyteri cardinalis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum jam prorsus decidit.

CX.

1360, die 17 aprilis.

Heinricus decanus et capitulum ecclesiae herbipolensis insimul, propter infrascripta capitulariter congregati, in negotiis seu causis in romana curia exortis contra eos ac motis super praepositura ecclesiae herbipolensis, per Jnnocentium VI papam Petro tituli basilicae duodecim apostolorum presbytero cardinali collata, citra causam et preter revocationem priorum suorum procuratorum faciunt ordinant constituunt suum procuratorem factorem et nuntium specialem Conradum decanum ecclesiae Novimonasterii herbipolensis praesentem et onus procurationis hujusmodi in se sponte suscipientem ad tractandum de concordia et compositione amicabili negotiorum et causarum praedictorum, et eligendum personam vel personas arbitratores mediatores et amicabiles compositores ad tractatum seu tractatus hujusmodi promovendum, et ipsis referendum, ac alia singula faciendum quae circa praedicta necessaria fuerint vel opportuna, etiam si mandatum exigant speciale, promittentes etiam se ratum et gratum habituros quicquid per dictum procuratorem actum fuerit in praemissis aut aliquo eorundem.

Actum et datum anno domini M° CCC° sexagesimo, feria sexta post dominicam quasimodogeniti.

Capituli ecclesiae herbipolensis majoris sigillum quo communiter in negotiis capituli utebatur fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

CXI.

1360, die 24 aprilis.

Das Hochstift verkauft dem Dietz, Vogt von Schleusingen, verschiedene Gülten zu Vachdorf um 2000 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit gůnst willen vnd worte des capitels vnsers stiffts zů Wirczburg dem vesten manne Dŷczen, vogt von Slůsůngen, vnd allen sinen . . erben recht vnd redlichen verkaufft vnd jngeantwůrtet haben verkeuffen vnd jnantwerten an disem brief hůndert pfůnt vnd vierczig pfůnt jerlicher hallergůlte von vnd vf den gůten zinsen gůlten vnd beten die wir vnd vnser stifft jerlichen haben zů Vachdorf, vnd aůch darzů fůnifzig malter korngůlte sechczig maltder haberngůlte vnd zehen swyngůlte die wir vnd vnser stifft aůch daselbs zu Vachdorf jerlichen haben, vmb zweytusent pfůnt haller geber vnd gůter, die wir von dem vorgnanten keuffer an bereytem gelt gar vnd genczlichen empfangen, vnd in vnsern vnd vnsers stiffts frůmen vnd nůcz kůntlichen gewentde vnd gekert haben. Vnd die vorgeschriben hallergůlte korngůlte haberngůlte vnd swingůlte sollen wir, vnser nachkomen byschôf, vnd vnser stifft zů Wirczburg, vnd mit namen vnd sůnderlichen ein ieglicher vnser vnd vnsers stiffts kelner vnd pfleger daselbs zů Vachdorf dem vorgnanten keuffer oder sinen . . erben alle jare vf sant Mertins tag one alles geuerde reychen geben vnd bezalen, doch die vorgnant hallergůlte an sulcher werunge die danne im lande genge vnd gebe ist one geuerde. Vnd denselben keuffer vnd sin . . erben haben wir für vns vnd vnsern stifft in lyplich vnd nůczlich gewere der vorgnanten

gûlte aller gesaczt vnd seczen an disem brief, vnd geloben sie aûch der zû weren vnd zû vertigen als recht vnd gewônliche ist.

Doch ist von sûnderlicher frûntschafft beretde, daz wir oder vnser nachkomen byschof oder das capitel vnsers stiffts zû Wirczburg oder aber einer oder mere tûmherren in demselben capitel jn demselben rechten mûgen die vorgnant gûlte alle vmb den vorgnanten keuffer oder sin . . erben widerkaûffen vmb daz vorgenant kauffgelt, zweytûsent pfûnt haller, wanne oder welchs jars wir vnd vnser stifft wôllen vf sant Peters [tag] der da geuellet vmb die vasnacht, jn vierczehen tagen dauor oder aber in vierczehen tagen darnach one geuerde. Vnd dieselben zweytûsent pfûnt haller sollen wir vnd vnser stifft sie danne jn zweyn mylen vmb Hennenberg wa sie danne wôllen one geuerde bezalen vnd weren an hallern pfenningen gûldin silber oder an andrer werûnge als daz alles aûch zû Wirczburg vnd im lande darûmb genge vnd gebe ist one geuerde. Vnd wenne wir vnd vnser stifft denselben widerkauf also vf den vorgnanten sant Peters tag tûn wollen, das sollen wir vnd vnser stifft dem vorgnanten keuffer oder sinen . . erben ein vierteil jars one geuerde vor demselben sant Peters tag kunt tûn vnd wizzen lazzen.

Wer auch daz der vorgnant keuffer oder sin . . erben daz vorgnant kauffgelt — zweytusent pfûnt haller — widerhaben wôlten, so sollen sie das vns vnd vnserm stifft aûch ein vierteyl jars vor dem egnanten sant Peters tag kûnt tûn vnd wizsen lazzen. Wer danne daz wir vnd vnser stifft denselben widerkauf nicht teten in aller der wise als vorgeschriben stet, so mag der vorgnant keuffer oder sin . . erben die vorgnant gulte alle einem andern irem . . genozsen in allen dem rechten als hie vor vnd hernach geschriben stet verkeuffen: vnd demselben sollen wir vnd vnser stifft dann solch bestette kaûfbriefe darûber geben jn allen dem rechten vnd wise als an disem kauffbrief geschriben stet.

Ez sol aûch der vorgnant keuffer vnd sin . . erben den kirchof daselbs zû Vachdorf vnd daz dorffgericht daselbs von vnser vnd

vnsers stiffts wegen vnentseczlichen jnnehaben alle die wiel wir vnd vnser stifft den vorgeschriben widerkaúff vmb sie nicht getan haben. Aber sie sollen vns, vnsern nachkomen byschöffen, vnd vnserm stifft zů Wirczburg damit gewarten vnd gehorsam sin als ander vnser vnd vnsers stiffts amptlůte one geuerde.

Wir haben aůch für vns vnd vnsern stifft disen vorgeschriben kaůff mit allen sinen vorgeschriben stůcken vnd artikelen gelobt stet zůhalten, vnd dawider nicht zetůn noch zekomen mit gericht oder one gericht geystlichen oder werltlichen, mit worten oder mit werken, heimlichen oder offenlichen, noch anders mit dheinen sachen in dheyne wise, noch iemant anders der dawider tůn oder komen wölte dez zůlegen gesten oder gestatten in dheine wise one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů eim gezůgnůsse vnd waren vrkůnde ist vnser jnsigel an disen brief gehangen.

Wir aůch Albrecht von Hesseburg tůmprobst, Heinrich von Reynstein tumtechant, vnd das capitel gemeinclichen des vorgnanten stiffts zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief, das alle vorgeschriben ding mit vnserm rate gůnst willen vnd worte zůgangen vnd geschehen sind. Vnd des zů eim vrkůnde ist vnsers capitels jnsigel aůch gehenckt an disen brief.

Der gegeben ist zů Wirczburg, da man zalt nach Cristi gebůrt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem sechczigstem jar, an dem nechsten frytag nach sant Georientag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Theodericus advocatus slůsůngensis de hac re die 25 mensis aprilis anni 1360 exhibuit, suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso munivit.

Quod THEODERJCJ DE BELRJET sigillum, cujus modo mentio facta est, fere omnino integrum exstat.

CXII.

1360, die 25 maji.

Controversiae inter Heinricum de Reinstein et Lupoldum de Grumbach de canonicatu et praebenda ecclesiae herbipolensis exortae arbitrio sopiuntur.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus de Reynstein decanus et capitulum ecclesie herbipolensis ex vna, et Lupoldus de Grůmbach canonicus eiusdem ecclesie ab altera parte, recongnoscimus et patefacimus publice vniuersis, quod nos super litibus questionibus causis et controuersiis inter nos hincinde super canonicatu et prebenda et eorum occasione in ecclesia nostra herbipolensi iamdicta ex morte quondam Theodrici de Mospach canonici in ipsa ecclesia prebendati vacantibus, necnon super recepcione mei Lupoldi ad capitulum predictum iamdudum habitis et subortis, ac super fructibus juribus obuencionibus redditibus et prouentibus qui de canonicatu et prebenda huiusmodi a tempore mote litis sunt percepti uel percipi poterant, ac expensis dampnis et jnteresse causarum et licium predictarum jn honorabiles, Heinricum de Reinstein decanum predictum, Johannem de Grůmbach, Petrum de Torczbach, Engelhardum de Bebenburg, et Ottonem dictum Wolfskel, predicte herbipolensis ecclesie concanonicos nostros capitulares, tamquam in arbitratores et amicabiles compositores concorditer conpromisimus, jpsosque conmuniter elegimus et deputauimus ac presentibus eligimus et deputamus, quodque huiusmodi arbitratores et amicabiles compositores sic concorditer electi et deputati, conpromisso huiusmodi in se sponte recepto, in ipso processerunt, jnuestigatis congnitis et diligenter consideratis hiis que

animum ipsorum in hac parte mouere poterant et debebant, super premissis amicabiliter componentes arbitrati sunt et pronunciauerunt arbitrando: quod per capitulum ecclesie herbipolensis prefatus Lupoldus virtute gracie sue apostolice ad canonicatum et prebendam supradictos, ac eciam ex speciali gracia ipsius capituli et fauore ad capitulum eiusdem ecclesie debet recipi et admitti, jta tamen quod ipse Lupoldus per quatuor annos ipsam recepcionem inmediate sequentes silencium seruare debet in supradicto capitulo et tenere sicut alij canonici nouiter ad capitulum recepti et admissi.

Adiecerunt eciam dicti arbitratores, quod huiusmodi recepcio ipsius Lupoldi ad capitulum ad canonicatum et prebendam supradictos prius receptis ac eciam recipiendis in canonicos et ad capitulum ipsius ecclesie herbipolensis nullum preiudicium afferre debeat penitus uel generare; jtem quod idem Lupoldus per se propria in persona jurare debet ad sancta dei ewangelia per eum corporaliter tangenda, statuta formas et conswetudines capituli et ecclesie herbipolensis predicte fideliter tenere et inuiolabiliter obseruare, et contra ea in toto uel in parte per se uel alium jn iudicio uel extra non facere uel venire de jure uel de facto.

Pronunciauerunt eciam dicti arbitratores, quod omnes expense dampna et interesse quas et que idem Lupoldus et sui racione uel occasione licium et causarum predictarum sustinuit uel sustinuerunt sustinent uel sustinebunt cessare debent, et per ipsum Lupoldum remitti penitus et ex toto.

Quibus omnibus et singulis premissis sic vt premittitur factis, nos partes predicte huiusmodi arbitracionem pronunciacionem et composicionem hincinde expresse et ex certa sciencia emologauimus ratificauimus et approbauimus, et ex certa sciencia emologamus ratificamus et presentibus approbamus.

Jn premissorum omnium et singulorum testimonium euidens atque robur ac obseruanciam inconwlsam nos decanus et . . capitulum predicti maius sigillum capituli nostri, necnon ego Lupoldus prefatus sigillum meum ex certa nostrum omnium sciencia presentibus duximus appendenda.

Actum et datum Herbipoli, anno dominj millesimo C°C°C° LV°, die vicesima quinta mensis maij.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CXIII.

1360, die 20 julii.

Der Vikar Konrad von Hartheim und Jutte Salmännin zu Wirzburg vermachen sich wechselseitig ihren Hof zum Bollin daselbst und ihre zwei Morgen Weinberge in der Mark von Randersacker.

Jn gotes namen amen.

Wir der .. official rihter vor der Rotentur zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in ansehent lesent oder horent lesen, daz fur vns quamen die erbern bescheiden lůte, her Conrat von Hartheim vicarier zum tume zu Wirtzburg, vnd Jutte Salmennin gesezzen daselbs, do sie gen vnd sten mohten, vnd von gotes gnaden gesunt waren libs vnd mutes vnd bie guten sinnen, vnd haben mit wol vorbetrahtem vereintem mute vnd mit gutem rate vmbetwungenlichen vnd mit gutem friem willen vnwiderruffenlichen ir einez dem andern gegeben geseczet vnd gemachet jn der aller besten wise rehten vnd vermugden so daz aller beste gesin konde vnd geschehen mohte vnd vor allen geistlichen vnd werltlichen gerihten vnd lůten vnd sust one gerihte eweclichen one allez hindersal kraft maht vnd furgank hat on allerslahte geuerde jren gemeinen hof zum Bollin genant, gelegen in der stat zu Wirtzburg, vnd ir gemeine zwene morgen winwahs an eime stucke gelegen am Gersberge in der mark zu Randersacker, vnd an denselben hof zum Bollin stezzet hinden der hof Erffurt genant vnd neben ein offenne

strozzen zwischen demselben hof zum Bollin vnd dem hof zu Schrotsberg, vnd an der andern siten stozzet neben doran auch ein offenne strozzen zwischen demselben hof zum Bollin vnd dem huse vnd hofreit zu den Seulen genant, vnd an daz vorgeschriben winwahs vff einsit hern Conrat Paters pfarrers zu Eysleuben vnd andersit der . . Vogtinne winwahs stozzen one geuerde, vnd geben setzen vnd machen ir einez dem andern daz allez reht vnd redlichen mit disem brief on allerslahte geuerde in sulchen gedingden vnd vnderscheiden als hernoch geschriben stet.

Also mit der bescheidenheit: vnd were ob der vorgenant her Conrat die obgenanten Jutten vberlebet, so solte der vorgeschriben hof zum Bollin gar mit allen sinen zugehornden vnd die obgeschriben zwene morgen winwahs mit allem gewehsen vnd rehten vallen werden vnd bliben dem vorgenanten hern Conraden, vnd der mak mit dem selben allen tun vnd lazzen vnd daz allez geben vnd machen wenden vnd keren wa hin oder wem er wil noch sinem besten willen durch siner vnd der vorgenanten Jutten vnd aller ir beider vordern sele heiles willen, on allez hindersal derselben Jutten frunde vnd erben, on allez geuerde. Were aber daz die vorgenant Jutte den obgenanten hern Conraden vberlebet, so solte der obgeschriben hof gar vnd daz megeschriben winwahs mit allem gewehse nutzen vnd rehten vallen werden vnd bliben der vorgenanten Jutten neure zu irem libe alleine die wile vnd sie lebet. Vnd sie solte daz allez jndes geruweclichen haben vnd buwen nutzen vnd niezzen ir lebetage on allez geuerde, on allez hindersal dez vorgenanten hern Conrats frunde erben vnd truwenhandere. Vnd wann dieselbe Jutte dann abget vnd gestirbet, so sol alsbalde derselbe hof zum Bollin gar mit allen sinen zugehornden vnd rehten vnd die vorgeschriben zwene morgen winwahs mit allem gewehse vnd rehten ledecliches werden vnd vallen vff die wen ez der vorgenant her Conrat die wile er lebet an libe oder an tode gegeben gemachet vnd bescheiden hette durch siner vnd der vorgenanten Jutten vnd aller irre vordern sele heiles willen, on allez hindersal derselben Jutten frunde vnd erben, on allez geuerde.

Vnd dar vber auch so haben dieselben her Conrat vnd Jutte fur sich alle ir erben frunde vnd truwenhandere den vorgeschriben hof zum Bollin mit allen sinen zugehornden vnd rehten vnd auch die obgeschriben zwene morgen winwahs mit allem gewehse vnd rehten ir iegliches dem andern vnder in willeclichen vnd gentzlichen vffgegeben vnd verschozzen mit den munden mit handen vnd mit halmen als sitlich vnd gewonlich ist im lande zu Franken, vnd haben auch geseczet vnd seczen ir iegliches daz ander darvber ietzunt an in liplich nutzlich geruwig vnd gentzlich gewalt vnd gewere dez vorgeschriben hofs zum Bollin vnd der obgeschriben zweyer morgen winwahs reht vnd redlichen mit disem brief.

Vnd dieselben her Conrat vnd Jutte haben auch gelobt vnd geloben an disem brief mit guten trûwen one geuerde, ir iegliches fur sich vnd sin erben frunde vnd trûwenhandere, alle vorgeschriben dink stucke vnd artikel in sulchem vnderscheide als da vor begriffen ist vnwiderkumenlichen vnd eweclichen stete vnd vnuerbrochen on allez geuerde zehalten, vnd dawider niht zetunne heimlich oder offenlich, mit gerihte geistlichen oder werltlichen oder on gerihte, mit worten oder mit werken, vnd auch niemant der dawider tun oder kumen wolte mit deheinen sachen zulegen dez gestaten oder gesten on allerslahte geuerde.

Vnd diser vnd aller vorgeschriben dinge stucke vnd artikel zeym ewigen gedehtnuzze vnd waren vrkunde vnd gezugknuzze haben wir vorgenanter .. official durch bete der vorgenanten hern Conrats vnd Jutten vnser jnsigel gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists geburte drutzehenhundert jar vnd darnoch im sehtzigsten jar, an montage noch sant Margareten tage.

Vnd diser vorgeschriben dinge aller sint gezuge, vnd waren dabie: her Conrat von Hefingen vicarier zum tum zu Wirtzburg, her Fridrich von Lyehental lantschriber dez stifts zu Wirtzburg, Albertus von Frideberg, Heinrice von

Rotenburg vnsers gerihts schriber, Thomas Vngelter, vnd mere erber lûte.

Cujus mentio facta est sigillum officialis curiae herbipolensis fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

Quam circa fasciam membranaceam ex utraque parte eadem quae litteras scripsit manus annotavit: Sig[illum] Hein[rici] de Rotenburg aud[itoris].

CXIV.

1360, die 20 augusti.

Die Brüder Engelhart Kunz und Raban von Hornburg verkaufen dem Bischofe Albrecht eine jährliche Gilt von dritthalb Pfund Häller zu Hornburg und Sulz.

Wir Engelhart vnd Cuncz von Hornburg edelknechte, vnd Raban münch zů Kamberg, gebrůdere, bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief allen den die in sehent lesent oder hörent lesen, daz wir dem hochwirdigem vnserm gnedigem herren hern Albrecht byschof zů Wirczburg vnd sinen nachkomen an der vesten zů Hornburg die zwey pfůnt jerlicher haller gůlte die wir haben vf der můl zů Hornburg vber die syben pfůnt haller gůlte die wir im vor darůf verkaufft haben, vnd aůch darzů zehen schilling haller gůlte die wir aůch jerlichen haben in dem dorff zů Sůlcz vntder Hornburg gelegen, recht vnd redlich zů vrtet verkaůfft vnd jngeantwertet haben verkauffen vnd jnantwerten an disem brief vmb fůnfvndzweinczig pfůnt haller, die wir von jm gar vnd genczlichen empfangen haben. Vnd haben aůch für vns vnd vnser..erben den vorgnanten vnsern herren von Wirczburg vnd sin .. nachkomen an der vorgnanten vesten zů Hornburg jn derselben dritthalb pfůnt jerlicher haller gůlte lyplich vnd nůczlich gewer geseczt, vnd seczen sie an disem brief. Vnd ge-

loben sie der aůch zu weren vnd zůuertigen als eygens recht ist nach gewonheit dez lands zů Francken.

Vnd disen vorgeschriben kaůff haben wir aůch fůr vns vnd vnser . . erben gelobt stet zůhalten, vnd dawider nicht zekomen noch zetůn mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd dez zů vrkünde sinde vnser dryer jnsigele gehenckt an disen brief, der gegeben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhundert jare vnd darnach in dem sechczigstem jare, an dem nechsten donerstag vor sant Bartholomeus tag.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CXV.

1360, die 2 octobris.

Das Hochstift gibt Beringern von Berlachingen die Hälfte des Halbtheiles der Feste Rossrŷt als Mannslehen.

Jn gots namen amen.

Jch Beringer von Berlachingen ritter bekenne vnd tůn künt offenlichen an disem brief, daz der hochwirdige min gnediger herre Albrecht byschof zů Wirczburg mir den halbenteyl an dem halbenteyl des hůzse vnd der vesten zů Rossrŷt mit allen dem daz darzů gehôrt, daz ettwanne her Cunrat von Rossrŷt selig von dem vorgnanten stifft zů Wirczburg zů rechtem manlehen gehabt hat, vnd daz ich iecz vmb Reynharten Hoffwart vnd vmb sin eliche wirtinne, tŷchter dez vorgnanten hern Cůnrat seligen, recht vnd redlichen gekaufft han, zů rechtem manlehen gelihen hat. Vnd han im aůch dauon, daz aůch min .. erben dar an fůrbazzer tůn sollen, one geuerde gehultde vnd gesworn zů tůn als gewônlichen vnd recht ist.

Aůch han ich für mich vnd dieselben min . . erben daran gesprochen vnd gelobt, sprich vnd gelob one geuerde an disem brief, daz ich vnd dieselben min . . erben one vnser schaden sollen vnd wollen one geuerde dem vorgnanten minem herren byschof Albrecht vnd sinem stifft zů Wirczburg mit dem vorgnanten teyl an der vorgnanten vesten Rossrŷt getriwelichen vnd vôrderlichen gewarten vnd helfen ewiclichen wider allermenclichen one geuerde, vnd daz aůch derselb teyl sol dezselben mines herren vnd sines stiffts zů Wirczburg offen hus sin vnd beliben ewiclichen wider allermenglichen, aůch one minen vnd miner . . erben schaden vnd one alles geuerde.

Vnd alle dise vorgeschriben ding han ich für mich vnd min . . erben mit gůten hantgeben triwen one geuerde gelobt zetůn vnd stet zehalten, vnd da wider nicht zetůn noch zekomen mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd dez aůch zů eim gezůgnůsse vnd warem vrkunde han ich für mich vnd min vorgeschriben . . erben min jnsigel gehenckt an disen brief, der gegeben ist da man zalt nach Crists gebürt drůczehenhůndert jare vnd darnach in dem sechczigstem jare, an dem nechsten frytag nach sant Michels tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CXVI.

1360, die 12 novembris.

Graf Eberhart zu Wertheim beurkundet dem Hochstifte die Anerkennung der Mannslehneigenschaft gewisser zu frommen Stiftungen nach Wertheim gewidmeten Zehenten zu Sachsenhausen.

Wir Eberhart grafe zů Wertheim bekennen offenlichen an disem briefe vnd tůn kůnt allen den die in ansehent lesen oder

horent lesen: wenne der edel wolgeborn grafe Rudolf, vnser vater selige, vnd frawe Elsebeth, vnser mûter selige, etswenne grafe vnd grefinne zcû Wertheim, zcwentzig malter korngûlte vnd sehs malter weizgûlte jerlicher gûlte vff dem zcweiteil dez zcehenden zcû Obernaltertheim klein vnd groz an sant Elsebethen capellen zcû Wertheim by dem Meyne gelegen, vnd wanne auch die hernach geschriben zcehenden von den hernach geschriben lûten die dye selben zcehenden von vnsern voruaren vnd von vns biz her zcû lehen gehabet haben zcû eyner volleclicher wydemûnge vnd stiftûnge der gotsgabe vnd messe von den auch hernach geschrieben stet sin mit vnser gûnst willen vnd wort durch seliklicher vnser vnd aller vnserr voruaren vnd auch der hernach geschrieben lûte sele gedechtnizze heil vnd trost willen reht vnd redenlich bescheiden gegeben vnd yn geantwûrt an die selben gotsgabe vnd messe nach sage der briefe dar vber, so haben wir fûr vns vnd vnser erben gesprochen vnd globen an diesem briefe, daz wir vnd vnser erben die selben zcehenden, waz der von dem hochwirdigen vnserm gnedigen herren Albrecht bischof vnd sinem stifte zcû Wirzbûrg zcû lehen gen vnd rûren, sûllen vnd wollen von dem selben vnserm herren bischof Albrecht sinen nochkûmen byschofen vnd dem stifte zû Wirzebûrg zcû manlehen haben enphahen verdienen vnd tûn dauon als gewônlich vnd reht ist one allez geuerde. Vnd wir vnd vnser erben sollen vnd wollen sie den selben gotsgaben vnd messen vnd iren capelanen tragen yn getrûwerhande wijs one allez geuerde.

So sint diz dye lute zcehenden gotsgabe vnd messe von den da vorgeschrieben stet. Zcû dem ersten mal hat Heinrich Schrenke selige von Gerlachsheim die zcwei teil dez zcehenden vff dem anger beide grosz vnd clein der da gelegen ist in der mark zû Sassenhusen, vnd den er von vns vnd vnsern voruaren zû lehen gehabt hat, bescheiden vnd geben an die gotsgabe vnd an die messe in dem spital zcû sant Laurentius zu Wertheim an der brûcken by der Tûber gelegen. Darnach hat Albrecht selige von Waltenhusen den sehstenteil dez zcehenden der da gelegen ist in der marke zcû Sassenhusen klein vnd grosz vnd

waz in den selben zcehenden gehôrt one geuerde bescheiden vnd geben an die gotsgabe vnd ein kûnftige wŷdemûnge vnd bestetigûnge eyner ewigen messe dez altars in der pharrekirchen zcû Wertheim in ere der zcehentusent merterer genant.

Vnd aller dieser vorgeschrieben dinge zcû eim gezcûgnizze vnd waren vrkûnde vnd auch zcû eyner ewigen stethaltunge von vns vnd vnsern erben haben wir vnser jngesigel heiszen henken an diesen brief, der gegeben ist do man zcalt von Crists gebûrt dritzcehenhundert jar dar nach in dem sehzcegisten jare, am nehesten dûnrestage noch sant Mertins tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXVII.

1360, die 14 decembris.

Nicolaus tituli sancti Vitalis presbyter cardinalis confitetur et recognoscit, se habuisse et recepisse a capitulo ecclesiae herbipolensis pro secunda solutione arrendationis tertii anni quae fieri debuit in festo beati Johannis battistae proxime praeterito per manus Conradi decani ecclesiae Novimonasterii herbipolensis florenos quadringentos auri, de quibus ipsum liberat quitat et absolvit.

Datum Avinioni, anno domini a nativitate millesimo trecentesimo LX, indictione xiii, die xiiii decembris, pontificatus Jnnocentii VI papae anno octavo.

Nicolai praedicti presbyteri cardinalis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum jam omnino decidit.

CXVIII.

1361, die 18 februarii.

Bischof Albrecht versetzt dem Bertold von Heidingsfeld und seiner Frau Katherin den von diesen um 200 Pfund Häller erworbenen Weiler Wadenbrunn unter dem Vorbehalte der Wiedereinlösung.

Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zu Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brief allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen: wanne der vest ritter Conrat von Brozzoltsheim, vnser lieber kůchenmeister, mit vnsrer gůnst willen vnd wort hie vor langes vmb ettwann Conrat Sůrackers . . erben vnd ir . . vormůnde an vnser vnd vnsers stiffts stat vmb zwey hundert pfůnt hellere widergelôset hat vnser vnd vnsers stiffts wyler zu Batthenbrunnen in vnserm ampt zu Klingenberg by Koleczheim gelegen mit lůten gůten vnd mit allen gewonlichen gulten vnd nůtzen die darzů gehôren in velde vnd in dorff, gesucht vnd vngesucht, wie die genant sind, als wir vnd vnser stifft daz biz her bracht haben, vnd daz alles vnser voruar selige bischof Otte zu Wirczburg dem vorgnanten Conrat vnd sinen . . erben fůr schaden die derselbe Conrat in vnsers stiffts dienst kůntlichen genomen hatt fůr die selben zweyhundert pfůnt heller recht vnd redlich jngesaczt vnd verbriefet hatt, so haben wir fůr vns vnd vnsern stifft dem vesten knecht Bertolt von Heytingsfelt, Katherin siner elichen wirtin, gegůnnet, vnd ist auch vnser wille vnd wort daz sie fůr sich vnd ir . . erben daz vorgnant wyler Batthenbrunnen mit lůten guten vnd allen gewônlichen gůlten vnd nůtzen die darzu gehôren in velde vnd in dorff, besucht vnd vmbesucht, wie die genant sin, vnd als daz alles vnser stifft herbracht hat, zu jn vnd in vnserm namen vnd an vnsrer vnd vnsers stifftes stat můgen vmb den vorgnanten Conrat von

Brozzoltsheim lôsen vnd widerkeûffen vmb zweyhûndert pfûnt hellere geber vnd güter, darûmb sie derselbe Conrat von Brozzoltsheim vmb den vorgenanten . . Suracker sin . . erben vnd ir..vormûnd vor zu jm gelôset vnd widergekaûfft hat als vorgeschriben stet.

Vnd darûmb haben wir auch für vns vnd vnsern stifft dem vorgnanten . . von Heytingsfelt, Katherin siner elichen wirtin, vnd iren . . erben daz vorgeschriben wyler Batthenbrunnen mit allen sinen vorgeschriben zugehôrnden für zweyhûndert pfûnt heller, daz vorgeschriben kaufgelt, recht vnd redelich gesatzt vnd jngeantwertet, setzen vnd jnantwerten an disem brief. Vnd sollen daz furbazz jnnehaben nûczen vnd niezzen gar vnd genczlich one alles geuerde biz daz wir, vnser nachkomen . . bischôff, oder vnser stifft zu Wirczburg daz von jn gelôset haben in aller der wise vnd hernach geschriben stet.

Vnd daz ist also bereid, daz wir vnd vnser nachkomen bischôff zu Wirczburg oder daz capitel daselbs ob nicht bischofes da were in demselben rechten mügen daz vorgenant wyler mit allen lûten gûten gûlten vnd nûtzen die darzû gehôren vnd als sie da vorgeschriben sten vmb den egenanten Bertolt von Heytingsfelt vnd sin . . erben vmb zweyhundert pfûnt heller, die wir vnd vnser stifft jn an hellern wirczburger pfenningen oder an andrer werung die danne genge vnd gebe ist beczalen sollen, widerlôsen wann oder welchs jars man wil, also doch daz die lôsung geschehe vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, in vierczehen tagen vor oder in vierczehen tagen darnach, vnd anders nicht.

Waz auch der vorgnant . . von Heytingsfelt, Katherin sin eliche wirtin, oder sin erben dezselben wylers vnd dez daz darzû gehôret geniezsen die wyl sie ez also jnnehaben, daz sol jn an der widerlosûng dez vorgeschriben gelts, zweyhûndert pfûnt heller, nicht abgeslagen werden, wann wir jn daz alles luterlichen vnd genczlichen gegeben vnd sie dez ledig gesagt haben.

Vnd dez zu eym geczûgnûzz geben wir den vorgnanten, Ber-

tolt von Heytingsfelt, Katherin siner elichen wirtin, vnd iren . . erben mit vnserm jnsigel versigelt disen brief.

Der geben ist zu Wirczburg, da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jare vnd darnach in dem einvndsechczigstem jare, am nechsten donrstag nach Valentini.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Bertoldus de Heidingsfeld et ejus uxor Catharina de hac re die 19 mensis februarii exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt, quorum illud BerTOLDJ De HEJTJnGSFELT integrum est.

CXIX.

1361, die 30 septembris.

Die Bischöfe Albrecht von Wirzburg und Berchtold von Eichstätt wählen zwei Schiedsrichter zur Entscheidung ihrer Streitigkeiten wegen mehrerer Orte im wirzburgischen Franken.

Jn gotes namen amen.

Wir von gotes gnaden Albreht bischoff zu Wirtzburg vnd Berhtold bischof zu Eysteten bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brieff allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz vmb sulche zweiunge vorderunge vnd ansprach die wir der vorgenant byschoff Berhtold vnd vnser stiffte zu Eysteten zu dem vorgenanten byschoff Albreht vnd sinem stiffte zu Wirtzburg biz vf disen heutigen tage gehabt haben vmb lehen vnd vernallunge der lehen nach vnser dez vorgenanten byschof Berhtolds vnd vnsers stifftes zu Eysteten vorderung vnd ansprach die wir haben oder meynen zu haben zu Kungshouen der stat, Sterenberg der vesten, Wilperg halbe, Jrmoltzhusen der vesten, oder vmb etliche ander° gûte die zu disen ziten niht benant sin,

vnd die wir der vorgnant byschoff Albreht vnd vnser stiffte zu Wirtzburg vmb die edeln grafen Eberhart von Wirtemberg vnd frawen Elsbeten sine elich wirtin gekaufft haben, wir fruntlichen geriht sin als her nach geschriben stet.

Zu dem ersten, daz vnser ieclicher der vorgeschriben herren zwen siner . . frunde oder . . diener° geben vnd bescheiden sol: vnd haben vns beidersit vereynt vff die edeln Fridrichen burggrafen zu Nürmberg vnd Krafften von Hohenloch den eltern, also daz die beide herren eyn man sin sullen, vnd die miteynander sullen verhoren innemen vnd eruaren von vns bischof Berhtold dem vorgenanten brieff wort vrkund vnd kuntschafft waz wir der vor in furlegen vnd furziehen wollen. Vnd sullen die ouch verhoren vnser dez vorgenanten byschoff Albrehts widerrede vnd antwurte brief vrkund vnd kuntschafft vnd wez vns dunket dez wir dar zu bedurffen.

Vnd vynden vnd eruaren die nach vnser bischof Berhtolds dez vorgenanten ansprach vnd vnser dez vorgenanten byschof Albrehts widerrede vnd antwurte als vorgeschriben stet redeliche veruallung gute oder lehen, waz die dann dunket daz zitlichen vnd bescheidenlichen sy daz wir byschof Albreht der vorgenant dem vorgenanten byschof Berhtold da fur tun oder geben sullen, daz sullen wir tůn wie vns die vorgenanten . . schiedlute heizsen on geuerde.

Funden aber die niht als vorgeschriben stet veruallung gute oder lehenschafft als vorgeschriben stet, so sol vns byschof Berhtold vnd vnserm stifft zu Eysteten der vorgenant bischof Albreht vnd sin stifft zu Wirtzburg niht geben noch schuldig sin.

Waz auch die vorgenanten schiedlute vns beide herren sicherheit heizsen tun geneynander vmb die schiedung die sie zwischen vns tun als vorgeschriben stet, die sullen wir beidersit geneynander tun volleenden vnd vollefuren on geuerd.

Auch ist geredt, daz die vorgenant schiedung vor sant Mertins tag der schierst kumt ende nemen sol on geuerde, ez wer dann daz sie ehaftige nôte irrte: so mugen sie ez lengern, vnd ander tag bescheiden on geuerde.

Auch ist mer geredt: wer daz sich die obgenanten zwen herren die eyn man sin sullen zweieten, so mugen sie eynen dritten man, wen sie wollen, zu in nemen. Vnd wahin dann dieselben dry oder ir der merer teil vallen, daz sol maht vnd krafft haben on geuerd.

Wann auch die vorgnanten schiedlute vns den vorgnanten byschofen tag bescheiden zu enden on geuerde, so sollen sie von der stat dahin sie vns tag bescheiden niht kumen, sie haben vns dann geriht, sie hinder dann ehaftig not on geuerd.

Wer auch daz der vorgnanten schiedlute dheiner abgieng, so sol vnder vns der . . herre der den abgegangen dar zu geben hatt eynen andern als schiedlichen schidman an sin stat geben on geuerde.

Vnd zu sicherheit vnd vrkund aller vorgeschriben ding vnd stuke haben wir beide bischôfe vnser jnsigele wizsentlichen heizsen an disen brief gehenket.

Vnd wir burggraf Fridrich vnd Krafte von Hohenloch der elter, die vorgeschriben, bekennen vnd tun kunt auch offenlich an disem brief, daz wir die vorgeschriben sach also zu vns genumen haben. Vnd sprechen vnd wollen die vorgenant sach als verre sie vns antreffen als vorgeschriben stet enden vnd rihten on geuerde. Vnd dez zu vrkund sin vnser beder jnsigele auch gehenkt an disen brief.

Der geben ist zu Nuremberg, do man zalt nach Cristus geburt drutzehenhundert jare vnd darnoch in dem eynenvndsehtzigstem jare, an dem nehsten donrstag nach sant Michels tage.

Sigilla episcoporum praedictorum secreta fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

An illa duorum arbitrorum unquam suspensa sint, pro certo non habemus.

CXX.

1362, die 30 necnon die 31 januarii.

Dissensiones inter Albertum herbipolensem et Berchtoldum eichstättensem episcopos de locis quibusdam exortae arbitrio diffiniuntur.

1.

Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum jmperator, semper augustus, et Boemie rex, notum facimus tenore presencium vniuersis, quod — cum inter venerabiles Berhtoldum eystetensis et Albertum herbipolensis ecclesiarum episcopos, principes et deuotos nostros dilectos, et inter . . predecessores eorundem fuisset iamdudum suborta dissensionis materia super castro opido et aduocacia in Kungshouen, ac municionibus atque castris siue fortaliciis Sternberg, Jrmolczhusen, et medietate castri Wilperg, villa zu der Lynden, aliis quoque villis et bonis eorumque pertinencijs et jure directj et vtilis dominij bonorum eorundem — tandem post varias altercaciones et multiplices expensas hincinde habitas et non sine graui dictarum ecclesiarum dispendio erogatas dicti venerabiles herbipolensis et eistetensis ecclesiarum episcopi pro se suis . . successoribus et eorundem ecclesijs et . . capitulis et alijs quorum interesse poterit, matura super hijs deliberacione prehabita, et dictorum . . capitulorum accedente consilio pariter et assensu, jn nos tamquam arbitratorem et amicabilem conpositorem conpromiserunt super dissensione huiusmodi mature digesto consilio sopienda: dictoque conpromisso diuine pietatis intuitu et vt prefate ecclesie et eorum . . pontifices perpetue pacis tranquillitate stabiliantur in nos fauorabiliter assumpto, dictos nostros . . principes et eorum ecclesias concordamus in hunc qui sequitur modum atque formam.

Jn primis, quod prefatus Berhtoldus episcopus capitulum et

ecclesia eystetensis renunciare debeant coniunctim et diuisim vniuersis et singulis accionibus jmpeticionibus juribus vtilitatibus ac dominijs que et quas habebant habeant habereque poterant ac se habere pretendebant seu pretendere poterant in et ad predictum opidum castrum et aduocaciam ibidem in Kungshouen, municiones castra villas atque bona cum eorum juribus et pertinencijs super quibus dicti principes eorum . . predecessores et ecclesie hactenus disceptarunt, et eas et ea ab ipsis abdicare penitus et ex toto. Omnesque litteras gracias priuilegia jnstrumenta ac munimenta que super predictis bonis vel occasione eorundem vndecumque habeant vel optenta sint vel habere possint debent et tenentur dicti eystetensis episcopus sui . . successores et . . capitulum absque dolo et fraude dicto herbipolensi episcopo et sue ecclesie indilate tradere et assignare, jpsisque et omnibus alijs et singulis litteris actis et munimentis que predictis eystetensi episcopo et sue ecclesie contra premissa vel ipsorum aliquod quomodolibet suffragari possent penitus renunciare, et eos et ea pro renunciatis cassis irritis et inanibus exnunc et inantea habere et tenere, ac haberi et teneri debebunt. Quodque sepefatus Albertus episcopus sui .. successores et herbipolensis ecclesia debeant in plenaria et pacifica possessione huiusmodi opidi castri et aduocacie in Kungshouen, municionum castrorum villarum et bonorum ac jurium et pertinenciarum suarum absque omni inquietacione et inpeticione dictorum Berhtoldi episcopi suorumque . . successorum et ecclesie eistetensis perpetuis inantea temporibus permanere, eaque vt mere propria pleno iure et cum pleno rerum dominio tenere ac eciam possidere, saluis tamen predicto Berhtoldo episcopo eistetensi et sue ecclesie bonis et possesionibus cum suis juribus et pertinencijs que et quas in dicto opido Kungshouen et locis circumiacentibus rite et racionabiliter iusto tytulo possident et hactenus quiete possiderunt, saluis eciam ipsis episcopo et sue ecclesie eistetensi omnibus et singulis bonis et feodis in herbipolensi dyocesi situatis, que cuiuscumque condicionis homines nobiles siue vasalli ab ipsa eystetensi ecclesia in feodum habuerunt hucusque, queque proprietatis titulo pertinent dicto eystetensi episcopo

et sue ecclesie, super quibus eciam non fuit inter partes predictas disceptatum neque conpromissum: que omnia debebunt dictis episcopo suis . . successoribus et ecclesie eistetensi perpetuis successuris temporibus remanere quiete.

Addicimus eciam ex certa sciencia, quod dictus Albertus herbipolensis episcopus sui . . successores et ecclesia debebunt et tenentur dictis eistetensi episcopo suis successoribus et ecclesie eystetensi tradere et expedire sex milia librarum hallensium in auro argento denarijs ac alia moneta currente in Nuremberg propter vexaciones sumptus et expensas occasione premissorum factas. Que quidem solucio fieri debet isto modo: videlicet tria milia librarum hallensium infra quindenam proxime a data presencium sequentem; residua vero tria milia librarum hallensium soluenda et expedienda sunt a termino prime solucionis ad annum inmediate subsequentem.

Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio litterarum.

Datum et pronunciatum anno domini millesimo CCC° sexagesimo secundo, jndictione xv, iii kalendas februarij, regnorum nostrorum anno sextodecimo, jmperij vero septimo.

Karoli IV imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, fascia membranacea ex hoc diplomate — quod „per dominum Jmperatorem Henr[icus] de Weselia“ exhibuit, et quod Johannes Saxo registravit — suspensum est.

2.

Bertholdus dei gracia episcopus, Rabno prepositus, Gotfridus decanus, totumque capitulum ecclesie eystetensis tenore presencium perceptoribus recognoscimus publice et patefacimus vniuersis, quod — cum serenissimus dominus noster graciosus dominus Karolus Romanorum jmperator et Boemie rex nos capitulum et ecclesiam nostram eystetensem predictos ex vna et reuerendum in Christo patrem dominum Albertum episcopum suamque ecclesiam herbipolensem parte ab altera super castro aduocacia et

oppido Kungshouen, ac municionibus et castris Sternberch, Yrmelshausen, et medietate castri Wiltperg, villa zu der Linden, aliis quoque villis et bonis eorumque juribus et pertinencijs ac jure directi et vtilis dominij eorundem bonorum, super quibus inter nos partes predictas hincinde exstitit diucius disceptatum, virtute conpromissi per nos prelibatas partes in ipsum jmperatorem ut arbitratorem et amicabilem conpositorem super disceptacione huiusmodi sopienda habiti atque facti conposuerit et pronunciando amicabiliter concordarit, prout in jnstrumentis seu litteris per eundem dominum jmperatorem datis desuper continetur — nos itaque Bertholdus episcopus . . prepositus . . decanus et capitulum ecclesie eystetensis prelibate, super premissis et infrascriptis ob hoc capitulariter et specialiter congregati, matura deliberacione prehabita, adhibitisque ad hec et obseruatis debite sollempnitatibus iuris et conswetudinis ecclesie nostre eystetensis ac alijs que in huiusmodi negocio adhibenda fuerant ac eciam obseruanda, pro nobis et . . successoribus nostris . . capitulo ecclesiaque nostra eystetensi predicta virtute conpromissi conposicionis ac pronunciacionis de quibus predicitur omnibus jmpeticionibus accionibus juribus vtilitatibus ac dominijs quos et que habemus habere poteramus et nos habere pretendebamus jn et ad predictas castrum aduocaciam opidum municiones castra villas bonaque alia cum omnibus eorum juribus et pertinencijs super quibus inter nos hincinde hactenus disceptacio est habita poteratque haberi sponte libere rite debite et expresse ac ex certa sciencia renunciauimus et renunciamus in hijs scriptis, ac eas et ea, omne quoque jus nobis in eis uel ad ea conpetens sev conpetere potens a nobis et ecclesia nostra eystetensi predicta abdicauimus penitus et extoto, et presentibus abdicamus, ipsasque et ea coniunctim et diuisim in predictum dominum Albertum episcopum suosque successores et ecclesiam herbipolensem debite transtulimus et transferimus per presentes, jpsos quoque eciam consenciendo et annuendo permittimus permittereque debemus in plenaria et pacifica possessione huiusmodi castri aduocacie opidi municionum castrorum villarum et bonorum ac jurium et pertinenciarum suarum absque omni nostra nostrorumque successorum et ecclesie

eystetensis predicte jnquietacione ac jmpeticione exnunc et inantea perpetim permanere, eas quoque et ea ut mere propria pleno jure ac cum pleno rerum dominio tenere ac eciam possidere. Necnon litteras acta et munimenta que super premissis aut quolibet eorum habuimus habemus ac in posterum habere possemus pro renunciatis cassis irritis et inanibus ac nullis habere et tenere, ac haberi et teneri exnunc et inantea volumus et debemus.

Promittimus eciam pro nobis et successoribus nostris et ecclesia eystetensi predicta, omnia et singula premissa attendere ac rata atque firma tenere, nec contra ea uel aliquid eorum in judicio uel extra judicium verbo uel facto publice uel occulte directe uel indirecte ac quouis alio jngenio studio uel cautela per nos alium seu alios vllo vnquam tempore siue modo facere uel uenire, nec contrauenienti facereque volenti cuiquam aliqualiter consentire, renunciantes in premissis et quolibet eorundem omnibus et singulis excepcionibus opposicionibus defensionibus jnpugnacionibus priuilegijs litteris actis et munimentis quibuscumque concessis et concedendis eciam a quocumque, necnon conswetudinibus, statutis, beneficio restitucionis [in]jntegrum, et generaliter omni juris auxilio canonici conswetudinarij et ciuilis, specialiter quoque juridicenti generalem renunciacionem non valere et aliter esse gestum quam scriptum, ac omni auxilio quod prefato domino Alberto episcopo sueque ecclesie herbipolensi in premissis aut quolibet eorundem posset obesse, ac nobis . . successoribus nostris et ecclesie nostre eystetensi predicte valeret quomodolibet suffragari, saluis tamen nobis successoribus nostris et ecclesie nostre eystetensi alijs bonis et possessionibus cum suis juribus et pertinencijs que et quas in oppido Kungshouen et villa zv̊ Linden predictis ac locis circumiacentibus rite et racionabilj iusto tytulo possedimus hactenus et adhuc quiete possidemus, saluis eciam nobis et ecclesie nostre eystetensi predicte alijs omnibus et singulis bonis et feodis in herbipolensi dyocesi situatis, que cuiuscumque condicionis homines nobiles siue vasallj ab ipsa eystetensi ecclesia in feodum tenent et tenuerunt hucusque, queque nobis et ecclesie nostre predicte proprietatis tytulo pertinent, super quibus eciam inter nos et

dictam ecclesiam herbipolensem non fuit disceptatum neque conpromissum: que omnia debebunt nobis successoribus nostris et ecclesie nostre eystetensi predicte absque impeticione et inquietacione predictorum domini Alberti episcopi suorum successorum et ecclesie herbipolensis perpetuis successuris temporibus remanere quiete.

Adiectum est eciam, quod memoratus dominus Albertus episcopus sui successores et ecclesia sua herbipolensis nobis et ecclesie nostre eystetensi predicte de sex milibus librarum hallensium propter vexaciones sumptus et expensas et occasione premissorum satisfacere debeant et expedire tenentur, prout eciam predictus dominus Albertus episcopus pro se et sua ecclesia herbipolensi juxta tenorem litterarum nobis et nostre ecclesie per ipsum traditarum et specialiter confectarum desuper satisfecit.

Jn premissorum omnium et singulorum testimonium perpetuum atque robur ac obseruanciam inconuulsam sigilla nostra, videlicet episcopi et capituli ecclesie eystetensis predicte, ex certa nostra sciencia ac mandato presentibus sunt appensa.

Datum Eystet, vltima die mensis januarij, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo.

Duo hujus documenti exempla exstant. Ex altero eorum ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis suspensa sunt. Alterius inferiori margini illa cera viridi impressa sunt.

CXXI.

1362, die 3 februarii.

Das Domkapitel verkauft an Heinz von Meyenberg seine Güter und Gilten zu Ruggeriet um 95 Pfund und 8 Schillinge Häller.

Jn gotes namen amen.

Wir Heinrich von Reinstein tumdechant vnd daz . . capitel dez stifts zum tume zu Wirczburg bekennen vnd tun kunt

offenlichen an disem brief allen den die in ansehent lesent oder horent lesen, daz wir von redlicher vnd notlicher sache vnd schedelicher schulde wegen die vns vnd vnsern stift ieczunden darzu bewegen mit einander vnnerscheidenlichen mit vereintem wolbedahtem mute vnd mit gutem rate vnser aller von vnser vnd dezselben vnsers stifts wegen fur vns alle vnsere nachkumen vnd vnsern stift mit guter gunst willen worte vnd heizze dez hochwirdigen vnsers gnedigen herren herren Albrehts byschofs zu Wirczburg haben verkeuft vnd jngeentwurt vnd geben zu keuffene vnd jnentwurten reht vnd redlichen an disem brief zu vrtete eweclichen vnd fur reht eygin dem vesten manne Heinczen von Meyenberg edelkneht vnd allen sinen erben alle vnsere vnd vnsers stifts gute gulte vnd rehte die wir vnd vnser stift biz her gehabt haben in dem dorffe mark holczern vnd velden zu Ruggeriet, gesucht vnd vngesucht, swie die alle benant vnd geheizzen sint, klein vnd groz, daz allez berechent vnd gentzlichen besumpt ist an funfthalp malter weizzen awer mozzes, vnd drů pfunt heller vnd drie schillinge heller jerlicher gulte die gehort haben in daz obley zu Obernbreut. Vnd auch aller der vorgeschriben gute vnd gulte zu vnd jn gehornden husere hofreit garten eckere wisen holczere wazzere vnd weide on geuerde geben wir jn mit allen eyginscheften nuczen geuellen vnd rehten als wir vnd vnser stift die alle gemeinklichen vnd ir iegliches besunderlichen biz her braht gehabt vnd genozzen haben, zu beseczen vnd zu entseczen on geuerde zu rehtem keuff, vmb funf vnd nůnczig pfunt heller vnd aht schillinge heller allez guter vnd genger, die wir von dem vorgenanten keuffere an gereitem vnd gezaltem golte gewert sin, vnd sie auch in vnserre vnd vnsers stifts bezsern nucz vnd frumen vnd auch schedlich schulde kuntlichen gewant vnd gekert haben genczlichen vnd gar.

Darvmb so haben wir fur vns alle vnsere nachkumen vnd vnsern stift die vorgeschriben gute gulte vnd rehte alle mit ir iegliches zugehornden eyginscheften geuellen vnd rehten dem vorgenanten keuffere vnd sinen . . erben willeclichen vnd genczlichen vffgegeben mit den munden, vnd vns der auch aller gruntlichen ab-

getan geuzzert vnd verschozzen mit handen vnd mit halmen als gewonlich vnd reht ist, vnd haben sie geseczet vnd seczen sie der auch aller ieczunden in liplich nůczlich vnd geruwig gewere reht vnd redlichen mit disem brief. Vnd haben auch gelobt vnd geloben an disem brief fur vns alle vnsere nachkumen vnd vnsern stift, den vorgenanten keuffere vnd sin erben der vorgeschriben gute gulte vnd reht aller vnuerkeuft vnd vnuerkummert zu vertigen vnd von allen ansprachen vnd hindersaln zu ledigen vnd zu weren, als eyginer gute im lande zu Franken gewonheit vnd reht ist on allen iren schaden.

Auch seczen wir jn zu burgen vnuerscheidenlichen hern Lupolden von Grumbach tumherren zu Wirczburg, vnd hern Hansen von Tetelbach ritter, also: were ob die vorgeschriben gute gulte oder rehte alle oder ir ein teil oder aber ir deheinez zugehornden eyginschefte oder geuelle irgent anspreche wurden, wo wenne oder von wem daz geschehe, wann dann die vorgenanten burgen von dem vorgenanten keuffere oder von sinen erben oder aber von iren wegen mit boten oder mit briefen werden gemant, so sol ir ieglicher on allez furgezog ein pfert stellen vnd entwurten in eins offenne wirtes hus zu Kitzingen. Vnd die sullen dann da vff vnsern vnd vnsers stifts schaden als lange leisten vnd daruz on geuerde niht kumen biz daz wir alle stucke vnd artikele dar vmb man dann die burgen ze leistene gemant hat geuertiget vnd vzgeriht haben on allen iren schaden genczlichen vnd gar. Wer auch daz der vorgenanten burgen deheiner abginge, vom lande fure, sturbe, oder in einen orden queme, so sullen wir jn einen andern als guten burgen als der abgangen gewest ist on geuerde seczen im nehsten monden noch dem vnd wir dez gemant werden. Geschehe dez niht, wirt der ander burge dann gemant, so sol er leisten als da vor geschriben stet als lange biz ein ander als guter burge zu im one geuerde geseczet wirt. Ob auch ein pfert abget stirbet oder sich verzert in der leistunge, welches burgen daz gewest ist, der sol ie als ofte ein anders stellen zu leistene an dez selben stat vnuerzogenlichen. Ez sullen auch die selben burgen deheiner niht furziehen vnd sich damit entschuldigen daz dann sin

mitburge niht enleiste, oder das er in einer andern leistunge sie, oder das er jar vnd tag oder lenger vngemant zu leisten sie bliben. Wir globen auch für vns alle vnsere nachkumen vnd vnsern stift, die vorgenanten vnsere burgen zu losene von diser burgschefte on eyde vnd on allen iren schaden.

Dar vber auch so haben wir gelobt vnd geloben an disem brief mit guten truwen one geuerde für vns alle vnsere nachkumen vnd vnsern vorgeschriben stift, alle vorgeschriben dink stucke vnd artikele stete vnd vnuerbrochen eweclichen zu haltene on allerhande geuerde, vnd da wider niht getunne heimlichen oder offenlichen, mit gerihte geistlichen oder werltlichen oder on gerihte, mit worten oder mit werken, vnd auch niemant anders dar vfe gewisen da wider getun den zulegen gesten oder gestaten mit deheinen sachen on allerslahte argelist.

Vnd besunder verzihen wir vns den rehten hilf das man in latine heizzet vnd nennet restitucio jnintegrum, vnd auch aller geistlicher vnd werltlicher gerihte vnd rihter ban oht vnd processe, vnd auch darzu aller reht gesecze gebot fryunge gnaden vnd gewonheit hilfe geschriben vnd vngeschriben, vnd auch aller brief hantfeste vnd priuilegie entschuldigunge die wir vnd vnser stift von dem heilgen stule von Rome oder von dem heilgen romyschen riche oder von andern fursten geistlichen oder werltlichen haben oder gewunnen, mit den oder von der wegen wir disе empfrempten vnd verkeuften vorbeschriben gute gulte oder rehte oder aber deheine ir zugehornden vns oder vnserm vorbeschriben stifte in deheinen kunftigen ziten wider gewinnen vnd erkobern mohten.

Vnd diser vnd aller vorgeschriben dinge zeym ewigen gezugknuzze vnd waren vrkunde haben wir Heinrich von Reynstein tumdechant vnd daz . . capitel, die vorgenanten, vnsers capitels jnsigel mit vnser aller wizzende gehangen an disen brief.

Vnd wir Albreht von gots gnaden byschof zu Wirtzburg der vorgenant bekennen auch vnd tun kunt offenlichen an disem brief, daz diser keuff vnd alle vorgeschriben dink mit vnsrer guten gunst willen worte vnd heizze gescheben vnd zugangen sint. Vnd

dez zeym waren vrkunde vnd merern sicherheit so haben wir vnser grozstes jnsigel auch hieran heizzen gehangen.

Vnd wir die vorgenanten burgen bekennen auch offenlichen an disem brief, daz wir bede vnd vnser ieglicher vnuerscheidenlichen also burgen worden sin, vnd geloben mit guten truwen zeleisten vnd als gute burgen zetun in der wise vesteclichen als da vor von vns geschriben stet. Vnd dez zeym waren vrkunde so haben wir dieselben burgen vnsere eygine jnsigele auch gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists geburte drůtzehenhundert jar vnd darnoch im zwey vnd sehtzigsten jar, am donrstage noch vnsrer lieben frawen kertzwihe tage.

Quatuor quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum primum jam decidit.

CXXII.

1362, die 4 aprilis.

Wiesen in der Mark von Gibelstadt mit einer Korngilt zu Herichsheim werden gegen die vom Hochstifte lehenbaren Zehenten zu Wachbach vertauscht.

Wir Vlrich von Hohenloch gnant von Brůnegg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief allen den die in sehent oder hőrent lesen, daz die vesten Dỹtrich Gỹr ritter, amptman zů Krůtheim, vnd Werndrůt sin eliche wirtinne, vnd Cůncz sin bruder, vnd Margareth sin elich wirtinne fůr sich vnd ir . . erben viervndzweinczig morgen wisen in der marg zů Gybelstat, der vf sechczehen morgen in yngelstater rỹth daz da heizzet die Seewis, vnd acht morgen jn sulczdorfer rỹth, vnd sechczehen maltder jerlicher korngůlte zů Herichsheim gelegen, die ir recht eygin sin, vns in vnser hant vf gegeben haben. Vnd

die vorgnanten Dŷtrich vnd Cûncz haben die von vns zû lehen empfangen an dez wynczehenden stat zû Wachbach, den wir von dem erwirdigem herren herren Albrecht byschof zû Wirtzburg vnd sinem stifft zû Wirczburg biz her zû lehen gehabt haben.

Vnd wir vnd vnser . . erben sollen vnd wôllen die vorgnant wisen vnd korngûlte von dem vorgnanten vnserm herren sinen nachkomen byschofen vnd sinem stifft zû Wirczburg furbazzer zû lehen haben. Vnd wir wollen aûch, wenne wir nechst zû vnserm vorgnanten herren von Wirczburg komen, von im die zû lehen empfahen, vnd jm dauon hûlden vnd tûn als von solchen lehen recht vnd gewônlichen ist zetûn one geuerde.

Vnd dez zû vrkûnde ist vnser jnsigel gehenckt an disen brief, der geben ist da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jare vnd darnach in dem zweyvndsechczigstem jar, an sant Ambrosien tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta quondam suspensum jam abscissum est.
Quas infra sub. num. CXXV pag. 308—310 edemus litteras, die 21 mensis aprilis exhibitas, huc conferre poteris.

CXXIII.

1362, die 9 necnon die 13 aprilis.

Die Grafen Poppe und Johann von Eberstein und des ersteren Frau Jrmengart verkaufen ihre vom Hochstifte zu Mannlehen gehende Burg und Stadt Widern mit Zugehör an Bischof Albrecht und Kraft von Hohenlohe um 8000 kleine Gulden.

1.

Jn gotes namen amen.

Wir Poppe grafe von Eberstein, frawe Yrmengart sin eliche wirtin, vnd Johans von Eberstein, dez vorgenanten

grafen Boppen bruder, tůmherre zu Meyncz, bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brief allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit gesampter hant vnd mit wolbedachtem vnd vereintem můt vnd auch mit rat vnserer . . frůnde vnd . . dienere von nôtlicher vnd schedelicher schulde wegen die vns iecz verdůrplichen anligend waren vnd sin haben recht vnd redelich zu vrtet vnd ewiclichen verkaufft vnd jngeantwertet vnd verkeuffen vnd jnantwerten an disem brif dem hochwirdigen vnserm gnedigen herren Albrecht bischof sinen . . nachkomen bischôffen vnd dem stifft zu Wirtzburg zu sinem halbenteil, vnd dem edelen vnserm lieben ôheim Krafften von Hohenloch vnd sinen . . erben auch zu sinem halbenteil, vnsere burg vnd stat Widern jm bistům zu Wirtzburg gelegen mit allen lůten gerichten geleyten vogtyen manlehen zinslehen geistlich oder werltlich gůten gůlten zinssen beten banwyn wingarten eckern wisen hôlczern weyden wazzern vischwazzern vnd allen andern rechten nůczen geuellen vnd gewonheiten, besucht vnd vmbesucht, wie die genant oder wa die gelegen sind, die zu den vorgenanten bůrg vnd stat zu Widern gehôren vnd biz her gehôret haben, vnd als wir daz alles biz her bracht haben on geuerde, daz alles von dem vorgnanten vnserm herren bischof Albrecht vnd sinem stifft zu Wirtzburg zu manlehen get vnd růret, vnd wir der vorgnant graf Boppe von jn zu manlehen gehabt haben, vmb acht tusent cleyner guldin geber vnd gůter, die wir von den vorgenanten keuffern gar vnd genczlich an guter werůnge empfangen vnd genomen haben, vnd die wir auch in vnsern frůmen vnd nůcz kůntlichen gewentd vnd gekert haben.

Doch haben wir in disem kauff mit namen recht vnd redelich vzgenomen vnd vns behalten sechs morgen wingarten gelegen ob der kirchen zu Widern zwischen Weltzen Gelfrid vnd Dürrwirts wingarten, die vns dem vorgnanten Hansen von Eberstein belyben haben vnd nizsen sollen.

Wir haben auch vns für vns vnd alle vnsere . . erben der vorgenanten bůrg vnd stat mit allen iren vorgeschriben zůgehôrnden recht vnd redelich gevzzert vnd abegetan, vnd vns auch der mit halmen handen vnd mit můnde vfgeben verschozzen vnd verzigen

on geuerde. Vnd haben auch die vorgenanten . . keuffere jn lyplich rechtlich vnd nůczlich gewere der vorgenanten bůrg vnd stat mit allen iren vorgeschriben zůgehőrnden recht vnd redelich gesaczt vnd seczen an disem brief, vnd sollen sie auch der vor aller ansprach vertigen weren nach dez landes recht vnd gewonheit.

Auch haben wir die vorgnant . . frawe vns willeclichen frýlichen vnd vnbetwůngenlichen recht vnd redelich verzigen vnd abegetan verzyhen vnd tůn vns abe mit disem brif aller vorderůng ansprach vnd rechts ob wir daz hetten oder gehaben möhten von morgengabe heymstůr oder zugelts wegen an vnd vf den vorgnanten burg vnd stat Widern vnd allen iren zugehőrnden, vnd sagen auch dez dieselben bůrg vnd stat mit iren zůgehőrnden ledig vnd los mit disem brif.

Auch haben wir die vorgenanten . . verkeuffere alle drý für vns vnd alle vnsere . . erben mit hantgeben trůwen an eyds stat gelobt vnd geloben an disem brif, disen kauff mit allen sinen vorgeschriben stücken vnd artikelen stete zuhalten, vnd dawider mit vns selber noch mit andern lůten on geuerde nicht zetůnne noch zekomen mit gerihten geistlichen oder werltlichen oder one gerichte, mit worten oder mit werken, heymlichen oder offenlichen, noch anders mit dheynen sachen one alles geuerde, vnd auch nymant anders der dawider tůn oder komen wölte dez zulegen gesten noch gestaten in dheyne wise on alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů eim geczůgnisze vnd waren vrkůnd sind vnsere jnsigele gehenckt an disen brif, der geben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach in dem zwey vnd sechczigstem jare, am nechsten samstag nach sant Ambrosien tag.

Tria quorum mentio facta est sigilla fascîs membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

2.

Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zu Wirczburg, vnd wir Krafft von Hohenloch der elter bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen: wann wir beidersit Widern burg vnd stat mit iren zugehôrnden, die von vns bischof Albrecht vnd vnserm stifft zu manlehen von alter gegangen vnd empfangen sin, vnd auch daz halpteil daz vnser vorgnant . . mitkaůffer daran hat von vns vnd vnserm stift zulehen get vnd zůlehen empfangen werden sol als auch hernach geschriben stet, also miteinander recht vnd redelich gekaufft jngewunnen vnd jngenomen haben, so haben wir der vorgnant . . bischof fůr vns vnser nachkomen . . bischôff vnd vnsern stifft zu Wirczburg mit gůnst willen vnd wort dez capitels dez selben stiffts, vnd wir der vorgnant Krafft von Hohenloch fůr vns vnd vnser . . erben gesprochen vnd gelobt sprechen vnd geloben an disem brîf, eynen slechten getriwen vnd steten burgfride in den vorgnanten burg vnd stat Widern miteinander zuhaben vnd zuhalten one geuerde. Vnd sollen auch vnser beidersit . . amptlůt daselbs alle den selben burgfrid sweren vnd haben miteinander one geuerde.

Were auch daz wir vnser nachkomen . . byschof vnd vnser stifft mit dem vorgnanten vnserm vettern Krafften von Hohenloch oder sinen . . erben, oder wir derselbe Krafft oder vnser . . erben mit dem vorgnanten vnserm herren bischof Albrecht sinen nachkomen bischôffen vnd sinem stifft zu Wirczburg kriegen wůrden, so sollen die vorgnanten bůrg vnd stat Widern in dem kriege stille siczen, vnd vns beidersit noch niemant von vnsern wegen dar vz vnd darin vf oder wider einander behelffen one geuerde.

Were auch daz vns die vorgnant vesten Widern burg vnd stat angewunnen wůrden, so sollen wir getriwelichen vnd vorderlichen beholffen sin vf die die vns die vorgnant vesten also angewunnen haben, biz daz wir die vorgnant vesten Widern burg vnd stat wider jngewinnen one geuerde.

Wir sollen auch beidersit dieselben vesten gemeinclichen miteinander schicken behůt vnd bewacht mit . . tůrnern torwarten vnd wachtern als dann dez not ist one geuerde.

Welcher auch vnter vns wil vnd einer teylůng begert vnd můtet, so sol mit jm der ander vnter vns die vorgnant vesten bůrg vnd stat Widern mit allen iren zugehörnden teylen vnd ein gliche teylůnge vnuerzögenlichen widerwaren lazzen in vier wůchen nach dem vnd vnser einer den andern darůmb gemant hat. Vnd sol dann vnser igclicher sinen teil behuten vnd bewachen als da vor geschriben stet.

Auch bekennen wir der vorgnant Krafft von Hohenloch, daz vnser vorgeschriben halpteil an Widern bůrg vnd stat mit iren zůgehörnden von vnserm vorgeschriben herren bischof Albrecht vnd sinem stifft zu Wirczburg ze manlehen von alter gegangen sin, als vorgeschriben stet, vnd daz auch wir vnd vnser . . erben denselben halbenteil sůllen zu rechtem manlehen haben vnd empfahen von dem vorgnanten vnserm herren bischof Albrecht sinen nachkomen bischöffen vnd dem stifft zu Wirczburg. Vnd sůllen daz tůn, vnd in auch davon hůlden vnd sweren als recht vnd gewönlich ist, daz auch wir der vorgnant Krafft ícz getan haben, vnd vnser . . erben fürbazzer hernach tůn sollen.

Vnd daz alle vorgeschriben ding von vns dem vorgnanten . . bischof Albrecht vnsern nachkomen bischöffen vnd vnserm stifft zu Wirczburg, vnd von vns dem vorgnanten Krafften von Hohenloch vnd vnsern . . erben gehalten werden in aller der wise als vorgeschriben stet one geuerde, haben wir beide zu eim geczůgnizze vnd warem vrkůnd darůber vnser beider jnsigele an disen brief heizzen gehenckt.

Wir auch Heinrich von Reinstein tůmtechant vnd daz . . capitel gemeinclichen dez vorgnanten stiffts zu Wirczburg bekennen auch offenlich an disem brîf, daz alle vorgeschriben ding mit vnserer gůnst willen vnd wort zůgangen vnd geschehen sind. Vnd dez auch zů eim vrkůnd ist vnsers . . capitels jnsigel gehenckt an disen brîf.

Der geben ist zu Wirczburg, da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhundert jar vnd darnach in dem zwey vnd sechtzigstem jare, an der mitwûchen vor sant Tyburcien vnd sant Valerian tag.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa magnam partem perierunt.

Quae modo sequentur litterae, die 18 mensis aprilis exhibitae, huc conferri poterunt.

CXXIV.

1362, die 18 aprilis.

Das Hochstift verkauft unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes die Hälfte von Burg und Stadt Widern an Kraft von Hohenlohe um 2500 kleine Gulden.

Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zu Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brief allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit gůnst willen vnd wort dez .. capitels vnsers stiffts zů Wirczburg dem edelen Krafften von Hohenloch, vnserm lieben vettern, vnd sinen . . erben den halbenteil den wir vnd vnser stifft haben vnd nůlichs in kaufswise jngewůnnen haben an den vesten burg vnd stat zů Widern mit allen lůten gerihten geleyten vogtyn manlehen zinslehen geistlichen oder werltlichen gůten gůlten zinsen beten banwin wingarten eckern wisen hôlczern weyden wazzern vischwazzern vnd allen andern rechten nůczen geuellen gewonheiten, besucht vnd vnbesucht, die darzů gehôren, recht vnd redelich verkauft vnd jngeantwertet haben verkeuffen vnd jnantwerten mit disem brîf vmb fůnfvndzweinczig hundert cleyner gůldin geber vnd gůter lantwerůng, die wir von dem vorgnanten vnserm vettern Krafften gar vnd genczlich em-

pfangen vnd genomen haben, vnd sie auch in vnsern vnd vnsers stiftes nůcz vnd frůmen kůntlichen gewentd vnd gekert haben.

Wir haben auch für vns vnser nachkomen bischôff vnd vnsern stifft zu Wirczburg den vorgnanten vnsern vettern Kraften vnd sin . . erben jn dez vorgnanten halben teils der vorgnanten vesten burg vnd stat zu Widern mit iren vorgeschriben zugehôrnden lyplich vnd nůczlich gewere recht vnd redelich gesaczt, vnd seczen an disem brif.

Ez sollen auch der vorgnant vnser halpteil zn den vorgnanten vesten burg vnd stat zu Widern one dez vorgnanten vnsers vettern Kraffts von Hohenloch vnd siner . . erben schaden vnser vnd vnsers vorgnanten stiffts offen hůser sin wider allermenclichen, one wider den vorgnanten vnsern . . vettern vnd sin . . erben vnd ir . . diener.

Were aber daz derselbe vnser . . vetter oder sin . . erben vfleůff oder kriege mit vns vnd vnserm stifft hetten, so sollen wir vns beidersit vfeinander zu Widern darin vnd darvz nicht behelffen one geuerde.

Ez hat auch der vorgnant vnser vetter für sich vnd sin . . erben vns vnd vnserm stiffte sunderlich die liebe vnd frůntschaft getan, daz wir, vnser nachkomen . . bischôff, die . . pflegere vnd . . vormůnd vnsers vorgnanten stiffts zu Wirczburg, oder daz . . capitel dez selben vnsers stiffts, oder aber einer oder mere tůmherren in demselben . . capitel in demselben rechten můgen den vorgnanten vnsern vnd vnsers stiffts teil an den vesten burg vnd stat zu Widern mit iren vorgeschriben zugehôrnden vmb den vorgnanten vnsern . . vettern oder sin . . erben widerkeuffen vmb daz vorgeschriben kaufgelt, fůnf vnd zweinczig hůndert gůldin, wann oder welchs jars wir wôllen vngeuerlichen, doch also daz derselbe widerkauf ie geschehe vff sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, in vierczehen tagen den nechsten da vor oder in vierczehen tagen den nehsten darnach, one geuerde. Vnd wann wir vnd vnser stifft denselben widerkauf also tůn wôllen, so sollen wir vnd vnser stifft daz dem vorgnanten vnserm vettern Krafften oder sinen . . erben vf sant Mertins tag vor dem vorgnanten sant

Peters tag acht tag da vor oder acht tag darnach one geuerde kůnt tůn vnd wizsen lazzen. Vnd wir vnd vnser stifft sollen sie dann der vorgnanten gůldin zů Mergentheim weren vnd beczalen an cleynen wolgewegen gůten vnd geben gůldin lantwerung in Francken one geuerde.

Were auch daz der vorgnant vnser . . vetter oder sin . . erben daz vorgeschriben kaůfgelt fůnf vnd zweinczig hůndert gůldin widerhaben wôlten, so sollen sie vns vnd vnserm stifft daz auch vf sant Mertins tag vor dem vorgnanten sant Peters tag in aller der wise als vorgeschriben stet auch kůnt tůn vnd wizsen lazzen. Vnd wir vnd vnser stifft sollen dann denselben widerkaůf tůn in aller der wise als vorgeschriben stet. Were aber daz wir vnd vnser stifft denselben widerkaůf dann also nicht teten, so můgen dann der vorgnant vnser . . vetter oder sin . . erben den vorgnanten halbenteil an der vorgeschriben burg vnd stat zu Widern mit allen iren zůgehôrnden einem irem . . genozzen oder andern . . erbern lůten in vnserm lande zů Francken gesezzen, one . . fůrsten, verkeůffen in aller der wise vnd rechten als vorgeschriben stet: vnd denselben sollen wir oder vnser nachkomen . . bischôff vnd daz . . capitel vnsers stiffts zů Wirczburg danne alsbald vnd vnuerczogenlichen sůlch kaufbrîf geben als hie vor vnd hernach beschriben stet one geuerde.

Swenne auch wir vnd vnser stifft disen widerkaůf tůn wôllen als vorgeschriben stet, so sollen der vorgnant vnser . . vetter vnd sin . . erben daz vorgnant kaůfgelt, fůnf vnd zweinczig hůndert gůldin, von vns vnd vnserm stifft gůtlichen nemen, vnd dann auch vns vnd vnserm stifft alsbald vnuerczôgenlich vnd one geuerde den vorgnanten halben teil an den vorgnanten vesten bůrg vnd stat mit allen irn zugehôrnden vnd hulden wider jnantwerten.

Auch haben wir fůr vns vnd vnsern stift disen kauf mit allen sinen vorgeschriben stucken vnd artikelen gelobt stete zehalten, vnd da wider nicht zetůnne noch zekomen heymlichen oder offenlichen mit gericht oder one gericht geistlichem oder werltlichem, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde, noch iemand anders

der dawider tůn oder komen wôlte dez zulegen gesten noch gestaten in dheine wise one geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů eim geczůgnizze vnd waren vrkůnd ist vnser jnsigel an disen brîf gehangen.

Wir auch Heinrich von Reinstein tůmtechant, vnd daz capitel gemeinclichen dez vorgnanten stiffts zu Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt auch offenlich an disem brief, daz alle vorgeschriben ding mit vnsrer gůnst willen vnd wort geschehen vnd zůgangen sind. Vnd dez zů eim vrkůnd ist vnsers . . capitels jnsigel auch gehenckt an disen brîf.

Der geben ist zů Wirczburg, da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem zwey vnd sechtzigstem jare, am nechsten mentag nach sant Tyburcien vnd sant Valerian tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Krafto de Hohenloch praedictus de hac re die 19 mensis aprilis anni 1362 exhibuit, suoque sigillo quondam fascia membranacea inde suspenso munivit.

Quas supra sub num. CXXIII edidimus litteras, die 9 necnon die 13 mensis aprilis exhibitas, huc conferre poteris.

CXXV.

1362, die 21 aprilis.

Dietrich und Konrad Gyr und ihre Ehefrauen geben dem Hochstifte 24 Morgen Wiesen in der Mark zu Gibelstadt und 16 Malter jährlicher Korngilt zu Herichsheim auf, und empfangen sie als Mannlehen.

Wir Dytrich Gŷr ritter, amptman zů Krůtheim, Worndrůt sin eliche wirtinne, Cůnrat Gŷr dez vorgnanten ritters brůder, vnd Margareth sine eliche wirtinne, bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hô-

rent lesen: wanne der hochwirdig vnser gnediger herre Albrecht byschof zů Wirczburg dûrch vnsrer vlizziger bete willen hat dem frawn closter zů Sulcz geeygent den wynzehenden zů Wachbach, den der edel herre her Vlrich von Brûnegg von vnserm vorgnanten herren byschof Albrecht vnd sinem stifft zů lehen biz her gehabt hat, vnd den aûch wir die vorgnanten Gŷr fûrbazzer von demselben herren von Brûnegg aûch biz her zů lehen gehabt haben, so haben wir die vorgnanten Gŷr vnd wir die vorgnanten frawn ire eliche wirtinne mit gesampter hant fûr vns vnd vnser . . erben zů einer widerlegunge dez vorgnanten zehenden vnd dagegen die vier vnd zweinczig morgen wisen in der margg zů Gybelstat gelegen, vnd der vf sechczehen morgen in yngelstatter rŷth genant die Seewise vnd acht morgen in sulczdorfer rŷth gelegen sin, vnd aûch sechczehen maltder jerlicher korngûlte zů Herichsheim, daz alles wir daselbs haben vnd aûch vnser rechtlich eygen ist vnd dafûr also her bracht haben, in dez vorgnanten vnsers herren byschof Albrechts vnd sines stiffts zů Wirczburg hant frylichen recht vnd redlichen vfgegeben. Vnd die vorgnanten wisen vnd korngûlte sollen der vorgnant herre von Brûnecgge vnd sin . . erben von vnserm vorgnanten herren byschof Albrecht vnd sinem stifft zů Wirczburg, vnd wir die vorgnanten Gŷr fûrbazzer von dem egnanten herren von Brûnegge vnd sinen . . erben an dez obgnanten zehenden stat zů rechtem manlehen empfahen vnd haben, vnd aûch dauon tûn als recht vnd gewônlichen ist one geuerde.

Wir haben aûch mit gesampter hant fûr vns vnd vnser . . erben gelobt vnd geloben an disem brîf, alle die vorgeschriben ding stete zûhalten, vnd dawider nicht zetûn mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd dez zů eim gezûgnûzse vnd warem vrkûnde haben wir die vorgnanten zwen Gŷr vnser beydere jnsigele an disen brîf gehangen.

Vnd wanne wir die vorgnanten zwo frawn Werndrût vnd Margareth eygener jnsigele nicht haben, so verbinden wir vns fûr vns vnd vnser . . erben vntder vnser der vorgnanten elichen

wirte jnsigele, die sî ân̂ch dûrch vnserer bete willen an disen brif gehangen haben, stete zů halten one geuerde alle vorgeschriben ding die mit vnserm gûten willen vnd wort geschehen sind.

Diser brif ist gegeben da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jare vnd darnach in dem zwey vnd sechczigstem jar, am donerstag vor sant Georien tag.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Quas supra sub num. CXXII pag. 299 et 300 edidimus litteras, die 4 mensis aprilis exhibitas, hoc conferre poteris.

CXXVI.

1362, die 26 aprilis.

Nicolaus episcopus tusculanus cardinalis ecclesiae herbipolensi facultatem concedit praesentandi rectoribus domus Perusii a se conditae duos scolares pauperes, qui ibidem studio juris canonici per sexennium incumbant.

Reuerendo in Christo patri domino . . dei gracia episcopo ac venerabilibus viris . . decano et capitulo herbipolensibus Nicolaus miseratione diuina episcopus tusculanus, sancte romane ecclesie cardinalis, salutem et sinceram in domino caritatem.

Ordinata rationabiles homines natura constringit, eisdemque diuini et humani iuris scriptura demonstrat, quod in officijs caritatis primo loco illis tenemur obnoxij a quibus nos cognoscimus beneficium recepisse, quodque ratione sanguinis proximioribus amplius obligamur.

Attendentes autem ecclesiarum nostrarum magis beneficia et nite subsidia magna que dudum recepimus et de presenti recipimus ab eisdem, primo loco ipsarum ecclesiarum promouendis honoribus

et procurandis utilitatibus obligamur, et eisdem ecclesijs ratione spiritualis coniunctionis que nobis omnes coniunctos sanguine in caritatis coniunctione precedunt plus ad benefaciendum astringimur, cum scribatur in canone: nullus nobis heres uidetur esse proximior quam ecclesia que nos domino sociauit. Sane premissa diligenti meditatione in mente nostra sepius reuolentes, ac cernentes quod modernis temporibus peccatis exigentibus adeo in nonnullis partibus increuit ignorantia secularium clericorum quod rarissime reperitur secularis clericus qui sciat proponere populo uerbum dei, intelligere canones, ecclesias et populum regere, equum ab iniquo discernere, et inter li[ti]gantes iustitiam ministare, cupientesque exhibere huic defectui pro nostre possibilitatis modulo in locis aliquibus supplementum, et alijs christifidelibus presertim prefatis quibus ad hoc [non] suppetunt facultates prebere inmitationis exemplum, ut resplendeat domus domini ex claris luminibus plurium lampadarum, diuina quam inuocamus nobis assistente clementia, ad reuerentiam dei et beate Marie uirginis ac beati Gregorij pape doctoris egregij pro anime nostre remedio et nonnullorum ecclesiarum et locorum a quibus grandia bona recepimus hactenus et in presentiarum recipimus utilitate spirituali et etiam temporali in ciuitate perusina utique pacifica et quieta, in qua uiguit ab antiquo et adhuc uiget utriusque iuris et aliarum scientiarum studium generale, qua[n]dam domum scolarium, quorum alij studere debeant in sacra theologia, et alij in iure canonico, duximus ordinandam, et pro ipsorum victu dumtaxat certos redditus perpetuos et possessiones emimus, et adhuc prestante domino alios emere intendimus in futurum.

Considerantesque quod ab ecclesia herbipolensi ex archidiaconatu quem ex concessione et dispensatione apostolica obtinemus in ea dudum bona recepimus et de presenti recipimus, et quod propterea eidem ecclesie tam spiritualis coniunctionis quam recepti beneficij seu subsidij temporalis uinculis obligamur, dignum arbitramur nobisque reputamus ad debitum, ut huiusmodi ordinationis seu elemosine nostre dictam vestram ecclesiam participem faciamus.

Jgitur tenore presentium vobis et vestris successoribus titulo donationis perpetue ac irreuocabilis que dicitur inter uiuos damus

donamus et concedimus, quod duos scolares pauperes de dicta ecclesia, si reperiantur in ea, alioquin de ciuitate uel diocesi uestra, quorum nullus habeat beneficium annui ualoris ultra viginti quinque florenos auri, portatos ad studium, de legittimo matrimonio natos, in primitiuis uel saltem in gramatica sufficienter instructos, bone indolis, discretione preditos, ac de honestate uite et moribus commendabiles, qui studere debeant in dicto iure canonico per sex annos, ad standum dicto tempore in domo prefata per nos ordinanda et habendum in ea uictum dumtaxat rectoribus dicte domus presentare possitis, jta quod finito huiusmodi sexennio aut cedentibus uel decedentibus eisdem scolaribus per vos presentatis alios presentare pro simili sexennio valeatis.

Volumusque quod uos, domine . . episcope, uestrique successores duas uoces in assumptione huiusmodi scolarium habeatis.

Hortamur autem uos omnes in domino Yesu Christo, quod in adsumptione predicta nulla, quod absit, apud uos sit acceptio personarum: set illos ad hoc eligatis et assumatis quos secundum deum credideritis meliores et magis prefate ecclesie, ad cuius specialiter utilitatem et honorem intendimus, uerisimiliter profuturos, super quo uestras conscientias oneramus.

Volumus etiam, quod presentes nostre littere in conmuni dicte ecclesie vestre cassa in qua reponuntur alia iura ipsius ecclesie perpetuo conseruentur. Et nos similes litteras ad cautelam in sacristia ecclesie perusine faciemus nichilominus conseruarj.

Et ad maiorem claritatem et memoriam perpetuam omnium premissorum presentes litteras per notarium infrascriptum publicari fecimus, et nostri sigilli appensione muniri.

Datum et actum Auinione, die vigesima sexta mensis aprilis, anno natiuitatis domini millesimo trecentesimo sexagesimo secundo, indictione XV, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Jnnocentij diuina prouidentia pape VI anno decimo; presentibus venerabilibus viris scilicet Conte domini Angeli preposito ecclesie ciuitatis Castelli, et Raymondo Boscho canonico terraconensi, ac Bartolino de Sagijs de Placentia

macerio domini pape, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Franciscus quondam Mathei Jeremie ciuis pisani, publicus jmperiali auctoritate notarius, predictis dationi donationi concessioni et predictarum litterarum pronunciacioni ac omnibus et singulis supradictis, dum sic ut premittitur agerentur et fierent, vna cum prenominatis testibus presens fui, jpsamque de mandato supradicti dominj Nicolai episcopi cardinalis, alijs occupatus, per alium scribi feci, et in hanc publicam formam redegi, meisque signo et nomine solitis roboraui, rogatus et requisitus in testimonium omnium premissorum.

Cujus mentio facta est sigillum filis sericis coloris viridis ex hoc documento suspensum est.

CXXVII.

1362, die 21 maji.

Die Truchsessen zu Meiningen treten mit ihrer Feste Ryprechtshusen in den Dienst des Hochstiftes.

Jn gots namen amen.

Wir Bertolt Trůchsezze zů Meyningen gesezzen, Bertolt vnd Dỳtrich gebrůdere, dez vorgnanten Bertolds sůne, edelknechte, bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief allen den die in sehent lesent oder hȯrent lesen: wanne wir vns für vns, vnd für Albrecht, min dez vorgeschriben Bertolds sůn, vnd vnser der vorgnanten Bertolds vnd Dỳtrichs brůder, vnd für alle vnserer vierer . . erben mit vnserer vesten Rỳprechtshůsen an den hochwirdigen vnsern gnedigen herren Albrecht byschȯf sine nachkomen byschȯfe vnd sinen stifft zů Wirczbůrg williclichen frỳlichen vmbetwȯngenlichen vnd aůch ewiclichen gemachet vnd gehabt haben, so haben wir aůch für vns vnd für den vorgnanten Albrecht vnd für alle vnser vierer . . erben gesprochen

vnd gelobt sprechen vnd geloben an disem brîf, daz wir alle viere vnd aûch alle vnsrer vierer . . erben mit der vorgnanten vesten by dem vorgnanten vnserm herren byschof Albrecht sinen nachkomen bŷschôfen vnd sinem stifft zû Wirczburg ewiclichen belyben dienen vnd gewarten sollen getriẃlichen vnd one alles geuerde wider allermencglichen.

Vnd sol aûch dieselbe vnser veste jr offen huse ewiclichen sin vnd belyben wider aller mencglichen one geuerde.

Vnd wir viere vnd alle vnser vierre . . erben sollen aûch mit der vorgnanten vesten vns nŷrgent anderswa verherren noch vermachen one alles geuerde.

Ez sollen aûch der vorgnant vnser herre byschof Albrecht sine nachkomen byschôfe vnd sine stifft zû Wirczbûrg vns vnd aûch die vorgnanten vnser vesten getriẃlichen schûren vnd schirmen versprechen vnd verteydingen als ander ir vnd irs stiffts man vnd dienere one geuerde.

Wanne aûch der vorgnant Albrecht zû disem male in disem lande nicht ist, so han ich der vorgnant Bertolt·vater, vnd wir die vorgnanten Bertolt vnd Dŷtrich, brûdere dez ieczognanten Albrechts, fûr denselben Albrecht gesprochen vnd gelobt sprechen vnd geloben an disem brîf, daz er alle vorgeschriben vnd nachgeschriben dincg stete halten vnd tûn sol getriẃlichen one geuerde, vnd daz er aûch fûr sich vnd sin . . erben dieselben vorgeschriben vnd nachgeschriben ding als schier er zûland kômet one geuerde geloben verbrîfen vnd versigelen solle in aller der wise als an disem brief geschriben ist.

Auch haben wir fûr vns vnd den vorgnanten Albrecht vnd alle vnser . . erben mit hantgeben triẃn an eydes stat gelobt one geuerde, alle dise vorgeschriben dincg stete zûhalten, vnd dawider mit gerichte geystlichen oder werltlichen oder one gericht, mit worten oder mit werken, heimlichen oder ôffenlichen, noch anders mit dheinen sachen nicht zetûn noch zekomen one alles geuerde, vnd aûch nŷmand der dawider tûn oder komen wôlte dez zûlegen gesten oder gestatten one geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů einer ewigen haltůnge gezůgnůsse vnd warem vrkůnde haben wir die vorgnanten drý, Bertolt, Bertolt, vnd Dýtriche, für vns vnd den vorgnanten Albrecht vnd alle vnser . . erben vnser dryer jnsigele gehenckt an disen brif, der gegeben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach in dem zweyvndsechczigstem jare, am nechsten samcztag vor sant Vrbans tag.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

CXXVIII.

1362, die 20 necnon die 21 junii.

Das Hochstift verkauft an Kunne von Sternberg sein Dorf Niederlauringen für 3000 Pfund Häller.

1.

Jn gots namen amen.

Jch Kůnne wittwe hern Heinrichs von Sternberg seligen ritters bekenne vnd tůn kůnt offenlichen an disem brif allen den die in sehent lesent oder hórent lesen: wanne der hochwirdig min gnediger herre Albrecht byschof zů Wirczburg mit dez capitels sines stiffts zů Wirczburg willen vnd worte mir vnd minen erben oder wem ich daz gib mache oder bescheide an leyb oder an tode sine vnd sines stiffts dorff Nydernlůrůngen mit sinen zůgehórenden recht vnd redlichen verkaůfft hat nach sage der brife die ich von im vnd sinem stifft darůber han, vnd die von worte zů worte hernach geschriben sten also:

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brif

allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit gûnst rat willen vnd worte dez capitels vnsers stiffts zû Wirczburg haben recht vnd redlichen der erbern frawn Kûnnen, ettwanne Heinrichs von Sternberg ritters wittwen, vnd iren . . erben oder wem sie daz gibt machet oder bescheitde an leybe oder an tode, geystlichen oder werltlichen lûten, one fûrsten vnd herren, verkeufft vnd jngeantwertet verkeuffen vnd jnantwerten an disem brîf vnser vnd vnsers stiffts dorff Nydernlûrûngen genant mit lûten gûten gûlten zinsen dorfgericht beten banwin herbergen aczûngen zehenden cleynen vnd grozsen vnd andern rechten nûczen vnd geuellen die darzû gehôrend jn velde vnd in dorffe besûcht vnd vmbesûcht, als wir vnd vnser stifft daz allez biz here bracht haben, vmb drûtûsent pfûnt hallere geber vnd gûter lantwerûnge, die wir von der vorgnanten keufferinne gar vnd genczlichen empfangen vnd in vnsern vnd vnsers stiffts nûcz kûntlichen gewentde vnd gekert haben. Vnd die vorgnante keufferinne sol daz vorgnant dorff mit allen sinen vorgeschriben zûgehôrenden haben vnd nizsen vnd die leute vnd gûte daselbs beseczen vnd entseczen one geuerde als wir vnd vnser stifft daz biz here getan haben.

Aûch haben wir fûr vns vnser nachkomen byschôf vnd vnsern stifft zû Wirczburg die vorgnant keufferinne jn leipliche vnd nûczliche gewere der vorgnanten dorff lûte gûte gûlte vnd zehenden mit allen iren vorgeschriben zûgehôrenden recht vnd redlichen gesaczt vnd seczen an disem brîf.

Doch hat vns die vorgnant keufferinne fûr sich vnd ir vorgeschriben . . erben sûnderlichen die liebe vnd frûntschafft getan, daz wir vnser nachkomen byschôf oder daz capitel vnsers vorgnanten stiffts oder aber einer oder mere tûmherren in demselben capitel in demselben rechten mûgen vmb die vorgnant keufferinne oder ir . . erben oder wem sie daz gibt machet oder bescheitde als

vorgeschriben stet daz vorgnant dorff Nydernlûrûngen mit lûten gûten gûlten zehenden vnd allen andern iren vorgeschriben zûgehôrenden vmb drûtûsent pfûnt hallere, daz vorgeschriben kauffgelt, widerkauffèn wanne oder welchs jars wir vnd vnser stifft wôllen, also doch daz derselb widerkaûff ie geschehen sol vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, jn vierczehen tagen dauor oder aber in vîrczehen tagen darnach, one geuerde. Vnd wir vnd vnser stifft sollen sie danne dezselben widerkauffgelts weren zû Hasfûrte oder in drŷn mŷlen darûmb wa sie danne wôllen one geuerde, vnd sollen sie danne dezselben gelts bezalen an hallern pfenningen gûldinen oder an andrer werûnge als die danne jm lande genge vnd gebe ist one geuerde. Wanne aûch wir vnd vnser stifft den vorgnanten widerkauff tûn wollen, so sollen wir vnd vnser stifft der vorgnanten keufferinne jren . . erben oder wem sie daz gibt machet oder bescheitde als vorgeschriben stet daz ein vŷrteil jars vor dem gnanten sant Peters tag one geuerde kûnt tûn vnd wizsen lazzen.

Were aûch daz die vorgnant keufferinne ir . . erben oder wem sie daz gibt machet oder bescheitde als vorgeschriben stet daz vorgeschriben kauffgelt widerhaben wôlten, so sollen sie vns vnsern nachkomen byschôfen vnd vnserm stifft zû Wirczburg daz aûch ein vierteil jars vor dem egnanten sant Peters tag one geuerd kûnt tûn vnd wizzen lazzen. Vnd wir vnser nachkomen bischôf vnd vnser stifft zû Wirczburg sollen danne denselben widerkaûff tûn in aller der wise als vorgeschriben stet.

Geschehe dez nicht, so mag die vorgnant keufferinne jr . . erben oder wem sie daz gibt machet oder bescheitde als vorgeschriben stet daz vorgeschriben dorff mit allen sinen vorgeschriben zûgehôrenden wem sie wôllen, geystlichen oder werltlichen luten, one . . fûrsten

vnd .. herren, verkeuffen in allen dem rechten vnd wise als hie vor vnd hernach beschriben stet. Vnd denselben die dieselben vorgeschriben gute v̂mb sie also gekaufft haben sollen wir oder vnser nachkomen byschôf vnd daz .. capitel vnsers vorgnanten stiffts sôlch bestette kauffbrîfe darûber geben vnuerzôgenlichen one geuerde jn aller der wise als die vorgnant keufferinne jr .. erben oder wem sie daz gibt machet oder bescheitde als vorgeschriben stet von vns vnd vnserm stifft haben.

Aûch ist in disem kauff sûnderlichen beretde: were ob die vorgnant keufferinne abeginge also daz sie daz vorgeschriben dorff mit sinen zûgehôrenden nŷmant gegeben vermacht oder bescheiden hette an leybe oder an tode, so sol daz vorgnant dorff Nydernlûrûngen mit sinen vorgeschriben zûgehôrenden vf den vesten ritter Arnolden von Sawnsheim, jrs bruders sûn, vnd sine erben vallen, vnd daz fûrbazzer haben vnd nizsen in aller der wise vnd rechten als sie daz v̂mb vns vnd vnsern stifft gekaûfft hat vnd als an disem brîf vor vnd nach geschriben stet.

Aûch ist beretde, daz wir die vorgeschriben keufferinne vnd ir vorgnant erben daran zû dem vorgnanten dorff mit allen sinen vorgeschriben zûgehôrenden schûren vnd schirmen sollen one geuerde als ander vnser vnd vnsers stiffts .. lute vnd gûte.

Vnd alle dise vorgeschriben stûck vnd artikel haben wir fûr vns vnser nachkomen byschôfe vnd vnsern stifft zû Wirczburg one geuerde gelobt vnd geloben an disem brîf stete zûhalten, vnd dawider nicht zetûn noch zekomen mit gericht oder one gericht geystlichen oder werltlichen, mit worten oder mit wercken, heimlichen oder ôffenlichen, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde, vnd aûch nŷmant anders der dawider tûn oder komen wôlt dez zûlegen gesten oder gestatten in dheine wise one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů eim gezůgnůzse vnd warem vrkünde haben wir vnser grôzzer jnsigel geheizsen hencken an disen brîf.

Wir auch Heinrich von Reynstein tůmtechant, vnd daz capitel gemeinclichen dez vorgnanten stiffts zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brîf, daz alle vorgeschriben ding mit vnserer günst wizsen willen vnd wortte geschehen vnd zůgangen sin. Vnd dez aůch zů eim vrkünde ist vnsers vorgnanten capitels jnsigel gehenckt an disen brîf.

Der gegeben ist zů Wirczburg, da man zalt nach Crists gebůrt drüczehenhůndert jare vnd darnach in dem zweyvndsechczigstem jare, am nechsten mantag nach sant Vyts tag.

darůmb so han ich für mich vnd min . . erben oder wem ich daz gib mache oder bescheide an leybe oder an tode vnd auch für mines brůders sůn Arnolden von Sawnsheim ritter vnd sin . . erben, ob daz vorgeschriben dorf danne vf sie komen ist, als an den vorgeschriben kauffbrîfen geschriben stet, gesprochen vnd gelobt vnd spriche vnd gelob an disem brîf, daz wir vnd sye alles daz an den vorgnanten kaufbrîfen geschriben stet vnd als verre vns vnd sye daz anrůret sollen vnd wôllen stete halten vnd aůch tůn vôrderlichen one geuerde.

Vnd daz wir vnd sie daz also halten, han ich min jnsigel gehenckt an disen brîf, der geben ist da man zalt nach Crists gebůrt drüczehenhůndert jar vnd darnach in dem zweyvndsechczigstem jare, an dem nechsten dŷnstag nach sant Vyts tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum fere omnino periit.

2.

Jn gots namen amen.

Jch Künne wittwe hern Heinrichs von Sternberg seligen ritters bekenne vnd tůn kůnt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lessen: allein der hochwirdig min gnediger herre Albrecht byschof vnd sin stifft zů Wirczbůrg mir vnd minen . . erben verkaufft vnd jngeantwertt haben daz dorff zů Nydernlůrůngen mit allen sinen zůgehôrenden nach sage der kauffbrîfe die ich von jn darůber han, so ist doch in demselben kaůf beretde vnd gedinget, allein ez darinne nemliche nicht beschriben stet, daz ich vnd min . . erben oder wem ich daz gibe mache oder bescheide an leybe oder an tode da selbs zů Nydernlůrůngen jerlichen zů bete nicht mere nemen sollen danne als daz biz her gewônlichen komen ist one geuerde.

Aůch ist beretde, wenne daz ist daz min vorgnant herre von Wirczbůrg sine nachkomen byschôf vnd sine stifft da selbs zů Wirczbůrg eyn lantbete haben wôllen vnd nemen, daz ich oder min . . erben oder wem ich daz gib mache oder bescheide an leybe oder an tode jn danne gůnnen vnd verhengen sollen dieselben lantbete da selbs zů Nydernlůrůngen zů nemen vnd vfzeheben in aller der wise als er dieselben lantbete danne in andern sinen dôrffern vnd lande nimet one geuerde.

Vnd daz ich vnd min . . erben oder wem ich daz gib mache oder bescheide an leybe oder an tode alle vorgeschriben ding also halten, han ich fůr mich vnd sŷ min jnsigel zů eim gezůgnůzse darůber gehenckt an disen brîf, der gegeben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem zweyvndsechczigstem jare, an der nechsten mittwochen nach sant Vyts tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum fere prorsus decidit.

CXXIX.

1362, die 16 julii.

Das Domcapitel trifft Bestimmungen wegen jährlicher Leistungen zur Verzinsung vnd Tilgung einer Schuld von 2000 Pfund Häller.

Jn gotes namen amen.

Wir Heinrich von Reinstein tumtechant vnd daz capitel gemeinklich des stiftes zu Wirtzburg bekennen offenlich vnd tůn kůnt an disem brief, daz wir dicke gesament als daz capitel in vnserm capitel gehandelt vnd betracht vnd versucht mit flizim rate versucht vnd betraht haben wie wir vnser stift vz schedelicher schult brehten vnd bewarten vor alzegrozzen schaden.

Dar vm haben wir gemeinklich einmůtlich als daz capitel mit willen worte vnd bestetigunge vnsers hochwirdigen herren herren Albrehts bischofs vnsers stifts zu Wirtzburg beretenlichen für vns vnd vnser nochkomen zu wern als hernoch geschriben stet gesetzet vnd gemachet, daz ie der canonick vnsers stiftes von siner pfrunde — vzgenummen der prelaturn vnd der ampt — geben vnd bezalen sol vier pfunt heller wirtzburger werunge ierlich vf sant Peters tag der da heizzet kathedre Petri. Vnd sol auch ieder capitel bruder vf daz selbe zil von iedem malter korns daz geuellet von teil vnd zihe ofleien die er hot als di geteilt sin vnd iederman gezogen hot oder hernoch geteilt vnd gezogen werden noch disem gegenwertigen brief sage sehs heller noch wirtzburger werunge als vorgeschriben stet.

Vnd welch canonick von siner pfrunde, vnd auch welch capitel bruder gegenwertiger oder kunftiger von sinen ofleien die er gezogen hat vor der obgenanten vnvergolten schult daz vorgeschriben gelt vf daz vorgenant zil vnserm schriber den man heizzet der pforten schriber gentzlich vnd gar niht bezalt hůt, dem mag vnd sol ein ieklich techant der zu den ziten ist, oder der eltste bruder

der denn gegenwertig ist in dem stift zu Wirtzburg, ob niht techandes were, oder ob der techant zu den ziten vz dem lande, sin pfrunde vf halten vnd niht wider gebe, er habe dann daz gelt gar vnd gentzlich bezalt one alles geuerde.

Vnd waz auch geltes von dirr contribucien geuellet vnd gesament wirt, daz sol man nirgen kere oder wende denn an bezalunge der gulte die wir geben vnd reichen muzzen von zweien tusent pfunde hellern: ez wer dann daz vberig wer vber die gulte der zwei tusent pfunde heller, daz sol vnd mag man denn wenden an des stiffts nůtz on alles geuerde di wir gewinnen vnd haben můzzen zu vergeltunge notlicher vnd anligender schulde die vns zu disen ziten anligende sin.

Auch sol die contribucie ierlich sin vnd were vf daz vorgenante zil, vnd bi der obgeschriben pene geben vnd bezalt werden als lange biz die obgeschriben zwei tusent pfunt heller ab gelost oder ab geton werden. Vnd di ablosunge sol auch niman vnder vns gegenwertigen oder kunftigen hindern on alles geuerde.

Wer auch daz vns oder vnserm capitel lypgedinge ledig wurden oder ab ginge biz vf hundert pfunt heller gulte oder mere, ez wer an pfeningen oder an getreide, daz sol man gentzlich wenden vnd kern an die gulte die man geben sol vnd můzz von den vorgeschriben zweien tusent pfunt hellern. Vnd sol dann ie der contribucien iedem manne an pfrunde vnd auch an ofleien die er hat nach siner anzal als vil ab gen als der lypgedinge ab get oder ledig werden on alles geuerde als vorgeschriben stet.

Wer auch daz vnser capitel sich bezzert vnd zu neme, daz man di vorgeschriben gulte der zwei tusent pfunt gantz oder ein teil do von geben moht, daz sol man tůn on iedes capitels brudirs hindersal oder widerrede, [vnd] an di selben gulte geben. Vnd sol der contribucien iedem man also vil ab gen in aller der wise als vorgeschriben stet.

Auch sal dise contribucie zu keiner consequencien gewonheit oder rehte mer komen oder geschehe, ez si dann on geuerde eins gemein capitels wille vnd wort, also daz einer iht mer beswert werde vor dem andern on alles geuerde.

Wann auch der obgeschriben widerkauf geschihet, oder so vil lypgedinges ledig wirt, oder daz capitel so vil sich bezzert daz man die gulte von den zweien tusent pfunde heller geben mak, so sol dise contribucie ab si gentzlich vnd gar on alles geuerde, vnd auch diser contribucien brief als er dor vber geben ist.

Vnd zu sicherheit vnd woren vrkunde aller obgeschriben dinge haben wir vnsers capitels jnsigel zu vnsers herren herren Albrehts bischofs zu Wirtzburg jnsigel gehenket an disen brief.

Wir Albreht bischof zu Wirtzburg bekennen auch offenlich an disem brief, daz alle obgeschriben ding in aller obgeschriben wise gemachet vnd gesetzet sin mit vnser gunst wizzen willen vnd wort, vnd haben si auch bestetiget. Vnd des zu vrkunde haben wir auch vnser jnsigel geheizzen gehenket an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Cristes geburte druczehen hundert jar dornoch in dem zwei vnd sehtzigesten jar, an dem sameztage noch sand Margareten tage.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa fere integra sunt.

CXXX.

1362, die 16 januarii.

Ecclesiae herbipolensis capitulum redditus annuos trium librarum denariorum duabus vicariis ejusdem ecclesiae debitos, quos Johanni de Tetelbach militi vendidit, iisdem vicariis solvendos suscipit.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus de Reynstein . . decanus totumque . . capitulum ecclesie herbipolensis ad perpetuam rei memoriam.

Vniuersis et singulis presentibus et futuris tenore presencium constare volumus et patefacimus euidenter, quod — cum strennuus miles Johannes de Tetelbach teneretur et obligatus foret vi-

carijs perpetuis altaris sancti Kyliani, quam Johannes dictus de Melrstat, et sancti Johannis apostoli et ewangeliste in dicta ecclesia herbipolensi, quam Heinricus de Eysteten, dictarum vicariarum perpetui vicarij, tenent et possident de presenti, in certis redditibus annuis trium librarum denariorum herbipolensium soluendis, dictis vicarijs dictarum vicariarum suarum racione annis singulis in festo sancti Martini episcopi inter ipsos vicarios diuidendis, videlicet vicario vicarie altaris sancti Kyliani triginta nouem solidos denariorum, et vicario vicarie sancti Johannis predicte viginti vnum solidos denariorum herbipolensium, de et super certis bonis ipsius Johannis de Tetelbach militis in villa et marchia ville Nusezs prope Swarczach herbipolensis dyocesis consistentibus et sitis — nos eidem Johanni de Tetelbach militi dictos redditus annuos trium librarum denariorum herbipolensium ementi et racionabiliter conparanti vendidimus et tradidimus pro certa precij quantitate, nobis per eum soluta, et in vsus ecclesie nostre herbipolensis predicte conuersa, dictumque Johannem de Tetelbach militem et bona sua prefata de dictis redditibus liberum dimisimus et solutum.

Qua propter nos de pari concordi et capitulari consensu, plena et matura deliberacione prehabita super eo, promisimus [et] in hijs scriptis promittimus pro nobis nostrisque successoribus vniuersis et capitulo ac ecclesia herbipolensi predictis, eisdem vicarijs et earum possessoribus ac successoribus eorundem vniuersis et singulis in dictis vicarijs succedentibus dare soluere et presentare in antea perpetuo annuos redditus trium librarum denariorum herbipolensium annis singulis in festo sancti Martini supradicto, diuidendos inter ipsos vicarios et eorum successores modo supradicto, de et super omnibus bonis et rebus nostris et capituli nostri mobilibus et inmobilibus vniuersis vbicunque consistentibus, quocunque nomine censeantur, in locum et reconpensam reddituum annuorum trium librarum denariorum herbipolensium predictorum, in quibus prefatus Johannes de Tetelbach miles predictis vicarijs et earum vicarijs prefatis vt premittitur tenebatur, tamdiu donec alios redditus annuos trium librarum denariorum herbipolensium pro dictis

vicarijs et eorum successoribus conparabimus, eisdem soluendos de et super alijs certis bonis et rebus quibus huiusmodi redditus annui congrue solui vt predicitur poterunt et valebunt.

Et nichilominus pro caucione solucionis dictorum reddituum annuorum, et vt dictos redditus annuos trium librarum denariorum herbipolensium dictis vicarijs et earum vicarijs ac eorum successoribus vniuersis et singulis soluamus et presentemus annis singulis vt prefertur, damus et constituimus ipsis vicarijs et eorum in dictis vicarijs successoribus vniuersis fideiussores jnsolidum honorabiles viros dominos Johannem de Grunbach et Rudolfum de Limpurg, canonicos et archidiaconos ecclesie herbipolensis predicte. Qui quidem fideiussores, si predictis vicarijs et eorum in dictis vicarijs successoribus vniuersis et singulis dictos redditus annuos trium librarum denariorum herbipolensium non solueremus in singulis terminis supradictis in toto uel in parte vt prefertur, per dictos vicarios seu alterum eorum aut successores eorum moniti seu requisiti, in obstagium se recipere tenebuntur in ciuitate herbipolensi apud publicum hospitem expensas quilibet eorum cum vno famulo aut cum vno equo more fideiussorio in dampnum nostrum et capituli nostri ac successorum nostrorum faciendo, et deinde non exeundo tamdiu donec dictis vicarijs et eorum successoribus singulis de predictis redditibus fuerit vt prefertur integre satisfactum. Quorum fideiussorum si vnus cesserit vel decesserit, alium eque certum infra vnum mensem extunc proxime subsequentem postquam per dictos vicarios vel eorum alterum aut successores eorundem vel alterius ipsorum fuerimus requisiti, aut successores nostri fuerint requisiti, substituere promittimus et tenebimur loco sui: alioquin superstes fideiussor, per dictos vicarios vel alterum eorum aut successores eorum vel alterius ipsorum requisitus, in obstagium se recipere tenebitur, et expensas obstagiando facere vt prefertur, donec huiusmodi substitucio conpleta fuerit cum effectu. Promittimus eciam bona fide, supradictos fideiussores nostros et quemlibet eorum a dicta fideiussione indempniter liberare.

Jn premissorum testimonium et euidenciam pleniorem presentes litteras scribi, et sigilli nostri capituli appensione fecimus roborari.

Nos quoque Johannes de Grunbach et Rudolfus de Limpurg, archidiaconi et canonici ecclesie herbipolensis predicte, recongnoscimus publice per presentes nos ad jnstanciam dominorum decani et capituli predictorum fideiussores in solidum vt premittitur obligatos. Et ad faciendum obstagium vt prefertur sine vara, si dicti redditus annui in toto vel in parte vt predicitur non fuerint annis singulis persoluti, nos presentibus obligamus ac eciam promittimus bona fide. Et in testimonium premissorum sigilla nostra duximus presentibus appendenda.

Datum anno a natiuitate domini millesimo C°C°C° sexagesimo secundo, sabbato ante festum kathedre sancti Petri.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CXXXI.

1362, die 2 novembris.

Der nürnberger Bürger Engel Waybler erlangt Nutz und Gewer an verschiedenen Gütern in der wirzburger Mark und Umgegend.

Jch Johans von Vestenberg, lantrihter zu Nůremberg, tun kunt an disem brief, daz fur mich kom in geriht . . Engel Waybler burger zu Nůremberg, vnd vordert mit vrteil kundbrief, vnd sant die vf alle die gut vnd gůlt die her nach geschriben stent.

Des ersten vf drei morgen weingarten gelegen hinter Hawge, vf drey morgen weingarten gelegen vf der Hewẘt, vf fünf morgen weingarten in dem See gelegen, vf vier morgen weingarten in dem Graz gelegen, vf drithalben morgen weingarten da selbnst in dem Graz gelegen, vf vier morgen weingarten vnter der staige ze Trebensklingen gelegen, vf einen morgen weingarten vf

dem sande gelegen, vf zwen morgen weingarten do selbnst vf dem sande gelegen, vf einen morgen weingarten jn der Schottenaw gelegen, vf zwelf morgen weingarten do selbnst in der Schottenaw gelegen, die das vierteil geben zehen pfunt haller ierlicher gůlt, vf vier morgen weingarten in der Buleiten gelegen, daz alles gelegen ist in der mark zu Wirtzburg; vf vier morgen weingarten an der Rabensburch in der mark ze sant Veytz Hôcheim gelegen; vf zwen morgen weingarten in der Totengab in der mark zu Randersaker gelegen; vf dritthalben morgen weingarten an dem Kerrenphad gelegen, vf drew morgen weingarten an der Hohenbuch gelegen, vf drew pfunt haller yerlicher gůlt, das alles gelegen ist in dem dorff vnd in der mark zu Randesaker; vf drew pfůnt haller gůlt die er hat in der mark zu Margreten Hôcheim gelegen; vf drew pfunt haller yerlicher gůlt die er hat in der mark ze Eysleben; vf vierhalb vnd dreizzig malter getreids die er yerlichen hat zu Estenuelt, vf zwai pfunt haller yerlicher gůlt die er hat do selbnst, vf zwai pfunt haller zwai malter waitz yerlicher gůlt vnd waz dor zu gehôrt vf zwen hof die er het zu Estenuelden; vf einen hof den er het zu vtting; vnd vf ein vierteil den er hat an dem hof z'der Altenhell ze Wirtzburg in der stat gelegen.

Vnd iahe, die obgeschriben gůt vnd gůlt alle vnd waz dor zu gehôrt daz wer sein. Vnd klagt als verr dor vf das jm mit vrteil von geriht anleit vf die vorgeschriben gůt vnd gůlt alle geben ward.

Die anleit besazz der egenant Engel Waybler nach reht mer dann sehs wochen vnd drey tag, daz sy niemant versprach, als er mit Seitzen dem lantboten, seinem anleiter, vor geriht bezeugt hat nach reht.

Vnd dor vmb ist jm mit vrteil von geriht geben nutz vnd gewer an den obgeschriben gůten vnd gůlt aller vnd waz dor zu gehôrt, besucht vnd vnbesucht. Vnd sol man dem obgenanten Engel Waybler dor zu ze schirmer geben wez er begert.

Mit vrkůnd ditz briefs, der mit vrteil geben ist vnder dez lantgerihts jnsigel, an der mitwochen nach aller gotes heilligen tag,

nach gotes gepûrt drewzenhûndert vnd in dem zwai vnd sehtzigstem jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus laesum est.

CXXXII.

1363, die 12 necnon die 13 februarii.

Das Hochstift verkauft dem Domherrn Gottfried von Rieneck unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes eine jährliche Hällergilt von 600 Pfund auf seinen Gütern und Gefällen von Karlstadt.

Jn gotes namen amen.

Wir Gotfrid von Rieneck tûmherre dez stiffts zû Wirczburg vnd probst zûm Nûenmûnster daselbs bekennen vnd tûn kûnt offenlich an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen: wann wir vns vnd vnsern . . erben . . getriwenhendern oder wem wir daz geben machen oder bescheiden an lybe oder an tode vmb den hochwirdigen vnsern gnedigen herren Albrecht bischof vnd sinen stift zû Wirczburg haben die hernach geschriben gûte vnd gûlte recht vnd redelichen vmb sechstûsent pfûnt hellere gekaûft nach sage der kaûfbrîfe die wir von jn darûber haben, vnd die von wort zû wort hernach geschriben sten also:

> Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zû Wirczburg bekennen vnd tûn kûnt offenlich an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit gûnst willen wort vnd rat dez capitels vnsers stiffts zû Wirczburg dem ersamen Gôtfriden von Rieneck, tûmherren in demselben stifft vnd probst zûm Nûenmûnster daselbs, vnserer lieben swester

svn, sinen . . erben . . getriwenhendern oder wem er daz gibt macht oder bescheidt an lybe oder an tode recht vnd redelich verkaůfft vnd jngeantwertet haben verkeuffen vnd jnantwerten an disem brif sechshůndert pfůnt jerlicher hellergůlt lantwerůng von vnd vf allen den gůten gůlten zinsen vnd beten die wir vnd vnser stift haben zu Karlstat vnd in dem ampt daselbs vmb sechstůsent pfůnt hellere geber vnd gůter, die wir von dem vorgnanten . . keůffer an bereitem gelt gar vnd genczlich empfangen, vnd sie auch in vnsern vnd vnsers stiffts nůcz kuntlichen gewentd vnd gekert haben.

Vnd wir vnd vnser stifft vnd sůnderlich vnser vnd vnsers stiffts . . kelner zu Karlstat sollen dem vorgeschriben . . keůffer sinen . . erben . . getriwenhendern oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet die vorgeschriben sechshundert pfůnt hellergůlt alle jar vf sant Mertins tag von den vorgeschriben gůten gůlten zinsen vnd beten geben vnd beczalen an hellern pfenningen oder an andrer werůng die zů Wirczburg genge vnd gebe ist one geuerde.

Ez sol auch ein igclicher vnser vnd vnsers stiffts kelner zu Karlstat der ieczo da ist oder hernach wirdet oder were die bete jnnymet dem vorgeschriben keůffer sinen . . erben . . getriwenhendern oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet mit guten triwen one geuerde an ir hant geloben, daz er jn die vorgeschriben gůlt alle jare vf sant Mertins tag von vnser vnd vnsers stiffts wegen vorderlich vnuerczogenlich vnd one alles geuerde reyche gebe vnd beczal als vorgeschriben stet.

Wir haben auch fůr vns vnser nachkomen bischoff vnd vnsern stifft zů Wirczburg one geuerde gesprochen vnd geretd, daz wir vnd vnser stifft der vorgnanten bete die jerlichen zu Karlstat vnd in dem ampt daselbs geuellet als vorgeschriben stet jerlichen ichts abetůn sollen noch lazzen abetůn, ez sin dann der vorgnant keůffer sin . . erben

. . getriwenhendere oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet der vorgenanten sechshundert pfûnt hellere gûlt, doch nach den gûlten die vor darûf verkaûfft vnd verschriben sin, gar vnd genczlich abgericht vnd beczalt one geuerde.

Wir haben auch fûr vns vnd vnsern stifft den vorgnanten . . keûffer vnd sin . . erben . . getriwenhendere oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet jn lyplich vnd nûczlich gewere der vorgeschriben sechshûndert pfûnt hellere gûlt recht vnd redelich gesaczt vnd seczen an disem brif.

Doch ist beretd, daz wir, vnser nachkomen bischoff, oder daz vorgnant capitel vnsers stiffts zu Wirczburg, oder aber die . . pflegere vnd . . vormûnde dezselben stiffts swenn nicht bischofes da ist, jn demselben rechten mûgen die vorgeschriben sechshundert pfûnt hellergûlt vmb den vorgeschriben . . keûffer vnd sin . . erben . . getriwenhendere oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet widerkoûffen vmb sechstûsent pfûnt heller geber vnd gûter lantwerûng, daz vorgeschriben kaûfgelt. Vnd dieselben sechs tûsent pfûnt heller sollen wir vnd vnser stifft sie dann zu Wertheim oder zû Rieneck oder zu Lore, wa sie danne wôllen in derselben stete eine, one geuerde weren vnd beczalen an hellern pfenningen oder an anderer werûng die danne zû Wirczburg genge vnd gebe ist one geuerde. Vnd denselben widerkauf sollen vnd mûgen wir, vnser nachkomen bischôff, oder daz capitel, oder die pflegere als vorgeschriben stet tûn wann oder welchs iars wir wôllen vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, in vierczehen tagen davor oder aber in vierczehen tagen darnach one geuerde. Vnd wenne wir vnd vnser stifft denselben widerkaûf also tûn wôllen, so sollen wir dem vorgeschriben . . keûffer oder sinen . . erben . . getriwenhendern oder wem er daz gibt macht oder bescheitd als vorgeschriben

stet daz ein vierteil iars vor kůnt tůn vnd wizsen lazzen. Wenne auch wir vnd vnser stifft denselben widerkaůf also tůn wŏllen, so sollen dem vorgnanten . . keůffer oder sinen . . erben . . getriwenhendern oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet vor genczlich vnd gar geuallen vnd beczalt sin waz jn danne der vorgnanten gůlte nicht geuallen vnd vzzebliben were one geuerde.

Were auch daz der obgenant keůffer oder sin . . erben . . getriwenhendere oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet der vorgnanten sechstůsent pfůnt hellere notlichen bedůrfften, vnd der nicht geraten wŏlten one geuerde, daz sollen sie vns oder vnsern nachkomen bischŏffen oder dem capitel vnsers stiffts zu Wirczburg ob nicht bischofes da were auch ein vierteil iars vor sagen vnd kunt tůn. Vnd were daz wir oder vnser stifft dann die vorgenanten sechshundert pfůnt hellergůlt nicht widerkeůften, so mag der vorgnant keůffer oder sin . . erben . . getriwenhender oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet in demselben rechten dieselben hellergůlt verkeůffen einem irem genozsen oder aber andern lůten rittern oder knechten vmb daz vorgenant kaůfgelt, sechstůsent pfůnt hellere. Vnd demselben der dann dieselben sechshundert pfůnt hellergůlt also von jn in demselben rechten gekaůft hat sollen wir oder vnser nachkomen bischof vnd daz capitel vnsers stiffts zů Wirczburg semlich bestett kaůfbrif geben darůber in allen dem rechten vnd wise als hie vor vnd hernach geschriben stet.

Auch ist beretd: were daz die vorgnanten sechshundert pfůnt hellere gůlt vz dez vorgnanten Gotfrides von Rieneck hant kŏmen vnd geuielen vf ein ander . . person die nicht tůmherre were in vnserm vorgnanten stiffte, so mŏchten danne auch einer oder mere tůmherren in dem vorgnanten capitel in demselben rechten dieselben vorgenanten sechshůndert pfůnt hellere gůlt vmb die-

selben vzwendig person widerkeûffen in allen den wise vnd rechten als vor vnd hernach geschriben stet.

Auch ist beretd, daz der vorgenant keûffer vnd sin . . erben . . getriwenhendere oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet sollen vnser vnd vnsers stiffts ampt zu Karlstat vnd die vesten zu Karlburg mit dezselben ampts nûczen vnd geuellen die darzû gehôrent vnd als ander vnser vnd vnsers stiffts amptlûte vnentseczlichen jnnehaben alle die wyle wir vnd vnser stifft den vorgnanten widerkauf nicht getan haben. Vnd sie sollen vns vnd vnserm stifft auch dauon hulden vnd sweren, vnd auch damit gewarten one geuerde als ander vnser vnd vnsers stiffts amptlûte.

Auch haben wir vzgenomen vnd vns vnd vnserm stifft sunderlichen behalten die hôchsten bûzz, daz bestheubt, vnd bûteil.

Ez sal auch der vorgnant keûffer vnd sin . . erben . . getriwenhendere oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet die hôlczer die zû Karlstat vnd zu der vesten Karlburg gehôrent getriwelichen heyen vnd hegen, vnd der nicht hingeben verkeûffen oder verwûsten one geuerde. Doch mûgen sie in denselben holczern hawen zû brunneholcz waz sie dez bedûrffen daselbs zû Karlstat vnd zu Karlburg one geuerde.

Ez ist auch beretd: were daz den vorgnanten Gotfrid von Rieneck ymant wider recht angriffen vnd schedigen wôlte, vnd derselbe der in also schedigen wôlte sich nicht wôlt lazzen benûgen am rechten, so sollen wir vnd vnser stifft denselben die in also angriffen hetten vnd schedigen wôlten schryben, daz sie vor vns oder vf tagen recht nemen von dem vorgnanten Gotfrid vmb waz sie zu jm zu sprechen hetten. Were dann daz sie sich daran nicht wôlten lazzen benûgen, vnd den vorgnanten Gôtfrid daruber schedigen wôlten, so môcht sich dann der egenant Gotfrid wider die selben

jn die vorgnant vnser vesten vnd stat vnd auch darvzz behelffen one geuerde.

Were aber daz die vorgnanten verkaûften gûlte vf ein ander person vzwendig vnsers stiffts geuielen oder gegeben wûrden, wôlt dann dieselben . . person ymant an sulchen gûten die in dem vorgnanten ampt zu Karlstat vnd zu Karlburg gelegen sin vnd die darin vnd darzû gehôrent one geuerde schedigen vnd angriffen wider recht, vnd wôlt man von derselben person vor vns oder vf tagen wenn wir daz von ir geboten hetten als vorgeschriben stet nicht recht nemen, so môchte sich dann dieselbe . . person wider dieselben die sie also schedigen wôlt behelffen vz der vorgnanten vesten vnd stat vnd darin one geuerde.

Ez sollen auch die vorgnanten vest vnd slozz vnser vnd vnsers stiffts offenn huser sin wider allermengliche. Vnd der vorgnant keûffer vnd sin . . erben . . getriwenhendere oder wem er daz gibt als vorgeschriben stet sollen sich auch mit denselben slozzen nicht behelffen wider dhein . . person in vnserm stifft. Sie sollen auch daz capitel dez vorgnanten vnsern stiffts vnd auch die . . person dezselben stiffts ob nicht bischofes . . pflegere oder . . vormunde weren an iren lyben vnd gûten vnd auch mit namen an den gûten die sie in dem vorgenanten ampt ligend haben one geuerde getriwelichen vnd vorderlichen schuren vnd schirmen biz an einen kûnftigen bischof daselbs zû Wirczburg, vnd auch glicher wise als ein bischof tûn solt.

Auch haben wir fûr vns vnser nachkomen bischôf vnd vnsern stifft zû Wirczburg mit guten triwen one geuerde gelobt, disen kauf mit allen sinen vorgeschriben stücken vnd artikelen stete zu halten, vnd dawider heimlichen oder offenlichen nicht zetûn noch zekomen mit worten noch mit werken, mit gericht oder one gericht geistlichem oder werltlichem, noch anders mit dheinen

sachen one geuerde, vnd auch nymant anders der da wider tůn oder komen wôlte dez zůlegen gesten noch gestaten mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů eim geczůgnizze vnd waren vrkůnd ist vnser jnsigel an disen brîf gehangen.

Wir auch Heinrich von Reinstein tůmtechant, vnd daz capitel gemeinclichen dez vorgnanten stiffts zu Wirczburg bekennen vnd tůn auch kůnt offenlich an disem brîf, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm rat gůnst willen vnd wort zůgangen vnd geschehen sin. Vnd dez auch zů eim vrkůnd ist vnsers capitels jnsigel auch gehenckt an disen brîf.

Der gegeben ist zů Wirczburg, da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach in dem drů vnd sechczigstem iare, am sůntag vor sant Valentins tag.

darůmb so haben wir der vorgnant Gôtfrid für vns vnsere . . erben . . getriwenhendere oder wem wir daz geben machen oder bescheiden an lybe oder an tode mit gůten triwen gesprochen vnd gelobt sprechen vnd geloben an disem brîf, alle die meynung bůnde vnd artikel die in den vorgnanten kaůfbrîfen begriffen sin vnd als sie dauorn in der vorgnanten kaůfbrîf abeschrifft auch genczlichen vnd rechtlichen beschriben sten als verre daz vns vnser . . erben . . getriwenhendere oder wem wir daz geben als vorgeschriben stet růret vnd antriffet one geuerde stete vnd vest zu halten one geuerde, vnd da wider nicht ze tůn noch ze komen heimlichen oder offenlichen, mit gericht oder one gerichte geistlichen oder werltlichen, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde: vnd daz wir vnser . . erben . . getriwenhendere oder wem wir daz geben als vorgeschriben stet sollen vnd wôllen dem vorgnanten vnserm herren bischof Albrecht sinen nachkomen bischôffen vnd sinem stifft zů Wirczburg die vorgnant vesten Karlburg mit dem ampt daselbs vnd mit allen iren vorgeschriben zůgehôrnden wider-

antwerten vorderlichen vnd vnuerczogenlichen vnd one geuerde, wenne vnd alsbald dieselben vest mit iren zugehörnden von vns vnsern . . erben . . getriwenhenderu oder wem wir daz geben als vorgeschriben stet widerkauft wirdet, vnd dez vorgeschriben kaûffgeltes beczalt werden nach sage der vorgeschriben kaufbrîfe.

Vnd daz wir vnser . . erben . . getriwenhendere oder wem wir daz geben als vorgeschriben stet alle vorgeschriben ding nach dem vnd sie dauor begriffen vnd beschriben sin also vnd one geuerde stete halten, so haben wir der vorgnant Gotfrid vnser jnsigel zů eim geczůgnizze vnd waren vrkůnd darůber gehenckt an disen brîf, der geben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach in dem drůvndsechczigstem jare, am nechsten montag vor sant Valentins tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CXXXIII.

1363, die 24 februarii.

Ecclesia herbipolensis de canonicis recipiendis rebusque aliis eam spectantibus statuit.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus decanus totumque capitulum ecclesie herbipolensis vniuersis et singulis quorum interest seu intererit infuturum salutem in domino cum noticia subscriptorum.

Cum nos ad obuiandum odiis dissensionibus rancoribus et indignacionibus nobis et ecclesie nostre ex eo quod multiplices preces nonnullarum personarum importune petencium et nobis instancium pro recipiendis canonicis in ecclesia nostra prefata pro libito earundem non admittimus, experiencia rerum magistra edocente, multi-

pliciter prouenientibus, ac eciam periculis et dissidiis que ex diuisione votorum eligencium de facili se in diuersa diuidencium inter nos vt plurimum assolent suboriri proposse succurrere cupientes, prouida igitur et matura deliberacione pluries prehabita, nos Heinricus decanus totumque capitulum ecclesie herbipolensis predicte ad obuiandum et resistendum periculis dissensionibus et aliis supradictis, nichilominusque ad supplendum defectum personarum quem patimur in ipsa ecclesia ad presens omnipotenti deo omnibusque sanctis eius seruire debencium, super recepcione certarum personarum ad canonicatus et in canonicos in ecclesia nostra recipiendarum de consensu et beneplacito necnon autorizacione et approbacione reuerendi in Christo patris et domini domini nostri Alberti episcopi herbipolensis vnanimiter conuenimus in hunc modum.

Jn primis, quod dominus episcopus prefatus canonicatum et prebendam vacantes ex morte quondam Eberhardi de Hohenberg possit et debeat conferre primo loco, persone tamen habili et ydonee vt inferius continetur.

Post hec nominando per honorabilem dominum Albertum de Hohenloch, vicarium et procuratorem reuerendissimi in Christo patris et domini domini Hugonis sancte Marie in portica dyaconi cardinalis, prepositi ecclesie nostre predicte, et vice loco et nomine eiusdem domini cardinalis, quem in hoc ex speciali gracia dumtaxat, cum alias ad hoc ex certis causis et eciam racione conswetudinis ecclesie herbipolensis predicte minime teneamur, duximus honorandum, dummodo idem dominus Albertus eandem graciam vice loco et nomine dicti domini cardinalis infra hinc et festum sancte Walpurgis proxime affuturum de et pro gracia recipere voluerit et habere.

Et demum inmediate nominando per dominum decanum nostrum predictum racione prerogatiue dignitatis sue ad canonicatus et pro canonicis ecclesie herbipolensis predicte secundum modum formam et ordinacionem subscriptas primitus receptis et admissis.

Et deinde inmediate dominus episcopus predictus ad canonicatum personam habilem vt pretangitur poterit nominare.

Et demum prior de capitulo, id est qui ampliori tempore in ecclesia herbipolensi prefata canonicus fuisse dinoscitur, dummodo sit frater capituli, et nunc pro presente habeatur seu de gracia vel conswetudine pro presente reputetur, et vocem capitularem iuxta conswetudinem ecclesie nostre predicte ac modos et formas ut prefertur habere dinoscatur.

Et deinceps quilibet eodem modo secundum ordinem introitus sui in ecclesia nostra predicta per se ipsum vel per litteras autenticas seu alias suo sigillo proprio sigillatas ad canonicatum ecclesie nostre predicte nominare poterit quandocumque vnam personam habilem, nulla prorsus seruili condicione notatam, que ex vtroque parente plene libertatis ingenuitatis atque nobilitatis priuilegio gaudeat, vel saltem jmperij vel alicuius principis secularis aut huius vel alterius honorabilis ecclesie principatum tenentis ministerialis sit, et pro tali ab antiquo conmuniter habeatur, aliasque corporis defectu aut deformi macula non notetur.

Talemque nominatum in canonicum vt predicitur et pro canonico ecclesie nostre cum omnibus iuribus et conswetudinibus in canonicis hactenus habitis et obseruatis nos decanus predictus vice et auctoritate nostra ac capituli supradicti exnunc prout extunc, extunc prout exnunc, recipimus et admittimus per presentes, dum tamen fuerit condicionis supra et infra tacte.

Verum si de condicione huiusmodi nominate persone ex parte vtriusque parentis vel alterius eorum dubium oriatur, extunc ipse nominatus, si pubes existit, infra quindenam cum duobus proximioribus consangwineis cuiuslibet parentis, cum ex parte vtriusque, vel alterius tantum, cum de altero dumtaxat parente dubium existat, se fore talem et talis condicionis prout superius est expressum, sacramentis corporaliter prestitis declarabit. Quod si nominatus huiusmodi impubes existat, iuramenta duorum proximiorum sufficiant iuxta distinctionem supradictam. Et nichilominus canonicus nominatus eundem impuberem de cuius persone dubietas est suborta, si tempore orti dubii huiusmodi viuit, quod nominatus per eum sit con - cionis prius dicte vel pro tali conmuniter habeatur et reputet , sacramento corporaliter prestito declarabit. Alioquin juramenta duo-

rum proximiorum sufficiant, vt est dictum: domino nostro episcopo predicto in premissis excepto, qui id ipsum per fidem suam manualiter prestitam quo ad nominandos per eum, si de condicione eorum dubietas oriatur, et ipse tunc vixerit, declarabit. Alioquin juramenta duorum proximiorum sufficiant, vt est dictum.

Dubietatem vero circa condicionem persone nominate vt premittitur nullus possit inducere nisi vnus ex fratribus capituli huius ecclesie infra nominatis, qui eciam quod id verum credat et quod id ex odio non faciat vel fecerit declarabit proprio iuramento.

Si autem ex premissis seu aliis causis quibuscumque nominatus seu nominandus per aliquem de supra et infra scriptis personis repulsus seu non admissus fuerit, extunc eundem nominans alium nominare poterit modo et forma supra et infra scriptis, et hoc tociens donec sue nominacionis et eciam peticionis subscripte effectum plenarie fuerit consecutus. Et ius sic nominantis ex eo non debet in aliquo periclitari.

Et huiusmodi canonicis sic vt premittitur virtute huius ordinacionis receptis et admissis curie claustrales et oblegia hereditaria ecclesie nostre predicte per possessores ipsorum legari poterunt et donari.

Et ne huiusmodi canonici sic recepti inaniter canonici nomen gerant, et ad obuiandum periculis et dissidiis supratactis in formam et ordinacionem conuenimus infrascriptam, videlicet quod — quandocumque deinceps prebendam in ecclesia herbipolensi predicta ex quacumque causa vacare contigerit — nominatis a dominis episcopo et pro parte domini prepositi vt premissum est et eciam a domino decano vt predicitur primitus ad prebendas modo subscripto admissis, prior in ordine, id est qui diuturniori tempore in ecclesia fuisse dinoscitur, pro prebenda postea vacante ipsi capitulo per se vel per alios, de mandato tamen ipsius speciali, vel per litteras autenticas vel suas proprias suo sigillo sigillatas infra mensem proximum a tempore vacacionis ipsius conputandum preces pro nominato per eum offerat, per decanum pro tempore existentem, alias ipso absente vel non existente per seniorem de capitulo tunc presentem, et per ipsum capitulum absque contradictionis obstaculo vtique

exaudiendas et admittendas. Quicumque autem huiusmodi preces infra predictum mensem vt predicitur offerre distulerit aut neglexerit, extunc inmediate eum sequens in ordine introitus pro nominato per eum preces offerre poterit, exaudiendas vt predicitur et admittendas, jure tamen negligentis huiusmodi in prebenda postea proxime vacante semper saluo.

Sed si quis ex infirmitate seu noluntate non nominauerit, vt prefertur, tunc vni vel pluribus in capitulo nostre ecclesie per litteras autenticas seu suo sigillo sigillatas super canonicatus nominacione ac prebende assignacione conmittere potest suas vices: et huiusmodi nominatus per eum vel eos cui seu quibus conmissum est vt prefertur ad canonicatum et prebendam secundum modum et formas supra et infra expressatas admittere.

Et idem per omnia obseruetur circa eum qui deinde prior aliis et in ingressu ecclesie antiquior habetur. Et sic deinceps secundum ordinem, quousque omnes et singuli supra et infra scripti suarum peticionum effectum pacifice fuerint assecuti.

Vt autem capitulum nostrum a grauibus debitorum oneribus quibus grauatum existit et inantea forcius aggrauari verisimiliter formidatur aliqualiter releuetur, volumus statuimus et per presentes ordinamus, quod quilibet ex canonicis virtute huiusmodi ordinacionis, cum ad prebendam sibi conpetentem secundum formam et ordinacionem predictas receptus et admissus fuerit vt prefertur, viginti libras hallensium vna vice dumtaxat infra mensem proxime subsequentem ad sacristiam ecclesie herbipolensis predicte in subsidium releuaminis predicti conuertendas deponere vtique teneatur: alioquin dominus decanus seu scolasticus, aut senior de capitulo ipsis absentibus vel non existentibus, sibi prebendam supendere possit et debeat, quousque de predictis viginti libris hallensium satisfaciat integraliter et conplete: predictis adicientes, vt — si a rege vel alio principe ecclesiastico vel seculari seu barone terre vel nobili pro aliquo recipiendo in canonicum et assignacione prebende si vacat vel cum vacauerit vel alias vndecumque capitulum nostrum precibus inpulsetur, et capitulum totum concorditer dignum iudicauerit et vtile perspexerit precibus talibus annuendum — jus

petendi prebendam illius ad quem virtute huiusmodi ordinacionis tunc pertinere dinoscitur ex eo in nullo periclitari debebit: nam nominatus seu nominandus per eum in sequenti vacacione prebende in proximo ad eam sine cuiusquam contradictionis obstaculo admittatur.

Cum autem propter facilitatem discordandi et dissenciendi multos fore fratres capitulares ecclesie predicte periculosum existat, vt experiencia hactenus multipliciter edocuit euidenter, ea propter certum numerum capitularium in capitulo, ac certum numerum emancipatorum extra scolas, necnon certum numerum scolarium in scolis existere debencium ordinandum duximus et statuendum, ac ordinamus et statuimus per presentes, quod de cetero numerus capitularium per modum subscriptum redigi et reduci debeat ad viginti quatuor capitulares dumtaxat et in capitulo, et sedecim emancipatos a scolis, et quindecim scolares et in scolis existere debentes, quolibet sacro ordine non obstante, jta videlicet quod — postquam actu nostri concanonici vigore seu pretextu ordinacionis tempore recolende memorie domini Ottonis episcopi herbipolensis facte, presentem ordinacionem inmediate precedentis, seu qui litteras capituli nostri desuper habuerint, ad capitulum sunt recepti — nullus postmodum ad capitulum recipiatur, quousque fratres capitulares tunc in capitulo existentes ad numerum viginti quatuor dumtaxat sint redacti. Et extunc demum quando duos de viginti quatuor canonicis sic in capitulo existentibus, siue presentes siue absentes fuerint, siue eciam vocem capituli habuerint siue non habuerint, cedere vel decedere contigerit, extunc vnus de canonicis iam actu prebendatis prior in ordine introitus ecclesie nostre et in subdyaconatus ordine constitutus et vnus de nouis a seniore in ordine pretextu huius ordinacionis in canonicum nominatus et ad prebendam vt predicitur receptus et admissus qui tempore recepcionis sue ad capitulum in dyaconatus vel presbyteratus ordine constitutus existat et viginti quatuor annos habeat in etate insimul, si ambo presentes existant, vel alter eorum altero ipsorum absente, ad capitulum nostre ecclesie iuxta moderacionem subscriptam per . . decanum nostrum vel per seniorem in ordine introitus tunc presentem . . decano absente nomine capituli recipiantur, contradictione qualibet postergata. Et sic dein-

ceps post cessionem vel decessionem duorum canonicorum de dicto numero capitularium vt premittitur existencium recipiantur insimul duo alii canonici secundum ordinem et modum supra et infra scriptos, quousque omnes de capitulo nunc presentes et vocem capituli habentes seu de gracia vel conswetudine pro presentibus reputati suarum nominacionum et peticionum predictarum effectum plenarie fuerint consecuti.

Volumus eciam et per presentes ordinamus, quod nominandus per aliquem nostrum de capitulo presentem et vocem capituli eciam de gracia vel conswetudine vt predictum est habentem non prius secundum modum et formam prescriptos ad capitulum recipiatur donec vicesimum quartum etatis sue annum expleuerit, et in dyaconatus ordine constitutus existat. Nec aliquis ex canonicis nunc actu prebendatis ordine premisso recipiatur similiter ad capitulum donec eiusdem fuerit etatis, et ad minus in subdyaconatus ordine fuerit constitutus: premissis adicientes, quod — si aliquis qui huius ordinacionis virtute ad capitulum recipiendus existit nondum vicesimum quartum annum etatis sue expleuerit — recepcio huiusmodi donec eandem etatem habuerit et ad ordinem dyaconatus vel subdyaconatus iuxta distinctionem premissam promotus fuerit differatur, a cuius eciam ordinis suscepcione per dominum decanum predictum vel alium qui pro tempore decanus exstiterit, petita tamen ab eodem decano primitus huiusmodi ordinem recipiendi licencia, non valeat impediri, jure tamen et potestate decani nostri predicti et cuiuslibet decani pro tempore existentis in premissis et subscriptis in omnibus et per omnia semper saluis.

Si vero numerum antiquorum canonicorum de quibus premittitur per recepciones eorundem ad capitulum aut alias deficere seu finiri ex quacumque causa contigerit, extunc duo simul aut alter eorum vt pretangitur de nouis canonicis seu de nouo in canonicos virtute huius ordinacionis receptis et recipiendis secundum ordinem introitus sui in loca duorum canonicorum capitularium vacancia ad capitulum recipiantur. Et hoc idem de antiquis canonicis pretactis, si numerum canonicorum seu de nouo receptorum aut recipiendorum deficere seu finiri contigerit, obseruetur.

Jtem statuimus et ordinamus, vt — si aliquis ipsorum ad capitulum recipiendorum ex defectu etatis aut ordinum sacrorum ad capitulum aut ex alia racionabili causa seu eius nolencia cum ipsum ordo recipiendi ad capitulum tetigerit non recipiatur — extunc proxime sequens vel plures sequentes ipsum in ordine iuxta modum et ordinacionem predictos, habiles tamen secundum loca et opportunitates ipsos vt predicitur contingencia, successiue ad capitulum recipiantur. Postquam vero ille prior in ordine habilitatus extiterit, ad capitulum secundum modum predictum recipi debet: et ad capitulum sic receptus locum suum iuxta introitum ecclesie sibi debitum et consuetum libere retinebit.

Sic vero recipiendi ad capitulum iuxta modum et formam predictos, ipsis tamen in dyocesi herbipolensi existentibus ad quindenam, si extra dyocesim in Alamania tamen per quatuor septimanas, si autem extra Alamaniam fuerit qer septem septimanas a die vacacionis duorum locorum vt prefertur ad capitulum recipiendi expectentur.

Si autem vnus recipiendorum presens fuerit tempore vacacionis duorum locorum vt prefertur, et alter absens, presens recipiatur, et absens secundum distinctionem terminorum iam dictorum expectetur. Et si ipsi et alter eorum infra quemlibet terminorum predictorum iuxta distinctionem predictam iustis impedimentis cessantibus non venirent, tunc proxime ipsos aut ipsum in ordine introitus ecclesie sequens aut eciam sequentes, si tam diuturna ipsorum aut alterius eorum absencia fuerit vt prefertur, ad capitulum recipiantur, locis tamen suis secundum ordinem sui introitus ad ecclesiam cum ad capitulum recepti fuerint sibi vt predicitur semper saluis.

Jnsuper statuimus et ordinamus, quod status nostrorum concanonicorum super ipsorum canonicatibus et prebendis litigancium seu ipsorum introitus in ecclesiam, quamdiu ipsorum canonicatus et prebende ab ipsis euicti non existunt, non mutetur. Sed in ordine sui introitus remanebunt. Si vero a litigantibus huiusmodi seu vni vel pluribus ex eisdem canonicatus et prebende euincantur, extunc alij canonicatus et prebende post tempus euictionis proxime vacantes eisdem vel eidem debent assignari, contradictione nostra seu cuius-

libet nostrum non obstante, jure tamen illius cui huiusmodi prebenda assignanda tunc erat in alia proxime vacante semper saluo. Et taliter denuo recepti ordinem sui introitus ad ecclesiam ex tempore recepcionis secundo loco facte sorcientur, nec ad loca prius habita reuertentur.

Volumus eciam et statuimus, quod — si canonicatus et prebende concanonicorum nostrorum quorumcumque pronunc non litigancium ab vno vel pluribus ex superueniente litigio euincantur — extunc loco canonicatuum et prebendarum sic euictorum alij canonicatus et prebende post euictiones huiusmodi inmediate vacantes taliter deuictis, contradictione nostra seu cuiuslibet nostrum semota, conferantur: et locum et ordinem introitus sui quem nunc habent in ecclesia seu capitulo nichilominus retinebunt.

Nomina vero canonicorum fratrum de capitulo vocem habencium et presencium sunt hec: Heinricus decanus, Albertus de Hesseburg, Gotfridus de Nideck, Johannes Pincerna de Erpach, Eberhardus de Hirzhorn, Johannes de Grunbach, Fridericus de Stahelberg, Johannes de Salza, Petrus de Tůnnvelt, Engelhardus de Bebenburg, Hartungus de Libsberg, Krafto de Hanauwe, Rudolfus de Lewenstein, Eberhardus de Sauwensheim, Johannes Wolfeskel, Wypertus Wolfeskel, Heinricus de Reynstein, Wolframus de Lapide, Rudolfus de Limpurg, Heinricus de Specfelt, Eberhardus de Mospach, Gotfridus de Nydecke, Rudolfus de Erpach, Eberhardus Fuhs, Johannes de Tůnnvelt.

Postquam vero persone et canonici pretacti suarum nominacionum effectum fuerint assecuti, extunc denuo dominus decanus predictus ex speciali gracia vnam personam ad canonicatum et prebendam ecclesie nostre predicte secundum modum et formam predictos poterit nominare.

Canonicos eciam presentes in capitulo existentes et vocem non habentes secundum ordinem ingressus eorundem post fratres capituli presentes superius nominatos necnon post dominum . . decanum predictum ad nominacionem personarum ad canonicatus et prebendas

huius ecclesie vt premittitur ex speciali gracia duximus admittendos, quorum nomina sunt hec: Karolus de Hesseburg, Judocus de Katzenstein, Heinricus Heubt, Eberhardus de Grûnbach, Lupoldus de Grunbach.

Demum prefatum dominum nostrum episcopum, postquam omnes et singuli predicti nominacionum suarum ad canonicatus et prebendas huiusmodi effectum fuerint consecuti, ad nominacionem vnius persone ad canonicatum et prebendam ecclesie nostre modo tamen predicto duximus admittendum.

Et post eum dominum Albertum de Hesseburg predictum inmediate ad nominacionem vnius persone ydonee vt premittitur ad canonicatum et prebendam ecclesie nostre ex speciali gracia admittimus pari modo.

Postremo post predictos reuerendum in Christo patrem ac dominum dominum Lûpoldum episcopum babenbergensem ad nominacionem sui nepotis, per Vlricum de Bebenburg suum fratuelem procreati, per se ad canonicatum et prebendam ecclesie nostre, seu per alium canonicum in ecclesia herbipolensi existentem, cui vices suas super nominacione sui nepotis de quo prefertur duxerit conmittendas, poterit secundum modum et formam prescriptos nominare.

Hanc autem formam et ordinacionem in omnibus et singulis suis articulis et in omni sua parte volumus statuimus et ordinamus inviolabiliter obseruandam, non obstantibus aliis statutis formis ordinacionibus et consuetudinibus ecclesie aut capituli nostri quibuscumque per que et quas presenti forme et ordinacioni nominacionibus recepcionibus peticionibus admissionibus et aliis supra et infra scriptis posset conmuniter vel diuisim impedimentum seu preiudicium aliquod afferri aut quomodolibet generari. Eaque et eas nichilominus, in quantum huic forme et ordinacioni eiusque concomitanciis et sequelis obuiant, tollimus per presentes, ipsis alias in suo robore permansuris.

Presentem igitur formam et ordinacionem nos omnes et singuli supradicti capitulares in omnibus et singulis suis articulis promisimus ac promittimus fide manuali vice et no-

mine iuramenti prestita. omni fraude doloque malo postpositis, fideliter defendere manu tenere et irrefragabiliter obseruare, volentes nichilominus et statuentes quod ad huius forme et ordinacionis defensionem tuicionem et obseruanciam inconuulsam vt predicitur quilibet deinceps in canonicum aut ad capitulum nostrum recipiendus per se vel alium vllo vnquam tempore contraueniat aut faciat, seu eandem formam et ordinacionem inpugnet aut inpugnari quantum in eo est permittat quouis modo. ad que se specialiter obligare et astringere teneatur corporali a se super hoc prestito iuramento.

Si qua vero dubia circa premissa vel premissorum aliquod emerserint inter canonicos ecclesie nostre prelibate receptos pronunc vel inposterum recipiendos. horum declaracionem interpretacionem discussionem et supplecionem honorabilibus viris, domino Heinrico decano, Alberto de Hesseburg, Johanni Pincerne de Erpach, Friderico de Stahelberg, Engelhardo de Bebenburg, Johanni Wolfeskel, Rudolfo de Limpurg, et Eberhardo de Mospach, concanonicis nostris supradictis, vel maiori parti ex eis qui tunc presentes et in rerum natura existentes fuerint, plenariam potestatem in hiis scriptis conmittimus necnon reseruamus.

Et in euidens testimonium atque robur omnium et singulorum premissorum nos Heinricus decanus, totumque capitulum predictum maius sigillum capituli nostri ex certa nostra et cuiuslibet nostrum sciencia vna cum sigillo reuerendi in Christo patris et domini nostri domini Alberti episcopi herbipolensis presentibus fecimus coappendi.

Nos quoque Albertus dei gracia episcopus memoratus recognoscimus publice in hiis scriptis, omnia et singula premissa de nostris certa sciencia consensu beneplacito et voluntate gesta fuisse et processisse. Jdeoque ipsa et quodlibet ipsorum laudamus ratificamus approbamus et meliori modo et forma quibus possumus presentibus autorizamus et confirmamus. Jn cuius rei testimonium huic forme et ordinacioni sigillum nostrum ex certa nostra sciencia fecimus eciam coappendi.

Actum in nostro capitulo peremptorio, et ad hoc — pluribus tractatibus et maturis deliberacionibus prehabitis — specialiter congregato, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo tercio, feria sexta quatuor temporum in quadragesima.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CXXXIV.

1363, die 4 martii.

Das Hochstift beweist dem Ritter Dietrich Fuchs, wie den Edelknechten Eberhard und Apel Fuchs eine Schuld von 600 Pfund Häller auf Waldberg und Eltmain.

Wir Albreht von gots gnaden byschof zů Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir vnd vnser stifft den vesten mannen Dytrichen Fůchs ritter, Eberharten vnd Apelen Fůchsen, Gôczen Fůchs ritters seligen sůnen, edelknechten, vnd allen iren . . erben recht vnd redlichen schuldig worden sin vnd gelten sollen sechshůndert pfůnt hallere geber vnd gůter, die sî vns an bereytem gelte gar vnd genczlichen gelihen haben, vnd die wir auch in vnsern vnd vnsers stiffts nůcz kůntlichen gewentde vnd gekert haben.

Vnd dieselben sechshůndert pfůnt hallere haben wir für vns vnd vnsern stifft mit rate gůnst willen vnd worte dez capitels vnsers stiffts zů Wirczbůrg den vorgnanten drŷn Fůchsen vnd iren . . erben vf vnser vnd vnsers stiffts vesten vnd gůte Waltperg vnd Eltmewn mit iren zůgehorenden bewiset, vnd geslagen zů den vîrczehenhůndert pfůnt hallern die sî vor darvf haben.

Vnd sî vnd ir . . erben sollen dieselben vesten vnd gûte mit iren zûgehôrenden fürbazzer für zweytûsent pfûnt hallere haben vnd nizsen in aller der wise vnd rechten als sî die biz her one alles geuerde für die vorgeschriben vîrczehenhûndert pfûnt hallere jnnegehabt vnd genozsen haben.

Vnd wenne wir, vnser nachkomen byschôf vnd pflegere, oder aber daz capitel vnsers stiffts zû Wirczbûrg, oder aber einer oder mere tûmherren in demselben capitel die vorgnanten vesten vnd gûte vmb die vorgnanten Fûchse oder ir . . erben widerkeuffen wôllen, daz wir also tûn mûgen nach sage der kauffbrîfe die sî von vns vnd vnserm stifft darûber haben, so sollen wir, vnser nachkomen byschôf . . pflegere, daz vorgnant capitel, oder einer oder mer . . tumherren in dem capitel den vorgnanten Fûchsen oder jren . . erben die vorgeschriben sechshundert pfûnt hallere mit den vorgnanten vîrczehenhûndert pfûnt hallern danne alsbalde gar vnd genczlichen vnuerzôgenlichen vnd one alles geuerde geben vnd bezalen, vnd sollen sî danne derselben zweytûsent pfûnt hallere one geuerde weren an hallern pfenningen gûldinen oder an andrer werunge die danne zû Wirczbûrg genge vnd gebe ist one alles geuerde. Vnd also mûgen wir, vnser nachkomen byschof . . pflegere, daz vorgnant capitel, oder einer oder mer tûmherren in dem capitel die vorgeschriben vesten vnd gute nicht widerlosen noch widerkauffen danne vmb die vorgeschriben zweytûsent pfûnt hallere nach der vorgnanten werunge.

Aûch ist beretde, daz die vorgnanten drŷ Fûchse vnd ir . . erben sollen daz capitel dez vorgnanten vnsers stiffts vnd aûch die . . person dezselben vnsers stiffts ob nicht byschoffs pflegere oder vormûnde weren an den gûten die sî in dem vorgnanten ampt ligend haben one geuerde getrivwlichen vnd vôrderlichen schuren vnd schirmen biz an einen kûmfftigen byschof daselbs zû Wirczbûrg, vnd aûch gelicher wise als ein byschof tûn solt.

Wir haben aûch für vns vnser nachkomen byschof . . pflegere vnd vnsern stifft zû Wirczbûrg gesprochen vnd gelobt, sprechen vnd geloben an disem brîf, alle vorgeschriben ding stete zû haben,

vnd dawider nicht zekomen noch zetûn mit gerichte geystlichem oder werltlichem oder one gerichte, heimlichen oder ôffenlichen, mit worten noch mit wercken, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde, vnd nŷmant anders der dawider tûn oder komen wôlte dez zûlegen gestên noch gestatten mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd dez zû eim gezûgnûsse vnd warem vrkûnde ist vnser jnsigel gehenckt an disen brîf.

Wir aûch Heinrich von Reynstein tûmtechant, vnd daz capitel dez vorgnanten stiffts bekennen vnd tûn aûch kûnt offenlichen an disem brîf, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm rate gunst willen vnd worte zugangen vnd geschehen sin. Vnd dez aûch zû eim gezûgnûzse vnd warem vrkûnde ist vnsers capitels jnsigel gehenckt an disen brîf.

Der gegeben ist zû Wirczbûrg, da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhundert jar vnd darnach in dem drûvndsechczigstem jare, am nechsten samcztag vor dem sûntag als man singet oculi in der vasten.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Dietericus Fuchs miles necnon Eberhardus et Apelo Fuchs de hac re die 5 mensis martii exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CXXXV.

1363, die 22 martii.

Litterae de Heinrici de Hohenloch anniversario in ecclesia sancti Johannis in Hauge celebrando datae.

Jn nomine domini amen.

Nos Heinricus decanus totumque capitulum ecclesie sancti Johannis in Hauge extra muros herbipolenses vniuersis

christifidelibus presentibus et futuris recognoscimus publice harum serie litterarum.

Attendentes quod ea que ob diuini cultus augmentum et ob animarum remedia pertractantur obliuione ex lapsu temporis a memoria hominum labi solent et deleri, expedit igitur ut ea in scripta publica redigantur.

Hinc est quod nos Heinricus . . decanus et . . capitulum ecclesie sancti Johannis in Hauge predicti presentibus publice profitemur, nos velle et debere pure propter deum anniuersarium reuerendi in Christo domini Heinrici de Hohenloch pie recordacionis, quondam ecclesie nostre prepositi, peragere feria sexta post festum sancti Burkardi confessoris cum longis vigilijs et missa animarum et pulsacione campanarum debita, et abhinc numerando septimum et tricesimum cum minoribus vigilijs et missa animarum et pulsacione prout moris est in ecclesia nostra singulis annis deuote peragendum perpetuis quidem temporibus duraturum ob merita sue probitatis et beneficia ac grata obsequia ecclesie nostre et nobis multipliciter impensa quibus per nos merito in domino multipliciter conmendatur.

Jnsuper recognoscimus, nos ex parte dicti domini Heinrici percepisse ducentas et septuaginta libras hallensium bonorum et legalium, in vsus nostre ecclesie necessarios conuersas, pro redditibus perpetuis decem et octo librarum hallensium, per nos et successores nostros de bonis ecclesie nostre soluendas perpetue et presentandas cellerario aut alteri in ecclesia nostra qui presencias pro tempore distribuere solet, videlicet in anniuersario octo libras hallensium, in septimo quinque libras hallensium, et in tricesimo quinque libras hallensium, singulis annis, qui eos suo tempore — videlicet anniuersarii septimi et tricesimi — inter canonicos et vicarios dicte ecclesie nostre equaliter distribuat secundum numerum canonicorum et vicariorum ecclesie nostre sepedicte, jta tamen quod decanus ecclesie nostre pro tempore existens percipiat duplam porcionem alteri persone contingentem, absenciam vero personas protunc absentes contingentem tam in anniuersario quam eciam in septimo et tricesimo vt prefertur diuidat equaliter inter succentorem, lectores chori, chorales, et ecclesiasticum qualibet sine fraude. Et ad id faciendum

perpetue ut prefertur hijs litteris nos et nostram ecclesiam obligamus.

Si vero, quod absit, in solucione summe pecunie tam in anniuersario quam septimo et tricesimo prout prescribitur presentande neglientes fuerimus seu remissi, legittimo tamen cessante impedimento, extunc tociens quociens sic neglientes fuerimus inuenti honorabilibus viris dominis . . decano scolastico cantori et custodi ecclesie nostre prescripte existentibus pro tempore quamlibet summam pecunie pretacte suum terminum contingentem promittimus nos soluturos et astringimus per presentes, non obstantibus priuilegijs libertatibus seu emunitatibus nostris quibuscunque, contradiccione qualibet et fraude proculmotis. Quiquidem domini prefati iam dicti a nobis summam pecunie sic neglectam petere et petitam obtinere poterunt et debebunt: et obtentam sic a nobis in vsus pauperum pro salute anime dicti domini Heinrici mox distribuere debebunt, prout eis salubrius videbitur expedire, et de hoc velint reddere racionem altissimo creatori.

Jn quorum omnium premissorum testimonium atque robur sigillum nostri capituli duximus presentibus appendendum.

Datum anno domini M° CCC° LXIII°, in crastino beati Benedicti confessoris.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus laesum est.

CXXXVI.

1363, die 19 aprilis.

Das Hochstift verkauft sein Brodhaus zu Wirzburg an den Domherrn Eberhart von Masbach um 1000 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brîf allen den die in

sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir mit wolbedachtem rate vnd auch mit gûnst willen vnd wort dez capitels vnsers stiffts zu Wirczburg haben dem ersamen Eberhart von Maspach, tûmherren in demselben vnserm stifft, sinen . . erben . . getriwenhendern oder wem er daz gibt macht oder bescheidt an lybe oder an tode reht vnd redelich verkaûfft vnd jngeantwertet verkaûffen vnd jnantwerten an disem brîf vnser vnd vnser stiffts brothûs in vnsrer stat zû Wirczburg gelegen, mit allen nûczen gûlten vnd geuellen vnd allen andern rechten, besucht vnd vmbesûcht, wie die gnant sin, die darzû gehôrend vnd die wir vnd vnser stifft daran haben vnd bizher von demselben brothûs gehabt haben one geuerde, vmb tûsent pfûnt hellere geber vnd gûter, die wir von demselben . . keûffer gar vnd genczlich empfangen, vnd sie aûch an den widerkaûf dezselben brothuss — als daz hie vor ettwenn Kvnnen witwen Eberlins Vorgawenheim vnd Vllin Snyder vnd iren . . erben verkaûfft was — gewentd vnd gekert haben. Vnd der vorgnant . . keûffer sin . . erben . . getriwenhendere oder wem er daz gibt macht oder bescheitd an lybe oder an tode sollen dazselbe brothûs mit allen sinen vorgeschriben zûgehôrnden haben vnd niezsen als wir vnd vnser stifft daz bizher genozsen vnd gehabt haben one geuerde. Wir haben auch fûr vns vnser nachkomen bischôff vnd vnsern stifft zû Wirczburg den vorgnanten keûffer sin . . erben getriwenhendere oder wem er daz gibt macht oder bescheitd an lybe oder an tode in der vorgenanten verkoûfften gûte lyplich vnd nûczlich gewere recht vnd redelich gesaczt vnd seczen an disem brîf.

Doch mûgen wir vnser nachkomen bischôff pflegere vnd vormûnde oder aber daz capitel vnsers stifts zu Wirczburg die vorgenanten verkaûfften gût vmb den vorgnanten keûffer sin erben getriwenhendere oder wem er daz gibt macht oder bescheidt an lybe oder an tode widerkeûffen vmb daz vorgenant kaûfgelt, tûsent pfûnt hellere geber vnd guter, wenn vnd welchs iars oder zû welcher zit jm iare wir vnd vnser stifft wôllen one geuerde. Vnd sollen sie dann dezselben widerkaufgelts beczalen an hellern pfen-

ningen oder an andrer werung die dann zů Wirczburg genge vnd gebe ist one geuerde.

Auch ist beretd: were daz der vorgnant keůffer sin erben getriwenhendere oder wem er daz gibt macht oder bescheitd an lybe oder an tode daz vorgenant kaůfgelt von vns vnd vnserm stifft widerhaben wôlten. daz sollen sie vns vnsern nachkomen bischôffen oder dem capitel vnsers stiffts ein vîrteil jars vor lazzen wizsen vnd kůnt tůn. Were dann daz wir vnser nachkomen bischôff pflegere vnd vormůnde oder daz vorgenant capitel die vorgenanten verkaůfften gůt vmb sie nicht widerkeůfften in demselben vîrteil jars, so môchten sie dann dieselben verkaůfften gůt mit iren vorgenanten zůgehornden verkeůffen eim igclichen gesezzen mane zu Wirczburg, pfaffen oder leyen, vmb daz vorgenant kaufgelt in allen dem rechten als sie ez von vns vnd vnserm stifft îcz gekaůfft vnd jnnehaben.

Ez ist auch beretd vnd gedingt: were daz daz vorgnant brothus verbrânt, oder sůst nyderviel, oder anders nôtlichs bůwes bedôrfft an dachen oder an andern sinen dingen die vnser stifft biz her daran gebůwet oder gebezzert hat, so mag ez der vorgnant keůffer oder sin erben getriwenhendere oder wem er daz gibt macht oder bescheitd an lybe oder an tode widerbůwen oder bezzern in sůlchem bůwe als sie ez fůnden haben vnd an sie komen ist: vnd sol daz geschehen mit wizsen vnsrer vnd vnserer nachkomen bischôff zu Wirczbůrg oder vnsers capitels daselbs ob nicht bischofes da were. Vnd sol dann der vorgnant keůffer oder sin erben getriwenhendere oder wem er daz gibt macht oder bescheitd an lybe oder an tode die selben kost dez widerbůwes oder bezzerůng slahen vf daz vorgnant kaůfgelt, vnd sol in dieselbe kost mit dem vorgnanten kaůfgelt an dem widerkaůff miteinander genczlichen gegeben vnd gegolten werden.

Ez ist auch mere geretd vnd gedingt: were daz der obgenant keůffer oder sin erben getriwenhender oder wem er daz gibt macht oder bescheitd an lybe oder an tode an dem vorgnanten brothůs gůlten vnd rechten die darzů gehôren von ymant vberuaren oder gehindert wurden, daz sollen wir oder vnser nachkomen bischôff

zů Wirczburg oder vnser capitel wenn nicht bischofs da ist jm oder sinen erben getriwenhendern oder wem er daz gibt macht oder bescheitd an lybe oder an tode helfen vertigen vnd widerbringen als daz vnser stifft biz her bracht hat mit gůten triwen one geuerde.

Vnd disen vorgenanten kaůf mit allen sinen vorgenanten stůcken bůntden vnd artikelen globen wir stete zu haben, vnd dawider nicht ze tůn noch ze komen mit gericht geistlichen oder werltlichen noch one gericht, mit worten noch mit werken, heimlichen noch offenlichen, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde, vnd auch nymant anders der da wider tůn oder komen wŏlt dez zulegen gesten noch gestaten mit dheinen sachen one alles geuerde.

Wir verzyhen vns auch vngeuerlich aller gericht recht vnd hilf, sie sin geistlich oder werltlich, damit wir vns oder vnsern stifft wider disen kaůf behelfen mŏhten vnd da von der vorgnant keůffer oder sin erben getriwenhendere oder wem er daz gibt macht oder bescheidt an lybe oder an tode dheynerley schaden oder hindernizze mŏhten genemen oder in dheinerley wise empfahen.

Vnd dez zů eim geczůgnizze vnd waren vrkůnd ist vnser jnsigel an disen brief gehangen.

Wir auch Heinrich von Reinstein tůmtechant, vnd daz capitel gemeinclichen dez vorgnanten stifts zu Wirczburg bekennen vnd tůn auch kůnt offenlichen an disem brĭf, daz alle vorgenanten ding mit vnsrer gůnst willen vnd wort zůgangen vnd geschehen sind. Vnd dez auch zů eim geczůgnizze vnd waren vrkůnde ist vnsers vorgnanten capitels jnsigel auch gehenckt an disen brĭf.

Der geben ist zů Wirczbůrg, da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhundert jare vnd darnach in dem drů vnd sehtzigstem jare, an der nehsten mitwůchen vor sant Georien tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est quas Eberhardus de Maspach praedictus de hac re die 20 mensis aprilis exhibuit, suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso munivit.

CXXXVII.

1363, die 31 julii.

Nicolaus episcopus tusculanus, romanae ecclesiae cardinalis, fatetur et in veritate recognoscit, se habuisse et recepisse per manus Petri dicti Hackenberg, procuratoris capituli ecclesiae herbipolensis, pro prima et secunda solutionibus sexti anni, quae debuerunt fieri in festo purificationis sanctae Mariae dominae et in festo sancti Johannis baptistae proxime praeteritis, arrendamenti per dictum capitulum facti ratione seu occasione archidiaconatus et canonicatus quos in dicta ecclesia obtinet, quod finiuit in dicto festo beati Johannis baptistae proxime praeterito, florenos octigentos auri, de quibus quidem viii^{c} florenis reputat se pacatum et contentum, dictumque Petrum procuratorem procuratorio nomine dicti capituli et dictum capitulum et eorum bona praesentia et futura absoluit quitat et liberat, ac pactum facit de ulterius non petendo.

Datum Avinione, in hospitio habitationis suae, anno a nativitate domini millesimo trecentesimo sexagesimo tertio, indictione prima, die ultimo mensis julii, pontificatus Vrbani papae V anno primo.

Nicolai episcopi tusculani sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

CXXXVIII.

1363, die 2 augusti.

Ritter Konrad von Hervelstat kauft das vom Hochstifte lehenbare Halbtheil der Feste Sulz.

Jch Cunrat von Heruelstat ritter bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief: wann der erwirdig min gnediger herr

herr Albreht bischoff zu Wirczburg das halbteil der vesten zu Sulcza mit sinen zugehornden, das ich vmb Dieczel Marschalk, miner swester sun, gekauft han, mit allem dem das zu dem vorgenanten halbteil gehoret vnd gelegen ist zu dem Rod vnd zu dem Steinbach, gesuht vnd vngesuht, swie das genant ist, vnd das der vorgenant Diecz gehabt hat, gelihen hat, so han ich im vnd sinem stifft da von gehult vnd gesuuorn sinen vnd sines stiftes frumen zewerben, schaden zewarnen, vnd die selben lehen getrulich zeuerdienen als recht vnd gewonlich ist. Vnd das selb suln auch min erben daran furbazser tun.

Doch hat mir der vorgenant min herr von Wirczburg sunderlich die gnad getan: wer ob ich niht libes erben lies die sun weren, das dann min tohter suln vnd mugen das vorgenant halbteil der vesten zu Sulcza erben vnd haben als die min sun solten geerbet vnd gehabt haben. Vnd sie suln auch dann die selben lehen von dem vorgnanten minem herren vnd sinem stift empfahen, vnd da von hulden, vnd sie auch schikken zeuerdienen als da von zetun reht vnd gewonlich ist.

Auch han ich fur mich vnd min erben gelobt, dem vorgenanten minem herren vnd sinem stift mit dem vorgenanten halbteil der vesten ze Sulcza, die sin vnd sins stifts eweclich offen hus sin soln, wider aller meniglich zewarten vnd zehelfen getreulich on geuerde.

Vnd das ich vnd min erben alle vorgenanten dink also stet vnd vest halten, so han ich ze eim gezucnusse dar uber min jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists geburt druzehenhundert jar darnach in dem druvndsehzigstem jar, an der nehsten mitwochen vor sant Sixsten tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CXXXIX.

1363, die 2 octobris.

Mechthilde von Liebsberg und ihre Kinder Friedrich und Vey geben ihren Antheil der Feste Brachta dem Hochstifte auf, und empfangen sie als Lehen.

In gots namen amen.

Wir Mechthilt frow zů Lybsberg, und Fritrich von Lybsberg sin und Vey tochter der vorgenanten frowen Mechthilden, bekennen und tin kunt offenlichen an disem brif, das wir recht und redlichen willichlichen und gemütlichen haben für vns und alle vnser ... erben den halben teyl den wir haben an der vesten Brachta gnant mit allen den gůten gůlten nůssen wysen eckern hůsern und andern rechten nůtzen und gewellen die zů demselben teyl gehörent und in der marg da selbs zů Brachta gelegen sin, und das alles biz her vnser rechts frye eygen gewest ist, jn den hochwirdigen vnsers lieben herren Albrecht byschofs und sines stifts zů Wirtzburg hant vfgegeben: und haben sich denselben teyl an der vorgenanten vesten Brachta mit allen sinen vorgeschriben zůgehörungen von dem egenanten herren Albrecht byschoff und sinem stifft zů rechtem lehen empfangen, und haben jn sich dann gefuhlt und gesen als von lehen gewönliche und recht ist nutz und alles gewerde.

Es sollen sich der vorgnant vnser herre Albrecht byschof und sine ... nachkomen byschöffe zů Wirtzburg den vorgenanten teyl zů Brachta mit sinen vorgeschriben zůgehörungen vns und allen vnsern ... erben, es sin frowe oder man, sin oder tochtere, fürbasser ewiclichen zů lehen verlyhen. Vnd wir vnd dieselben vnser erben sollen sich denselben teyl mit sinen vorgeschriben zůgehörungen von jn zů lehen empfahen und haben, und sich dann hilden und tin nutz gewerde als vorgeschriben stet.

Vnd wanne aůch der vorgnant vnser herre Albrecht byschof den vorgnanten teyl an der vesten zů Brahta mit sinen vorgeschriben zůgehőrenden vmb den vesten ritter hern Johansen von Vischbrůnne gelőset vnd widerkaůfft hat vmb eylfhůndert pfůnt hallere geber vnd guter lantwerůnge, so ist beretde vnd begriffen, daz der vorgnant vnser herre Albrecht byschof zů Wirczbůrg sol denselben teyl an Brachta mit allen sinen vorgeschriben zůgehőrenden gar vnd genczlichen vnd one alles geuerde jnnehaben vnd nizsen die wil er lebt vnd zů sinen lebtagen allein: vnd nach sinem tode sollen vns vnd allen vnsern .. erben derselb halbeteyl mit allen sinen vorgeschriben zůgehőrenden one alles gelt vnd widerlosunge veruallen vnd ledig vnd los sin, vnd sollen vns der danne vntderzihen vnd si furbazzer zulehen empfahen vnd haben jn aller der wise als vorgeschriben stet. Were auch danne den vorgnanten teyl an Brahta jnnehat von vnsers vorgnanten herren Albrecht byschoffs wegen, der sol vns vnd vnsern .. erben denselben teyl mit sinen zůgehőrenden nach dez vorgnanten vnsers herren tode danne vnuerzőgenlichen widerantwerten vnd jngeben one alles geuerde vnd one gelt vnd one widerlosůnge als vorgeschriben stet.

Vnd alle dise vorgeschriben ding haben wir fůr vns vnd alle vnser .. erben one alles geuerde gelobt stete zůhalten, vnd dawider nicht zekomen noch zetůn mit gericht oder one gerichte, mit worten oder mit werken, heimlichen oder offenlichen, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd dez zů eim gezůgnůzse vnd waren vrkůnde haben wir fůr vns vnd vnser .. erben vnserw jnsigele heizsen hencken an disen brif, der gegeben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach in dem drwvndsechczigstem jare, am nechsten mantag nach sant Michels tag.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

CXL.

1363, die 17 novembris.

Das Kloster Triefenstein verkauft dem Domvicar Konrad von Wintersdorf das Hüblein zu dem wenigen Walkenried in Würzburg für 60 Pfund Heller.

In gotes namen amen.

Wir her Conrat probst und der comvent gemeinlichen des closters zum Trÿffenstein bekennen offenlich an disem brief, das wir alle mit ein ander vnverscheidenlich für vns und alle vnser nachkomen in dem ingenanten closter haben verkauft und geben zu kauffen ewiklich zu rechter vrist recht und redelich mit disem brief dem bescheiden hern Conrat von Wintersdorf, vicarier zum tum zu Wirtzburg, der do kauft hat, in und allen sinen erben oder wem er das gibt setzt oder macht zu libe oder zu leide vnser hüselin genant zu dem wenigen Walkenriet in der stat zu Wirtzburg gelegen mit allen sinen rechten und zugehörn, vngenumen das recht an dem brunnen zu haben, da einst her Hans Boleder zu der huben, vicarier zum tum zu Wirtzburg, und anderst her Wilhelm, vicarier do selbst, baider zu haben, und sechzig pfund heller geber und guter wirtzburger werunge, die wir von dem kaufer enphangen haben, und ir sint gewert zu gerichem gantzen gute, und sie auch in vnsern kutlich nütz gewant und gekert haben gar und gantzlich.

Das vorgenant hüselin und alle die recht die wir dar zu hatten haben wir dem kaufer vfgeben und den als vorgeschriben stet mit ainde, und haben vns des verschamen mit handen und mit halme als sitlich und gewönlich ist.

Wir globen auch für vns und alle vnser nachkomen in dem egenanten closter dem kaufer und den als ob ist geschriben, des

hôfelins zu wern vnuerseczt vnuerkauft vnd vnuerkummert anderswo, als eygens recht ist noch der gewonheit dez landes zu Franken, vnd auch daz ez mit zinsen gulten vnd rechten niht beswert si denne als vorgeschriben ist on geuerde.

Dor uber haben wîr auch globt mit guten truwen vnd globen an disem brief fûr vns vnd alle vnser nochkumen in dem megenanten closter, disen vorgenanten kauff stet vnd veste zu halten mit allen sinen bunden stucken vnd artickeln, vnd do wider niht zu tûn mit gerich oder on gericht, heimlich noch offenlich, mit worten noch mit werken, vnd auch nŷman der do wider tûn oder kumen wolte dez zulegen gesten noch gestaten mit deheinen sachen on alles geuerde.

Vber daz verzihe wîr vns auch offenlich aller gericht hilf recht friheit vnd gewonheit, sie sint geistlich oder werltlich, die vns oder vnsern nochkumen in dem oftgenanten closter mochten gehelfen wider disen kauff vnd dem keuffer oder den als ob ist geschriben mochten geschaden oder zu hindernizze kumen an deheinen vor oder hernoch geschriben dingen on alles geuerde. Auch verzihen wîr vns wizzentlich dez rechten hilf daz den dŷ vnczitlich oder vnbillich vberkauft sin oder dez kaufgelcz genczlich vnd gar niht gewert sin beholfen ist on alles geuerde, vnd auch dez rechten hilfe daz do sprichet daz gemein vnd vnbenant verzihenizze niht entuge noch kraft noch macht habe.

Doruber zu einem gezugnizze vnd worn vrkunde aller vorgeschriben red vnd dinge so haben wîr der probst vnd auch der conuent gemeinklichen die vorgenanten vnseru jnsigel gehangen an disen brief, der gegeben ist do man zalt von gotes geburte druczehen hundert jare dar noch in dem dru vnd sechczigisten jare, an dem nehsten fritage noch sant Mertins tag dez heilgen byschofs.

Amborum quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum prius jam decidit.

CXLI.

1364, die 9 januarii.

Der Domherr Friedrich von Stahelberg verkauft dem Domcapitel eine jährliche Gilt von sechs Pfund Häller auf seiner Erbhlei zu Tunebach unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

In gotes namen amen.

Ich Fridrich von Stahelberg tumherr zu Wirtzburg tun kunt vnd bekenne offenlichen fur mich vnd all mein erben oder getrewenhender allen den die disen brief sehen lesen oder horen lesen, das ich verkauft hab vnd geb zu kauffen reht vnd redlichen den erbern herren dem techant vnd dem capitel zu dem tume zu Wirtzburg sehs pfunt haller gult wirtzburger werung jerlicher gult, die ich mein erben oder treuwenhender geben vnd reichen sullen zu des erbern hecren hern Erastes von Sebech seligen iergezit alle jar vf der heiligen zwelfboten tag Simonis vnd Jude von vnd vf meinem erbhlei zu Tunebach vnd was darzu gehort, besucht vnd vnbesucht, wie das genant sie, oder wo das gelegen sei.

Vnd das ich mein erben oder treuwenhender jn die vorgenanten gult alle jar geben vnd reichen vf dise zil als vorgeschriben stet, dar vmb seen ich jn zu burgen die erbern herren die hernach geschriben sten: ob das war das ich mein erben oder treuwenhender jn die vorgeschriben gult nicht geben vf den tag als vorgeschriben stet, werden dann die hernach geschriben burgen genant von irem wissenthaften boten oder von irem schreiber, so sol jr jeglicher in varen zu Wirtzburg in der stat zu einem offen wirt mit einem knecht oder mit einem pferd also lange beiten vf meinen meiner erben oder getrewenhender schaden bis jn die vorgeschriben gult

vergolten wirt genczlich vnd gar. Ging auch der vorgeschriben burgen einer ab, sturb oder vom lande fur, des got niht enwolle, so gelob ich fur mich mein erben oder getrewenhender den vorgeschriben herren dem techant vnd dem capitel zu Wirczburg, einen andern also guten burgen ze seczen als der vorder gewesen ist on geuerd jn vier wochen nach dem vnd ich mein erben oder getrewenhender des gemant werden. Geschehe des niht, so sol der ander burg vnuerzogenlichen leisten jn aller der weise wenn er gemant wirt als vorgeschriben stet also lang biz daz ein ander burg geseczet wirt als ein guter als der vorder gewest ist on geuerd. Von diser burgschaft gelob ich fur mich vnd mein erben oder getrewenhender meine hernach geschriben burgen ledig vnd los ze machen on allen iren schaden.

Auch ist mir meinen erben oder getrewenhendern von gnaden vnd von freuntschaft wegen die vns die vorgenanten herren der techant vnd daz capitel zum tum ze Wirczburg getan haben [gegunnet], daz ich mein erben oder getrewenhender vmb sie die vorgenanten gult sehs pfunt haller vmb sehzig pfunt haller wirczburger werung oder vmb ander muncze die also vil gilt vnd dann zu Wirczburg geng vnd geb ist mugen widerkauffen alle jar vf sant Peters tag kathedre, vierzehen tag vor oder vierzehen tag dor noch, welhes jars ich mein erben oder getrewenhender wollen, mit dem vnderscheid daz alle gult vor geuallen sei genczlich vnd gar on geuerd.

So sint dicz die burgen: her Johans von Salcza, vnd her Weipreht Wofskel, tumherren zu Wirzburg. Vnd wir die jczgenanten burgen bekennen offenlichen an disem brief, daz wir also burgen worden sein vnuerscheidenlichen, vnd verbinden vns ze leisten vestiklich vnd auch stet ze halten alles daz vmb vns an disem brief stet geschriben.

Vnd diser vnd aller vor vnd hernach geschriben bund stuk vnd artikel daz die gancz vnd vnzebrochen werden gehalten, so han ich Fridrich von Stahelberg der vorgenante, Johans von Salcza, vnd Wipreht Wolfskel, die vorgenanten bůrgen, vnser jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist nach Cristi

geburt druzehen hundert jar vnd in dem vier vnd sehzigstem jar, am dinstag nach obersten.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

CXLII.

1364, die 15 martii.

Das Hochstift verkauft an den Domherrn Albrecht von Hesseburg die Feste Trimberg mit anderen Gütern und Gilten um 1200 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jn gots namen amen.

Jch Albrecht von Hesseburg, tůmherre vnd erczprister in dem stifft zů Wirczburg, bekenne vnd tůn kunt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen: wanne ich mir minen . . erben . . getriwnhandern oder wem ich daz gib mache oder bescheide an leyb oder an tode, one fürsten vnd herren, vmb den hochwirdigen minen gnedigen herren Albrecht byschof vnd sinen stifft zů Wirczburg han die vesten Trymperg gnant mit allen den dôrffern wylern vorwerken gerychten ampten vnd andern luten gůten vnd gůlten mit allen iren zůgehôrenden, vnd darzů die dôrffere lute gute gůlte zinse vnd bete mit iren zůgehôrenden in dem ampt zů Botenlauben, vnd auch darzů daz dorff zů der Lynden gnant mit sinen zůgehôrenden, vnd aůch darzů drwhůndert pfůnt vnd achczig pfůnt jerlicher hallergůlt von vnd vf dem halben teyl dez vngelts daz er vnd sin stifft haben in der stat zů Wirczburg recht vnd redlichen vmb zwelftůsent pfůnt haller gekaůfft nach sage der kauffbrîfe die wir von jn darůber haben, vnd die von wort zů wort hernach geschriben sten also:

Jn gots namen amen.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir fûr vns vnd vnsern stifft mit rat gûnst willen vnd worte dez capitels vnsers stiffts zů Wirczburg haben dem ersamen manne Albrecht von Hessburg, tûmherren vnd erczprister in dem vorgenanten vnserm stifft, sinen . . erben getriwnhandern oder wem er die hernachgeschriben vesten vnd gûte one fûrsten vnd herren gibt bescheitde oder machet an leybe oder an tode recht vnd redlichen verkaufft vnd jngeantwertet vnd verkauffen vnd jnantwerten an disem brîf vnser vnd vnsers stiffts vesten Trŷmperg gnant mit allen den dôrffern wylern vorwerken gerichten ampten vogteyn lûten gûten vnd gulten zinsen zôllen vnd holczern welden eckern wisen wyngarten wazsern weyden beten banwin herbergen aczûngen dŷnsten frŷheiten gewonheyten vnd andern allen nûczen geuellen vnd rechten die darzů gehôren, besucht vnd vmbesûcht, wa die gelegen sin, vnd wî sî namen haben, vnd aûch damit die dôrffere lute gûte gulte zinse vnd bete mit iren zůgehôrenden die wir vnd vnser stifft haben in dem ampt zů Botenlauben ligen, vzgenomen doch daran swaz wir vnd vnser stifft pfenninge vnd hallere gulte daselbs haben, die wir zů der vesten Botenlauben behalten haben, vnd auch damit daz dorf zů der Lynden gnant aûch mit sinen lûten dorfgerichten gûlten gûten zinsen nûczen geuellen vnd rechten die darzů gehôrent besûcht vnd vmbesûcht, vnd aûch damit drwhûndert pfûnt vnd achczig pfunt jerlicher haller gûlte lantwerunge von vnd vf dem halben teyl dez vngelts daz wir vnd vnser stifft haben in vnsrer stat zů Wirczburg, vmb zwelftûsent pfûnt haller geber vnd guter, die wir von dem vorgnanten keuffer haben an bereytem gelte gar vnd genczlichen empfangen, vnd die wir aûch in vnsern

vnd vnsers stiffts nůcz kůntlichen gewentde vnd gekert haben. Wir haben aůch fůr vns vnd vnsern stifft den vorgnanten keuffer sin . . erben getriẅnhander oder wem er daz gibet macht oder bescheidt an leybe oder an tode als vorgeschriben stet jn der vorgeschriben verkaufften vesten gnten vnd gůlten mit iren vorgeschriben zůgehorenden lỹplich vnd nůczlich gewere recht vnd redlichen geseczt vnd seczen an disem brif.

Vnd der vorgeschriben keuffer sin erben getriwenhander oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an leyb oder an tode als vorgeschriben stet sollen die vorgeschriben vesten vnd gůt beseczen vnd entseczen vnd die haben vnd nizsen in aller der wise vnd rechten als wir vnd vnser stifft die biz her braht gehabt vnd genozsen haben one geuerde.

Doch sollen si von den vorgeschriben verkeufften luten vnd guten alle jar nicht mer zu bete nemen noch darůf seczen danne sechsthalbhundert pfůnt haller. Were aber daz si mere darůf seczten vnd nemen, daz sollen si vns vnd vnserm stifft reychen vnd geben one geuerde.

Wer aůch vnser vnd vnsers stiffts vngelter ist zů Wirczburg, der sol dem vorgnanten keuffer sinen erben getriẅnhandern oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an lyb oder an tode als vorgeschriben stet mit hantgeben triẅn geloben one geuerde, daz er jn die vorgnanten drẅhundert pfůnt vnd achczig pfunt haller gůlte an sulcher werunge die danne ze Wirczburg genge vnd gebe ist one geuerde alle jar von demselben vngelt reyche vnd gebe also, daz er in zu ỹder wochen in iedem jare geben vnd bezalen sol one geuerde syben pfůnt haller sechs schillinge vnd zwen haller an sulcher werunge als iecz da vorgeschriben stet. Wůrde aber an demselben vngelte dhein jrrunge oder hindersal also daz dem vorgeschriben keuffer sinen erben

getriwnhandern oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an lybe oder an tode als vorgeschriben stet die vorgeschriben gůlte von dem vngelte nicht geuallen mocht, dieselben jrrunge vnd hindersal sollen wir vnd vnser stifft abtůn, vnd die gůlte darůf vertigen so wir aller schirst můgen one geuerde vnd one iren schaden: vnd si sollen danne dieselben versezzen gůlte vor vzze dauon nemen von dem vberschůcz den wir dannoch darůf haben. Möchten aber wir vnd vnser stifft dez nicht getůn, so sollen si die vorgnant vesten lute gute vnd gůlte jnnehaben vnd die vns vnd vnserm stifft nicht geben zů widerkaůffen alslang biz daz wir vnd vnser stifft jn dieselben versezsen gůlte mit dem vorgnanten kaůffgelt vnd anderm gelte daz hernachgeschriben stet gar vnd genczlichen vergolten haben.

Aůch ist beretde: were daz wir vnd vnser stifft ein lantbete nemen wůrden, welchs jars daz were, so můgen wir vnd vnser stifft von den vorgnanten luten vnd gůten aůch dieselben lantbete nemen jn aller der wise als wir vnd vnser stifft die anderswa in dem lande one geuerde nemen vnd vfheben. Vnd der vorgnant keuffer sin erben getriwnhander oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an lyb oder an tode als vorgeschriben stet sollen vns vnd vnsern stifft daran nicht hindern one geuerde. Doch sollen ie der vorgnant keuffer sin erben getriwnhander oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an lybe oder an tode als vorgeschriben stet die obgnanten sechsthalbhůndert pfunt haller die si jerlichen zů bete haben als vorgeschriben stet von derselben lantbete zům ersten vnd vor allen dingen vnd one jren schaden gar vnd genczlichen gewert sin one geuerde.

Ez sollen auch der vorgeschriben keuffer sin erben getriwnhander oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an leybe oder an tode als vorgeschriben stet die vorgnant vesten getriwlichen behůten vnd bewachen,

vnd aůch die vorgeschriben verkaufften lůte dőrffere gute vnd gůlte mit allen jren zůgehőrenden getriwlichen schůren vnd schirmen verteydigen vnd versprechen zů irem rechten one geuerde.

Sî sollen aůch die welde vnd holczere die darzů gehőrend getriwlichen hegen, vnd der nicht verkauffen hingeben hawn oder lazzen hawn. Doch můgen sî darinne hawn holcz zů bawn an der vorgnanten vesten, vnd auch brunneholczs vnd zůnholczs als vil sie dez one geuerde bedůrffen vf der vorgnanten vesten.

Geschehe aůch daz die vorgnant vest Trymperg abbrůnne, so mag der vorgnant keuffer sin .. erben getriwnhander oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an lybe oder an tode als vorgeschriben stet dieselben vesten widerbauwn one geuerde. Vnd swaz sî danne daran mit vnserm oder dez den wir vnd vnser stifft darzů schiken vnd daz empfelhen wizzend vnd rat one geuerde verbauwn, dazselb verbawt gelt als vil dez wirdet one geuerde sollen wir vnd vnser stifft dem vorgnanten keuffer sinen erben getriwnhandern oder wem er daz gibt machet oder bescheitd an lyb oder an tode als vorgeschriben stet widergeben mit dem vorgnanten kaufgelte, swenne wir vnd vnser stifft den hernachgeschriben widerkauff tůn wőllen.

Aůch sollen wir vnd vnser stifft den bůrgluten die wir vnd vnser stifft haben zů Trymperg jr bůrglehen, ez sy an wyn oder an hallergulten oder welcherley daz ist, reychen vnd geben one schaden dez vorgnanten keuffers siner .. erben getriwnhander oder wem er daz gibt machet oder bescheytde an lyb oder an tode als vorgeschriben stet.

Ez sol auch die vorgnant vest Trymperg vnser vnd vnsers stiffts offen hůs sin wider allermengliche, one wider den vorgnanten keuffer sin erben getriwnhander oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an leyb

oder an tode als vorgeschriben stet, vnd aûch one wider jr geborn moge die namen haben von Hessburg, von Heringen, vnd von Heldryt, vnd auch one aller derselben schaden vnd verlust one geuerde.

Were aûch daz die vorgnant vest von verretnûzse wegen oder wî sî anders one geuerde verlorn wurde, daz sol dem vorgnanten keuffer sinen . . erben getriẅnhandern oder wem er daz gibt machet oder bescheytde an leyb oder an tode als vorgeschriben stet keinen schaden bringen: danne wir vnd vnser stifft sollen vnser vermûgen darzû tûn vnd helfen one alles geuerde vnd one iren schaden, daz die veste wider erkobert vnd jngeẅnnen werde. Vnd wenn die also wider erkobert ist, so sollen wir vnd vnser stifft sŷ dem vorgnanten keuffer sinen erben getriẅnhandern oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an lybe oder an tode als vorgeschriben stet wider jnantwerten: vnd sollen die haben vnd nizsen jn aller der wise vnd rechten als da vor vnd hernach geschriben stet one geuerde. Were aber daz sich daz dem keuffer sinen . . erben getriẅnhandern oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an lybe oder an tode als vorgeschriben stet schedlichen verzûge, daz wir sî nicht môchten wider erkobern, so mag der keuffer sin erben getriẅnhander oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an leybe oder an tode als vorgeschriben stet vns vnd vnserm stiffte verkûnden vnd manen v̂mb jr kauffgelt jn aller der wise als nachgeschriben stet: vnd wir vnser nachkomen byschôf vnd vnser stifft sollen jn danne jr kauffgelt mit anderm gelte, ob sî mere daruf geẅnnen, als aûch dauor vnd hernach geschriben stet, widergeben vnuerzogenlichen one allen iren schaden vnd alles geuerde.

Aûch ist beretde, daz der vorgenant keuffer sin erben getriẅnhander oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an leybe oder an tode als vorgeschriben

stet sich mit der vorgnanten verkeufften vesten ampten lůten vnd gůten nicht sollen behelfen wider dhein person die tumherren sin in dem stifft zů Wirczburg. Si sollen aůch daz capitel dez vorgnanten vnsers stiffts, vnd aůch die person dez selben stiffts, ob nicht byschofs pflegere oder vormunde weren, an jren leyben vnd gůten vnd auch mit namen an den guten die si in dem vorgnanten ampt zů Trymperg ligend haben one geuerde getriwlichen vnd vorderlichen schuren vnd schirmen als verre si můgen one geuerde biz an einen künfftigen byschof da selbs zů Wirczburg, vnd auch gelycher wise als ein byschof daz tůn sol one geuerde.

Vns vnd vnserm stifft sollen auch alle best haubt vnd bůteyl werden vnd belyben one geuerde.

Doch haben vns vnd vnserm stifft der vorgnant Albrecht von Hesseburg keuffer für sich sine erben getriwnhandere oder wem er dise vorgeschriben vesten vnd gůte mit irre vorgeschriben zůgehorenden gibt machet oder bescheitde an lybe oder an tode als vorgeschriben stet die liebe vnd frůntschafft getan, daz wir, vnser nachkomen byschof zu Wirczburg, oder ob nicht byschofs da selbs were vnsers stiffts pflegere vnd vormůnde, oder aber daz capitel dezselben vnsers stiffts zů Wirczburg můgen die vorgnanten vesten Trymperg mit allen dörffern luten gůten vnd gůlten vnd andern iren zůgehorenden als die da vor beschriben vnd begriffen sin, vnd aůch daz dorff zů der Lynden mit sinen vorgeschriben zůgehörenden, vnd auch die vorgeschriben drwhundert pfůnt vnd achczig pfunt hallere gůlte vmb den vorgnanten Albrecht keuffer sin erben getriwnhandere oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an leybe oder an tode als vorgeschriben stet widerkaůffen vmb zwelftůsent pfůnt haller geber vnd gůter, also doch daz derselb widerkaůff alle jare gescheh vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, jn virczehen tagen.

da vor oder jn vîrczehen tagen darnach, one geuerde. Vnd swenne wir vnd vnser stifft denselben widerkauff also tûn wôllen, so sollen wir vnd vnser stifft daz dem vorgnanten keuffer sinen . . erben getriwnhandern oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an leybe oder an tode als vorgeschriben stet ein halb jar vor dem vorgnanten sant Peters tag kunt tûn vnd wizzen lazzen one geuerde. Vnd wir vnd vnser stifft sollen sî dez selben widerkaûffgelts danne zû Trŷmperg oder jn fûmf milen darûmb wa sî wollen one geuerde bezalen vnd weren an guldinen turnosen golde sylber pfenningen hallern oder an andrer werunge die danne zû Wirczburg vnd jm lande darumb genge vnd gebe ist one geuerde. Vnd sollen jn danne damit auch alsbald an sulcher werûnge bezalen, ob sî icht gelts an der vesten verbawt hetten, als vorgeschriben stet, vnd ob în an der gulte vf dem vngelte ichts vzzbliben were, als aûch da vorgeschriben stet. Vnd swenne wir vnd vnser stifft denselben widerkaûff tûn wôllen als vorgeschriben stet, so sollen sî sich dez vorgeschriben widerkauffgelts vnd anders vorgeschriben gelts gûtlichen lazzen bezalen one geuerde vnd als vorgeschriben stet. Vnd wenne sî also bezalt sin, so sollen sî vns vnd vnserm stifft die vorgnant vesten Trŷmperg mit allen vorgeschriben dôrffern luten gûten gulten vnd andern iren vorgeschriben zûgehôrenden danne vôrderlichen vnuerzogenlichen vnd one alles geuerde wider jnantwerten vnd geben, vnd daz mit dheinen sachen verzîhen one alles geuerde.

Aûch ist beretde: were daz der vorgnant Albrecht von Hessburg keuffer abegynge, vnd die vorgnant verkeuffte vesten lûte gute vnd gulte jn leyen hant oder vf ander person die nicht tûmherren zû Wirczburg weren kômen vnd vielen, so mûgen auch danne einer oder mere tûmherren in dem vorgnanten capitel in demselben rechten die vorgnant verkeufften vesten lute gute

vnd gůlte vmb dieselben leyen vnd person widerkauffen jn aller der wise vnd rechten als da vor vnd hernach geschriben stet.

Were aůch daz der vorgnant keuffer sin erben getriẅnhandere oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an lybe oder an tode als vorgeschriben stet jr vorgnant kauffgelt widerhaben wolten, welchs jars daz were, so sollen sî vns vnd vnserm stifft daz aůch ein halb jare vor dem egnanten sant Peters tag kůnt tun vnd wizsen lazzsen. Vnd wir vnd vnser stifft sollen denn denselben widerkaůff tůn jn aller der wise als vorgeschriben stet vnd one alles geuerde. Geschehe dez nicht, so můgen der egnant keuffer sin erben getriẅnhander oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an leyb oder an tode als vorgeschriben stet dię vorgnant vesten lute gůte vnd gůlte mit allen jren vorgnanten zugehorenden einem zwein dryen oder vieren jren genozssen, pfaffen oder leyen, vnd nicht fůrsten noch herren, verkeuffen vnd jnantwerten jn aller der wise vnd rechten als da vor vnd hernach geschriben stet. Vnd denselben die daz also vmb sî kauffen sollen wir vnd vnser stifft solch kauffbrîfe daruber geben als der vorgnant keuffer sin erben getriẅnhander oder wem er daz gibt machet oder bescheitde an leyb oder an tode als vorgeschriben stet von vns vnd vnserm stifft daruber haben.

Aůch haben wir fůr vns vnd vnser nachkomen byschôf pflegere vnd vormůnde vnd daz vorgnant capitel vnsers stiffts zů Wirczburg mit guten triẅn one geuerde gelobt vnd geloben an disem brîf, den vorgnanten kauff mit sinen vorgeschriben bůntden stůcken vnd artikelen in aller der wise vnd rechten als daz alles da vor beschriben ist stete zů halten, vnd dawider nicht zo komen noch ze tůn mit gericht geystlichem oder werltlichem oder one gerichte, mit worten oder mit werken,

heimlichen oder offenlichen, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde, vnd auch nȳmant anders der dawider tůn oder komen wôlte dez zůlegen gesten oder gestatten in dhein wise one alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů eim gezůgnůzse vnd warem vrkůnde haben wir für vns vnd vnser nachkomen byschôf pflegere vnd vormunde vnd den vorgnanten vnsern stifft vnser jnsigel geheizzen henckt an disen brîf.

Vnd wir Heinrich von Reinstein tůmtechant, vnd daz capitel gemeinclichen dez vorgnanten stiffts zů Wirczburg bekennen auch offenlichen an disem brîf, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm rate gůnst willen vnd worte zůgangen vnd geschehen sind. Vnd dez aůch zů eim v̂rkůnd ist vnsers capitels jnsigel gehenckt an disen brîf.

Der gegeben ist zů Wirczburg, da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem vîrden vnd sechczigstem jar, am nechsten donerstag nach sant Gregorien tag.

darůmb so han ich der vorgnant Albrecht von Hessburg keuffer für mich min . . erben getriẅnhandere oder wem ich daz gib mache oder bescheide an lybe oder an tode als vorgeschriben stet mit guten triẅn one alles geuerde gesprochen vnd gelobt vnd spreche vnd gelobe an disem brîfe, alle bůntde stucke vnd artikele die in den vorgeschriben kaufbrîfen begriffen sin vnd als sî auch da vor in derselben kaufbrîfe abschrîfften genczlichen geschriben sten vnd als verre daz mich min erben getriẅnhandere oder wem ich daz gib mache oder bescheide an lybe oder an tode als vorgeschriben stet rûret vnd antriffet one geuerde stete vnd veste zů halten one geuerde, vnd dawider nicht ze komen noch ze tůn mit worten oder mit werken, heymlichen oder offenlichen, mit gericht geystlichem oder werltlichem oder one gerichte, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde: vnd daz ich min

erben getriẅnhander oder wem ich daz gib mache oder bescheide an leybe oder an tode als vorgeschriben stet sollen vnd wöllen dem vorgeschriben vnserm herren Albrecht byschof sinen nachkomen byschöfen vnd sinem stifft zů Wirczburg die vorgeschriben vesten Trỹmperg mit dörffern luten vnd gůten vnd andern iren vorgeschriben zůgehörenden, vnd die dorfere lute vnd gute in dem ampt zu Botenlauben, mit andern iren vorgeschriben zůgehörenden, vnd daz dorf zů der Lynden mit sinen vorgeschriben zůgehörenden, vnd auch die gulte vf dem vorgenanten vngelte wider jnantwerten vnd jngeben vorderlichen vnuerczogenlichen vnd one geuerde, wanne vnd alsbald wir dez vorgeschriben kaufgelts vnd andrer vorgeschriben gelte gar vnd genczlichen bezalt vnd gewert sin one geuerde nach sage der vorgeschriben kaufbrife.

Vnd daz ich der vorgenant keuffer min erben getriẅnhandere als vorgeschriben stet alle vorgeschriben ding jn aller der wise vnd rechten als sĩ in den vorgeschriben keuffbrifen begriffen sin stet halten vnd tůn one geuerde, han ich für mich min erben vnd getriẅnhandere als vorgeschriben stet min jnsigel gehangen an disen brif zů eim gezůgnůzsse vnd warem vrkůnde daruber.

Der brif ist gegeben da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem vîrdenvndsechczigstem jar, am nechsten frỹtag nach sant Gregorien tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CXLIII.

1364, die 21 maji.

Das Hochstift belehnt den Götz von Sümeringen mit heimgefallenen Gütern zu Diepach.

Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zu Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brif, daz wir die gůt zu

Diepach gelegen die Conrat Zolner daselbs bûwet und jerlich davon zu gûlt gibt sechsthalp malter korns vnd drittehalp malter habern wirczburger mazze, vnd die vnser vnd vnsers stiffts manlehen sin, vnd die auch vns vnd vnserm stifft ledig vnd lôs worden sin, haben von besundern gnaden Gôczen von Sûmeringen vnserm kelner zû Rotenfels recht vnd redlich verlihen, vnd verlyhen an disem brîf waz wir jm daran zu recht lyhen mûgen. Vnd er hat vns auch da von gelobt ze tûn als gewônlichen vnd recht ist.

Dez zû vrkûnd ist vnser jnsigel gehenckt an disen brîf, der geben ist zu Wirczburg, da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jare vnd darnach in dem virvndsechtzigstem jare, am nechsten dynstag nach der pfingstwûchen.

Alberti episcopi sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum plus minus laesum est.

CXLIV.

1364, die 2 julii.

Das neue Spital vor dem Haugerthor zu Wirzburg verpflichtet sich gegen das Domcapitel zur Entrichtung von jährlich 2 Maltern Weitzen von dem ihm zu Erbrecht verliehenen Hofe Welriet und eigenen Gefällen zu Rottendorf.

Jn gotes namen amen.

Jch Fritze von hern Zinken der elter, vormunt vnd pfleger des nûwenspitals gelegen vor Haugstor zu Wirtzburk, und wir Conrat Bostlin meister, vnd die .. sammenunge gemeinklichen siecher vnd gesunder dezselben nûwenspitals, bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen gegenwertigen vnd kunftigen .. lûten die in sehen horen oder lesen vmb alle zweyunge vnd missehellunge vnd auch klage vorderunge vnd ansprache die die erwirdigen vnsere gnedigen herren her Heinrich von Rein-

stein tumdechant vnd daz .. capitel gemeinklichen dez stifts zu Wirtzburk gein vns vnd dem vorgeschriben nuwenspital biz her vnd vff disen hüttigen tak von der zweyer malter weizzen gulte wegen klostermozzes, die sie vnd ir stift von alter vff dem hofe zu Welriet vnd allen sinen zugehornden gesucht vnd vngesucht kleinen vnd grozzen wie die benant sint gehabt haben vnd noch haben.

Vnd wann wir jn die vorgeschriben weizzen gulte etswie vil jar niht gereichet noch gegeben haben, da von denselben vnsern herren vnd irem stift vnser vnd dezselben nûwenspitals erbe vnd erbereht daz wir hatten an demselben hof Welriet vnd allen sinen zugehornden gentzlichen vnd gruntlichen verualles sin; vnd wann wir vnd vnser vnd auch dezselben nûwenspitals frûnde dieselben vnsere herren derbeten haben, daz sie iren vnwillen vnd vorderunge gein vns vnd demselben nûwenspital — die vorgeschriben verualunge dez erbe vnd erberehts — abgelazzen haben; vnd wann auch dieselben vnsere herren fur sich alle ir nachkumen vnd iren stift vns allen vnsern nachkumen in demselben spitale vnd demselben spitale jren vnd dezselben irs stifts vorgeschriben eyginen hof Welriet mit allen sinen zugehornden zu habene zu nuczen vnd zu niezzene als erbe vnd erberehts reht ist zu einem rehten erbe reht vnd redlichen wider verlihen haben: dar vmb so haben wir gelobt vnd geloben an disem brief fur vns vnd alle vnsere nachkumen in demselben nûwenspitale mit guten truwen on geuerde, daz wir vnd dieselben vnsere nachkumen von irem vnd irs vorgeschriben stifts eyginem hof Welriet vnd allen sinen zugehornden vnd auch von allen vnsern vnd dezselben nûwenspitals guten gulten vnd zinsen die wir vnd dazselbe nuwespital haben in dem dorffe vnd in der mark zu Rotendorff sullen vnd wollen furbaz alle jar eweclichen den vorgnanten vnsern herren vnd allen iren nachkumen in demselben stift reichen vnd geben zwey malter guts weizzen klostermozze jerlicher gulte zwischen den zwein vnsrer frawen tagen in der ernnen wurtzwihe vnd als sie geborn wart, vnd entwurten gein Wirtzburk in die stat oder in drien mylen dar vmb wa wir dez hin ie ermant werden vff ein kornhus

daz sie vns oder vnsern nachkumen iegliches jars ie darzu bescheiden mit vnsrer koste verluste vnd arbeit on allen iren schaden vnd on allez hindersal.

Auch sullen wir vnd alle vnsere nachkumen in demselben nůwenspitale der vorgenanten vnsrer herren vnd irs stiftes schaden warnen vnd frumen werben getrulichen on allez geuerde, vnd auch den vorgeschriben hof Welriet vnd auch alle sine zugehornden bezzern vnd niht ergern, vnd die auch haben vnd halten in guten gerehten vnd gewonlichen buwen on allerhande geuerde.

Vnd aller vorgeschriben dinge zeym ewigen gedehtnuzze vnd waren vrkunde haben ich vorgenanter Fritze von hern Zinken vormunt min eygin, vnd wir der . . meister vnd die . . sammenunge die obgenanten dez vorgeschriben nůwenspitals jnsigele gehangen an disen brief, der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists geburte drutzehenhundert jar darnoch im vierden vnd sehtzigsten jar, an dem nehsten dinstage vor sant Kylians tak vnd siner mitmarterere.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CXLV.

1364, die 20 decembris.

Das Domcapitel gestattet dem Bischofe Albrecht Verkauf und Verpfändung bis zum Betrage von 100000 Pfund Häller.

Jn gots namen amen.

Wir Heinrich von Reynstein dvmdechant vnd der capitel gemeinlich des stiftes zu Wirzeburg bekennen vffenlich an disem brîue, daz wir eyntrechtlichen mit gůthem vorrathe han derleubet vnd derleubin itzunt mit disem briue dem hochwirdigen vnserme

gnedigen herren byschoff Albrecht von Hohinloch itzunt bischoff zu Wirzeburg, daz her mag vûrkeufe vnd vursetze wem her wil vm hûndirtdusent pfunt heller diser werunge, vnd dar vbir nicht. Vnd sal daz dyn hy zûschen vnd sand Peters dage ad kathedram der nehist kûmet, vnd darfûrder nicht.

Vnd waz her verkeufet oder vûrsetzet, daz sal vnschedelich sin allen kaufbrîuen da vnsers capitels jnsigel anhanget.

Ouch waz her vûrkeufet oder vursetzet, wem daz ist oder wy daz ist, dy noteln darvbir sal man vns in dem capitel vorlese, doch an wider rede alre vnserre . . heren in dem capitel.

Ouch sal man vns alle reuersien vûrjnsigelt antworten in dem capitel alre brîue, iz sy vm kauf oder satzunge, als iz gewônlich vnd von alder herkumen ist.

Vnd zu bekentnisse des han wir vnser des vorgenanten capitels jnsigel an disen brief gehangen, do man czalte nach Crists gebûrte druczenhvndirt jar in dem viervndseszigistem jare, an sand Thomas abunde des heiligen apostoln.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Quas infra sub num. CLIV edemus litteras, die 6 mensis januarii anni 1366 exhibitas, huc conferre poteris.

CXLVI.

1365, die 18 necnon die 19 februarii.

Das Hochstift beurkundet dem Gottfried von Hohenlohe den Versatz von 2 Höfen zu Hernsheim und Urhausen unter dem Vorbehalte der Wiedereinlösung für 130 Pfund Häller.

Wir Gôtfrid von Hohenloch, Lûczens seligen sûn von Hohenloch, bekennen vnd tûn kunt offenlich an disem brîf:

wann vns vnd vnsern . . erben der erwirdige vnser lieber herre Albrecht bischoff für sich sin nachkomen bischöffe vnd sinen stifft zu Wirczburg die zwen höfe, der einer gelegen ist zu Hernsheim, vnd der ander zů Vrhusen, mit iren gülten vnd rechten für hündert pfünt vnd driszig pfunt hellere jngeseczt vnd jngeantwertet hat nach sage der brîf die wir von im darüber haben, vnd die von wort zu wort hernachgeschriben sten also:

Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zu Wirczburg bekennen vnd tůn künt offenlich an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hörent lesen: wann vnser voruar selige bischof Otto zu Wirczburg hat langes dem vesten ritter Walthern von Gnotstat seligen vnser vnd vnsers stiffts zwen höfe, der einer gelegen ist zu Hernsheim, vnd bawt Heinrich von Jphouen genant, der jerlichen giltet zwelf malter korns vnd zehen malter habern, vnd der ander höf ist gelegen zu Vrhusen, vnd den da bawt die Eckartinn, vnd giltet alle jar zwelf malter korns vnd vier malter habern, für hundert pfünt vnd driszig pfünt hellere versaczt vnd jngeantwertet, vnd wann dieselben zwen höfe Conrat Zůlichsheim selig auch vor ziten mit vnserem willen vnd wort von dem vorgnanten . . von Gnotstat seligen vmb daz vorgeschriben gelt gelöset hat, so haben wir gegünnet vnd erleubt vnd günnen vnd erleuben mit disem brîf, daz der edel Gotfrid von Hohenloch, vnsers bruders sůn, die vorgnanten zwen höfe vmb den vesten ritter Erwolt von Ehenheim, der dez vorgnanten Conrat Zulichsheims seligen erbe gewest ist, mit vnsrer heizze willen vnd wort vmb die vorgnanten hůndert pfünt vnd driszig pfünt hellere geber vnd güter von vnsern vnd vnsers stiffts wegen recht vnd redelich gelöset hat.

Vnd darümb so haben wir für vns vnd vnsern stifft demselben Gotfrid von Hohenloch vnd sinen . . erben die vorgnanten zwen höfe mit irn zugehornden

vnd vorgnanten gulten vnd rechten für daz egenant gelt, hündert pfünt vnd drizzig pfünt hellere, jngesaczt vnd jngeantwert jnseczen vnd jnantwerten mit disem brif.

Vnd der vorgnant Gotfrid von Hohenloch vnd sin . . erben sollen die vorgnanten höfe mit irn vorgnanten gulten vnd rechten haben vnd nieszen alslang biz daz wir oder vnser nachkomen bischöff oder vnser stifft zu Wirczburg dieselben zwen höfe mit irn vorgnanten gulten vnd rechten vmb den egnanten Gotfrid von Hohenloch oder sin . . erben widerlöset haben vmb hundert pfünt vnd driszig pfunt hellere, daz vorgenant gelt, die man in dann beczalen sol an hellern pfenningen oder an andrer werüng die dann zu Wirczburg oder jm lande darümb genge vnd gebe ist one geuerde. Vnd dieselben losüng mügen wir vnd vnser stifft tün, wenn oder welhs jars wir wöllen, vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, in vírczehen tagen davor oder in vírczehen tagen darnach, one geuerde.

Waz auch der vorgnant Gotfrid von Hohenloch oder sin . . erben der vorgnanten zweyer höfe vnd gült genieszen oder genoszen haben als zitlich vnd gewonlich ist die wyle sie es also jnnegehabt haben, daz sol in an der widerlosüng dez vorgenanten heubtgüts nicht abegeslagen werden, wann wir jn daz alles luterlich vnd genczlich geben vnd dez ledig gesagt haben.

Ez ensolen auch der obgenant Gotfrid von Hohenloch vnd sin erben vf die vorgnanten zwen höfe die wyle sie die jnnehaben, kein vngewonlich bete seczen, noch vber die obgnant gült zu dheinen dingen höher steygen die wider recht vnd gewonheit sin.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zu eim geczügnizze vnd warn vrkünd haben wir dem obgnanten Gotfrid von Hohenloch vnd sinen erben mit vnserm anhangenden grozzen jnsigel geben besigelt disen brif;

der gegeben ist zu Wirczburg, da man zalt nach Crists gebürt drůczehenhundert jare vnd darnach in dem fünfvndsehczigstem jare, am nechsten dinstag vor vasnacht.

darůmb so haben wir der vorgnant Gotfrid von Hohenloch gelobt vnd geloben an disem brîf mit guten triwen one geuerde für vns vnd alle vnsere erben, alle vorgeschriben ding als sie da vor von wort zu wort geschriben sten vnd als verre die vns oder vnser . . erben růren vnd antreffen one geuerde stete vest vnd vnuerbrochen zů halten vnd zu haben, vnd dawider nicht ze tůnne noch ze kômen mit worten noch mit werken, heimlich oder offenlich, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde.

Vnd dez zů vrkůnd ist vnser jnsigel gehenkt an disen brîf, der geben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhundert jare vnd darnach in dem funf vnd sehzigstem jare, an der nehsten mitwůchen vor der vasnacht.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CXLVII.

1365, die 25 februarii.

Das Hochstift verkauft dem Domherrn Heinrich von Speckfeld und dessen Bruder Lupolt sammt seiner Gattin Barbara die Feste Reichenberg mit anderem für 2400 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Jn gots namen amen.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brîf allen den die jn sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir für vns vnd vnsern stifft

zů Wirczburg mit rat gunst willen vnd wortte dez capitels dezselben stiffts haben dem ersamen Heinrich von Speckfelt, tumherren in dem egnanten stifft zů Wirczburg, vnd Lupolt von Spekfelt edelknechte, gebrůdern, vnd Barbaren, dezselben Lůpolts eliche wirtinne, vnd iren . . erben . . getriwnhandern oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leyb oder an tode recht vnd redlichen verkaufft vnd jngeantwertet verkeuffen vnd jnantwerten an disem brîf vnser vnd vnsers stiffts vesten Rŷchenberg genant mit allen dôrffern vorwercken dorffgerichten lůten gůten pfenninge vnd hallere gůlten getreyde gůlten wyngulten eckern wysen wazsern weyden holczern banwein dînsten vnd andern nůczen rechten vnd geuellen mit allen iren zůgehôrenden, besucht vnd vnbesucht, jn velde vnd in dorffe, wŷ die gnant sin als wir vnd vnser stifft daz alles biz her gebraht haben; aůch haben wir jn danne verkaufft vnd jngeantwertet als vor geschriben stet drŵ fuder jerlicher wyngůlte, der hupwin genant ist, den wir vnd vnser stifft jerlichen haben zů Heytingsfelt, vnd syben fuder jerlicher wingulte, den wir vnd vnser stifft auch daselbs haben zů vogtwin, vnd der vns von dem ryche verpfant ist, vnd sechczig pfůnt jerlicher hallergůlte von vnd vf den zinsen guten vnd gůlten die wir vnd vnser stifft jerlichen haben auch daselbs zů Heytingsfelt; vmb vier vnd zweinczig hundert pfunt hallere geber vnd gůter lantwerůnge, die wir von den vorgnanten keuffern gar vnd genczlichen empfangen, vnd sî auch in vnsern vnd vnsers stiffts nůcz kůntliche gewentde vnd gekert haben.

Vnd die vorgnanten keuffer jr erben getriwnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leyb oder an tode sollen die vorgnanten vesten Rychenberg mit allen jren vorgeschriben zůgehôrenden haben vnd nizsen vnd die beseczen vnd entseczen als wir vnd vnser stifft daz alles biz her getan haben one geuerde.

Ez sollen aůch dieselben keuffer jr erben . . getriwnhandere oder wem sî daz geben vnd macheu oder bescheiden an leybe oder an tode die vorgeschriben zehen fuder wingulte, die wir vnd vnser stifft von dem reiche verpfant haben, alle jare haben vnd

nemen als wir vnd vnser stifft daz alles biz her getan haben. Ez sol aûch ein îglicher vnser vnd vnsers stiffts keiner zû Heytingsfelt den vorgnanten keuffern jren . . erben getriẅnhandern oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leybe oder an tode mit hantgeben triẅn an eydes stat geloben one geuerde, daz er jn alle jar vf sant Mertins tag die vorgeschriben sechczig pfunt haller gûlte von den egnanten zinsen gûlten vnd gûten reyche gebe vnd bezal an sulcher werunge die danne zû Wirczburg geng vnd gebe ist one geuerde.

Ez sollen auch die vorgnanten keuffer jr erben . . getriẅnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leyb oder an tode die vorgnanten vesten bewachen vnd behûten, vud den wechtern vnd torwarten jr lon geben, wanne daz jn den vorgnanten gûlten begrîffen vnd jn angeslagen ist.

Wir haben aûch fûr vns vnd vnsern stifft die vorgnanten keuffere jr erben . . getriẅnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an lybe oder an tode jn der vorgeschriben verkeufften vesten gûten vud gûlten mit allen iren vorgescriben zûgehôrenden leiplich vnd nûczliche gewere recht vnd redlichen gesaczt vnd seczen an disem brîf.

Doch ist beretde, daz die vorgnanten keuffere jr erben getriẅnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leybe oder an tode sollen vns vnd vnserm stifft mit der selben vesten Rychenberg gewarten, vnd vnser vnd vnsers stiffts offen hus sin wider aller menglichen, doch one schaden derselben keuffere jrre erben getriẅnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leyb oder an tode. Vnd wir vnd vnser stifft sollen sî daran schûren vnd schirmen, vnd sî als ander vnser vnd vnsers stiffts dienere vnd amptlûte zû iren rechten verteydigen vôrderlichen one geuerde.

Ez sollen aûch die vorgnanten keuffere ir erben getriẅnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leyb oder an tode die vorgeschriben vesten lute gute vnd gûlte getriẅlichen verteydigen schûren vnd schirmen, vnd die holezere die zû Reychenberg gehôrent getriẅlichen hegen, vnd der nicht

hingeben hawn noch lazsen hawn one alles geuerde. Doch mügen sî darinne hawn waz sî holczs bedürffen one geuerde zů brünnen jn der vorgnanten vesten.

Auch ist beretde, daz wir vnd vnser stifft mügen von den vorgnanten lüten vnd güten ein lantbete nemen, wenn wir vnd vnser stifft die anderswa in vnserm lande nemen: vnd daran sollen vns vnd vnsern stifft die vorgenanten keuffere jr erben . . getriwnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leyb oder an tode nicht hindern. Aber dieselben keuffere ir erben . . getriwnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leybe oder an tode sollen kein bete nemen noch vfheben von den vorgenanten . . lüten vnd güten die zů Rychenberg gehörend. Doch mügen vnd sollen sî alle jare dahin legen ein fuder banwins, vnd nicht mere, wanne daz jn angeslagen vnd auch begriffen ist in den vorgenanten gülten.

Hieran ist vzgenomen daz erbobley daz der ersam Heinrich von Reynstein tumtechant in vnserm vorgnanten stifft hat ligend zů Hattenhusen vf daz güte vnd lute die darüf siczen one geuerde, [daz] sî nicht bawn legen noch anders besweren sollen one geuerde.

Wir haben aüch in disem kauff vns vnd vnserm stifft behalten vnd vzgenomen die höchsten büzze, daz best haubt, vnd buteil.

Ez sollen aüch die vorgnanten keuffere ir erben getriwnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leybe oder an tode sich mit der vorgnanten vesten vnd güten nicht behelfen wider dhein person in dem vorgnanten vnserm sifft. Sî sollen aüch daz capitel vnsers stiffts, vnd aüch die person dez selben stiffts, ob nicht byschofs pflegere vnd vormünde da weren, an iren lyben vnd güten vnd auch mit namen an den guten die sî ligend haben in dem ampt zů Rychenberg one geuerde getriwlichen vnd vorderlichen schüren vnd schirmen biz an einen künfftigen byschof da selbs zů Wirczburg, vnd auch gelicher wise als ein byschof daz tün sol.

Auch ist beretd, daz die vorgnanten keuffere ir erben . . getriwnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden

an leyb oder an tode mûgen vnd sollen an der vorgnanten vesten Rychenberg zweyhundert pfunt hallere verbuw̃n, doch mit wizsen vnd worte vnser vnd vnsers stiffts oder wen wir oder vnser stifft darzů bescheiden one geuerde. Vnd dieselben zweyhundert pfůnt hallere, ob sî die also verbuw̃t haben, sollen wir vnd vnser stifft denselben keuffern jren . . erben getriw̃nhandern oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leyb oder an tode wider geben vnd bezalen mit den vorgeschriben vierundzweinczighůndert pfůnt hallern, wenn wir vnd vnser stifft den hernachgeschriben widerkauff tůn wôllen.

Jn disem kauff ist auch mit namen beredt vnd begriffen, daz wir, vnser nachkomen byschôf zů Wirczburg, oder ob nicht byschoffs da were die vormůnde vnd pflegere dez bystůms da selbs, oder aber daz capitel vnsers vorgnanten stiffts mûgen v̂mb die vorgnanten keuffere ir . . erben . . getriw̃nhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leyb oder an tode die vorgeschriben vesten Rychenberg mit allen jren vorgeschriben zůgehôrenden, vnd auch die vorgnanten zehen fuder wingůlte, vnd die vorgeschriben sechczig pfůnt jerlicher hellergůlte widerkauffen vmb vîrvndzweinczig hůndert pfůnt hallere, daz vorgeschriben kauffgelt, wanne oder welchs jars wir vnd vnser stifft wollen, also doch daz ie derselb widerkauff gescheh vf sant Peters tag der da geuellet v̂mb die vasnacht, jn vîrczehen tagen da vor oder aber jn vîrczehen tagen darnach, one geuerde. Vnd wir vnd vnser stifft sollen jn auch danne alsbalde mit dem vorgeschriben kauffgelte geben vnd bezalen die vorgeschriben zweyhundert pfůnt hallere, ob sî die verbaw̃t haben als vorgeschriben stet. Vnd daz selb gelt alles sollen wir vnd vnser stifft jn danne mit einander zů Wirczburg oder jn vîr milen darumb wa sî dann wôllen one geuerde geben weren vnd bezalen an gůldin tůrnosen silber pfenningen hellern oder an andrer werunge die danne zů Wirczbůrg genge vnd gebe ist one geuerde. Wenne aůch wir vnd vnser stifft den vorgeschriben widerkauff tůn wôllen, so sollen wir vnd vnser stifft daz den vorgnanten keuffern jren . . erben getriw̃nhandern oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leybe oder an tode ein

vîrteil jars vor dem egnanten sant Peters tag kunt tůn vnd wizsen lazsen one geuerde.

Were auch daz die vorgnanten keuffere jr . . erben . . getriẅnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leyb oder an tode daz vorgeschriben kauffgelt mit den vorgeschriben zweinhundert pfunt hallern wider haben wôlten, so sollen sî vns vnsern nachkomen byschôfen pflegern oder dem capitel daz aůch ein virteil jars vor dem egnanten sant Peters tag one geuerde kunt tůn vnd wizsen lazsen. Vnd wir vnser nachkomen byschof pflegere oder daz capitel sollen danne die vorgeschriben verkeufften gute vnd gulte vmb dieselben keuffere jr . . erben getriẅnhandere oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leybe oder an tode widerkeuffen in allen wise vnd rechten als vor geschriben stet. Gescheh dez niht, so můgen die vorgnanten keuffere oder ir erben . . getriẅnhander oder wem sî daz geben machen oder bescheiden an leybe oder an tode die vorgnanten verkaufften gůte vnd gůlte einem oder zwein iren genozssen one geuerde verkeuffen vmb viervndzweinczig hundert pfůnt hallere jn aller der wis vnd rehten als da vor vnd hernach geschriben stet. Vnd den sollen wir vnd vnser stifft danne daruber solch kauffbrîfe geben als wir vnd vnser stifft iecz den vorgnanten keuffern daruber gegeben haben.

Auch ist beretde: were daz der vorgnant Heinrich von Spekfelt tůmherre abeginge, vnd die vorgnanten verkeufften vesten gute vnd gulte in leyen hand belyben oder kômen vf ander person die nicht tumherren weren zů Wirczburg, so můgen aůch einer oder mer tůmherren in dem capitel dez vorgnanten stiffts in demselben rechten die vorgnanten verkeufften gute vnd gulte vmb dieselben leyen vnd person widerkauffen in aller der wise vnd rechten als da vor vnd hernach geschriben stet.

Wir haben aůch fur vns vnd vnser nachkomen byschôf vnd pflegere vnd vnsern vorgnanten stifft gelobt vnd geloben an disem brîf, disen vorgeschriben kauff mit allen sinen stůcken vnd artikelen one alles geuerde stete zů haben, vnd dawider nicht ze komen noch ze tůn mit gerichte geystlichem oder werltlichem oder

one gerichte, mit worten oder mit werken, heimlichen oder offenlichen, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerde, vnd aůch nymant der dawider tůn oder komen wǒlte dez zůlegen gesten noch gestatten in dhein wise one geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů eim gezůgnůsse vnd haltůnge geben wir den vorgnanten keuffern vnd iren erben .. getrẅnhandern oder wem sĭ daz geben machen oder bescheiden an leibe oder an tode disen brĭf, mit vnserm vnd aůch dez vorgnanten capitels anhangenden jnsiglen versigelt.

Vnd wir Heinrich von Reinstein tumtechant, vnd daz capitel dez vorgnanten stiffts zů Wirczburg bekennen vnd tůn aůch kůnt offenlichen an disem brĭf, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm rat gůnst vnd wortte geschehen vnd zůgangen sind. Vnd dez aůch zů eim vrkůnde ist vnsers capitels jnsigel gehangen an disen brĭf.

Der gegeben ist zů Wirczburg, da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhundert jare vnd darnach in dem fůnfvndsechczigstem jare, an sant Walpůrg tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est quas Heinricus et Lupoldus de Speckfeld fratres necnon Lupoldi modo dicti uxor Barbara de hac re die 28 mensis februarii exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CXLVIII.

1365, die 13 martii.

Urbani V papae bulla de xenodochiis leprosariis eleemosinariis seu hospitalibus die 26 mensis augusti anni 1364 data publicatur.

Gerlacus dei gracia sancte maguntine sedis archiepiscopus, sacri jmperij per Germaniam archicancellarius, reuerendo in

Christo patri domino . . episcopo ecclesie herbipolensis, nostro .. suffraganeo in Christo nobis dilecto, salutem in domino et sincere caritatis affectum.

Nouerit vestra reuerencia, nos litteras sanctissimj in Christo patris ac domini domini Vrbani diuina prouidencia pape quinti, eius vera bulla plumbea in filo canapis more romane curie bullatas, non abolitas, non cancellatas, non rasas, sed omnj vicio et suspicione carentes, nobis et reuerendis in Christo patribus .. suffraganeis nostris ab eodem domino papa directas, quarum tenor de verbo ad verbum subscribitur, cum omnj qua decuit reuerencia recepisse.

Quibus litteris apostolicis ut sic per nos receptis visis et perlectis, nos volentes mandatum apostolicum nobis in eisdem litteris apostolicis conmissum reuerenter exequi, prout nobis ab eodem domino papa in eisdem litteris mandatum et iniunctum extitit sancte obediencie sub virtute, easdem litteras infra vnius mensis spacium a recepcione earumdem litterarum conputandum per honorabilem Fridericum prepositum ecclesie sancti Stephani maguntine, decretorum doctorem, nostrum secretarium et in spiritualibus vicarium generalem, coram religiosis viris .. abbate et conuentualibus monasterij sancti Albani extra muros maguntinos ordinis sancti Benedicti, necnon coram honorabilibus .. prelatis et .. capitulis maioris ac aliarum ecclesiarum collegiatarum et secundariarum tam intra quam extra muros maguntinos, necnon coram .. plebanis et .. viceplebanis ecclesiarum parrochialium maguntinarum, ac eciam coram .. fratribus ordinum .. carmelitarum .. predicatorum .. augustinensium et .. minorum domorum maguntinarum, et alijs clericis et sacerdotibus ciuitatis maguntine, in domo capitulari ecclesie maguntine fecimus et mandauimus sollempniter publicari.

Qui Fridericus, noster secretarius et vicarius supradictus, assumpto in se huiusmodi nostro mandato, predictos .. abbatem .. conuentuales .. prelatos .. capitula .. plebanos .. presbyteros et clericos fecit et procurauit vice et auctoritate nostra ad domum .. capitularem predictam conuocari. Quibus conuenientibus et congregatis pariter in domo capitulari supradicta die tercia decima mensis

marcij sub anno domini millesimo CCC^mo^ sexagesimo quinto, hora diei circa horam terciam, jdem Fridericus personaliter pretactas litteras coram eisdem dominis . . abbate . . conuentualibus . . prelatis . . capitulis . . plebanis . . sacerdotibus ac clericis ibidem congregatis et existentibus in multitudine copiosa in presencia notariorum auctoritate jmperiali publicorum ac testium subscriptorum de verbo ad verbum alta et intelligibili voce, quemadmodum idem Fridericus nobis retulit, et eciam de hoc nobis fecit plenam fidem, euidenter atque sollempniter legit et publicauit. Eisque ut sic lectis et publicatis, earumdem litterarum apostolicarum necnon constitutionis „quia contingit“ pie recordacionis quondam domini Clementis pape quintj seriem summarie recitauit et exposuit ibidem lucide atque clare, et notarios publicos ibidem presentes infrascriptos requisiuit sub eorum juramentis in presencia honorabilis Johannis sancti Quintini, Wernheri sancti Heymerami, Richolfi sancti Christofori ecclesiarum parrochialium maguntinarum . . plebanorum, Gysonis pastoris ecclesie parrochialis in Funthen, Christiani de Northusen altariste sancti Michahelis in Scherstein maguntine dyocesis, Johannis de Bacheraco canonici ecclesie in Wilburg treuerensis dyocesis, Johannis clerici, Gerlaci plebani in Scherstein, Symanni de Alsfelt questuarij, et Wedegonis de Thaba budelli et nuncij iurati judij sedis maguntine, et aliarum fidedignarum et honestarum personarum ad hoc pro testibus vocatarum et rogatarum, vt ipsi uel alter eorum, prout requirerentur, huiusmodi litteras de verbo ad verbum fideliter transumerent, huiusmodique transumptum sub eorum signis solitis et consuetis signarent, et super huiusmodi transumpcione lectura et publicacione vnum uel plura et quotquot vellet et peteret conficerent sub eorum signis solitis et consuetis publica jnstrumenta.

Quarum quidem litterarum apostolicarum pretactarum tenor de verbo ad verbum dinoscitur esse talis:

> Vrbanus episcopus seruus seruorum dei venerabilibus . . fratribus . . archiepiscopo maguntino eiusque . . suffraganeis salutem et apostolicam benedictionem.

Quamuis super reformacione regimine et cura xenodochiorum leprosariorum et elemosinariarum seu hospitalium per constitucionem felicis recordacionis Clementis pape quinti predecessoris nostri que incipit „quia contingit“ fuerit vtiliter, sacro concilio approbante, prouisum, et hij ad quos premissa de iure uel quouis statuto in ipsorum fundacione apposito aut ex consuetudine prescripta legitime uel priuilegio sedis apostolice pertinent de ipsis fuerint onerati, quanta tamen indiligencia*) in hac parte commissa fuerit hactenus et committatur cottidie per eosdem, frequens rei experiencia manifestat.

Nos igitur talium negligencium animarum periculis obuiare, ac leprosorum et aliorum pauperum debitis eis alimentis inhumaniter fraudatorum indempnitati pietatis studio prouidere — prout nobis ex apostolice seruitutis incumbit officio — intendentes, omnes collaciones prouisiones confirmaciones commissiones seu commendas de huiusmodi xenodochijs leprosarijs et elemosinarijs seu hospitalibus, que tamen de militaribus ordinibus aut alijs religionibus non existant, per . . predecessores nostros romanos pontifices aut legatos dicte sedis seu alios quoscumque apostolica uel alia quauis auctoritate sub quacumque forma seu conceptione verborum quibuscumque personis ecclesiasticis secularibus uel regularibus aut laycis factas, eciam si clericis secularibus in beneficium pretextu cuiuscumque consuetudinis sint collata, nisi in illorum fundacione secus constitutum extiterit, seu per electionem sit de rectoribus piorum locorum huiusmodi prouidendum, eadem . . auctoritate apostolica reuocauimus cassauimus et annullauimus, et nullius esse decreuimus firmitatis, volentes et mandantes, quod hij ad quos eorumdem locorum commissio seu ordinacio pertinet infra duos menses postquam huiusmodi nostra reuocacio cassacio

*) In documento ipso legitur: diligencia.

annullacio et decretum seu constitucio in ciuitate seu dyocesi in quibus huiusmodi pia loca consistunt fuerint publicate continue numerandos ipsorum locorum gubernacionem viris prouidis ydoneis et honestis et boni testimonij, qui sciant velint et valeant eadem loca, eorum bona et iura vtiliter regere, ipsorumque redditus et prouentus in vsum miserabilium personarum prout ad hoc deputati fore noscuntur fideliter dispensare, secundum formam dicte constitucionis conmittere non postponant, et alias constitucionem eandem obseruent, et per illos quibus loca ipsa conmiserint faciant obseruari, prout in nostris litteris inde confectis plenius continetur.

Quocirca fraternitati vestre in virtute sancte obediencie per apostolica scripta districte precipiendo mandamus, quatenus vos et quilibet vestrum per vos uel alium seu alios in vestris cathedralibus ac alijs vestrarum ciuitatum et dyocesium ecclesijs et locis de quibus videritis expedire infra vnius mensis spacium a recepcione presencium conputandum huiusmodi nostras reuocacionem cassacionem annullacionem decretum seu constitucionem ac mandatum sollempniter publicare, et prout ad vos pertinet dictum mandatum exequi studeatis, caritatiua solicitudine inquirentes sepius an in locorum ipsorum regimine dicta constitucio obseruetur: et cum eam inueneritis non seruari, illam auctoritate nostra seruari facere studeatis: contradictores quoslibet et rebelles per censuram ecclesiasticam — appellacione postposita — conpescendo, non obstante quod si aliquibus conmuniter uel diuisim a predicta sit sede indultum quod interdici suspendi uel exconmunicari non possint per litteras apostolicas non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mencionem.

Verum quia presentes littere nequirent forsitan propter viarum discrimina uel alias vestrum singulis conmode presentari, volumus quod per te, frater . . archiepiscope, dic-

tarum litterarum transumptum manu scriptum publica tuoque conmunitum sigillo vobis predictis . . suffraganeis transmittatur, cui adhiberi per vos volumus velut originalibus plenam fidem.

Datum Auinione, V kalendas septembris, pontificatus nostri anno secundo.

Verum quia prescripte littere apostolice propter viarum discrimina et plura alia pericula que euenire possent vestre paternitati non poterunt conmode presentari, nos transcriptum earumdem litterarum per Johannem publicum jmperiali auctoritate notarium infrascriptum conscriptum, et suo signo, necnon Vlrici de Frisinga, similiter notarij publici, se sibi subscribentis signatum, et nostro sigillo pontificali pendenti sigillatum, vobis duximus transmittendum, vos exhortantes ac requirentes, ut eidem transumpto, ad easdem litteras fideliter auscultato, quemadmodum dictus dominus papa voluit et wlt, velut eisdem litteris apostolicis originalibus plenam fidem curetis adhibere.

Datum in Elteuil, anno domini millesimo CCC^mo^ sexagesimo quinto, die tredecima mensis antedicti.

Et ego Johannes Heinrici dictus de Sassinhusen moguntine dyocesis, publicus jmperiali auctoritate notarius, quia lecture et publicacionj prescriptarum litterarum apostolicarum, necnon summarie recitacionj et exposicionj, necnon constitucionis „quia contingit" de qua in eisdem litteris fit mencio per prescriptum dominum Fridericum, prepositum ecclesie sancti Stephani maguntine, coram dominis . . abbate . . prelatis . . capitulis . . plebanis . . sacerdotibus et . . clericis anno domini mense die hora et loco superius annotatis vt premittitur sollempniter factis presens interfui vna cum notario infrascripto ac testibus suprascriptis, et sic fieri vt prescribitur vidi et audiuj, et easdem litteras ad requisicionem ac mandatum prefati domini Friderici prepositi de verbo ad verbum, nil addendo uel minuendo quod mutet sensum uel viciet intellectum, transcripsi, et ipsum transcriptum ad ipsas litteras apostolicas originales fideliter auscultatum meo signo solito et consueto signauj, jn quo quidem transcripto discretus vir Vlricus quondam Marquardi de Frisinga, publicus jmperiali auctoritate notarius, se michi subscribit in testimonium et euidenciam pleniorem omnium et singulorum premissorum.

Et ego Vlricus quondam Marquardi de Frisinga conmorans maguntinus, publicus jmperiali auctoritate notarius, quia omnibus et singulis

per prefatum Johannem Heinrici dicti de Sassinhusen maguntine dyocesis, publicum eadem auctoritate notarium, conscriptis et in hanc publicam formam redactis, dum per prescriptum dominum Fridericum prepositum ecclesie sancti Stephani maguntine fierent et agerentur ut prescribitur, vna cum prenotatis testibus presens interfui, eaque sic fieri uidi et audiui, jdeo ad requisicionem et mandatum eiusdem domini Friderici ad maiorem cautelam me prescripto Johanni manu mea propria in presenti transumpto seu jnstrumento subscripsi, ac ipsum transumptum seu jnstrumentum meo signo solito et consueto signaui jn euidencius testimonium omnium premissorum.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum fere integrum est.

CII.

1365, die 8 maji.

Die Ritter Hans und Albrecht von Vestenberg beurkunden dem Bischofe Albrecht das Recht der Wiederlösung der ihnen für 2550 Pfund Häller versetzten Feste Geilnau.

Wir Hans vnd Albrecht von Vestenberg gebrudere rittere bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brieff allen den die disen brieff sehen lesen oder hôren lesen: wann der hochwirdig vnser gnediger herre herre Albrecht byschoff zu Wirczburg vns vnd vnsern erben hat die vesten Geylnauẅ mit iren zugehôrnden, die sin rechtes vetterliche erbe ist, jngesaczt vnd jngeantwurt fůr zweitusent pfunt heller vnd sechsthalp hundert pfunt heller geber vnd gůter lantwerung, die er vns gelten sol, so haben wir fur vns vnd vnser erben mit gůten trůwen on geuerde gesprochen vnd gelobt sprechen vnd globen an disem brieff, daz wir vnd vnser . . erben on alles geuerde sollen vnd wollen die vorgnant vesten Geylnauẅ mit iren zugehornden dem vorgnanten vnserm herren Albrecht byschoff oder swem er dieselben vesten Geylnauẅ mit iren zugehôrnden gibt machet oder bescheidet an libe oder an tode vmb daz vorgnant gelt, zweytusent pfunt vnd

sechsthalbhundert pfunt heller, wider zů lösen geben vnd wider in antwurten vorderlichen vnd vnuerczogenlichen on alles geuerde, wann vnd zu welcher zijt sî die von vns vnd vnsern . . erben losen vnd widerhaben wollen.

Vnd dez zů einem geczugnisze vnd warem vrkunde haben wir die vorgnanten zwen rittere für vns vnd vnsere . . erben vnsere beydere jnsigele gehencket an disen brieff, der geben ist do man zalt nach Cristes gebürte druczenhůndert jare vnd darnach in dem fůnff vnd sechczigstem jare, am donerstag vor der heiligen merterer tag sant Gordianj vnd Epimachi.

Amborum quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum illud Johannis militis de Vestenberg superest, alterum periit.

CL.

1365, die 12 necnon die 13 maji.

Dietrich von Hohenberg und seine Frau Schönette geben dem Hochstifte ihre Feste Hohenberg auf, und empfangen sie als Lehen.

Jn gots namen amen.

Wir Dyetrich von Hohenberg vnd Schônette sin eliche wirtinne bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brieff, daz wir mit wolbedahtem můt gutem ratte vnd gesamenter hânt fur vns vnd alle vnserr . . erben haben vnser vesten Hohenberg by dem Werngrunde in dem bystůme zu Wirczburg gelegen, die vnser recht eygen ist, jn dez hochwirdigen vnsers gnedigen herren Albrecht byschofs vnd sines stifftes zu Wirczburg hânt recht vnd redlichen vffgegeben vnd geben jn die vff mit disem brieff. Vnd ich der vorgnant Dyetrich vnd min . . erben, frawn vnd mane, vnd auch ander . . persone, frauwen vnd man, von den vnd

in aller der wise hernachgeschriben stet sollen die vorgnant vesten Hohenberg mit andern leben die ich von dem vorgnanten herren byschoff Albrecht vnd sinem stifft vor zu leben han vnd von den hernach auch geschriben stet von demselben minem herren sinen nachkomen byschoffen vnd sinem stifft zu Wirczburg zu lehen haben vnd empfahen, vnd do von hulden sweren vnd tůn on geuerde vnd in aller der wise vnd rechten als daz alles begriffen vnd geschriben stet an dem brieff den ich von dem vorgnanten minem herren byschoff Albrecht vnd dem . . capitel sines vorgnanten stiffts zu Wirczburg mit iren anhangenden jnsigelen versigelt daruber han, vnd der von wortte zu wortte hernachgeschriben stet also:

Wir Albrecht von gots gnaden byschoff zů Wirczburg bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brieff allen den die disen brieff sehent lesen oder horent lesen, daz wir fur vns vnd für vnseren . . stifft mit gůnst willen vnd wortte dez . . capitels vnsers stiffts zů Wirczburg mit dem vesten manne Dyetrichen von Hohenberg vnd er mit vns gesament vnd vereinet sin als von wortte zu worten hernach geschriben stet:

Zu dem ersten, wann der veste man Dyetrich von Hohenberg die vesten vnd burg Hohenberg by dem Werengrunde gelegen in vnserm bystůme zu Wirczburg, die derselbe von Hohenberg für eygen biz her bracht vnd gehabt hat vnd sin eygen ist, jn vnser vnd vnsers stiffts hant recht vnd redlichen vff gegeben hat, also mit sogtaner bescheidenheit vnd dorůmb daz wir alle vnser . . nachkomen byschoff vnd vnser stifft zu Wirczburg dem vorgnanten von Hohenberg die ieczgenante vesten Hohenberg vnd alles daz daz derselbe von Hohenberg von vns vnd vnserm stifft zu leben hôt vnd biz here zu leben gehabt hat, wo daz gelegen, oder wie das genant oder geheizzen ist, vnd mit namen sinen teyl dez . . gerichtes zu Hoheneyche, vnd die zweyteyl dez . . zehenden zů Buchsulcze, vnd ein gůt oder zwey zu

Hundolczhusen die do jerlichen gelten zehen malter minner oder mere, vnd sinen teyl an den zehenden zu Obersuelt vnd zu Buhlere vnd zu Můnster, vnd sin zweiteyl zu Goszensheim, vnd auch sin teyl zu Sahsen zu Werenfelt zu Maszenbuch zu Oemental, vnd auch daz burggůt zu Karlburg, vnd waz er anderr zehenden zinse burggůt kórngulte oder welherley anderr gulte daz sî, gerichte vnd gut, vnd auch sin versaczte lehen, er habe sî verbrieffet oder nicht verbriefft, oder wie oder wo er oder sin eldern sî anderswo versaczet haben, ez sij frauwen oder mannen, wo er die von vns vnd vnserm stifft jn velde jn dorffern vnd marken hat, daz von vns vnd vnserm stifft zu lehen get, recht vnd redlichen zu rechtem lehen gelihen haben vnd lihen an disem brieff — vzzgenomen dez marschalkampts; doch vertzihet sich der von Hohenberg vnd sin . . erben nicht keiner rechte die si zu dem marschalkampte haben oder gewinnen mohten — vnd daz er vnd sin . . nachkomen vns auch do von sweren vnd tun sollen als man von lehen zu rechte tun sol. Vnd dieselben vesten vnd gut sollen wir vnd vnser . . nachkomen vnd stifft zů Wirczburg auch in demselben rechten vnd mőzzen als ieczunt geschriben stet sinen rechten elichen libes erben sůn verlihen recht vnd redlichen. Vnd dieselben sollen vns vnsern . . nachkomen vnd stifft auch do von, ob sî zu jren tagen kumen weren; wern aber sie zu iren tagen nicht enkumen, so mugen sî einen oder mere vzze jrn frunden welhe si wollen nemen, vnd die sollen vns vnsern nachkomen vnd stifft von jrn wegen vnd biz daz sî zu jren tagen kumen sweren vnd tůn als vorgeschriben stet. Vnd die mugen si auch wandeln wie dicke si wollen, vnd die sollen vns dann auch do von sweren vnd tůn als vorgeschriben stet. Wer auch daz wir die lehenschafft geuerliche verczugen, daz sol jn keinen schaden brengen. Vnd hetten dieselben sůn auch

andere eliche libeserben sůn, den sollen wir vnd vnser nachkomen sí auch verlihen, vnd sí vns vnd vnseren .. nachkomen auch sweren vnd do von tůn als vorgeschriben stet. Vnd sol daz auch allezijt von sůnen vff sůn geuallen die weil die do sindt: vnd sol den auch verlichen werden, vnd sollen die dann auch do von hulden sweren vnd tůn als vorgeschriben stet. Wer aber daz der vorgnant von Hohenberg abgienge, vnd nicht lebender elicher libeserben sůn gelozzen hette, oder die gelozzen hette vnd die on eliche libes erben die sůn weren abgiengen, so sollen wir vnd vnser .. nachkomen vnd stifft zu Wirczburg die offtgenanten vesten vnd gut verlihen Dyetrichen vnd Dyetrichen vnd Cuntzen, hern Conrats sůn von Byckenbach, ob si dann lebend, oder welhe vnder jne leben, die er mit Cristein seligen, dez vorgnanten von Hohenberg tohter, gehabt hot. Vnd die sollen vns vnsern nachkomen vnd stifft zu Wirczburg auch do von sweren vnd tůn als vorgeschriben stet.

Doch hot der offtgenant von Hohenberg jme den gewalt behalten, ob er nicht lebender elicher libes erben sůn gewůnne oder liezze, daz er die vorgnanten vesten vnd gut an libe oder an tode mit gůeter kůntschafft oder gueten brieffen geben oder .. machen mag an libe oder an tode wem er wil, vzzgenomen fursten, si sind geystliche oder werltliche. Vnd den sollen wir sí dann lihen, vnd sí vns vnsern nachkomen vnd stifft danne do von sweren vnd tůn als do vorgeschriben stet.

Wer aber daz der vorgnant von Hohenberg abgienge, vnd nicht lebender elicher libes erben sůn gelozzen hette, oder die vorgnanten dry von Byckenbach, siner tochter seligen sůn, abgangen weren one lebend eliche libes erben die sůn weren, oder derselbe von Hohenberg auch die vorgnanten vesten vnd gut

nyeman gegeben oder gemachet hette als vorgeschriben stet, so sollen wir vnser nachkomen vnd stifft zu Wirczburg die offtgenanten vesten vnd gut verlihen den nechsten dez obgnanten von Hohenberg erben die mane oder knaben weren. Wer der aber nicht, so sollen wir vnd vnser .. nachkomen darnach den nechsten erben die frauwen oder jungfraûwen sin verlihen recht vnd redlichen die obgnanten vesten vnd gût. Vnd die man, ob sî zu jrn tagen kumen sin, sollen vns vnsern nachkomen vnd stifft selber, vnd der frauwen oder jungfrauwen vnd der knaben, ob sî zû jrn tagen nicht kumen wern, lehentreger, welhe si wollen vzz jrn frûnden nemen, jr sij einer oder mere, vnd die mugen sî auch wandeln wie dicke si wollen: vnd sullen vns von denselben lehen sweren vnd tun als vorgeschriben stet. Vnd die ieczgeschriben vale vnd lehenschafft ye von eym erben vff den andern, von man vff man, von knaben vff knaben, die weil die do sin, vnd wenn der do nicht ist, von frauwen vff frauwen, von jungfrauwen vff jungfrauwen, als dicke dez nôt geschihet, sol alleweg geschee vnd verlihen werden von vns vnd vnsern .. nachkomen vnd stifft zu Wirczburg jn aller der wise vnd mozze als vorgeschriben stet.

Auch ist beredt: vff wen die vorgnanten veste vnd gûte kumen, die mugen jr eliche geswisteride oder ir selbs eliche kinde daruff wol bewisen ein zitliche sûmmen gelts vnd one geuerde zû morgengabe heimstûre oder lypgedinge, doch zû widerlôsen vnd widerzukauffen on alles geuerde.

Auch ist mere beredt: welhe der personen vnd erben vff die dy vorgnanten veste vnd gute kumen oder vieln als vorgeschriben stet, die sollen die vorgnanten vesten vnd gut von uns vnsern .. nachkomen vnd stifft vordern in eym jare vnd in eym tage nach dem daz si vff dieselben persone vallen oder kumen: vnd wir sollen sî jne in

derselben frist dann lihen. [illegible] ieczgeschriben stet. [illegible] sweren vnd tun als vorgeschriben stet. [illegible] vnder den vorgeschriben [illegible] dy vorgnanten veste vnd gut [illegible] sumig wurden [illegible] mag dann der nechste oder die nechsten erben [illegible] dieselben vesten vnd gut von vns [illegible] stifft zu Wirczburg [illegible] von vns zu lehen [illegible] dann lihen, vnd si vns [illegible] geschriben stet. Wer aber [illegible] ieczgeschriben stet [illegible] wurden, vnd die offgenanten vesten vnd gut von vns vnsern nachkomen vnd stifft nicht entpfangen als ieczgeschriben stet, so mugen dann aber der oder die nechsten erben darnach aber in dem nechsten jare vnd in eym tage darnach die vorgnanten vesten vnd gut von vns zu lehen vordern: vnd die sollen wir jne dann lihen, vnd si vns do von sweren vnd tůn als vorgeschriben stet. Doch mugen wir oder vnser nachkomen vnd stifft jr ieglichem, jr sí eyner oder mere, die in den vorgeschriben dryen jarn vnd tagen sumig sin gewest, die genade tůn, das wir ez jn, jr si eyner oder mere, verlihen mugen on der andern widerrede vnd hindernisse: vnd sol dem oder den, ob si daz von vns oder vnsern nachkomen vnd stifft zu Wirczburg gehaben mugen, die sůmenisse keinen schaden bringen on alles geuerde.

Auch ist mere beredt: wer auch daz die sůmenisse die ieczgenanten drů jare vnd dry tage geschehe als vorgeschriben stet, so mugen dann wir vnser nachkomen oder stifft noch den offtgenanten vesten vnd guten reden sprechen vnd tůn als man noch lehen billichen vnd zu rechte tůt. So mugen si ez dann auch verantworten als man billichen vnd zu rechte lehen tun sol

Auch ist mere beredt, wenn der obgnanten erben einer oder mere die mergenanten burg vnd gût von vns vnsern nachkomen byschoffen vnd stifft zů Wirczburg empfangen, vnd vns do von geswôrn vnd getôn haben als vorgeschriben stet, daz der andern ganerben sûmenisze jn keynen schaden brengen sol, ez wer dann ob die dŷ di vorgnanten bûrg vnd gute empfangen hetten abgangen weren, vnd denn die ganerben sûmig weren die drů jare vnd die dry tage von den vorgeschriben stet.

Wir haben auch fûr vns, vnser nachkomen byschoff, vnd vnsern stifft zu Wirczburg mit gueten trûwen on geuerde gelobet vnd globen an disem brieff, alle vorbegriffen bûnde stucke vnd artickele in aller der wise als si do vorgeschriben sten vnd on alles geuerde stete zu halten, vnd do wider nicht ze tûn noch ze kumen mit gerichte geistlichem oder werltlichem oder on gerichte, mit worten oder mit wercken, heimlichen oder offenlichen, noch anders mit dheinen sachen on alles geuerde, vnd auch nyman anders der do wider tun oder kumen wolt dez zulegen gesten oder gestatten in dhein wise on geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zu eim geczugnisze vnd warem vrkunde ist vnser jnsigel an disen brieff gehencket.

Vnd wir Heinrich von Reynstein tumtechant, vnd daz . . capitel dez vorgnanten stifftes zu Wirczburg bekennen vnd tun auch kunt offenlichen an disem brieff, daz alle vorgeschriben dinge in aller der wise als sî do vor geschriben sten mit vnserm rate gûnst willen vnd wortte zugangen vnd geschehen sin. Vnd dez auch zu einem geczugnisze vnd warm vrkunde ist vnsers dez vorgnanten capitels jnsigel gehencket an disen brieff.

Der geben ist zu Wirczburg, do man czalte nach vnsers herren Cristes geburtte druczehenhundert jare dar-

nach in dem fünff vnd sechczigstem jare, an dem nechsten montag nach sante Johans tag dez heyligen ewangelisten den man nennet ante portam latinam.

Vnd wir die vorgnanten Dyetrich von Hohenberg vnd Sch[illegible] nette sin eliche wirtinne haben auch mit gesamenter hant für vns vnd alle vnser erben vnd alle ander persone von den do vorgeschriben stet mit guten trûwen on geuerde gelobt vnd globen an disem brieff, alle vorgeschriben dink in aller der wise als die do von in der abschrifft dez vorgnanten briefes begriffen vnd geschriben [illegible] vnd als verre daz vns vnsere .. erben vnd persone die vorgenanten rûret vnd antriffet on alles geuerde stete zu halten vnd zu volle füren, vnd do wider nicht ze komen noch ze tûn mit geistlichem oder werltlichem noch on gerichte, mit worten oder mit werken, heimlichen oder offenlichen, noch andern mit dhainen sachen on geuerde, vnd auch nyemant anders der do wider tun oder kumen wolte dez zulegen gesten oder gestatten in dhein weis [illegible] alles geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zu einer bestetigung vollefürung jn aller der wise als si do von beschriben sten, auch zu einem geczugnisze vnd warem vrkunde haben wir vns vnd alle vnser vorgeschriben erben vnd persone unsere [illegible] jnsigele gehangen an disen brieff, der gegeben ist do man nach Cristes geburtte drutzenhundert jare vnd darnach in dem [illegible] vnd sechczigstem jare, am nechsten dinstag nach sante Johans dez heiligen ewangelisten den man nennet ante portam latinam.

Ambo quorum mentio facta est sigilla [illegible] documento suspensa integra sunt.

Litterae ab Alberto episcopo et ecclesiae [illegible] hac re die 12 mensis maji exhibitae earumque sigillis [illegible] inde suspensis munitae supersunt. Quarum quidem [illegible] inserendum curavimus.

CLI.

1365, die 3 junii.

Das Frauenkloster Scheftersheim verpflichtet sich zur Stellung eines Trägers des von dem Hochstifte lehenbaren Weilers zu Seen, den es vom Georg Truchsess gekauft.

Jn gotes namen amen.

Wir Hyltegûnde von Sawensheim, meisterin, vnd die samenunge gemeinclichen dez fraûwen closters zu Schefters-heime dez ordens von Premonstrey in dem bystum zu Wirczburg gelegen bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brieff allen den die in sehen lesen oder hôren lesen: wann der hochwirdig vnser gnediger herre Albrecht byschôff zu Wirczburg fûr sich vnd sinen stifft vns genediclichen gegunnet vnd verhengt hat, daz wir vns vnd vnserm clôster zu nûcze vmb den vesten man Gerûngen Trûchsezzen, dez Richen eydeme, daz wylere zu Seen genant, vnd daz gelegen ist zwischen vnserm vorgnanten closter vnd Strûtte, swaz er nûcze vnd rechtes do hat, vnd daz er von vnserm vorgnanten herren byschoff Albrechten vnd sinem stiffte zu lehen hat, rechte vnd redlichen gekauffte haben nach sage der brieffe die wir von jme daruber haben, so sullen wir alleczijt einen lehentrager derselben lehen vns vnd vnserm vorgnanten closter zu nucze haben vnd antwurten dem vorgnanten vnserm herren vnd sinem stifft.

Vnd derselbe vnser vorgnanter herre hat iecze durch vnser bete willen dem vesten manne Friczen von Lûczenbrunn dieselben lehen vns vnd vnserm closter zu nucze vnd jne getrûwenhande zu tragen gelihen. Vnd derselbe Fricze hat jme auch do von gehuldet als hernach geschriben stet.

Vnd wer daz der vorgnant Fricze abgienge, oder dieselben lehen nicht lenger tragen wolte, so sollen wir vnd vnser closter einen andern erbern man, ritter oder knechte, on geuerde in getrůwerhant zu tragen dieselben lehen als dicke dez note geschicht dem vorgnanten vnserm herren vnd sinem stifft schicken vnd antwurten.

Vnd wir vnd vnser closter mugen auch dieselben lehentrager wandeln, wann wir wollen on geuerde.

Ez sollen auch dieselben lehentrager die iecze sinde oder hernach kůmen, wann daz ist, dem vorgnanten herren vnd sinem stiffte von den vorgnanten lehen hulden vnd globen, sinen vnd sins stiffts frůmen zu werben, schaden zu warnen, vnd dieselben lehen getrůwlichen zu verdienen on alles geuerde.

Wer aber daz wir vnd vnser closter die vorgnanten trager wandelten, oder abgiengen, vnd wir vnd vnser closter einen andern trager an dez gewandelten oder abgegangen stat jn einer jars friste on geuerde nicht geben vnd antwurten als vorgeschriben stet, so sin die vorgnanten lehen dem vorgnanten vnserm herren vnd sinem stiffte zu Wirczburg gar vnd genczlichen verualien vnd ledig vnd los wôrden on geuerde.

Vnd dez zu eim geczugnisze vnd warem vrkunde sin vnsere der vorgnanten meisterin vnd samenunge dez egnanten closters jnsigle gehenckt an disen brieff, der geben ist do man zalt nach vnsers herren Cristes geburtte druczehenhundert jare vnd darnach in dem funff vnd sechczigstem jare, an dem nechsten dinstag vor santte Bonifacien tage.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento — cujus tergo manu coaeva superscriptum est: Reuersa monasterij in Schefftersheim super villula in Seon in feudum ab ecclesia procedente — suspensa sunt.

CLII.

1365, die 28 augusti.

Das Aegidienstift zu Schmalkalden beurkundet dem Hochstifte das Recht des Wiederkaufes des Dorfes Yschirshusen sammt Zugehören für 900 Pfund Häller.

Wir Johans Storre techant vnd daz capitel gemeynlichin des stiftes sancti Egidij zů Smalkalden bekennen vffenlichin vnd tůn kunt an dysem bryefe allen den dy yn sehen [adir] horn lesin, daz wir dem erwerdigem herren vnd vatir in gote herren Albrechte byschofe zů Wirczeburg, vnserm herren, dem tumtechant vnd dem capitel gemeynclichin des stiftes sancti Kyliani zů Wirczeburg suln vnd wollin wider zů koufe gebe daz dorf Yschirshusen, also sỹ vns daz recht vnd redelichin vorkouft haben vnd geantwert, vnd verkoufin vnd yn antwertin, vnd dar vbir gegeben vns vnd vnserm capitel haben ire guten bryefe: des ersten eyn vnd sechsczig pfund heller geltes, sechs vnd zcwenczig schephil weyses, zcehen schephil korns, zcehen schephil hafern, vĩr vnd zcwenczig geschock eyger, andirhalb hundirt hunere dy da geuallin zů sanct Mychels tage vnd zů vastnacht, achte vnd dryssig kese, vnd den gewenlichen banwin, jerlichis zcinses vnd gulte von vnd vffe den guten zcinsen vnd gulte dy vnser vorgenant herren vnd capitel des egenanten stiftes yn dem vorgenanten dorf Yschirshusen biz her vnd nů vns vnd vnserm gestifte vorkouft haben vmb nỹn hundirt pfund heller geber vnd gůter werunge, also wir yn dy an bereytem gelde gar vnd geinczlichin beczalt vnd gewert haben, vnd sỹ dy yn ires stiftes nucz vnd fromen kuntlich gewendit vnd gekeret habin.

Vnd dy vorgeschriben heller gulte, korn gulte, weys gulte, hauern gulte, mid dem banwine vnd wisunge sullin vnser vorgenant herren, yre nochkomen byschofe, vnd yres stifte zů Wirczeburg,

vnd myd namen vnd sundirlichin eyn igklicher ir vnd ir stiftes kelner vnd pflegir da selbis zů Yschirshusin vnserm techande capitel stifte zů Smalkalden adir wer von vns zů der vorgenanten gulde vnd dorfe bescheydin wirt lozzin yn nemen vnd geuallen an hindirnisse vffe ȳ dȳ gelt zcit also dy vorgeschriben gulte danne geualle sal an alles geuerde.

Vnd dy vorgeschryben heller gulte sal danne vns vnd vnserm capitel beczalt werde an sogetaner werunge dy danne yn dem lande genge vnd gebe ist an geuerde.

Vnd des haben dy vorgenanten herren byschof capitel vnd stift zů Wirczeburg vor sich vnd irn stift vns vnd vnserm capitel vnd stiftes zů Smalkalden yn liplichin vnd nůczlich gewert der vorgenanten gulde vnd gůte mit andirn yren zůgehorden, besucht vnd vmbesucht, gesaczt vnd seczen an dysem bryfe. Vnd des habn vns dy vorgenanten vnser herren byschofe vnd capitel vor sich vnd yren stifte geloubit, vnd geret habin, der vorgenanten guten gulte zcinse vnd nuczunge zů weren vnd vertigin, ab sȳ anspreche worden, also recht vnd gewenlich ist an geuerde.

Doch haben vnsire vorgenanten herren vnd capitel zů Wirczeburg vz vnd von dysem koufe genomen yre eygen lute vnd lantbete yn dem vorgenanten dorf Yschirshusen, dy sȳ yn vnd irem stifte selbir gehalten vnschedelichin, doch vns vnserm capitel vnd stifte zů Smalkalden an dem vorgenanten koufe vnd gulte vnd yrem zů gehorden an geuerde.

Vnd von sundirlicher fruntschaft ist beret, daz vnser egenante herren byschof, adir daz capitel yres stiftes zů Wirczburg, adir abir eyner adir me vnser herren der tumherren yn dem selbin yrem capitel yn dem selbin rechtin můgin dy egenant gud vnd gulte mid andern yren zů gehorden vmb vns vnser capitel vnd stifte zů Smalkalden widir koufin vmb daz vorgeschriben kouf gelt, nvn hundirt pfund heller, vzgenomen dycz neste jar dar noch, wem adir welchis jars vnserre vorgenanten herren byschofe vnd capitel [wollin], also vorgeschriben ist vffe sanct Michils tag adir yn zwen mandin dar vor. Welchis jares des nicht gesche, so sint dy egenanten gulte

mid yrem zů gehoren voruallin zů dem selbin jare vns vnserm capitel vnd stifte zů Smalkalden an widirrede vnd an geuerde. Vnd dy selbin nvn hundirt pfund hellir sullin vnsire vorgenanten herren byschofe vnd capitel des stiftes zů Wirczeburg vns vnserm capitel vnd stifte zů Smalkalden beczalen yn yner myle weges vmb dy stat zů Meyningin wo wir danne wollin ane geuerde an guter lantwerunge an hellern pfeningen guldin silbir adir an andir guter werunge also daz alles auch zů Wirczburg vnd yn dem lande dar vmb genge ist vnd gebe an geuerde. Vnd wenne auch vnsire egenanten herren byschof vnd capitel des stiftes zů Wirczburg den selben widirkauf also vffe den vorgnanten sanct Michels tag adir yn den zcwen mandin da vor tůn weldin, daz seldin sy vns vnserm capitel vnd stifte zů Smalkalden eyn gancz virteyl jars vor den zcwen mandin vorsagen vnd wiszen lazzen an geuerde.

Wer auch daz wir der techant vnd daz capitel zů Smalkalden von vnsers stiftes wegin wrdin zů rate, daz wir daz vorgeschriben kauf gelt, nvn hundirt pfund heller, widir haben welten, so sullin wir ez vnserm vorgenanten herren byschofe vnd capitel des stiftes zů Wirczburg auch eyn virteyl jares vor den egenanten zcwene mandin kunt tun vnd wiszen lazzen. Wer danne daz sy vnd ir capitel adir stifte zů Wirczburg den selbin widir kauf nicht teten yn allir wyse also vorgeschriben stet, so můgin wir der techant vnd daz capitel zů Smalkalden dy vorgenanten gůd vnd gulte zů Yschirshusen mid yren zů gehoreden allin eyme andirn stifte adir klostern dy nicht gefürstit sin ane geuerde, adir sust eynem yrem genossin, er sy geistlichin adir wertlichin, [vorkoufin] yn allen dem rechtin vnd wise also hir vor vnd hir noch geschriben stet: vnd den adir dem sullin vnsire vorgenanten herren vnser herre der byschof vnd daz capitel des stiftes zů Wirczburg danne sulche bestete kauf bryf dar vbir geben yn alleyne dem rechtin vnd wis also an dysem kauf bryefe beschriben stet.

Auch sullin vnd wollin vnser vorgenant herren byschofe vnd capitel dez stiftes zů Wirczburg daz vorgenant dorf vnd lute

schuren vnd schirmen, vnd haben geheysen iczunt also danne yre voyte vnd amptlute pfleger vnd kelner, daz sy daz schuren schirmen vnd vorteydingen, wenne sy dez ermanet werden von vns vnserm capitel zů Smalkalden adir von den armen luten da selbis, glich yren selbis vnd ires stiftes luten vnd guten an geuerde.

Ez haben vnser vorgenant herren byschofe vnd capitel des stiftes zů Wirczburg dysen vorgeschryben kauf mit allin sinen vorgeschriben stucken vnd artikyln gelobit stete zů haldin, vnd da widir nicht zů tunde noch zů komen mid gerichte adir an gerichte geistlich adir wertlich, mid worten adir mit werkin, heimlich adir vffenlich, noch andirs mid deheyn gewalt adir sachin yn dyheyne wis, noch ymant andirs der da widir tun adir komen wolte des zů lege gesten adir gestaten yn dy heyne wis vnd andirs mid deheynen sachin an alles geuerde.

Gegeben noch Cristus geburten dryczehen hundirt jar vnd dar noch yn dem fumf vnd sechsczigestem jare, an dem dornstage noch sanct Bartholomeus tage.

Capituli sancti Aegidii in Schmalkalden sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus laesum est.

CLIII.

1365, die 30 augusti necnon die 8 septembris.

Das Hochstift verpfändet dem Gerlach von Hohenlohe und anderen Adeligen für die Bezahlung einer Schuld von 30,000 Pfund Häller die Weingärtenbete nebst anderen Steuern, beziehungsweise die Städte und Festen Iphofen, Gerolzhofen, Hassfurt, Bramberg.

Jn gots namen amen.

Wir Gerlach von Hohenloch, Dicze von Tungden, Hans von Bybra, Dyetrich Fuchs, Appel Fůchs, Fricze

von Seldenecke, Dyetrich Gyr, Erwolt von Ebenheim, Heinrich von Sawensheim gnant von Krebsperg, Gocz Lamprecht, Albrecht von Vestenberg, Eberhart Wolfskel, ritter, Fricze von Wenkeim vnd Stepfan Zolner, edelknechte, bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brieff allen den die in sehen lesen oder horn lesen: wann der hochwirdig vnser gnediger herre Albrecht byschoff fur sich vnd sinen stifft zu Wirtzburg vns vnd vnsern erben solch macht vnd gewalt gegeben hat, dan wir vnd vnser erben vnuerscheidenlich die wingarthete vnd ander sture bete vnd gelt die er iecz in sinem lande vfheben sollen jnnemen, vnd vns von demselben jngenomen gelte ledigen vnd losen, vnd bezaln die drissigtusent pfunt heller vnd was wir der schaden nemen an generde die wir fur den vorgenanten vnsern herren vnd sinen stifft zu Wirtzburg an siner schulde gelobt haben zu geben vnd zu gelten, vnd do fur wir vns selbschulde worden sin; vnd wann vns vnser vorgnanter herre fur sich vnd sinen stifft fur dieselben drissigtusent pfunt heller vnd den vorgenanten schaden, wa vns vnd vnsern erben die von dem vorgenanten gelt dan wir vnd vnser erben jnnemen sollen als vorgeschriben stet nicht wurden vnd gnielt, oder anders vergolten wurden an generde, sin vnd sins stiffts stet vesten vnd sloss Ipfhouen, Gerolczhouen, Bastart, vnd Brunberg mit irn zugehorungen jngesetzt vnd jngeantwurt hat nach sage der brieff die wir von jme vnd sinem stifft daruber haben, vnd die von wort zu wort hernach geschriben sten also:

> Wir Albrecht von gots gnaden byschoff zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brieff allen den die in sehen lesen oder horn lesen: wann der edel Gerlach von Hohenlach, vnsers bruder sin, vnd die vesten manne Dyetze von Tungeln, Hans von Bybra, Dyetrich Fuchs, Appel Fuchs, Fricze von Seldenecke, Dyetrich Gyr, Erwolt von Ebenheim, Heinrich von Sawensheim gnant von Krebsperg, Gocze Lamprecht, Albrecht von Vestenberg,

Eberhart Wolfskel, rittere, Fricze von Wenkeim vnd Stephan Zolner, edelknechte, fruntliche vnd behulfenliche angesehen vnd bedacht haben die grozzen vnd schedlichen schulde mit den wir vnd vnser stifft iecz swerlichen beuallen sin, vnd auch die grozzen swerlichen leistunge vnd schaden die daruff biz her verdurplichen gegangen sin vnd noch teglichen daruff gend, vnd wann si auch vns vnd vnsern stifft iecz vmb drizzigtusent pfunt heller an derselben schulde vzgehebt geledigt vnd geloset haben, vnd do fur selbschuld worden sin, vnd die auch vff sich verburgt haben, so haben wir mit dez ersamen capitels vnsers stiffts zu Wirczburg rat gunst willen vnd wortt dem vorgenanten Gerlach, vnd auch den vesten mannen Diczen von Tungden, Hansen von Bybra, Dyetrich Fuchs, Appeln Fuchs, Friczen von Seldeneck, Dyetrich Gyr, Erwolt von Ehenheim, Heinrich von Sawensheim, Goczen Lamprecht, Albrecht von Vestenberg, Eberhart Wolfskeln, ritteren, Friczen von Wenkeim vnd Stephan Zolner, edelknechten, vnd allen irn erben gegunnet vnd vollen gewalt vnd macht recht vnd redlichen gegeben vnd geben an disem brieff, daz si vnd ire erben vnuerscheidenlich mugen vnd sollen an vnser vnd vnsers stiffts stat sammen vfheben vnd jnnemen swaz gelts wirdt vnd geuellet von der wingartbet vnd von andern sturn vnd beten, vnd auch waz anders gelts wirdt vnd geuellet, die wir vnd vnser stifft iecz in dem lande vffheben vnd nemen sollen vnd wollen on geuerde.

Vnd si vnd ire erben sollen die vorgenanten drizzigtusent pfunt heller vnd waz schadens si dez genomen hetten on geuerde von dem gelt daz si von der vorgnanten wingartbett vnd andern vorgnanten sturn beten vnd gelte nemen vnd vffhehen on geuerde gelten vnd beczaln, vnd sich do von ledig vnd los machen gar vnd genczlichen on alles geuerde.

Vnd wan gelte vber die vorgenanten drinnigtusent pfund heller vnd den vorgenanten schaden von den egenanten wingarthen vnd andern vorgenanten stucken beiden vnd gelt gemellet vnd wirdt, das sol an vnser vnd vnsers stiffs schuld stonen vnd wan kumen gewandt vnd gekert werden an gemelte.

Wer aber das dem egenanten Gerlach von Hohenloch, vnd den vorgenanten Dyemen von Tungten, Hansen von Bybra, Dyetrich Fuchs, Appels Fuchs, Friczen von Seldeneck, Dyetrich Gyr, Erwalt von Ebersheim, Heinrich von Sawersheim, Gerzen Langrecht, Albrecht von Westerberg, Eberhart Wallichels, ritern, Fricznen von Wenkeim vnd Stephan Zolner, schildknechten, vnd in eben die vorgenanten drinnigtusent pfund heller vnd wan si den schaden genomen heiten an gemelte von den vorgenanten wingarthen stucken heiten vnd andern gelt als vorgeschriben stet gar vnd gemelich, oder sin eintel, wie vil das wirdt, an gemelte nicht gemellen wolte bi zwischen vnd sant Bertins tag der nehest kumt, so sollen si vnd ire erben vnuerscheidenlich vnser vnd vnsers stiffs stat vesten vnd slosz Ingelnheim, Gerolczhouen, Bacharch, vnd Bruneberg mit allen ire herschaften vngirungen gerichten lutten dorffern wolden zinsen wingarten ackern wisen weyden holtzern wasseren visch-weiden gulten zinsen beden beswis herbergen scheppen vnd andern gulten vnsern rechten nutzen vnd gemellen die herin gehoren in setzen in dorffern in velden vnd in wichen, wie die genant vnd wo die gelegen sind, besnidt vnd vberslah, das wir je alles ane ire vnd vnsern stiffs schaden jegenwirtig vnd ingesworn haben vnd auch ane vns jegenwirtig vnd jensworten mit disem brieff, jenbinden vnd sprechen als wir vnd vnser stiffs das lip her brucht vnd genomen haben an gemelte, dick anderer als lange bis das wir vnd vnser stiffs jne de

vorgenanten drizzigtusent pfunt heller vnd waz si dez schaden genomen hetten on geuerde, ob jn der vor dem egnanten zil nicht geuallen wer, oder ob jn der einteil dannoch vzbliben vnd einteil geuallen were, dazselbe daz in dann vzbliben vnd nicht geuallen ist gar vnd genczlich beczalt vnd vergolten haben.

Wer auch daz jn oder jrn erben die vorgenanten drizzigtusent phunt heller vnd waz si dez schaden genomen hetten on geuerde von der vorgnanten wingartbet sturn beten vnd anderm vorgnanten gelt zeuwlich vnd zitlich vff das vorgnant zil oder darnach nicht geuallen mohte, vnd sich daz zulang darnach verczichen wurde on geuerde, so mugen si vnd ire erben die vorgnanten stet vesten vnd slőzz mit allen jrn vorgnanten zugehornden dann wann si vnd wem si wollen on geuerde, doch on leygenfursten, verseczen oder verkauffen vmb drizzigtusent pfunt heller, daz vorgnant gelt, vnd waz si dez schaden genomen hetten on geuerde, vnd auch vmb so vil gelts daz wir vnd vnser stifft vor daruff verkaufft haben nach sage der kauffbrieff die wir vnd vnser stifft daruber gegeben haben.

Wer aber daz dem vorgnanten Gerlach von Hohenloch, vnd den obgnanten Diczen von Tungden, Hansen von Bybra, Dyetrich Fuchs, Appeln Fuchs, Friczen von Seldencck, Dyetrich Gyr, Erwolt von Ehenheim, Heinrich von Sawensheim, Goczen Lamprecht, Albrecht von Vestenberg, Eberhart Wolfskeln, ritteren, Friczen von Wenkeim vnd Stephan Zolner, edelknechten, vnd jrn erben der vorgnanten drizzigtusent pfunt heller vnd dez vorgnanten schaden einteil geuallen vnd worden were, so mugen si vnd ire erben die vorgnanten stet vesten vnd slozze mit irn zugehornden vmb so vil gelts als jn an den vorgenanten drizzigtusent pfunt hellern mit dem egnanten schaden dann vzbliben vnd nicht geuallen were,

vnd auch vnb das gelt das wir vor dorff verkauft haben als vorgeschrieben stet vorsessen oder verkaufften ja alles dem rechten vnd wise als vorgeschrieben stet, doch also das wir vnd vnser stifft sollen solich zweiz vnd gewalt haben, die wir vns vnd vnserm stifft darzu behalten haben, das wir vnd vnser stifft mogen die vorgenanten stet vesten vnd sicher mit allen iren vorgenanten zugehorden vnb so vil gelts von dem vnd als da vorgeschrieben stet widerlosen oder widerkaufften von den die diese vorgenanten stet vesten vnd sicher vnb si also gekauft haben alle jar wenn wir vnd vnser stifft wollen vf sanct Peters tag der da gemeldet vnb die vnsanfft, ja virzehen tagen da vor oder ja virzehen tagen darnach, zu gewerde. Vnd wir vnd vnser stifft sollen diese der vorgenant widerkauff gelt zu Nyrnberg oder ja vir mile darumb zu gewerde wo si dann wollen weren vnd herrure zu solicher wernng die dann zu Wirtzeburg vnd in dem lande darumb gesessen ist zu gewerde.

Auch sollen wir vnd vnser stifft den die die vorgenanten stet vesten vnd sicher kauffen als vorgeschrieben stet diese auch solich kauffbrieff darüber geben vnuerzogenlich vnd zu gewerde als wir vnd vnser stifft die inen darüber gegeben haben.

Es sollen auch alle vorgeschriben dink vnschedlichen sin den die vor vf den egenanten steten vesten vnd sicher mit iren zugehorden vnb von vns vnd vnsern stifft gekauft haben vnd von den da vorgeschriben stet.

Wir haben auch für vns vnser nachkomen byschoff vnd vnsern stifft zu Wirtzeburg mit gutem bisein zu gewerde gelobt vnd globen zu diesem brieff, alle vorgeschriben dink zu allen gewerde stet zu halten, vnd da wider nicht zu thun noch zu komen mit geistlichen gerichten oder werntlichen oder zu gerichte, mit worten oder mit werken, heimlich oder offenlich, noch mit keren

mit dheinen sachen on geuerde, noch anders yeman der do wider tun oder kumen wolt dez zulegen gesten oder gestatten in dhein wise on geuerde.

Vnd dez zu eim geczugnisse ist diser brieff mit vnserm anhangenden jnsigel versigelt.

Wir auch Heinrich von Reinstein tumtechant, vnd das capitel gemeinlich dez vorgenanten stiffts zu Wirczburg bekennen auch offenlichen an disem brieff, daz alle vorgeschriben dink mit vnserm rat gunst willen vnd wort zugangen vnd geschehen sin. Vnd dez auch zu eym vrkund ist vnsers capitels jnsigel gehangen an disen brieff.

Der geben ist do man czalt nach vnsers herren Crists geburtt druczehenhundert jar vnd darnach in dem funf vnd sechczigstem jare, am nehsten samstag vor sant Egidien tag.

darumb so haben wir der vorgnant Gerlach von Hohenloch, vnd auch wir die vorbenanten rittere vnd knechte fur vns vnd alle vnser erben mit guten truwen on geuerde gesprochen vnd geloben an disem brieff, daz wir vnd alle vnser erben vnuerscheidenlich sollen vnd wollen alles daz an den vorbenanten briefen vnd vorbeschriben abscrift begriffen vnd beschriben stet nach sage derselben brief vnd abschrift stet halten vnd follefurn getruwlich vorderlich vnd on geuerde als verre vns vnd vnser erben daz antriffet vnd rûret. Vnd wollen noch sollen auch do wider nicht tun oder kumen mit gerichte oder on gerichte, mit worten oder mit werken, heimlich oder offenlich, noch anders mit dheinen sachen on geuerde.

Vnd dez zu eim geczugnisse vnd warem vrkund sin vnser aller jnsigel gehenckt an disen brief, der geben ist do man czalt nach Crists geburt druczehenhundert jar vnd darnach in dem funfvndsechczigsten, am montag nach Egidij.

Quatuordecim quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa magnam partem integra sunt.

CLIV.

1366, die 6 januarii.

Das Domcapitel trifft Bestimmungen über den Verkauf oder die Verpfändung von hochstiftischen Gütern bis zum Betrage von 100000 Pfund Häller.

Jn gots namen amen.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brîf allen den die in ansehent lesent oder hôrent lesen, daz die erbern her Heinrich von Reynstein tumtechant, vnd daz .. capitel gemeinclichen vnsers stiffts zů Wirczburg vns erleubt haben vnd erleuben mit disem brîf, daz wir verkauffen oder verseczen sollen dez ieczognanten vnsers stiffts gůte vmb hůndert tůsent pfůnt hallere gůter vnd geber wirczbůrger werunge mit sulchen bůntden stůcken vnd artikelen als hernach geschriben stet.

Vnd wir Heinrich von Reynstein tůmtechant, vnd daz capitel gemeinclichen dez stiftes zů Wirczbůrg bekennen ôffenlichen an disem brîf, daz wir vnserm erwirdigem herren byschof Albrecht zů Wirczburg ganczen vnd vollen gewalt gegeben haben, daz er verkauffen oder verseczen sol vnd mag vmb hůndert tůsent pfůnt hallere wirczburger werůnge, vnd nichts mere, jn dem hernachgeschriben zil one geuerde, also daz er drŷ erber person darzů schicken vnd bescheiden sol die mit dem kauff vmb gen vnd vollenden vnd aůch verseczen vnd verkauffen wa ez sî bi iren triwn vnserm stifft aller vnschedlichest důncket als verre sî daz vinden můgen one alles geuerde one hindernůsse vnd widerrede.

Vnd dieselben drŷ sollen vor allen dingen vns in vnserm capitel geloben mit triwn an eydes stat also, daz sî mit demselben kauffgelte nŷmant gewarten geben noch reychen sollen noch

jn lazsen nemen, sunder daz sî ez keren vnd wenden an die schultde da sî bi iren triwn vns vnd vnserm stifft aller nůczlichest důncket one geuerde; vnd sollen vns vnd vnserm capitel daz aůch berechen one geuerde; vnd auch daz die drŷ vor allen dingen vnsere herren jn dem stifft die da geleyste haben vnd noch leysten von dem leystenden schaden ledig vnd lose machen sollen genczliche vnd gar, vnd auch gelten waz sî biz her verleyst haben one allen iren schaden.

Aůch ensol dieselbe verkauffůnge oder versaczůnge allen keuffen vnd keuffbrîfen vnd da vnsers capitels jnsigel anhanget vnschedlichen sin, vnd nŷmant kein hindersal oder schaden bringen. Vnd sol daz aůch in die kaufbrîfe geschriben werden one alles geuerde.

Aůch sol man die vîr slozze Ypphofen, Gerolczhofen, Hasfůrte, vnd Branberg, die da versaczt vnd jngeantwertet sin dem edelen herren hern Gerlachen von Hohenloch vnd andern erbern .. rittern vnd .. knechten die dieselben slozse mit jm jnnehabend fůr drizsig tusent pfůnt hallere nach der briefe sage die sie daruber haben, ledig vnd lose machen vmb die vberigen summe gelts, darůmb dieselben slozze behafft belyben vber die summen gelts die von der wyngartbete geuallen ist, so sî schîrst můgen jn dem hernachgeschriben zil vnd von der vorgnanten summe geltes. Vnd sollen dieselben drŷ aůch bestellen als verre sî můgen, daz kein schade vf dieselben slozz gee in demselben zil one geuerde.

Aůch sol vnser herre von Wirczburg noch die drŷ von den hie geschriben stet keinen gwalt haben zů verkauffen oder zů verseczen, noch vnsers capitels jnsigel an keinen brîf heizsen hencken, die drŷ haben danne vor mit triwn an eydes stat gelobt als vorgeschriben stet.

Wer aůch daz die vorgnanten drŷ den kaůff oder saczůnge hie zwischen vnd sant Walpůrg tag der nů schîrst komet vnd den tag allen nicht vollantd vnd volbraht wurde, oder vnser herre von Wirczbůrg die drŷ .. person darzů nicht schickt oder beschiede als vorgeschriben stet, so sollen alle vorgeschriben rede vnd tey-

dinge vnd gewalt abesin, vnd solten aůch furbazze weder krafft noch macht haben one alles geuerde.

Auch sol man der vorgnanten verkauffůnge oder verseczunge nottel in vnser capitel bringen vnd lesen, vnd sollen danne nȳmant hindern oder widerreden.

Aůch sol man der kaufbrîfe oder versaczůnge reuersen vns in vnser capitel vnd sacristien besigelt antwerten one alles geuerde.

Auch ist mer geretde: wer ob der dryer einer oder mere abegynge, oder sî vnser herre von Wirczburg andern wôlte, so mag vnser vorgnant herre von Wirczbůrg ie als offt einen oder mer darzů an derselben stat benennen oder bescheiden jn dem vorgeschriben zil: vnd sollen dî danne aůch mit triwn an eydes stat geloben als vorgeschriben stet one alles geuerde.

Vnd wir byschof Albrecht zů Wirczbůrg, der obgnant, bekennen aller diser vorgeschriben dinge stůcke bůnde vnd artikele daz die mit vnserm gůnst willen vnd verhencgnůzse geschehen sind. Dez zů eim waren vrkůnde so haben wir vnser jnsigel heizsen hencken an disen brîf.

Wir aůch Heinrich von Reynstein tůmtechant, vnd daz . . capitel gemeinclichen dez vorgnanten stiffts zů Wirczburg bekennen aůch aller diser vorgeschriben dinge als sî vor von vns geschriben sten stet zů halten. Vnd dez zů einer sicherheit so haben wir vnsers capitels jnsigel geheizsen hencken an disen brîf.

Der gegeben ist zů Wirczbůrg, da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem sechsvndsechczigstem jar, am obersten tag.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Quas supra sub num. CXLV et CLIII pag. 375/376 et 405/411 edidimus litteras, die 20 mensis decembris anni 1364 necnon die 30 mensis augusti et die 8 mensis septembris anni 1365 exhibitas, huc conferre poteris.

CLV.

1366, die 28 februarii.

Das Hochstift verkauft den Brüdern Konrad Dietrich und Hermann von Bibra verschiedene Gilten um 5000 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Widerkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschôf zû Wirczburg bekennen vnd tûn kûnt offenlichen an disem brîf allen den die jn sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir fur vns vnd vnsern stifft zû Wirczburg mit rate gûnst willen vnd worte dez capitels dezselben vnsers stiffts haben den vesten mannen Conraden vnd Dŷtrichen rittern vnd Herman edelknecht gebrûdern von Bybra vnd jren erben recht vnd redlichen verkaûfft vnd jngeantwertet verkauffen vnd jnantwerten mit disem brîf hûndert vnd zweinczig pfûnt jerlicher haller gûlte von vnd vf der bete die wir vnd vnser stifft haben in vnserer stat zû Kûngshofen, vnd achczig pfûnt jerlicher haller gûlte von vnd vf dem zoll daselbs, vnd hundert vnd sybenvndnûnczig pfûnt jerlicher haller gûlte von vnd vf dem hof vnd vorwerk mit allen sinen zûgehôrenden daz wir vnd vnser stifft haben daselbs zû Kûngshofen, vnd aûch hundert pfûnt vnd drŵ pfunt jerlicher haller gulte von vnd vf den dôrffern vnd gûten die wir vnd vnser stifft haben ligend in dem ampt daselbs zû Kûngshofen mit jren zinsen vnd weysûngen, vmb fûniftusent pfûnt haller geber vnd gûter lantwerûnge, die wir von den egnanten keufferen an bereytem gelte gar vnd genczlichen empfangen, vnd sî aûch an vnser vnd vnsers stiffts schult frûmen vnd nûcz kûntlichen gewendte vnd gekert haben.

Aûch sollen wir vnd vnser stifft jn jerlichen reychen die vorgeschriben hundert vnd sibenvndnûnczig pfûnt haller gûlte vf sant Mertins tag. Wenne dez nicht geschehe, so sollen die vorgnanten keuffere vnd ir . . erben sich zihen zû dem vorgnanten hof vnd

allen sinen zůgehôrenden, vnd sollen den nizsen vnd haben alslange biz jn dieselbe versezsen gůlte dauon geuellet vnd worden ist one geuerde.

Aůch haben wir den vorgnanten keuffern vnd jren . . erben jngeantwertet vnsern vnd vnsers stiffts teyl an der vesten zů Wiltperg, vnd die ampte daselbs zu Wyltperg vnd zů Kůngshofen: vnd sî sollen dieselben ampte haben vnd nizsen on alles geuerde vnd aůch vnentseczliche alle die weyl wir vnd vnser stifft den hernachgeschriben widerkauff nicht getan haben. Vnd sî sollen vns vnd vnserm stifft dauon hůlden, vnd damit gewarten als ander vnser vnd vnsers stiffts amptlute one geuerde.

Sî sollen aůch jn dem walde vnd holczern die da gehôrent zů dem vorgnanten teyl Wyltperg vnd aůch in dem walde Hasberge nichts mere hawn noch lazsen hawn one geuerde danne waz si dez bedůrffen jn den vorgnanten vnsern slozsen zů bawn vnd zů brennen one geuerde.

Aůch sollen sŷ den hof zů Laurungen haben vnd nizsen für das wahterlon zů Wyltperg, vnd sollen sich darin vz dem vorgnanten Hasberg behülczen mit bawholcze vnd mit brůnneholcz one geuerde.

Aůch sollen sî die gůte die da ligende in den dorffern von den da vorgeschriben stet vnd darůf jn die vorgnanten hůndert pfůnt vnd drw pfůnt jerlicher hallere gůlte verschriben sin beseczen vnd entseczen one geuerde.

Vnd die vorgnanten keuffere vnd jr . . erben haben wir für vns vnd vnsern stifft jn der vorgeschriben ampte gute vnd gulte leypliche vnd nůczlich gewere recht vnd redlichen gesaczt vnd seczen an disem brif, vnd sollen sî aůch daran schůren vnd schirmen getriwlichen one geuerde als ander vnser vnd vnsers stiffts amptlute vnd dienere.

Ez sollen aůch dieselben keuffere vnd ir . . erben den vorgnanten teyl an Wyltperg bewachen vnd behůten getriwlichen one geuerde.

Aůch ist beretde: ob der slozze eins oder beyde verlorn wůrden, von welcherley sachen daz were one geuerde, daz sol

vns vnd vnserm stifft geschehen sin, vnd sol den keuffern keinen schaden bringen.

Aůch ist beretde, daz wir vnd vnser stifft von den vorgeschriben guten vnd lewten můgen lantbete eyschen vnd nemen one geuerde vnd one hindernůczse der vorgeschriben keuffere vnd irre .. erben.

Ez sollen aůch dieselben keuffere vnd ir . . erben daz capitel vnsers stiffts vnd die . . person vnd korherren dezselben stiffts ob niht byschofs . . pflegere vnd .. vormůnde weren zů Wirczburg an iren leyben vnd gůten, vnd aůch mit namen an den gůten di si in den vorgnanten ampten ligen habend one geuerde getriwlichen vod vorderlichen schůren vnd schirmen biz an einen kůnftigen byschof zů Wirczburg, vnd auch gelicher wise als ein .. byschof daz tůn sol one alles geuerde.

Vnd jn disem kauff haben wir mit namen vzgenomen vnd vns vnd vnserm stifft behalten die hochsten bůzze.

Doch haben die vorgnanten .. keuffere für sich vnd ir .. erben vns vnd vnserm stifft sůnderliche die liebe vnd frůntschafft getan, daz wir, vnser nachkomen byschof . . vormůnde vnd . . pflegere, oder daz capitel vnsers stiffts zů Wirczbůrg, oder aber einer oder mere . . tůmherren in demselben . . capitel jn demselben rechten můgen vmb die vorgnanten keuffere oder jr .. erben die vorgeschriben gůte vnd gůlte alle vmb fůnftůsent pfůnt hallere, daz vorgeschriben kaufgelt, widerkauffen wanne oder welchs jars wir vnd vnser stifft wollen, doch also daz derselb widerkaůff geschehen sol in iedem jar vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, jn virczehen tagen dauor oder jn virczehen tagen darnach, one geuerde. Vnd wanne wir vnd vnser stifft denselben widerkauff also tůn wollen, so sollen wir vnd vnser stifft daz den vorgnanten keuffern oder jren . . erben ein virteil jars vor dem egnanten sant Peters tag one geuerde kůnt tůn vnd wizsen lazsen, vnd sollen si aůch danne derselben fůnftusent pfůnt haller one geuerde jn dryn mylen vmb Kůngshofen wa sy danne wollen one geuerde weren vnd bezalen an golde silbere guldinen tůrnosen pfenningen

hallern oder an anderer werůnge die danne zů Wirczburg oder jm lande darůmb genge vnd gebe ist one geuerde.

Were aůch daz die vorgnanten keuffere oder jr erben daz vorgeschriben kauffgelt, fünftůsent pfünt hallere, widerhaben wölten, daz sollen sí vns vnd vnserm stifft aůch ein vírteil jars vor dem egnanten sant Peters tag one geuerde kůnt tůn vnd wizsen lazsen. Vnd wir vnd vnser stifft sollen danne die vorgeschriben gůte vnd gůlte alle vmb die vorgeschriben keuffere oder ir . . erben widerkauffen in aller der wise vnd rechten als hie vorgeschriben stet. Geschehe dez nicht, so můgen danne die vorgnanten keuffere oder ir . . erben die vorgeschriben verkeufften slozse gůte vnd gůlte einem oder zweyn jren genozsen one geuerde verkeuffen vmb fünftůsent pfünt haller jn aller der wise vnd rechten als davor vnd hernach geschriben stet. Vnd denselben sollen wir vnd vnser stifft danne darüber solch bestette kauffbrife geben als wir vnd vnser stifft iecz den vorgeschriben keuffern darůber gegeben haben.

Wir haben aůch für vns vnser nachkomen byschőf vnd . . pflegere vnd vnsern stifft gelobt vnd geloben an disem brif, disen vorgeschriben kauf mit allen sinen stücken vnd artickelen one alles geuerde stete zů halten, vnd dawider nicht ze komen noch ze tůn mit gericht geystlichem oder werltlichem oder one gerichte, mit worten oder mit werken, heimlichen oder őffenlichen, noch anders mit dheinen sachen one geuerde, vnd aůch nymant der dawider tůn oder komen wőlte dez zůlegen gesten oder gestatten in dhein wis one geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů eim gezůgnůzse vnd haltunge geben wir den vorgnanten keuffern vnd iren . . erben disen brif mit vnserm vnd aůch dez vorgnanten capitels anhangenden jnsigelen versigelt.

Vnd wir aůch Heinrich von Reynstein tůmtechant, vnd daz capitel gemeinclichen dez vorgnanten stiffts zů Wirczburg bekennen vnd tůn aůch kůnt offenlichen an disem brif, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm rate günst willen vnd worte zůgangen vnd geschehen sind. Vnd dez aůch zů eim vrkůnde ist vnsers capitels jnsigel gehangen an disen brif.

Der gegeben ist zů Wirczburg, da man zalt nach Crists geburt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem sechsvndsechczigstem jare, am nechsten samcztag nach sant Mathias tag jn der vasten.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est quas Conradus Dietericus et Hermannus fratres de Bibra de hac re die 2 mensis martii exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CLVI.

1366, die 12 martii.

Berchtold Salzkastner wird gegen Aufgabe seiner eigenen Güter zu Karbach Erbburgmann auf der hochstiftischen Feste Reichenberg.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kunt offenlichen an disem brîf: wanne der bescheiden Bertolt Salczkastner fůr sich vnd sin . . erben hat williclichen vnd beretenlichen recht vnd redlichen in vnser vnd vnsers stiffts hant vffgegeben sine zwey gute die gelegen sind in dem dorff zů Karbach mit allen dem daz darzů vnd darin gehôrt jn velde vnd jn dorff, besůcht vnd vmbesůcht, die biz here sin rechte eygen gewest sind, vnd die Fricz Smyd bawt, vnd die alle jar geltent jr îglichs sechs maltder korns, drew malter habern dez mazses daselbs zů Karbach, einen lambsbůch, vnd ein vasnacht hůn, so haben wir fůr vns vnd vnsern stifft den vorgnanten Bertolt Salczkastner zů eim erbbůrgman vf vnserer vnd vnsers stiffts vesten zů Reychenberg empfangen, vnd haben jm vnd sinen . . erben die sůn sin zů demselben bůrglehen die vorgeschriben zwey gůte mit allen iren vorgeschriben zůgehôrenden recht vnd redlichen zů eim burggůte verlihen vnd verleyhen jn die also mit

disem brîf. Vnd er vnd sin vorgnant . . erben sollen dieselben gûte mit jren zûgehôrenden von vns vnd vnserm stifft furbazzer zû eim bûrggût empfahen haben vnd nizsen one geuerde.

Vnd derselb Bertolt hat vns von demselben bûrggute, daz aûch sin vorgnant . . erben daran tûn sollen, gehuldet vnd gesworn, vnsern vnd vnsers stiffts frûmen zû werben, schaden zû warn, vnd dazselb bûrggûte vf der vorgnanten vesten zû Reychenberg getriwlichen zû verdienen als bûrglehen gewonheit vnd recht ist ze tûn one alles geuerde.

Dez zû eim gezûgnûzsse vnd warem vrkûnde ist vnser jnsigel gehangen an disen brîf, der gegeben ist da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhundert jar vnd darnach jn dem sechsvndsechczigstem jare, an sant Gregorij tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus laesum est.

CLVII.

1366, die 13 martii.

Nicolaus episcopus tusculanus, romanae ecclesiae cardinalis, fatetur et recognoscit, se habuisse et recepisse per manus Mathiae Wolf clerici herbipolensis dioecesis a decano et capitulo ecclesiae herbipolensis florenos quingentos auri de Alamania pro fructibus archidiaconatus quem in dicta herbipolensi ecclesia obtinet, videlicet quadringentos florenos de dicta summa pro arreragiis anni praeteriti proxime finiti in festo beati Johannis proxime praeterito, et centum florenos pro primae solutionis parte quae debuit fieri in festo purificationis nostrae dominae proxime lapso.

Et sic pro dicta solutione restant ipsi solvere trecentos florenos et quadringentos in festo beati Johannis proxime futuro. De quibus

solvere debent nomine ipsius pro fructibus dicti archidiaconatus debitis camerae apostolicae collectori apostolico in illis partibus existenti, et residuum ipsi in festo beati Johannis praedicto.

De quibus quidem florenis quingentis auri ipsi solutis vocat se quitum contentum et pacatum, et decanum et capitulum ac dictum Mathiam liberat quitat et absolvit.

Datum Avinione, die tercia decima mensis martii, anno nativitatis domini trecentesimo sexagesimo sexto, indictione iiij^{ta}, pontificatus Urbani V papae anno quarto.

Vult autem, quod dicti quadringenti floreni solvendi collectori apostolico solvantur, dum tamen habeat ab eo quitantiam sub ejus sigillo quod nec in vita nec in morte peti possit ab ipso, et mittatur ipsi: alias non solvant eidem.

Nicolai episcopi dicti sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

CLVIII.

1366, die 18 martii.

Apel Fuchs von Breitbach beurkundet dem Hochstifte das Recht der Wiederlösung des ihm für 180 Pfund Häller versetzten Drittels des Zehenten zu Ussfeld.

Jch Apel Fůchs von Breytbach ritter bekenne vnd tůn kunt offenlichen añ disem brîf: wanne der hochwirdig min gnediger herre Albrecht byschof zů Wirczbůrg mir vnd minen . . erben den dritteyl dez zehenden zů Vzsfelt, der von im vnd sinem stifft zů lehen get, vnd der aůch von todes wegen ettwanne Herman Hornungs jm veruallen ist, jngeseczt hat fůr hůndert pfůnt vnd achczig pfůnt hallere, so han ich fůr mich vnd min . . erben geretde vnd gelobt red vnd gelob an disem brîf, daz ich

vnd min . . erben sollen dem vorgnanten minem herren sinen nachkomen byschof vnd sinem stifft zů Wirczbůrg denselben drytteil dez vorgnanten zehenden mit sinen zůgehorenden vmb hundert pfůnt vnd achczig pfůnt hallere geber vnd gůter lantwerunge widerzůlosen geben, welchs jars vnd wenne sí den vmb mich vnd min . . erben widerlosen wöllen.

Dez zů vrkunde ist min jnsigel gehangen an disen brif, der gegeben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jare vnd darnach in dem sechs vnd sechczigstem jare, an der nechsten mittwochen nach sant Gerdruden tag.

Cujus mentio facta est sigilli fascia membranacea ex his litteris suspensi legenda plus minus decidit.

CLIX.

1366, die 9 junii.

Johann von Rotenbur wird Bischof Albrechts Burgmann zu Fladungen.

Jch Hans von Rotenbur edelknechte bekenne vnd tůn kunt offenlich an disem brief: wann der hochwirdig min gnediger herre Albrecht byschoff zů Wirczburg mir anderthalbhundert pfunt heller iecz gegeben hat, vnd auch mir sehs pfunt heller gelts sin lebetag allein vnd niht lenger zu eim burggůt zů Fladungen bescheiden hat, nach sag der brief die ich von jm doruber han, so han ich mich mit guten trůwen on geuerde zu demselben minem herren vnd sinem stiffte verstrickt vnd verbunden vnd verstricke vnd verbinde mich an disem brief, vnd han auch dez zů den heiligen gesworen, daz ich alle die wile vnd der vorgnant min herre lebt by im zů Fladungen siczen vnd beliben sol, jm vnd sinem stiffte getruwelichen dienen vnd helffen wil vnd sol on alles geuerde.

Zů vrkund ist min jnsigel gehenckt an disen brief, der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists gebůrt druczehenhundert

jar vnd dornach in dem sehs vnd sehczigsten jare, am nehsten dinstag nach vnsers herren lichnams tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

CLX.

1366, die 14 junii.

Urbanus V papa episcopis augustano et eistättensi mandat, ut ipsum de debitis episcopatum herbipolensem prementibus iisque relevandis certiorem faciant.

Vrbanus episcopus seruus seruorum dei venerabilibus fratribus augustensi ac eystetensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem.

Nuper pro parte venerabilis fratris nostri Alberti episcopi et dilectorum filiorum capituli herbipolensis nobis exhibita peticio continebat, quod idem episcopus nomine sue herbipolensis ecclesie emit et alias iustis titulis acquisiuit eidem ecclesie castra possessiones et res alias, ascendencia ad valorem ducentorum milium florenorum auri vel circa, et quod pro bonis juribus et libertatibus ipsius ecclesie recuperandis et defendendis ipsum subire opportuit magna onera et expensas, propter que idem episcopus et dicta eius ecclesia obligati sunt quibusdam creditoribus in magnis pecuniarum summis.

Quibus creditoribus nisi in certo statuto termino qui instat de proximo integraliter satisfiat, magna exinde eisdem episcopo et ecclesie dampna expense ac pericula subsequi verisimiliter formidantur.

Quare nobis pro parte predictorum episcopi et capituli fuit humiliter supplicatum, vt eisdem ypotecandi et obligandi de bonis

inmobilibus eiusdem ecclesie ascendentibus ad valorem seu summam centum milium florenorum dumtaxat licenciam concedere dignaremur.

Nos itaque, de predictis certam noticiam non habentes, fraternitati vestre mandamus, quatenus de predictis omnibus et singulis et eorum circumstancijs vniuersis veritatem diligenter et solicite perquiratis, ac nobis quecunque inde repereritis per litteras vestras harum seriem continentes vestrisque sigillis signatas referre particulariter et distincte, necnon si vobis — quorum in hoc conscienciam oneramus — vtile et expediens eidem ecclesie quod huiusmodi licenciam concedamus, et si alios modos et vias ad releuacionem dicte ecclesie vel ipsius exoneracionem debitorum esse videatur, intimare quamcicius studeatis, vt vestra informacione instructi super hiis prouidere salubriter valeamus.

Datum Auinione, XVIII°. kalendas julij, pontificatus nostri anno quarto.

Hoc documentum litteris a Walthero episcopo augustano electo die 22 mensis augusti exhibitis insertum est, quas infra sub num. CLXIII pag. 430 et 431 edemus.

CLXI.

1366, die 15 junii.

Urbanus V papa consuetudinem quandam in actibus capituli majoris ecclesiae herbipolensis observatam tollit.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei uenerabili fratri . . episcopo herbipolensi salutem et apostolicam benedictionem.

Exigit summi apostolatus officium nobis quamquam inmeritis super uniuersis orbis ecclesijs diuina dispositione conmissum, ut ab ecclesijs ipsis quantum nobis ex alto conceditur submouere noxia, et ipsis procurare utilia seduli gubernatoris instantia studeamus.

Sane petitio pro parte tua nobis exhibita continebat, quod in herbipolensi ecclesia consuetudo quedam abolim ymo uerius abusio inoleuit, qua uidelicet de facto seruatum est hactenus et seruatur, ut — cum de celebrandis contractibus et expediendis alijs legitimis atque solemnibus actibus ipsius ecclesie nomine capitulariter agitur in eadem — etiam si ad maioris saniorisque partis dilectorum filiorum capituli herbipolensis accedat assensus, dum tamen minor pars contradicat eorum, uel cum maiori et saniori non consentiat antedicta, quicquid in hac parte pro tempore agitur, inane ac prorsus uacuum uiribus censeatur, nec instrumenta littere munimentaque alia ad cautelam fidem atque memoriam contractuum et actuum eorundem conficienda nisi de totius omnino capituli capitularis sigilli ualeant munimine roborari, ex quo nimirum dicta ecclesia multa in spiritualibus et temporalibus incurrit hactenus et incurrere non desinit detrimenta. Quare pro parte tua nobis fuit humiliter supplicatum, ut ipsi ecclesie in hac parte paterna prouidere diligentia dignaremur.

Nos itaque consuetudinem seu abusionem prefatam ecclesie ipsi dampnosam equitati et honestati dissonam ac iuribus inimicam extirpandam nonimmerito reputantes, ipsam auctoritate apostolica presentium tenore tollimus abrogamus irritamus et omnibus uiribus uacuamus, eamque nullius decernimus roboris uel momenti, eadem auctoritate irreuocabiliter statuentes ut in contractibus et actibus legitimis quibuscunque ipsius ecclesie nomine celebrandis seu expediendis decetero premissa consuetudo sit irrita et inanis, et quod in hiis omnibus iura canonica obseruentur.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre sublationis abrogationis irritationis uacuationis et constitutionis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

Datum Auinione, XVII kalendas julij, pontificatus nostri anno quarto.

Urbani V papae bulla plumbea filis sericis coloris flavi et rubri ex hoc documento — cui N Frederici subscripsit — suspensum est.

CLXII.

1366, die 8 augusti.

Das Domcapitel verpflichtet sich zur Abhaltung eines Jahrtages für den verstorbenen Bischof Lupold von Bamberg.

Jn gotes namen amen.

Wir Heinrich von Reynstein tumtechant vnd daz capitel gemeinclichen des stiftes zu Wirtzburg bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief allen den dȳ jn sehent oder hôren lesen, daz wir durch got vnd angesehen vnd bekant haben dienst vnd furderûnge dȳ vns vnd vnserm stifte der erwirdige herre in got vater herre Lupolt selig bischof zu Bamberg ofte vnd dicke getan hat, vnd siner frûnde bete willen vnd vmb sulche frûntschaft vnd hilf dî sî vns vnd vnserm stifte getan haben einmûticlich vnd gemeinclichen zů rate worden sin, daz wir sin jarczit als er tot ist alle jare wollen vnd sullen begen, vnd sullen daz schriben an vnser regeln vnd briefer zu hant, also daz ez ewiclichen beste, mit langer selmesse vnd mit langer vigilge, mit wehsin liehten, vnd mit gelocken gelůte, als man einen bischof von alter her begangen hat.

Auch bekenne wir, daz der erwirdige herre her Friderich von Truhendingen, auch bischof zu Bamberg, vnd her Gozwin von Apsperg vmb vns vnd vnsern stifte . . gekauft haben achtzehen malter korns jerlicher gůlte ewiclichen vmb zwey hundert pfunt heller von vnserm kornhuse zu mezzen closter mozzes von vnd vff allen vnsern guten dî daz capitel vnd der stift gemeinclichen hat. Dȳ selben achtzehen malter korns geloben wir ze reichen vnd ze geben ewiclichen alle jare zwischen sant Jacobs vnd sant Michahels tagen den korschulern dȳ consorcier sin, dȳ da singen vnd lesen vff vnserm kor: vnd sullen auch daz an vnser

regeln vnd an vnser briefer lazzen schriben, daz wir dî selben korngûlte den vorgeschriben schulern alle jare geben sullen.

Auch haben dî vorgenanten herre Friderich von Truhendingen bischof vnd her Gozwin von Apsperg vmb vns vnd vnsern stift gekauft zweinczig pfunt heller ierlicher gûlte vmb fünf hundert pfunt heller, dȳ wir von jn enpfangen haben, vnd sî in vnsern frumen vnd nutz gewant vnd gekert haben. Dȳ vorgenanten zweinczig pfunt heller gûlte geloben wir für vns vnd vnsern stift alle jare beczalen genczlich vnd gar vff den tag als des obgenanten herren Lupoldes selgen bischof zu Bamberg jarczit geuellet: vnd dî sullen denne geteilt werden vnder der selmesse vnder vnser herren vnd dî vicarier gelich noch gewonheit vnsers stiftes. Auch sullen wir dî vorgenanten zweinczig pfunt heller gûlte von sant Peters tag als er vff den stul geseczt wart der nehst vergangen ist in dryn jaren dî nechst nach einander gen vff vnsers stiftes eygenne vnd gewizzen guten bewisen vnd verschriben, also daz sî ewiclichen sicher vnd gewis dar vff sin, zu begen des vorgeschriben herren jerczit. Teten wir des niht, so sullen wir vnd vnser stift dem obgenanten herrn Gozzwin von Apsperg oder an wen er daz seczet an libe oder an tode vff sant Peters tag als vor geschriben stet, in vierzehen tagen vor oder dar nach, widergeben vnd beczalen genczlich vnd gar fünf hundert pfunt heller oder ander werünge dȳ danne zu Wirtzburg geng vnd gebe ist. Dȳ selben fünf hundert pfunt heller sol dann her Gozzwin von Apsperg oder dî den er daz enpfilhet an libe oder an tode an legen, vnd sullen dar vmb keuffen ewige gûlte vff gewizzen guten dî vns vnd vnserm stifte gelegen sin, vnd sullen auch daz selb gelt in vnserm vnd irem gewalte lazzen ligen als lange biz daz der kauff bestalt wirt. Wer aber daz der vorgenant her Gozzwin von Apsperg oder der oder dî er dorzu bescheit an libe oder an tode dȳ vorgenanten fünf hundert pfunt heller niht anlegeten inwendig einem jare dar nach sî beczalt wûrden, so haben wir vnd vnser capitel des vorgenanten stiftes oder der mererteil daz selbe gelt gewalt anzulegen nach vnsern trûwen so wir beste mûgen, vnd dȳ selben gut vnd gûlte was da von geuellet aber zu teilen zu des vorgenanten herren

jerczit in aller der mozze als vor geschriben stet. Doch sullen wir dî jarczit ŷ begen, vnd sullen ez niht vnbegangen lazzen, ob daz kauffgelt niht angeleget wirt in einem jare: vnd sullen auch dî zweinczig pfunt heller geben vff des vorgenanten herren jerczit vnd teilen als vorgeschriben stet jerlich biz daz gelt angelegt wirt. Vnd dî selben gůlte dî danne vmb dŷ vorgenanten fůnf hundert pfunt heller gekauft wirt sullen danne aber alle jare geteilt werden zu des obgenanten herren Lupoldes seligen bischofs zu Bamberg jerczit in aller der wise als vorgeschriben stet. Auch sol dirr kauff anderr persone oder andern lůten, sî sint in dem capitel oder dar vz, keinen schaden bringen an iren kauffen dî vor disem kauff geschehen sin.

Wer auch daz wir oder vnser stifte die vorgenanten zweinczig pfunt heller gůlte alle jare niht geben vnd beczalten vff dî jerzit als vor geschriben stet, oder auch dî bewisunge der selben zweinczig pfunt heller in disen dryn jaren niht teten genczlich vnd gar, oder sŷ niht widerkeuften vmb fůnf hůndert pfunt heller als vor geschriben stet, so můgen der vorgeschriben her Gozzwin von Apsperg oder dî den er daz enpfilhet an libe oder an tode vmb es alles oder vmb ir ygliches sunderlichen manen dŷ zehen bůrgen dŷ hernach geschriben sten. Dŷ sullen danne jnfaren vnd leisten zu einem offen wirte in Wirtzburg, ir yglicher mit einem knehte vnd mit einem pferde, vnd sullen da leisten vff vnsern vnd vnsers stiftes schaden als lange biz dŷ obgenanten zweinczig pfunt jerlicher heller gůlte vmb fůnf hundert pfunt heller wider gekauft werden genczlich vnd gar, vnd alle ander egeschriben bůnde stůcke vnd artickel dar vmb sî danne gemant sin ze leisten verrihtet vnd vzgetragen werden genczlich vnd gar on alles geuerde. Wer auch daz der hernachgeschriben bůrgen einer abegieng, vom lande fůre, oder stůrbe, so geloben wir fůr vns vnd vnsern stift dem obgenanten hern Gőzzwin von Apsperg oder den den er daz seczt an libe oder an tode einen andern bůrgen ze seczen dar nach in dem nehsten monden vnd wir des von in gemant werden der als gut vnd gewis sŷ als der vorder gewesen ist on geuerde. Teten wir des niht, werden dî vberigen bůrgen denne gemant, so

sullen sȳ leisten als lange bis daz geschiht in aller der wise als vor geschriben stet. Gienge aber der knehte vnd der pferde eins abe, oder sich verzerte in der leistunge, als ofte vnd daz geschiht so sol ȳ der selbe bûrge dez der kneht oder daz pfert gewesen ist einen andern kneht oder ein pfert in dȳ leistunge stellen an des selben stat, dȳ da leisten gelicher wise als vor geschriben stet on geuerde. Sich ensol auch der hernachgeschriben burgen deheiner mit dem andern entschuldigen, oder sol niht fûr ziehen daz er vngemant sȳ beliben, oder daz er in einer andern leistunge sȳ: denne sî sullen leisten wanne sȳ gemant werden in aller der wise als vor geschriben stet on aller slaht geuerde. Von derselben burgschaft geloben wir fûr vns vnd vnsern stift dî hernachgeschriben vnser burgen ze losen gar vnd genczlich on allen iren schaden one geuerde.

Des zu einem geczucknûsse waren vrkunde vnd sicherheit haben wir vnsers capitels jnsigel geheizzen hencken an disen brief.

So sint ditz dî zehen bûrgen von den vor geschriben stet: her Engelhart von Bebenburg custer, herr Wibreht Wolfskel, herr Heinrich von Reynstein schulmeister, vnd her Otte von Helderiet, tûmherren; Johan vom Rebestocke, Fricz von hern Zyncken, Wolf Rose, Peter vom Lyntwurm, Fricz Trutman, vnd Lucz Senffer, bûrgere zu Wirtzburg. Vnd wir dî ietzgenanten zehen burgen bekennen offenlich an disem brief, daz wir mit einander vnuerscheidenlich vmb alle ding als sî in disem gegenwertigen brief geschriben sten bûrgen worden sin: vnd geloben auch mit guten trûwen, zu leisten vnd zu tûn als gute bûrgen in aller hande wise [als vor] von vns geschriben stet. Des zu einem geczucknûsse vnd waren vrkûnde so haben wir alle zehen vnserr yglicher sin eygen jnsigel gehangen an disen brief.

Der geben ist do man [zalt nach] vnsers herren Crists geburt druczehen hundert vnd sehs vnd sehczig jare, an dem nehsten samstag vor sant Laurencien tag des heiligen herren.

Undecim quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus laesa sunt.

CLXIII.

1366, die 22. augusti.

Waltherus episcopus augustanus electus Urbano V papae de debitis episcopatum herbipolensem prementibus iisque relevandis scribit.

Sanctissimo in Christo patri et domino domino Vrbano diuina fauente clemencia sacrosancte romane ac vniuersalis ecclesie summo pontifici W[altherus] augustensis electus, humilis vestra creatura, cum reconmendacione filiali ad deuota pedum oscula sanctorum.

Sanctitatis vestre litteras cum omni reuerencia deuote recepi, tenorem subsequentem continentes per omnia in hec verba:

(Hoc loco documentum die 14 mensis junii exhibitum insertum est, quod supra sub num. CLX pag. 423 et 424 edidimus.)

Volens igitur vestre sanctitatis mandatum iuxta intellectus mei paucitatem exequi diligenter, locum accessi, et — conuocatis canonicis de capitulo ac quibusdam officialibus et aliis fidedignis ad racionem positis — reperi primo, quod reuerendus pater dominus Albertus pronunc episcopus herbipolensis tempore sui ingressus ipsam inuenit, vt referunt, circa sexaginta milia florenorum auri fore diuersis creditoribus obligatam. Postea temporis interuallo ipse certa dominia castra possessiones et terras a nobilibus comitibus de Wirtenberg domino Eberhardo, et de Hennenberg domino Berhtoldo dicto de Hartenberg, et de quibusdam alijs laicis emit, quorum contractuum summa propter mutacionem monete ascendit ad ducenta milia florenorum propter dampna que postea acreuerunt. Jnsuper reducendo ciuitatem herbipolensem ad obedienciam, que rebellauit maxime, ac pro jurium ecclesie recuperacione expensas fecit maximas, que non possunt lucide estimari, licet aliqui asserant ipsas summam accedere etiam ducentorum milium florenorum.

Quorum omnium occasione fundus debitorum adpresens certitudinaliter non potest aliqualiter reperiri, quia propter creditorum importunitatem et sumptuum obstagij accrescenciam cum vsuris dampna dampnis continue accumulantur. Et si possessiones et castra aliqua vsque ad summam centum milium florenorum ypotecarentur vel obligarentur, ecclesia — vt dicunt — pro presenti in statum aliquem pacificum reduceretur: non tamen per hoc a debitis releuaretur in totum. Nec modus releuacionis potest inueniri, nisi vestre sanctitatis clemencia subsidijs graciosis succurrat, et jmperialis celsitudo specialibus promocionibus subueniat, vt thelonijs dacijs et similibus, sicut alijs consweuit facere ecclesijs: et vt creditores ac fideiussores constringerentur quod discrete agerent cum ecclesia memorata.

Vestram sanctitatem, michi et toti mundo necessariam, conseruare dignetur altissimus per tempora longiora.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo CCC^{mo} LX^{o} sexto, XXII^{o} die mensis augusti, jndictione quarta.

Waltheri episcopi augustani electi sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CLXIV.

1366, die 27 septembris.

Kaiser Karl IV verkündet gewisse Entscheidungen des Reichshofgerichtes über Fragen hauptsächlich der Einlagerverhältnisse des Hochstiftes.

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser, czu allen czeiten merer des reiches, vnd kunig czu Behem, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briefe allen den die yn sehen oder horen lesen, das fur vns komen ist der erwirdige Albrecht bischof zů

Wirczburg, vnser vnd des reichs lieber furste vnd andechtiger, vnd hat vns mit vleizze gebeten, das wir durch not vnd merklichen schaden seine vnd seines stiftes die nachgeschriben artikel vnd stucke daran vnd damit in dunket das er vnd der stift grozzlich beschedigt vnd besweret sein an die fursten grafen vnd edlen vnser vnd des reichs lieben getrewen gerůchten zů tragen, vnd die in einem rechten zu fragen, was sie darumbe recht deuchte: das ouch wir durch seine fleizzig bete vnd des egenanten stiftes notdurft getan haben genediclich, vnd haben dieselben artikel mit rechter wissen vnd von keiserlicher mechte an die fůrsten grauen vnd edlen vnsern rate vnd lieben getrewen wissentlich getragen, vnd sie gefragt in eynem rechte was sie darumb duncket recht sein.

Der erste artikel ist, darumb wir sie gefragt haben: wo man vf den bischof zů Wirczburg vnd sinen stift by wirten mit knechten vnd pferden angeuerde geleistet solt haben, vnd des nicht getan hat, sunder die bůrgen noch knechte noch pferde oder die knechte an pferde oder pfert an knechte in den leystungen gewest sein, oder do mit striken oder anders wie das sei vnredlich geleistet ist, vnd daz ym vnd seinem stifte fur vol gerechent ist, vnd wo vnrechte oder vnredlich schulde oder schade vf yn vnd seinen stift gemacht getriben oder komen seyn, ob er vnd sein stift das alles von rechts wegen gelden sůlle oder nicht, vnd ob er es vergolden hette, ob man ym das icht billich widerkern sůlle. Darůff haben die fůrsten grauen vnd edlen vns geantwurtet vnd gesprochen: duncket den . . bischof von Wurczburg, daz ymant vf yn geleistet hab vnredlich als vorgeschriben stet, das er dem darumb zusprechen mǒge fur vns: moge sich der danne nicht redlich verantwurten, oder werd er der vnredlichkeit vberkomen, das der des mǒglich sulle engelten.

Der ander artikel, darumb wir sie gefragt haben, ist: ob man dheinem leister dhein tranckgelt wammas yopen oder ander dink vber die leistunge zů den wirten gelden oder geben sulle, vnd ob das gegolden vnd beczalt were, ob man das icht billich widerkern sůlle. Darůff haben gesprochen der erwirdige Gerlache ercz-

bischof zů Meincz, des heiligen reichs in deutschen landen erczcanczler, der hochgeborn Wilhelm markgraue zů Meichsen, vnsere liben neuen vnd fürsten, vnd ire beider rate, das es in iren landen nicht gewonlich sei wammas jopen oder solche dink in leystunge zů slahen, vnd dünke sie ouch nicht recht sein: aber vmb des landes zu Franken recht vnd gewonheit sei yn nicht kuntlich, sunder sie weisen das an die lantleute des landes zů Franken, daz die darüber weisen vnd sprechen süllen, vnd cziehen ouch an des bischofs von Wyrczburg briefe, die er den bürgen geben hat, das man dar ýz lere was die darumb sagen vnd erlouben.

Der dritte artikel, des wir sye gefragt haben durch bete des . . bischofs von Wirczburg als vorgeschriben stet, ist der: ob ymand von leistunge oder schulde wegen oder anders vnredlichen leute oder gute, geistlich oder wertliche, in dem bistum czů Wirczburg angriffen beschedigt genomen verboten oder gevangen hette, ob der icht billich das widerkern solde, vnd die gevangen ledig lazzen vnd lőz an iren schaden. Darüff haben sie vns geantwurtet gesprochen vnd geweiset, hab ymand in dem bystum zů Wirczburg sölche angriffe mit nemen vahen furbiten oder vfhalden getan an geistlichen oder wertlichen leüten oder güten an gerichte vnd vnervolgt, oder dem das nicht erloubet sei mit briefen oder worten, das der byschof von Wirczburg dem darumb zůspreche: vnd möge sich der nicht redlich verantwürten, oder werd des vberkomen, das der denne sölche gevangen name vnd angriffe billichen kern sülle.

Der vierde vnd der leczte artikel, des wir sye gefragt haben, ist: wo rőzze hengist oder pferde ýz der leystunge verkeufft sein neher danne sie wert woren, vnd der bischof von Wirczburg die beczalen wolle mit als vil gelts als sie die wirte verkeufft haben, vnd des vierden teiles mer darczů, ob sie sich nů damit sőllen genügen lazzen: es wêr danne daz eyn erber man getorst sweren zů den heiligen daz sein pfert bezzer gewest were des tages da er es in die leystunge stalte, was der darüber ýf den heiligen behilde, das man ym sein pferde dann also vil tewerer be-

czalte. Darûff haben sie vns geantwurtet gesprochen vnd geweiset, daz sie alle daz mǒglich vnd recht duncke, vnd des bezzern nicht enwissen.

Vnd des zu vrkunt haben wir disen briefe lazzen werden versigelt mit vnserer keiserlichen maiestat jngesigel.

Geben zů Wirczburg, nach Crists gebůrt drivczenhundert jare darnach in dem sechs vnd sechczigisten jare, an dem nehsten sůnntage vor sand Michels tage, vnserer reiche in dem eynvndczweinczigsten, vnd des keisertums in dem czwelften jare.

Caroli IV imperatoris sigillum quod dicunt maiestatis, cujus tergo ejus secretum impressum est, fascia membranacea ex hoc diplomate — quod „per dominum jmperatorum P jaurensis" exhibuit, quodque Johannes Saxo registravit — suspensum magnam partem decidit.

CLXV.

1366, die 22 octobris.

Das Hochstift verpfändet dem Ritter Hermann von Tünnefeld Gilten im Dorfe Zůlichsheim für 280 Pfund Häller.

Wir Albrecht von gotes gnaden bischoff zu Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hǒrent lesen, daz wir fůr vns vnd vnsern stifft dem vesten ritter Herman von Tůnnefelt jngesaczt vnd jngeantwertet haben vnd jnseczen vnd jnantwerten recht vnd redelich mit disem brîf zwelf malter korns zwelf malter habern zwen vnd zweinczig schilling hellere vnd acht hůner jerlicher gůlt die wir vnd vnser stifft haben vf einteil gůten in dem dorff zu Zůlichsheim, fůr zwey hůndert pfůnt hellere vnd achzig pfůnt hellere lantwerůng, die wir jm von pferde wegen die er vf vns vnd vnsern

stifft verleyst hat, darûmb er vnsern brîf mit . . bûrgen gehabt hat, schuldig worden sin.

Vnd der vorgnant Herman vnd sin . . erben sollen die vorgeschriben jerlichen gûlt fürbazzer alle jare jnnemen, vnd dieselben gût jnnehaben, die nûczen vnd nieszen gar vnd genczlich one alles geuerde alslange biz daz wir vnser nachkomen . . bischoff oder vnser stifft zu Wirczburg die vorgeschriben gût vnd gûlt zu Zûlichsheim vmb den vorgnanten Herman oder sine . . erben vmb die vorgeschriben zwey hûndert pfûnt vnd achzig pfûnt hellere, die man jn danne an lantwerung beczalen sol, wider gelôset haben one geuerde.

Vnd wenne wir vnser nachkomen bischoff vnd vnser stifft zu Wirczburg die vorgeschriben gût vnd gûlt vmb sie also widergelôset haben, so sollen vns vnd vnserm stifft dieselben gût vnd gûlt gar vnd genczlichen dann alsbald ledig vnd lôs sin one geuerde.

Vnd wir vnser nachkomen bischoff vnd vnser stifft zu Wirczburg mûgen die vorgeschriben gût vnd gûlt vmb sie als vorgeschriben stet widerlôsen, welchs jars wir wôllen, vff sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, in virczehen tagen da vor oder in virczehen tagen darnach, one geuerde.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zu eim geczûgnizze vnd warn vrkûnd ist vnser jnsigel gehenckt an disen brîf, der gegeben ist zu Wirczburg da man zalt nach Crists gebûrt drûczehen hûndert jar vnd darnach in dem sechs vnd sehzigstem jare, am nechsten donrstag nach sant Gallen tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est quas Hermannus de Tünnefeld praedictus de hac re die 23 mensis octobris exhibuit, suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso munivit.

CLXVI.

1366, die 29 novembris.

Das Hochstift und die fünf Stifte der Stadt Wirzburg treffen Bestimmungen bezüglich einer von den Pfründen der Geistlichkeit des Bistums zu erhebenden Steuer von 50000 Pfund Häller und anderer Beten.

Jn gotes namen amen.

Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz die ersamen vnsere stiffte vnsrer stat zu Wirczburg zum thůme, zu Hauge, zům Nuwenmůnster, zu sant Burchart, zu sant Stephan, vnd zu den Schotten vns gegůnnet vnd erleubt haben, zu vergeltůng vnsere vnd vnsers stiffts nôtliche vnd schedeliche schůlde die vns vnd vnserm stiffte zu disen ziten swerlich anligend sin zu disem male fünfczig tusent pfünt hellere lantwerung von der pfafheit gotsgaben in vnsrer stat vnd bistům zu Wirczburg vnd die zu vns vnd vnserm bistům gehôren, vnd auch ein lantbete vnd andere stewr vnd bete, vnd auch andere nůtzze vnd bete vfzeheben zenemen vnd vzzegeben als hernach von wort zu wort beschriben stet:

Zům ersten, daz die vesten manne Hans von Bibra vnd Diecz von Tůngden rittere, vnsere vnd vnsers stiffts dienere, die vor vnd hernach genanten funfczig tusent pfünt hellere lantwerung vnd ein lantbete vnd andere stwr vnd bete wa sie důnckt daz man daz tůn solle vnd můge, doch mit vnserm, ob wir in dem lande sin, vnsrer frůnde vnd vnsers stiffts zu Wirczburg, weren wir aber in dem lande nicht, mit der die wir darzů bescheiden, vnd auch mit dezselben vnsers stiffts zu Wirczburg willen vnd rât one geuerde seczen jnnemen vnd vzgeben in vnsers stiffts nůcz, vnd an sin schulde gelten vnd geben, vnd daz auch zu dem mynsten in dem jare zu zweyen malen berechen vns oder den die wir darzů

bescheiden, vnd auch in dem capitel zûm thûm zu Wirczburg, vnd daz die stiffte zu Wirczburg auch da by sin oder die sie darzû bescheiden, ob sie wôllen. Wôlten oder môchten aber sie wanne man jn daz verkûntd hat da by nicht gesin, so sollen sie daz dannoch in dem vorgnanten capitel zum thûm berechen, vnd die rechenung beschriben vnd mit irn jnsigeln versigelt geben.

Auch haben die vorgnanten Hans von Bibra vnd Dîcz von Tûngden zu den heilgen gesworn, daz sie von iedem man sine anczal vordern vnd jnnemen sôllen mit vnserm geistlichen gewalt von geistlichen lûten, vnd mit vnserm werltlichen gewalt von werltlichen lûten, den wir darzû geben sollen.

Vnd die den wir den gewalt also geben sollen die vorgnanten summen gancz vnd gar als igclichen dann angebûrt vordern vnd jnnemen one alles geuerde von aller vnsrer pfafheit gotsgaben wie sie geheizzen sin in vnsrer stat vnd vff dem lande dez bistûms zu Wirczburg mit guten triwen one alles geuerde, vnd sollen nŷmants daran schonen noch dez vberheben one geuerde.

Wene auch die vorgnanten Hans von Bibra vnd Dîcz von Tûngden zu jn nemen daz vorgeschriben gelt ze vordern vnd jnzenemen, dieselben sollen auch denselben zweyen Hansen vnd Dîczen rittern zu den heilgen sweren, daz sie daz selbe gelt getriwelich vnd vôrderlich jnvordern vnd jnnemen, vnd daran nymants schonen noch vbersehen, vnd daz sie auch daz selbe gelt nymant anders antwerten noch geben dann den vorgnanten zweyen, vnd daz siez auch nyndert anders wenden noch keren sollen one geuerde.

Auch ist bereid, daz die summe gelts, fûnfczig tûsent pfûnt hellere lantwerung, die vnser vorgnant pfafheit vns zunemen erleubt hat als vorgeschriben stet, geteilt vnd angeslagen sol werden nach der rat vnd anslahûng die wir bescheiden zu den die die vorgnanten stiffte iecz darzû bescheiden haben. Vnd wie vnd waz die also one geuerde anslahen vff ie die stiffte clôstere vnd pfafheit gotsgabe in dem stifft vnd bistûm zu Wirczburg gelegen oder die darzû gehôren, wann die oder der dieselben summe gelts gibt

vnd beczalt gegeben vnd beczalt haben, so sollen er oder die da mit danne quit ledig vnd lose sin, vnd auch dann mit den andern summen, ob die nicht beczalt wurden, fürbazzer vmbekummert vnd vmbeworren sin, vnd daruber vnd darümb nicht angegriffen werden geistlich oder werltlich one geuerde.

Ez sollen auch die vorgeschriben Hans von Bibra vnd Dícz von Tüngden nach gelt trachten vnd stellen nach vnserm rate die wyle wir jm lande sin, oder nach rat der von den da vorgeschriben stet, oder ob wir jm lande nicht weren nach rat der mit den wir daz dann bestellet haben, vnd auch nach rate der von den da vorgeschriben stet, wie sie mügen mit gelimpf vnd bescheidenheit, doch also daz sie darümb weder verseczen noch verkeüffen sollen, oder anders kein hefftig schulde machen noch dheinen hefftigen krieg anheben sollen one geuerde on vnsern rat, oder der die wir darzu bescheiden, vnd vnsers capitels willen wiszen vnd rate.

Ez ist auch beretd: ist daz wir in dem lande bliben wöllen, so sollen wir vnser vorgeschriben pfafheit schüren vnd schirmen vnd schicken vnd tün one geuerde daz sie geschürt vnd geschirmt werde one geuerde. Were aber daz wir zu rat wurden anderswa hin vz dem lande zů ziehen, so sollen wir einen schirm vnd schür der vorgeschriben pfafheit landes vnd lüte schicken vnd bestellen nach vnsrer . . fründe vnd vnsers stiffts zu Wirczburg willen vnd rate one geuerde.

Ez sollen auch die vorgnanten Hans von Bibra vnd Dícz von Tüngden, ob sie sich diser vor vnd hernachgeschriben dinge annemen wöllen, wölten aber sie oder ir einer sich dez nicht annemen, oder giengen sie oder ir einer abe, so sollen wir ie andere darzů nach vnsers stiffts zu Wirczburg willen vnd rat geben. Vnd dieselben sollen die tümherren vnsers stiffts zu Wirczburg von irem redelichen leystenden schaden, vnd auch vnsere tümherren vmb iren schaden darümb sie vnsere vnd vnsers capitels jusigele haben, oder daz sie von vnsern wegen vff sich verbürgt haben, ledig vnd lös machen vnd beczalen one alles geuerde.

Auch sollen wir oder die die vnsern gewalt gewinnen vnsrer

vorgeschriben pfafheit beholffen sin mit guten triwen geistlich vnd werltlich, daz jn daz ir daz in genomen ist wider gegeben vnd vergolten werde one geuerde.

Wir sollen auch vnsere gerichte beide geistlich vnd werltlich, mûntz, juden jnzûnemen, judengazzen, judenkirchof, vnd alle gebrechen in vnsrer stat zu Wirczburg recht redelich vnd vnuerczogenlich beseczen vnd bestellen die wyl wir jm lande sin nach rat der die vorgeschriben sten. Weren wir aber vz dem lande, so sollen wir daz auch bestellen als vorgeschriben stet.

Ez ist auch berett, daz wir noch nymant von vnsern wegen dhein vnredelich vnd vnczitlich schulde machen sollen one geuerde biz von dem nehsten jarstag vber ein jare.

Were auch daz wir brîff hetten vom stûle zu Rome vmb subsidie zu nemen, der sollen wir nicht geniezsen gen den vorgnanten vnsern pfaffen geistlich oder werltlich, die vns îcz gûtlichen beholffen sin. Doch mûgen wir derselben brîf genizsen gen den die vns zu diser zit nicht helffen wôllen.

Wôlt sich auch ymant wider die hilffe setzen, wider dieselben sollen wir den vorgeschriben Hansen von Bibra vnd Dîczen von Tûngden mit vnserm geistlichen gewalt vnd auch mit den vorgnanten brîfen beholffen sin.

Auch ist beretd, daz alle vorgeschriben ding allen den die vor von vns vnd vnserm stiffte mit vnsers vnd dez capitels dez selben vnsers stiffts anhangenden jnsigeln versigelt brîf haben keinen schaden bringen sollen one geuerde.

Vnd daz alle vorgeschriben ding stet vest vnd vnuerbrochen von vns vnd vnsern wegen vesticlich vnd mit guten triwen gehalten werden, vnd daz wir oder dheiner der vnsern von vnsern wegen dawider nicht tûn in dhein wise one alles geuerde, ist vnser grozzer jnsigel zu eim geczûgnizz darûber wizzentlich gehangen an disen brîf.

Vnd wir die vorgnanten stiffte vnd eppte tûn auch kûnt offenlich an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz alle vorgeschriben ding mit vnsern gûnst willen rat vnd laûbe zûgegangen vnd geschehen sint in aller der mazze als vor von

vns geschriben stet. Vnd dez zu geczûgnizze vnd warn vrkûnd hat ieder stifft vnd appte ir jnsigele wizzentlich gehangen an disen brîf.

Vnd wir auch die vorgnanten Hans von Bibra vnd Dîcz von Tûngden bekennen vnd tûn kunt auch offenlich an disem brîf allen lûten, daz wir zu den heilgen gesworn haben, vnd sollen auch alle die die wir zu vns in den vorgeschriben sachen nemen auch zu den heilgen sweren, alle vorgeschriben ding zu tûnne ze vollenden vnd ze vôllefûren als verre sie vns vnd die die wir zu vns nemen vnd in aller der wise als sie vns antreffen vnd beuolhen sin nach dem als vorgeschriben stet, vnd anders nicht in dheine wise one alles geuerde. Vnd dez zu geczûgnizze sicherheit vnd warn vrkûnde ist auch vnsere igclichs jnsigel wizzentlich gehangen an disen brîf.

Der gegeben ist zu Wirczburg, da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jare vnd darnach in dem sehs vnd sehzigstem jare, am nechsten sûntag nach sant Katherin tag.

Ex uno hujus documenti exemplari undecim, ex altero duodecim sigilla fasciis membranaceis suspensa sunt, quorum nonnulla plus minus deciderunt.

CLXVII.

1367, die 18 januarii.

König Wenzel von Böhmen beurkundet dem Hochstifte Schutz seiner Besitzungen und Gerichte insbesondere zu Heidingsfeld Bernheim und Wielandsheim.

Wir Wentzla von gotes gnaden kunig ze Beheim marggraff zu Brandemburg vnd zu Lusitz etc. bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den die in sehent oder horen lesen: wanne wir als ein kunig ze Beheim vnd alle vnser nachkomen die ewiclich zu Beheim kunge werdent die stete Hey-

tingsfelt vnd Bernheim, Bryssendorf burg vnd stat, vnd auch vnser gůter die wir zu Wyllentzheim haben oder noch da gewynnen, mit allen iren zugehorungen von dem heiligen romischen reiche zu lehen haben vnd haben sullen, vnd der erwirdige in gote vater her Albrecht byschoff zu Wirtzburg vnd daz gemeyne capitel daselbest mit wolbedachtem mute mit rechter wizzen in irem capitel zu Wirtzburg doruber wol vnd offt beraten, vns vnd vnsern nachkomen in guten trewen gelobt haben daz sye vnd alle ir nachkomen die ewiclich byschoue oder canonyken zu Wirtzburg werden vns vnser egenante nachkomen vnd die cronen des kungrychs zu Beheim ewyclich nymmerme an den vorgenanten vnsern vesten steten guten vnd allen iren zugehorungen wie man die mit sunderlichen worten mochte benennen hindern oder irren sůllen, danne wir vnd vnzer egenante nachkomen kunge zu Beheim mugen in denselben vnsern vesten steten guten vnd waz darzu gehoret alle gerychte hoch vnd nyder stok galgen vnd redere haben vnd setzen vnd mit den brechen vnd bůzzen zu allem vnsern willen on allerley yrer hindernůzze vnd irrunge, als wir des des byschoffs zu Wirtzburg vnd synes gemeynen capitels briefe daruber haben: darumb wir ouch fur vns vnd alle vnser nachkomen kunge zu Beheim dem vorgenanten byschoff vnd synem capitel in guten trewen gelobt, vnd geloben yn mit krafft ditz briefs, daz wir sie vnd ir nachkomen die ewiclich byschoue vnd canonyken zu Wirtzburg werden nymmermer an iren vesten steten guten gerychten vnd lantgerichten vnd waz darzu gehůret hindern oder irren sullen, dan sie mugen in denselben iren vesten steten vnd waz darzu gehoret alle gerychte hoch vnd nyder stok galgen vnd redere haben vnd seczen vnd domyte brechen vnd bůzzen zu allem iren willen on allerley vnser hindernůzze vnd irrunge.

Vnd mit namen sullen wir sie nicht hindern an yren hůfen czehenden nůtzen vnd gefellen die sie zu Heytingsfelt vnd zu Bernheim, vnd auch an dem halbenteil des gerychtes vnd andern yren guten die sie in dem dorffe zu Wylentzheim haben.

Mit vrkund ditz briefes, versigelt mit vnserm kůnglichen jnsigel.

Geben zu Heytingsfelt, nach Cristus geburt drewtzen-

hundert jar darnach in dem syben vnd sechtzigsten jare, an dem nehsten montage vor sante Agneten tage, vnsers kungreiches in dem vierden jare.

Wenzeslai regis sigillum, cujus tergo ejus secretum cera rubra impressum est, fascia membranacea ex his litteris suspensum plus minus decidit.

CLXVIII.

1367, die 31 januarii necnon die 1 februarii.

Das Hochstift bestellt den Markgrafen Friedrich von Meissen und den Landgrafen Johann von Leuchtenberg als Träger der wirzburger Lehen der Nachfolger des Burggrafen Friedrich von Nürnberg.

Wir Friderich von gots gnaden burggraue zu Nûremberg bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brieff: wann der erwirdig vnser lieber herre vnd oheim her Albreht byschoff zu Wirczburg mit des ersamen capitels desselben seins stifts rat gûnst willen vnd wort vns vmb vnser lehen die wir von im vnd seinem stifft zu manlehen haben gnediglich vnd frântlich bedacht hat nach sage der brieffe die wir von im vnd seinem vorgenanten capitel doruber haben, vnd die von worte zu worte hernachgeschriben sten also:

Wir Albrecht von gots gnaden byschoff zu Wirczbûrg bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brieff allen den die in ansehen lesen oder horen lesen, daz wir die getruwen vnd nûtzber dinst die der edel burggraue Friderich von Nûremberg, vnser lieber oheim, vns vnd vnserm stifft bizher getan hat vnd furbazzer in kunftigen czeiten wol getun mag angesehen haben, vnd haben von besundern gnaden vnd fruntschaft vnd auch durch seiner fleizzigen bete willen mit rat gunst willen wiszen vnd wort des ersamen capitels vnsers stiffts zu Wirczbûrg dem hochgeporen fursten hern Friderich margrafen zu Meyssen, vnd dem edeln vnserm lieben oheim Johansen lantgrafen zum Leutemberg alle die lehen die der vorgenante burggraue Friderich von vns vnd vnserm stifft zu manlehen hat recht vnd redelichen bekant vnd

verlihen, vnd leihen in die mit disem brieff, dieselben lehen zu tragen in getrûwerhant allen desselben burggrauen Friderichs kinden also bescheidenlich: wer daz der vorgenant burggraue Friderich abging on leibes erben die nicht sûn wern, so sullen die vorgenanten margraff Friderich vnd lantgraff Johans dieselben lehen alle in getrûwerhant tragen des vorgenanten burggraffen Friderichs tochtern, oder wem er dieselben lehen gibt machet oder bescheidet an libe oder an tode one geuerde, also daz dieselben den er die vorgenanten lehen also macht gibt oder bescheidet sein genosze sind on geuerde.

Vnd wem der vorgenante burgraff Friderich dieselben lehen also gibt macht oder bescheidet als vorgeschriben stet, denselben sullen wir vnser nachkomen byschoffe vnd vnser stifft zu Wirczburg dieselben lehen leihen: vnd sie sullen die auch von vns vnsern nachkomen byschoffen vnd vnserm stifft enpfahen, vnd auch vns vnsern nachkomen byschoffen vnd vnserm stifft dauon hulden vnd tun als von solchen manlehen zu tûn gewonlichen recht vnd herkumen ist on geuerde.

Vnd des alles zu eime gezugnusse vnd warem vrkund ist vnser jnsigel an disen brieff wiszentlichen gehangen.

Wir auch Heinrich von Reinstein tumtechant vnd daz capitel gemeinlichen dez vorgenanten stiffts zu Wirczburg bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brieff, daz alle vorgeschriben dinck mit vnserm rat gunst willen wiszen vnd wort zugangen vnd geschehen sind. Vnd des auch zu eim vrkund ist vnsers vorgenanten capitels jnsigel auch wiszentliche gehenckt an disen brieff.

Der geben ist zu Wirczburg, do man zalt nach vnsers herren Crists geburt dreuzehenhundert iar vnd darnach in dem siben vnd sechczigstem iar, am nechsten suntag vor vnser frauwen tag kertzwihe.

so haben wir der vorgenant burgraff Friderich fur vns vnd alle vnser . . erben vnd fur alle die den wir die vorgenanten lehen geben oder machen an libe oder an tod als vorgeschriben stet gesprochen vnd gelobt, sprechen vnd geloben an disem brieff, alles daz da vor vnd an den brieffen von den da vorgeschriben ist geschriben stet mit guten trûwen on geuerde stet zu halden zû tûn vnd zu volfuren, vnd da wider nicht zu tûn noch zu kumen mit dheinen sachen on alles geuerde.

Des zu eim gezugnusse vnd warm vrkund ist vnser jnsigel an disen brieff wiszentlichen gehangen, der geben ist zu Plassenberg, do man zalt nach Crists geburt dreuzehenhundert iar vnd darnach in dem siben vnd sechczigistem iar, am nechsten mantag vor vnser frauwen tag kertzwihe.

Singula quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex utroque hujus documenti — quod Maerker et de Stillfried in monum. zolleran. vol. IV sub num. CIII et CIV pag. 114 et 115 ediderunt — exemplari suspensa sunt. Utriusque eorum tergo sigillum Conradi Clarheimeri secretarii cera rubra impressum est.

CLXIX.

1367, die 12 junii.

Die Abtei Fulda verkauft dem Hochstifte das Dorf Zellingen um 7000 Pfund Häller.

Wir Heinrich von gotes gnaden apt zců Fulde bekennen vnd tůn kůnt offenlichen mit disem briefe allen den [die] yn sehen oder horen lesen, daz wir durch redelicher vnd notlicher sache willen vnd ouch von schedelicher schulde wegen dȳ vns vnd vnserm stiffte zců Fulde zců disen zcijten swerlich anligend ist haben mit rate gůnst wiszen willen vnd wort des . . capitels vnsers stiffles zců Fulda dem erwirdigin herren Albrecht byschoff zců Wyrczebůrg . . sinen nachkomen byschofen vnd sinem stiffte zců Wyrczbůrg recht vnd redelich verkaufft vnd ingeantwert vnd verkauffen vnd inantwerten mit disem brief zců rechter vrtete vnd ewiclichen vnser vnd vnsers stiffts dorff Cellingen gnant gelegen am Meun mit allen sinen fryheiten nůczen rechten rentden vnd geuellen, vnd ouch mit allen andern sinen zcůgehornden, ez sie vogiȳ lůt gůt gůlt gerichte zente zehende zolle zinsse bet banwin dinste

aczůng herberge winwahs egkere wisen holczer heide wazzer weide vischweide wazzerleuffe kleyn vnd grosz, besucht vnd vnbesucht, wie das heizzet oder namen hat, one allerslacht geuerde, vmb sybentůsent pfůnt heller geber vnd guter, dȳ wir von dem vorgenanten herren von Wyrczbůrg vnd sinem stiffte gar vnd genczlich empfangen vnd ingenomen haben, vnd ir ouch aller an gutem bereitem geczaltem gelt beczalt vnd gewert sin, vnd haben sie ouch in vnsern vnd vnsers stiffts zců Fulde kůntlich nůcz vnd frůmen gekert vnd gewant.

Vnd daz vorgenant dorff Cellingen mit allen sinen vorgenanten fryheiten nůczen rechten rendten vnd geuellen vnd auch mit allen andern sinen zcůgehorenden als mit namen da vor beschriben vnd begriffen ist vnd auch in aller der wis vnd in allen dem rechten als wir vnd vnser stifft zců Fulde daz alles biz her bracht innegehabt vnd genoszen haben on geuerde also haben wir daz dem vorgenanten herren von Wyrczbůrg sinen nachkomen byschoffen vnd sinem stiffte czů Wyrczbůrg vffgegeben, vnd haben vns des luterlich vnd genczlich gevzzet vnd abegetan: vnd haben ouch yn . . sine nachkomen byschoff vnd sinen stifft zců Wyrczbůrg in des vorgenanten verkaufften dorffs Cellingen mit allen sinen fryheiten nůczen rechten vnd zcůgehornden als da vor nemlich beschriben ist one alles geuerde liplich vnd nůczlich gewalt vnd gewere recht vnd redelich gesatzt vnd seczen mit disem brieff. Vnd sie sullen auch daz alles furbazzer ewiclich innehaben nůczen vnd nieszen in aller der wis als wir vnd vnser stifft daz allis biz her bracht innegehabt vnd genoszen haben one alles geuerde.

Wir haben auch fur vns . . vnser nachkomen eppte vnd vnsern stifft zců Fulde gelobt mit guten trůwen one geuerde vnd geloben an disem brieff, den vorgenanten herren Albrecht byschoff vnd sinen stifft czů Wyrczbůrg dez vorgenanten dorffs Cellingen mit allen sinen vorgenanten fryheiten nůczen rechten rentden geuellen vnd zcůgehornden als vor nemlich an disem brieff be-

schriben stet zů wern one alles geuerde als dez landes gewonheid vnd recht ist.

Daruber auch so haben wir fur vns vnd vnser . . nachkomen eppte vnd vnsern stifft zců Fulde mit guten trůwen one geuerde gelobt vnd geloben an disem brieff, disen kauff vnd alle vorgenanten ding als da vor von worte zců wort beschrieben ist stete veste vnd vnuerbrochen zů halten vnd zehaben, vnd da wieder nicht zů tůnne noch zu komen heimlich oder offenlich, mit gericht geistlich oder werltlich oder one gericht, mit worten noch mit werken, vnd auch nymand anders der da wieder tůn oder kůmen wolte dez zů-legen oder gesteen mit dheynen sachen one alles geuerde.

Vnd daz dem vorgenanten herren Albrecht byschoff . . sinen nachkomen byschoffen vnd sinem stiffte zů Wyrczbůrg diser kauff vnd alle vorgenanten ding stete vnd vnuerwandelt gehalten werden, so ist vnser jnsigil mit guter wiszen zů eym gezugnizze vnd warn vrkunde daruber gehenket an disen brieff.

Wir auch Dŷtrich von Nůwensteyn dechand vnd daz . . capitel gemeinclich des vorgenanten stiffts zů Fulde bekennen vnd tůn auch kunt offenlichen an disem brieff, daz diser kauff vnd alle vorgenanten ding als sie da vor von wort zů wort beschriben sten mit vnser rat gunst wiszen willen vnd wort zůgegangen vnd ge-schehen sint. Vnd dez zů gezugnizze sichirheid vnd waren vrkunde ist vnsers vorgenanten capitels jnsigil auch mit guter wiszen ge-henket an disen brieff.

Der gegeben ist nach Crists gebůrt dryczenhůndirt jar in dem syben vnd sechczigistin iare, an sonabinde vor sent Vits tage.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CLXX.

1368, die 15. 21. 22. mensis januarii necnon die 29 februarii.

Litterae de solutione quadringentorum florenorum Nicolao cardinali, archidiacono ecclesiae herbipolensis, debitorum facienda datae.

1.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis dilecto sibi in Christo Fridrico de Dûrn canonico ecclesie Nouimonasterij herbipolensis salutem in domino sempiternam.

Duas litteras reuerendi in Christo patris domini Johannis wormaciensis episcopi, apostolice sedis nuncii, recepimus.

Quarum prima sequitur in hec verba:

> Johannes permissione diuina wormaciensis episcopus, apostolice sedis nuncius, reuerendo in Christo patri domino Alberto herbipolensi episcopo sinceram in domino caritatem.
>
> Peticioni vestre affectu beniuolo condescendentes, omnes et singulos canonicos ecclesie vestre, postquam de parendo mandatis nostris super solucione quadringentorum florenorum pro medijs fructibus beneficiorum reuerendissimi patris domini Nycolai cardinalis episcopi tusculani, que obtinet in ecclesia vestra, infra hinc et dominicam primam XL^{me} qua cantatur jnuocauit, qui eciam fructus integri pro octingentis florenis per capitulum eiusdem ecclesie fuerunt et sunt arrendati, sufficientem vobis fecerint caucionem, ab exconmunicacionis sentencia absoluendi, et suspensionis in capitulum et jnterdicti in ecclesiam vestram sentencias relaxandi, quas occasione non-

solucionis fructuum predictorum inciderunt, vobis et cui duxeritis conmittendum presentibus in forma ecclesie concedimus potestatem, decernentes exnunc dictos canonicos capitulum et ecclesiam in pristinas sentencias fore relapsos, si infra predictum terminum quadringenti floreni predicti nobis aut nostro conmissario non fuerint persoluti, nisi interim superioris nostri mandato a parendo mandatis nostris fuerint absoluti supportati et liberati, de qua supportacione et liberacione nobis interim fiat clara fides, sigillum nostrum presentibus appendentes in testimonium premissorum.

Data Wormacie, anno domini millesimo C°C°C° LX° octauo, die XV^a^ mensis januarij.

Jtem tenor secunde littere talis est:

Johannes permissione diuina wormaciensis episcopus, apostolice sedis nuncius, conmissarius ad infrascripta ab eadem sede specialiter deputatus, reuerendo in Christo patri domino Alberto episcopo herbipolensi sinceram in domino caritatem.

Conmissionem alias factam paternitati vestre super absolucione et relaxacione sentenciarum nostrarum quo ad negligentes in solucione mediorum fructuum beneficiorum reuerendissimi in Christo patris domini Nycolai episcopi tusculani, sancte romane ecclesie cardinalis, ad omnes et singulas personas, siue sint in ecclesia vestra siue extra, aministracionem aut beneficia habentes, extendimus per presentes, sigillum nostrum presentibus appendentes in testimonium premissorum.

Data Wormacie, anno natiuitatis domini millesimo C°C°C° LX° octauo, jn die beate Agnetis virginis.

Quas quidem ambas litteras volumus tibi vna cum presentibus exhiberi.

Earumdem igitur auctoritate litterarum nos caucionem sufficientem

de parendo mandatis dicti domini episcopi wormaciensis super solucione quadringentorum florenorum a dictis . . canonicis ecclesie nostre herbipolensis ac alijs . . personis de quibus in dictis conmissionum litteris fit mencio facienda noueris recepisse, tibique super vlteriori execucione dicti mandati ac absolucione et relaxacione sentenciarum in ipsis conmissionum litteris expressarum in hiis scriptis conmittimus vices nostras, mandantes quatenus in eodem absolucionis et relaxacionis negocio vlterius auctoritate nostra procedas iuxta traditam in eisdem litteris nobis formam.

Data Herbipoli, anno dominj millesimo C°C°C° LX° octauo, XI kalendas februarij.

Alberti episcopi herbipolensis sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum magnam partem decidit.

Quas infra sub num. CLXXIII pag. 454 et 455 edemus litteras, die 20 mensis martii exhibitas, huc conferre poteris.

2.

Johannes permissione diuina wormaciensis episcopus, apostolice sedis nuncius, conmissarius ad infrascripta ab eadem sede specialiter deputatus, reuerendo in Christo patri domino Alberto herbipolensi episcopo sinceram in domino caritatem.

Vt omnes et singulos canonicos ecclesie vestre ac alias personas quascunque qui occasione retardate solucionis mediorum fructuum beneficiorum reuerendissimj in Christo patris domini Nicholai cardinalis episcopi tusculani penas et sentencias nostrorum processuum inuaderunt possitis absoluere, et ipsas sentencias relaxare, et cum irregularibus dispensare in forma ecclesie, vobis — postquam dicti fructus, qui ad quadringentos florenos extendi dicuntur, deuotis nostris et in Christo dilectis abbati in Schonauwe ordinis cisterciensis uel preposito wimpinensi fuerint assignati — presentibus concedimus potestatem, hanc nostram con-

missionem ad solucionem fructuum quos in ecclesia vestra optinet dumtaxat extendentes.

Datum Laudenburg, nostro sub sigillo, die ultima mensis februarij, anno domini M° C°C°C° LXVIII°.

Johannis episcopi wormatiensis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

CLXXI.

1368, die 29 februarii.

Die Brüder Hans vnd Götz von Rieneck beurkunden dem Hochstifte das Recht des Wiederkaufes verschiedener Gilten zu Karlburg und Karlstadt um 2270 Pfund Häller.

Jn gots namen amen.

Wir Hans vnd Gocz von Rieneck gebrudere edelknechte bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief: wann wir vns vnd vnsern erben vmb den hochwirdigen vnsern gnedigen herren Albrecht bischoff vnd sinen stiffte zů Wirczburg vierdhalp fuder wingůlt die man vns oder vnsern erben jerlichen in dem herbst von dem zehend win zu Karlstat reichen vnd geben sol, vnd auch in dem dorff zů Karlburg fůnfczig malter vnd sehs meczen korns vnd weyzs, vnd fůnf vnd zweinczig pfunt heller jerlicher besaczter gůlt die der vorgnant vnsere herre vnd sin stiffte zů Wirczburg vf den huben vnd guten zů Karlburg haben, vnd auch vf der bete vnd banwin daselbs zů Karlburg driczig pfunt heller jerlicher gůlt, vmb drů vnd zweinczig hundert pfunt heller on driczig pfunt heller lantwerung recht vnd redelich gekauft haben nach sage der kauffbrief die wir von dem vorgnanten vnserm herren von Wirczburg doruber haben; vnd wann in denselben kauffbriefen begriffen vnd beredt ist, daz der obgnant vnsere herre herre Al-

brech bischoff sin nachkumen bischoff oder sin stiffte zů Wirczbůrg die vorgeschriben verkeuften wingůlt getreidgůlt vnd hellergůlt gar vnd genczlich vmb daz vorgeschriben kauffgelt, drů vnd zweinczig hundert pfunt heller on driczig pfunt heller, vmb vns oder vnser erben widerkeuffen můgen welhs jars sie wollen vf sant Peters tag kathedra nach sage dez kauffbriefs doruber one geuerd: so haben wir fur vns vnd alle vnsere erben mit guten trůwen one geuerd gelobt vnd geloben an disem brief: wann vnd welhs jars daz ist daz man denselben widerkauff vmb vns oder vnser erben also tůn wil vf den vorgenanten sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, in vierczehen tagen dauor oder in vierczehen tagen dornach, vnd wann man vns oder vnsern erben daz ein vierteil jars on geuerd vor dem selben sant Peters tag kunt getan hat nach sage dez vorgnanten kaufbriefs doruber, daz wir oder vnser erben vns dann dez widerkauffgelts alles gůtlich vnuerzogenlich vnd one furgezog sullen lassen weren vnd bezalen zů Karlstat oder zů Lőr, in welcher derselben stet ein wir oder vnser erben wollen, an sulcher můncz vnd werung die dann zu denselben ziten so der widerkauff geschehen sol zů Wirczburg geng vnd gebe ist one geuerd.

Vnd wann wir oder vnser erben desselben widerkauff gelts also gar vnd genczlich gewert vnd bezalt werden als vorgeschriben stet, so sullen wir vnd vnser erben dem obgnanten vnserm herren herren Albrecht bischoff sinen nachkumen vnd sinem stiffte zů Wirczburg die kaufbrief von den dauorgeschriben stet on alles furgezog vnd one alle widerrede wider inantwůrten vnd widergeben, vnd sullen auch alsbald die obgeschriben verkeuften vierdhalp fuder wingůlt, fůnfczig malter vnd sehs mezzen getreid gůlt, fůnf vnd zweincig pfunt besaczter heller gůlt, vnd driczig pfunt heller gůlt gar vnd genczlich dem obgnanten vnserm herren von Wirczburg sinen nachkumen vnd stiffte zu Wirczburg von vns vnd allen vnsern erben fry ledig vnd lose sin on geuerd.

Vnd daz wir vnd alle vnser erben alle vorgeschriben ding als sie dauor von wort zu worte beschriben sten gar vnd genczlich vnd vnuerrůkt halten on alles geuerd, dez haben wir die ob-

gnanten Hans vnd Gôcz von Rieneck gebrudere vnser ieglicher sin jnsigel fur sich vnd sin erben gehenkt an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists gebûrt druczehenhundert jar vnd dornach in dem aht vnd sechzigstem jare, am nehsten dinstag nach sant Walpurg tag.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

CLXXII.

1368, die 2 martii.

Johann von Tetelbach vermacht im Einverständnisse mit seiner Frau Anna seinen Vettern Kunz und Georg 500 Pfund Häller.

Jn gotes namen amen.

Jch her Johans von Tetelbach, vnd Anne myn eliche wirtyn, vnde alle vnser erben veriehen vnd bekennen offenlichen an dissem brief vnde tun kunt allen den die dissen brief sehen lessen ader horn lessen, daz ich hon geben vnde gemaht reht vnde redlichen mit dissem brieff fur mich vnde alle myn erben mit wolbedahtem vereintem mut vnde myt gesammenten handen den vesten knehten Cuntzen vnd Jorgen von Tetelbach gebrûder, mynen vetern, vnd allen yren liplichen erben, ob sie liplich erben haben ader gewinnen, aber funf hundert phunt heller noch mynem tod, ob ich sie dervbrygen mag vor minez libez notdurft on geuerde. Vnd han in die geben bie gesunttem libe, do ich wol gen vnde sten vnde gerytten moht.

Auch secz ich yn die vorgnanten fünf hundert phunt heller vf mynen zehen, der do jst gelegen in dem dorf vnde in dem velde vnde in der mark zu Rûgezhoffen, also bescheydenlich: wer daz sie der vorgenanten fünf hundert phunt heller niht bezalt noch

gewert wurden myt můntz ader mit werung die danne in Franken geng vnde geb ist on allez geuerde jn einer jorsfryst noch mynem tode, schullen sie sich dez vorbenanten zehens vnderwinden, vnde schullen den mit allen nuczen jnne haben alz lange biz daz sie der vorgenanten fůnf hundert phunt heller gar vnde genczlichen bezalt werden on allen yren schaden. Aber die wil ich leb von gotes gnoden, so mag ich den vorbenanten zehen keren vnd wenten wo ich wil, vnde mag in auch verkeuffen ader verseczen, ob ich ander miner dink mit wil ahten ader schiken. Wen aber daz geschehe, so sol ich sie furbazzer bewissen vf ander myner gut einez dez sie inne haben alz vorbeschriben stet, dor vf sie der vorbenanten fůnf hundert phunt heller gewiz sin als lang biz sie yr bezalt werden.

Auch ist geret: wer daz ob Cuncz von Tetelbach vnd Jor gebrůder ab gingen e wan ich on liplichen erben, so wer ez ab vmb die vorbenanten funf hundert phunt heller die ich in geben vnde gemaht han.

Auch sol keiner myner erben noch mynem tode do wider niht tun noch reden mit keinerley irsal, ez [sie] mit geriht noch on geriht geistlich ader werltlich, weder mit worten noch mit werken on allez geuerde.

Daz disse vorbeschriben rede wor sien, stet vnuerwandelt bliben, dez gib ich vorbenanter her Johans von Tetelbach für mich vnde alle myn erben yn vnde yren liplichen erben dissen brieff, versigelt mit mynem eygen insigel daz an dissem brieff hanget, daz mit mynem wizzen vnd heizzen dor an ist gehangen.

Vnde ich vorbenante frawe Anne verbinde mich vnder minz wirtez jnsigel, allez daz stet zu halten daz hie vor an dissem brieff beschriben stet on allez geuerde.

Der brieff wart geben do man zalt von Crystez gebůrt dreuczehen hundert jor dor noch in dem aht vnde sehzigsten jor, an dem nehsten donderztag noch dem wizzen suntag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXXIII.

1368, die 20 martii.

Ecclesiae herbipolensis capitulum quadringentos florenos Nicolao cardinali, archidiacono dictae ecclesiae, debitos solvit.

Frater Heilmannus abbas monasterij schonaugiensis ordinis cysterciensis wormaciensis dyocesis, commissarius se vices gerens in hac parte reverendi in Christo patris ac domini nostri domini Johannis episcopi wormaciensis, apostolice sedis nuncij, commissarij ab eadem sede ad infrascripta specialiter deputati subdelegatus, recognoscimus publice ac omnibus et singulis quorum interest vel intererit luculenter patefacimus in hijs scriptis, quod no vice loco et nomine eiusdem reverendi patris domini Johannis episcopi wormaciensis, commissarij principalis, necnon camere apostolice et pro ipsa camera a venerabilibus viris dominis .. decano et capitulo ecclesie herbipolensis et ipsorum ac dicte eorum ecclesie ex parte et pro ipsis potestate nobis per eundem dominum Johannem episcopum specialiter tradita et iniuncta recepimus quadringentos florenos boni ponderis et auri in pecunia prompta et numerata nobis vice et nomine eorundem dominorum .. decani et capituli et eorum ecclesie per strenuum armigerum Eberhardum iuniorem de Rosenberg et Johannem iuniorem de Rosenberg presentatos datos et assignatos ac traditos loco mediorum fructuum archidyaconatus et prebende ac ecclesiarum obligiorum, quem quam et que reverendissimus in Christo pater dominus Nycolaus episcopus tusculanus, sancte romane ecclesie cardinalis, archidyaconus et canonicus ecclesie herbipolensis predicte, habet in eadem ecclesia, in quibus eidem domino cardinali .. decanus et capitulum predicti racionem presentationis per eos facte de fructibus archidyaconatus predicti et obligiorum predictorum existerant obligati, in quibus eciam qui-

dringentis florenis loco mediorum fructuum prefatus dominus cardinalis camere apostolice predicte fore dinoscitur obligatus.

Quapropter firmiter dicimus asserimus et confitemur, nos quadringentos florenos supradictos vt predicitur percepisse, et nos de eisdem florenis fore ac esse pagatos in bono pondere et auro integraliter et conplete pro reuerendissimo patre domino Nycolao cardinali supradicto. Vnde nos predicta potestate diximus ac fecimus ac in hiis scriptis dicimus et facimus a solucione mediorum fructuum antedictorum eundem dominum . . cardinalem, necnon dominum . . decanum et . . capitulum ecclesie herbipolensis, et dictam ecclesiam eorum de et super summa quadringentorum florenorum auri prefatorum quitos omnino et totaliter liberos et solutos.

Jn cuius quitacionis solucionis ac liberacionis et omnium ac singulorum premissorum robur euidens et testimonium sigillum abbacye nostre supradicte maius ex certa nostra sciencia appendi fecimus huic scripto.

Actum et datum anno dominj MCCCLXVIII^{vo}, feria secunda proxima post dominicam Letare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum prorsus abscissum est.

Quas supra sub num. CLXX pag. 447–450 edidimus litteras, die 15. 21. 22. mensis januarii necnon die 29 mensis februarii exhibitas, huc conferre poteris.

CLXXIV.

1368, die 3 junii.

Jring von Butiler wird mit seinem Theile an der Feste Brandenfels hochstiftischer Diener.

Jch Jring von Butiler bekenne vnd tůn kunt offenlich an disem brief: wann ich dez hochwirdigen mins gnedigen herren herren Albrechts bischoffs zů Wirczburg dyener worden bin, vnd im auch gelobt vnd gesworn han sinen schaden zu warnen vnd

frumen zu werben one alles geuerd, vnd er mir vmb denselben minen dinst den ich jm alle die wyle vnd der vorgnant min herre vnd ich leben tůn sol zweyhundert pfunt heller lantwerunge gegeben vnd bezalt hat, so han ich mit guten trůwen one geuerd gelobt vnd gelobe an disem brief, daz ich alle die wil vnd ich lebe dem obgenanten minem herren von Wirczburg sin lebtag mit minem teil den ich han an der vesten zů Brandenfels getruwelichen jm vnd sinem stiffte zů frumen vnd zu nucze one alles geuerde wenn vnd wie dick jm dez nodt geschicht gewarten sol vnd wil wider allermenclich, one wider die hochgeborn fůrsten vnd herren die marcgrefen zů Missen vnd min ganerben zů derselben vesten, one alle argelist vnd one allerslacht geuerd.

Vnd daz ich alle vorgeschriben dinge getruwelichen vnd vorderlich also halte vnd tů, dez han ich min jnsigel zů eim gezůgnizs vnd warn vrkund gehenckt an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhundert jar vnd dornach in dem aht vnd sehczigstem jare, am nehsten samcztag vor vnsers herren lichnam tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXXV.

1368, die 12 junii.

Graf Hermann von Hennenberg und seine Gemahlin Agnes verkaufen ihren Halbtheil an der Feste Wildberg und an dem Gerichte zu Sal für 10,000 Pfund Häller an das Hochstift, vnd gestatten ihm die Wiederlösung weiterer versetzter Besitzungen dortselbst.

Jn gotes namen amen.

Wir Herman von gots gnaden graf von Hennenberg, vnd frauw Angnes von denselben gnaden grefin, sin eliche hausfrauw,

bekennen vnd tûn kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehent lesent oder horent lesen, daz wir mit gûter vorbetrachtunge mit gesampter hant vnd auch mit gutem rate wissen gûnst willen vnd worte vnsers bruders grafen Berchtolts von Hennenberg tûmherren zû Bamberg, vnd grafen Berchtolts von Hennenberg herren zû Hartemberg, vnsers vetern, vnd andere vnsere frûnde vnd dienere durch redelicher sache willen die vns iecz anligende sind haben fûr vns vnd alle vnsere erben dem hochwirdigen vnserm fieben herren Albrecht byschof sinen nachkumen byschofen vnd dem stiffte zû Wirczburg vnsern halben teil den wir haben an der vesten zu Wyltberg, vnd auch vnsern halben teil den wir haben an dem gerichte zû Sale, die zwey stücke mit allen iren hernachgeschriben zugehôrnden die gelegen vnd gesessen sind zû Wyltberg vnd in der zente vnd in dem gerichte zû Sal, ez si herschefte wiltban vogtŷ zent halsgerichte dorfgerichte oder andere gerichte geleite zolle lute dorffere wylere vorwercke welde holczer, vnd mit namen vnsern teil an dem holczse daz die Camere gnant ist, eckere wingarten wysen wasser wazserleufe vischweide lehenschaft kirchsecze vnd verlehente gût die daselbs zû Wyltberg vnd in dem vorgeschriben gerichte zû Sal vnd in den dorffern vnd wylern vnd iren marcken die dorzû gehôrnt zû Wyltberg vnd zû Sal gelegen sind, vnd auch alle eigen gûte frilute vnd eigenlute die gesessen sind in demselben gerichte zû Sal, vnd auch alle vnsere andere gute gûlte zinse bete banwin herberg aczunge rente dînste geuelle vnd rechte die da in demselben gerichte zu Sal gelegen sind vnd zû dem vorgenanten vnserm teil der vesten zû Wyltberg vnd zu dem vorgenanten teil dez gerichts zû Sal vnd zû den vorgenanten dorffern luten gerichten vnd guten gehôrnde, wie sie gnant sin, vnd die da gelegen sind in dem egenanten gerichte zû Sal, besûcht vnd vmbesûcht, vnd auch damite alle vnsere eigenlute frylute oder wa fûr wir die her brocht haben die da gesessen sind in den dorffern zû Vssleuben vnd zû Herbesuolt, vnd auch mit namen damit alle die eigenlute vnd frylute die wir haben vnd gesessen sind in dem gerichte zû Ebenhusen, vnd waz wir lute gute vnd rechte haben die siczen zû

Geltersheim vnd zů Kuczelspůre, als von den hernach geschriben stet, mit allen nůczen rechten vnd zugehornden als wir die selben vorgeschriben vesten lute vnd gute vnd gerichte vnd rechte alle mit iren zugehornden von den dauorgeschriben stet her brocht haben zů vrtete vnd ewiclichen verkaufft vnd jngeantwůrt haben verkeuffen vnd jnantwurten recht vnd redelich mit disem brief vmb zehen tusent pfunt heller geber vnd guter lantwerunge, der wir von dem vorgnanten vnserm herren Albrecht byschoff vnd sinem stiffte zu Wirczburg gar vnd genczlichen gewert sind, vnd die wir auch in vnsern vnd vnsere erben nůcz vnd frumen kuntlichen gewendt vnd gekert haben.

Vnd wann wir in vnd vs den vorgenanten teilen dez gerichts zů Sal haben dise hernachgeschriben gute mit iren zugehornden, daz sind die vorgenanten teile an Wyltberg vnd zů Sal, vnd daz ampte daselbs, vmb tusent pfunt heller, vnd die zwey dorffere zů grossen Wengkeim vnd zů Wargarshusen vmb zwey tusent pfunt hellere, vnd die vogtý daselbes vf einen hof der da ist dez closters zů Theris vmb sehczig pfunt heller, vnd den zolle zů wenigen Bartdorf vmb drůhundert vnd siben vnd sehczig pfunt hellere, vnd vnsern teil dez dorfs zů Sulczfelt vmb fünfhundert pfunt heller, vnd vnser vyschweide an der Sal die Berlt von Rûriet hat vmb sibenczig pfunt hellere, daz alles lantwerung sin sol, versaczt vnd zů widerkauf verkauft haben, vnd auch waz andrer gůt gůlt oder rentd die zu den vorgenanten verkeuften teiln vnd gerichte gehörn oder dorine gelegen sin wir oder vnsere altuordern doruz versaczt vnd zů widerkauf verkauft haben als vorgeschriben stet, so ist mit namen geredt vnd beteydinget, daz der vorgenant vnsere herre Albrecht byschof sin nachkumen bischof vnd sin stiffte zů Wirczburg můgen vnd sullen alle dieselben versaczten vnd verkeuften vesten teile gerichte ampte dorffere gulte lute vnd gůte vmb alle die den wir oder vnser altuordern die on geuerd verkeuft vnd versaczt haben jr iegliches vmb souil geltes als vorgeschriben stet widerlosen vnd widerkeuffen in aller der wise vnd rechten als wir vnd vnsere erben

daz solten getan haben vnd tůn můgen on geuerd. Vnd dieselben widergelosten vnd widergekeuften teile an vesten vnd gerichte vogtyen luten guten vnd gulten mit allen iren zugehornden sullen sie auch dann haben vnd niezsen ewiclichen vnd zu vrtete als wir vnd vnser erben die genozsen vnd gehabt haben ee dann wir oder vnser altuordern die selben lute vnd gute versaczt oder verkauft heten one geuerd. Vnd dieselben losunge vnd widerkeuffe sol vns vnd vnsern erben an den vorgenanten zehen tusent pfunt hellern keinen abgang noch schaden bringen one geuerd.

Auch haben wir in disem kauff mit namen geredt vnd vzgenomen, vnd sullen auch dorinn nicht begriffen sin alle andere vnsere herschaft lehenschaft lute vnd gute, mit namen die wir haben von der grafschafte etwanne zů Wyltberg die vzwendig dez vorgenanten halben teils dez huses zů Wyltberg vnd dem gerichte zů Sal vnd iren marcken weselich vnd liplichen gelegen sind on geuerd.

Doch ist in dem vorgenanten kauffe begriffen, vnd sol auch dorzů gehôrn vnd dorume bliben vnser teil dez holczs daz geheissen ist die Camer.

Auch haben wir fůr vns vnd alle vnsere erben dieselben verkeuften vnd versaczten vesten lute vnd gute alle dem vorgenanten vnserm herren Albrecht bischof vnd sinem stiffte zů Wirczburg williclichen recht vnd redelichen vffgegeben, vnd haben vns der auch mit munde mit handen vnd mit halme verschozsen verzigen vnd abgetan nach dez landes zů Francken recht vnd gewonheit. Vnd haben sie auch in derselben verkeuften vnd versaczten vesten lute vnd gůte aller liplich vnd nůczlich gewere recht vnd redelichen geseczet vnd seczen mit disem brief.

Auch haben wir fůr vns vnd vnsere erben gelobt vnd geloben an disem brief, daz wir vnd vnser erben den vorgenanten vnsern herren Albrecht byschof vnd sinen stiffte zů Wirczburg der vorgenanten verkeuften vnd versaczten vnsern teil der vesten lute vnd gute mit allen iren vorgeschriben zugehôrnden von aller ansprach vnd clage ledig vnd los, vnd auch daz sie nicht erclagte

sin, eigen für eigen vnd lehen als lehen, recht vnd redelichen vorderlichen vnd one geuerd weren vnd vertigen sûllen nach dez landes zû Francken recht vnd gewonheit.

Auch ist bi namen in disem kauff geredt vnd gedinget vmb sûlche gût zû Kûczelspûr die wir haben zu lehen von dem hochwirdigen vnserm herren dem byschoff vnd sinem stiffte zû Bamberg, daz wir vnd vnser erben die ewiclichen tragen vnd lihen sullen, doch nach willen vnd heisse dez vorgnanten vnsers herren Albrechts bischofs vnd sines stiffts zû Wirczburg, weme wann vnd als dick sich daz gebûrt, also doch daz der weme es sich geburet zulihen sûlcher lehen genozze sy one geuerd. Vnd sullen in doran dheinerley bedrangsal oder hindernizse tûn oder bewisen.

Auch haben wir für vns vnd vnsere erben mit guten trûwen one geuerd gelobt vnd geloben an disem brief, den vorgeschriben kauff mit sinen vorgeschriben bunden stûcken vnd artikeln in alle der wise vnd rechten als daz alles dauor geschriben stet one alles geuerd stete zu halten, vnd da wider nicht zu kumen noch ze tûn, mit gerichte geistlichem oder wertlichem oder one gerichte, mit worten oder mit wercken, heimlichen oder offenlichen, noch anders mit dheinen sachen on alles geuerd, vnd auch niemand anders der da wider tûn oder kumen wolt dez zulegen oder gesten in dhein wise one alles geuerd.

Doruber verzihen wir vns auch offenlichen für vns vnd alle vnsere erben aller gerichte rechte gewonheit vnd friheit hilffe, sie sin geistlichen oder wertlich, die vns oder vnsern erben mochten gehelffen wider den vorgenanten kauff vnd die dem vorgenanten vnserm herren Albrecht bischof vnd sinem stiffte zu Wirczburg mochten zu schaden oder zu hindernizse kumen an dheinen vorgeschriben dingen, vnd besunder dem rechten daz beholffen ist den die da vnbillichen vnd vnzitlichen vberkauft sind oder dez kaufgelts genczlichen vnd gar nicht bezalt vnd gewert sind; wir sullen auch vnd vnsere erben nicht sprechen noch fürziehen, daz mer oder anders geschriben sy an disem kaufbrief dann geretd ist; vnd auch sunderlichen dem rechten daz da sprichet daz gemein vnd vn-

benentlich verzignizse nicht tůge noch kraft habe. Vnd sullen auch vns mit dheinerley rechten oder andern sachen wider disen kauff nicht behelffen one alles geuerd.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů einem gezůgnizse vnd worm vrkunde haben wir die vorgenanten graf Herman vnd fraẘ Angnes sin elich husfrauẘ für vns vnd alle vnsere erben dem vorgnanten vnserm herren Albrecht bischof vnd sinem stifte zů Wirczburg gegeben mit vnsern anhangenden jnsigeln wisseclichen versigelt disen brief.

Wir auch graf Berchtolt tůmherre, vnd graf Berchtolt zů Hartemberg, die vorgenanten, bekennen vnd tůn kunt auch offenlichen an disem brief, daz der vorgenant kauff mit allen sinen vorgeschriben bunden stůcken vnd artikeln in alle der wise vnd rechten als vorgeschriben stet mit vnserm rate gunst wissen willen vnd worte zugangen vnd geschehen sind, vnd haben auch für vns vnd alle vnsere erben mit guten trůwen one geuerd gelobt vnd geloben mit disem brief, denselben vorgeschriben kauff mit allen sinen bunden stucken vnd artikeln in alle der wise vnd rechten als daz vorgeschriben stet one alles geuerd stete ze halten, vnd da wider nicht ze tůn noch zu kumen, mit gerichte geistlichem oder wertlichem oder one gerichte, mit worten oder mit wercken, heimlichen oder offenlichen, noch anders mit dheinen sachen one alles geuerd, vnd auch niemand anders der da wider tůn oder komen wolte dez zulegen oder gesten in dheine wise one alles geuerd. Vnd dez auch zů einem vrkund vnd gezůgnizse sind auch vnser beider jnsigele gehenckt an disen brief.

Der gegeben ist do man zalt nach vnsers herren Crists gebůrt drůczehenhundert jare vnd dornach in dem acht vnd sehczigstem jare, am nehsten montag vor sant Vytes tag.

Quatuor quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento — cujus tergo Laurentius Friesius superscripsit: Kaufbrieue vber den halbtayl des schlos Wiltperg — suspensa sunt.

CLXXVI.

1368, die 15 necnon die 17 octobris.

Das Hochstift und die Stadt Wirzburg treffen Bestimmungen über eine 20 Jahre lang zu erhebende Stadtsteuer von einem Schillinge Häller aus dem Pfunde und von 10 Schillingen Häller aus jeder Herdstätte.

Wir die bůrgere gemeinclich arm^{e} vnd rỳche der stat zu Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brîf allen den die in sehent oder hôrent lesen: wann^{e} wir fûr vns vnd die vorgnanten stat, die da ist des hochwirdigen vnsers gnedigen herren herren Albrechts bischofs vnd sins stiffts zu Wirczburg, mit demselben vnserm herren Albrecht bischof vnd auch mit gůnst wizzen willen vnd wort der ersamen vnsrer herren . . dez techants vnd dez capitels gemeinclich dezselben sins stiffts zu Wirczburg frůntlich vnd beretenlich vber ein komen sin sulcher teyding^{e} bůnde stůcke vnd artikele als die von wort zů wort hernachgeschriben sten also:

Wir Albrecht von gots gnaden bischof zu Wirczburg bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz wir bedechticlichen vnd gnediclichen angesehen haben die grozzen schedlichen vnd verdůrplichen schulden mit den vnsere lieben bůrgere zu Wirczburg gemeinclich benallen vnd begriffen sind. Auch haben wir angesehen die willigen vnd nůczlichen dienste die sie vns geton haben vnd fůrbazzer getůn můgen. Wir haben aůch bedacht vnd angesehen die demůtige vnd flizzige bete die sie vns auch dick vnd offt darůmb geton haben. Vnd darůmb haben wir fûr vns vnser nachkomen bischôff zu Wirczburg vnd ob dann^{e} nicht bischofs da were vnsers stiffts pflegere vnd vormunde vnd fûr denselben vnsern stifft mit

dez ersamen capitels dezselben vnsers stiffts rate gůnst willen wizsen vnd wort den vorgenanten vnsern lieben burgern zu Wirczburg gemeinclich ze vergeltůng aller irr schůlde, ez sy verburgt schulde, lipgedinge, versezzene gůlt dauon, dez lipgedings kaůfgelt, die sie vf sich vnd vnser vorgnant stat verkaůft haben, wie die genant sin ôn geuerde, vnd die sie gemeinclich biz vf disen hůtigen tag ôn geuerde schuldig worden sin vnd gelten sollen, vnd sich darůmb verschriben haben, getan sůlche furderůng vnd gnade von den vnd als hernachgeschriben stet.

Zu dem ersten haben wir denselben vnsern bůrgern gemeinclich gegůnnet vnd erleubt vnd auch volle macht vnd gewalt gegeben ôn geuerde, daz von iren wegen die hernachgeschriben dry in disen nehsten zweinczig jaren die nů schirst nacheinander komend vnd an gen an dem tage als diser brief gegeben ist můgen vnd sollen ôn alle vnser vnsrer nachkomen bischoff pflegere vnd vormunde vnsers stiffts zu Wirczburg vnd auch vnsers capitels daselbs hindernizze irrůnge widerrede vnd verbietůnge jn igclichem der vorgnanten zweinczig jaren ein stewr vnd ein bet[e] als hernachgeschriben stet seczen nemen vnd vfheben von allen lůten von den vnd als hernachgeschriben stet: von ŷdem pfunt hellere einen schilling hellere, vnd von yeder hertstat zehen schilling hellere lantwerůng, vnd nicht mere, ôn alles geuerde. Vnd sol auch dieselbe bet[e] vnd stewr alle jar[e] die wŷle die vorgnanten zweinczig jar[e] wern nůr zů eim mol in igclichem derselben jar[e] gesaczet vnd genomen werden ôn geuerde.

Ez sullen auch die hernachgeschriben dry dieselben stewr vnd bet[e] iedes jars seczen vnd lazzen verkůnden ôn geuerde vmb sant Michelstag, vnd sollen die auch darnach ôn geuerde jnsamen vnd jnnemen also daz sie vmb sant Mertins tag oder in vîrczehen tagen darnach ôn geuerde jngenomen vnd geuallen sy.

Dieselben dry sollen auch dieselben jngenomen stewr vnd bete dann vnuerczogenlich vnd ôn geuerde alle jar wenden vnd keren vnd die beczaln mit vnserm vnd vnsers stiffts vnd auch mit der vorgnanten vnsrer bûrgere wizsen an sûlch schulde vnd stete von den vnd als hernachgeschriben stet. Vnd dieselben stûr vnd bete sollen auch die selben dry alle jar wenden vnd keren an dieselben nôtlichsten schulde ôn vnser vnsrer nachkomen bischôff pfleger vnd vormunde vnd vnsers stiffts widersprûch vnd hindernizze ôn geuerde.

Auch sullen die hernachgeschriben dry dieselben stewr vnd bete die si also jnnemen vnd vfheben sullen jerlichen vor vns vnd vnsern vorgenanten bûrgern oder wen wir vnd vnser stifft vnd vnser vorgnant burgere darzû beidersit bescheiden alle jar gancz rechenung tûn vnuerczogenlich vnd ôn alles geuerde.

Auch haben wir vnsern vorgnanten burgern gegûnnet vnd sûlch macht gegeben als vorgeschriben stet, daz von iren wegen die hernachgeschriben dry sollen dieselben stewr vnd bete die vorgnanten zweinczig jar° jerlichen seczen nemen vnd vfheben als vorgeschriben stet von allen den luten die hie zu Wirczburg in vnsrer stat vnd in den vorsteten daselbs mit huse wonend vnd gesezzen sin, vnd die dieselben stat vnd den markt daselbs niezsen vnd nûczen ôn geuerde, vzgenomen hiran vnser vnsrer nachkomen bischoff zu Wirczburg tegelich hofgesinde vnd brotlinge ôn geuerde, vnd auch vnsere zwen schultheizzen vnter den brittern, vnd vnser zwen schultheizzen an der brûcken, vnd vnser schultheizzen vff dem sale, vnd vnser noffschultheizzen zu Wirczburg. Auch sind hiran vzgenomen alle stiffte vnd clostere zu Wirczburg, geistlich° vnd werltliche, vnd derselben stiffte vnd clostere mûglich zitlich° vnd redelich° vnd vngeuerlich husgesinde vnd brôtlinge; vnd auch vnsers stiffts zu Wirczburg pfistermeister kelnere vnd senffere

vnd kirchnere an den nůczen die sie von denselben iren ampten haben, vnd anders nicht, ôn geuerde.

Auch haben wir jn gegůnnet vnd sůlch gewalt gegeben als vorgeschriben stet: were ob ymand der mit der vorgnanten schulde biz her nicht begriffen were, vnd sich in vnser vorgnanten stat zů Wirczburg ziehen, vnd vnser vnd vnsers stiffts bůrger da werden wôlt, der sol by halber stewr bliben dise nechsten sechs jar° ôn geuerde, vnd danach stevren vnd tůn als andere vnsere bůrgere zu Wirczburg. Were auch hie zu Wirczburg siczet vnd wonet, vnd nicht vnser vnd vnsers stiffts burger da ist, von dem sol man gancze stewr vnd bete nemen als von andern vnsern bůrgern zu Wirczburg, vzgenomen doch daran die vor vzgenomen sind vnd von den da vorgeschriben stet.

Ez sol auch dhein vzwart man oder fraw°, geistlich oder werltlich, dheinen win bier oder andern fremden getranck zu Wirczbůrg nicht niderlegen schencken oder anders vertryben in disen vorgeschriben zweinczig jaren ôn geuerde, vzgenomen die vor vzgenomen sind, vnd aller clostere die wingarten in der mark zu Wirczburg haben, vnd auch aller stiffte zů Wirczburg die anderswa wingarten oder wingůlt oder winzehende haben ôn alles geuerde rechte fryheit vnd gewonheit. Doch so můgen vnser herren vom thůme fremden getranck in iren eygen hôfen zů Wirczburg haben also daz sie den vzwendig derselben irr hôfe weder schencken noch verkaůffen sollen.

Auch ist beredt: wann° der vorgnanten vnsrer burgere zu Wirczbůrg schulde von den da vorgeschriben stet in die vorgeschriben zweinczig jar° geteilt ist, vnd ein jerlich summe gelts — die sie jerlich an die schulde geben sollen ôn geuerde — fůnden ist, welchs jars dann dieselbe jerlich summe gelts die stewr die man in demselben jar vfhebt ôn geuerde nicht ertragen môht, so můgen vnser vorgnanten burgere doch mit vnserm wizsen

vnd worte die wyle wir leben, vnd nach vnserm tode mit wizzen vnsrer nachkomen bischöffe vnd vnsers stiffts zu Wirczburg, dann^{e} so vil gelts als jn dann^{e} daran gebrichet ôn geuerde vf sich vnd vnser vorgnant stat gewinnen vnd entnemen ôn geuerde: vnd dieselben vnsere nachkomen vnd stifft^{e} sollen sie daran nicht hindern ôn geuerde. Vnd wir vnd vnser nachkomen bischoff sollen jn mit vnserm jnsigel, ob sie dez dann darzû bedürffen, helffen, vnd in daz nicht versagen ôn geuerde.

Auch ist beredt: wer ob ymant verstürt, vnd die hernachgeschriben dry deücht ôn geuerde daz er nicht ganz verstewrt, so sollen die dry alsbald sinen eyt nicht nemen: dann sie sollen jm acht tage oder virczehen tage frist geben, vnd in daran wysen daz er sich indes baz bedenck. Vnd die dry sollen sich indes auch darumb erfaren ôn geuerde, vnd sollen in auch heizzen daz er dann wider zu jn kom^{e}. Jst dann daz sie dûnkt ôn geuerde daz er genûg verstevr, so sollen sie dann sinen eyt nemen. Deücht sie aber eins andern ôn geuerde, so sollen sie sines eyds nicht nemen, vnd sollen in vzlôsen vmb so vil gelts als vil er wolt verstürt haben, vnd sollen jm dazselbe gelt geben wern vnd beczaln an bereitschaft, vnd in auch siner schulde damit oder anders ôn geuerde ledig machen in den nehsten dann vier wûchen, vnd im daz alles versichern ôn geuerde. Vnd die dry sollen sich dann alsbalde alles sins gûts vnd auch der schûlde die man jm dann schuldig ist ôn geuerde von vnsern vnd vnsers stiffts vnd vnsrer vorgnanten burgere wegen zuglichem teil vnterziehen, vnd vnser beidersit sin ôn geuerde: vnd also belibt sin igelich man vnuerdacht an sinen eren.

Auch haben wir vnsern vorgnanten bûrgern gegûnnet vnd sûlchen gewalt gegeben als vorgeschriben stet, daz die hernachgeschriben dry sollen daz gelt daz vz der vorgnanten stûr vnd bet^{e} in disem nechsten icze an-

genden jar^{e} geuellet werden vnd keren vnd daz beczaln an die schulde die vnser vorgnant burgere icze schuldig sin vnd die sie verburgt haben. Der summe ist icze vnd wirt zu disem mol vf acht tusent pfůnt hellere am kaufgelt, an den gůlten davon, vnd an der soldener solt vnd gelt.

Auch ist beredt, daz die zwů stewr vnd bete die da geuallen sollen an den zweyen nehsten nacheinander genden jaren vnd die nach disem ersten iczegeschriben jar^{e} aller nehst komend vnd die dise hernachgeschriben dry dann von vnsern burgern zu Wirczburg vfheben, daz wir vnd vnser stifft sollen dieselben zwů stůr vnd bet^{e} vfheben nemen vnd vns geuallen gar vnd genczlich ôn geuerde.

Vnd nach disen vorgeschriben dryen jaren sollen dann die hernachgeschriben dry von den stůren vnd beten die sie dann in den nechsten nach einander komenden sibenczehen jarn von vnsern burgern zu Wirczburg jerlichen vfheben vnd jnnemen sollen in aller der wis als da vorgeschriben stet auch in igclichem derselben jar^{e} die summe gelts, die icze funden vnd angeslagen ist vf vnd an fůnf tůsent guldin, ôn geuerde geben vnd beczaln vnd wern an die vergeltůng derselben vorgeschriben schulde.

Vnd wann dieselbe summe gelts in jedem jar^{e} also geuallen vnd beczalt ist gar vnd genczlich ôn geuerde, were dann daz vber die selben summen gelts, oder ob dieselbe summe gelts minner wurde ôn geuerde, ichts vbrigs vz der bet^{e} vnd stůr geuiele, waz dez were ôn geuerde vnd in welchem jar daz were ôn geuerde, daran sôlten wir vnd vnser stifft den sechsten teil nemen: vnd die vbrigen fůnf teil solten vnsern vorgnanten burgern zustůr an die vergeltůng der vorgeschriben schulde werden vnd geuallen.

Vnd nach denselben vergangen sibenczehen jaren sollen vnser vorgnanten burgere zu Wirczburg furbazzer in dheinen ziten keinen gewalt mere haben zu Wirczburg zeseczen zenemen oder vfzeheben dheynerley stůr oder beschaczůng ôn vnsern vnsrer nachkomen bischôff vnd vnsrer stiffte zu Wirczburg rate gůnst wizzen willen vnd wort.

Ez sollen auch alle dîs vorgeschriben vnd hernachgeschriben ding vns vnd vnserm stift vnd auch vnsern vorgnanten bůrgern an allen den teydingen richtungen vnd brifen die zwischen vns vnd den vorgnanten vnsern burgern zu Wirczburg vormals geschehen vnd gegeben sind keinen schaden bringen ôn geuerde.

Vnd die dry von den da vorgeschriben stet sollen zu allen vorgeschriben dingen gegeben werden als auch iecz hernachgeschriben stet. Wir Albrecht bischof der vorgnant vnser nachkomen vnd vnser stifft zu Wirczburg sollen einen man, vnd vnser vorgnanten burgere zu Wirczburg auch einen man, so sollen auch wir beidersit zu einem dritten gemeynen man auch darzů einen benennen vnd geben.

Vnd dieselben dry sollen auch geloben vnd zu den heilgen swern ôn geuerde, daz sie die vorgnanten stůre vnd bete getrewelich vnd ôn alles geuerde seczen verkunden vordern vnd jnnemen, vnd daz gelt daz sie von derselben stůr vnd bet* vfheben vnd jnnemen jerlich wenden keren vnd beczaln vnd verrechen ôn alles geuerde vnd in aller der wis* als da vorgeschriben stet.

Were aber daz der vorgeschriben dritte man abginge, so sollen wir vnd vnser stift vnd vnser vorgnanten burgere zu Wirczburg eynmůticlich einen andern dritten man darnach vnuerczogenlich ôn geuerde darzů benennen vnd geben. Gieng auch der andern obgenanten zweyer dheiner abe, so sol vnter vns die party die den darzů gegeben hat einen andern vnuerczogenlich vnd ôn ge-

uerde darzů benennen vnd geben. Vnd dieselben sollen dann auch sweren vnd tůn ôn geuerde als die abgegangen geton hetten vnd als da vorgeschriben stet.

Auch haben wir für vns vnser nachkomen bischôff zu Wirczburg ob dann nicht bischofs da were dez bistůms pflegere vnd vormunde vnd vnsern stifft zů Wirczburg mit guten trewen ôn geuerde gesprochen vnd gelobt sprechen vnd geloben an disem brîf, daz wir vnd dieselben vnser nachkomen bischôff vormunde pflegere vnd stiffte sollen vnd wôllen getrewelich vnd vorderlich vnd ôn alles geuerde alle vorgeschriben gnade stuck vnd artikele in aller der wis als si davor beschriben sten stete vnd vnuerrůckt halten, vnd dawider nicht tůn noch komen mit gerichte geistlich oder werltlich oder ôn gerichte, mit worten oder mit werken, heimlich oder offenlich, oder anders mit dheinen sachen ôn alles geuerde, vnd auch nymant anders der da wider tůn oder komen wôlt dez zulegen gesten oder gestatten in dhein wis^{e} ôn alles geuerde.

Vnd des alles zu eim geczůgnizz vnd warn vrkunde vnd zu einer haltůng aller vorgeschriben dinge haben wir vnser grozzer jnsigel heizzen henken an disen brîf.

Wir auch daz capitel gemeinclich dez vorgnanten stiffts zu Wirczburg bekennen auch offenlich an disem brîf, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm guten rate wizzen gůnst willen vnd worte gehandelt zugangen vnd geschehen sind. Vnd wir haben auch für vns vnd vnser nachkomen in dem capitel mit guten trewen ôn geuerde gelobt, alle dise vorgeschriben ding in aller der wis^{e} als sie da vorbeschriben sten vnd als verre daz vns vnd vnser vorgnant capitel antrifft vnd rûret ôn geuerde getrewlich zefůrdern vnd stet^{e} zuhaltene, vnd dawider nicht zetůn noch zekomen mit dheinen sachen ôn geuerde. Vnd des auch zů eim merern geczůgnizz^{e} vnd warm

vrkůnde ist vnsers capitels jnsigel mit vnsrer wizzen vnd heizze auch gehenkt an disen brîf.

Vnd dicz teydinge sind geschehen vnd vfgenomen zwischen vns vnd den vorgnanten vnsern bůrgern da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhundert jar° vnd darnach in dem achten vnd sechczigstem jar°, am nechsten sůntag vor sant Gallen tag.

darůmb so haben wir die obgnanten bůrgere gemeinclich arm° vnd ryche der vorgnanten stat zu Wirczburg fůr vns alle vnser nachkomen bůrgere vnd stat mit guten trewen ôn alles geuerde gelobt vnd geloben an disem brîf, daz wir alle die gnade teydinge stuck vnd artikele als sie davor nemlich vnd eygenlich von wort zu worte beschriben sten vnd begriffen sin vnd alle vorgnanten ding sollen vnd wôllen getrewelich vnd vorderlich als verre die vns vnd die vorgnante stat rûren vnd antreffen stet° vest vnd vnuerrůckt tůn vnd halten ôn geuerde, vnd dawider nicht zetůn noch zekomen mit worten oder mit werken, heimlich oder offenlich, mit gericht geistlich oder werltlich oder ôn gericht ôn .geuerde, vnd auch nymant anders der dawider tůn oder komen wôlte dez zulegen gesteen oder gestatten in dhein° wis° ôn allerslacht geuerde.

Vnd des alles zů eim geczůgnizz° vnd warm vrkůnd haben wir die vorgnanten burgere zu Wirczburg fůr vns vnd vnsere nachkomen daselbs mit dez obgenanten vnsers gnedigen herren herren Albrechts bischofs zu Wirczburg wizzen vnd wort der vorgnanten siner vnd sins stiffts stat zu Wirczburg grozzer jnsigel geheizzen hencken an disen brîf, der gegeben ist zu Wirczburg, da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhundert jar° vnd darnach in dem achten vnd sechzigstem jar°, am nechsten tag° nach sant Gallen tag.

Cujus mentio facta est sigilli fascia membranacea ex his litteris suspensi pars dextera decidit.

Quas infra sub num. CCXIX edemus litteras, die 10 mensis martii anni 1371 exhibitas, huc conferre poteris.

CLXXVII.

1369, die 1 februarii.

Ein Gut zu Altenhausen und ein Heuzehent zu Burghausen werden vertauscht.

Jch Heincz Grůszing von Althusen der alt bekenne vnd tůn kůnt offenlich an disem brîf: wann der erwirdige min gnediger herre herr Albreht bischof zu Wirczburg mir vnd minen erben sůlch frůntschaft vnd lieb getan hat, vnd mir daz gůt daz zu Althusen gelegen ist, daz ich vmb Dîczen von Bibra vnd vmb einen armman gekauft han für zins dinst vnd bete, daz jm biz her gegolten hat, gefryet hat nach sage des brifs den ich von dem obgenanten minem herren daruber han, so han ich fur mich vnd min erben dem obgnanten minem herren sinen nachkomen bischoffen vnd sinem stifft zu Wirczburg dawider vnd dagegen in rechter wehselůng wise luterlich vnd frylich gegeben vnd gibe mit disem brîf minen hewzehenden zů Burghusen mit sinen zugehornden vnd mit allem rehten vnd nůcz als ich den biz her bracht vnd gehabt han one alles geuerde, vnd der auch von dem obgenanten minem herren vnd sinem stifft zů lehen get vnd biz her gegangen ist.

Vnd des alles zu vrkůnd ist min jnsigel für mich vnd alle min erben gehenkt an disen brîf, der geben ist da man zalt nach Crists gebůrt druczehenhundert jare vnd darnach in dem nůn vnd sehzigstem jare, am nehsten donrstag vor vnsrer frawen tag lichtmesse.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

CLXXVIII.

1369, die 5 februarii.

Die Brüder Konrad Wilhelm und Peter von Hervelstat geben ihren als Feste zu bauenden Burgstall im Dorfe Hein dem Hochstifte auf, und empfangen ihn als Lehen.

Jn gots namen amen.

Wir Cunrat von Heruelstat, Anne sin elich wirtin, Wilhelm von Heruelstat, Kristin sin elich wirtin, vnd Peter von Herfelstat, rittere gebrudere, bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief fur vns vnd alle vnser erblich nachkumen: wann der hochwirdig vnser gnediger herre Albrecht bischof fůr sich vnd sinen stiffte zů Wirczburg vns gegůnnet vnd erleubt hat, daz wir vnser burgstal vnd wale gelegen in dem dorff zů Hein in sinem herczogtům zů Francken, daz vnser rechtlich eigen ist, burglichen buwen můgen vnd sullen, dorzů er vns beholffen sin sol vnd schirmen schuren vnd verteydingen zum rechten als ander sin vnd sins stiffts dienere one geuerd, daz wir denselben buwe vollenbringen vnd getůn mugen mit vnser selbs kost, dorumb so haben wir fur vns vnd alle vnser erblich nachkumen mit wolbedochtem můt mit gesampter hant williclich vnd frilich recht vnd redelich alle vnser gůlte lute vnd gůt mit dem vorgenanten burgstal vnd mit allen iren zugehornden, die vnser rechts fryes eigen sin, vfgegeben vnd geben vf mit disem brief dem obgenanten vnserm herren Albrecht bischof vnd sinem stifft zů Wirczburg, vnd haben auch die alle von jm vnd sinem stiffte zu rehtem lehen wider empfangen. Daz selbe sullen auch alle vnser erben tůn. Vnd haben jm auch dauon gehuldet vnd gesworn, sinen vnd sins stiffts schaden zu warnen vnd frumen zu werben als gewonlich vnd recht ist. Vnd sol auch vnser obgenanter herre Al-

brecht sine nachkumen bischof vnd sin stiffte zů Wirczburg die vorgeschriben lehen allen vnsern erben, sünnen vnd tôhtern, ewiclichen on alle wider rede lihen.

Wann auch daz obgeschriben burgstal gebuwet wirt als vorbegriffen ist, so sullen wir vnd alle vnser erblich nachkumen dem vorgnanten vnserm herren vnd sinem stifft damit gewarten, vnd sol ewiclich ir offen hus sin wider allermenglich, on wider vns vnd vnser erben, vnd on vnsern vnd vnser erben schaden on geuerd. Vnd sullen auch wir vnd alle vnser erben dann die vorgeschriben vest vnd burgstal mit iren zugehornden von dem obgnanten vnserm herren sinen nachkumen vnd sinem stiffte zů Wirczburg furbaz ewiclich zu lehen empfahen vnd haben in aller der mazse als vorgeschriben stet on alles geuerd.

Dez vnd aller vorgeschriben dinge zů eim gezůgnizse vnd worm vrkund haben wir alle vnsere eigene jnsigele fur vns vnd vnser erblich nachkumen gehenckt an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists geburt druczehenhundert jar vnd dornach in dem nůn vnd sehczigstem jare, am nehsten montag nach vnser frauwen tag liechtmesse.

Quinque quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa fere omnino integra sunt.

CLXXIX.

1369, die 1 martii.

Das Hochstift nimmt den Hermann Kötener als Erbburgmann auf die Feste Zabelstein.

Wir Albrecht von gotes gnaden bischof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brîf allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz wir die getriwe geneme vnd nůczber

dienste die vns der vest knecht Herman Kôtener biz her nûczlich getan hat vnd hernach getûn mag angesehen haben, vnd haben jn zu vnserm vnd vnsers stiffts erbbûrgman in vnser vesten Zabelstein empfangen vnd genomen empfahen vnd nemen mit disem brief. Vnd haben auch jm vnd sinen erben die sŵne sin zu demselben erbburglehen daz er vnd sin vorgeschriben erben fûrbazzer daselbs zû Zabelstein getriwelichen verdienen sollen bewyset vnd bescheiden vnd bewysen vnd bescheiden mit disem brîf daz hûs by dem hindern tûrn zu Zabelstein, daz da etwenn waz Cûnczen von Heynech, den mitteln krutgarten gen der Wete, vnd vf fûnf morgen winwahsse zwischen den zweyen Vrheim gelegen die da Heincz Rôselin vnd Hans Smyt bûwen. Vnd von disem erbburglehen hat vns der vorgenant Herman gehuldet vnd gesworn, daz auch sin erben daran furbazzer tûn sollen, vnsern vnd vnsers stiffts frûmen zuwerben, schaden zuwarnen, vnd dazselbe erbburglehen getriwelichen zeverdienen als gewônlich vnd recht ist one geuerde.

Vnd des alles zû eim vrkûnd ist vnser jnsigel gehenkt an disen brîf, der geben ist zu Wirczburg, da man zalt nach Crists gebûrt drûczehen hûndert jare vnd darnach in dem nûn vnd sechzigstem jare, am nechsten donrstag nach sant Walpurg tag.

Alberti episcopi herbipolensis secretum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

CLXXX.

1369, die 6 martii.

In officialis curiae herbipolensis praesentia constitutus Johannes dictus de Hersfeldia vicarius altaris beatae Mariae virginis in ecclesia herbipolensi contulit et locavit rite et rationabiliter suo et vicariae suae nomine Burkardo dicto Prel et

Kůnne uxori legitimae residentibus in villa Randersacker ac heredibus eorundem duo cum dimidio jugera vineti ad ipsum jure proprietario pertinentis et ad ejus vicariam, siti in marchia villae Randersacker, unum scilicet juger situm in loco dicto an dem Hagen, ab una cum Cunradi dicti Spichting et ab alia parte cum Gotfridi de Lynach vineis confinatum, et aliud juger situm in loco praedicto zum Hagen, ab una cum Cunradi dicti Spichting et ab alia parte cum parochialis ecclesiae in Randersacker vineis confinatum, necnon dimidium juger vineti siti in loco dicto an der Rôten, ab una parte cum Beczoldi dicti Scherpf et ab alia cum dicti Walcz in dem Bach vineis confinati, ad habendum tenendum et jure hereditario possidendum pro redditibus annuis duodecim solidorum denariorum herbipolensium singulis annis in festo sancti Martini dicto vicario et ejus successoribus persolvendis.

Praeterea Burkardus Prel et Kůnna uxor supradicti recognoverunt publice pro se et heredibus, dicta duo cum dimidio jugera vineti a praedicto vicario pro redditibus memoratis convenisse, ac ejus et vicariae suae nomine jure emphyteotico possidere: et se ei ac successoribus in dicta vicaria redditus antedictos annis singulis ut praedicitur persoluturos fideliter promiserunt: promittentes similiter dictum vinetum stercorare singulis annis cum quatuor plaustris fimi et colere aliis culturis debitis et consuetis, et quandocumque et quotienscumque in culturis hujusmodi aut earum aliqua vel in solutione dictorum reddituum ipsi emphyteotae vel heredes eorum in dicto termino negligentes fuerint aut remissi, extunc in poena quadraginta denariorum pagamenti herbipolensis ipsi vicario ac ejus in praedicta vicaria successoribus persolvenda fuerint obligati.

Datum anno domini MCCCLX nono, feria tertia post dominicam qua in ecclesia dei „oculi mei semper“ decantatur.

Officialis curiae herbipolensis sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

CLXXXI.

1369, die 17 martii.

Das Domcapitel verleiht der Wittwe Jutta Kuttenbaum die Mettelmühle zu Haug an der Bleichach mit drei Morgen Weinbergen in der veitshöchheimer Mark gegen jährliche Entrichtung von 42 Malter Weizen erbrechtlich.

Jn gotes namen amen.

Jch Jůtte, Heinrich Kuttenbams seligen eliche wirtin, gezezzen in Wirtzburk, bekenne vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen horen oder lesen: wanu die erwirdigen mine gnedigen herren der . . dechant vnd daz . . capitel gemeinklichen dez stifts zum tume zu Wirtzburk fur sich vnd alle ir nachkumen mir vnd allen minen erben jr vnd irs capitels mulen genant die Mettelmuln gelegen zu Hauge zu Wirtzburg an dem wazzere genant die Bleicha, mit den drien morgen winwahs gelegen an der Rabensburge in der mark zu Vitshőchein, do einsit hern Conraden Bersichen korherren zum Nůwenmunster zu Wirtzburg vnd andersit Heinczen Bůteln winwahs anstozzen, die zu vrsazze in die obgeschriben mulen gehören, zu einem rehten erbe zu haben vnd zu niezzen reht vnd redlichen verlihen haben, darvmb so han ich gelobt vnd gelobe an disem brief fur mich vnd alle min erben mit guten trůwen on geuerde, den vorgeschriben minen herren vnd iren nachkumen von der obgeschriben mulen vnd winwahs alle jare zu geben zwey vnd viertzig malter weizzes wirtzburger statmozzes, vnd dez jn ie zu reichen zu ieglichen vier wuchen ie als vil als sich dez doran geburte zu geben on geuerde, vnd jn den ie entwurten vff ein kornhaus zu Wirtzburg daz sie uns dann ie darzu bescheiden mit vnsrer koste vnd arbeit on iren schaden vnd on geuerde.

Jn welchen viere wuchen aber die anzal der obgeschriben weizzen gulte den obgenanten vnsern herren oder iren nachkumen niht gegeben vnd geentwurt wurde als vorgeschriben stet, so haben vnsere herren oder ire nachkumen oder wem sie daz dann ie enpfelhen vollen vnd gantzen gewalt vnd vermugden, mich oder min erben vmb dieselben versezzen weizzen gulte on gerihte vnd vmbeklagter dinge zu pfenden in der obgeschriben mulen oder anderswo wo si vnsrer pfande iht ankumen, ez sin esel oder andere dink: vnd damit so sullen dieselben vnsere herren oder wer die pfandunge von iren wegen tut gein deheinen gerihte oder rihter noch gein niemant anders gefreuelt oder getan haben on geuerde.

Auch sol ich vnd min erben die obgeschriben mulen vnd winwahs haben vnd halten in gerehten vnd gewonlichen bûwen an dachen vnd an allen derselben mulen ingemachen vnd zugehornden vzzen vnd innen, redern vnd steynen, vnd auch alle andere dink vnd gerete die zu derselben mulen gehoren an weren wazzere vnd an fegen on geuerde: vnd auch daz obgeschriben winwahs zu haben vnd zu halten in gerehten vnd gewonlichen bûwen, vnd der ieglichen doran tun vnd vollebringen zu gewonlicher zit on geuerde.

Dar vber auch so han ich gelobt vnd gelobe an disem brief fur mich vnd alle min erben mit guten trûwen on geuerde, alle vorgeschriben dink vnd stucke stete vnd vnuerruckt zu haltene, vnd dawider niht zu tun mit worten noch mit werken, mit gerihten geistlichen oder werltlichen oder on gerihte, heimlichen oder offenlichen, noch anders mit deheinen sachen on allez geuerde.

Vnd aller vorgeschriben dinge zeym gezuknuzze vnd waren vrkunde so han ich obgenante Jütte gebeten den erbern herren den . . official rihter an der Rotentur zu Wirtzburg, daz er sin jnsigel hat an disen brief gehangen. Vnd wir der ietzgenant . . official bekennen auch offenlichen an disem brief, daz dise bekentnuzze vnd alle vorgeschriben dink also vor vns geschehen sint. Dez zeym waren vrkunde vnd auch durch bete der obgenanten Jûtten so haben wir vnser jnsigel gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Christs geburte drutzehenhundert jare darnoch im nûnden vnd sehtzigsten jare, an sant Gerdruden tak der heiligen junkfrawen.

Diser vorgeschriben dinge sint gezûge, vnd waren dabie: her Peter von Kranach vicarier zum tume zu Wirtzburk, vnd Heinrice von Rotenburg der schriber, vnd auch andere erber lûte.

Ex hoc documento, quod Heinricus de Rotenburg auditor scripsit et signavit, sigillum officialis curiae herbipolensis fascia membranacea suspensum est.

CLXXXII.

1369, die 14 maji.

Fünf Domherren geben eine Erklärung zu einer zweifelhaften Bestimmung des Statutes vom 24. Februar 1363.

Wir . . Albreht von Hesseburg . . Fridrich von Stahelberg . . Engelhart von Bebenburg . . Johannes Wolfskel vnd . . Eberhart von Maspach, tumherren in dem stifte zu . . Wirtzeburg, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brife allen den die in sehen oder horen lesen, daz von der form wegen die da gemachet ist mit gemeinem wolbedahtem rate des cappitels vnsers îtzgenanten stiftes vmb person zu nemen in den stift, wanne gebreche dar an was, vnd auch vmb ein zal in daz cappitel zu nemen, vnd in der form vnd in der schul zu bliben, vnd daz also zu bedenken vnd zu enden wî daz danne dem stifte aller nûtzlichst were, da zu wrden von dem gemein cappitel aht person bescheiden. Vnd dî haben daz bestellet vnd gesetzet nach irem besten versten vnd vermûgen, als man daz in der forme dî dar vber von in gemachet ist geschriben vindet, also daz man alle

artikel dî in der selben formen geschriben vnd gemachet sint schirmen vnd schuren sol als ofte des not geschiht one alles geuerde.

Auch haben dî vorgenanten aht person in oder dem merern teil dî danne ie leben oder gegenwertig im stifte sint gewalt behalten, zu bezzern vnd zu lûtern, ob kein zwifel in der vorgenanten forme würde: daz auch alles mit gunst willen verhenknisse vnd mit bestetigunge dez hochwirdigen vnsers genedigen herren . . bischof Albrehts zu Wirtzeburg zugangen ist.

Wanne nu in der obgenanten forme geschriben stet, daz man sî schirmen sôlle als verre als man kûnne oder mûge, so ist dar in geuallen ein zwifel, ob man daz sôlle tun mit gemeiner koste dez cappitels oder nit.

Dar vmb dûnket vns . . Albrehten von Hesseburg . . Fridrichen von Stahelberg . . Engelharten von Bebenburg . . Johansen Wolfskel vnd . . Eberharten von Maspach, dî obgeschriben, vnd sprechen daz mit guten trûwen on allez geuerde, daz man daz tun sol mit dez cappitels oder dez stiftes gemeinem gute koste vnd gelte wider alle menlichen wer da wider tun oder kumen wôlte, als verre wir daz tun kûnnen oder mûgen, vnd da wider nit zu tun mit kein sachen, ez wer danne mit dem gemein cappitel.

Dez zu einem getzûgnisse vnd waren vrkûnde haben wir vnsere eygene jnsigel heizzen henken an disen brîf, der geben ist da man zalte nach Cristes geburt drûtzehenhundert jar vnd da nach in dem nûn vnd sehtzigstem jar, an dem nesten mentage nach dem heilgen vfuart tage.

Quinque quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa magnam partem integra sunt.

Cujus mentio facta est statutum supra sub num. CXXXIII pag. 335—346 edidimus.

CLXXXIII.

1369, die 23 maji.

Das Hochstift verkauft an Wilhelm vnd Elisabet von Hervelstat das Dorf zum Berkoz um 250 Pfund Häller.

Jn gots namen amen.

Wir Wilhelm von Heruelstat vnd Elsbeth sin elich wirtin bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief: wann wir daz dorff zum Berckoz gnant mit sinen zugehörnden vmb den hochwirdigen vnsern gnedigen herren Albrecht bischoff vnd sinen stifft vmb drithalphundert pfunt heller gekauft haben nach sage der brief die wir doruber haben, vnd die von wort zu worte hernachgeschriben sten also:

> Wir Albrecht von gots gnaden bischoff zů Wirczburg bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir fur vns vnser nachkumen bischoff vnd vnsern stiffte zů Wirczburg dem vesten manne Wilhelm von Heruelstat vnd Elsbethen siner wirtin vnd auch iren hernachgeschriben erben recht vnd redelich verkauft vnd jngeantwurtet haben verkeuffen vnd inantwurten mit disem brief vnser vnd vnsers stiffts dorff zum Berckoz gnant mit sinen zugehornden one geuerd vmb drithalphundert pfunt heller, damit er daz selb dorff von Otten Helbe ritters seligen erben zů im geloset hat. Vnd die vorgnanten Wilhelm, Elsbeth sin wirtin, vnd ir erben von den hernachgeschriben stet sullen daz vorgnant dorff mit allen sinen zugehörnden vnd auch mit allem rechten vnd nucz als wir vnd vnser stiffte daz herbrocht vnd gehabt haben furbazser jnnehaben nuczen vnd niessen one alles geuerd.

Vnd wir vnser nachkumen bischoff vnd vnser stiffte můgen daz selb dorff mit sinen zugehornden vnd auch mit allem recht vnd nucz als vorgeschriben stet vmb die vorgnanten Wilhelm vnd Elsbethen sin wirtin, oder — ob sie beide one libs erben abgiengen — vmb desselben Wilhelms bruder oder ir erben widerkeuffen, wenn oder welchs jars wir wollen, vmb drithalphundert pfunt heller lantwerunge, doch also daz ie der widerkauff geschehe zwischen sant Peters tag der vmb die vasnacht geuellet vnd sant Walpurg tag, vnd anders nicht. Vnd wir oder vnser nachkumen bischof oder stiffte sullen sie der vorgnanten drithalphundert pfunt heller dann wern vnd bezaln an sulcher můncz vnd werunge die dann zů Wirczburg oder jm lande dorumb genge vnd gebe ist on geuerd.

Vnd dez zů vrkund ist vnser jnsigel gehenckt an disen brief, der geben ist zů Wirczburg, do man zalt nach Crists geburt druczehenhundert jar vnd dornach in dem nůn vnd sehczigstem jare, am dinstag in der pfingstwuchen.

dorumb so haben wir die obgenanten Wilhelm vnd Elsbeth fur vns vnd alle vnser erben an dem vorgenanten dorff gelobt vnd globen an disem brief mit guten trůwen one geuerd, alle vorgenanten dinge als sie in dem kauffbrief dez abgeschrift genczlich dauorgeschriben stet vnd als verre daz vns vnd vnser erben růrt vnd antrift stete vnd vest zu halten one alles geuerd.

Vnd dez zů vrkund han ich der vorgenant Wilhelm min jnsigel fur mich min wirtin vnd vnser erben, dez ich die obgnant Elsbeth gebruche, gehenckt an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists geburt druczehenhundert jar vnd dornach in dem nůn vnd sechczigstem, an der mitwuchen in der pfingstwuchen.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum jam prorsus abscissum est.

CLXXXIV.

1369, die 14 junii.

Anno a nativitate domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, indictione septima, pontificatus Urbani V papae anno septimo, de mense junii die quarta decima, hora ejusdem diei sexta vel quasi, in urbe viterbiensi prope Romam, in domo habitationis magistri Theodrici de Arnstete procuratoris curiae romanae, in Heinrici Werngeri de Smalkaldia publici imperiali auctoritate notarii et testium subscriptorum praesentia personaliter constitutus Conradus Glůngener, canonicus praebendatus praebenda sacerdotali in ecclesia cathedrali herbipolensi, procurator et negotiator praepositi decani et capituli ac canonicorum ecclesiae praedictae, et procuratorio nomine praesentat unam cappam albam sericeam, auro desuper per totum contextam, ac ab anteriori parte ut moris est imaginibus sericeis cum auro contextis ac etiam margaritis supertextis bene ornatam, discreto viro Petro de Moguntia, praesentium latori, quam cappam reverendus in Christo pater ac dominus dominus Nycolaus cardinalis orgolensis piae recordationis, qui unum dum vixit in humanis archidiaconatum tenuit ecclesia in praedicta, ob cujus rei perpetuam memoriam et testamentum speciale in suae animae remedium salutare legavit suis in extremis, et ferventi animo ac desiderio hoc certis suisque testamenti executoribus in eorum animas commisit, prout in extremo et magno die judicii de hoc vellent reddere rationem.

Praefatus dominus Conradus commisit Petro praedicto ut fideli nuntio eandem cappam, ad praefatam ecclesiam ferendam praes[en]tandam et in via tamquam res testamentales defendendam, juramento excludendam a quibuscumque taxationibus theoloneis vel quibuslibet aliis impedimentis, et super hiis et circa omnia praedicta fidem faciendum ubi et quotiens fuerit opportunum.

Jnsuper praedictus Petrus promisit notario publico subscripto, praefatam cappam sicut praedicitur sibi ut fideli nuntio praesentatam et receptam fide manuali praestita nomine juramenti sine dolo et sine fraude fideliter et legaliter portare defendere et praesentare dominis praedictis ad ecclesiam nominatam in testamentum perpetuum prout superius de dicto domino Nycolao est expressum.

Acta sunt haec anno, indictione, pontificatu, mense, die, hora, et loco quibus supra; praesentibus honestis viris domino Theodrico de Arnstete, Gerhardo de Warcza presbytero, et Johanne dicto Hildebrant, clericis moguntinae dioecesis, pro testibus ad praemissa vocatis specialiter et rogatis in fidem et testimonium omnium praemissorum.

Henricus Werngeri de Smalkaldia clericus herbipolensis dioecesis, publicus imperiali auctoritate notarius, praedictae cappae praesentationi receptioni, fide[i] juramenti praestationi, et omnibus ac singulis praemissis dum sic fierent et agerentur una cum praenominatis testibus praesens interfuit, eaque sic fieri vidit et audivit, [ideoque hoc instrumentum] manu propria conscripsit, et in hanc publicam formam redegit, signoque suo solito signavit, per praedictos videlicet Conradum Glungener et Petrum de Moguntia requisitus debite et rogatus in testimonium omnium praemissorum.

CLXXXV.

1369, die 12 augusti.

Ritter Simon von Schlitz wird hochstiftischer Erbburgmann zu Ursberg, und empfängt den dem Stifte aufgegebenen Halbtheil des Dorfes Rimberg gleichfalls als Erbburggut.

Jch Symon von Slicz ritter bekenne vnd tůn offenbar allen lůten: wanne der erwirdige min gnediger herre herr Albrecht

bischof zu Wirczburg die getriwe dienst die ich jm vnd sinem stifft biz her geton han vnd in kûnftigen ziten getûn mag vnd sol angesehen hat, vnd mich vnd min . . erben die sûne sin zu eim erbburgman in sin vnd sin stiffts vesten zum Vrsperg empfangen vnd genomen hat, darûmb er mir gelobt hat zweyhundert pfunt heller lantwerung vf den nehsten sant Mertins tag zu geben, vnd han jm vnd sinem stifft darûmb vfgegeben vnd gibe vf mit disem brief daz halpteil dez dorffs zû Rimperg, daz min reht eygen ist, daz jerlichen giltet zweinczig pfûnt gelts, vnd daz wider von jm vnd sinem stiffte zu eim erbburggût empfangen, daz ich vnd min erben daran furbazzer getriwelich vf der vorgenanten vesten zum Vrsperg verdienen sollen wenn vnd wie dick wir dez ermant werden one geuerde.

Auch ist beredt, wenne daz ist daz ich oder mine erben daz vorgnant halbe dorf zû Rimperg wider haben wôllen, daz wir dann die obgenanten zweyhûndert pfûnt an andere eygen gût legen sollen: vnd sollen dieselben eygene gût in dez obgenanten mins herren siner nachkomen vnd sins stiffts hant vfgeben, vnd die von jm empfahen vnd haben zu eim erbburggût, vnd daz verdienen glicher wis als vorgeschriben stet one geuerde.

Vnd von demselben erbburggût han ich dem vorgenanten minem herren gelobt vnd zu den heilgen gesworn, daz auch min erben daran furbazzer tûn sollen, sinen vnd sins stiffts schaden ze warnen, frûmen zewerben, vnd dazselbe erbburggût getriwelichen zû verdienen als gewonlich vnd recht ist one geuerde.

Vnd dez alles zu vrkûnd han ich min eygen jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhundert jar vnd darnach in dem nûn vnd sechzigstem jare, am nechsten sûntag nach sant Laurencij tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CLXXXVI.

1369, die 23 septembris.

Götz und Adelheid Schlegel zu Gerbrunn verkaufen Weinberge in der Mark dortselbst um 70 Pfund Häller an das Domcapitel beziehungsweise dessen Katharinenvicarie, und empfangen sie gegen Entrichtung einer jährlichen Gilt von 7 Pfund Häller erbrechtlich.

Jn gotes namen amen.

Wir Gotze Slegel vnd Alheit sin eliche wirtin gesezzen zu Gerbrunne bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir mit gesampter hant vnd mit vereintem wolbedahtem mute fur vns vnd alle vnsere erben haben verkauft vnd geben zu kauffene reht vnd redlichen an disem brief den erwirdigen herren dem . . techande vnd dem . . capitel dez stifts zum tume zu Wirtzburk, die do kauft haben zu nutze einem ieglichem vicarier der die vicarie innehat zu sant Katherinen gelegen in der stat zu Wirtzburg vnd gehort in den vorgeschriben stift zum tume, vnd die ietze innehat her Conrat Nybelunk, syben pfunt guter vnd genger heller wirtzburger werunge jerlicher gulte, die wir noch disem nehsten jar einem ieglichem vicarier der dieselben vicarie dann ie innehat alle jar reichen vnd geben sullen vffen obersten tak an der vorgeschriben werunge on iren schaden von vnd vffe vnsern zwein morgen winwahs gelegen am Nůwenberge, genant der Katherinberk, in der mark zu Gerbrunne, do einsit Conraden von Erffurt vnd andersit Johan Lutzmans seligen sune winwahs anstozzen, vnd auch von vnd vff vnsern anderthalben morgen winwahs gelegen am Altenberge in derselben mark zu Gerbrunne, do einsit Berhtolt Slegels vnd andersit vnsere winwahs anstozzen, vmb sybentzig pfunt guter vnd genger heller wirtzburger werunge, die

wir von den obgenanten kauffern an gereitem vnd gezaltem gelte enpfangen haben vnd gewert sin gentzlichen vnd gar.

Dar vmb so haben wir fur vns vnd alle vnsere erben daz vorgeschriben winwahs mit siner eyginschaft vnd mit allen sinen rehten den obgenanten kauffern vnd irem stifte vffgegeben mit den munden, vnd vns dez auch verschozzen mit handen vnd mit halmen, als sitlich vnd gewonlich ist. Vnd haben daz wider enpfangen, vns vnd vnsern erben von jn furbaz zu habene noch erbereht vmb die vorgeschriben jerlichen hellergulte.

Vnd haben auch gelobt vnd geloben an disem brief fur vns vnd alle vnsere erben mit guten trůwen on geuerde, die obgenanten kauffer vnd ir nachkumen dez obgeschriben winwahs zu vertigen vnuerkummert, vnd zu ledigen von allen ansprachen, vnd dez auch zu wern als eyginer gute im lande zu Franken gewonheit vnd reht ist on iren schaden.

Auch setzen wir jn zu burgen vnuerscheidenlichen Heinrichen Jungelingen den eltern, Hansen Bybelriet, Heinrichen Gerungen, vnd Berhtolden Slegeln, gesezzen zu Gerbrunne, also: were ob daz obgeschriben winwahs gar oder ein teil oder aber ir deheinez eyginschaft oder rehte irgent anspreche wurde, wo wenn oder von wem daz geschehe, oder welches jars wir jn die obgeschriben heller gulte noch disem nehsten jare niht gentzlichen geben vnd bezalten vff daz zil an werunge vnd in der wise als vorgeschriben stet, oder welches jars wir daz obgeschriben winwahs niht hetten vnd hielten in gerehten vnd gewonlichen bůwen, vnd der ieglichen doran niht teten vnd vollebrehten zu gewonlicher zit noch dez dorffes zu Gerbrunne gewonheit, wann dann die burgen von den obgenanten kauffern oder iren nachkumen oder von iren wegen mit boten oder mit briefen werden gemant, so sullens on allerhande furgezoge infaren vnd leisten zeym offenne wirte in Wirtzburg mit ir selbes liben ir ieglicher vff vnsern vnd vnsrer erben schaden alslange vnd daruz on geuerde niht kumen biz daz wir oder vnsere erben alle stucke vnd artikele darvmb man dann ie die burgen zu leistene gemant

hat geuertiget vnd vzgeriht haben on iren schaden in der wise gentzlichen vnd gar als hie vor vnd hernoch geschriben stet on allez geuerde. Were auch daz der burgen deheiner abginge, vom lande ſure, oder sturbe, so sullen wir jn einen andern als guten burgen als der vorder gewesen ist on geuerde an dez abgangen burgen stat seczen im nehsten monden noch dem vnd wir dez werden gemant. Geschehe dez niht, so sullen die andern burgen, werden sie dez gemant, in der wise als vorgeschriben stet leisten so lange biz ein ander als guter burge zu jn on geuerde gesetzet wirt. Wir geloben auch, die obgenanten vnsere burgen zu losene von diser burgschefte on eyde vnd on allen iren schaden.

Vns ist auch erlaubet von besundern gnaden die vns die obgenanten kauffere haben getan, daz wir oder vnsere erben vmb sie oder vmb ir nachkumen mugen widerkauffen daz obgeschriben winwahs vnd die heller gulte alle vmb daz obgeschriben kaufgelt, sybentzig pfunt guter vnd genger heller wirtzburger werunge, oder dieselben heller gulte vmb funf vnd drizzig pfunt guter vnd genger heller derselben werunge vnd kaufgelts, von sant Peters tak als er vffen stule gesetzet wart der nu schierst kumet in syben jaren die on vnderlos nehst noch einander gen, ie welches jars wir wollen, also daz ie der widerkauff geschehe vff denselben sant Peters tak oder aber in den nehsten vierzehen tagen da vor oder darnoch on geuerde, doch also daz jn alle versezzen heller gulte ie vor gentzlichen geuallen sie.

Darvber auch so haben wir gelobt mit vnsern hantgebenden trůwen vnd geloben an disem brief fur vns vnd alle vnsere erben, disen kauff vnd alle vorgeschriben dink vnd stucke stete vnd vnuerruckt zu haltene, vnd dawider niht zu tun mit worten noch mit werken, mit gerihten geistlichen oder werltlichen oder on gerihte, heimlichen oder offenlichen, vnd auch niemant der dawider tun oder kumen wolte mit deheinen sachen zulegen dez gesten noch gestaten in deheine wise on allerslahte geuerde.

Vnd wir die obgenanten burgen bekennen auch offenlichen an disem brief, daz wir also burgen worden sind vnuerscheidenlichen. Vnd haben mit vnsern hantgebenden trůwen gelobt vnd geloben an

disem brief, als gute burgen zu leistene vnd on allerhande furgezoge zu tun in der wise als da vor von vns geschriben stet on allez geuerde.

Vnd aller vorgeschriben dinge zeym gezuknuzze vnd waren vrkunde so haben wir obgenant verkauffer verkaufferin vnd burgen alle gebeten den ersamen herren den . . official rihter an der Rotentur zu Wirtzburk, daz er sin jnsigel hat an disen brief gehangen. Vnd wir der ietzgenant . . official bekennen auch offenlichen an disem brief, daz diser kauff vnd alle vorgeschriben dink also vor vns geschehen sint. Dez zeym waren vrkunde vnd auch durch bete dez verkauffers der verkaufferin vnd der burgen aller der obgenanten so haben wir vnser jnsigel gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists geburte drůtzehenhundert jare darnach im nůnden vnd sehtzigsten jare, am nehsten suntage vor sant Michels tage.

Diser dinge aller sint gezuge, vnd waren dabie: Heinrich Jungelink der junger, Conrat Stricher butener, vnd Heinrice von Rotenburk der schriber, vnd auch andere erber . . lůte.

Ex hoc documento, quod Heinricus de Rotenburg auditor scripsit et signavit, sigillum officialis curiae herbipolensis fascia membranacea suspensum est.

CLXXXVII.

1369, die 28 septembris.

Executores ultimarum dispositionum Conradi de Meckemůlen vicariam perpetuam im capella curiae vulgariter Grossen Grindelach nuncupatae instituunt.

Jn nomine domini amen.

Quoniam vltime voluntates ac disposiciones defunctorum maxime ad causas pias institute debent fideliter adinpleri, hinc est quod nos

videlicet Albertus de Hesseburg, Eberhardus de Maspach, canonici, ac Petrus de Kranach prebendarius et Heinricus de Eysteten vicarius perpetui in ecclesia herbipolensi, fideconmissarij seu executores vltimarum voluntatum ac disposicionum vna cum honorabili viro domino Rudolfo de Lewenstein, canonico dicte ecclesie, et Johanne dicto Strůlle bone memorie quondam domini Conradi de Mekemůln vicarij perpetui dum viueret in dicta ecclesia herbipolensi per eundem quondam dominum Conradum constituti dati ac deputati, recognoscimus publice in hijs scriptis, quod dictus quondam dominus Conradus, dum ageret in humanis, pie attendens desiderans ac volens pro quondam patrui sui domini Johannis dicti von der Lynden, perpetui vicarij in dicta ecclesia herbipolensi dumvixit, ac sue proprie specialiter ac singulariter, ac omnium et singulorum benefactorum ac progenitorum suorum animarum salubri ac perpetuo remedio cogitare, ad honorem dei omnipotentis disposuit statuit ac voluit quod vicaria seu beneficium ecclesiasticum vicarie perpetuum instauraretur ac institueretur jn domo seu curia habitacionis mei Eberhardi de Maspach predicti jn ciuitate herbipolensi sita, wlgariter grozzen Grindelach dicta, jn cappella domus seu curie eiusdem, et quod idem beneficium vicarie dotaretur ac dotari deberet ac debeat de bonis suis sibi a deo collatis et post eius mortem relictis seu relinquendis.

Jnsuper voluit statuit et ordinauit prefatus quondam dominus Conradus de Mekmůln, quod pro hac prima vice postquam dictum beneficium vicarie institutum fuerit vicarius instituatur et habeatur Johannes dictus Nybelung de Lankheim, cui de dicta vicaria prouideatur et in possessionem ipsius vicarie ac jurium et pertinenciarum eiusdem inducatur: nec debet jdem Johannes conpelli ad suscipiendum sacros ordines quos requirit ac requirere debet dictum beneficium vicarie antequam dictus Johannes perueniat ad etatem legitimam ac statutam a jure seu in personis ad huiusmodi ordines ordinandis deputatam; nec jnterim seu antequam ad huiusmodi etatem peruenerit ad deseruiendum ipsi vicarie aut ecclesie herbipolensi predicte per interpositam personam in mi-

noribus aut predictis sacris ordinibus constitutis conpellatur. Deinceps vero, cum prefatum beneficium vicarie vacare contingerit, possessor ac dominus domus seu curie grozzen Grindelach supradicte conferre debebit et habebit clerico ydoneo dictam vicariam, ac sibi prouidere de eadem perpetuis temporibus infuturum.

Jgitur, ut predictarum ordinacionum voluntatum ac statutorum prenominati quondam Conradi de Meckmůln plena ac salubris fiat execucio, ac suum integrum sorciantur effectum, nos . . fideconmissarij supradicti, prenominatis confideconmissarijs nostris — videlicet domino Rudolfo de Lewenstein, et Johanne dicto Strulle — absentibus et in remotis agentibus, ne disposicio vltima predicta inpediatur, aut nimium differatur, deliberacione prehabita diligenti, tradidimus dedimus donauimus ac assignauimus et in hijs scriptis damus donamus ac tradimus et assignamus rite et racionabiliter perfecta libera et irreuocabili donacione inter uiuos pro instituendo et dotando beneficium vicarie perpetue predictum et in dotem ipsius beneficij bona et redditus infrascriptos cum omnibus juribus et pertinencijs suis quesitis et inquirendis, quibuscumque nominibus censeantur.

Primo videlicet redditus nouem librarum hallensium, apud Conradum Scheczlin scultetum et Siczonem Meyer residentem in Sulczfelt insolidum per nos ut fideconmissores dicti quondam Conradi de Meckmůln super certis bonis sub gracia reempcionis pro precio centum et octo librarum hallensium emptos et conparatos; jtem redditus duodecim librarum et octo solidorum hallensium, apud Conradum Heylman, Katherinam vxorem eius, Johannem Heylman, Gyselam vxorem eius, Andream Snider et Katherinam vxorem eius, residentes in Ransacker, insolidum pro precio centum et vigintiquatuor librarum hallensium; et redditus annuos quinquaginta librarum hallensium, apud dominum Eberhardum de Maspach supradictum pro precio quingentarum librarum hallensium per nos simili modo ut supra emptos et conparatos; prout hec omnia et singula in litteris contractuum desuper confectis plenius exprimuntur et dicuntur continerj. Jnsuper donauimus et

presentibus damus et donamus ut supra ad beneficium perpetuum vicarie predictum et in dotem ipsius bona [empta] per quondam dominum Johannem de Meckmûln alias von der Lynden dictum, vicarium in ipsa ecclesia herbipolensi dumuixit predictum, wigariter et conmuniter Syboten Gut dicta, que hucusque soluerunt singulis annis redditus octo maldrorum siliginis, trium auene, et duorum pullorum carnispriuialium, quorum reddituum sponte et voluntarie ut fideconmissarij dicti quondam domini Conradi de Meckmûln ex causa legitima et racionabili nos ad hoc mouente dimisimus tria maldra siliginis et vnum auene, jta quod in antea possessor bonorum eorundem de bonis eisdem soluere debebit vicario beneficij perpetui vicarie predicte singulis annis quinque maldra siliginis, duo auene, et duos pullos carnispriuiales tantum dumtaxat; et bona quondam Conradi et Henrici dictorum Vinken in villa Beynsgesang herbipolensis diocesis et eius marchia sita, que soluunt singulis annis quatuordecim solidos hallensium in die beati Martini episcopi, duas aucas et duos pullos jn natiuitate domini pro jure capitali dicto daz besthaupt, et vnum exennium dictum wesing valoris octo denariorum, pro precio septuaginta et trium librarum hallensium empta et conparata, prout in littera desuper confecta et sigillata plenius dicitur continerj; necnon redditus annuos octo maldrorum siliginis mensure herbipolensis, soluendos et dandos per dominum Eberhardum dictum Wolfeskel militem et suos heredes de bonis et curia ipsorum in villa Hergolczhusen prefate herbipolensis diocesis sitis, per eundem dominum Eberhardum ipsi quondam domino Conrado prefato venditos pro certo precio quinquaginta librarum hallensium sub gracia tamen reemendi eosdem redditus pro precio iam descripto, prout in quadam littera desuper confecta plenius continetur.

Volumus insuper, et eciam fideliter procurare et ordinare promittimus inquantum in nobis est, quod prefate donaciones necnon institutio et dotacio beneficij perpetue vicarie supradicte ac omnia et singula alia supradicta conpleantur, et eorum effectum debitum sorciantur adhibitis ad hec sollempnitatibus debitis et conswetis.

Jn premissorum robur perpetuum et testimonium euidens pre-

sens scriptum sigillo honorabilis viri domini officialis curie herbipolensis nostris precibus obtinuimus roborarj. Quod nos officialis iamdictus ad preces fideconmissariorum predictorum appendj fecimus huic scripto ex certa nostra sciencia in robur firmum ac perpetuum et testimonium euidens premissorum.

Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, feria sexta proxima ante diem beati Michahelis archangeli.

Testes huius rei sunt: honorabilis dominus Hartungus de Liebsperg canonicus ecclesie herbipolensis, Bertoldus de Ryeden armiger residens in Eysleiben, Fridericus de Ertfordia, et Conradus scolaris domini Petri de Kranach prebendarij ecclesie herbipolensis.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Quae infra sub num. CLXXXIX pag. 495—498 edemus documenta, die 23 mensis novembris necnon die 13 decembris exhibita, huc conferre poteris.

CLXXXVIII.

1369, die 4 octobris.

Das Hochstift verkauft an Berchtolt von Bibra zu Schwarzach und Kunz Wolf von Landswer das Dorf Queinfeld um 700 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden bischoff zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir für vns vnd vnsern stiffte den vesten mannen Berchtolt von Bibra von Swarcza, ritter, vnd Cunczen Wolff von Landswer, edelknecht, vnsern getrewen, recht vnd redelich verkauft vnd jngeantwůrt haben vnd verkeuffen vnd jnantwurten mit disem brief vnser vnd vnsers stiffts dorff Qwinfelt gnant mit allen sinen zugehörnden one geuerd vmb

sibenhundert pfunt heller lantwerunge, die wir von den vorgenanten keuffern empfangen vnd jngenomen haben, vnd ir gar vnd genczlich bezalt vnd gewert sin. Vnd die vorgenanten keuffere vnd ir erben sullen furbazzer daz vorgnant dorff Qwinfelt mit allen sinen nůczen luten guten gulten rentten geuellen vnd allen andern zugehornden jnnehaben nůczen vnd niessen in aller der wise vnd mazze als wir vnd vnser stifft daz bizher jnngehabt genůczzet vnd genozsen haben on allerslacht geuerd.

Auch haben wir fur vns vnd vnsern stiffte die vorgnanten keuffere vnd ir erben in dez vorgeschriben verkeuften dorfs mit allen sinen vorgeschriben zugehornden liplich vnd nůczlich gewere recht vnd redelich geseczt vnd seczen mit disem brief.

Welchs jars auch wir vnd vnser nachkumen vnd vnser stiffte ein lantbete in vnserm lande vnd gebiet vfheben vnd nemen wollen, so mügen vnd sullen wir in dem vorgenanten dorff auch ein lantbete oder steůr seczen vnd nemen: vnd doran sullen vns die vorgnanten keuffer oder ir erben nicht irren oder hindern.

Doch so mugen wir vnser nachkumen bischoff oder vnser stiffte zů Wirczburg daz vorgenant verkeuft dorff mit allen sinen nůczen luten guten gulten rendten geuellen vnd andern zugehornden als dauorgeschriben stet vmb die vorgeschriben sibenhundert pfunt heller widerkeuffen vmb die vorgenanten keuffere oder ir erben, welchs jars wir wollen, doch also daz ie der widerkauff geschehe vf sant Peters tag der da geuellet vmb die vasnacht, in vierczehen tagen dauor oder in vierczehen tagen dornach, on geuerd. Vnd wir vnd vnser stiffte sullen sie dann dez vorgeschriben widerkauffgelts wern vnd bezalen an sulcher můncz vnd werunge die dann zů Wirczburg oder jm lande zů Francken genge vnd gebe ist one geuerd. Vnd wenn wir oder vnser stiffte denselben widerkauff also tůn wollen, so sullen wir daz den vorgnanten keuffern oder iren erben ein vierteil jars vor dem egenanten sant Peters tag one geuerd vor kunt tůn vnd wissen lassen.

Welchs jars auch die vorgenanten keuffere oder ir erben ir vorgeschriben kauffgelt widerhaben wollen, so sullen sie daz vns

vnd vnserm stifft auch ein vierteil jars vor dem egenanten sant Peters tag vor kunt tun vnd wissen lassen: vnd wir vnd vnser stiffte sullen dann den selben widerkauff tůn in aller der wise als vorbegriffen ist.

Wir haben auch den vorgenanten keuffern vnd iren erben zu burgen geseczt vnuerscheidenlich die hernachgeschriben burgen also bescheidenlich: were daz wir vnser nachkumen bischoff vnd vnser stiffte zů Wirczburg den vorgeschriben keuffern vnd iren erben alle vorgeschriben stůck vnd artikel gar vnd genczlich nicht hielten als verre vns die antreffen oder růren, vnd daz in doran bruch wurde, ez wer an eim artikel oder mere, so sullen die hernachgeschriben burgen, wenn sie dez von den vorgnanten keuffern oder iren erben mit iren briefen oder boten gemant werden, jr ieglicher derselben burgen einen knecht vnd ein pfert schicken vnd antwůrten in eins offen wirtes hus zů Meyningen, die da leysten vf vnsern vnd vnsers stiffts schaden alslang biz daz alles daz doruf dann die burgen zuleysten gemant sin nach dem als vorgeschriben stet getan vnd vzgericht wirdet on alles geuerd. Were auch daz der hernachgeschriben burgen dheiner abgienge, stůrb, oder fůre vom lande, so sullen wir jn ie als dick einen andern als guten bůrgen one geuerd in den nehsten vier wuchen nach der manung seczen. Geschehe dez nicht, so sullen die andern burgen, werden sie dez gemant, in aller der wis als vorgeschriben stet leysten alslang biz daz die zale der burgen erfullet wirt als dick dez not geschicht. Gieng auch der leystenden knechte oder pferd dheins abe, oder verzert sich in der leystung, so sol ie als dick der burge dez der selbe knecht oder pfert gewest ist andere knechte oder pferd an der abgegangen stat schicken in die leystung zu leysten als vorgeschriben stet. Vnd dise hernachgeschriben burgen alle globen wir fur vns vnd vnsern stiffte ledig vnd los zu machen von irem kuntlichem vnd redelichem schaden.

Vnd aller diser vorgeschriben dinge zů eim gezůgnisse vnd worm vrkund ist vnser jnsigele gehenckt an disen brief.

So sind dicz die burgen von den dauorgeschriben stet: Heinrich Steinrůck, Conrat von Heruelstat, Heinrich von

Brenden, Herman Marckart, rittere, Wilhelm von Herbilstat, Hans von Bibra, vnd Herman von Bibra, edelknechte.

Vnd wir die ieczgeschriben burgen alle bekennen vnd tůn auch kunt offenlich an disem brief, daz wir also gen den obgenanten keuffern vnd iren erben in aller der wise als vorgeschriben stet burgen worden sin vnuerscheidenlich. Vnd haben auch mit guten truwen on geuerd gelobt vnd geloben mit disem brief on alles geuerd, zuleisten vnd zutůn in aller der wise als dauor von vns geschriben stet. Vnd dez zů vrkund sind vnser aller jnsigele auch gehenckt an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach Crists gebůrt druczehenhundert jar vnd dornach in dem nůn vnd sechtzigstem jare, an dem nehsten donrstag nach sant Michels tag.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est quas Berchtoldus de Bibra miles et Cunradus Wolf armiger de hac re die 5 mensis octobris exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CLXXXIX.

1369, die 23 novembris necnon die 13 decembris.

Vicaria perpetua in capella curiae grossen Grindelach nuncupatae instituitur.

1.

Jn nomine domini amen.

Nos Karolus de Hesseburg decanus et . . capitulum ecclesie herbipolensis recognoscimus et ad omnium et singulorum quorum interest seu intererit noticiam deducimus publice in hijs scriptis, quod nos ob diuinj cultus augmentum ad instantes pias

preces honorabilium dominorum .. fideconmissariorum quondam discreti viri domini Conradi de Meckmûl, perpetui vicarij dum viueret in ecclesia nostra herbipolensi predicta, et eciam ad complenda pia vota eiusdem quondam domini Conradi vicarij, deliberacione inter nos in capitulo nostro prehabita diligenti, et ob hoc capitulariter congregati, expresse consensimus et consentimus in dei nomine in hijs scriptis, quod beneficium ecclesiasticum perpetue vicarie in cappella domus seu curie grozzen Gryndelach dicte, jn ciuitate herbipolensi prope ecclesiam nostram herbipolensem prenotatam site, dotetur de et cum bonis per dictum quondam dominum Conradum vicarium ex sui ordinacione ad hoc dum ad huc in humanis ageret feliciter deputatis; et quod idem beneficium vicarie perpetue in dicta cappella canonice possit ac valeat institui ac eciam instaurari ac conferri, et de eo prouideri iuxta formam et ordinacionem per prefatum quondam dominum Conradum vicarium factas pro salubri eius, quondam discreti viri domini Johannis dicti von der Lynden, patrui ipsius, ac omnium progenitorum et benefactorum eius remedio animarum; quodque vicarius dicti ecclesiastici beneficij vicarie perpetue sit ac esse debet vicarius in nostra ecclesia herbipolensi supradicta, et ibidem tamquam ceteri vicarij eiusdem ecclesie domino deseruire.

Jn premissorum robur [et] euidens testimonium perpetuum sigillum maius capituli nostri predicti appendi fecimus huic scripto.

Actum et datum anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo nono, feria sexta proxima ante diem beate Katherine virginis.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

2.

Jn nomine sancte et indiuidue trinitatis amen.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis ad laudabilis rei memoriam sempiternam.

Quoniam, vt sacer canon testatur, bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis vite subsidium obtinere et eterne remuneracionis premium expectare meretur, quia igitur certa bona inmobilia et annui redditus atque census sufficientes ad fundacionem ac dotacionem beneficij ecclesiastici sacerdotalis simplicis non curati cappelle in maiori curia dicta Gryndlach prope curiam dictam Osternach ciuitatis nostre herbipolensis situate vicarie quidem in ecclesia nostra herbipolensi jnstituendi de nouo in laudem omnipotentis dei et gloriosissime virginis Marie genitricis domini nostri Jesu Christi ac tocius jerarchie celestis necnon ob diuini numinis cultus augmentum a dilectis in Christo .. fideconmissarijs quondam Conradi de Meckmülen, vicarij in dicta nostra ecclesia herbipolensi, de bonis per ipsum Conradum relictis pro sue et bone memorie Johannis dicti von der Lynden, patrui sui, eciam in ipsa nostra ecclesia herbipolensi protunc vicarij, ac omnium suorum .. parentum .. genitorum ac benefactorum animarum remedium salutarj legitime donati et deputati existunt, prout documentis legitimis nobis constat: nos itaque, deum habentes pre oculis, diuinum quoque cultum in nostro episcopatu temporibus nostris augeri ex iniuncti nobis desuper pastoralis officij debito desiderabiliter affectantes, necnon eiusdem beneficij seu vicarie fundacionem ac dotacionem ratificando et gratificando in domino collaudantes, ad ipsorum fideconmissariorum seu fundatorum ac dotatorum supplicacionem votiuam huiusmodi vicarie beneficium ecclesiasticum simplex non curatum presbyterale in ecclesia nostra predicta de consensu honorabilis Karoli de Hesseburg decani et .. capituli ipsius ecclesie nostre predicte expresse et rite adhibito super eo jn nomine patris et filij et spiritus sancti canonice in hiis scriptis jnstituimus jntytulamus autorizamus ac eciam confirmamus, perpetuis quidem temporibus diuina fauente clemencia duraturum.

Juspatronatus autem ac collacio huiusmodi beneficij vicarie ad possessorem predicte curie maioris in Grindlach pro tempore existentem perpetim pertinere debebunt, jta videlicet quod decedente uel cedente Johanne dicto Nyblung de Langheim clerico, qui primus et exnunc ad eandem vicariam pro rectore debet jnstituj

et in ipsius vicarie suarumque pertinenciarum possessionem jnduci juxta ordinacionem atque formam per prefatum Conradum de Meckmül editas super eo, extunc et inantea possessor dicte curie pro tempore existens ydoneum clericum secularem, actu presbyterum existentem, uel saltem infra annum a tempore adepte pacifice possessionis beneficij huiusmodi vicarie numerandum vtique presbyterandum, legitimo tamen jmpedimento cessante, ad ipsius vicarie beneficium cum vacauerit pro vicario . . decano ecclesie nostre herbipolensis predicte qui protunc fuerit infra juris tempus presentare debebit: alioquin eiusdem vicarie beneficij collacio seu prouisio ad loci dyocesanum pro illa vice tantummodo pertinebit.

Statuendo quoque irrefragabiliter ordinamus, quod huiusmodi beneficium vicarie sit ac esse debeat in ipsa nostra ecclesia vicaria, quodque suus vicarius vt alij vicarij ipsius ecclesie nostre herbipolensis ibidem domino famulari et ipsam vicariam deseruire inibi teneatur.

Porro bona redditus atque census cum quibus predicta vicaria exnunc dotata est ac amplius dotabitur in futurum reuera fore ecclesiastice libertatis decernimus et pronunciamus legitime in hiis scriptis, eximentes ea et presentibus promulgantes exempta a precarijs sturis herbergijs seu hospicijs ac vniuersaliter ab omni jugo seu onere cuiuslibet layce seu illicite potestatis.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum quoque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione munirj.

Datum Herbipoli, anno dominj millesimo C°C°C°LX° nono, jdus decembris.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex hoc documento suspensum est.

Quas supra sub num. CLXXXVII pag. 488—492 edidimus litteras, die 28 mensis septembris anni 1369 exhibitas, huc conferre poteris.

CXC.

1370, die 25 februarii.

Mehrere Bürger von Windsheim rechnen mit dem Hochstifte ab.

Wir Friderich Vogel, Conrat Schetler, Heinrich Plozzengast, Alheit Respin, Lůtz Northemer, îr sůn, vnd Peter Kumpf, burger zů Winshem, bekennen vnd tůn kůnt offenlich mit disem brieff, daz v̂ns der . . hochwirdig vnser geneidiger herre herre Albreht byschoff zů Wirtzbůrg aller der schuld die er v̂ns biz vff disen hůtigen tag schuldig gewezzen ist, sie sy verburget oder vnuerbůrgt, verbrieffet oder vnuerbrieffet, oder von welchen sachen daz kŏmen ist, gentzlich vnd gar gewert vnd bezalt hat: on die beweysůng alz er v̂ns vnser schuld die er vns schuldig beleibt beweisset hŏt an die gemeinde in daz dorffe gen Frickenhausen, alz wir dez ein vrkůnd von im haben, einen brieff versigelt mit dez vorgenanten vnsers hern hern Albrehtes byschoffez zů Wirtzbůrg jnsigel: an der selben beweysůng sol v̂ns diser brieff niht schaden on geuerde. Vnd sagen vnsern vorgenanten herren sein nachkůmen vnd stifft zů Wirtzbůrg fůr v̂ns vnd alle vnser erben aller schuld, on der vorgenanten beweysůng v̂zzgenůmen alz vorgeschriben stet, quit ledig vnd lŏzz mit disem brieff.

Vnd dez zů vrkůnd sind vnser aller jnsigel gehenckt an disen brieff, der geben ist do man zalt nŏch Christes gebůrt drewzehen hundert jŏr vnd dor nŏch in dem siebentzigsten jŏr, an sant Walbůrg tag.

Sex quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento — cujus tergo Laurentius Friesius superscripsit: Windshaim — suspensa sunt.

CXCI.

1370, die 28 februarii.

Der junge Appel von Swinshoupten quittirt das Hochstift über 385 Pfund Häller: vierhundert pfunt one funfczehen pfunt heller.

Sub anno domini M CCC LXX, feria V post Walburgis.

Appelonis de Schweinshaupten junioris sigillum tergo harum litterarum chartacearum impressum decidit.

CXCII.

1370, die 4 martii.

Das Domcapitel trifft Bestimmungen wegen jährlicher Leistungen zur Wiedererlangung des leibgedingsweise verkauften Drittels des Zehenten zu Geltersheim.

Jn gotes namen amen.

Wir Karl von Hesseburg techant vnd daz capitel gemeinclichen des stiftes zu dem tume zu Wirczburg bekennen offenlichen vnd tun kunt an disem brief, daz wir dicke gesament als daz capitel in vnserm capitel mit flizzem rat behandelt vnd betraht haben wie wir vnsern stift vz schedelicher schulde brehten vnd bewarten vor grozzem schaden.

Darvmb haben wir gemeinclichen einmůtlich als daz capitel mit willen worte vnd bestetigunge vnsers hochwirdigen herren herren Albrehts bischofs vnsers stiftes zu Wirczburg für vns vnd vnser nachkumen zu weren also lange als her nach geschriben stet

gesetzt vnd gemacht, daz yeder canonyk vnsers stiftes — vzgenumen der prelaturen der ampte vnd der zweyer pfründener vicarien — geben vnd beczalen sol drythalp pfunt heller wirczburger werunge jerlich vff den ersten vnser frawen tag in der erne. Vnd sol auch yeder capitel bruder vff daz selbe zil von yedem malter korns daz geuellet von teyl vnd zyheofleyen dî er hat als sî geteilt sin vnd yederman geczogen hat oder her nach geteilt vnd geczogen werden nach disem gegenwertigen brief vier heller geben noch wirczburger werunge als vor geschriben stet.

Vnd welch canonick von siner pfründe, vnd auch welch capitelbrûder gegenwertiger oder kûnftiger von sinen ofleyen dî er geczogen hat vor der vorgenanten vnuergolten schult daz vorgeschriben gelt vff daz vorgenant zil vnserm schriber den man heizzet der pforten schriber genczlich vnd gar niht beczalt hat, den mag vnd sol ein yglich techant der zu den ziten ist, oder der eltste capitel brûder der danne gegenwertig ist in dem stifte zu Wirczburg, ob niht techancz wer, oder ob der dechant zu den ziten vz dem lande were, sin pfründe vff halten, vnd niht wider geben, er habe denne daz gelt gar vnd genczlich bezalt on alles geuerde.

Auch sol ein yglich schulmeister einem yglichem jûnckherren der noch oder danne in der schul ist sin pfründe vff halten in aller wise als vorgeschriben stet.

Vnd waz auch geltes von dirre contribucion geuellet vnd gesamment wirt, daz sol man nyrgen keren oder wende danne an beczalunge vnd widerkerunge der nûcze oder geuelle dî wir zu lipgedinge verkauft haben vnd vns fûrbas abgen von des dritten teils wegen des zehenden zu Geltersheim mit sinen zugehôrenden: ez wer danne daz vberig were vber die vorgenanten nûcze vnd geuelle, daz sol vnd mag man danne wenden an des stiftes nûcz on alles geuerde.

Wer aber daz dî contribucie niht erreichen vnd eruollen môhte den abgang der vorgeschriben nûcze vnd geuelle, so sûllen vnd mûgen die erbern herren her Eberhart vom Hirzzhorn, her Engelhart von Bebenburg, her Rudolf von Lewenstein, her Johans Wolfskel, her Heinrich von Reyn-

stein, her Eberhart von Maspach, her Otte von Helderyet, vnd her Engelhart von Nydecke, vnsere mit tůmherren in dem stifte zů Wirczbůrg, dî danne lebendig in dem lande sin, mit ganczem gewalte, den wir in geben mit disem brief, dise contribucion gemeren vnd grôzzer machen in aller wise als vorgeschriben stet, also daz sî dî obgeschriben nůcze vnd geuelle ertragen můge on alles geuerde.

Auch sol dise contribucion jerlich sin vnd wer vff daz vorgenant zil, vnd bî der obgenanten pene geben vnd beczalt werden als lange biz dî obgeschriben verkauften nůcze vnd geuelle wider ingeuallen do da sî iczůnt verkauft sin, oder an anderm lipgedinge des aber also vil sî oder werden můge.

Wer aber daz nůr halb als vil lipgedinges abgienge als der obgeschriben nůcz vnd geuelle gewesen ist, so sol dise contribucio auch zů stunt halp ab sî.

Auch sol dise contribucie zu keyner consequencien gewonheit oder rehte mer kůme oder geschehe, ez si denne on geuerde eins gemeinen capitels wille vnd wort.

Vnd zu sicherheit vnd woren vrkůnde aller vorgeschriben dinge haben wir vnser jnsigel zu vnsers herren herren Albrehts bischofs zu Wirczburg jnsigel gehenckt an disen brief.

Vnd wir Albreht bischof zu Wirczburg bekennen auch offenlich an disem brief, daz alle obgeschriben ding in aller obgeschriben wise gemacht vnd geseczt sin mit vnser gůnst wizzen willen vnd wort: vnd haben sî auch bestetigt. Vnd des zů vrkůnde haben wir auch vnser jnsigel geheizzen hencken an disen brief.

Der geben ist do man zalt von vnsers herren Cristes gebůrt drůczehenhundert jare vnd jn dem sibenczigistem jare, an dem nehsten mentag nach dem ersten suntag in der vasten.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Quas supra sub num. CXXIX pag. 321—323 edidimus litteras, die 16 mensis julii anni 1362 exhibitas, huc conferre poteris.

CXCIII.

1370, die 5 aprilis.

Jch Conrad Blumentrost, burger zu Munrstat, bekenne offenlich an diesem bryfe, daz mir die ersamen er Eberhard von Maspach tůmherre zu Wirczburg, Dycze Marschalk, Betze kelnner, Heincze Czentgrafe, vnd Heincze von Swinfurt recht vnd redelich vergolten vnd beczalt haben fur den hochwirdigen mynen gnedigen hern herren Albrecht byschof zu Wirczburg alle die schult die mir der vorgnant min herre schuldig ist gewest biz uf diesen hutigen tag.

Vnd ich sage der selben schult aller den vorgnanten min hern von Wirczburg ledig quid vnd loz mit diesem bryfe, vnd drucke dez zu vrkonn min jnsigel uf diesen bryf, am frytage vor dem palmen tage, sub anno domini M°C°C°C°LXX°.

Cujus mentio facta est sigillum tergo harum litterarum chartacearum impressum est.

CXCIV.

1370, die 9 aprilis.

Zu einem ewigen Lichte vor dem Marienbilde neben dem Kiliansaltare wird eine Gilt von jährlich 41 Schillingen verkauft.

Jn gotes namen amen.

Jch Conrad Schriber, vicarier jm tůme zů Wirczeburg*, bekennen offenlich vnd tůn kunt an disem brief allen den di* in ansehen oder horen lesen, daz ich mit wolvorbetrahtem můte vnd mit gutem frien willen fůr mich vnd fůr alle myn erben

getrûwenhendere vnd nachkumen han verkauft vnd gibe zû kaûffene recht vnd redelich mit disem brief zû rehter vrtete vnd ewiclichen . . dem erbern herren hern Eberhart von Hyrzzhôren, tûmherren zû Wirczeburg, vnd hern Hartmût Fûchs von Dornheim, ritter, dî do sint getrûwenhendere hern Conrat seligen Glûngeners, vicariers zum tûme zu Wirczeburg^{e}, die do gekauft haben zû dem liehte daz fürbaz brûnnen sol vor vnser frauwen bilde neben sant Kylians altar zûm tûm zû Wirczeburg min jerlich vnd ewige gulte die ich hette vnd gehabt hon biz her vff einem krome gelegen vffen greden zû Wirczebûrg, der giltet alle goltuasten eylf^{e} schilling^{e} pfenninge wirczeburger werûnge, dî jn der wer den krome fürbaz ynne hat reichen vnd geben sol in aller der wise vnd môzze alz er mir die gulte gereichet vnd geben hat biz her^{e} ôn allez geuerde, vmb acht vnd achzig pfûnt heller geber vnd gûter, die ich von den kauffern jngenumen vnd enpfangen han an gûtem bereitem vnd beczaltem gelte, vnd sî in minen frumen vnd nûcze gekert vnd gewant hôn genczlich vnd gar^{e}. Vnd hot einsit an dem krome Beczolt Hentschuher, vnd Langenschrôtin andersit. Vnd der selbe krome giltet auch alle goltuasten nûnczehen pfenninge Wôlfen von Grûnbach. Vnd wenn^{e} der krome verkauft wirt, so sol daz hantlon halbes Wôlfen von Grûnbach oder wer sine gulte innymet, vnd daz ander halbteil dem wer min vorgenanten gûlte in nymet on^{e} alles geuerde werden vnd geuallen.

Vnd die vorgenanten myn gulte mit allem rechte vnd nûcze alz ich die ynnen gehabt vnd broht hon biz her alzo hon ich die den obgenanten kauffern vffe gegeben mit mûnde mit hande vnd mit halme alz sitlich vnd gewonlich ist, vnd hon geseczt vnd secze sie vnd ire nachkumen in liplich gerûwelich vnd nûczlich gewalt vnd gewere der vorgenanten minen gulte, alle goltuasten eylf schillinge pfenninge, reht vnd redlich mit disem brief. Vnd hon auch gelobt vnd gelobe an disem brief mit guten truwen on^{e} geuerde für mich vnd für alle myn erben getrûwenhendere vnd nochkumen, die kauffere vnd ire nochkumen der vorgenanten gulte zu werne als

sulcher gulte recht ist noch dez landes zů Francken gewonheit vnd reht on^{e} allerslacht geuerde.

Doruber auch so hon ich globt vnd gelobe an disem briefe mit gůten truwen on^{e} geuerde für mich vnd für alle myn erben getrůwenhendere vnd nochkůmen, disen kauff vnd alle vorgeschriben ding stete vnd veste vnd vnuerbrochen zu halten, vnd do wider niht zů tůen heimlich oder offenlich, mit gerihte geistlichem oder werltlichem oder on gerihte, mit worten oder mit wercken, vnd auch nyemant der do wider tun oder kumen wolte mit deheinen sachen dez zulegen gesten noch gestaten on^{e} aller slaht geuerde.

Vnd zů der vorgenanten miner gulte haben die kauffer vormols gekaufft zů yglicher goltuasten drizzig schillinge heller gulte vf Heinczen Růmenrocks krome, lit auch vffen greden, vnd hot einsit doran Fricz^{e} von Karbach vnd Hans Velk andersit. Vnd wollen die kauffere daz die selbe gulte vnd die gulte dȳ ich in zůkauffen hon gegeben furbas gehören sullen zů dem obgenanten lichte. Vnd ob ihtes vber blibet von dem lichte zů brennen, daz sol man an dī presencien lozzen geuallen on^{e} geuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zů eyme geczůgnisse vnd woren vrkůnde hon ich Conrat Schriber verkauffer obgenanter gebeten den erbern herren . . den official rihter geystlichs gerihts vor der Rôten tvr^{e} zů Wirczeburg, daz er sin jnsigel hot geheizzen hencken an disen brief. Vnd hon ich myn eygen jnsigel auch dorzů gehangen. Vnd wir der iczuorgnant official bekennen, daz diser kauf vnd alle vorgeschriben dink also vor vns geschehen sint: vnd dez zů einer merren sicherheit haben wir důrch dez vorbenanten kauffers bete willen vnser jnsigel geheizzen hencken an disen brief.

Der wart geben do man zalte vor vnsers herren Crists gebůrt druczehen hundert iar jn dem sybenczi[g]sten jare, an dem nehsten fritage noch sant Ambrosien tage.

Diser dinge sint gezůgen, vnd woren do by die erbern lute: her Herman Gnank pfarrer zů Reczstat, Heylman statschriber zů

Wirczebûrg, Conradus Brunneholcz, Gerlach Ammelung, vnd auch ander^{e} erbere lûte.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CVC.

1370, die 24 aprilis.

Johann von Koburg quittirt das Hochstift über die Bezahlung einer Schuld von 220 Pfund Häller.

Jch Hans von Koburg bekenne offenlichen mit disem brîf, daz min gnediger herre herre Albreht bischof zu Wirczburg mir bewiset vnd vergolten hat zweyhundert pfûnt hallere vnd zweinczig pfûnt hallere von der lantbet^{e} die er iczûnt vf die stat zu Eltmeûn gesaczt hat also daz mir daran wol benûgt.

Dez selben gelts waz er mir fûr hern Conrat von Koburg vnd sine svne, min vettern, schuldig hundert pfûnt vnd sechzig pfûnt hallere, dez ich sinen brîf hette. Vnd waz mir auch dezselben gelts sehzig pfûnt hallere schuldig, dez ich auch sinen brîf hette.

Dieselben zwen brîf hon ich jm widergeben, vnd sage darûmb minen vorgnanten herren vnd sinen stifft dez vorgnanten gelts vnd auch aller schûlt vnd ansprach, verbrîft oder vnuerbrîft, wie die genant ist, ledig quit vnd los, mit vrkund dicz brîfs, der mit minem anhangenden jnsigel versigelt, vnd geben ist an der nehsten mitwuchen vor sant Marks tag nach Crists gebûrt do man zalt drûczehenhûndert jar^{e} vnd in dem sibenczigstem jar^{e}.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

CXCVI.

1370, die 25 aprilis.

Jch Vocker von Wetreibe bekenne offenlich an diesem brȳfe, daz mir die ersamen er Eberhart von Maspach, Dytze Marschalk, Betze kelnner, Heintze Czentgrafe, vnd Heincze von Swinfurt fůr den hochwirdigen min gnedigen hern hern Albrecht byschof zu Wirtzburg recht vnd redelich vergolten haben tusent pfunt hellere vnd hundert pfunt zugulte, dez ich mins hern furburgeten brȳf hatte. Vnd ich sage dez selben geltez allez den obgnanten min hern ledig quid vnd loz mit diesem brȳfe.

Zu vrkonn gibe ich diesen brȳf, fursigelt vnder Fischerz jnsigel, sub anno domini M° C°C°C° LXX°, in die Marci.

Cujus mentio facta est sigillum tergo harum litterarum chartacearum impressum est.

CXCVII.

1370, die 12 maji.

Heintz von Wisentfelt quittirt das Hochstift über die Bezahlung einer Schuld von 163 Pfund Häller.

Nach gots gebůrt drůczehen hundert jar vnd in dem sibentzigestem jare, an dem suntag Cantate.

Heinrici de Wisentfelt sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

CXCVIII.

1370, die 15 maji.

Ritter Goldstein von Gattenhofen verkauft seine hochstiftischen Lehen zu Rettersbach an Hans und Götz von Rieneck um 112 Pfund Häller.

Jn gotes namen amen.

Jch Goltsteyn von Gattenhouen ritter bekenne offenlich vnd tůn kunt allen den die disen brief ansehent lesent oder horent lesen, daz ich mit wol vorbetrahtem můt vnd mit gutem willen fur mich vnd alle mine erben han verkauft vnd gibe ze kauffe reht vnd redelich mit disem briefe zu rehter vrtete vnd ewiclichen den erbern vesten knehten Hansen von Ryenecke, vogte zu Karlstat, vnd Gotzen sinem brudere, vnd iren erben allez daz ich hatte vnd gehabt han biz her zu Reterspach besuht vnd vmbesuht an velde vnd jn dorffe one allez geuerde vmb hundert pfunt vnd vmb zwelf pfunt hellere geber vnd guter, die ich von den . . keuffern emphangen han vnd gewert bin gentzlich vnd gar.

Die vorbenanten minen gůt mit allen rehten nuczen vnd geuellen als ich daz allez jnne gehabt vnd broht han biz her als han jch daz . . den keuffern vfgegeben mit munde mit hande vnd mit halme als sitlich vnd gewonlich ist, vnd han geseczt vnd secze sȳ vnd alle ire erben jn liplich geruwelich vnd nuczlich gewalt vnd gewere aller vorbenanten miner gůte zu Reterspach vnd swaz der zu gehort besuht vnd vmbesuht one allez geuerde.

Vnd han auch gelobt vnd gelobe an disem briefe mit gůten truwen one geuerde fur mich vnd fur alle min erben, die . . keuffere vnd ire erben der vorbenanten gůte zu wernne fur lehen vnd als lehens reht ist noch des landes zu Francken gewonheit vnd rehte, wanne die lehen sint von vnserm herren von Wirczburg vnd von synem styfte.

Vnd vmb die werschaft zetůnne secze ich jn ze burgen die

erbern lute: Hansen Reyzzen schultheizzen jm sal zu Wirczburg, vnd Cunczen Zobel sinen eyden vnuerscheidenlich. Were daz die obgnanten gůt zu Reterspach doruber yergent ansprech wurden, des sullen sie mir tak seczen: vnd do sol ich jn daz vertigen mit dem rehten als lehens reht ist one geuerde. Tet ich des danne niht, werden die burgen danne gemant, so sullens leysten zeym offenne wirtte in Wirczburg mit ir selbs liben, oder ieglicher stelle eyn kneht oder eyn pfert ze leysten, biz daz jn die gůt geuertigt werden one iren schaden. Were auch daz der burgen eyner abgieng, von lande fur, oder sturbe, so sullen wir jn eyn andern als gůten seczen in vier wuchen, oder der ander sol leysten biz daz geschiht. Ob auch eyn kneht abget, oder eyn pfert verzert oder abget, welhs burgen daz ist, der sol eyn andern kneht oder pfert stellen vnuerzogenlich. Vnd von der burgschaft vnd leystung gelob ich die burgen ze losen on eyde vnd on iren schaden.

Doruber auch han ich gelobt mit guten truwen one geuerde fur mich vnd alle min erben, disen kauf vnd alle vorgeschriben ding stete veste vnd vnuerbrochen ze halten, vnd do wider niht ze tůnne heymlich oder offenlich, mit geriht geistlich oder werltlich oder on geriht, mit worten noch mit wercken, vnd auch nỹmant der do wider tůn oder kumen wolt mit deheyn sachen zulegen des gestaten noch gesten one allerslaht geuerde.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zu gezugnusse vnd worn vrkunde han ich min jnsigel gehangen an disen brief.

Vnd wir die obgnanten burgen bekennen, daz wir also burgen worden sin vnuerscheydenlich: vnd haben gelobt mit guten triwen one geuerde zeleysten als hie vorgeschriben stet. Vnd dez zu vrkunde haben wir vnsere jnsigele gehangen an disen brief.

Der wart gegeben do man zalte von vnsers herren Cristes geburtte drucehen hundert jar jm sybenczigsten jare, an der nehsten mitwuchen noch sant Pancracij tage.

Tria quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

CIC.

1370, die 23 maji.

Ritter Johann von Wolmarshusen quittirt das Hochstift über die Bezahlung einer Schuld von 810 Pfund Häller.

Zu Karlstat, nach gots gebůrt drůtzehenhundert jar vnd in dem sibenczigestem jar, an vnsers herren vfuart tage.

Johannis de Wolmarshusen sigilli fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensi legenda plus minus decidit.

CC.

1370, die 25 maji.

Jch Johans Voit von Rienecke, amptman zu Karlstat, bekenn vnd tun kunt offenlich an disem brief, daz ich von mins herren herre Albrehts bisschoffes zu Wirczburg wegen han ingenumen von der lantbete in dem ampt zu Karlstat nůnczig phunt vnd fůnf phunt heller, vnd han daz gelt geben vnd bezalt Hansen Brunen an mins herren schult, vnd han damit mins herren brief geloset, den ich jm widergeben han.

Auch han ich jngenumen von der lantbet zwenczig phunt heller. Die hon ich Heintzen Tůsschen geben, vnd damit mins herren brief von jm geloset.

Vnd dorůmb haben die vorgenanten Hans Brune vnd Heintz Tůssche den vorgenanten minen herren vnd sinen stift ledig vnd los gesagit aller schuld biz vf disen tag.

Vnd des zu vrkůnde han ich min jnsigel an disen brief gehangen.

Der ist geben zu Karlstat, nach gots gebûrt drûczehenhundert jar vnd in dem sibenczigestem jar, an sant Vrbans tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum integrum est.

CCI.

1370, die 19 junii.

Jch Berthung von Mûtensheim ritter bekenn vnd tun kunt offenlich an disem . . brief, daz der erwirdige min gnediger herre herre Albreht bysschof zu Wirtzburg mir bewiset vnd bezalt hat zweitusent phunt heller, sehshundert phunt heller, vnd aht phunt heller in dem ampt zu Trimperg in den dorffern zu Sweberiet, zu Beinsgesang, zu Wazzerlosen, vnd zu Asscha, dorûmb ich mins herren . . bûrgen vnd briefe hatte, die ich wider geben han.

Dorûmb sage ich jn vnd sinen stift ledig quit vnd los mit vrkûnd dis briefes, besigelt mit minem eigen jnsigel.

Datum anno domini M° CCC° LXX°, feria quarta ante Johannis baptiste.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum abscissum est.

CCII.

1370, die 13 julii.

Jch Gôtz von Wipuelt bekenn offenlich an disem brief, daz der erwirdige min gnediger herre herre Albrecht bysschof

zu Wirczburg mir bezalt vnd vergolten hat vierhundert phunt heller in dem ampt zu Swarcza, die er mir kůntlich berechenter schult ist schuldig gewest.

Dorvmb sage ich jn vnd sinen stift ledig vnd los aller schulde biz vf disen tag, vzgenumen drů pferd die ich nach der rechenunge vf jn zu Kiczingen vf hern Onolts von Saunsheim gelt: die phert sint mir noch niht angeslagen.

Des zu vrkůnd ist min jnsigel an disen brief gehangen, der gebin ist nach gots gebůrt drůczehenhundert jar vnd in dem sibenczigesten jare, an sant Margreten tage.

Cujus mentio facta est sigilli fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensi pars superior decidit.

CCIII.

1370, die 20 julii.

Jch Vlrich von Můtensheim ritter bekenn vnd tun kunt offenlich an disem briefe, daz mir der erwirdige min gnediger herre herre Albreht bisschof zu Wirczburg vergolten vnd bezalt hat druhundert phunt heller in dem ampt zu Arnstein vf dem dorffe zu Binczfelt von der bete dî darvf ist geseczet. Vnd damit hat er mir vergolten allen versezzen cins biz vf disen tag der mir zu dem ampt vnd vesten Bynczuelt verschriben ist, vnd auch mit dem cinse der mir vf den nehsten sant Mertins tag geuallen sal. Vnd ist auch allez daz jnnemen daz ich vor ingenumen han abe geslagen.

Vnd dorvmb sage ich den vorgnanten minen herren vnd sinen stift zu Wirczburg ledig vnd quit mit disem briefe, besigelt mit minem anhangendem jnsigel, der gebin ist nach gots geburt druczehenhundert jar vnd in dem sybenczigestem jare, an svnabent vor Maria Magdalene.

Cujus mentio facta est sigilli fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensi legenda superior decidit.

CCIV.

1370, die 20 julii.

Konrad von Hutten rechnet mit dem Hochstifte ab.

Jch Conrat von Hutten ritter, amptman zu Arnstein, bekenne offenlich mit disem brief, daz der erwirdig mein gnediger herre herre Albrecht bischof zu Wirczburg mir vnd meinen erben vergolten vnd bezalt hat fůmf tůsent zwei hundert vnd sehs vnd zweinczig pfunt heller in dem ampt vnd vff der stat zu Arnstein von der bet die ieczo da hin geseczt ist als hernach geschriben stet, der ich sol vf heben vnd innemen von der stat bet zů Arnstein nunczehen hundert vnd sehs vnd zweinczig pfunt heller, vnd die andern drů tůsent vnd drů hundert pfunt heller vff den hernachgeschriben dorffern: zů Binczbach zwei hundert pfunt, zu Grestel dru hundert pfunt, zu Swimelspach drů hundert pfunt, zů Breberstorf drithalb hundert pfunt, zu Rutschelhusen hundert pfunt, zů Kystheim zwei hundert pfunt, zu Obersuelt aht hundert pfunt, zů Husen zwei hundert pfunt, zu Kramsneit virdhalb hundert pfunt, zu Grumbach sehs hundert pfunt heller. Also wirt der summen aller fůmf tůsent zweihundert vnd sehs vnd zweinczig pfunt heller, der ich also bewiset vnd bezalt bin. Vnd daz vorgnant gelt ist mir bewiset für alle versezzen zins vnd gůlt von dem ampt zů Arnstein von den drithalb tůsent pfunden vnd auch von den sehs halb tůsent pfunden die mir mein vorbenanter herre schuldig ist, des ich sein brief vnd burgen han, vnd die mir biz vff disen hutigen tag versezzen sint, vnd für alle zins vnd gult die mir auch von des vorgnanten ampts vnd schulde wegen vff den nehsten sand Mertins tag geuallen sullen. Die sint alle zu sammen gerechent, vnd bin auch do mit der selben zins vnd gult genczlichen gewert vnd bezalt, vnd auch für daz gelt daz ich Hansen von Grumbach must geben von des kirchofs

wegen zu Bercheim, vnd auch für alle leistung die vff daz selb gelt biz her geschehen vnd gangen ist, wie daz her chomen ist: den schaden vnd die leistung sol ich dauon vzrihten vnd bezalen on meins obgenanten herren schaden on geuerde.

Auch sol ich von dem vorgnanten gelt on meins herren schaden bezalen vnd gelten alle leistung, verleist pfert, vnd alle pfert die in der leistung verdorben vnd gestorben sint; vnd auch alle schuld die man den wirten zu Wirczburg für leistung schuldig ist die vff Conrat Zingels gelt verleist sein, dorumb ich für meinen herren selbschol bin gewest; vnd auch für einen verburgten brief, der stůnd virdhalb hundert pfunt heller, die mir mein herre schuldig waz, den ich im iecz wider geben han; vnd auch für die vordrung vnd ansprach die ich zu minem herren gehabt han vmb vîrhundert pfunt heller von dez ampts wegen zu Karelstat, daruff han ich auch genczlich verzigen.

Auch sint mir an diser rechnung abgezogen ahtzehen hundert pfunt vnd drizzig pfunt heller, die mir Dicze von Tungden im ampt zů Arnstein bescheiden hett, daz ich dauon minem herren nicht schuldig bin.

Auch sind die zwu pene die mir von miner schuld vnd briefe wegen von den obgnanten sehshalb tůsent pfunden biz her veruallen waren genczlichen ab geteidingt, daz mir mein herre der nicht schuldig ist zu geben.

Auch ist die ansprach vnd vordrung die jch zů dem gůt vnd gult zů Karelburg han nicht abgeteidingt, vnd stet als vor.

Auch sullen alle mein brief die ich von minem herren han vber daz ampt zu Arnstein vmb die drithalb tůsent pfunt vnd vmb die sehshalb tusent pfunt heller die er mir schuldig belibt, des ich brief vnd burgen han, by aller kraft vnd maht furbaz beliben, vnd sullen mir die teiding daran keinen schaden bringen on geuerde.

Vnd dez alles zů vrchund gib ich disen brief mit meinem anhangenden insigel versigelt, der geben ist zů Wirczburg, nach

Crists gebûrt drûczehen hundert jare vnd darnach in dem sibenczigstem jare, am nehsten samstag vor sand Marien Magdalenen tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de litterarum ipsarum membrana confecta suspensum est.

CCV.

1370, die 30 julii.

Jch Erckinger von Sauwensheim, amptman zů Randersacker, bekenne mit disem offenn brief, daz mich der erwirdig min gnediger herre herre Albrecht bischoff zů Wirczburg bewiset vnd bezalt hat nůnhundert pfunt vnd sehs vnd zweinczig pfunt heller wirczburger werung von der bet^{e} zů Randersacker. Vnd damit so bin ich bezalt aller der schulde vnd schaden die er mir biz vf disen hůtigen tag schuldig bliben ist, on die schulde die man den von Mutensheim schuldig ist, doran ich min wirtin vnd min erben teil haben vnd beerbet sin.

Zů vrkund ist min jnsigel gehenckt an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crist gebůrt drůczehenhundert jar^{e} vnd dornach in dem sibenczigstem jare, am nehsten dinstag nach Jacobj.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

CCVI.

1370, die 17. septembris.

Karl IV entscheidet Zwistigkeiten zwischen Erzbischof Gerlach von Mainz vnd Bischof Albrecht von Wirzburg.

Wir Karl von gots genaden romischer [keiser], zu allen zeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offen-

lich mit disem brieue allen den die yn sehent oder horent lesen: wann wir als ein kunig zu Beheim von der buntnusse wegen die czwischen vns als einem kunig zu Beheim, den erwirdigen, Gerlachen erczbischofen zu Meyncz, des heiligen reichs obristem canceler in deutschen landen, vnd Albrechten bischoue zu Wirczburg gemachet gelobet vnd vorbrieuet ist gancze macht des haben, ob vnter den egenanten dem erczbischoue zu Meyncz an einem teil vnd dem bischoff zu Wirczburg an dem andern dheinerley stőzze missehel oder vfflewff entstůnden, daz wir dieselben sachen richten lewttern vnd entscheiden můgen nach lawtte vnd ansag der brieue die v̊ber sulche buntnůsse vnter vns allen dreyen geben gemachet vnd gesworn seint, douon mit wolbedachtem mute mit rate vnser getrewen mit rechter wissen vnd mit sulcher macht als douor begriffen ist so sprechen richten vnd entscheiden wir sulche stozze missehel vnd vfflewffe in aller der mazze als hernach geschriben steet.

Czu dem ersten, daz sie bedenseiten mit allen iren helferu vnd dienern die yn denselben sachen begriffen seint gute frewnde ewiclich sein sullen, vnd sulche sachen gen einander nymmer geeuern noch vernewen sullen in dheinenweis.

Jtem daz sie bedenseiten halten sullen alle berichtigunge die czwischen yn vnd iren dienern herczog Ruprecht vnd der burggraue zu Nuremberg vmb alle stozze vnd missehel gemachet haben.

Jtem welche lewte ir iclicher versprechen wil vnd bisher vorsprochen hat nach der obgenanten sv̊ne, die sol ir einer dem andern zu dem rechten stellen. Welche aber sie nicht vorsprechen wollen vnd bizher nicht vorsprochen haben, die sullen sie bederseite beschriben geben. Vindet man daz ir einer in des andern slozz gerichte oder dȯrfer angriffen oder beschedigt ist on geuerde, so sol der zu dem das geschehen ist dem andern den schaden widerkeren oder widerkeren schicken. Vnd des sullen sie zu hant tage nemen gen Wertheim. Des sol der von Wertheim von des keisers wegen ein vberman sein, vnd sol das richten vnd entscheiden.

Jtem daz der erczbischoff von Mencz bey seiner kurfurstlichen freiheit bleiben sol, also daz man seine burgman vnd vndersezzen zu den er des rechtes helfen wil fur dheine ander gerichte nicht laden sol nach der freyheit als er vnd ander kurfursten haben.

Jtem dem closter von Schonntal sol man sein schaff widergeben oder beczalen, vnd sol die gebote abtun die man vber des closters gute getan hat.

Jtem wurde ir einer in des andern lant geschedigt, so mag der dem der schade geschicht in des andern lant nach eylen: vnd sullen ym des andern amptlewte vnd diener geholfen sein nach lawtte der buntbrieue die sie einander geben haben.

Jtem were daz sache daz furbazmer czwischen yn dheine kriege vnd missehel vffstunden, so hat yn bederseite der keiser als ein kunig zu Beheim den von Wertheim zu einem vberman gegeben nach lawtte der egenanten buntbrieue, also daz er sie dorumb richten sol: vnd sol der von Wertheim ein vberman sein alle die weil der keiser vnd seine erben vnd nachkomen kunige zu Behem das nicht widerruffen.

Ouch sprechen richten vnd entscheiden wir, daz sie die egenanten vnser entschidung in allen iren meynungen puncten vnd artikeln von worte zu worte als sie douor begriffen sind einander bedenseiten halten vnd volfuren sullen bey allen den gelůbden vnd eyden die in der egenanten vnser aller buntnůsse begriffen sind.

Des sind geczeuge: der hochgeborn Ruprecht der elter pfallenczgraue bey Rein, des heiligen reichs obrister truchsezz, vnd herczog in Beyern; die erwirdigen Johans erczbischoff zu Prag des pebstlichen stuls legat, Ludwig bischoff zu Bamberg, Johannes bischoff zu Olmuncz, Lamprecht bischoff zu Spir; vnd die hochgebornen Albrecht herczog zu Sachsen, Fridrich marggraff zu Meissen, Fridrich burggraue zu Nuremberg, Johannes graue zu Nassow; vnd der ersam geistlich Philipps von Wickembach meister in deutschen landen deutsches ordens; vnd dorzu auch etlich ander vnser getrewen, mit der

rate vnd rechtem wissen wir alle die obgenanten sachen gesprochen entscheiden vnd vorrichtet haben.

Mit vrkund dicz brieues, vorsigelt mit dem jnsigel vnserer keiserlichen maiestat, der geben ist zu Heitingsfelt, do man czalt nach Cristus geburt drewczehenhundert jare vnd darnach in dem sibenczigsten jare, an des heiligen sant Lamprechten tag, vnsrer reiche in dem funffvndczwenczigsten, vnd des keisertums in dem sechczehendem jare.

Caroli IV imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum cera rubra impressum est, fascia membranacea ex hoc diplomate — quod „per dominum . . Jmperatorem Johannes eysteten-sis“ exhibuit, quodque Johannes Saxo registravit — suspensum est.

CCVII.

1370, die 19 necnon die 20 septembris.

Das Hochstift versetzt dem Kloster Bildhausen für eine Schuld von 200 Pfund Häller seinen Hof zu Münnerstadt sammt seinem Theile des Geheges.

Wir Herman von gots verhenknizs° apt° vnd der conuent° gemeinlich dez closters zů Bilhilthusen grawes ordens jn dem bistům zů Wirczburg gelegen bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brief: wann der hochwirdig vnser gnediger herre herre Albrecht bischoff zů Wirczburg vns vnd vnserm closter sinen vnd sins stiffts hoff zů Munerstat vnd auch sinen teyl des Geheges jngeseczet hat nach sag° der brief die von wort° zu wort° hernach geschriben sten also:

Wir Albrecht von gots gnaden bischoff zů Wirczburg bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir für

vns vnd vnsern stifft° dem ersamen geistlichem manne vnserm lieben andechtigem Herman apt° vnd dem conuent gemeinlich dez closters zů Bilhilthusen grawes ordens in vnserm bistům zů Wirczburg gelegen schuldig worden sin vnd gelten sullen zweyhundert pfunt heller wirczburger werung.

Vnd die vorgnanten apt° vnd conuent° sullen vnsern vnd vnsers stiffts hoff zů Munerstat gelegen mit sinen jnbuwen vnd auch vnsern teil dez Geheges jnnehaben alslang biz daz wir vnser nachkumen bischoff vnd vnser stifft° in die vorgnanten zweyhundert pfunt heller an wirczburger werung gegeben vnd bezalt haben.

Auch sůllen die vorgnanten apt° vnd conuent° brunneholczs vnd buweholczs nemen vnd vs vnserm teil dez Geheges fůren waz sie dez bedůrffen in vnserm hof zů Můnerstat: vnd sullen auch desselben Geheges doruber nichts verkeuffen oder hingeben on° geuerd.

Auch sullen sie in demselben vnserm hoff zů Můnerstat mit wissen der vnsern die wir vnd vnser stifft° dorzů bescheiden verbuwen zweyhundert pfunt heller wirczburger werung.

Vnd wir vnser nachkumen bischoff vnd vnser stifft zů Wirczburg sullen auch die vorgnanten hoff vnd gehege vmb sie nicht wider lôsen hie zwischen vnd sant Peters tag kathedra der schierst kumt vnd in fůnf jarn dornach die on vnderlos nehst nacheinander kumen. Nach denselben fůnf jarn mugen wir vnser nachkumen bischoff oder vnser stifft° daz dann alles vmb sie widerlôsen, welchs jars wir wollen, doch also daz ye die lôsůng° geschehe in vierwuchen vor dem obgnanten sant Peters tag, in den nehsten vierwuchen dornach, vnd anders nicht on° geuerd.

Vnd wir sullen in auch dieselben verbuten zwey-

hundert pfunt heller, ob sie die anders in dem hoff verbuwet haben als vorgeschriben stet, mit den obgeschriben zweyhundert pfunden hellern geben, vnd sie der weren vnd bezalen an wirczburger werung als vorbegriffen ist.

Welchs jars auch wir oder vnser nachkumen bischoff mit dem edeln vnserm lieben ôheim grafen Herman von Hennenberg oder sinen erben zurat wurden, dez Geheges einteil zu verkeuffen, doran sullen vns die vorgnanten apt^{e} vnd conuent^{e} nicht engen noch irren, wie dick sich daz gebûrt on^{e} geuerd.

Vnd dez alles zů vrkünd ist vnser jnsigel gehenckt an disen brief, der geben ist zů Wirczburg, do man zalt nach Crists gebûrt druczehenhundert jar^{e} vnd dornach in dem sibenczigstem jare, am nehsten donrstag nach sant Lamprechts tag.

Dorumb so haben wir die obgnanten Herman apt vnd der conuent dez obgnanten closters für vns vnd daz closter mit guten truwen on geuerd gelobt vnd geloben an disem brief, alle vorgeschriben stůck vnd artikele als verre vns die růren vnd antreffen stet vest vnd vnuerbrochen zuhalten vnd zuhaben, vnd da wider nicht zutůn heimlich noch offenlich, mit gericht oder on gericht, noch anders mit dheinen sachen on alles geuerd.

Vnd dez zů vrkund haben wir Herman apt^{e} der obgnant für vns vnsern conuent^{e} vnd daz closter vnser jnsigel gehenckt an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists gebûrt druczehenhundert jar vnd dornach in dem sibenczigstem jare, am nehsten fritag nach sant Lamprechts tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de ipsarum litterarum — quarum tergo superscriptum est: Reuersa abbatis in Bildhusen super nemore dicto Gehege et curia in Munerstat — membrana confecta suspensum plus minus laesum est.

CCVIII.

1370, die 6 novembris.

Konrad und Metze Smydlin geben ihr Erbrecht an der zur Vicarie des Petersaltares im Dome gehörigen Hube zu Karbach auf.

Jn gotes namen amen.

Wir Conrat Smydlin vnd Metze sin eliche wirtin gesezzen in der Klimppach in dem dorffe zu Karbach bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen horen oder lesen vmb die hube zu Karbach gelegen mit allen iren zugehornden in dorffe vnd in velden on geuerde, die wir biz her innegehabet haben vnd noch inne haben, die do giltet alle jare hern Ludwigen von Helwigstat vicarier zum tume zu Wirtzburk vnd sinen nachkumen an der vicarie die do gehoret zu sant Peters altare gelegen in demselben stifte zu dem tume, die der obgenant her Ludwig ietze innehat, ein maltern habern karbacher mozzes in der ernnen, fünfzehen schillinge heller vffe sant Mertins tak, aht vnd drizzig pfenninge vffe sant Walpurge tage, aht vnd drizzig pfenninge vffe sant Johans sunnewenden tak, vnd ein vasnacht hun, allez ewiger gulte, do einsit Hansen Schuwurten vnd andersit Gotzen von Rettersbach im dorffe gute anstozzen: vnd wann wir von redlicher vnd notlicher sache wegen die vns anligende sint die obgeschriben hube mit iren zugehornden niht lenger gebuwen mugen noch enwollen, dar vmb so geben wir mit gesampter hant vnd mit vereintem wolbedahtem mute fur vns vnd alle vnsere erben willeclichen vff reht vnd redlichen mit disem brief dem obgenanten hern Ludwigen fur sich vnd alle sin nachkumen an der obgeschriben vicarie vnser erbe reht vnd alle andere vnsere reht die wir haben vnd gehaben mohten an der obgeschriben hube vnd an allen iren zugehornden on geuerde.

Dar vber auch so haben wir mit vnsern huntgebenden truwen gelobt vnd gelobben an disem brief fur vns vnd alle vnsere erben on generde, alle vorgeschriben dink vnd stucke stete vnd vnuerruckt zu halten, vnd da wider nit zutun mit worten noch mit werken, mit gerihten geistlichen oder werltlichen oder on gerihte, heimlichen oder offenlichen, vnd auch niemant der dawider tun oder komen wolte mit deheinen sachen zulegen dez gesten noch gestaten in deheine wise on allerslahte generde.

Vnd aller vorgeschriben dinge zeym gezuknusse vnd waren vrkunde so haben wir obgenant . . elute gebeten den ersamen herren den . . official rihter an der Rotentur zu Wirtzburk, daz er sin jnsigel hat an disen brief gehangen. Vnd wir der ietzgenant . . official bekennen auch offenlichen an disem brief, daz dise vfgebunge vnd alle vorgeschriben dink also vor vns geschehen vnd zugangen sint. Dez zeym gezuknusse vnd auch durch bete der obgenanten . . elute so haben wir vnser jnsigel gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists geburte drützehenhundert jare darnoch im sybentzigsten jare, an der nechsten mittewuchen vor sant Mertins tak.

Vnd do der obgenant Conrat Smydelin die obgeschriben hube mit iren zugehornden vfgap als do vor geschriben stet, da waren bie her Heinrich Jude korherre zum Nůwenmunster, her Fridrich von Kulmenach, her Ôrtlin vicarier zum tume zu Wirtzburk, Conrat Helmbrich von Karbach, vnd Heinrice von Rotenburk der schriber.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris — quas Heinricus de Rotenburg auditor scripsit et signavit — suspensum est.

CCIX.

1370, die 6 novembris.

Kunz von Eussenheim gibt Besitzungen zu Hausen dem Hochstifte auf, und empfängt sie als Mannlehen.

Jn gotes namen amen.

Jch Cůntz von Vzsenkeim, Eberharts seligen sůn, edelknecht, bekenne vnd tůn kůnt offenlich mit disem brîf allen den die in sehent oder hôrent lesen: wann[e] der hochwirdige min gnediger herre herre Albrecht bischoff zu Wirczburg den erbern herren . . dem probst vnd den canoniken zům Trieffenstein vnd irem stifft gemeinclich durch miner vlizzigen bet willen alle die gůt die ich zu Rettersheim by Hohemburg gelegen gehabt hon, ez sy vogty hof gůt oder gůlt clein oder groz in velde vnd in dorff, wie die heizzen oder namen haben, vnd die von minem obgnanten herren Albrecht bischof vnd sinem stifft zu Wirczburg zu lehen gen vnd gegangen haben, vnd die mir auch Cunrat von Vzzenkeim, min vetter, vnd Cůntz Jemerer, min ôheim, biz her in getriwerhand wis[s] von dem obgnanten minem herren vnd sinem stifft zu lehen getragen haben, recht vnd redlich geeygent hat nach sage der brîf die sie darůber haben, so han ich für mich vnd min erben dagegen vnd dawider in rechter wehsselung wis[e] dem obgenanten minem herren bischof Albrechten vnd sinem stifft zu Wirczburg die hernachgeschriben mine gůt vnd gůlt mit iren zugehôrden, daz ist mit namen daz halpteil dez hoffs zu Hůsen bey Helblingstat gelegen mit wingarten vnd allen andern sinen zugehornden besucht vnd vmbesucht in velde vnd in dorff, der etwan waz Birkenfels, vnd daz alles biz her min rechtlich eygen gewest ist, recht vnd redlich williclich vnd vmbetwůngenlich vfgegeben. Vnd hon ich der obgnant Cůntz von Vzsenkeim die selben gůt vnd gůlt zu Husen mit iren zugehornden von

dem vorgnanten minem herren bischof Albrecht vnd sinem stifft zu Wirczburg zu rechtem manlehen empfangen, vnd hon jm auch do von gehuldet vnd gesworn als von manlehen recht vnd gewŏnlich ist zů tůnne one geuerde.

Ez sollen auch min erben daran die sůne sin die selben gůt vnd gůlt mit irn zugehornden von minem vorgenanten herren bischof Albrecht sinen nachkomen bischoffen vnd dem stifft zu Wirczburg fůrbazzer zu manlehen empfahen vnd haben, vnd in dauon sweren vnd hulden, als vorgeschriben stet, vnd als ich geton hŏn on° geuerde.

Vnd daz ich vnd alle min erben alle vorgeschriben ding stet halten, hon ich fůr mich vnd min erben min jnsigel zeim warn vrkůnd vnd geczůgnizz darůber gehenckt an disen brif, der geben ist do man zalt nach Crists gebůrt druczehenhundert jar vnd darnach in dem sibenczigstem jar°, an der nechsten mitwuchen vor sant Mertins tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

CCX.

1370, die 11 novembris.

Jch . . Hans von Flache . . bekenne an disem offen quitbryefe fůr mich vnd fůr alle myne erben on geuerde, daz die stat zu Karlstat mir vnd allen mynen erben fůr den erwirdigen fůrsten mynen gnedigen herren herren Albrechten bischofen zu Wirtzeburg vnd fur sinen stift gůtlich vnd gar vergolten bezalt vnd gewert haben tusent pfunt heller heubtgutes redelicher schulde dye der obgenant myn herre von Wirtzeburg vnd sin stift mir vnd mynen erben schůldig woren, vnd mir alle jar vor diser bezalunge hundert pfunt heller zugůlte da von gaben vnd mir von der bete zu

Karlstat dye gevyelen nach sage der bryefe dye ich vnd myne erben von dem obgenanten mynem herren von Wirtzeburg . . von synem capitel . . vnd von der vorgenanten stat zu Karlstat mit irre aller vnd auch irre bûrgen der selben schulde anehangenden jnsigelen zu vrkûnde vnd gewizsheit dorûmbe vnd dorûber hatten on geuerde.

Vnd aller dirre vorgenanten schulde, tusent phunde heller heubtgutes vnd da von hundert phunde heller jerlicher gûlte, alz vorgeschriben stet, vnd aller vorgenanten bryefe, vnd die bûrgen vngeuerlich hon ich vorgenanter Hans von Flache fûr mich vnd fûr alle myne erben den obgenanten mynen herren von Wirtzeburg, sin capitel, sinen stift, die egenant stat zu Karlstat, vnd ire aller nachkumen fûrbaz ewiclichen gûtlich vnd gar quyt ledig vnd loz gesaget vnd sage sie ledig vnbetwûnklich on geuerde, mit vrkûnde diz offen quytbryefes, der mit mynem eygenen anhangenden jnsigelt an sant Mertins tage gegeben wart, anno domini M°CCC° septuagesimo.

Sigillum HANS VON FLACHE fascia membranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CCXI.

1370, die 1 decembris.

Graf Hermann von Hennenberg und seine Gemahlin Agnes verkaufen ihre freien und eigenen Leute in den Zenten zu Geltersheim Werneck und Arnstein mit Ausnahme des alten Synners zu Hundsbach um 500 Häller an das Hochstift, und gestatten ihm Wiederlösung und Wiederkauf von Besitzungen im Gerichte zu Sal.

Wir Herman von gots [gnaden] grafe von Hennenberg, vnd frauwe Angnes von denselben gnaden grafin, sin elich husfrauw̃, bekennen vnd tûn kunt offenlich an diesem brife allen den die jn

sehen lesent odir horen lesen: wanne wir vorcziten fur vns vnd alle vnser erben dem hochwirdigen vnserm lieben herren hern Albrecht byschoff zu Wirczburg vnd sinem stifft recht vnd redelich zu kauffe gegeben haben vnsern halben teil der vesten zu Wilperg, vnd vnsern halpteil dez gerichtes zu Sal, mit allen irn zugehornden, vnd auch mit andern luten vnd guten, als daz in den kaufbrifen die wir dem obgnanten vnserm hern daruber geben haben genczlich beschriben stet, vnd wann wir in den gerichten vnd czenten zu Geltersheim zu Wereneck vnd zu Arnstein eygenlut vnd frÿlut haben die in dem obgenanten kaůffe nicht begriffen sin, so haben wir fur vns vnd alle vnserr erben alle die selben vnserr eygenlut vnd frÿlůt, wie die genant sin odir namen haben, in den obgnanten gerichten vnd czenten zu Geltersheim zu Werenecke vnd zu Arnstein gelegen odir geseszen dem obgenanten herren von Wirczbůrg vnd synem styfft zu rechter vrtet vnd ewiklic[hen recht] vnd redelich verkauft vnd geben zu kaůffen mit diesem brife vmb funfhundert hellere munrsteter werunge, die wir von dem vorgnanten vnserm hern gar vnd genczlich empfangen vnd jngenomen haben, vnd ir gar gewert vnd beczalt sin on geuerde.

Vnd wir haben auch den obgnanten vnsern hern vnd sin styfft in der obgeschriben verkaůften lůt vnd gůt lyplich vnd nůczlich gewalt vnd gewere recht vnd redelich gesaczet vnd seczen mit diesem brÿfe. Vnd wir haben vns auch der aller fur vns vnd vnserr erben aller der recht die wir biz her gehabt haben odir hernach daran gehaben mochten vercziegen vnd verschoszen, vnd vns der auch abegetan mit munde handen vnd halmen, als sytlich vnd gewonlich ist: vnd geloben sie der auch zu weren nach dez landes zů Franken recht vnd gewonheit.

Auch haben wir in diesem kauffe vnd bryfe uzgenomen vnsern eygen man den alten Synner, der zu Hunczpach geseszen ist, daz der sin lebetage vnser vnd vnser erben sin sal, vnd in diesem kauffe nicht begriffe ist.

Auch ist beret vnd geteydinget, daz vnser vorgnant herre vnd sin styfft alle gut, wie die genant sin, die da gelegen sin in dem gerichte zu Sal, die wir oder vnser altuordern an der herschaft

vorcziten versaczet odir in wiederkaufs wis verkauft haben uber die gůt die in vnsern verkauffebrifen die wir dem obgnanten vnserm hern vnd syme stifft daruber geben haben nicht benant odir begriffen sin, mugen vnd sollen zu jm wiederlosen odir widerkauffen vmb so vil gelts als die vnser altuordern vnd wir vorsaczet vnd verkauft haben on geuerde. Vnd sollen die haben vnd niszen zu vrtet vnd ewiklich al[s die] gekauften gůt nach lůt vnd sage der obgnanten kaufbrife die sie von vns haben uber daz halpteil zu Wilperg vnd uber daz halpteil dez gerichtes zu Sal.

Vnd dez vnd aller vorgeschriben dinge zu vrkond geben wir dem vorgnanten vnserm hern vnd syme stifft zu Wirczburg mit vnser beyder anhangenden jnsigeln fur vns vnd alle vnserr erben fursigelt diesen brif, der geben ist nach Crists geburt druczehenhundert jar vnd dar nach in dem sybmgezigsten jar, am nehesten suntage nach sant Andres tage dez heilgen zwelfboten.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Quas supra sub num. CLXXV pag. 456—461 edidimus litteras, die 12 mensis junii anni 1368 exhibitas, huc conferre poteris.

CCXII.

1370, die 7 decembris.

Der Domherr Heinrich von Speckfeld kauft den Hof zu Krautheim um 550 Pfund Häller.

Jch Heinrich von Speckuelt tumherre zu Wirczeburg bekenne offenlich vnd tůn kunt allen den die disen brief ansehent lesent oder horent lesen, daz ich rehte vnd redelich schuldig worden

bin vnd gelten sol den erbern mannen hern Eberhart vom Hirzhorn, hern Johans von Grůmbach, hern Engelhart von Bebemburg, tůmherren, hern Friderich von Durne corherren zům Nuwenmunstere, vnd hern Cunrat von Hartheym vicarier zum tůmme ze Wirczburg, die do sint truwenhendere des erbern herren gůtes gedehtniss hern Gotfrides seligen von Nydecke, tůmherren zu Wirczburg, sehsthalp hundert pfunt hellere geber vnd gůter von des kauffes wegen als sie mir den hof zu Crutheym, der des vorbenanten hern Gotfrides was, ze kauffene haben gegeben.

Dorumb so han ich gelobt vnd gelobe an disem briefe mit gůten truwen one geuerde fur mich vnd fur alle mine erben truwenhender vnd nochkumen, jn die vorbenanten sehsthalphundert pfunt hellere gůtlich ze geltene vnd ze gebene, daz halpteil vff wihenahten die yecz schierst kument, vnd daz ander halpteil vff mitteuasten die dor noch aller schierst kumet one geuerde. Vnd wir sullen sie des gelts wern vnd bezaln in der stat ze Wirczeburg mit werunge die zu yglichem der vorbenanten zil do selbst genge vnd gebe ist one geuerde.

Dorumb setze ich in ze burgen die erbern lute: Lupolt von Speckuelt minen bruder, Heinczen vom Rebstocke amptman zu Heytingsuelt, edelknehte, Johan vom Rebstocke, Hanen Brunlin, Heinczen vom Byber, vnd Friczen Storren vnuerscheydenlich. Were daz ich vnd min erben truwenhendere vnd nochkumen sumig wern, also daz wir den obgnanten hern Gotfrides seligen truwenhendern die obgnant schulde genczlich niht engeben vnd vergulten, yglich summe vff ir obgnant zil, wanne die vorgnanten burgen danne werden gemant von der truwenhande wegen mit boten oder mit briefen, so sullens one allez furgezog vnd vmbeclagter dinge leysten zeym offenne wirtte in Wirczeburg noch yglichem der vorbenanten zil mit ir selbs liben, ob sie wollen, oder ir yglicher stelle eyn kneht oder eyn pfert an sin stat die do leysten vff minen vnd miner erben truwenhender vnd nochkumen schaden als lange biz daz wir jn die obgnant summe

gelts, sehsthalp hundert pfunt hellere, mit werunge die zu yglichem der vorbenanten zil zu Wirczeburg genge vnd gebe ist vergolten vnd bezalt haben genczlich vnd gar one iren schaden one geuerde. Were auch daz der burgen deheyner abgienge, vom lande fûre, oder sturbe, des got niht enwolle, so sullen wir jn ye als ofte eyn andern als gûten burgen setzen in vier wuchen noch dem so wir des gemant werden. Teten wir des niht, werden die andern burgen danne gemant, so sullens leysten als vor berett ist biz daz eyn ander als gûter burge zu jn geseczt wirt. Ob auch eyn kneht abeget, oder sich eyn pfert verzert oder abget in der leystunge, welhs burgen daz gewesen ist, der sol ye als ofte eyn andern kneht oder eyn ander pfert stellen an des abgangen stat vnuerzogenlich. Vnd von der selben burgschaft vnd leystunge gelob ich die vorbenanten burgen zu ledigen vnd ze losene one eyde vnd on allen iren schaden.

Diser vnd aller vorgeschriben dinge zeym zugnisse vnd woren vrkunde han ich Heinrich von Spekuelt selpschulde obgnanter min insigel gehangen an disen brief.

Vnd wir dî obgnanten burgen bekennen, daz wir also burgen worden sin vnuerscheydenlich. Vnd haben gelobt vnd geloben an disem briefe mit gûten truwen one geuerde zeleysten als hie vor stet geschriben. Vnd des zu vrkunde haben wir vnsere jnsigele gehangen an disen brief.

Der wart gegeben do man zalte von vnsers herren Cristes geburte drucehen hundert jar jm sybentzigstem jare, am nehsten samztage noch sant Nyclaus tage des heyligen byhtigers.

Sex quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Quas infra sub num. CCXV pag. 534 et 535 edemus litteras, die 14 mensis januarii anni 1371 exhibitas, huc conferre poteris.

CCXIII.

1370, die 14 decembris.

Fritz von Wengheim rechnet mit dem Hochstifte ab.

Jch Fritz von Wengheim bekenn vnd tun kunt offenlich an disem brief, daz der erwirdige min gnediger herre .. herre Albreht .. bysschof zu Wirtzburg mir vnd minen erben vergolten vnd bewiset hat fünf tusent phunt heller vnd drühundert phunt heller, der wir sullen vfhehen vnd innemen von den burgern gemeinclich der stat zu Hasefürt viertusent phunt heller vnd drithalbhundert phunt heller hasefurter werunge von der bete die zu diser zeit vf sie geseczet ist, dorvmb die selben burger vnd stat mir vnd minen erben gut gewisheit getan haben, daran vns wol begnuget.

Auch sullen ich vnd mine erben des vorgenanten gelts vfheben vnd jnnemen tusent pfunt vnd funfzig phunt heller von der bete die zu diser zeit vff etliche dörffer in dem ampt zu Hasefürt bescheïden vnd gesetzet ist, dorumb wir auch gut gewisheit haben, daran vns wol begnüget one geuerde.

Auch ist zu merken, daz mir min vorgenanter herre .. von Wirtzburg daz vorgenant gelt ist schuldig worden als hernach geschriben stet. Zum ersten ist er mir schuldig gewest vier tusent pfunt heller beide von miner briefe wegen vnd ander miner schulde wegen die ich jm kuntlich berechent han. Jtem sehshundert phunt heller von der gülte vnd nutzunge wegen zu Hasefurt vnd von der bete wegen da selbest daz ich jm die liez gen zu diser zeit. Jtem vierdehalbhundert phunt heller, die ich Cunrat Kitzingen für jn für leistunge han geben. Jtem drühundert pfunt heller vür alle versezzen korngült vnd phenning gült biz vf disen hütigen tag von miner verburgeten vnd verbriefeter schulde wegen.

Vnd da mit hat er mir vergolten alle schult vnd alle versezzen gült, verbürget vnd verbriefet, vnd vnuerbürget vnd vnuerbriefet,

wie dĩ herkumen sei biz vf disen tag, vzgenumen des heubtgelts vnd kaufgelts aller phantschaft die ich von minem vorgenanten herren . . dem bisschoff vnd dem styft zu Wirtzburg inne han.

Dorv̊mb sage ich den vorgenanten minen herren . . den bysschoff vnd den styft zu Wirtzburg der vorgenanten schulde aller ledig quit vnd los, mit vrkund dis briefes, mit minem eigen anhangendem jnsigel besigelt, der gebin ist ze Hasefůrt, an dem sunabent nach sant Lucien tage, nach gots gebůrt drůtzehenhundert jar vnd in dem sibentzigestem jar.

Sigillum FRJDRJCJ DE WEGENKEJN fascia mebranacea ex his litteris suspensum integrum est.

CCXIV.

1370, die 23 decembris.

Das Hochstift verkauft seinen Theilweinertrag in der wirzburger Mark an Hans und Grethe Onelsbach um 1500 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschof zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brĩf allen den dĩ in sehent oder hǒrent lesen, daz wir für vns vnd vnsern stifft mit gůnst willen vnd wort° vnsrer liben andechtigen Eberharts vom Hirzshorn erczprĩsters vnd des capitels gemeinlichen vnsers stiffts vnserm liben getriẘn Hansen Onelspach vnd Grethen siner elichen wirtinn° vnd iren erben recht vnd redelichen verkaůfft vnd jngeantwertet haben vnd verkauffen vnd jnantwerten mit disem brĩf° alle vnser° vnd vnsers stiffts teylwynwachs in der margg zů Wirczburg gelegen, daz vns biz here daz teyl gegeben hat on° geuerd°, v̊mb fünfczehenhůndert pfůnt heller wirczburger werůng°, die wir von den vorgnanten . . keuffern empfangen vnd jngenomen haben,

vnd jr gewert vnd bezalt sin, vnd sî fûrbazzer yn vnsern vnd vnsers stiffts frûmen vnd nûcz gewentd haben.

Vnd dî vorgnanten keuffere vnd ir erben sollen den vorgnanten teyl von dem vorgeschriben wynwachs in der margg ze Wirczburg gelegen furbazzer alle jar in dem herbst nemen vffheben vnd den jnnehaben nûczen vnd nizssen in allem dem rechten vnd wis° als wir vnd vnser stifft den biz here innegehabt genozssen vnd genûtzt haben alslang biz daz wir oder vnser stifft den hernachgeschriben widerkauff getan haben in aller der wis als hernach geschriben stet. Vnd heizssen aûch alle dî die dazselb teyluelt jnnehabend vnd buẅnt, daz si° den vorgnanten keuffern vnd iren erben damit gewarten, vnd jn daz antwerten in allen dem rechten als sî vns biz here getan haben on° geuerd°.

Wir haben aûch fûr vns vnd vnsern stifft dî vorgnanten keuffere vnd ir erben in des vorgnanten teylwinwachs leiplich vnd nûczliche gewalt vnd gewere recht vnd redlichen gesaczt vnd seczen mit disem brîf.

Doch ist beretd, daz wir, vnser nachkomen byschôf, oder vnser stifft zû Wirczburg, oder ob nicht byschofs were dî .. vormûnd° vnd . . pflegere dez bystûms, oder aber daz capitel vnsers stiffts zû Wirczburg, oder aber einer oder mer tûmherren in demselben capitel jn demselben rechten daz offtgnant teylwinwachs vmb dî vorgnanten keuffere oder ir erben vmb daz vorgeschriben kauffgelt widerkeuffen mûgen, wann° oder welchs jars wir wollen, doch also daz ie der widerkauff geschech vff sant Peters tag der da geuellet vmb dî vasnacht, oder in den nechsten vîrczehen tagen dauor on° geuerd°. Vnd wann° wir oder vnser stifft denselben widerkauf also tûn wôllen, so sollen wir daz den vorgnanten keuffern oder iren erben ein vîrteyl jars on° geuerd° vor dem egnanten sant Peters tag vor kunt tûn vnd wizssen lazzen, vnd wir vnd vnser stifft sollen sî dann° dezselben widerkauffgelts zû Wirczburg on° geuerd° weren vnd bezalen an hallern pfenningen guldinen oder an andrer werûnge vnd mûncz die dann° zû Wirczburg oder jm land° darûmb geng vnd geb° ist on° geuerd°.

Welchs jars aûch die vorgnanten keuffere oder ir erben daz vorgeschriben kauffgelt, fünfczehenhündert pfünt haller, widerhaben wôllen, so sollen sî vns vnsern nachkomen byschôf vnd vnserm stifft daz aûch ein vîrteil jars on^{e} geuerd^{e} vor dem egnanten sant Peters tag vor kûnt tûn vnd wizssen lazzen. Vnd wir vnd vnser stifft sollen dann tûn vnd widerkaûffen in aller der wis als vorgeschriben stet.

Wer aber daz wir vnser nachkomen byschof vnd stifft daz vorgeschriben teylwynwachs v̂mb sî nicht widerkaufften, wann^{e} vns daz vfgesagt wirt in der wis als vorgeschriben stet, so môchten sî dann^{e} dazselb teylwinwachs andern mannen verkeuffen, pfaffen oder leyen, wem sî wôllen, on^{e} fürsten vnd herren, v̂mb daz vorgeschriben kaûffgelt jn allen dem rechten als sî daz v̂mb vns vnd vnsern stifft ieczo gekaufft haben. Vnd wem sî daz also verkauffen, dem sollen wir darûber kauffbrîf^{e} geben nach sag^{e} vnd lavte diser brîf die wir den obgnanten keuffern vnd iren erben iecz gegeben haben.

Wer^{e} aûch daz die obgnanten keuffere oder ir erben an dem vorgnanten teylwynwachs von ŷmant gehindert wurden, daz sollen wir vnser nachkomen vnd stifft jn helfen rechtuertigen vnd widerbringen, als wir vnd vnser stifft daz biz her bracht haben mit gûten triw̃n on^{e} geuerd^{e}.

Vnd disen vorgeschriben kauff mit allen sinen vorgeschriben stûcken bûnden vnd artikelen geloben wir stet^{e} zûhalten, vnd dawider nicht zetûn noch zekomen mit gericht geystlichen oder werltlichen noch on^{e} gericht, mit worten noch mit werken, heimlichen noch offenlichen, noch anders mit dheinen sachen on^{e} geuerd^{e}, vnd aûch nŷmant anders der da wider tûn oder komen wôlt dez zûlegen gesten noch gestatten mit dheinen sachen on^{e} alles geuerd^{e}.

Wir verzeihen vns aûch vngeuerlichen für vns vnser nachkomen byschof vnd stifft aller gerichte recht^{e} vnd hilf^{e}, sî sind geystlich^{e} oder werltlichen, damit wir vns vnser nachkomen vnd stifft wider disen kaûff behelfen môchten, vnd dauon dî vorgnanten

keuffere vnd ir erben dheinerley schaden oder hindernůzsse mőchten genemen oder in dheinerley wis* empfahen.

Vnd dez zů eim gezůgnůzsse vnd waren vrkund* ist vnser jnsigel an disen brif gehangen.

Vnd wir Eberhart von Hirzhorn erczprister vnd daz capitel gemeinlichen dez vorgnanten stiffts zů Wirczburg bekennen vnd tůn aůch kůnt offenlichen an disem brif, daz alle vorgeschriben ding mit vnsrer gůnst willen vnd wort* zůgangen vnd geschehen sind. Vnd dez aůch zů eim gezůgnůzsse vnd warem vrkund ist vnsers vorgnanten capitels jnsigel zů vnsers obgnanten herren jnsigel aůch gehenckt an disen brif.

Der gegeben ist zů Wirczburg, da man zalt nach Crists geburt druczehenhůndert jar vnd darnach in dem sybenczigstem jar, am nechsten mantag vor dem heiligen Crists tag.

Hoc documentum binis quas dicunt reversalibus litteris insertum est quas Johannes Onelsbach necnon Margaretha uxor de hac re die 24 mensis decembris exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CCXV.

1371, die 14 januarii.

Georg vom Rebstock wird anstatt des Fritz Storre Bürge des Domherrn Heinrich von Speckfeld.

Jch Jorge vom Rebstocke gesezzen in Wirtzburk bekenne vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen horen oder lesen, daz ich dez ersamen herren hern Heinrichs von Spekuelt, tumherren zu Wirtzburg, burge worden bin vnd wirde burge reht vnd redlichen an disem brief vnuerscheidenlichen an Fritzen Storren stat seligen vmb die sehsthalphundert pfunt heller schulde zugelten vnd vmb allez daz als

in disem brief stet geschriben da ditzs brieflin durch ist gezogen mit den andern burgen vnuerscheidenlichen gelicher wise als dieselben andern burgen sint burgen. Vnd han gelobt vnd gelobe an disem brief on geuerde, wenn ich wirde gemant, daz ich dann on allerhande furgezoge vnd vmbeklagter dinge als ein guter burge vesteclichen leisten vnd tun wil vnd sol als von den burgen in disem brief geschriben stet doran diser brief hanget.

Vnd diser dinge zeym warem vrkunde so han ich obgenanter Jôrge min eygin jnsigel an disen brief gehangen, der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists geburte drutzehenhundert jar darnoch im einen vnd sybentzigsten jare, am nehsten dinstage vor sant Anthonien tak.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est, quae eodem sigillo documento die 7 mensis decembris anni 1370 exhibito affixae sunt quod supra sub num. CCXII pag. 527—529 edidimus.

CCXVI.

1371, die 22 januarii.

Kaiser Karl IV befreit das Hochstift vom Zwange vor das Reichshofgericht und andere weltliche Gerichte, ausgenommen wenn es dem klagenden Theile das Recht verweigert oder verzögert.

Wir Karl von gotes gnaden rômischer keyser, zû allen zeiten merer des reichs, vnd kûnig ze Beheim, bekennen vnd tûn kûnt offenlich mit disem brief allen den die in sehent oder hôrent lesen, daz wir angesehen haben die steten getriwen dienst° die vns vnd dem ryche der erwirdige Albrecht bischof zû Wirczburg, vnser lieber fûrst vnd andechtiger, oft nûczlichen vnd vnuerdrôzzenlichen geton hat vnd fûrbazz tûn wil vnd mag in kûnftigen ziten: vnd haben jm die gnade getan vnd tûn auch mit disem brief von keyserlicher macht vnd mit rechter wizzen, daz nymand, were der

sei, vmb waz sache ouch daz were, sine vnd sines stiffts leûte dienere oder gûte für vnser vnd des richs hofgericht oder dhein lantgericht oder ander werltlich gerichte nicht laden sûlle, noch dhein . . richter wider sie richten sûlle in dhein^{e} wis^{e}: ez were dann daz der egenant bischof oder sin nachkomen oder ir amptlût vnd richtere den clegern recht versagten oder wider bescheidenheit verczûgen, so mûgen sie daz recht sûchen do daz billich ist.

Were aber daz sûlche ir^{n} leût dienere oder gût dorûber geladen wûrden vff dhein die egenanten gerichte, oder anders wider sie gerichtet wûrde, so wôllen vnd erkennen wir mit keyserlicher macht, daz alle sûlche clage ladûnge vrteil vnd gerichte keyne craft oder maht haben sullen, vnd des egenanten bischoues vnd sines stiffts leûten dienern vnd gûten keinen schaden bringen. Vnd dise vnser gnade sol weren alle die wyl wir oder vnser nachkomen an dem ryche jn des gûnnen vnd des mit vnsern briefen nicht widerrûffen.

Dorûmb gebieten wir vnserm . . hofrichter vnd allen . . lantrichtern vnd andern . . richtern, daz sie wider die egenanten vnser gnade vber des vorgenanten . . bischoffes vnd sines stiffts leût dienere vnd gût nicht richten sûllen: sûnder sie sollen alle . . clagere für jn vnd seine vnd seines stiffts gerichte wider wisen.

Vnd were da wider freuellichen tete, der sol in vnser vnd des richs vngnade vnd fûnfczig marg goldes als oft daz geschicht swerlich veruallen sin: vnd die sûllen halbe in vnser vnd des richs camern, vnd daz ander halpteil dem egenanten bischoue vnd sinem stiffte on^{e} alles minnernisse geuallen.

Mit vrkûnd diczs briefs, versigelt mit vnserm keyserlichem jnsigel, der geben ist zû Gorlicz, an sant Vincencien tag, nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jar^{e} dornach in dem ein vnd sibentczigsten jar^{e}, vnserer riche in dem fûnfvndczweincigsten, vnd des keysertûms in dem sehczehenden jare.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex hoc documento — quod „per dominum Borsonem de Risemburg Johannes eystetensis“ exhibuit, quodque Johannes Saxo registravit — suspensum plus minus laesum est.

CCXVII.

1371, die 1 martii.

Jch Hans von Werenbergehusen bekenn° vnd tun kunt mit diesem bryfe, daz mir die ersamen her Eberhart von Maspach tumherre zů Wirczburg, Becze kelnner, Heincze Czentgrafe, vnd Heincze von Swinfurt fur den hochwirdigen mynen gnedigen herren hern Albrecht byschoff zu Wirczburg vnd sinen styfft recht vnd redelich vergolten vnd beczalt haben hundert pfunt hellere vnd virczig phunt hellere lantwerunge, dez jch sin bryfe hatte, vnd czwenczig pfunt da von zu gulte. Vnd jch sage dez selben geldez allez vnd auch aller scholt den obgnanten mynen hern vnd sinen styfft ledig quid vnd lőz biz uf diesen hutigen tag, uz genůmen den fůrbůrgeten bryf den jch han von mym° hern, der da stet funfhundert phunt heller lantwerunge vnd funfczig phunt da von zu gulte.

Vnd dez zů vrkonn° gibe jch diesen bryf, fůrsigelt mit hern Eberhardes jnsigel von Ostheim, wann jch mins by mir nicht hatte.

Datum anno domini M° CCC LXX primo, sabbato post Walpurgis.

Cujus mentio facta est sigillum tergo harum litterarum chartacearum impressum jam decidit.

CCXVIII.

1371, die 6 martii.

Konrad von Herbilstat erklärt die Feste Sulz als offenes Haus des Hochstifts.

Jch Cůnrat von Herbilstat ritter bekenne vnd tůn kůnt offenlich mit disem brief: wann der hochwirdig min gnediger herre

Albrecht byschoff zů Wirczburg hat für sich vnd sinen stifft' mir vnd minen erben gnedeclichen gegůnnet vnd erleubt, daz wir einen burglichen buwe an vnserr vesten zů Sulcza, die in mins vorgenanten herren Albrechts byschoffs vnd sins stiffts hertzogtům vnd lantgericht' zů Francken gelegen ist, vnd die auch mit iren zugehornden von jm vnd sinem stifft' zulehen get nach lut' der brief die er vor doruber hat, tůn můgen vnd sullen, so han ich für mich vnd alle min erben recht vnd redelichen mit guten trůwen on' geuerd gelobt vnd gesprochen sprich vnd gelobe mit disem brief, daz ich vnd min erben sullen vnd wollen mit der vorgnanten vnserr vesten dem vorgenanten vnserm herren bischoff Albrecht sinen nachkumen bischoffen vnd sinem stifft' zů Wirczburg gewarten getruwelichen vnd vorderlichen: vnd sol auch dieselbe vnser veste fůrbazser ewiclichen dez vorgenanten mins herren bischoff Albrechts siner nachkumen bischof vnd sins stiffts zů Wirczburg zů allen iren nôten vnd kryegen offen hus sin, on wider mich vnd min erben, wider allermenglich vnd bliben.

Wer' aber daz zwischen dem vorgnanten minem herren bischoff Albrecht vnd sinem stifft' zů Wirczburg einsit vnd dem edeln minem gnedigen herren Heinrich grafen zů Hennenberg vnd sinen erben andersit krieg' vnd vfleuff vferstůnden vnd wůrden, wenn daz were, so sol ich vnd min erben mit der vorgnanten vesten zů Sulcza stille siczen, vnd ir dheinen vndter in sich doruz lassen behelffen gen vnd vf den andern vndter in on' geuerde.

Vnd daz ich vnd alle min erben alle dise vorgeschriben ding' stet halten getruwelichen on geuerd, han ich der vorgenant Cůnrat von Herbilstat ritter vnd Cuncz min sůn vnser' eygene jnsigele für vns vnd alle vnser beider erben mit guter wissende gehenckt an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhundert jar' vnd dornach in dem einen vnd sibenczigstem jare, am nehsten donrstag nach dem suntag so man singet reminiscere.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa integra sunt.

CCXIX.

1371, die 10 maji.

Die Stadt Wirzburg verpflichtet sich, von dem über 5000 Gulden anfallenden Ueberschusse der jährlichen Stadtsteuer die Hälfte an das Hochstift zu zahlen.

Wir die burgere arme vnd riche gemeinlich der stat zů Wirczburg bekennen offenlich mit disem brief: wann wir vor ziten mit vnserm gnedigen herren herren Albrecht byschoff zů Wirczburg mit gůnst vnd willen des capitels sins stiffts zů Wirczburg vns frůntlich vereint vnd besament haben also, daz er vns gegůnnet vnd erleubt hat zů vergeltůng^{e} vnserr schulde stůr vnd bet^{e} zu nemen sibenczehen jar^{e} nacheinander zu zelen nach lut^{r} der brief die dorůber geben sin; vnd wann in den selben briefen begriffen ist, daz wir dem vorgenanten vnserm herren sinen nachkomen bischoffen vnd sinem stifft^{e} von der selben stůr die wir vfheben alle jar^{r} die obgenanten sibenczehen jar^{e} jerlichen waz wir vber fůnf tusent guldin vfheben dauon geben vnd reichen sůllen den sehsteil; vnd wann vnser vorbenant herre vns zu vergeltung vnserr schulde besunder frůntschaft gnade vnd fůrdernizs^{e} getan hat: so haben wir sulch fůrdernizs^{e} vnd gnade angesehen, vnd wollen furbazser alle jar^{e} die obgnanten sibenczehen jare fůr daz sehsteil als in den obgenanten briefen begriffen ist dem obgenanten vnserm herren sinen nachkumen byschoffen vnd dem stifft^{e} zů Wirczburg geben waz vber fůnf tusent guldin geuellet daz halpteil, vnd verbinden vns dez fůr vns alle vnser erben vnd nachkumen burgere in der stat zů Wirczburg mit gůten trůwen on^{e} alles geuerde.

Doch sol der brief von dem dauorgeschriben stet, den wir mit vnsers herren von Wirczburg vnd sins capitels zů Wirczburg jnsigeln vorsigelt haben von derselben bet^{e} wegen, in aller siner

kraft vnd macht bliben, vzgenomen dez artikels der da sagt von dem sehstenteil, daz da gewandelt wirt in daz halpteil.

Vnd dez alles zů vrkůnd ist der vorgenanten stat zů Wirczburg jnsigele mit gůter gewissen armer vnd richer burgere daselbs zů Wirczburg gehenckt an disen brief, der geben ist do man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhundert jar° vnd donach in dem einen vnd sibenczigstem jare, am nehsten montag vor mituasten.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

Quas supra supra sub num. CLXXVI pag. 462—470 edidimus litteras, die 15 necnon die 17 mensis octobris anni 1368 exhibitas, huc conferre poteris.

CCXX.

1371, die 4 junii.

Das Hochstift verkauft an Betz und Barbara von Schweinfurt Getreide- und Geldeinkůnfte aus dem Halbtheile der Feste Wildberg und dem Gerichte zu Sal um 4960 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden bischoff zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir mit rat° gůnst willen vnd wort° dez ersamen Karls von Hesseburg techands vnd dez capitels gemeinlich vnsers stiffts zů Wirczburg dem bescheiden Bezen von Swinfurt, vnserm kelner zů der Nuwenstat, Barbara siner elichen wirtin, vnd iren erben recht vnd redelich verkeuft vnd jngeantwurt haben verkeuffen vnd jnantwurten mit disem brief vierczig malter jerlicher korngůlt munrstater mozses von vnd vf dem zentgrefen ampt vnd voygtkorngůlt zů grossen Barcdorf vnd zů grossen Jbestat, die wir vnd vnser stifft° haben vf dem

halben teil der vesten Wiltperg mit iren zugehornden, daz wir vmb den edeln vnsern lieben ôheim grafen Herman von Hennenberg gekauft haben, vnd fünfczig pfunt jerlicher heller gült vf dem zolle zů wenigen Barcdorf in demselben vnserm gericht gelegen, vnd auch drühundert pfünt vnd sehs vnd sehczig pfünt jerlicher heller gült von vnd vf der bet' die wir vnd vnser stifft' jerlichen haben in dem gericht zů Sale mit sinen zugehornden on' geuerd, vmb viertusent pfunt nünhundert pfünt vnd sehczig pfünt heller wirczburger werung, damit die vorgnanten keuffere daz ampt dez obgeschriben halben teils der vesten Wiltperg mit iren zugehornden vmb den ersamen Johansen Zufranz, probst zů sant Stephan zů Bamberg, gar vnd genczlich wider gekauft haben.

Vnd die vorgnanten keuffere vnd ir erben sullen furbaz die vorgenanten vierczig malter korngült vnd fünfczig pfunt gelts vnd auch die vorgenanten drühundert pfunt vnd sehs vnd sehczig pfunt heller von den obgeschriben zentgrefen ampt' vnd voygtkorn zolle vnd beten jerlichen gar vnd genczlichen vfheben vnd nemen on alles geuerd, vnd sullen auch daz halpteil der obgeschriben vesten mit dem gericht daz zů demselben halben teil gehört vnd auch die lût vnd gût die dorzů gehörn mit allen rechten vnd nuczen, vnd auch daz obgeschriben ampt in amptmans wis' vnentseczlichen jnnehaben nůczen vnd niessen alle die wile vnd daz vmb sie nicht widerkauft wirt als hernachgeschriben stet.

Wir haben auch die vorgnanten keuffere vnd ire erben in dez vorgeschriben halben teils der obgeschriben vesten mit iren zugehornden, ez sin lût gût oder gericht', vmb die obgeschriben korngült vnd pfenninggelt liplich vnd nuczlich gewer recht vnd redelich gesaczt vnd seczen mit disem brief.

Auch ist beredt, daz die vorgnant vest' Wiltperg vnser vnd vnsers stiffts offen hus sin sol wider allermenglich in allen vnsern kriegen vnd nôten on geuerd, on wider die vorgnanten keuffere vnd ir erben.

Auch haben wir in disem kauff vsgenomen vnd vns vnd vnserm stifft' behalten vnser lehen, wilpan, vnd bestheupt, buteil, vnd da man teilt libe vnd gût.

Ez ist auch beredt: welchs jars wir oder vnser stifft ein stůr lantbet' oder sust ein bet' in vnserm lande vnd gebiet' vfheben vnd nemen, so můgen wir oder vnser nachkomen vnd stifft' als oft sich daz gebůrt ie als dick in demselben verkeuften gericht auch stůr lantbet' oder sust ein bet' vfhehen vnd nemen nach dem vnd wir die anderswo in vnserm lande vnd gebiet vfheben vnd nemen: vnd doran sullen vns die vorgnanten keuffere vnd ir erben nicht hindern. Doch so sullen si irr' vorgeschriben gůlt alleweg' vor von denselben sturen vnd beten gar genczlich in aller der wis' als vorgeschriben stet gewert vnd bezalt werden on' geuerd.

Wir vnd vnser nachkomen vnd stifft' sullen auch die vorgnant vesten Wiltperg schicken bewachet vnd behůt mit tůrnern vnd torwarten on der vorgnanten keuffere vnd ire erben schaden on geuerd.

Wer' auch daz die vorgnant vest Wiltperg von vnser vnd vnsers stiffts kriegen oder verretnizs wegen oder wie sie sust verlorn wůrd von vnser vnd vnsers stiffts wegen, so sullen wir vnser nachkomen vnd stifft' dorzů tůn vnser vermůgen daz dieselb vest' wider gewůnnen werd. Mochten wir aber der nicht wider gewinnen, vnd wůrd in daz nach derselben verlust verzogen ein vierteil jars, so sullen wir in andere vnser vnd vnsers stiffts gůt mit souil gůlt als da obgeschriben ist jngeben vnd jnantwurten, oder in aber ir obgeschriben kaufgelt gar vnd genczlich widergeben on geuerd.

Ez sullen auch die obgnanten keuffere vnd ir erben die holczer' vnd welde die zů dem obgnanten halben teil der vorgnanten verkeuften vesten vnd gericht gehörn hegen vnd heyen, vnd der nicht hingeben wůsten noch verkeuffen, noch lassen hauwen wůsten noch verkeuffen, dann als vil sie der in der vorgeschriben vesten bedůrffen zubrunnen vnd zubuwen on geuerd.

Auch sullen wir vnser nachkomen vnd stifft' die vorgnanten keuffere vnd ir erben an den vorgnanten verkeuften vesten gericht' luten guten vnd gulten getruwelichen schuren vnd schirmen vnd

auch versprechen vnd verteydingen als andere vnser vnd vnsers stiffts amptlůt vnd diener on geuerd.

Ez ist auch beredt: ob die vorgnanten keuffere vnd ir erben an der obgeschriben vesten ichts buwen wolten oder zimmern dez man dorine zů not bedorft, daz sullen vnd můgen sie tůn, doch mit wissen vnd willen der die wir vnser nachkomen vnd stifft' dorzů bescheiden. Vnd dasselb gelt daz sie dann also da kuntlichen verbuwen sullen wir in alles geben vnd bezalen mit dem obgeschriben kaufgelt, wenn wir den widerkauff tůn als hernachgeschriben stet.

Ez sullen aueh die vorgnanten keuffere vnd ir erben alle vnser tumherren zů Wirczburg, vnd auch die persone vnserr stifft zů Wirczburg, vnd auch alle ir lůt vnd gůt die in demselben ampt' vnd gericht gesessen vnd gelegen sin getruwelichen schuren schuczen schirmen vnd verteydingen glicher wis' als ir selbs lůt vnd gůt on alle argelist.

Auch ist beredt, daz wir oder vnser nachkumen bischoff vnd vnser stifft' oder daz capitel vnsers stiffts zů Wirczburg oder aber einer oder mer tumherren in demselben capitel in demselben rechten mugen die obgeschriben verkeuften korngůlt vnd pfenninggult alle vmb die vorgnanten keuffere oder ir erben vmb daz vorgeschriben kaufgelt, viertusent pfunt nunhundert pfůnt vnd sehczig pfunt, widerkeuffen wann oder welchs jars wir wollen, doch also daz ie der widerkauff geschehe vf sant Peters tag der vmb die vasnacht geuellet, oder in vierczehen tagen dornach on' geuerd. Vnd sullen sie dann desselben widerkauffgelts alles vnd auch des verbuten gelts, ob sie daz verbuwet haben als vorgeschriben stet, gar vnd genczlich weren vnd bezalen an hellern pfenningen guldin turnosen silber golde oder an andrer můncz vnd werung als daz alles dann zů Wirczburg geng' vnd gebe ist. Vnd wenn sie dez also bezalt vnd gewert werden, so sullen sie vns vnd vnserm stifft' die vorgeschriben verkeuften vesten vnd gericht' mit andern iren luten guten vnd zugehornden alsbald vnd on widerrede wider jngeben vnd jnantwurten on geuerd. Vnd wenn wir oder vnser stifft' den obgeschriben widerkauff also tůn wollen, daz sullen wir

den vorgnanten keuffern vnd iren erben ein vierteil jars vor dem obgnanten sant Peters tag vor kůnt tůn vnd wissen lassen on geuerde.

Welchs jars auch die vorgnanten keuffere oder ir erben ir vorgeschriben kauffgelt widerhaben wollen, daz sullen sie vns vnsern nachkomen vnd vnserm stifft' auch ein vierteil jars vor dem egnanten sant Peters tag vor kůnt tůn vnd wissen lassen. Vnd wir vnd vnser stifft' sullen dann denselben widerkauff tůn in aller der wis' als vorgeschriben stet. Teten wir dez nicht, so můgen sie die obgeschriben verkeuften vesten gericht' lůt gůt vnd gult' in aller der wis' als wir in die zukeuffen gegeben haben verkeuffen einem oder zweien iren genozsen rittern oder knechten, vsgenomen fůrsten oder herren. Vnd den den sie dieselben gůt in demselben rechten also zukeuffen gegeben haben sullen wir vnd vnser stifft' sůlich bestetigt kauffbrief doruber geben in aller der wis' vnd mazs' als wir sie ieczůnt den obgnanten keuffern vnd iren erben doruber gegeben haben.

Wir haben auch fůr vns vnd vnser nachkomen bischoff vnd vnsern stifft' zů Wirczburg mit guten truwen on geuerd gelobt vnd geloben an disem brief, disen kauff mit allen sinen vorgeschriben bunden stůcken vnd artikeln stet' vest' vnd vnuerbrochen zuhalten vnd zuhaben, vnd da wider nicht zetůn noch zekomen mit gericht geistlichem oder werltlichem oder on gericht, heimlich oder offenlich, mit worten noch mit werken, noch anders mit dheinen sachen on' geuerd, vnd auch niemant anders der da wider tůn oder komen wolt dez zulegen gesten oder gestaten in dhein wis' on alles geuerd.

Vnd aller vorgeschriben ding' zů einem gezůgnizs' vnd worm vrkund ist vnser jnsigel an disen brief gehenckt.

Wir auch Karl von Hesseburg tumtechant vnd daz capitel gemeinlich dez obgenanten stiffts zů Wirczburg bekennen vnd tůn auch kůnt offenlich an disem brief, daz diser kauff vnd alle vorgeschriben ding' mit vnserr gůnst wissen vnd wort' zugangen vnd geschehen sin. Vnd dez zů vrkůnd ist vnsers capitels jnsigel auch gehenckt an disen brief.

Der geben ist zů Wirczburg, do man zalt nach Crists gebůrt druczehenhundert jar^{e} vnd darnach in dem einen vnd sibenczigstem jare, an der nehsten mitwochen nach der pfingstwochen.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est, quas Bernhardus de Schweinfurt necnon Barbara ejus uxor de hac re die 5 mensis junii exhibuerunt, suisque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CCXXI.

1371, die 28 julii.

Das Hochstift verkauft an die Brüder Eberhart und Fritz von Wolfskel den Hof zu Essleben um 1440 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden bischof zu Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlich an disem brîf allen den die jn sehent oder hôrent lesen, daz wir mit rat gůnst willen vnd wort dez ersamen Karls von Hesseburg techands vnd dez capitels gemeinclich vnsers stiffts zů Wirczburg den vesten rittern Eberharten vnd Friczen Wolfskeln gebrůdern vnd iren erben reht vnd redlich verkaufft vnd jngeantwertet haben verkeůffen vnd jnantwerten mit disem brîf vnsern vnd vnsers stiffts hof zů Eysleuben, den etwenn die vom Stern jnnehetten, doran einsit stezzet vnd anlyt der nůnnen hof von Heilgental vnd vf die andern siten der kirchof doselbs zu Eysleuben, der vns vnd vnserm stifft jerlichen giltet sibenczig malter getreids arnsteiner mazs, vmb vierczehen hundert pfůnt vnd vierczig pfůnt hellere wirczburger werung, der sie vns an der schulde der viervndvîrczig tůsent pfůnd hellere die wir dem edlen vnsers bruder sůn Gerlach von Hohenloch schuldig sin ledig gemacht haben.

Vnd die vorgeschriben keuffere vnd ir erben sollen den vorgnanten vnsern verkaůfften hof zu Eysleuben mit allen sinen zugehornden, ez sey holcz eckere wisen wazzer oder weid, besucht vnd vmbesůcht, in velde vnd in dorff, vnd auch mit allen andern nůczzen geuellen rehten friheiten vnd gewonheiten die der vorgenant hof biz her gehabt hot, vnd auch mit namen mit dem rehten vnd gewonheite die derselbe hof von alter her gehabt hot vnd noch in vnserm Kramsneit hat, mit den obgeschriben sibenczig malter getreidgůlt furbazzer jnnehaben nůczzen vnd niezzen beseczzen vnd entseczzen in aller der wis vnd mazz als wir vnd vnser stifft daz alles biz her brocht jnnegehabt vnd genozzen haben on° geuerde vnd als lange biz daz wir daz alles widergekaůfft haben als hernachgeschriben stet.

Wir haben auch die vorgnanten keuffere vnd ir erben in dez obgenanten hofs mit allen sinen zugehornden als do vorgeschriben stet liplich vnd nůczlich gewalt vnd gewere reht vnd redlich gesaczt vnd seczen mit disem brif. Auch sullen wir die vorgnanten keuffere vnd ir erben an dem vorgenanten hof mit sinen zugehornden als do vor begriffen ist getriwelich schuren vnd schirmen, vnd sie doran verteidingen vnd versprechen on° geuerde.

Doch ist beredt, daz wir, vnser nachkomen bischoff, oder vnser stifft, oder ob nicht bischofs were die vormůnd vnd pflegere dez bistůms, oder daz capitel, oder aber einer oder mere tůmherren in dem selben capitel in dem selben rechten můgen den vorgnanten hof mit allen sinen zugehornden als do vor genczlich beschriben stet widerkeůffen, wann oder welchs iars wir wőllen, vmb daz vorgenant kaufgelt, vierczehenhundert pfunt vnd vírczig pfunt hellere wirczburger werung, doch also daz ie der widerkaůff vf sant Peters tag der vmb die vasnacht geuellet, oder in virczehen tagen dornach on° geuerde geschehe. Vnd sullen in dann daz selbe gelt alles beczaln an hellern pfenningen guldinen tůrnosen golde silber oder an andrer můncz vnd werůng als daz alles zu den selben ziten dann° geng° vnd gebe ist on geuerde zu Wirczburg in der stat. Vnd wann wir oder vnser stifft den selben widerkauf also tůn

wôllen, so sullen wir daz den vorgnanten keuffern oder irn erben ein virteil jars vor dem egenanten sant Peters tag on° geuerde kûnt tûn vnd wizzen lazzen.

Welchs jars auch die vorgnanten keüffere oder ir erben ir vorgenant kaüfgelt widerhaben wollen, so sullen sie daz vns vnd vnserm stifft auch ein vîrteil jars vor dem egenanten sant Peters tag vor kûnt tûn vnd wissen lazzen. Vnd wir vnd vnser stifft sullen dann den selben widerkaûf tûn in aller der wis als vorgeschriben stet. Geschehe dez nicht, so mûgen die vorgnanten keuffere oder ir erben den obgenanten hof mit sinen zugehornden als oben geschriben stet einem oder zweyen iren genozzen rittern oder knechten, vsgenomen fûrsten grafen vnd herren, in dem selben rehten vnd vmb daz selbe gelt zukaüffen geben. Vnd wen sie den selben hof in dem selben rehten also zu kauffen geben, den selben sullen wir vnd vnser stifft sûlch bestett kaûfbrief doruber geben in aller der mazz vnd wis° als wir sie den obgenanten keüffern iczûnt doruber gegeben haben.

Wir haben auch fûr vns vnser nachkomen bischoff vnd vnsern stifft zu Wirczburg mit guten triwen on° geuerde gelobt vnd globen an disem brîf, disen kaûff mit allen sinen vorgenanten bûnden stucken vnd artikeln in aller der wis° als daz vor begriffen ist stet° vest vnd vnuerbrochen zehalten vnd zehaben, vnd do wider nicht zutûnne noch zukomen mit gericht geystlich oder werltlich oder on° gericht, mit worten oder mit wercken, heimlich noch offenlich, noch anders mit dheinen sachen on° geuerde, vnd auch nymant anders der do wider tûn oder kumen wôlt dez zulegen gesten oder gestaten in dhein wis° on° allerslacht geuerde.

Des vnd aller vorgeschriben ding° zu eim geczûgnizz vnd worm vrkûnd ist vnser jnsigel an disen brîf gehenkt.

Wir auch Karl von Hesseburg techant vnd daz capitel gemeinclich dez obgenanten stiffts zu Wirczburg bekennen vnd tûn auch kûnt offenlich an disem brief, daz diser kaûff vnd alle vorgenanten ding mit vnsern rat gunst willen vnd wort zugegangen

vnd geschehen sin. Vnd dez zů vrkůnde ist vnsers capitels jnsigel auch gehenkt an disen brif.

Der geben ist zu Wirczburg, do man zalt nach Cristi gebůrt druczehenhundert jar' vnd dornach in dem ein vnd sibenczigstem jar', am nechsten mentag nach sant Jacobs tag in der erne.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est quas Eberhardus et Fridericus fratres de Wolfskel de hac re die 29 mensis julii exhibuerunt, sulsque sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CCXXII.

1371, die 28 julii.

Das Hochstift verkauft an Johann Voygt von Rieneck einen Hof und eine Hube zu Rieden um 880 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschoff zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir mit rat' gůnst willen vnd wort' dez ersamen Karls von Hesseburg techands vnd dez capitels gemeinlich vnsers stiffts zů Wirczburg dem vesten knecht' Hansen Voygt von Rieneck, amptman zů Karlstat, vnd sinen erben recht vnd redelich verkauft vnd jngeantwůrt haben verkeuffen und jnantwůrten mit disem brief vnsere vnd vnsers stiffts hof zů Ryeden, der einen besiczet vnd jnnehat Heincz' Hůg, vnd der vns vnd vnserm stifft' jerlichen giltet driczig malter korns vnd sehs malter habern arnsteiner mozses, vnd auch ein hůb daselbs zů Ryeden die Johan Smyt buwet vnd besiczet, vnd die vns vnd vnserm stifft' jerlichen giltet siben malter korns vnd vier malter habern arnsteiner mozses, vmb achthundert pfůnt vnd achczig pfůnt heller

wirczburger werung*, die er vns an der schulde der vier vnd vierczig tusent pfûnt heller die wir dem edeln Gerlach von Hohenloch, vnsers bruderssûn, schuldig sin ledig gemacht hat.

Vnd der vorgnant keuffer vnd sin erben sûllen den obgnanten hof mit der obgeschriben hûb zû Ryeden mit iren zugehôrnden vnd obgeschriben gulten besûcht vnd vmbesûcht furbazser jnnehaben nuczen vnd niessen beseczen vnd entseczen in aller der wis* vnd mazs* als wir vnd vnser stifft* daz alles biz her brocht jnnegehabt vnd genossen haben on* geuerd vnd als lang biz daz wir daz alles vmb sie wider gekauft haben als hernachgeschriben stet.

Wir haben auch den vorgenanten keuffer vnd sin erben in der obgeschriben hofs vnd hûben mit allen iren zugehornden als dauorgeschriben stet liplich vnd nûczlich gewalt vnd gewere recht vnd redelich gesaczt vnd seczen mit disem brief. Auch sullen wir den vorgnanten keuffer vnd sin erben an den vorgnanten hof vnd huben mit iren zugehornden als dauorbegriffen ist getruwelichen schuren vnd schirmen vnd sie doran verteydingen vnd versprechen on* geuerd.

Doch ist beredt, daz wir, vnser* nachkomen byschoff, oder vnser stifft, oder ob nicht byschofs da were die vormûnd vnd pflegere dez bystûms, oder daz capitel, oder aber einer oder mer* tumherren in demselben capitel in demselben rechten mûgen die vorgnanten hof vnd huben mit allen iren zugehôrnden als dauor genczlich geschriben stet widerkeuffen wann oder welchs jars wir wollen vmb daz vorgeschriben kaufgelt, achthundert vnd achczig pfunt heller wirczburger werung, doch also daz ye der widerkauff vf sant Peters tag der vmb die vasnacht geuellet, oder in vierczehen tagen dornach on* geuerd geschehe: vnd sullen in dann dasselbe gelt alles bezalen an hellern pfenningen guldin turnosen golde silber oder an andrer mûncz vnd werung als daz alles zû denselben ziten dann geng* vnd gebe on geuerd zû Wirczburg in der stat. Vnd wann wir oder vnser stifft* denselben widerkauff also tûn wollen, so sullen wir daz dem vorgnanten keuffer oder

sinen erben ein vierteil jars vor dem egenanten sant Peters tag on geuerd kůnt tůn vnd wissen lassen.

Welchs jars auch der vorgnant keuffer oder sin erben ir vorgeschriben kauffgelt wider haben wollen, so sullen sie vns vnd vnserm stifft° daz auch ein vierteil jars vor dem egenanten sant Peters tag vor kůnt tůn vnd wissen lassen. Vnd wir vnd vnser stifft sullen dann denselben widerkauff tůn in aller der wis° als vorgeschriben stet. Geschehe des nicht, so mag der vorgnant keuffer oder sin erben die obgnanten hof vnd huben mit iren zugehörnden als obengeschriben stet einem oder zweien iren genossen rittern oder knechten, vsgenomen fürsten grafen vnd herren, in demselben rechten vmb dasselbe gelt zu keuffen geben. Vnd wen sie dieselben hof vnd huben in demselben rechten also zu keuffen geben, denselben sullen wir vnd vnser stifft° sůlch bestett kauffbrief doruber geben in aller der mazs vnd wis° als wir sie dem obgnanten keuffer ieczunt doruber geben haben.

Wir haben auch für vns vnser nachkomen byschoff vnd vnsern stifft° zů Wirczburg mit guten truwen on geuerd gelobt vnd geloben an disem brief, disen kauff mit allen sinen vorgeschriben bůnden stůcken vnd artikeln in aller der wis° als daz vorbegriffen ist stet vest vnd vnuerbrochen zuhalten vnd zuhaben, vnd da wider nicht zetůn noch zekomen mit gericht° geistlich oder werltlich oder on gericht°, mit worten oder mit wercken, heimlichen noch offenlich, noch anders mit dheinen sachen on° geuerd, vnd auch niemant anders der da wider tůn oder komen wolt dez zulegen gesten oder gestaten in dhein wis° on° allerslacht geuerd.

Dez vnd aller vorgeschriben ding° zů einem gezůgnizs° vnd worm vrkůnd ist vnser jnsigel an disen brief gehenckt.

Wir auch Karl von Hesseburg techand vnd daz capitel gemeinlich dez stiffts zů Wirczburg bekennen vnd tůn auch kůnt offenlich an disem brief, daz diser kauff vnd alle vorgeschriben ding° mit vnserm rat° gůnst willen vnd wort° zugegangen vnd geschehen sin. Vnd dez zů vrkůnd ist vnsers capitels jnsigel auch gehenckt an disen brief.

Der geben ist zů Wirczburg, do man zaſt nach Crists gebůrt drůzehenhundert jar^{e} vnd dornach in dem einen vnd sibenczigstem jar^{e}, am nehsten montag nach sant Jacobs tag in der erne.

Hoc documentum binis quas dicunt reversalibus litteris insertum est quas Johannes Voygt de Rieneck de hac re die 29 mensis julii exhibuit, suoque sigillo fascia membranacea inde suspenso munivit.

CCXXIII.

1372, die 12 martii.

Konrad von Hohenlohe verpflichtet sich zum Wiederkaufe der hochstiftischen Lehen der an Philipp von Bickenbach verkauften Feste Neuhaus bei Mergentheim wie der Dörfer Markelsheim und Igersheim binnen 20 Jahren.

Jch Cunrat von Hohenloch genant von Brunecke vergihe vnd tun kunt für mich vnd all min erben offenlich an disem brife allen den dȳ in sehen lesen oder hȍren lesen: wan der hochwirdige fürst min gnediger herre byschof Albrecht von gotis gnaden bischof zu Wirtzburg mir dȳ gnade vnd frůntschaft getan hat, daz er sinen willen vnd gunst geben hat zu dem kauff der in wider kauffs wise geschehen ist zwischen dem erwirdigen hern hern Philips von Bickenbach meister tutsches ordens in tutschen landen v̂mb dȳ vesten zum Nů̂wenhuse bȳ Mergentheim gelegen vnd v̂mb dȳ dȍrfer Markelsheim vnd Jgersheim mit den gerichten dȳ dar zu vnd dar in gehȍrn nach sage vnd lut der brife dȳ zwischen dem vorgenanten hern Philips vnd mir dar vber geben sin, dar v̂mb glob ich für mich vnd min erben dem hochwirdigen fursten bischof Albrechten dem egenanten vnd sinem stift, daz ich vnd min erben dȳ vorgenanten gut, waz ir zu lehen rȗrt vnd get von yme vnd sinem stift zu Wirtzburg dem egenanten, wider

keûffen sûllen in disen nehesten zwentzig iarn dȳ schirst nach ein ander kumen.

Zu vrkûnd vnd merer sicherheit aller vor geschriben dinge gib ich disen brief, versigelt mit minem anhangenden jnsigel, der geben ist in dem iar do man zalt von vnsers hern Crists gebûrt drûtzehen hundert jar vnd dar nach in dem zwey vnd sibentzigstem iar, an sancte Gregorien tag des heiligen babstes.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum jam abscissum est.

CCXXIV.

1372, die 30 martii.

Urfehde des Johann Frischenstein von Waldeck.

Jn gotis namen amen.

Jch Johan Frishensteyn von Waldecke bekenne offenlich an dysem keinwerdigen brife vor aln den dy yn sehen horn adir lesen: als ich gevangen bin worden vnd was von dem gestrengen ritter hern Diczen von Thungen vnde sin frunden wegen, vnde ouch mit om vnde sin frunden gereyd vnde getedingit han vmb daz selbe gevenckenisze alzo daz ich mich dem erwerdigen hern hern Albrechte bischof zcu Wirzceborg vnde sime stifte ewichclichen wil ich lebe vorbinde vnde vorbunden han nummer mer widir on zcu thûn mit worthen adir mit wercken an geverde, vnde ouch des selben vorgnanten hern vnd sins stiftis man zcu sin vnd zcu tûn als ein iclich erber bedir man von rechtis wegen thun sal eime hern des man her ist, vnde ouch wedir den vorgnanten . . hern Diczen von Thungen vnde sine sône nummer mer zcu thun incheynewis an als geverde alzo von dez selben

gevenckenis wegen als mich der obgnant her Dicze vnde sine frunde gefangen hatten, vorbinde ich mich vnde han vorbunden, vnde globin ouch daz jn guten truwen an eydes stat, vnd han ouch des zcu den heligen gesworn dem vorgnanten hern Diczen an des erwerdigen hern stat hern Albrechtis byschof zcu Wirzceborg vnde sins stifts, daz selbe vorbunthenisze vnde manschaft stete vnde veste zcu halden yn al der masze als an diesem brife geschreben vnde begriffen ist, vnde ouch vorbas von eydes vnde von rechtis wegen tun sal.

Vnde ouch des zcu orkunde vnde sicherheyt han ich vorgnanter Johan Frishensten zcu eime gemern gezcukenisse myn eygen jnsigil an desen vffen brif gehangen, der gegeben ist noch Cristi geborten driczenhundirt iar yn dem zwey vnde sybinzcigisten iare, an dem nesten dinstage noch dem heligen ostern tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

CCXXV.

1372, die 6 aprilis.

Das Hochstift verkauft an die Brüder Hartmund Betz Herman und Gernot von Truchsess das Dorf Breitbach um 3500 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albrecht von gots gnaden byschoff zů Wirczburg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brief allen den die in sehent oder horent lesen, daz wir mit rat° gůnst willen vnd wort° dez ersamen Karls von Hesseburg techands vnd dez capitels gemeinlich vnsers stiffts zů Wirczburg den vesten knechten Hartmunden, Beczen, Herman, vnd Gernoten Truchsessen gebrudern vnd allen iren erben recht vnd redelich für vns vnd denselben vnsern stifft° verkauft vnd jngeantwůrt haben verkouffen

vnd jnantwûrten mit disem brief vnser vnd vnsers stiffts dorff Brotpach mit sinen nûczen gulten vnd zugehornden, vnd auch die winzehenden vnd getreidzehenden vnd auch alle andere clein zehende die wir vnd vnser stifft haben daselbs zů Brotpach in velde vnd in dorff, besûcht vnd vmbesûcht, als wir vnd vnser stifft daz biz her gehabt vnd genozsen haben, vmb vierdhalptusent pfûnt heller wirczburger werung, die wir von den vorgnanten keuffern gar vnd genczlich empfangen vnd jngenomen haben, vnd die wir auch dem edeln Gerlachen von Hohenloch, vnsers bruderssůn, an den vier vnd vierczig tusent pfůnden die wir jm schuldig sin geben vnd bezalt haben.

Vnd die vorgnanten keuffere vnd ire erben sullen daz obgnant dorff Brotpach, die winzehenden vnd getreidzehenden vnd andere clein zehenden daselbs zů Brotpach, mit allen iren nůczen gulten rendten vnd geuellen vnd allen iren zugehornden in dorff vnd in velde, besûcht vnd vmbesûcht, wie daz heizzet oder namen hat, jn amptmans wis vnentseczlichen jnnehaben nůczen vnd niessen alle die wil vnd wir vnd vnser stifft daz vmb sie nicht widergekauft haben als hernachgeschriben stet.

Wir haben auch die vorgnanten keuffere vnd ire erben in der obgeschriben verkeuften dorfs Brotpach winzehenden getreidzehenden vnd andrer zehenden mit iren obgeschriben zugehornden nůczen gulten rendten vnd geuellen on alles geuerd liplich vnd nůczlich gewalt vnd gewere gesaczt vnd seczen mit disem brief.

Sie sůllen auch alle vnser vnd vnsers stiffts lût vnd gůt die zů Brotpach gesessen vnd gelegen sin, vnd auch die personen vnsers stiffts zů Wirczburg vnd ire gůt die dorinn gelegen sin getrewelichen schuren vnd schirmen, vnd die verteydingen vnd versprechen als ir selbs lût vnd gůt on geuerd.

Ez sullen auch die vorgnanten keuffere vnd ire erben die holczere die zů dem obgnanten dorff Brotpach gehôrn getruwelichen hegen vnd heyen, vnd der nicht hingeben noch verkeuffen, noch lassen wůsten noch verkauffen on geuerd.

Wenn wir oder vnser nachkomen byschoff oder vormûnd vnd pflegere vnsers stiffts zů Wirczburg ein lantbet^{e} oder stůr in vnserm lande vnd gebiet seczen wollen, welchs jars daz wer^{e}, so můgen wir auch in demselben dorff zů Brotpach auch bet^{e} vnd stůr nemen nach dem lauff vnd wir die anderswo in vnserm lande vnd gebiet^{e} vfheben vnd nemen: vnd sullen vns doran die vorgnanten keuffere vnd ire erben nicht hindern noch irren.

Wir sullen auch, vnd vnser amptlůt, vnd mit namen vnser amptman zů Hasfůrt, in dem dorff zu Brotpach kein herberg aczung frone oder dînst nicht haben, noch sie sust mit dheinerley sachen besweren noch benôtigen alslang vnd alle die wil wir den obgnanten widerkauff nicht getan haben als hernachgeschriben stet on^{e} geuerd.

Wir sullen auch die vorgnanten keuffere vnd ire erben an den vorgeschriben dorff vnd zehenden getrewelichen schuren vnd schirmen verteydingen vnd versprechen als andere vnser vnd vnsers stiffts amptlůt vnd diener^{e} on^{e} geuerde.

Wir haben auch vns vnd vnserm stifft^{e} in disem kauff vsgenomen vnd vns behalten: hôstebuze, buteil, vnd bestheupt.

Ez ist auch beredt, daz wir, vnser nachkomen byschoff, oder vormûnd vnd pflegere dez stiffts, oder aber daz capitel vnsers stiffts zů Wirczburg, oder aber einer oder mer tůmherren in demselben capitel in demselben rechten die vorgeschriben verkeuften dorff zů Brotpach winzehenden getreidzehenden vnd andere zehenden mit allen iren zugehornden nůczen gulten rendten vnd geuellen, als daz vor nemlich beschriben stet, vmb daz obgeschriben kauffgelt, vierdhalptusent pfůnt, widerkeuffen můgen wann oder welchs jars wir wollen vmb die vorgnanten keuffere oder ir erben, doch also daz ie der widerkauff geschehe vf sant Peters tag der vmb die vasnacht geuellet, oder in vierczehen tagen dornach on^{e} geuerd. Vnd wir vnd vnser stifft^{e} sullen sie dann desselben widerkauffgelts alles weren vnd bezalen an sulcher můncz vnd werung die dann zů Wirczburg geng^{e} vnd gebe ist on geuerde. Vnd sie sullen auch an demselben gelt nemen heller oder pfenning golt oder

silber ieglichs nach sinem werde als daz alles dann zů Wirczburg den lauft hat on' geuerd. Vnd wann wir vnd vnser' stifft' denselben widerkauff also tůn wollen, so sullen wir daz den vorgnanten keuffern oder iren erben ein vierteil jars on' geuerde vor dem vorgnanten sant Peters tag vor kůnt tůn vnd wissen lassen.

Wer' auch daz die vorgnanten keuffere oder ir erben ir vorgnant kauffgelt widerhaben vnd dez nicht lenger geraten wolten, so sullen sie daz vns vnd vnserm stifft' auch ein vierteil jars vor dem vorgnanten sant Peters tag vor kůnt tůn vnd wissen lassen on' geuerd. Vnd wir vnd vnser stifft' sullen dann denselben widerkauff tůn in aller der wis' als vorgeschriben stet. Geschehe dez nicht, so můgen die vorgnanten keuffere oder ir' erben die vorgeschriben vnsere verkeufften dorff vnd zehenden mit iren obgeschriben zugehornden einem irem genoszen, rittern oder knechten, vsgenomen fůrsten vnd herren, verkeuffen in demselben rechten vmb daz vorgnant kauffgelt. Vnd wem sie daz alles also zukeuffen geben, denselben sullen wir vnd vnser' stifft' sůlich bestet' kauffbrief doruber geben in aller der wis' vnd rechten als wir sie den vorgnanten keuffern vnd iren erben iecz doruber gegeben haben on geuerde.

Wir haben auch fůr vns vnd vnsern stifft' mit guten truwen on geuerd geredt vnd reden an disem brief, disen kauff mit allen sinen vor vnd hernachgeschriben bunden stůcken vnd artikeln stet vest vnd vnuerbrochen zehalten vnd zuhaben, vnd da wider nicht zetůn noch zekomen mit gericht' geistlich oder werltlich oder on gericht', mit worten oder mit wercken, heimlichen oder offenlichen, vnd auch niemant anders der da wider tun oder komen wolt dez zulegen gesten oder gestaten in dhein wis on allerslacht geuerd.

Dez vnd aller vorgeschriben ding' zů einem gezůgnizs' vnd worm vrkůnd ist vnser jnsigel an disen brief gehenckt.

Wir auch Karl von Hesseburg techant vnd daz capitel gemeinlich dez obgnanten stiffts zů Wirczburg bekennen vnd tůn auch kůnt offenlich an disem brief, daz diser kauff vnd alle vorgeschriben ding' mit vnserm rat' gůnst willen vnd wort zugangen

vnd geschehen sin. Vnd dez zů vrkůnd ist vnsers capitels jnsigel auch gehenckt an disen brief.

Der geben ist zů Wirczburg, do man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhundert jar° vnd dornach in dem zwey vnd sibenczigstem jare, am nehsten dinstag nach der osterwochen.

Hoc documentum litteris quas dicunt reversalibus insertum est quas fratres Truchsessen dicti de hac re die 7 mensis aprilis exhibuerunt, et quatuor sigillis fasciis membranaceis inde suspensis muniverunt.

CCXXVI.

1372, die 7 aprilis.

Drei Bürger von Bischofsheim quittiren das Hochstift über die Bezahlung einer Schuld von 275 Gulden.

Wir Fricz Tybecher, Heincz Wirsing, vnd Cůncz Gryn, bůrgere zu Bischofsheim an der Tuber, bekennen vnd veriehen offenlichen mit disem brîf, daz vns der bescheiden man her Krafft, vnsers herren von Wirczburg schriber, für denselben vnsern herren vnd sinen stifft zu Wirczburg an dem gelt daz er vns schuldig ist vnd dorůmb wir sin brîf vnd burgen haben vf disen hutigen tag gegeben vnd beczalt hat zwey hundert guldin vnd fünf vnd sibenczig gůldin geber vnd gůter, die vns in vîrczehen tagen nach sant Peters tag kathedre der nehst vergangen ist von jm worden vnd geuallen sôlten sin nach sag° vnd lůt dez brîfs den wir von jm doruber haben, vnd von dem do vor geschriben ist.

Vnd dorůmb so sagen wir für vns vnd alle vnser erben den obgnanten vnsern herren von Wirczburg vnd sinen stifft der obgnanten zwey hůndert vnd fünf vnd sibenczig guldin quit ledig vnd lôs mit disem brîf, den wir mit hern Johans von Rie-

dern vnd mit vnsers amptmans Steinen von Riedern vf-gedruckten jnsigeln doruber geben haben.

Vnd wir Johans vnd Stein von Riedern, die iczgnanten, bekennen vnd tůn auch kůnt offenlichen mit disem brîf, daz wir by der obgeschriben beczalůng gewesen sin: vnd haben auch dez zu vrkund vnd durch der obgnanten drier burgere bet' willen vnser iglicher sin eygen jnsigele gedrůckt vf disen brîf, der geben ist zu Bischofsheim, an der nehsten mitwuchen nach der osterwuchen, anno domini M°CCC°LXX° secundo.

Ambo quorum mentio facta est sigilla cera viridi tergo harum litterarum chartacearum impressa plus minus deciderunt.

CCXXVII.

1372, die 14 maji.

Hans Zentgraf von Werneck und seine Frau Margareth verkaufen an das Dietrichspital ihren Bauhof zu Zutzleuben mit der darauf haftenden Gilt um 1250 Pfund Häller.

Jn gotes namen amen.

Wir Hans Centgreue von Wernecke vnd Grethe sin eliche husfrawe bekennen offenlich vnd tůn kunt allen den die disen brief ansehent lesent oder horent lesen, daz wir durch etslicher nôtlicher sache vnd durch vnserre schedelichen schulde willen die vns zu disem mole anligend vnd vns dor zu zwingen vnd bewegen mit wol vorbetrahtem vereyntem můte vnd willen nach rate vnserre guten frůnde fur vns vnd fur alle vnsere erben, vnd mit namen fur Albreht vnd Katherin, min des vorgenanten verkeuffers kint, die ich hatte von Gerhus miner ersten husfrawen, die noch zu jren tagen niht kumen sint, durch vnsers bezzern frumen vnd nutzzes willen haben verkauft eyns ewigen kauffes vnd geben zekauffene

rehte vnd redelich mit disem briefe dem erwirdigen herren hern Karln tumtechand des styftes zu Wirtzburg, der do ist enthalter vormunt vnd furseher des spytals vnd huses zu sant Dyetrich gelegen in der stat zu Wirtzburg vnd der armen sỹchen vnd gesunden die dorinne sint vnd wonend, vnd der do gekauft hat zu rehter vrtete vnd ewiclichen dem selben huse vnd spital vnd den jnne synenden vnd jnne wonenden als itz vor stet geschriben vnd allen iren nochkumen, vnsern buwehof gelegen in dem dorffe zu Zutzleuben vnd die gulte die wir doruffe hatten biz her, den do buwet vnd besitzet zeym erberehte jm vnd allen sinen erben Hans Weckelin vnd Mekele sin elich wirtin, vnd habent eynsit do by die tutschen herren zu Wirtzburg vnd Frowin Marre andersit: vnd sie gebent jerlich von dem selben vorbenantem hofe vnd von allem daz dorzu vnd dorin gehort, wisen eckere holtzreht wazzer vnd weyde, cleyn vnd groz, wie daz heizzet oder namen hat, besuht vnd vmbesuht, an velden vnd jm dorffe, one alles geuerde funfzig malter gutes korns wirtzburger stat mozzes, vmb drycehendhalp hundert pfund heller geber vnd guter wirtzburger werunge, die wir von dem obgenanten . . keuffere jngenumen vnd enphangen haben, vnd sie jn vnsern frumen vnd nutz gekert vnd gewant haben gentzlich vnd gar.

Den vorbnanten vnsern hof mit allen sinen zugehorden vnd die vorbnanten funfzig malter korngulte die wir doruffe hatten mit aller eygenschaft vnd auch mit allen rehten nutzen vnd geuellen, als wir daz alles jnnegehabt vnd broht haben biz her, als haben wir daz alles dem . . keuffere vnd den . . pflegern des spytals vnd der sỹchen vnd dem spytal vff gegeben, vnd haben vnd des abgetan mit den mûnden, vnd auch verzigen geuzzert vnd verschozzen mit handen vnd mit halmen, als sitlich vnd gewonlich ist: vnd haben gesetzt vnd setzen sie vnd alle jre nochkumen vnd auch daz spytal jn liplich geruewelich vnd nutzlich gewalt vnd gewere des alles rehte vnd redelich mit disem briefe.

Wir haben auch gelobt mit hantgeben truwen vnd geloben an disem brief mit guten truwen on geuerde fur vns vnd fur alle

vnsere erben, vnd mit namen fur Albreht vnd Katherin die obgnanten, den . . keuffere vnd . . die pflegere vnd vormunde des spytals vnd alle jre nochkumen des obgnanten hofes vnd swaz derzu gehort vnd auch der obgenanten gülte die wir doruff hatten zu werne vnuersetzt vnuerkauft vnd vnuerkumert anderswo vnd geyn allen luten fur eygen vnd als eygens reht ist noch des landes zu Francken gewonheit vnd rehte one allerslahte geuerde.

Vnd vmb die werschaft ze tůnne setzen wir ze burgen die erbern manne hern Cunrat von Heryngen tumherren zu Wirtzburg, Hansen Reyzzen schultheizzen jm sal zu Wirtzburg, Petern Centgrefen von Wernecke, Fritzen von hern Cyncken, Petern von Hochheym, vnd Adolfen Saltzkestner vnuerscheidenlich: were ob der obgnant hof oder ihtes daz dorzu vnd dorin gehort oder die gult die wir doruff hatten doruber yergent ansprech wurde, wo wenne vnd welhs jars oder von wem daz geschehe, vnd auch ob Albreht vnd Katherin obgnant wanne sie zu jren tagen kumen disen kauf widersprechen vnd niht stete halten wolten, wanne die burgen danne werden gemant von dem . . keuffere oder von den . . pflegern vnd vormunden des spytals vnd der sẙchen oder von jren nochkumen mit boten mit briefen oder vnder augen, so sůllens one alles furgezog vnd vmbeclagter dinge leysten zeym offenne wirtte in Wirtzburg den man jn benennet mit ir selbs liben ob si wollen, oder ir yglicher stelle eyn pfert an sin stat die da leysten, vff vnsern vnd vnsere erben schaden als lange biz daz wir jn den obgnanten hof vnd swaz derzu gehort von allen ansprochen geystlichen vnd werltlichen gelediget vnd gerehtuertiget haben als eygens reht ist vnd des landes gewonheit zu Francken, vnd biz daz Albreht vnd Katherin obgnant daz alles vff gegeben do daz craft vnd maht hat one allen des keuffers pflegere vormunde vnd des spytals vnd irre nochkumen schaden one geuerde gentzlich vnd gar. Were auch daz der burgen deheyner abgienge, vom lande fur, oder sturbe, do got lange vor sy, so sullen wir jn ye als ofte des not geschiht eyn andern als guten burgen setzen in vier wuchen noch dem so

wir des gemant werden. Teten wir des niht, werden die andern burgen danne gemant, so sullen sie leysten als vorbeschriben ist biz daz eyn ander als guter burge zu jn gesetzt wirt. Ob auch ein pfert abget oder sich verzert in der leystunge, welhs burgen daz gewesen ist, der sol ye als ofte eyn ander pfert stellen an des abgangen stat vnuerzogenlich. Vnd von diser burgschaft vnd leystunge geloben wir die vorbenanten vnsere burgen zu ledigen vnd ze losene one eyde vnd one allen jren schaden one geuerde.

Doruber auch so haben wir gelobt vnd geloben an disem briefe mit guten truwen one geuerde fur vns vnd fur alle vnsere erben, disen kauf vnd alle vorgeschriben dink von stucke zu stucke vnd von worte zu wortte stete veste vnd vnuerbrochen zehaltene, vnd do wider niht zetůnne heymlich oder offenlich, mit geriht geystlich oder werltlich oder one geriht, mit worten noch mit wercken, vnd auch nȳmant der do wider tůn oder kumen wolte mit deheynen sachen zulegen des gestaten noch gesten one allerslaht geuerde.

Diser vnd aller vorbeschriben dinge zeym gezugnisse vnd worem vrkunde haben wir Hans Centgrefe vnd Grethe sin elich husfrauwe, verkeuffere obgnant, vnsere jnsigele gehangen an disen brief.

Vnd wir die obgenanten burgen bekennen offenlich, daz wir also burgen worden sin vnuerscheydenlich: vnd haben gelobt vnd geloben an disem brief mit guten truwen one geuerde zeleystene als hie vor stet geschriben. Vnd des zu vrkunde haben wir vnsere jnsigele auch gehangen an disen brief.

Der wart gegeben do man zalt von vnsers herren Cristes geburtte drucehen hundert jar jn dem zwey vnd sybentzigstem jare, an dem nehsten frytage vor pfingsten.

Octo quorum mentio facta est sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum secundum abscissum est, ultimum magnam partem decidit.

CCXXVIII.

1372, die 28 maji.

Vor dem Landgerichte des Herzogthums Franken gibt Arnold vom Sandhofe Zehenten zu Heroldshausen dem Hans Lamprecht auf.

Wir Albrecht von gotes gnaden byschof zu Wirczburg tůn kunt allen lůten mit disem brief, daz fur vnser lantgerichte kam mit fursprechen vnbetwngenlichen vnd vnwiderruffenlichen Arnolt gnant vom Santhofe, vnd wiset einen brief, versigelt mit anhangendem jnsigel des aller durchluchtigsten fursten vnd herren hern Karls romischen keysers, zu allen ziten merer des riches, vnd kuniges zu Beheimen. Vnd stunt an dem selben brief, daz der obgnante Arnolt vom Santhoff eruollet vnd erklagt hette, vnd auch mit rechter klage vnd vrteyl in nuczgewere geseczt wart vff den halben teyl des groczen zehenden vnd vff die zwey teyl des kleynen zehenden jn dorff vnd in velde zu Heroltеshusen vnd vff alles daz zu den selben zehenden gehort, besucht vnd vnbesucht, wie daz genant ist vnd namen hat.

Auch wiset der selbe Arnolt vom Santhof zu dem obgeschriben brief ein brief, versigelt mit anhan[gen]dem jnsigel byschof Otten selgen hie vor eyn byschof zu Wirczburg. Vnd an dem selben brief hingen zu des obgnanten byschofes Otten selgen sechs mehtige vnuerserte jnsigel. Vnd stunt an dem selben briefe, daz des obgnanten Arnoltes vom Santhof vater, gnant Gotze vom Santhoff, selge die vorgeschriben zehende gelegen zu Heroltеshusen jm dorff vnd vff der mark mit iren zugehoren, den halben teyl des groczen vnd zwey teyl des kleynen, jme vnd allen sinen erben recht vnd redelichen gekauft hatte vmb Eberharten vnd Hedewigen, geswistride kinde des vesten ritters Heinrich von Randersackers seligen, vnd jn auch die selben zehende schon vergolten hatte.

Do diese obgeschriben zwen brief also in gerichte gelesen vnd von den ryttern verhort wrden, da bat jme der obgnante Arnolt vom Santhof fragen sinen fursprechen, ob er die obgeschriben zwen brieff mit allen iren gebunden vnd artikeln vnd kreften, vnd auch andere briefe die zu den selben zweyen briefen gehorten geben seczen oder bescheyden mochte wem er wolte.

Do teylten die ritter mit vereintem berotem vrteyl, sint den mal daz der selbe Arnolt von Santhof vnbetwngenlichen vnd mit gesunttem libe vnd mit friem willen fur gerichte mit fursprechen getreten were vnd daz vordert, so geb er die selben brief mit alle irrer krafft vnd auch alles sinen gewalt wol wem er wolte, vnd auch die obgeschriben zwen zehende mit iren zugehoren.

Also gap der selbe Arnolt vom Santhoff vff die selben brieff vnd zehende Hansen Lamprechte, Ditherichen Lamprechtes sûn ritters, vor vnserm lantgerichte: vnd tet sich der geinczlichen ab, vnd verschôzz sich der mit halmen, vnd verzehe sich ir mit dem munde, vnd gap auch sin truẘ an eydes stat vnserm lantrichter Otten von Helderit, zu den ziten an vnser stat ein lantrichter, an sin ha[n]t, daz er nach nymant von sinen wegen nach den obgeschriben briefen nach zehenden nymmermere gesten nach geklagen wolte heimlichen oder offenlichen, mit gerichte oder an gerichte, on allerslacht geuerde.

Do dicz alles als ez vor geschriben stet vor offenem lantgerichte also geschach, do hicz jm der obgnante Hans Lamprecht frogen mit fursprechen, ob ez wol alles als an diesem brief geschriben stet wol kraft vnd macht hette, vnd ob man jme des selben it billichen des brief gebe vnter vnsers gnedigen hern von Wirczburg lantgerichtes jnsigel, daz er in dar zu schurt vnd schirmet.

Do teylten die ritter, daz alle die artikel vnd bunde vnd vff gebunge als an diesem brief geschriben stet wol kraft vnd macht hette, vnd daz man jm sin muglichen brief vnd vrkunde gebe. Vnd seczsten auch den obgeschriben Hansen Lamprecht von des rechten wegen muglichen in nuczgewere der obgeschriben brief vnd zehende mit allen iren zugehoren als vor geschriben stet.

Dar vmb vnd von des rechten wegen als erteylt von den ryttern wart seczen wir den selben Hansen Lamprecht in nuczgewere der obgeschriben brief vnd zehende aller mit iren zugehoren als vor geschriben stet. Vnd were die wern die jn dar an hinderten oder irten, zu den wolten wir auch richten als recht were. [Vnd ist] jm auch erteylt worden, was er vnd alle sin helffer tůn mit den obgnanten briefen vnd zehenden, daz sie dar an nicht freueln in die heyne wyse, sunder daz er da mit tůn vnd laczen sol als mit sinen eygen guten was jm daz beste vnd daz nuczste ist.

Vnd wir geben jme dar zu zu schirmer, als erteylt ist, alle vnsere vnd vnsers stiftes diener amptlute stete vnd arme lute, den wir allen vnd ir ieglichem besůnder gebiten von gerichts wegen, als erteylt ist, daz sie den egenanten Hansen Lamprecht schirmen vnd schuren nuczlichen vnd getruwlichen vff die obgeschriben brief vnd zehende mit iren zugehornden, vnd jm ernstlichen dar vff vnd dar zu beholfen sin als oft vnd also dicke er ez an sie alle oder an ir jeglichem daz vordert. Vnd were die weren die des nicht toten so [er] ez an sie alle oder an ir yslichem besunder vordert, zu dem wolten wir richten mit vnserm lantgerichte als recht were.

Vnd diser dinge zeym waren vrkunde ist vnsers lantgerichtes jnsigel mit vrteyl der ritter gehangen an disen brief, der geben wart do man zalt nach vnsers herren Cristes geburte druczehenhundert jare dar nach im zwei vnd sibeczigstem jare, am nechsten fritage nach sante Vrbans tage.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem laesum est.

Priorum litterarum huc spectantium, die 14 mensis julii anni 1366 exhibitarum, e quibus Gottfriedi de Nideck judicis provincialis sigillum fascia membranacea suspensum est, tenor hic sequitur:

Wir Gotfrid von Nideck, erczpriester im stifte zu Wirczburg vnd lantrihter im herczogtum zů Francken, tun kunt mit disem brief allen den die in vernemen, daz Arnolt, Heinczen vom Santhofe selgen sůn, für vns kom in gerihte mit fursprechen an dem

nehsten mentag nach sant Gregorien tag der da vellet in die vasten in dem jare als man zelt nach vnsers herren geburt druczehenhundert vnd sehsvndsehczig jare, vnd beruft da vor vns den halben teil des grozzen zehendes vnd zwei teil des kleinen zehendes in velde vnd in dorffe in der marck zu Hergolczhusen im bistum zu Wirczburg gelegen. Dar nach zuhant an dem nehsten fritag nach der osterwochen do beruft der vorgenant Arnolt aber vnd zu dem andern mal die vorgeschriben zehenden. Vnd tet daz zu yedem mal mit dem aller besten rehten so er daz tun konde vnd mohte vnd kraft vnd maht hatt.

Dez zu vrkunde vnd zu geczucknůsse ist diser brief mit vrteil geben vnd geschriben vz vnserm lantgerihte buche, vnd vnser jnsigel dar an gehencket, der geben ist in dem obgeschriben jar, an dem nehsten dinstage nach sant Margarethen tag.

CCXXIX.

1372, die 3 junii.

Wir Betz Apel vnd Dietz Truhsezzen von Riprehtshusen, gebrůdere, bekennen offenlich mit disem brîf, daz wir vf dîsen hůtigen tag an der schulde die vns vnser herre von Wirtzburg schuldig ist, vnd darůmb wir sinen brîf mit burgen haben, an dem heuptgelt dez selben brîfs empfangen jngenomen haben vnd auch gentzlich betzalt vnd gewert sin zweyer hůndert pfůnde, die vns abgen sullen an dem heuptgelt dez obgeschriben brîfs.

Vnd ich Betz Truhsezze han dez zu vrkund min eigen jnsigel gedrukt vf disen brîf, dez wir Apel vnd Dietz mit jm gebrůchen, der geben ist zu Meyningen, am donrstag vor Bonifacij, anno domini M°CCC°LXX° secundo.

Cujus mentio facta est sigillum tergo harum litterarum chartacearum impressum magnam partem decidit.

Appendix.

I.

1353, die 15 februarii.

Bischof Albrecht verkauft den Stadt-Thor- und Mainzoll zu Wirzburg an das Domcapitel um 1000 Pfund Häller unter dem Vorbehalte des Wiederkaufes.

Wir Albreht von gottes gnaden byschof ze Wirczburg bekennen vnd tun kunt offenlichon an disem brife, daz wir von den bescheiden mannen Eberwin Morder, Brun vnd Hane genant von der Roten helle gebrudern, burgern in vnsrer stat ze Wirczburg, vnd iren . . erben reht vnd redlichen widerkauft vnd wider in genumen vnd in gewunnen haben daz halbteil aller vnser vns vnsers stifts zolle in vnsrer stat ze Wirczburg vnd an den torn der selben stat vnd auch vf dem Meyne vnd allez daz daz dar zu gehort, gesucht vnd vngesucht, als sie vnser voruar selig byschof Otte ze Wirczburg inne gehabt hat, vnd als auch der selbe byschof Otte mit gunst dez capitels vnsers vorgenanten stifts ze Wirczburg daz selbe halbteil der vorgeschriben zölle den vorgenanten Eberwin Brun vnd Hane vnd iren erben reht vnd redlich hat langes verkauft gehabt vmb tusent pfunt heller genger vnd geber.

Nu haben wir auch von notlichen vnd redlichen sachen daz selb halbteil der vorgenanten zôlle mit allen iren nuczen geuellen vnd zugehornden vnd rehten, besucht vnd vnbesucht, reht vnd redlichen verkauft vnd zekauf geben vnd auch in geentwurtet vnd inentwurten mit disem briefe dem . . capitel dez vorgenanten vnsers stifts ze Wirczburg, daz die vor geschriben zôlle von vns vnd von vnserm stift also gekauft hat, zu haben vnd zu niezzen mit allem dem rehten als die selben zôlle vnser voruarn byschôfe ze Wirczburg vnd wir bizher braht haben, vmb tusent pfunt heller geber vnd guter, der wir von in gewert vnd bezalt sin genczlich vnd gar, vnd die wir auch in den widerkauf der vorgnanten zôlle gewendt vnd gekert haben genczlich vnd gar.

Auch globen wir fur vns vnd vnser nachkumen byschôfe ze Wirczburg vnd ob niht byschofs da were dez selben bystums pfleger, der selben zôlle dem vorgenanten . . capitel als vor geschriben stet zu wern on sinen schaden vor aller ansprach vnd hindersal.

Ez ist auch geredt vnd gedinget, daz wir oder vnser nachkumen byschof ze Wirczburg oder ob niht byschofs were ze Wirczburg dez bystums pfleger in dem selben rehten dem selben bystum vnd vnsern nachkumen doran mugen widerkaufen zu aller zit die vorgeschriben zolle vmb tusent pfunt heller geber guter vnd genger, daz vorgeschriben gelt. Doch sol ie der widerkauf geschehen in vierczehen tagen vor oder nach sant Peters tag der do geuellet vmb die vasnaht, vnd anders niht.

Auch ist geredt: were daz daz . . capitel vnsers vorgenanten stifts wider haben wolte daz vorgeschriben kaufgelt, so sol daz selbe . . capitel vns oder vnsern nachkumen byschôfen ze Wirczburg oder ob niht byschofs da were dez bystums pfleger daz ein vierteil jars vor kunt tun vnd sagen. Vnd were danne daz wir oder vnser nachkumen byschof oder pfleger, die vorgenanten, vmb daz . . capitel die oftgenanten zôlle vmb daz vorgeschriben kaufgelt niht wider kauften in dem selben vierteil jars als vor gegeschriben stet, so mag daz . . capitel die vorgeschriben zôlle eime

oder mere tumherren in dem vorgenanten . . capitel, oder aber pfaffen. oder vnsers stiftes dinstman ritter oder knecht. oder . . burger eime oder mere verkauffen vmb tusent pfunt heller, daz vorgeschriben kaufgelt. in aller der wise als ez daz iecz vmb vns gekauft hat. Vnd wir vnd vnser capitel sollen denne den selben kauffern dar vber solch kaufbrief one geuerde vnd vnuerzogenlich geben als wir iecz dem selben . . capitel dar vber geben haben.

Dar vber haben wir auch gelobt vnd globen an disem briefe fur vns vnd vnser nachkumen byschofe ze Wirczburg vnd fur die . . pfleger dez selben bystumes, disen vor geschriben kauf in aller wise als er do vor beschriben ist stet zehalten, vnd da wider niht zetun mit gericht oder on gericht, mit worten oder mit werken, vnd auch nieman der da wider tun oder kumen wolt mit deheinen sachen zulegen dez gesten oder gestaten on allerslaht geuerde.

Dar vmb verzihen wir vns auch offenlich reht vnd redlich fur vns vnd vnser nachkumen pfleger vnd stift den vorgeschriben aller priuilegien reht geriht vnd gewonheit hilf, sie sint geistlich oder werltlich, die vns oder vnsern nachkumen byschofen oder pflegern vnd dem stift ze Wirczburg dem vorgenanten mohten helfen wider den vorgeschriben kauf, vnd dem obegenanten . . capitel als vor geschriben ist zu schaden oder zu hindernuzze mohten kumen an deheinen vor geschriben dingen.

Vnd daz diz allez stete sie vnd blibe, vnd von vns vnsern nachkumen byschofen vnd pflegern vnsers vorgenanten stifts also vngeuerlichen gehalten werde, so geben wir dem vorgenanten . . capitel zu einem waren vrkunde mit vnserm jnsigel disen brief versigelt.

Wir auch Heinrich von Reynstein tumdechant vnd daz . . capitel dez vorgenanten stifts ze Wirczburg bekennen auch offenlich an disem briefe, daz der vor geschriben kauf als er do vor geschriben stet also reht vnd redlich geschehen ist: vnd geloben vnd verbinden vns auch an disem brief, stet ze halten one geuerde allez daz daz do vor an disem brief von vns geschriben stet. Vnd

dez auch zu einem vrkunde ist vnsers capitels jnsigel von vnsrer heizze wegen auch gehenket an disen brief.

Der geben ist ze Wirczburg, do man zalt nach vnsers herren Cristes geburt drûczehenhundert jare vnd darnach in dem drû vnd fûnfczigsten jare, an dem nehsten fritage vor sant Peters tage der do geuellet vmb die vasnaht.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa plus minus deciderunt.

II.

1354, die 6 augusti.

Der römische König Karl vergibt die in den Streitigkeiten zwischen dem Hochstifte und der Stadt Wirzburg vorgefallenen Brüche des Landfriedens in Franken.

Wir Karl von gotz gnaden rômischer kûnig, ze allen zeiten merer des reichs, vnd kunig ze Beheim, embiten den eynlfen vber den lantfrid in Franken, vnsern liben getrewen, vnser kûniglich huld vnd alles gût.

Wanne wir alle kriege vnd missehel die biz her gewesen sein zwischen dem erwirdigen Albrecht byschof zu Wirczburch, vnserm lieben fûrsten vnd andechtigen, vf ein seiten vnd seiner stat zu Wirczburch vf die andern genczlichen vnd gutlichen versunet vnd verslichet haben, so haben wir ouch von sunderlichen vnsern kuniglichen gnaden alle brûche die geschehen sein von ir beider wegen wider den lantfrid in Franken in dem obgenanten irem kriege hin geleit vnd ab genomen, also daz von sulichen bruchen, ob dheine geschehen weren wider den obgenanten lantfrid, von den geswornen vnd andern die zu dem lantfrid gehôren dem vorgenanten . . fûrsten vnd seiner stat zu Wirczburg nymmer vfgehaben

sulle werden noch gereget in gerichte oder an gerichte mît worten noch mit werken.

Dorumb gebieten wir ewern trewen ernstlichen vnd vesticlichen bei vnsern hulden, daz ir vmb die vorgenanten brûche, ob dhein geschehen were, vnd schaden der douon were bekomen dheine rachung mit gerichte oder an gerichte tûn sullent, wann wir die selben bruche, ob dhein geschehen were, vnd den schaden der douon komen ist von sundern vnserm kûniglichem gewalt genediclich haben vergeben, als vorgeschriben ist.

Geben ze Nûremberg, nach Cristus gebûrt dreuczehen hundert jar vnd dar nach in dem vier vnd fûmfzigistem jar, an der nehsten mitwochen vor sanih Laurencien tag, vnserer reiche des rômischen in dem neunden vnd des beheimischen in dem achten jar.

Sigillum fascia membranacea ex his litteris — quas „per dominum episcopum luthomericensem Dithm. Z." exhibuit suspensum jam abscissum est.

III.

1356, die 7 januarii.

Carolus IV imperator privilegia ecclesiae herbipolensis confirmat.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis feliciter amen.

Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum jmperator ſemper auguſtus, et Boemie rex, ad perpetuam rei memoriam.

Et si jmperialis maiestatis circumspecta benignitas vniuersos et singulos fideles ac deuotos quos romanum ambit jmperium ex innata clemencia pio fauore prosequitur, ad illorum tamen honores et comoda promouenda vberius aspirare tenetur quorum fides et deuocio amplioribus conprobantur operibus, quique pro exaltandis nostris et

imperij sacri iuribus non desinunt sustinere sollicitudines continuas et labores.

Sane constitutus in jmperialis nostre maiestatis presencia venerabilis Albertus episcopus herbipolensis, princeps noster dilectus, eidem maiestati nostre deuote et humiliter supplicauit, quatenus sibi et suis successoribus episcopis ac ecclesie herbipolensi vniuersa et singula priuilegia et litteras que et quas a recolende memorie diuis Romanorum jmperatoribus siue regibus, predecessoribus nostris, a nobis et jmperio super quibuscumque possessionibus dominijs iuribus libertatibus honoribus jurisdicionibus ac alijs quibuscumque rebus optinuisse noscuntur approbare ratificare confirmare ac innouare de jmperialis nostre celsitudinis gracia dignaremur, prout eciam eadem alias romana regia auctoritate et sub regali nostro sigillo duximus confirmanda.

Nos, considerantes et attenta mente pensantes multiplicia probitatis merita et indefesse virtutis constanciam ac fidelia grataque seruicia quibus idem episcopus nos et sacrum romanum jmperium flagranti animo et peruigili studio frequencius honorauit, presertim cum supplicacio predicta racionabilis existat, et iuste petentibus non sit denegandus assensus, animo deliberato et sano principum baronum procerum et nobilium nostrorum et sacri romani jmperij accedente consilio, sibi vniuersa et singula priuilegia et litteras que et quas super quibuscumque possessionibus dominijs principatibus iuribus libertatibus honoribus proprietatibus emunitatibus terris territori[j]s jurisdicionibus judicijs prouincijs districtibus castris ciuitatibus villis locis montibus vallibus planis pascuis siluis rubetis aquis aquarum decursibus piscaturis piscinis piscacionibus venacionibus aucupacionibus vasallis vasallagijs feudis feudotarijs collacionibus juribus-patronatus ecclesiarum theoloneis vectigalibus conductibus dacijs gabellis monetis donacionibus concessionibus gracijs consuetudinibus obseruancijs consuetis pignoribus obuencionibus censibus redditibus ac alijs quibuscumque rebus vtilitatibus et emolumentis, quibuscumque eciam designentur vocabulis, a predictis Romanorum jmperatoribus siue regibus, predecessoribus nostris, a nobis et jmperio

optinuerunt hactenus in omnibus suis articulis sentencijs punctis et clausulis de verbo ad verbum, prout scripta seu scripte sunt, ac si tenores omnium forent inserti presentibus, eciam si de hijs iure vel consuetudine deberet fieri mencio specialis, auctoritate jmperiali approbamus ratificamus innouamus et de singulari nostre benignitatis gracia ac jmperialis potestatis plenitudine tenore presencium confirmamus.

Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre approbacionis ratificacionis innouacionis et confirmacionis paginam infringere, vel ei quouis ausu temerario contraire. Si quis autem attemptare presumpserit, grauem nostre indignacionis offensam et penam centum marcarum auri puri, quarum medietatem jmperiali nostre camere, reliquam vero partem prefato episcopo ac ecclesie herbipolensi supradicte iniuriam passis ac ipsorum vsibus applicandam decreuimus, se nouerit incursurum.

Signum serenissimi principis et domini domini Karoli quarti Romanorum jmperatoris inuictissimi, et glorioßissimi Boemie regis.

Testes huius rei sunt: venerabilis Gerlacus moguntinus per Germaniam, Wilhelmus coloniensis per Ytaliam, Boemundus treuerensis per Galliam archiepiscopi sacri romani jmperij archicancellarij; magnifici Rupertus senior comes palatinus Reni archidapifer et dux Bauarie, Ludowicus marchio brandemburgensis et Lusacie archicamerarius sacri romani jmperij; et jllustres Rudolfus junior Saxonie, Bolko falkemburgensis, Bolko opuliensis, Johannes Oppauie, et Przimislaus teschinensis duces; et alij quamplures principes et fideles nostri et sacri romani jmperij supradicti.

Presencium sub bulla aurea, typario nostre maiestatis impresso.

Datum Nuremberg, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto, jndicione nona, VII jdus januarij, regnorum nostrorum anno decimo, jmperij vero primo.

Caroli IV imperatoris bulla aurea filis sericis flavi coloris ex hoc diplomate — quod „per dominum . . cancellarium Jo[annes] eystetensis“ exhibuit, quodque Hertwicus registravit — suspensum est.

IV.

1356, die 19 maji.

Götz Rotinger vermacht dem Dietrichspitale sein Haus zu Sande und zwei Morgen Weingärten.

Jn gots namen amen.

Wir der . . official zu der Rotentur zu Wirczburg bekennen vnd tůn kunt offenlich an disem brief allen den die in sehen lesen oder hôren lesen, daz der bescheiden man Gocze Rotinger zu Wirczburg gesezzen mit wolbesinten můt do er gen vnd sten mocht mit friem willen vnd vnbetwngenlich durch got vnd siner sele willen hat gegeben geseczet vnd gemachet vnd git seczet vnd machet one widerrůfenlich recht vnd redelich mit dem allerbesten rechte als er daz tůn kunde vnd mochte vnd zu der zit vnd stunde vnd an der stat do ez craft vnd macht hete mit disem brief dem spital zu sant Dietrich zu Wirczburg vnd den . . personen dez selben spitals alle sine gut, sie sin eigen erbe lehen oder varndhabe, besůcht vnd vnbesucht, wie die gnant vnd wa die gelegen sin, vnd sunderlich sin hus gelegen zu Sande in der kirchgazzen, dar an einsit dez pfarrers zu sant Peter garte vnd andersit Appeln Rotingers hus stôzen, vnd einen morgen wingarten gelegen jm bogen bi Hunen jm Nuwendorf vnd bi Reuchlins wingarten, vnd einen morgen wingarten, gelegen jm Graz bi Heinrich Vischers wingarten; vnd die ieczgnanten gut sin vor sin gewesen e sin elich wirtin zu im kome; vnd zwen morgen wingarten gelegen jm Frawenlande bi bruder Heinrich Gugenlins wingarten vnd bi Musulen wingarten, vnd auch zwen morgen wingarten gelegen in der Auwe bi Siczen Ernst wingarten, vnd gelten Kůning Brunlin daz vierteil; vnd die selben ieczgnanten vier morgen wingarten hat er vnd sin wirtin sider her mit einander kauft. Dar vmb was im dar an zu gehôrt,

daz git er dem vorgnanten spital also bescheidenlich, daz nach sinem tode dez selben spitals vormunt oder pfleger sich dann der selben gut die er lazet vnd im zugehoren on gerichte mit sinem eigenn gewalt vnderwinden vnd vnderziehen mag, vnd die nuczen vnd niezzen wenden vnd keren in dez vorgnanten spitals vnd siner personen nucz on allez geuerde.

Dar vber hat er globt mit guten truwen, alle vorgeschriben ding stete zu halten, vnd da wider nicht zetůn mit gerichte geistlichem oder werltlichem oder on gerichte, heinlich oder offenlich, noch anders mit keinen sachen on allez geuerde.

Wer aber ob die vorgnant gebunge seczunge vnd machunge an dheinen vorgnanten guten nicht craft noch macht von rechtes wegen hete, so wolt er vnd hat geseczet dem vorgnanten spital der selben gut wert, also daz sie dez selben spitals vormunt verkaufe so er aller turest muge, vnd daz selbe gelt in des vorgnanten spitals nucz wende vnd kere durch dez selben Goczen sele willen.

Vnd zu eim waren vrkunde vnd mere[r]n sicherheit aller vorgeschriben dinge haben wir vnsers gerichtes jnsigel gehangen an disen brief, der geben ist do man zalt von Crists geburt druzehen hundert iar darnach in dem sehs vnd funfzigsten iar, am dunderstak vor sant Vrbans tak.

Vnd hie bi waren her Eberhart capplan zu dem vorgnanten spital, bruder Heinrich von Celle kelner, bruder Conrat von Vfkirchen, vnd bruder Heinrich Gugellin, bruder dez selben spitals, vnd Conrat von Nordelingen offener schriber, vnd ander lute gnůge.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris — quarum parti exteriori inscriptum est: supra domum in der kirchgassen gelegen vnd von weingarten jm Bögen vnd jm Grasz — suspensum prorsus abscissum est.

V.

1357, die 22. septembris.

Kaiser Karl verkündet den Hofgerichtsspruch, dass die Stadt Wirzburg dem Hochstifte die urkundlich eingegangenen Verpflichtungen zu halten habe.

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser, zu allen ziten merer dez reychs, vnd kung zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brief allen den die in sehen oder horen lesen, daz in vnsrer gegenwertikeit da wir selb zu gerihte sazsen, vnd auch in gegenwertikeit der hochgeborn Ruprechts dez eltern pfalleczgrafen by Reyn, dez heiligen reychs obersten truhsezsen vnd herczogen in Beyrn, Rudolfs herczogen zu Sahsen, dezselben reychs obersten marschalkes, Fridrichs marggrafen zu Meyssen, dez erwirdigen Albrehts byschofs zu Freysingen, vnsrer fursten, vnd der edeln Wilhelms grafen von Kaczenelenbogen, Burkarts burggrafen zu Meydburg vnsers hofmeisters, Fridrichs von Landenberg, Eberharts von Waltsee, vnd dar zů vil andrer . . fursten . . herren . . rittere vnd . . knehte . . vnd auch der . . burger von Wirczburg, die auch daby waren, mit reht vnd mit vrteyl funden vnd erteylet ist, vnd hat dazselb vrteil der egenant herzcog Ruprecht pfalleczgraf by Reyn, vnser ôheim, von sinen vnd der andern . . fursten vnd . . herren wegen gesprochen vnd furbraht in gehegtem dinge, daz die . . burger von Wirczburg dem erwirdigen Albreht byschof vnd sinem stiffte zu Wirczburg, iren herren, alle die briefe die sie haben vntder der stat zu Wirczburg jnsigel halten vnd vollefuren sůllen, vnd daz dieselben burgere dowider kein gewer noch gewonheit helfen sullen noch demselben byschof oder sinem stiffte zu Wirczburg keynen schaden bringen: ez were denn daz die egenanten burgere

bezser brief hetten, damit sie sulche briefe tôten vnd widersprechen môhten, der solten vnd mohten sie billich geniezsen.

Mit vrkunt dicz briefs, der geben ist mit vrteil, versigelt mit vnserm keiserlichen jnsigel, der geben ist zu Tachawe, nach Crists gebûrt drûczehenhundert jar darnach in dem sybenundfunfczigsten jar, an sant Mauricien tag, vnserr' reyche in dem zwelften, vnd dez keisertûms in dem dritten jare.

Caroli IV imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum cera rubra impressum est, fascia membranacea ex his litteris — quas „per dominum .. Imperatorem Jo[annes] eystetensis" exhibuit, quasque Volpertus registravit — suspensum est.

VI.

1357, die 23 septembris.

Kaiser Karls Schiedspruch über die Beilegung der Zwistigkeiten zwischen dem Hochstifte und der Stadt Wirzburg.

Wir Karl von gotis gnaden romischir keiser, ze allen zeiten merer des reichis, vnd kunig ze Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brieff allen den die in sehen oder horen lesen, daz wir den erwirdigen Albrechten bischoff zu Wirczpurg, vnsern lieben fursten vnd andechtigen, von seinen vnd seines stifts wegen an einer seiten, vnd die burger gemeinlich beide arm vnd reich seiner stat zu Wirczpurg an der ander, freuntlich vnd gutlich mit ir beider wizzen wilkur vnd wort von sulcher macht vnd gewalt die sie vns beider seit doruber mit iren offen versigelten brieffen geben vnd enpfolhen haben vnd an vns gegangen sein gescheiden vnd vorrichtent haben in alle der weis vnd mazze als hernach geschriben stet.

Zu dem ernsten sprechen vnd heizzen wir, daz der vorgenant bischoff Albrecht zu Wirczpurg vnd sein stifft der vorge-

schriben seiner burger zu Wirczpurg genedige herren sein sullen, vnd daz sie sein vnd seines stiefts getrew vndertan sein sullen, vnd daz wir sye beiderseit mit einander vnd ouch alle ir diener vnd helfer vm sulche sache daz sie ir diener vnd helfer gewest sein freuntlichen vnd gutlichen gericht haben in alle der weis vnd mazze als hernach geschriben stet.

Auch sprechen vnd heizzen wir, daz alle eyd gelubde vnd buntnusse die die obgenanten burger zu Wirczpurg beyde arm vnd reich vnder einander oder czu einander oder yemant vnder in oder von yren wegen gelubde getan oder gesworn haben vor oder nach der hulde die sie dem vorgenanten bischoff Albrecht getan haben genczlich vnd gar ab sein sullen. Vnd derselben eyde gelubde vnd buntnusse sullen die obgenanten burger genczlich ledig vnd los sein, vnd einander ledig vnd los sagen vnverczogenlichen an geuerde, vnd furbaz nymmer me in dheineczeiten zu einander oder vnder einander sulche gelubde eyde vnd buntnusse tun oder machen on einez iclichen bischoffs zu Wirczpurg der nu ist oder inczeiten wirdet kuntlichen willen wizzen vnd word, ausgenumen der hulde vnd der eyde die sie dem vorgenanten bischoff Albrecht getan haben, vnd einem iclichem bischoff zu Wirczpurg tun sullen vnd pflichtig sein.

Auch scheiden [vnd] sprechen wir von des obgenanten gewalts wegen, das alle bauwe die die vorgenanten burger zu Wirczpurg seint der richtung brieff sage die wir zwischen den vorgenanten partien vormals gemacht vnd geben haben vffgericht getan vnd gebawet haben gruntlichen vnd genczlichen hie zwischen vnd aller heilige tag der schirest kumet vnvorczogenlichen on alle hindernisse vnd widerrede abrechen vnd abtun sullen, vnd die nymmer me in dheineczeiten wider machen oder vfrichten on eines iclichen bischoffs zu Wirczpurg der inczeiten ist kuntlichen willen wizzen vnd worte.

Auch sprechen vnd scheiden wir von der obgenanten macht vnd gewalt, daz der rate czu Wirczpurg in der stat, vnd die viervndczwainczig, ir sey mynner oder mer, vnd alle czumpft meisterschafft vnd geselleschafft genczlichen abe sein sullen, vnd

der einander ledig sagen, vnd nymmer mer geseczet vnd gemachet werden in dheineczeiten an eines iclichen bischoffs zu Wirczpurg kuntlichen willen wizzen vnd wort an geuerde. Vnd der alte rate sol vff eines bischoffs zu Wirczpurg sale bestalt beseczet vnd gesworn werden, als von alder her chomen ist, vnschendlichen des obgenanten bischoffs vnd seines stifts gerichte.

Auch sullen die vorgenanten burger halten alle die brieff die der bischoff vnd der stift zu Wirczpurg haben mit der stat zu Wirczpurg jnsigel versigelt, als daz ouch mit vrteiln vor vns von den kurfursten vnd andern fursten herren vnd rittern vnser vnd des reichs als wir zu gerichte sasen mit gesamenter vrteil gesprochen vnd geteilet ist, vnd wir vnser sunderlichen brieff doruber geben haben. Vnde sullen auch die selben brieff mit der stat jnsigel versigelt mit allen iren stuken meynungen vnd artikl gancz vnvorteydingt vnd vnvorruket bleiben. Vnd sol ouch diese vnser spruch vnd richtung dem egenanten bischoff vnd seinem stieft zu Wirczpurg an andern iren briefen reehten freyheiten genaden vnd alten guten gewonheiten keinen schaden brengen, vnd sol ouch den burgern vnd der stat zu Wirczpurg an iren brifen rechten freyheiten vnd alten guten gewonheiten ouch keinen schaden brengen.

Auch scheiden vnd mache wir von den obgenanten macht vnd gewalt, daz der egenant bischoff Albrecht vnd ein iclich bischoff zu Wirczpurg der inczeiten ist, oder ein pfleger oder daz capitel zu Wirczpurg, ob dezmal bischoff nicht do wer, einen man, wen er wil, vnd die burger zu Wirczpurg den andern, ouch wenn sie wollen, bescheiden vnd nemen. Vnd die czwenn [sullen] mit Apeln Fuchs dem ritter, wen sie beider seiten dorzu zu einem drittem manne erkorn geseczt vnd beschaiden haben, czehen gancze jar die nu schirest nach einander chomen stewer vnd bete seczen vnd nemen zu Wirczpurg von den burgern doselbest von wem sie daz billichen nemen vnd vffhaben sullen zu uollaistung vnd zu vorgeltung der schult die dieselben burger bis vff den heutigen tag kuntlichen schuldig sein, vnd auch zu geben vnd zu raichen alle jar die weil die vorgenant schult vnvorgelten ist einem iclichem bischoff

zu Wirczpurg uber sein gewönlich stewer vnd bete tausent pfunt geber vnd guter heller. Vnd dieselben tausent pfunt sullen sie alle jar vff santh Peters tag der do geuellet vm die vasenacht genczlich vnd gar beczalen an sulcher werunge die denn in der stat vnd in dem lande vmb Wirzcpurg genge vnd gebe ist. Vnd sullen die selben drey die vorgenante stewer vnd bete seczen vnd einuordern, vnd dorzu nemen wezz sie dorzu bedurfen, vnd die stewer vnd bete geben gelten vnd keren an die vorgnant schult. Wolt aber sich iemant der sulche stewer vnd bete billich geben solt do wider seczen, dorzu solt ein bischoff zu Wirczpurg mit seines gerichts boten beholfen sein angeuerd. Wenn ouch die vorgnant schult vergolten wird, so sol der vorgenanten dreyer gewalt absein, on vmb daz leipgedinge zuuergelten als hernach gescriben stet, vnd dem vorgenanten bischoff vnd seinem stieft zu Wirczpurg die egenanten tausent pfunt heller furbaz mer nicht schuldig sein zu geben. Bleibet ouch nach den vorgenanten jarn dhein leipgeding sten daz die vorgenanten burger iczunt kuntlich vorkeufet haben vnd nicht abgestorben ist, daz selbe sullen die burger gelten. Vnd die vorgenanten drey sullen dieselbe stewer vnd bete on geuerde seczen vnd nemen, vnd daz leipgedinge gelten als uorgescriben stet. Wer ouch daz der czwayer ainer der von bayden partien dorzu geben wer abgienge, oder von lande vur, so sol die partie des der dan gewest ist an des selben stat einen andern nach dem vnd die selb partey von der andern ermanet wirt in einem manden geben vnd bescheiden. Gieng aber der dritte abe, oder fur von dem lande, so mugen die czwen einen andern dritten zu in nemen vnd welen an des abgangen stat ouch in eines manden friest als douor gescriben stet. Teten sie des nicht, oder mochten sie sich nicht geeynen, so sol der alde rate vff dem sale oder vnder in der merer teil einen andern dritten mane geben an des abgangen stat inwendik vierczehen tage nach dem vnd sie des ermanet werden von welcher partiey das geschehe. Teten sie des nicht, so sullen sie vff dem sale bleiben als lange bis daz sie einen dritten man geben haben als dauor gescriben stet. Auch sullen die vorgenanten drey zu den heiligen swern, die egenant stewer

vnd bete einczunemen vnd zuuordern, vnd die niergent anders czu wenden noch zu keren denn ane die vorgenant schult angeuerde.

Auch haben wirt geret gescheiden vnd gemacht, wenn die vorgnant schult vnd leipgedinge vorgolten werden vnd abgesterben als douor begriffen ist, daz weder die vorgenanten drey noch die egenanten burger gemeinlichen oder besunder oder yemant von yren wegen kein stewer oder bete in der stat vff die burger zu Wirczpurg nymmer in dheinen kunftige czeiten seczen noch neme sullen on eines iclichen bischoffs zu Wirczpurg der inczeiten ist kuntliche willen wizzen vnde wort, ausgenumen der ierlichen stewer vnd geschozz die mann ierlichen einem iclichen bischoff geben sol vnd schuldig ist zugeben.

Wer auch daz die burger zu Wirczpurg von redlicher vnd notlicher sachen wegen die ein bischoff doruber erkennt sulcher stewer bedorften, die sol man seczen nemen vnd fordern mit eines iclichen bischoffs kuntlichen willen wizzen vnd wort.

Auch sprechen machen vnd heizze wir von dem obgnanten gewalt vnd macht, daz der vorgenant bischoff Albrecht fur sich vnd sein stieft, vnd die egenanten burger fur sich vnd die stat zu Wirczpurg ire jnsigel zu vnserm keiserlichem jnsigel an disen vnser gegenwertiger richtunge brieff hengen sullen. Vnd daz sol gescheen inwendig acht tagen nach santh Michels tag der schirest kunftig ist an geuerde.

Vnd wann wir mainen vnd wollen daz die obgenanten vnser spruch schiedung teilung vnd geheizz in alle der mazz als douor begriffen ist in allen iren meynungen synnen punkten vnd artikeln von den obgenanten teiln vnd partyen vff beyde seiten genczlichen stet vnd vnvorrukt bleiben vnd behalten werden sullen, so sprechen machen vnd heizze wir auch von der obgnanten macht vnd gewalt, daz wer daz brichet oder in dheine weise vberfert der sol sein vnd ist ernlozz treulos rechtlos vnd meyneidig: vnd sol auch als oft er daz bricht vnd uber uert hundert mark lotiges golts zu rechter penn foruallen sein, vnd die sullen halb in vnser vnd des reichs

kamer, vnd daz ander halbetail dem der uberfarn vnd an dem gebrochen wirt genczlichen vnd vngemynnert geuallen.

Vnd des zu vrkunt geben wir disen brieff, versigelt mit vnserm keiserlichem jnsigel.

Vnd wir die obgenanten Albrecht von gotis gnaden bischoff zu Wirczpurg fur vns vnd vnsern stieft, vnd die burger vnd die gemein der stat zu Wirczpurg fur vns vnd die selbe stat haben auch zu einem ewigen gedechtnus vnd beheltnuzz aller der obgenanten stuke punkt vnd artikeln vnser jnsigel beyderseiten zu des durchleuchtigen vnsers gnedigen herren hern Karls romischs keisers, ze allen zeiten merer des reichs, vnd kunig ze Beheim, jnsigel ouch an disen brieff gehangen.

Der geben ist zu Tachow, nach Crists geburt dreuczenhundert jar darnach in dem siben vnd fumfczigsten jar, an dem nehsten sunnabend vor santh Michels tag, vnser reiche in dem czwelften, vnd des keisertums in dem dritten jare.

Caroli IV imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum cera rubra impressum est, filis sericis flavi coloris, reliqua duo quorum mentio facta est sigilla filis sericis coloris rubri et viridis ex hoc documento — quod „per dominum . . Jmperatorem Jo[annes] eystetensis“ exhibuit, quodque Johannes registravit — suspensa integra sunt.

VII.

1357, die 11 novembris.

Die Stadt Wirzburg trifft Bestimmungen zur Beilegung des Handels gegen Wolf von Grumbach und seine Verwandten.

Jn gots namen amen.

Wir die . . bůrgere gemeinclichen beid^{e} arm vnd reich^{e} der stat zu Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem

brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen, daz der vf-louf vnd die geschicht^{e} die in der vorgnanten stat zu Wirczbûrg an dem vesten mann^{e} Wolfen von Grûmbach sine brûdern vnd andern sinen frunden geschehen sin gûtlichen vnd fruntlichen gerichtet sin in aller der wis^{e} als her nach geschriben stet.

Zû dem ersten, daz Hans Gerhart vnd Heincz sin brûder, Hans Kempf, vnd Sycz Lew^{e}, Rapot gnant, wann^{e} die an der vorgeschriben geschicht^{e} mer^{e} dann^{e} die andern bezigen vnd beschuldigt sin, sullen ewiclichen on^{e} gnad^{e} mit iren wiben sweren vnd varn vber Rŷn oder vber Tunaw^{e} hie zwischen vnd dem nechsten sant Lucien tag, vnd nimmer mer in dheinen ziten her wider vber komen on^{e} alles geuerd^{e}.

Wer^{e} aber daz der vorgnant Hans Gerhart dez nicht tûn wôlt, so sullen vnser gnediger herre Albrecht byschof sin .. nachkomen byschôf vnd sin stifft zû Wirczbûrg, vnd die vorgnanten von Grûmbach vnd ir^{e} frûnd^{e}, vnd alle die die daz an get zû sinem leib vnd gût alle die recht^{e} haben die sie darzû gehabt haben vor diser schidûnge vnd richtûnge. Vnd were in dann^{e} hûset oder hofet on^{e} geuerd^{e}, zû dezselben leib^{v} vnd gût sol vnser vorgnanter herre von Wirczbûrg vnd sin stifft sulch recht vnd ansprach haben daz er zû dem vorgnanten Hansen Gerhart gehabt hat. Vnd wir gemeinclichen vnd sûnderlichen sullen sî daran nicht hindern in dheinen wis^{e} on^{e} alles geuerd^{e}.

Aûch sol dez vorgnanten Hansen Gerharts hûs, vnd aûch der andern dryer hûs eins der da bi gewest ist, welchs dann^{e} die vorgnanten von Grûmbach wôllen, vnd darinn^{e} sie biz her mit hus gewônt haben, in disen nechsten vîrczehen tagen dernidergelegt vnd genczlichen vnd grûntlichen zu brochen werden: vnd sullen aûch nimmermer^{e} in dheinen ziten gebawt werden.

Vnd sullen aûch Heincz Fuchstat vnd sin bruder, pfister, Kreintal, Gerharts swager, Heinczlin sin sûn, zwen Hûnen sûn, wingartlute, Houelt vnd Vischlîn Teuchers sûn von Ahûsen hie zwischen vnd dem nechsten sant Luczien tag^{e} swern

vnd varn vber Rŷn oder vber die Tůnaẅ vf gnad^{e} dez vorgnanten Wolfs von Grůmbach. Wôlt aber derselb von Grůmbach daran zů herte sin, so sol daz sten an vnserm vorgnanten herren Albreht byschof zů Wirczbůrg oder an dem den er darzů an siner stat bescheidet vnd benennet.

Aůch ist mer^{e} beretd^{e} vnd geteydigt, daz die vesten ritter her Johan von Heytingsuelt, her Diecz von Tůngen, vnd her Herman von Tůnnefelt, die die vor geschriben von Grůmbach von iren wegen, vnd Eck von Nicht, Johan von Rebstock gnant von der Rechhecken, vnd Heincz Vetterlin, die wir die vorgnanten burgere von vnsern wegen, vnd der ersam herre Heinrich von Reynstein tůmtechant, den vnser vorgnanter herre von Wirczbůrg zů einem sibenden man hierzů bescheiden vnd benant haben, eruarn vnd erkennen sullen on der vorgeschriben vierer oder echter eyd^{e}, ob^{e} vntder denselben vorgnanten vieren oder echten dheiner an der vorgnanten geschicht vnschůldig oder minner oder mer^{e} schuldig^{e} were: dez sol er genîzzen oder engelten nach derselben sybenn oder ir der mererteyl erkennung on^{e} alles geuerd^{e}.

Aůch ist beretd^{e} vnd geteydigt: were daz der vorgeschriben vierer dheiner, vnd aůch der vorgnanten echter dheiner, e dann^{e} jn als vorgeschriben stet gnad^{e} gescheh^{e}, her wider vber die Tůnaẅ oder vber Rŷn komen, so solten die selben zů dem daz sî meyneid^{e} worden weren geẅrteilt sin, vnd an den ludbrîf zů Wirczburg geschriben werden daz sî ieczo gewilkůrt haben: vnd solt man auch mit jn wa man sî an kom^{e} varn vnd tůn als mit geẅrteilten luten. Vnd were sî huset oder hofet wizzentlichen on^{e} geuerde, zů dez leib^{e} vnd gůt sol vnser vorgnanter herre von Wirczbůrg vnd sin stifft sulch recht vnd ansprach haben daz er zů denselben gehůsten vnd gehoften luten gehabt hat.

Auch ist mere beretd^{e} vnd geteydigt, daz die die den vorgnanten Wolf von Grůmbach behůte vnd bewartt haben in dem stok zů Wirczbůrg sullen an dem nechsten sant Andres tag wachs oder kerczen nach der vorgnanten sybener oder irer der

mererteyl schîdûng^{e} vnd heizzûng^{e} von der Kûmbach zû Wirtzbûrg tragen ôffenlichen vber den marckt vf sant Kylians altar, vnd sî da lazzen zû bezzerung^{e} der geschichte als vorgeschriben stet. Vnd dieselben sullen aûch darnach an dem nechsten sant Nyclas tag wachs oder kerczen auch nach der vorgnanten sybner oder irer der mererteyl schîdûng^{e} vnd heizzûng^{e} offenlichen tragen von dem vorgnanten stock in das dorf zû Heytingsuelt jn welch kirchen der vorgnant Wolf wil, vnd die da beliben lazzen zû bezzerung^{e} als vorgeschriben stet.

Aûch sullen die die schult an den vorgeschriben geschichten gehabt haben von sant Katherin tag der schîrst kômet jn dem nechsten halben jar^{e} darnach on^{e} geuerd^{e} ein gotsgab^{e} von sechczig pfunden jerlicher haller gûlte machen vnd widemen wa der vorgnant vnser herre von Wirczbûrg in sinem bystûm wil, oder sullen so vil gelts fûr die ieczognanten sechczig pfûnd haller gûlte in dem ieczognanten zil geben als die vorgnanten syben oder jr der mererteyl on^{e} geuerd^{e} sprechen: vnd die selben gotsgab sol der egnant Wolf von Grûmbach lihen die wil er lebt, vnd nach sinem tod^{e} sin^{e} brûder, vnd ir . . erben, als sî sich dez unter einander dann^{e} vereinen.

Aûch sullen die vorgnanten syben oder ir der mererteyl vollen gewalt haben, sicherheit zû vinden vnd zû machen vmb alle vorgeschriben artikel in den vorgeschriben zîlen zû entden vnd zû vollefûren gar vnd genczlichen on^{e} alles geuerd^{e}. Vnd sullen daz tûn vnd enden jn disen nechsten vîrczehen tagen on^{e} alles geuerde. Vnd waz sicherheit sî also vinden vnd machen, sullen wir schicken daz die in den vorgnanten zîlen also vollendet werden vnuerzôgenlichen on^{e} alles geuerde.

Aûch ist beretd^{e}: wer^{e} ob der vorgnanten sechser dheiner abeging^{e}, oder von dem land^{e} fûre, so sol dî partŷ die den darzû geben hat einen andern in den nechsten achtagen darnach darzû geben. Gŷng^{e} aber der sybend^{e} man ab^{e}, so sol vnser vorgnanter herre von Wirczbûrg oder sin nachkomen oder were dann^{e} sines

gotshûs . . pfleger were einen andern aûch darnach in achtagen darzû geben.

Vnd dieselben syben haben aûch gelobt mit guten trewn on^{e} geuerd^{e}, zû vollenden vnd zû tûn waz sî in den vorgeschriben sachen antriffet in aller wis^{e} als vorgeschriben stet on^{e} geuerd^{e}.

Vnd daz alle vorgeschriben ding in aller wis^{e} als sî dauor beschriben sten vollefûret vnd geendet werden in den vorgeschriben zilen, haben wir dez zû einem gezûgnûzse vnd waren vrkûnd^{e} vnd merern sicherheit der vorgnanten stat zû Wirczbûrg jnsigel wizzentlichen gehencket an disen brîf, der geben ist zû Wirczbûrg, da man zalt nach Crists gebûrt drûczehenhûndert jar^{e} vnd darnach in dem sibenden vnd fûmfczigstem jar^{e}, an sant Mertins tag.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum magnam partem decidit.

VIII.

1358, die 17 necnon die 18 maji.

Das Hochstift widerlegt der Stadt Wirzburg eine Leibgedingsgilt von 2000 Gulden auf den zehn Jahre lang ihm von der Stadt jährlich fälligen 1600 Pfund Hällern und dem Stadtgeschosse.

Jn gots namen amen.

Wir die bûrgere gemeinclichen arm^{e} vnd ryche der stat zû Wirczburg bekennen vnd tûn kûnt offenlichen an disem brîf, daz wir von dem hochwirdigem vnserm gnedigen herren herren Albrecht byschof zû Wirczburg vnd sinem stiffte mit sinem vnd sines capitels jnsigelen versigelt brîf haben, die von worte zû worte hernach geschriben sten also:

Wir Albrecht von gots gnaden byschoff zů Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen: wann° die bescheiden vnser liebe . . bůrgere arm° vnd rŷche vnserr stat zů Wirczbůrg důrch vnser vlizzig° bete williclichen vnd frůntlichen fůr vns vnd vnsern stifft vf sich vnd vf vnser vorgnant stat zů Wirczbůrg zweytusent guldin gůlte zů lybding° verkaufft vnd verschriben haben gen ettlichen .. lůten .. bůrgern vnd . . bůrgerinnen oder wî dî anders genant sin nach sag° der brîf die mit vnserm vnd der vorgnanten vnserer stat jnsigele versigelt° vnd von dez selben lybdings wegen darůber geben sin vmb zwelftůsent gůldin, die wir von vnser vnd vnsers stiffts wegen empfangen vnd jngenomen haben gar vnd genczlichen, vnd sî aůch in vnser vnd vnsers stiffts notlich° schuld° vnd kůntlichen nůcz gewentd° vnd gekert haben, darůmb haben wir fůr vns vnd vnser nachkomen byschof vnd vnsern stifft zů Wirczbůrg mit rate vnd auch mit gůnst willen vnd worte dez capitels dezselben vnsers stiffts zů Wirczbůrg die vorgeschriben zweytůsent gůldin gůlte, die sie den vorgnanten bůrgern vnd bůrgerinnen zů lybding° geben als vorgeschriben stet, den vorgnanten vnsern bůrgern armen vnd rychen vnserer vorgnanten stat zů Wirczbůrg bewîset vnd widerlegt vf den tůsent pfůnden vnd aůch den sechshůndert pfůnt hallern die sî vns vnd vnserm stiffte dis° nechst zehen jar° die nacheinander gen geben sullen nach sag° der brîfe die wir vnd vnser stifft von jn darůber haben, vnd aůch vf dem geschozz° daz wir vnd vnser stifft ierlichen haben vnd geuellet daselbs zů Wirczbůrg. Vnd dieselben sechczehenhůndert pfůnt haller vnd aůch daz vorgnant geschozz° sullen die vorgnanten vnser burger zů Wirczbůrg die vorgnanten zehen jar° haben vnd jnnemen on° alle hindernůzse, vnd damit die vorgnanten lybding° gůlte bezalen vnd aberichten on° geuerde.

Wer[e] aber daz derselben lybdinge gůlte in disen zehen jaren ichts abeging[e] oder abestůrbe, oder were daz vber dieselben lybding[e] gůlte ichts an den vorgnanten sechczehenhůndert pfůnt hallern vnd an dem vorgnanten geschozse vberige wůrde, waz dez were on[e] geuerde, so vil vnd daz selb alles sol vns vnd vnserm stifft an den vorgnanten sechczehenhůndert pfůnt hallern vnd geschozse on[e] geuerd[e] widerwern vnd geuallen.

Aůch ist beretde: waz der vorgnanten lybding[e] gůlte nach disen zehen jaren belibet sten vnd nicht abestorben ist, daz sullen vnser vorgnanten bůrgere vnd vnser vorgnant stat zů Wirczbůrg haben vnd wartent sin, vnd auch alle die wîl dieselb[e] lybding[e] gůlte nicht abstorben ist on[e] alle hindernůze nemen vf vnd von vnserm vnd vnsers stiffts teyl an dem vngelt[e] zů Wirczbůrg, vnd aůch von dem geschozz[e] daz wir vnd vnser stifft haben zů Wirczbůrg als vorgeschriben stet.

Wer[e] aber daz die vorgnanten vnser burgere vnd vnser stat zů Wirczbůrg die vorgeschriben lybding[e] gůlte von den vorgnanten vngelte vnd geschozz[e] alle jar[e] die wîl dieselben lybding[e] gůlte vnabstorben ist genczlichen nicht gehaben oder genemen môchten on[e] geuerde, was jn dann[e] daran vngeuerlichen abeget, daz sollen sie habend sin vnd jerlichen nemen von vnd vf den gůten gůlten zinsen vnd beten die wir vnd vnser stifft haben zů Heytingsuelt jn veld[e] vnd jn dorff[e]. Vnd vf die vorgnanten vngelt vnd geschozz[e] vnd aůch vf die vorgeschriben gůte gulte zinse vnd bete zů Heytingsuelt haben wir sî derselben lybdinge gůlte recht vnd redlichen bewiset vnd widerleget, vnd bewisen vnd widerlegen an disem brîf. Vnd were dann[e] vnser vnd vnsers stiffts vngelter ist, vnd dazselb[e] vngelt dann[e] jnnimet, der sol vnsern vorgnanten burgern dann[e] geloben vnd sweren on[e] geuerd[e], jn mit vnserm vnd vnsers stiffts teyl an dem

vorgnanten vngelte zů gewarten vnd zů reychen an die vergeltůng° der vorgnanten lybding° gůlte in aller der wis° vnd dauor vnd hernach geschriben stet. Wer° auch vnser vnd vnsers stiffts kelner dann° zů Heytingsuelt ist oder wirt, der sol aůch den vorgnanten vnsern bůrgern vnd vnserer stat zů Wirczbůrg geloben vnd sweren, daz er jn von den vorgnanten gůten gůlten zinsen vnd beten zů Heytingsfelt ierlichen reyche vnd gebe so vil vnd sulchen abgang der in dann° abeget vnd in nicht geuallen mag on° geuerd° an dem vorgnanten vngelt° vnd geschozz° zu vergeltůng° der vorgnanten lybdinge gůlte in aller der wis° vnd dauor vnd hernach geschriben stet.

Wer° auch daz ichts gelts an den vorgnanten vngelte vnd geschozz° vnd aůch an den gůten gůlten zinsen vnd beten zů Heytingsuelt vberig° were oder wůrd° an den vorgnanten lybdinge gůlten von todes oder anderr sache wegen, ez were in den zehen jaren oder darnach, dazselb vberig° gelt sol vns vnd vnserm stifft werden vnd beliben on° geuerde.

Aůch haben wir fůr vns vnser . . nachkomen byschôf vnd vnsern stifft zu Wirczbůrg gesprochen vnd gelobt on° geuerde, daz wir vnd vnser stifft daz vorgnant vngelt nicht ablazzen gen noch das aendern in dhein wis° on° geuerd°: sůnder daz vngelt sol alle die wîl die vorgnanten lybding° gulte genczlichen nicht abestorben ist on° geuerd° beliben vnd besten, vnd aůch die wîl on° geuerd° geuordert vnd genomen werden als daz von alter her komen ist.

Vnd alle dis° vorgeschriben ding haben wir fůr vns vnser nachkomen byschôf vnd vnsern stifft zů Wirczbůrg gelobt mit gůten trewn on° geuerd° vnd geloben aůch an disem brif stete zůhalten in aller wis° als vorgeschriben stet, vnd dawider nicht zetůn mit gericht°

geystlichen oder werltlichen, oder mit dheinen andern sachen on* alles geuerde.

Vnd dez zů eim vrkůnd* haben wir vnser jnsigel an disen brîf heizsen gehangen.

Vnd wir Albrecht von Hesseburg tůmprobst, Heinrich von Reynstein tumtechant, vnd daz capitel gemeinclichen dez vorgnanten stiffts zů Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt offenlichen an disem brîf, daz alle vorgeschriben ding mit vnserm rate gůnst willen vnd worte zůgangen vnd geschehen sind jn aller der wis* als sî dauor beschriben sten. Vnd haben gelobt vnd geloben an disem brîf mit guten trewen on* geuerd* fůr vns vnd vnser nachkomen, die also stete veste vnd vnzebrochen zehalten, vnd dawider nicht zetůn in dhein wis* on* allerslacht geuerd*. Vnd dez zů eim gezůgnůzse ist vnsers capitels jnsigel aůch gehenckt an disen brîf.

Der geben ist zů Wirczbůrg, da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jar* vnd darnach in dem achtendem vnd fůnfczigstem jar*, an dem nechsten donerstag* vor dem pfyngstag*.

Darůmb haben wir gereid* vnd reden an disem brîf, alle die stůck vnd artikel* die in der vorgeschriben abschrifften der vorgenanten brîf geschriben sten vnd als verre die vns vnd die vorgnant stat zů Wirczbůrg antreffent mit gůten trewn stete zůhalten, vnd dawider nicht zetůn mit dheinen sachen on* alles geuerd*.

Vnd dez zů eim vrkůnd* haben wir der vorgnanten stat zů Wirczbůrg jnsigel gehenkt an disen brîf, der geben ist da man zalt nach Crists gebůrt drůczehenhůndert jar* vnd darnach in dem achtendem vnd fůnfczigstem jar*, an dem nechsten frytag vor dem pfyngstage.

Has litteras ad fidem copiae ab Alberto episcopo herbipolensi die 9 mensis junii exhibitae ejusque sigillo fascia membranacea inde suspenso munitae edidimus.

IX.

1358, die 4 julii.

Capella in Sůndildorf sita ab ecclesia parochiali in Westernhausen matrice separatur.

Jn nomine sancte et indiuidue trinitatis amen.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis ad laudabilis rei memoriam sempiternam.

Quoniam, vt sacer canon testatur, bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis vite subsidium obtinere et eterne remuneracionis premium expectare meretur, cum itaque filialis cappella seu ecclesia in Sůndildorf, jnfra limites ecclesie parrochialis in Westernhůsen nostre dyocesis situata, cum quibusdam certis redditibus decimis atque bonis ad ipsam in Westernhůsen parrochialem ecclesiam seu eius rectorem hactenus pertinentibus, et nonnullis alijs redditibus atque bonis ad dictam cappellam in Sůndildorf donacione jrreuocabili et perfecta legitime donatis ac eciam deputatis jn laudem omnipotentis dei et gloriosissime virginis Marie genitricis sue ac tocius jerarchie celestis necnon ob diuini numinis cultus augmentum pro animarum omnium . . fundatorum ac . . dotatorum huiusmodi ecclesiarum remedio salutari sit adeo sufficienter dotata, vt legitime nobis constat, quod exinde . . sacerdos huiusmodi cappellam in Sůndildorf regens decetero vt plebanus ibidem perpetuo valeat sustentari; nobis quoque humiliter supplicatum existat, vt huiusmodi dotacionem ratam atque gratam habere, necnon dictam cappellam seu ecclesiam filialem in Sůndildorf cum eius . . plebe seu . . jncolis ab huiusmodi parrochiali ecclesia in Westernhusen, eius matrice, canonice separare et per se distinctam ecclesiam parrochialem seu curatam creare jnstituere et jntytulare, a qua videlicet cappella seu ecclesia in Sůndildorf seu eius . .

speciali plebano ipsi villani seu jncole ibidem vtriusque sexus presentes et futuri sacramenta et sacramentalia ecclesiastica percipere valeant et debeant decetero libere et condigne, nec pro hiis et alijs juribus parrochialibs eciam sacri baptismatis seu ecclesiastice sepulture ad dictam matricem ecclesiam vel eius . . plebanum respectum habere deinceps quomodolibet teneantur fauorabiliter dignaremur: nos itaque, ex pastoralis desuper nobis crediti officij debito cultum diuini numinis in nostro episcopatu augeri desiderabiliter affectantes, ac prouide attendentes quod prelibati . . jncole seu . . villani ipsam matricem ecclesiam pluuiarum tempore ac propter loci distanciam ac eciam viarum intermediarum discrimina adire et diuinorum officijs interesse ibidem plerumque sine difficultate et incomoditate euidente non possint, et ipsis a . . plebano ipsius matricis ecclesie sacramenta et sacramentalia ecclesiastica sepe non valeant comode ministrarj, quodque dicta matrix ecclesia eiusque . . plebanus alias tam in plebe quam alijs superextantibus redditibus ac prouentibus parrochialibus adeo noscitur habundare quod huiusmodi cappelle seu ecclesie in Sůndildorf sueque . . plebis et . . jncolarum separacio magis in profectum quam defectum seu preiudicium ipsi matrici ecclesie parrochiali in Westernhüsen vtique redundabit, quinymo absque quouis ipsius matricis ecclesie eiusque . . plebani dampno prorsus procedit, prout de premissorum veritate inquisiuimus diligenter, ac eciam alias legitime nobis constat, propterea predictis supplicacionibus noninmerito inclinati, dotacionem de qua predicitur ratam atque gratam tenentes ac in domino conmendantes, predictam in Sůndildorf cappellam seu ecclesiam filialem cum eius plebe seu jncolis ibidem a predicta in Westernhusen parrochiali ecclesia, sua matrice hucusque, ac a rectoria seu plebania ibidem de consensu strennuorum Heinrici dicti Slemper de Hartheim militis et Cůnradi de Hartheim fratrum necnon natorum quondam Andree de Hartheim germani predictorum fratrum, patronorum, et Reynhardi de Hartheim, rectoris ecclesie parrochialis predicte, separando dimembrando ac distinguendo canonice in hiis scriptis ex causis pretactis et alijs legitimis et racionabilibus nos ad hoc mouentibus jn nomine patris et filij et spiritus sancti creamus

jnstituimus jntytulamus autorizamus ac eciam confirmamus jn ecclesiam parrochialem seu curatam siue habentem curam animarum dictorum jncolarum annexam, a predicta in Westernhûsen parrochiali ecclesia eiusque plebania perpetuo et jrrefragabiliter separatam penitusque distinctam, perpetuis quidem temporibus diuina fauente clemencia duraturam deinceps, nempe habere debentem ydoneum sacerdotem vt plebanum proprium pro regimine animarum, et baptisterium pro baptizandis, et cimiterium pro defunctis sepeliendis ibidem.

Nec huiusmodi separata ecclesia debet se ecclesie parrochiali in Westernhusen predicte in obseruancia jnhibicionis sepulture seu jnterdicti ecclesiastici qualiscunque decetero quomodolibet conformare.

Juspatronatus autem eiusdem separate ecclesie in Sûndildorf ad Heinricum et Cûnradum de Hartheim predictos, necnon ad . . natos quondam Andree predicti suosque . . heredes debet perpetuo pertinere, jta videlicet quod ijdem de Hartheim, senior tamen semper inter eos qui pro tempore fuerit, ydoneum . . clericum secularem, actu presbyterum existentem, decetero ad ipsam in Sûndildorf ecclesiam separatam cum vacauerit pro . . plebano loci dyocesano jnfra juris tempus presentare debebunt: alioquin eiusdem separate ecclesie collacio seu eius prouisio ad ipsum loci dyocesanum pro illa vice tantummodo deuoluetur.

Statuendo quoque presentibus ordinamus irrefragabiliter obseruandum, quod quilibet . . plebanus huiusmodi separate ecclesie ibidem in Sûndildorf, non habita sui superioris ex causa racionabili licencia speciali, continuam absque vara seu fraude residenciam cum domicilio faciat personalem, ecclesiam quidem ibidem officiando debite in diuinis, quodque quilibet . . plebanus huiusmodi separate ecclesie mediam partem collectarum tam . . episcopalium quam . . archidiaconalium dumtaxat consuetarum per . . rectorem seu . . plebanum predicte ecclesie parrochialis in Westernhusen soluendarum decetero exoluere teneatur. Papalia vero . . archiepiscopalia . . episcopalia et . . archidiaconalia subsidia ac alia jura et onera

. . plebanus huiusmodi separate ecclesie soluat faciat et subeat, prout alij plebani nostre dyocesis hactenus fecerunt et exoluerunt ac facient et exoluent. Quod quoque synodus . . popularis et processiones generales debite et consuete eciam decetero vt hactenus ab antiquo annis singulis habeantur, et plebanus et jncole dicte ville Sůndildorf ad easdem synodum et processiones venire et alia decetero vt hactenus facere eciam teneantur.

Porro bona et redditus atque census cum quibus dicta in Sůndildorf ecclesia exnunc dotata est ac amplius dotabitur infuturum reuera fore ecclesiastice libertatis et emunitatis, ea quoque necnon eciam ipsum . . plebanum ibidem pro tempore existentem emunitatibus libertatibus prerogatiuis et juribus aliorum nostre dyocesis . . plebanorum gaudere et vtifrui debere decernimus et pronunciamus legitime in hiis scriptis, eximentes eum et ea et presentibus promulgantes exempta a precarijs stůris herbergijs seu hospicijs ac vniuersaliter ab omni jugo seu onere cuiuslibet layce seu illicite potestatis.

Jnsuper eciam quilibet . . plebanus huiusmodi separate ecclesie vt . . plebanus matricis seu parrochialis ecclesie ibi et alibi per nostram dyocesim secundum exigenciam juris eciam synodalis ac conswetudinis desuper obseruate tam in luminibus seu candelis ecclesiasticis, quam pecorum pascuis et custodia, et eciam in lignorum conmunium sique pro tempore ibi fuerint secacione recepcione ac vsu, necnon in alijs juribus seu conswetudinibus ville et marchie ibidem emunitatis seu libertatis prerogatiua gaudebit.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum atque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione munirj.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo C°C°C°L^mo octauo, IIII^to nonas julij.

Cujus mentio facta est sigillum filis sericis coloris flavi et rubri ex his litteris suspensum est.

X.

1359, die 24 februarii.

Domprobst Albert von Hesseburg kauft unter gewissen Bedingungen den Altenhof zu Wirzburg um 600 Pfund Häller.

Jn gots namen amen.

Wir Johans vom Stern burger zu Wirczburg, Anne sin elich wirtin, vnd Grete, Conrat Pfinzinges elich wirtin, dez vorgnanten Johansen tochter, bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit wolbedachten mût mit gutem rat mit gesamenter hant vnd vnuerscheidenlich fur vns vnd vnser erben, vnd sunderlich fur Hansen, min dez vorgnanten Johansen sûn, der zu sinen tagen noch nit kumen ist, haben recht vnd redelich verkauft vnd zu kaufen geben dem erbern herren hern Albreht von Hesseburg tumprobst zu Wirczburg vnd allen sinen erben truwenhandern oder wem er dicz git seczet oder machet an libe oder an tode vnsern hof gnant zum Altenhof, gelegen in der stat zu Wirczburg, mit allen sinen rechten vnd zugehornden, der ein pfunt wachs gilt den herren zu dem tûm zu Wirczburg, vmb sehs hundert pfunt geber vnd guter haller.

Vnd wann der selbe hof zu disem mal von der burger wegen zu Wirczburg mit gult beswert ist vnd verkumert, dar vmb haben wir globt vnd versprochen vnd globen vnd versprechen vns dez mit disem brief, daz wir oder vnser erben dem selben keufer oder sin erben truwenhander oder wem er dicz git seczet oder machet als vorgeschriben stet den selben hof suln entkruden ledig vnd lôz machen on allerhande ansprache vnuerkauft vnuerseczet vnd vnuerkumert anderswa, on vmb daz vorgnant pfunt wachs als vorgeschriben stet, hie zwischen vnd von wihennachten die nehest kumen vber ein iar.

Vnd wenn wir im den selben hof also entkruden ledig vnd lôz machen, so sol er vns vnser brief wider geben die wir im geben haben vber funfzig pfunt hallergult die wir im verkauft haben vnd [er] der gnade wider zu kaufen vmb funf hundert pfunt haller von vnd uf vnsern hôfen zu der Leinliten vnd zu dem Kuchenmeister, vnd uf funf morgen wingarten gelegen in der mark zu Rotendorf, vnd uf zehen pfunt haller gelts, als die brief sagen die wir im dar uber geben haben. Vnd daz uberig gelt an denselben sehs hundert pfunt hallern suln sie vns auch gar vnd genczlich bezalen. Vnd wir suln jm vnd sinen erben truwenhandern oder wem er dicz git seczet oder machet vor der selben bezalunge den hof zum Altenhof von aller ansprache versichern mit briefen vnd mit burgen, als zitlich vnd zimlich ist.

Doch suln wir in vnd sin erben truwenhander oder wem er dicz git seczet oder machet ieczunt seczen in liplich vnd nuczlich gewere dez selben hofs zum Altenhof. Vnd die lut die dar inne wonen suln mit in selber vnd mit getreide rumen uf sant Jacobs tak der nu nehest kumt, vnd mit win vnd mit vaszen uf sant Michels tak darnach allernechsts.

Vnd waz sie vns von dem selben hof hie zwischen e wir jn entkruden ledig vnd loz machen als vorgeschriben stet geben suln, daz sol sten an hern Herman Pletener vicarier zu Hauge, vnd an Bertolt von Meyningen.

Wer auch, dez got nicht enwolle, daz wir oder vnser erben dem selben keufer oder sinen erben truwenhandern oder wem er dicz git seczet oder machet als vorgeschriben stet den vorgnanten hof zum Altenhof nicht entkrutten ledig vnd lôz machten in dem zil vnd in der wise als vorgeschriben stet, so haben wir vnd vnser erben die hofe zu der Leinliten, zum Kuchenmeister, die funf morgen wingarten zu Rotendorf in der mark, vnd die zehen pfunt haller gelts zu Wirczburg, daruf funfzig pfunt haller gult in verkauft sin als vorgeschriben stet, genczlich vnd gar verlorn: vnd sin dem selben keufer sinen erben truwenhandern oder wem

er sie git seczet oder machet als vorgeschriben stet zu vrtet vnd ewigclich veruallen on alle vnser vnd vnsrer erben widerrede.

Vnd zu eim waren vrkunde vnd meren sicherheit aller vorgeschriben dinge haben wir verkeufer gebeten den erbern herren den official zu der Rotentur zu Wirczburg, daz er sin jnsigel hat gehangen an disen brief. Vnd zu einer meren sicherheit han ich Johans vom Stern min jnsigel auch hieran gehangen. Vnd wir der vorgnant official bekennen, daz wir durch bete willen der vorgnanten verkeufer aller vnser jnsigel haben gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Crists geburt druzehen hundert iar vnd in dem nůn vnd funfzigsten iar, an sant Walpurg abent.

Cujus mentio facta est sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

Quas infra sub num. XIV pag. 600—604 edemus litteras, die 28 novembris anni 1360 exhibitas, huc conferre poteris.

XI.

1359, die 27 octobris.

Verwirkte Lehengüter, die dem Kloster Ebrach heimgefallen, sind dem Hochstifte bete- und dienstpflichtig.

Jch Dietrich Lampreht ritter, amptman zu Zabelstein, vnd wir . . der centgref vnd . . die schepfen des gerihtes zu Dampfsdorf bekennen vnd veriehen vf vnser eyde, daz Hirser von Tuchendorf vor gerihte fur einen falsch berůget vnd bezůget wart. Darum entran er von siner herberge. Darnach ward er vnd drie siner sůne von Walther Schuwurhten von Buchsultz rehter klage wegen gevrteilt, vnd von irem rehten gewiset.

Auch wůrden sinev eygen sinem wibe vnd andern sinen kinden erteilt, vnd sinev lehen sinen herren.

Darnach wart gefragt am geriht, ob die selben herren, daz sint die von Ebrach, die gut niht besetzen wolten, wer sich der gute vnderwinden schôlte, daz man vnserm herren von Wirtzburg sine bete dienst vnd anderů sinev reht druf vinden mohte. Daz wart dem vorgenanten amptman erteilt.

Vnd ich der selbe amptman enpot den von Eberach, daz sie dů gut besetzzen solten. Daz taten si, wann ez in mit dem rehten erteilt wart. Vnd di haben ez auch sider verbetet vnd verdienet, vnd haben da mit anders niht gebaret denn als hie vor geschriben stet.

Jch Kvnrat Vnrein, Kvnrat Grůzer, Kvnrat Beltz, Herman Rôsch, vnd Kvnrat Byboz, die schepffen zu Geroltshouen, bekennen vf vnser eyde, daz wir dise vorgeschriben rede von dem vorgenanten amptman vnd schepfen vnd centgrefen, die sie vf ir eyde sprachen, gehort haben. Vnd henken des zeim vrkunde der stat jnsigel zu Geroltshouen zu hern Dietrich Lamprehts des vorgenanten jnsigele.

Datum anno domini M.CCC. L nono, jn vigilia beatorum Symonis et Jude apostolorum.

Ambo quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XII.

1359, die 29 octobris.

Das Landfriedensgericht weist eine Klage gegen das Kloster Ebrach ab.

Wir grafe Johans lantgrafe zum Lutenberg, hauptman dez lantfrydens zu Rotenburg, mit vns dy ritter dy den lantfryden

besiczen da selb, tun kunt an dysem briefe, daz fur vns kam ingerichte als wir den lantfryden zu gerechtlichen tagen besazzen Herman der Hirzzer, vnd sin eliche wirtin, vnd Cunrat sin sun, vnd clageten hinczu dem erwirdigen herren . . dem appt von Eberach*) vnd hinczu den erbern herren hern Hansen dem obristen kelner hinczu dem probste vnd dem meister von Sulczhein vnd der samnunge gemeinlich zu Eberach, wy sy vnd er in ir gut rauplich genumen hetten vnd vor hilten, vnd hetten in vff den selben guten genumen ir korn vnd habern vnd ander ir getreyde daz dar vff gewachsen were mit gewalt in dysem nuwen lantfryden, vnd wy [sy] von in dar an beschediget weren vff hundert marg silbers.

Des antwurt der egenant herre der appt vnd dy andern herren beide fur sich vnd dy samnunge mit fursprechen, vnd sprach, waz sy an den guten getan hetten, dez solten sy wol billich kein engeltnusse haben. Vnd zeigeten vrkund, dy vor vns ingerichte gelesen wurden.

Vnd wart dar nach erteylt mit gemeyner volge, waz der egenant appt dy herren vnd auch dy samnunge im dem egenanten Hirzzer vnd den sinen an irn guten getan hetten nach lute ir clage, daz sy dar an recht getan hettend, vnd nicht freuelt wyder deheinen lantfryden, wanne in daz vormals mit rechte ledig worden were vnd erteylt. Vnd wurden ansprach vnd schaden ledig gesaget vnd loz.

Mit vrkunt dicz briefes, der mit vrteyln geben ist, versigelt vnder dez lantfridens insigel, am dinstage nach Symonis et Jude, anno domini millesimo CCC^{mo} L IX^{o}.

Cujus mentio facta est sigillum exteriori harum litterarum parti impressum est.

---

*) In litteris ipsis hoc loco scriptum est: Eberharch.

XIII.

1360, die 21 martii.

Die Stadt Wirzburg gelobt dem Hochstifte Schutz und Schirm der demselben übergebenen Thore und Thürme.

Wir die gemeynde der bůrgere . . rychere vnd armere der stat zů Wirczbůrg bekennen vnd tůn kůnt offenliche an disem brîf allen den die in sehent lesent oder hôrent lesen: wann° wir gemeincliche willic-lichen frŷlichen vnd eynmůticlichen dem hochwirdigem vnserm gne-digem herren Albrecht byschof vnd sinem stifft zů Wirczbůrg alle die tore vnd tůrne slůzsele vnd slozse siner stat zů Wirczburg jngeantwertet vnd wider jngegeben haben, so haben wir mit gůten triwen vnd aůch vf die hůlde die wir dem vorgnanten vnserm herren Albrecht byschof vnd sinem stifft zů Wirczbůrg getan haben vnd einem îglichem byschof daselbs schuldig sin zů tůn on° geuerd gesprochen vnd gelobt sprechen vnd geloben an disem brîf, das wir gemeinclichen vnd aůch vnser îglicher besůnderlichen sôllen vnd wôllen getriwlichen vnd vôrderlichen dem vorgnanten vnserm herren byschof Albrecht, sinen . . nachkomen byschôfen vnd . . pflegern des vorgnanten stiffts, vnd aůch dem . . capitel sines stifftes wenn° nicht byschofs da ist biz an einen kůnfftigen byschof, vnd aůch demselben sinen stifft zů jnnebehaltůnge die vorgnanten tore vnd turne sluzzele vnd slozse beschůren vnd beschirmen, vnd sî der aůch mit vns selber vnd anders on° geuerd° nicht entweren noch helfen entweren, sůnder wir sollen bi der vorgnanten hůld° jn beholfen sin getriwlichen vnd vôrderlichen wider alle die sî hieran heimlichen oder ôffenlichen hindern schedigen dringen oder dawider tůn oder komen wôlten mit dheinen sachen on° alles geuerde.

Vnd aller dirr° vorgeschriben ding° zů einer ewigen haltůnge gezůgnůzse vnd warem vrkůnde ist mit vnser aller wizzend° rŷchere

vnd armere der vorgnanten stat zů Wirczbůrg grosser jnsigel gehenckt an disen brîf, der gegeben ist daselbs zů Wirczburg, da man zalt nach vnsers herren Crists gebůrt drůczehenhůndert jar vnd darnach in dem sechczigstem jar, an sant Benedicten tag in der vasten.

Cujus mentio facta est sigillum fascia membranacea ex his litteris suspensum est.

XIV.

1360, die 28 novembris.

Der Altenhof zu Wirzburg wird an den Domprobst Albrecht von Hesseburg um 600 Pfund Häller verkauft.

Jn gots namen amen.

Wir Johans vom Stern burger zu Wirczburg vnd Anne sin elich wirtin, Grete Conrat Pfinczinges von Nůrenberg elich wirtin, vnd Hans, dez vorgnanten Johansen vom Stern kinder, bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief allen den die in sehen lesen oder horen lesen, daz wir mit wolbedachtem můt mit friem willen vnd mit gesamenter hant vnsern hof gnant zu Altenhof, gelegen in der stat zu Wirczburg, dar an einsit der hof zu hern Fuhslin von der Helle vnd andersit der hof zu hern Herman Wolfolt an stozen oben vnd vnden, mit kelern mit kemenaten vnd mit sinen rechten vnd zugehornden wie die gnant sin genczlich vnd gar, der da gilt eim ieglichen custer an die custeri zum tům zu Wirczburg ein pfunt wachs, mit dez gunst willen vnd wort diser kauf geschehen ist, ewiglich vnd zu vrtet fur vns vnd alle vnser erben recht vnd redelich verkauft vnd jngeentwurt haben vnd verkeufen vnd in entwurten mit disem brief dem erbern herren hern Albreht von Hesseburg tumprobst zu

Wirczburg vnd allen sinen erben truwenhandern oder wem er in git verkauft seczet oder machet an leben oder an tode vmb sehs hundert pfunt geber vnd guter haller, der wir von dem vorgnanten keufer an bereitem gelt bezalt vnd gewert sin genczlich vnd gar, vnd sagen in dez selben kaufgeltes ledig vnd loz.

Vnd den vorgenanten hof mit allen sinen rechten vnd zugehornden haben wir fur vns vnd vnser erben dem vorgenanten keufer vnd sinen erben truwenhandern oder den von den vorgeschriben stet ufgeben mit dem munde, vnd haben vns dez verschozzen vnd abgetan mit hant vnd mit halme als sitlich vnd gewonlich ist, vnd haben sie geseczet vnd seczen mit disem brief in liplich vnd nuczlich gewere dez selben hofs mit sinen rechten vnd zugehornden.

Auch globen wir fur vns vnd vnser erben, den vorgnanten keufer vnd sin erben truwenhander oder die von den vorgeschriben stet dez vorgnanten hofs mit sinen rechten vnd zugehornden on allerhande hindernusse ansprache vnd irrunge vnuerseczet vnuerkumert anderswo vnd mit andern cinsen vnd rechten vnbeswert zu wern als sitlich vnd gewonlich ist.

Sulcher gut vnd vmb die selben werschaft zetůn, vnd auch sunderlich vmb daz daz Conrat Pfinczing der vorgnant, der zu disen ziten in dem lande nicht ist, disen kauf bestetige vnd globe stete zu halten mit briefen vnd mit jnsigeln also daz den keufer benuge wann daz ist daz er zu lande kumt, vnd auch vmb alle vor vnd hernach geschriben bunde stucke vnd artickel seczen wir dem vorgnanten keufer vnd sinen erben truwenhandern oder wem er den selben hof git verkauft seczet oder machet als vorgeschriben stet zu burgen vnuerscheidenlich die erbern manne Johans vom Rebstok gnant von der Rothecken, Engel Weibeler, Friczen von hern Zinken, Bertolden von Meyningen, Hanen Tufel, Conrat Heubner den jungern, Heinczen Freudenrich, vnd Heinczen Luczman den jungern, also bescheidenlich: wer ob der vorgnant hof iendert anspreche wurde, wa wen oder von wem daz geschehe, vnd daz der vorgnant Conrat Pfinczing wenn er zu lande kumt disen kauf nicht bestetigt

als vorgeschriben stet, so suln die vorgnanten burgen vnd ir ieglicher, wenn sie dez gemant werden von dem vorgnanten keufer oder von sinen erben oder von den von den vorgeschriben stet, inuaren vnuerzogenlich zu eim offen wirt zu Wirczburg, vnd suln leisten kuntlich vnuerzogenlich vnd vnbeclagter dinge ir ieglicher mit sin selbs libe oder mit eim pferde vf vnsern vnd vnsrer erben schaden als lange biz die hindernusse ansprache vnd irrunge abe werden genumen, vnd biz der vorgnant hof mit sinen rechten vnd zugehornden gerechtuertigt wirt, vnd bis der vorgnant Conrat Pfinczing disen kauf bestetigt genczlich vnd gar on allez geuerde on dez selben keufers vnd siner erben vnd der von den vorgeschriben stet schaden. Wer auch ob der selben burgen einer abgienge sturbe oder für von dem lande, so globen wir fur vns vnd vnser erben dem vorgnanten keufer oder sinen erben oder den von den vorgeschriben stet, einen andern burgen seczen an dez selben stat der als gut als der vorder gewesen ist on geuerde im nechsten monden darnach vnd wir dez ermant werden. Teten wir dez nicht, so suln die andern burgen, ob sie gemant werden, vnverzogenlich inuaren vnd leisten als vorgeschriben stet als lange biz ein ander burge geseczet wirt. Gieng auch in der leistunge der leistenden pfert eins abe, in welhen weg daz were, so sol der burge dez daz selbe pfert gewesen ist ein ander pfert entwurten in die leistunge zu leisten in aller der wise als vorgeschriben stet, oder die andern burgen, werden sie gemant, suln inuaren vnd leisten als vorgeschriben stet als lange biz ein ander pfert in die leystunge geentwurt wirt. Ez suln auch die vorgnanten burgen gemeinlich oder besunder nicht furziehen, daz ir einer oder mer nicht leisten, oder in einer andern gesworn leistunge si, oder iar vnd tag oder lenger zu leisten vngemant si bliben. Auch suln sie sich mit dheinen andern sachen entschuldigen in dhein wise on allez geuerde.

Wir globen auch fur vns vnd vnser erben, vnd sunderlich Grete vnd Hanse, kinder dez vorgnanten Johansen, mit vnsern hantgeben truwen also daz vnser ieglichs truwe ein eyt si vnd an eins gesworn eydes stat, disen kauf mit allen sinen bunden stucken

vnd artikeln stete zu halten, vnd da wider nicht zetůn heimlich oder offenlich, mit worten oder mit werken, vnd nieman der da wider tůn oder komen wolt dez zulegen gesten oder gestatten on allerslaht geuerde.

Wir verzihen vns auch fur vns vnd vnser erben aller der gerichte recht vnd gewonheit hilf, sie sin geistlich oder werltlich, die vns oder vnser erben mochten geholfen wider disen kauf, vnd dem keufer oder sinen erben oder den von den vorgeschriben stet mochten zu schaden oder zu hindernusse kumen an dheinen vorgeschriben dingen, vnd besunder dem rechten daz beholfen ist den die vnbillich vnd vnzitlich uberkauft sin oder des kaufgeltes gar nicht bezalt oder gewert sin.

Wir globen auch fur vns vnd vnser erben, vnser vorgnant burgen zu losen von diser burgschaft on eyde vnd on allen irn schaden on geuerde.

Vnd wir die vorgnanten burgen bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief, daz wir also burge worden sin vnuerscheidenlich vmb alle vorgeschriben stucke vnd artickel, vnd verbinden vns vesticlich mit guten truwen als gut burgen vnuerzogenlich ze leisten vnd ze tun als hie vor von vns geschriben stet on allez geuerde.

Vnd wir Engelhart von Bebenburg, custer zum tům zu Wirczburg, bekennen vnd tun kunt offenlich an disem brief, daz diser kauf in aller der wise als vorgeschriben stet mit vnsrer gunst willen vnd wort ist geschehen: vnd haben den vorgnanten hof zum Altenhof als ein custer zum tum zu Wirczburg von den vorgnanten verkeufern ufgenumen, vnd haben den dem vorgnanten keufer vnd sinen vorgnanten erben verlihen.

Vnd zu einer meren sicherheit vnd waren vrkunde aller vorgeschriben dinge haben wir Engelhart von Bebenburg custer, Johans Anne Grete vnd Hans verkeufer, vnd auch die burgen, die vorgnanten, gebeten den erbern herren den . . official zu der Rotentur zu Wirczburg, daz er sin jnsigel hat gehangen an disen brief. Vnd wir der ieczgnant . . official bekennen vnd tun

kunt offenlich an disem brief, daz diser kauf vor vns ist geschehen in aller der wise als vorgeschriben stet. Vnd dez zu eim waren vrkunde vnd meren sicherheit aller vorgeschriben dinge haben wir durch bete willen hern Engelharts custers vnd verkeufer vnd auch der burgen, der vorgnanten, vnsers gerichtes jnsigel gehangen an disen brief.

Vnd zu einer meren sicherheit aller vorgeschriben dinge haben wir Johans verkeufer vnd auch die burgen vnsere jnsigele auch gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt von Crists geburt druzehen hundert iar vnd in dem sehczigsten iar, am samstak vor sant Andres dez heiligen zwelfboten tak.

Decem sigillorum fasciis membranaceis ex hoc documento suspensorum quinque jam abscissa sunt.

Quas supra sum num. X pag. 594—596 edidimus litteras, die 24 mensis februarii anni 1359 exhibitas, huc conferre poteris.

XV.

1362, die 17 martii.

Das keiserliche Hofgericht entscheidet eine Streitfrage zwischen Bischof Albrecht und den Bürgern die sich zur Vermeidung der Steuerzahlung von Wirzburg nach Nürnberg oder auderen Reichsstädten gezogen.

Wir Karl von gots gnaden romischer keiser, zu allen czeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den die yn sehen odir horen lesen, daz vmb sotan czweyunge vnd mishel die auferstanden waren vnd gewesin sein cusschen dem erwirdigen Albrecht bischof zu Wirczeburg, vnserm lieben fursten vnd andechtigem, an eym teil,

vnd den burgeren die sich von Wirczeburg zu Nuremberg vnd in ander des reichs stete geczogen haben an dem anderen teil, vmb scholt vnd gulte zebeczalen die die stad von Wirczeburg schuldig ist vnd gelten sal, daz dieselbe czweyung vnd mishel entscheiden sein mit rechtem vrteil, als vnsir vnd des heiligen reichs fursten geteilet vnd geweiset haben, der erwirdige Gerlach erczbischof zu Mencz, des heilgen reichs erczcanczeler in Tutschenlanden, die hochgeborn Ruprecht der elter vnd Ruprecht der junger pfalenczgrafen bei Rein, des heilgen reichs obrist trossezze vnd herczogen in Beyern, Rudolf herczog zu Sachsen des heilgen reichs obrist marschalk, der ersam Cûne von Valkenstein, des erwirdigen Boemoncz erczbischof zu Trier, desselben heilgen reichs in Welschenlanden erczanczelers, coadiutor, vnd von seinen wegen die hochgeborn Heinrich lantgraf zu Hessin, vnd Friderich marggraff zu Mysen, die erwerdigen Johans von Strazburg, Ludewig zu Halberstad, Gerhard zu Speir, Bertold zu Eystete, vnd Thieterich von Wurmez die bischofe.

Zu dem irsten, sint dem mail daz in den sunbriefen die wir geben haben vbir die irste sune cusschen dem bischof vnd der stad zu Wirczeburg die auzgefaren burger mit den andern burgern von Wirczburg vnuerscheidenlich begriffen sein, vnd die scholt vmb der stete noit von Wirczeburg gemacht ist, vnd drei man gemeynlich sint gekorn zeseczen schoz vnd steur die scholt vnd gulte auf zeheben vnd zebeczalen, daz die auzgefaren sullen mit den anderen von Wirczeburg gelten vnd beczalen scholt vnd gulte die vncz an die czeit derselben auzfart von Wirczeburg gemachet waren noch marczal eygenes vnd erbes als sie in der stad vnd der mark zu Wirczeburg haben, vnd als herkomen ist steur zegeben von gut, eygen vnd erbe, die gelegen sein in werntlichem gerichte des stiftes zu Wirczeburg, vnd als lange der dryer gewalt vnd macht wert die dorubir sein gekorn noch dem sunebriefe den wir zu Tachow geben haben.

Anderwerbe ist geteilet vor eyn recht, daz die auzeren sullen desselben irs eygen vnd erbes friedelich genizen vnd leibes vnd

gutes sichir sein gegen dem bischof vnd den seinen vnd den ynren von Wirczeburg. Auch sal der bischof vnd alle die seinen gegen den auzeren versiechert sein.

Der bischof hat verczegen auf alle burgen die in diesem missehel geseczet waren, vnd ledig gesaget.

Die auzgefaren von Wirczeburg sullen nyt verkaufen noch in fremde hant wenden ir eygen vnd erbe in der stad vnd marg zu Wirczeburg gelegen bynnen der czeit als der vorgenanten drier macht weret, auf die meynung daz sie nach marczal glichen schoz vnd steur mit den inren mogen geben. Vnd quemez zu sulchen schulden daz dheiner von den auzgefaren durch mirklich notdorft sein eigen odir erbe verkaufen wolte, daz mag er tun zu sulchem rechte als dieselben eigen vnd erbe iczunt sein: vnd sullen douon schoz vnd steur geben die dieselben kaufen.

Geben zu Nuremberg, nach Cristus geburt druczenhundert jar dar nach in dem czwei vnd sechczigesten jar, an dem durnstag noch sant Gregorius tag, vnsir reiche in dem sechczenden, vnd des keisertums in dem sybenden jar.

Caroli IV imperatoris sigillum quod dicunt majestatis, cujus tergo ejus secretum cera rubra impressum est, fascia membranacea ex hoc documento — quod „per dominum Jmperatorem Henr[icus] de Weselia“ exhibuit, quodque Johannes Saxo registravit — suspensum est.

XVI.

1364, die 7 maji.

Beneficium simplex primissariae in ecclesia parochiali sancti Johannis baptistae in Schweinfurt sita instituitur.

Jn nomine sancte et indiuidue trinitatis amen.

Albertus dei gracia episcopus herbipolensis ad laudabilis rei memoriam sempiternam.

Quoniam, ut sacer canon testatur, bone rei dare patrocinium seu consultum et presentis vite subsidium obtinere et eterne remuneracionis premium expectare meretur, quia igitur certa bona inmobilia et annuj redditus atque census sufficientes ad fundacionem ac dotacionem beneficij ecclesiastici sacerdotalis simplicis non curati primissarie jn ecclesia parrochiali sancti Johannis baptiste opidi Swynfůrt nostre dyocesis jnstituendi de nouo in laudem omnipotentis dei et gloriosissime virginis Marie genitricis domini nostri Jesu Cristi sanctique Johannis predicti ac tocius jerarchie celestis necnon ob diuinj numinis cultus augmentum a discretis viris . . sculteto . . scabinis alijsque opidanis ibidem in Swinfůrt zelo deuocionis accensis legitime donati et deputati existunt, prout documentis legitimis nobis constat: nos itaque, deum habentes pre oculis, diuinum quóque cultum in nostro episcopatu temporibus nostris augeri ex iniuncti nobis desuper pastoralis officij debito desiderabiliter affectantes, necnon eiusdem primissarie fundacionem ac dotacionem ratificando et gratificando in domino collaudantes, ad ipsorum . . fundatorum ac dotatorum supplicacionem votiuam huiusmodi primissarie beneficium ecclesiasticum simplex non curatum presbiterale jn ecclesia parrochiali predicta de consensu dilectorum in Christo . . Heinrici . . decani et . . capituli ecclesie sancti Johannis in Hauge extra muros ciuitatis nostre herbipolensis, patronorum, necnon Cunradi de Vzsen, plebani ecclesie parrochialis in Swinfůrt predicte, expresse et rite adhibito super eo jn nomine patris et filij et spiritus sancti canonice in hijs scriptis jnstituimus jntytulamus auctorizamus ac eciam confirmamus, perpetuis quidem temporibus diuina fauente clemencia duraturum.

Juspatronatus autem eiusdem primissarie beneficij ad predictos . . decanum et . . capitulum ecclesie sancti Johannis in Hauge debet perpetim pertinere, jta videlicet quod ijdem . . decanus et . . capitulum ydoneum clericum secularem, actu presbiterum existentem, uel saltem infra annum a tempore adepte pacifice possessionis beneficij huiusmodi primissarie numerandum vtique presbiterandum, legitimo tamen jmpedimento cessante, ad ipsius primissarie beneficium cum vacauerit pro primissario loci archidiacono jnfra juris tempus

presentare debebunt: alioquin eiusdem primissarie beneficij collacio seu prouisio ad loci dyocesanum pro illa vice tantummodo pertinebit.

Statuendo quoque jrrefragabiliter ordinamus, quod quilibet primissarius huiusmodi residenciam ibidem in Swinfûrt continuam absque vara seu fraude faciat personalem, quodque idem . . primissarius suam missam jn dicta parrochiali ecclesia cottidie tempestiue de mane ante exitum operariorum hominum cum altissimus inspirauerit celebret siue dicat, quod quoque ipse . . primissarius vna cum plebano dicte parrochialis ecclesie in ea omnibus ac singulis diebus dominicis celebribus et festiuis jn vigilijs quoque suis diuinorum officijs, videlicet dumtaxat matutinis primis ac secundis vesperis, necnon missarum solempnijs, ac eciam generalibus processionibus debitis et conswetis, nisi legitime fuerit jmpeditus, reuerenter intersit, jndutus superpliciǫ clericali, legendo et cantando debite vna secum, vt huiusmodi diuina officia ibidem eo deuocius solempnius et decencius celebrentur.

Quiuis eciam . . primissarius huiusmodi quamprimum adeptus fuerit possessionem primissarie huiusmodi corporalem debet plebano ibidem promittere et jurare, quod vniuersas et singulas oblaciones ac missarum conparaciones seu animarum reconmendaciones quecunque ipsi primissario publice uel oculte jntra dictam parrochialem ecclesiam eiusque cymiterium vbicunque et quandocunque facte fuerint seu oblate totaliter et absque omni vara seu fraude ac mora reprehensibili eidem plebano ibidem deferat et presentet, quodque quartam partem omnium et singulorum legatorum seu donatorum aliorum a parrochianis ibidem pro perpetuis suarum suorumque . . predecessorum seu . . successorum siue benefactorum remedijs animarum huiusmodi primissarie seu . . primissario decetero fiendorum, in quibuscunque rebus inmobilibus uel mobilibus seu mouentibus se consistant, ipsi plebanie seu plebano ibidem pro perpetuis redditibus sibi conparandis exinde eciam non differat presentare, reliquis vero tribus partibus ipsi primissarie perpetuo debentibus remanere.

Preterea quilibet primissarius huiusmodi nemini in parrochia ibidem vlla sacramenta uel sacramentalia ecclesiastica quomodolibet

ministrare presumat; nec se de quocunque sibi legato seu donato ab obeuntibus in parrochia ibidem quomodolibet jntromittat priusquam plebano ibidem de suo debito seu consweto jure siue testamento anime seu animarum huiusmodi moriencium integre satisfactum existat; nec alias ipsam ecclesiam parrochialem seu eius plebanum pro tempore existentem in suis juribus et vtilitatibus seu prouentibus parrochialibus quibuscunque directe uel indirecte publice uel occulte per se alium uel alios aliquali ingenio studio uel cautela impediat neque impedire attemptet; neque eciam se de juribus seu actibus plebanie ibidem absque jussu seu mandato expresso ipsius plebani quomodolibet intromittat, nisi in casu seu articulo emergentis necessitatis, prout jus fieri id permittit; neque eciam de prouentibus seu juribus parrochialibus ibidem quidquam sibi vsurpet, prout diuinam et canonicam obinde voluerit effugere vlcionem. Alias vero quam ut predicitur huiusmodi primissaria in preiudicium siue dampnum ipsius parrochialis ecclesie suique plebani minime redundare debebit. Jn quo ipsius primissarij cuiuscunque conscienciam striccius oneramus, et nichilominus ipsi .. plebano accionem contra ipsum . . primissarium si in premissis excesserit reseruamus.

Porro bona redditus atque census cum quibus predicta primissaria exnunc dotata est reuera fore ecclesiastice libertatis decernimus et pronunciamus legitime, in hiis scriptis eximentes ea et presentibus promulgantes exempta a precarijs sturis herbergis seu hospicijs ac vniuersaliter ab omni jugo seu onere cuiuslibet layce seu illicite potestatis.

Jn quorum omnium et singulorum premissorum testimonium perpetuum quoque robur has litteras desuper conscriptas mandauimus nostri sigilli appensione munirj.

Datum Herbipoli, anno domini millesimo C°C°C°. LX° quarto, nonis maij.

Cujus mentio facta est sigillum filis sericis coloris rubri et viridis ex hoc documento suspensum est.

XVII.

1365, die 2 augusti.

In officialis curiae herbipolensis ac notarii publici et testium subscriptorum praesentia Albertus de Attenderua, vicarius cappellae sitae in palatio episcopali herbipolensi, praesentialiter constitutus ecclesiam parochialem in Gruzzen, ex obitu quondam Friderici dicti Wurstlin ultimi ejusdem rectoris vacantem, discreto viro domino Heinrico dicto Rewas sacerdoti de Kitzingen similiter tunc praesenti contulit pure propter deum.

Idem vero dominus Heinricus, facta sibi hujusmodi collatione, subscriptos articulos praefato domino Alberto inviolabiliter observare bona fide promisit, dolo et fraude penitus circumscriptis.

Primo, quod litteram coadunationis dictae parochialis ecclesiae in Gruzzen ad praedictam vicariam, sigillo domini Mangoldi olim ecclesiae herbipolensis episcopi sigillatam, cujus tenor de verbo ad verbum subscribitur, cum omnibus suis punctis clausulis et articulis observaret. Tenor vero praedictae litterae noscitur esse talis.

(Hoc loco documentum insertum est, die 1 mensis augusti anni 1300 exhibitum, cujus supra in vol. XXXVIII sub num. CXXXIX pag. 239 et 240 mentionem fecimus.)

Item quod praedictus Heinricus personalem residentiam facere debeat in ecclesia Gruzzen praedicta: et si impedimentum legitimum ipsi Heinrico eveniret seu occurreret quod in ea personaliter residere non posset absque vara, extunc ipse Heinricus eandem ecclesiam nulli alteri nisi quam cui dictus dominus Albertus praefatam ecclesiam regere et in ipsa residere favet locare minime licebit.

Item etiam quod memoratus dominus Heinricus dictam ecclesiam in Gruzzen nullo modo sine licentia consensu beneplacito et assensu praefati domini Alberti in romana curia vel extra permutare resignare occulte vel manifeste poterit nec debebit.

Adjectum est etiam, quod praefatus dominus Heinricus omnia et singula obventiones legata seu remedia quae deinceps ecclesiae in Gruzzen praedictae inter vivos vel causa mortis donata seu in ultima voluntate legata aut alias qualitercunque et ex quacunque causa collata fuerint a parochialibus ejusdem ecclesiae sive aliis christifidelibus quibuscunque ad gratiam domini Alberti collatoris praedicti dare et praesentare tenetur absque vara.

Omnia vero et singula praescripta praefatus dominus Heinricus firmiter tenere et inviolabiliter observare bona et sincera fide promisit, nec contra ea vel aliquid eorum venire aliquo ingenio studio seu cautela.

Acta sunt haec anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo quinto, secunda die mensis augusti, indictione secunda, paulo ante horam vesperarum, in civitate Herbipoli, in capella palatii episcopalis herbipolensis; praesentibus discretis viris Johanne dicto Roleder, Conrado dicto de Lar, vicariis ecclesiae herbipolensis, Walthero de Rotenburg procuratore curiae herbipolensis, Johanne dicto Lugelin de Nornberg notario publico, Conrado dicto Rewas, et Ullino de Rotenburg, ad praemissa vocatis pro testibus specialiter et rogatis.

In quorum omnium evidens testimonium officialis supradictus praesens instrumentum per subscriptum notarium scribi mandavit, signo ejus signari, et sigillo sui ipsius ad instantes petitiones discretorum dominorum Alberti et Heinrici praedictorum fecit appensione muniri.

Fridericus dictus Wysing de Ertfurdia moguntinensis dioecesis, publicus imperiali auctoritate notarius, quia omnibus et singulis praemissis cum antedictis testibus praesens interfuit, ea sic vt praemittitur fieri vidit et audivit, ideo ex mandato dicti officialis praesens instrumentum per alium scribi fecit, suis negotiis legitime impeditus, seque hic manu sua propria subscripsit, et in hanc publicam formam redegit, signoque suo solito signavit, desuper requisitus et rogatus.

Officialis curiae herbipolensis sigillum fascia de ipsarum litterarum membrana confecta suspensum est.

XVIII.

1366, die 4 aprilis.

Heinrich und Kunne Stuchs verkaufen an die Domvicarie des Michaels-Altares eine jährliche Gilt von acht Malter vnd einem Metzen Korn für 75 Pfund Häller.

Jn gotes namen amen.

Wir Heinrich Stuhs vnd Kunne sin eliche wirtin, gesezzen in Wirtzburk, bekennen vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen horen oder lesen, daz wir mit gesampter hant vnd mit vereintem wolbedachtem mute fur vns vnd alle vnser erben haben verkeuft vnd geben zu keuffene reht vnd redlichen an disem brief zu vrtete eweclichen vnd fur reht eygin dem ersamen herren hern Dyetrichen, iecze cappellan sant Michels altare gelegen ob der ture zwischen den zwein turnen zum tume zu Wirtzburk so man vber die greden hin in get, der do keuft hat jm vnd allen sinen nachkumen cappellanen die denselben sant Michels altare hernoch innehaben, acht malter vnd ein meczen guts korns wirtzburger statmozzes jerlicher gulte, zwischen den zwein vnsrer frawen tagen in der ernne alle jar zu geben vnd zu reichen als gewonlich ist von vnd vff dem hofe gelegen im dorfe zu Wytolczhusen, den do zu erbereht iecze inne hat Fritze von hern Zinken der junger, do einsit dezselben Fritzen von hern Zinken anderteil hofs vnd andersit Hartzes gute anstozzen, vnd vff allen dezselben halben hofs zu vnd ingehornden gesucht vnd vngesucht in dorffe holczern vnd velden wie daz benant ist on geuerde, vmb funf vnd sybenczig pfunt guter vnd genger heller wirtzburger statwerunge, die wir von dem vorgenanten keuffer an gereitem vnd gezaltem gelte gewert sin vnd enpfangen haben genczlichen vnd gar.

Dar vmb so haben wir fur vns vnd alle vnser erben die vorgeschriben korngulte mit irre eyginschaft vnd mit allen iren rehten als wir vnd Elsbete Gyerin selige die innegehabt genozzen vnd braht haben biz her dem vorgenanten keuffer vnd sinen nachkumen vfgegeben mit den munden, vnd vns der auch abgetan geuzzert vnd verschozzen mit handen vnd mit halmen als sitlich vnd gewonlich ist. Vnd haben sie geseczet vnd seczen sie auch ieczean in liplich vnd nuczlich gewere vnd gewalt der vorgescriben korngulte vnd rehte aller reht vnd redlichen mit disem brief.

Vud haben auch gelobt vnd geloben an disem brief fur vns vnd alle vnser erben mit guten truwen on geuerde, den vorgenanten keuffer vnd sin nachkumen an der cappellanie der vorgeschriben korngulte zu vertigen vnuerkeuft vnd vnuerkummert, vnd zu ledigen von allen ansprachen vnd hindersaln, vnd der auch zu wernne als eyginer gulte gewonheit vnd reht ist on iren schaden.

Vnd dar vmb so seczen wir demselben keuffer vnd sinen vorgeschriben nachkumen zu burgen vnuerscheidenlichen die hernoch geschriben drie burgen also: were ob die vorgeschriben korngulte deheinez jars von minen oder miner erben wegen dar vber iemant irgent anspreche, wo wenne von wem oder wie dicke daz geschehe, wann oder welches jars dann ie die burgen von dem keuffer oder sinen nachkumen an der vorgeschriben cappellanie oder von iren boten oder mit iren briefen werden gemant, so sullens on allez geuerde ie ir ieglicher einen kneht oder aber ein pfert stellen vnd entwurten in eins offenne wirtes huse zu Wirtzburk. Vnd die sullen danne do ie vff vnsern vnd vnsrer erben schaden alslange leisten biz daz wir oder vnsere erben demselben keuffer oder sinen nachkumen die vorgeschriben korngulte von allen ansprachen vnd hindersaln on iren schaden genczlichen vnd gar gelediget vnd gerehtuertiget haben on allez geuerde. Were auch daz der burgen deheiner abginge, vom lande fure, oder sturbe, so sullen wir jn einen andern als guten burgen als der vorder gewest ist on geuerde an dez abgangen burgen stat seczen im nehsten monden noch dem vnd wir dez werden gemant. Geschehe dez niht, so sullen die

andern burgen, werden sie dez gemant, in der wise als vorgeschriben stet leisten so lange biz ein ander als guter burge zu jn on geuerde wird geseczet. Ginge auch der leistenden knehte oder pferde deheinez ab in der leistunge, sturbe oder verzert sich darinne, so sol ie als ofte daz geschiht ie der burge dez der kneht oder daz pfert gewest ist einen andern kneht oder pfert on allez furgezoge in die leistunge stellen vnd entwurten. Wir geloben auch, die hernoch geschriben vnsere burgen zu losene von diser burgschefte on eyde vnd on allen iren schaden.

Dar vber auch so haben wir gelobt vnd geloben an disem brief fur vns vnd alle vnser erben mit guten truwen on geuerde, disen keuff vnd alle vorgeschriben dink stete veste vnd vnuerbrochen zu habene vnd getrulichen zu halten, vnd da wider niht zetun mit worten noch mit werken, mit gerihten geistlichen oder werltlichen oder on gerihte, heimlichen oder offenlichen, vnd auch niemant der da wider tun oder kumen wolte mit deheinen sachen zulegen dez gesten noch gestaten in deheine wise on allerslahte geuerde.

Vnd aller vorgeschriben dinge zeym gezuknuzze vnd waren vrkunde haben wir vorgenant verkeuffer vnd verkeufferin gebeten den erbern herren den . . official rihter an der Rotentur zu Wirtzburk, daz er sin jnsigel hat an disen brief gehangen. Vnd zu merern sicherheit so haben wir dieselben verkeuffer vnd verkeufferin vnsere eygine jnsigele auch hieran gehangen. Vnd wir der ieczgenant . . official bekennen auch offenlichen an disem brief, daz diser keuff vnd alle vorgeschriben dink also vor vns geschehen sint. Dez zeym waren vrkunde vnd auch durch bete des verkeufers vnd der verkeufferin, der vorgenanten, haben wir vnser jnsigel gehangen an disen brief.

So sint dicz die burgen von den vorgeschriben stet: her Erlbot von Ehenheim ritter, her Johans Roleder vicarier zum tume zu Wirzburg, vnd Peter Grůnlin. Vnd wir die ieczgenanten . . burgen bekennen auch offenlichen an disem brief, daz wir also burgen worden sin vnuerscheidenlichen: vnd geloben mit guten trůwen ze leisten, vnd als gute burgen ze tun, wenn wir in

disen nehsten zehen jaren gemant werden on geuerde, als da vor von vns geschriben stet. Vnd wenn dieselben zehen jare vergangen sin, so sin der verkeuffer, die verkeufferin, ir erben, vnd wir die burgen aller vorgeschriben dinge vnd stucke genczlichen ledig vnd los on allerslahte geuerde. Vnd dez zeym waren vrkunde so haben wir dieselben burgen vnser ieglicher sin eygin jnsigel auch gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists geburte drůczehenhundert jar vnd darnoch im sehs vnd sehczigsten jare, an sant Ambrosien tak.

Sex quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

XIX.

1366, die 20 augusti.

Schutz- und Trutzbündniss des Kaisers Karl IV und seines Sohnes Wenzel mit dem Erzbischofe Gerlach von Mainz und dem Bischofe Albrecht von Wirzburg.

Wir Karl von gotz gnaden romischer keiser, zu allen czeiten merer dez reichs, vnd kunig zu Behem, vnd wir Wenczlaw sein son, von denselben gots gnaden kunig zu Behem markgraue zu Brandemburg vnd zu Lusicz, bekennen vnd tun kunt offenleich an disem briefe allen den die jn sehen oder horen lesen, daz wir mit wolbedachtem můte vnd mit rate vnser fursten edeln vnd getrẘen vns vnsere erben vnd nachkomen kunig zu Behem marggrauen zů Brandemburg vnd zů Lusicz verbunden haben vnd verbinden ewiklich mit disem brife zu dem erwirdigen Gerlache erczbischofe zu Meincz, dez heiligen reichs in deutschen landen erczkanczler, vnserm liben neuen, seinen nachkomen vnd stifte zu

Meincz vnd vormunden ob nicht erczbischofs zu Meyncz were zu czeiten, vnd mit dem erwirdigen Albrechten bischofe zů Wirczburg seinen nachkomen vnd stifte zu Wirczburg vnd vormunden ob nicht bischofs zu Wirczburg were zu czeiten, also bescheidenlich daz wir vnser erben vnd nachkomen kunige zu Behem marggrauen zu Brandemburg vnd zu Lusicz dem erwirdigen Gerlache erczbischofe zů Meincz seinen nachkomen vnd dem stiffte zu Meincz vnd vormunden ob nicht erczbischofes zu Meincz were, vnd dem erwirdigen Albrecht bischofe zu Wirczburg seinen nachkomen dem stiffte zu Wirczburg vnd vormunden ob nicht byschofes zů Wirczburg were beholffen wollen vnd sullen sein zu allen irn sachen wider allermenklich, nymande vsgenomen denn vnsern heiligen vater dem pabste vnd einem eynmůtigen romischen kunige oder keisere.

Sunderlichen hat sich der erwirdig Albrecht byschof zu Wirczburg sein nachkomen vnd der stifft verbunden vnd verbinden sich: wann daz geschicht daz daz reiche ledig wirt von vnsers vorgenanten keiser Karls tode, daz got lang verbide, oder furbas ledig wirt von keisern oder kunigen, wie dikke vnd offt daz geschicht, so sullen vnd wollen er seine nachkomen vnd der stifft zu Wirczburg, oder vormunden ob nicht bischofs zu czeiten were, oder ob ein bischof einen vormunden gekoren hette, bey vns dem vorgenanten hern Wenczlawen kunige zu Beheim vnsern erben vnd nachkomen kunigen zů Behem marggrauen zu Brandemburg vnd zu Lusicz, vnd dem erwirdigen Gerlache erczbischofe zu Meyncz seinen nachkomen vnd dem stiffte vnd vormunden dez stifftes ob nicht erczbischofes were, beleiben vnd vns getrwlich geholffen sein zu der kőre mit aller irr macht on alles geuerde vnd argeliste die ymand erdenken mag, jn solicher meynunge daz dem egenanten Albrechte byschofen zů Wirczburg seinen nachkomen vnd dem stiffte vmb irn dienst den sye zu der kőre dez romischen reichs tun werden als vorgeschriben stet sulche hilffe getan werde nach irrer notdurfft nach dem als wir vorgenanter kunig zu Behem vnd der erczbischofe zu Meincz daz erkennen vnd heizzen tůn.

Ouch sullen die egenanten, der erczbischof zů Meincz seine nachkomen vnd der stifft zu Meincz, der bischofe zu Wirczburg seine nachkomen vnd der stifft zu Wirczburg, vnsere lant leute manne burkmanne dienstmanne rittere vnd knechte burgere vnd alle vnser vndertanen in welchem wesen sye sein die wir yczund haben oder hernach gewinnen vnd vnsere herschefte wo die gelegen sein verteidingen versprechen vnd beschirmen gleicherweis als ir selbs herschefte in guten trẅen angeuerde. Vnd dasselb sullen wir vnser erben vnd nachkomen kůnige zu Behem markgrauen zů Brandemburg vnd zů Lusicz gen jn ouch tun in solchermazze als vorbegriffen ist. Vnd sullen ouch die vorgenanten, der erczbischof zů Meincz vnd der bischof zu Wirczburg, vnser vnserr erben vnd nachkomen kunige zu Behem markgrauen zu Brandemburg vnd zu Lusicz zu dem rechten mechtig sein, ob wir irr hilffe bedůrffe.

Ouch sullen alle vnsere vnsers kunigreichs zů Beheim der marke zu Brandemburg vnd zu Lusicz burge vesten stete sloz vnd lant den egenanten, dem erczbischof zů Meincz vnd dem byschof zu Wirczburg, irn nachkomen vnd stifften oder ir vormunden die zu czeiten weren v̊zz vnd in zukomen offen vnd beholffen sein zu allen irn notdurfften wenn[e] vnd wie offt jn dez nôt wirdet an hindernuzze vnd widerrede gleicherweis als vns selber. Gleicherweis sullen ouch der vorgenanten dez erczbischofs zu Meincz dez byschofs zu Wirczburg vnd irr stiffte vesten bůrge stete slôzz vnd lant wo die in irn herschefften gelegen sint vns vnsern erben vnd nachkomen kunigen zů Behem markgrauen zů Brandemburg vnd zu Lusicz vnd vnsern herscheften offen vnd beholffen sein in solcherweiz als vorbegriffen ist.

Were ouch daz wir her Karl vnd her Wenczlaw vorgenanten oder vnser erben vnd nachkomen kunige zu Behem markgrauen zů Brandemburg vnd zu Lusicz, der erczbischof zu Meincz, vnd der byschof zu Wirczburg, ire nachkomen vnd stiffte oder vormunden dheine vesten stat oder slôzz mit einander gewunnen, die sullen wir gleich mit einander teiln. Were aber die

veste stat oder slőzz in dem kunigreich zů Behem, in der marke zu Brandemburg oder zu Lusicz, oder in den herschefften oder landen die zů dem kunigreich zu Behem oder zu den vorgenanten marken gehorten gelegen, so mugen wir vnser erben vnd nachkomen kunige zů Beheim markgrauen zu Brandemburg vnd zu Lusicz vns dieselben vesten stat oder slőzz alleyne behalden, vnd sullen denne den obgenanten, dem erczbischofe zu Meincz, dem byschof zu Wirczburg, irn nachkomen vnd irn stifften fur irn teil derselben vesten stat oder slozz eine bescheiden summe gelts geben vnd beczaln, als vnser frewnde die wir vnd sy yetwederseit darzů schiken czeitlich vnd muglich dunket ane widerrede. Were aber daz die veste stat oder slozz in dez erczbischofs von Meincz seiner nachkomen vnd dez stifts czů Meincz landen vnd herschefften gelegen, so můgen si die vesten stat oder slozz in alleyne behalden, vnd sullen vns vnd vnsern erben vnd nachkumen kunigen zu Behem marggrauen zů Brandemburg vnd zu Lusicz, vnd dem bischofe zu Wirczburg seinen nachkomen vnd dem stiffte für vnsern teil derselben vesten stat oder slőzz ouch eine bescheiden summe gelts geben, als vorbegriffen ist. Were ouch daz die veste stat oder slozz in des egenanten bischofs zů Wirczburg seiner nachkomen vnd stifftes landen vnd herscheften gelegen were, so mag er seine nachkomen vnd der stifft die vesten stat oder slozz jm alleyne behalden, vnd sol denne vns vnsern erben vnd nachkomen kunigen zů Behem markgrauen zů Brandemburg vnd zů Lusicz, vnd dem erczbischofe zu Meyncz seinen nachkomen vnd stiffte fur vnsern teil derselben vesten stat oder slőzz ouch eine bescheidene summe gelts geben in der weis vnd mazze als vorgesprochen ist.

Were ouch daz vnder vns obgenanten herren czwene, welche die weren, stete vesten oder slozz gewunnen an hilffe dez dritten, dieselben vesten stete oder slőzz sullen sye vnder sich geleich teiln in solicher weiz als vorgeschriben stet, vnd sind dem dritten an dez hilffe sye die gewunnen haben keinerley teil schuldig zugeben.

Were ouch daz wir vnser erben vnd nachkomen kunige zu Behem markgrauen zu Brandemburg vnd zu Lusicz oder vnser dyener mit dem erczbischofe zu Meincz dem byschofe zu Wirczburg irn nachkomen stifften vnd irn dyenern, oder sye mit vns vnsern erben vnd nachkomen oder mit vnsern dyenern geuangen gewûnnen, die sullen wir vnder vns yetwederseit teilen nach der manczal der gewappenten leuten die vnser yczlicher dann vff dem velde hat.

Wer ouch sache daz czwischen vns vnsern erben vnd nachkomen kunigen zu Behem markgrauen zu Brandemburg vnd zu Lusicz an einem teil vnd dem byschofe zu Wirczburg seinen nachkomen vnd stiffte an dem andern teil, oder czwischen vnsern mannen burkmannen oder vndertanen beiderseit keinerley vfflauff missehelung oder krieg entstunden, von welchen sachen daz were, so sullen wir oder vnser erben kunige zu Beheim markgrauen zu Brandemburg vnd zu Lusicz czwene ratmann von vnsern wegen darczu geben, vnd der bischof zu Wirczburg seine nachkomen vnd der stifft sullen ouch czwene ratmann darczu geben von irn wegen. Vnd die vier sullen komen vff einen nemlichen tag der jn von dem klaghaften taile genant wirt, wenn sye von vns yetwederseit ermant werden, vnd vff eine soliche stat die vff halbem wege beiden teiln gelegen sei. Vnd dasselbst sullen die vier ratleut nach den eyden die sye daruber sweren sullen zu den heiligen vnd bey den trewen da mit sye den herscheften beiderseit verbunden sein ein recht oder eine frewntschafft sprechen innwendig vier wochen nach dem tage als sye der sache vnderweist werden. Vnd demselben spruche sullen beide teile gehorsam sein, vnd daz volfuren vnd enden volkomenleich an hindernuzze vnd an alles widersprechen. Were aber sache daz die vier ratleute nicht vberein kômen, vnd sich czweyen wurden, also daz sye gen einander widerczemige recht sprechen, vnd nicht eynhelik wûrden, so sol der egenant erczbischof zu Meincz seine nachkomen oder der stifft einen vberman vns geben zu der sache der jn dunket nach rechter wissen, dervns beiderseit ein gleich vnd sol daz tun als

dikke dez not geschicht. Vnd waz der vberman fur recht vff seinen eyd sprichet, daz sol von vns beiderseit gehalden werden.

Were aber sache daz missehelung czweyung oder kriege vff erstûnden oder wurden czwischen dem vorgenanten Gerlach erczbischofe zu Meincz seinen nachkomen vnd dem stifft zu Meyncz an einem teil vnd czwischen dem bischofe zu Wirczburg seinen nachkomen vnd dem stiffte zu Wirczburg an dem andern teile, oder czwischen iren mannen burkmannen oder vndertanen beiderseit, in welcher weiz daz were, so sol der vorgenant erczbischofe zu Meincz seine nachkomen oder der stifft zwene ratman darczu geben von irn wegen, vnd der byschof zu Wirczburg seine nachkomen vnd der stifft sullen ouch czwene ratmann° darczu geben in aller der forme vnd weise als vorgeschriben stet. Vnd were daz sich die ratleut zweyund wurden, so sullen wir der egenant keiser Karl, kunig Wenczlaw vnser sun, oder vnser erben vnd nachkomen kunige zu Behem markgrauen zu .. Brandemburg vnd czu Lusicz jn beiderseit einen vberman vber die sache geben in aller forme vnd mazze als vorbegriffen ist.

Ouch ist geredet, daz der dechant vnd daz capitel dez stifftes czu Wirczburg keinen bischofe empfahen sûllen, oder vormunden lazzen werden, er habe dann° vor die verbuntnuzze in trewen gelobt vnd zu den heiligen ewangeligen leibhaftiklich gesworn, vnd seine briefe daruber geben daz alles stêt vnd veste zuhalden. Vnd sullen ouch der dechant vnd daz capitel dez vorgenanten stifftes keinen canoniken zu capitel nemen, er habe danne ouch vor gelobt vnd gesworen, alle dise vorgeschriben stuke puncte vnd artikel in aller der mazze als vorbegriffen ist stet vnd gancz zuhalden, als ouch die egenanten, Gerlach der erczbischof zu Meincz vnd Albrecht der byschof zu Wirczburg, die dechande vnd die capitel daselbst, gemeinlich fur sich irr nachkomen vnd irr vorgenanten stiffte in guten trewen gelobt vnd zu den heiligen ewangeligen gesworen haben, daz allez stete vnd veste zubehalden, vnd da wider nicht zutûn in dheinerweiz als verre vnd sye daz ymmer berûret.

Vnd wir der egenant keiser Karl, vnd wir Wenczlaw sein son, kunig zu Behem, fur vns vnser erben vnd nachkomen kunige zu Behem markgrauen zu Brandemburg vnd zu Lusicz haben ouch gelobt in guten trewen vnd zu den heiligen ewangeligen gesworn, alle die vorgeschriben stukke puncte vnd artikele vnd ir iczlichen besunder in aller der mazze als vorbegriffen ist stete vnd veste zu behalden, vnd dawider nicht zu tun in dheinem weiz.

Mit vrkunt dicz brifes, versigelt mit vnserm keiserlichem vnd kuniglichem zu Behem jngesigeln, der geben ist zu Wirczburg, nach Crists gepurt drewzehenhundert jare darnach in dem sechs vnd sechczigstem jare, an dem nechsten donerstage nach vnser vrowen tage assumpcionis den man in deutscher czungen wurczweihe nennet, vnser dez egenanten keiser Karles reiche dez romischen in dem eyn vnd czweinczigstem, dez behemischen in dem czweinczigsten, dez keisertums in dem czwelften, vnd vnser dez egenanten Wenzlawen kuniges zu Behem kunigreiches in dem vierden jare.

Caroli IV imperatoris sigillum ex hoc documento — quod „per dominum cancellarium P[etrus] jaurensis „exhibuit, quodque Johannes Saxo registravit — filis sericis flavi coloris suspensum jam abscissum est; illud Wenzeslai regis, cujus tergo ejus secretum impressum est, filis sericis coloris flavi et rubri suspensum est.

Quae die 6 mensis decembris anni 1373 de eadem re exhibitae sunt litterae, huc conferri poterunt.

XX.

1368, die 6. augusti.

Weisthum über den Salzforst.

Ez sal kuntlich sin allen den die nu sint oder her noch kumen, daz nach gotes geburte druczehen hundert iar vnd dar nach in dem

aht vnd sehczigsten iar, an dem suntage vor sant Laurencien tage, eyn forstding gesezzen wart von eym forstmeister vnd von eym vôgt vnd von den vierzehen vorstern, in gegenwertikeit hern Apeln von Hesseburg ritters, hern Hermans vnd hern Heynrichs von Brende rittern, Dyczen Voyt vnd Hansen Vogt von Salczperg, vnd in geynwertikeit Beczen von Swinfurt in den ziten kelner zu der Nuwenstat, Dieczels von Griezcheym in den ziten voyt zu Byschofsheym, Hansen Lenger, Heinzen Centgrefen, Heinzen von Swinfurt, Heinczen Lenger, Hans von Wûlfrichshusen, Hans von Mandauwe, vnd ander zwelfer zu der Nuwenstat. Dis forstding wart besezzen in dem rebenter zu vnser frauwen brudern.

Dis sint die frage vnd die reht des waldes der da heizzit der Salczforst, die des selben tages uf den eyt gefrôget vnd dor noch geteylt von den vierzehen vorstern.

Die erste frâge die was, ob der vierzehen vorster eyner oder mer niht dar kemen von redelichem hindernisse, oder eyn forsthûbe wer vnbeseczzit, ob denne der vorstmeyster mohte eynen oder me genemen vz mins herren von Wirczburg geswôrnen, vnd mohte den stûl da mit beseczze. Do wart geteilt, daz ein vorstmeyster wol uon rehte tûn môhte daz selbe.

Die ander frage ist, ob eyn vorstmeyster muge eynen geneme vz den vierzehen vôrstern der fur in frâge, vnd müge denne eynen mins herren geswornen seczzen an des selben stat. Do wart dem vorstmeyster geteilt, daz er daz wol mohte getûn.

Die dritte frage ist, was rehtes min herre von Wirczburg an dem walde habe. Nv ist minem herren geteilt alle gewalt in walde vnd in wôge, vnd eynem vorstmeyster an siner stat.

Die uierde frage ist, was rehtes die herschaft von Hennenberg an dem walde habe. Nv ist mynem herren von Hennenberg vnd eynem vogt an sin stad geteilt der dritte pfenning an allen dem daz zu gelt kumet.

Die funfte frôge ist, wie vil knehte eyn vorstmeyster haben sol vf den walt. Nv ist ym kein zal der knehte geteilt: danne er

sol haben als vil knehte als er minem herren sinen walt mit eren muge gehabe.

Die sehste frage ist, wie vil knehte ein vogt haben sol. Do wart geteilt, daz er niht mer haben sol wanne eynen kneht: der sal zu sehen daz im reht geschehe an sinem dritteil.

Die sybende frǒge ist, ob die vorster dem vorstmeyster iht beholfen sullen sin zu dem walde. Do wart geteilt, daz sie deme vorstmeyster beholfen solten sin den walt zů beschuren als ferre als sy mugen mit kraft vnd mit maht.

Die ahte frage, ob der vorster deheyner dem vorstmeister wolt beholfen sin, wanne erz ym kuntlich verbotschefte. Do wart ym erteilt: welher im niht beholfen were, der wer dem vorstmeyster verfallen fur die hǒsten bůzze, cehen pfunt heller, als dicke daz geschehe.

Die nv̊nde frage ist, waz rehts die burglute zu Salczperg in dem Salczforste haben. Daz ist daz ir yclicher mag hauwen eyn gaden oder eynen stadel vf sin burggůt: vnd da sol er eynen vorstmeyster vmb biten. Vnd sullen auch kalt holcz fůren zů brůnnen. Vnd sie sollen dehein holcz verkeuffen.

Daz selbe reht haben die burglute zu Steyna, vnd der pferrer da selbist.

Die cehende frage, was rehtes die burger haben von der Nůwenståt zu dem walde. Daz ist daz: sie sollen haůwen bůwe holcz zu husern vnd zu stadeln, vnd sollen auch einen forstmeyster darumb biten: vnd sollen darumb schenken. Die schenke sol sin: zwei hůnre, oder ein vierteil wins, oder eynen weke vmb eynen schilling heller. Sie sollen auch kalt holcz hauwen zu brunnen, vnd dehein holcz verkeuffen. Si sollen auch deheyn bǒlyn stuben noch keler treme noch kalter niht haůwen, sie vermẙtens denne vmb einen vorstmeyster.

Auch ist zů merken, daz alles daz kalte holcz ist daz zů bůwen niht entauk, ǒn eychin holcz.

Die eylfte frǻge, was rehts der grunt zů Byshofsheim vnd die stat habe. Daz ist: wer bůwen wil vf sines herren gut, der

sol einen vorstmeyster darumb biten, vnd sol im auch darumb schenken. Vnd sol daz holcz zymern in dem walde biz daz man ez vfrihten sol. Vnd sal auch kein holcz von der hofstat verkauffen ôn des vorstmeysters laube. Vnd welher gemŷt in dem walt, der sol von eynem pferde geben eyn meczzen habern, wil er niht zu markte varn: wil er aber zu markte varn, so sol er zwô meczzen habern geben. Vnd sol auch haûwen als ander gebûr reht ist zu haûwen.

Auch haben die von Salczperg vnd von der Nuwenstat daz reht, wanne si kumen vz dem walde biz zu dem hôhen rode oder biz zu den gehofen vngepfant, daz man sy furbaz niht sal pfenden. So ist vz wendig der dorffer reht, daz man si sol pfenden biz in die sleyge.

Die zwelfte frage, was eyn gebûr geben sol der in den vorst mŷtet. Daz ist also: vnd vert er mit vier pferden in den walt, so sol er zehen sûmer habern gebern, vnd ein hûn. Des sol dem vorstmeyster vnd dem vogt zwei malter, vnd die zwei sumerin vnd daz hûn werden dem in des vorsthûbe gehaûwen ist.

Die drizehende frage ist, was rehtes das hus habe zu Aschach. Nŷ ist geteilt, daz ez kein reht anders mer hat danne eynen wegener.

Die vierzehende frage ist, wie dicke ein herre von Hennenberg sal iagen in dem walde. Daz ist erteylt, daz er dristunt sal iage in dem walde des iârs, eyns in der brunste, eyns in der veizte, vnd eyns in der rôte.

Die funfczehende frôge, ob eyn voyt einen vischer oder eynen vogeler sol haben in dem walde. Do wart geteilt, daz er weder vogeler oder vischer in dem walde niht haben sol.

Das hus zû Lûr hat das reht daz die von Salczperg haben.

Die sehszehende frage, wie ferre mins herren von Wirczburg wilt vor dem Salczforst fride sol haben. Ez ist geteilt, daz ez in dem ingange vnd an sinem vzgange fride sal haben eyn banmŷle, das ist

eyn hôrn schal,
eyn hundes bal,
eyn hamers wûrff,
eyn schalkez fûrcz.

Die sybenczehende frage, wo ein forster pfenden sol in dem walde. Nv ist geteilt, daz eyn ỹtlich forster pfenden sol in siner vorsthûbe, vnd niht in eyner andern.

Auch ist geteilt, daz eyn vorster niht sol verkeuffen an holcze an acker, oder von der vorsthûbe niht empfremden on des vorstmeysters wort.

Vnd ist gefrôget, wo die burglute von Salczperg vnd die burger von der Nûwenstat irre pfande warten sullen. Nv ist geteilt, daz sie der bihele am tôr warten sullen, vnd der pferde in des vorstmeysters hûs.

Auch ist geteilt, das die roder sollen roden in den walt hin in, vnd niht her vz, von eynem wôge zu dem andern, das nihts nyt da zwischen ligen lazzen wirt. [Wirt] ez aber wider zu walde, so ist der vorstmeister druber gewaltig als uor.

Die ahczehende frôge ist, ob ein vorstmeister moht hin geben von vnd vz dem walde on° eynes vogtes wôrt. Nu ist geteilt, daz er mag hin geben was er wil, holcz, vische, also ferre als ers geyn minen herren verantwurten mag.

Auch ist gemerkit, daz die zil hûber eynen derwischen in irre zil hûbe, daz sie denselben solten antwûrten dem vorstmeyster: vnd sal do reht neme vnd gebe.

Vnd auch alle die gût die in eyn forsthûb gehôren die geben keyn bete.

Was rehtes das clôster hat zû Wehterswinkil. Dem ist geteilt, das ez sich sal behulcze vz dem Sweinberge: vnd der hof zu Kalhartshusen. Wollen si aber reiffe haben vnd buw-holcz, daz sollen si mit eyns vorstmeysters lieb haben.

Wer in dem walde birsen wil, der sal haben eyn bunt phert, eynen bracken mit gesprengten ôren, eynen vhinen hogen mit eyner

sydinen snůr. Vnd sal haben eyn stralen: vnd der zeyn sol sin strůzzin, vnd die strôl an dem zeyn sal guldin syn, vnd sol der zeyn gevidert sin mit arn vedern.

Eyn lůzser hat das reht, das man yme die garn vffe dem rucke ab sal brunnen.

Eyn druher hat daz reht, daz man im den rehten fůz uf der drühe ab sol haůwen.

Eyn stricker hat das recht, das man im den rechten dawmen ab sol hawen.

Eyn vischer hat daz reht, daz man in eym° vorstmeister antwurten sol. Der mag mit ym leben wie er wil, als ers denkit zu verantwůrten gein minen herren von Wirczburg.

Wer den walt brynnet mit ansage, den sal man bynde fur daz fůwer, vnd sol in mit dem holcze zu tôde brunne, ob sis getůn můgen die in erwischen. Mugen sis aber nit getůn, so sollen sie in dem vorstmeister antwůrten, der sal in behalte. Dor nôch so teilt man fur ein reht: jst das er bekennet, so darf in nyeman berehte; leukent er aber, so sol der der in gefangen hat vnd mit im der vorstere sehs denselben berehten, vnd sol in danne in den vorstwalt füre, vnd dar inne brunne: welhen ende daz ist, daz ist gůt.

Ez sal auch nŷman dekeyn vihe in den walt tribe, nach darinne hůten, ez leůb° im denne eyn forstmeyster.

Wer in den walt vert vnd dorinne stilt by der naht, der hat den grôzsten freuel begangen, daz ist funf phunt pfenninge, der der nŷt gemŷtet hat. Wer abir sust in den walt fert, vnd fůret schedelich holcz, der buzzit den kleinen freuel, daz ist eyn schilling vnd drů pfůnt heller.

Haec statuta forestalia „tempore domini Heinrici vorstmeyster“ confecta ad fidem libelli membranacei saeculo XIV scripti, cui „Dy recht vber den Saltzforst“ necnon „Weistůmb vbern Saltzforst“ titulus est, imprimi jussimus.

Quae supra sub num. XVII pag. 39—43 edidimus, die 27 mensis martii anni 1353 exhibita, huc conferre poteris.

XXI.

1369, die 27 julii.

Der Domherr Eberhart von Masbach verkauft an die seinerseitige Vicarie im Hofe Grossengrindelach eine jährliche Gilt von 50 Pfund Häller um 500 Pfund Häller.

Jn gotes namen amen.

Jch Eberhart von Masbach tumherre zu Wirtzburk bekenne vnd tun kunt offenlichen an disem brief allen den die in sehen horen oder lesen, daz ich mit wolbedahtem mute fur mich alle min erben vnd truwenhande han verkauft vnd gibe zu kauffene reht vnd redlichen an disem brief den erwirdigen herren hern Albrehten von Hesseburk ertzpriester, hern Rudolfen von Lewenstein tumherren, herrn Petern von Kranach, vnd hern Heinrichen von Eysteten, vicariern im stifte zu Wirtzburk, truwenhanden hern Conraden von Meckemuln seligen etwenn vicariers in demselben stifte zum tume, die do kauft haben an die kunftigen vicarie dez altars gelegen im hofe zu grozzen Grindelach funftzig pfunt guter vnd genger heller wirtzburger werunge jerlicher gulte, der ich min erben vnd truwenhande den obgenanten kauffern oder iren truwenhanden furbaz alle jar alle die wile dieselbe vicarie niht bestetiget ist reichen vnd geben sullen halbe vffe sant Mertins tak vnd daz ander halpteil vffe sant Walpurge tak ie an werunge die dann ie zu Wirtzburk genge vnd geb ist on geuerde; wann aber dieselbe vicarie bestetiget wirt, so sullen wir dann furbazer vff ieglich vorgeschriben zil dieselben heller gulte ie reichen vnd geben einem ieglichen vicarier der dann ie dez obgeschriben altars vicarie dann innehat an werunge vnd in der wise als vorgeschriben stet on allez geuerde; von vnd vffe minem hofe grozzen Grindelach genant, gelegen hinder dem munster in der stat zu Wirtzburg, do ich inne gesezzen bin, vnd von vnd

vffe minem hofe gelegen zu Egenhusen, den do zu erbereht innehat Snellehardes eyden, vnd allen sinen zugehornden besucht vnd vnbesucht in dorffe vnd in velde on geuerde, vnd auch von vnd vffe minen zwein hofen genant Vorwerk, gelegen zu Masbach, vnd ir iegliches zugehornden nutzen vnd rehten besuchten vnd vnbesuchten in dorffe vnd in velden wie daz benant ist on geuerde, vnd derselben zweyer hôf einer waz etwenn Heinczen Meynnotzes seligen, so waz der ander hof etwenn Conraden Sŷlochs seligen, zu rehtem kauff vmb funfhundert pfunt guter vnd genger heller wirtzburger werunge, die ich von den obgenanten kauffern an gereitem vnd gezaltem gelte enpfangen han, vnd gewert bin gentzlichen vnd gar.

Dar vmb so han ich fur mich alle min erben vnd truwenhande jn die obgeschriben vier hofe mit allen iren zugehornden vfgegeben mit dem munde, vnd mich der auch verschozzen mit hande vnd mit halme, als sitlich vnd gewonlich ist: vnd han die wider enpfangen, mir minen erben vnd truwenhanden von jn furbaz zu habene noch erbereht vmb die obgeschriben jerlichen heller gulte.

Vnd han auch gelobt vnd gelobe an disem brief fur mich alle min erben vnd truwenhande mit guten trûwen on geuerde, sie der obgeschriben hof zu vertigen vnuerkumert, vnd zu ledigen von allen ansprachen, vnd der zu wern hie dez hofs vnd dez hofs zu Egenhusen noch dez vorgeschriben stifts zum tume gewonheit, vnd der zweyer hofe zu Masbach gelegen als eyginer gute gewonheit vnd reht ist im lande zu Franken on allez geuerde.

Auch setze ich jn zu burgen vnuerscheidenlichen die hernoch geschriben burgen also: were ob der obgeschriben vier hofe deheiner, oder aber ir deheinez zugehornden dar vber irgent anspreche wurde, wo wenn oder von wem daz geschehe, oder welches jars ich min erben oder truwenhande den obgenanten kauffern oder iren truwenhanden alle die wile die obgeschriben vicarie niht bestetiget ist, vnd wann sie bestetigt wurde einem ieglichen vicarier an der selben vicarie die obgeschriben heller gulte niht gentzlichen geben vff ieglich zil an werunge vnd in der wise als vorgeschriben stet,

wann dann ie die burgen von der deheinem als vorgeschriben stet oder aber von iren wegen mit boten oder mit briefen werden gemant, so sol ieglicher derselben gemanten burgen on allerhande furgezoge einen kneht vnd auch ein pfert stellen vnd entwurten in einz offenne wirtes huse oder herberge zu Wirtzburg. Vnd die sullen dann do ie vff minen miner erben vnd truwenhande schaden alslange leisten vnd daruz on geuerde niht kumen biz daz ich min erben oder truwenhande alle stucke vnd artikele dar vmb man dann ie die burgen zu leistene gemant hat geuertiget vnd vzgeriht haben on iren schaden in der wise gentzlichen vnd gar als hie vor vnd hernoch geschriben stet on allez geuerde. Were auch daz der burgen deheiner abginge, vom lande fure, oder sturbe, so sol ich min erben vnd truwenhande jn ie als ofte einen andern als guten burgen als der vorder gewesen ist on geuerde an dez abgangen burgen stat setzen im nehsten monden noch dem vnd ich min erben vnd truwenhande dez werden gemant. Geschehe dez niht, so sullen die andern burgen, werden sie dez gemant, in der wise als vorgeschriben stet leisten solange biz ein ander als guter burge zu jn on geuerde gesetzet wirt. Ginge auch der leistenden knehte oder pferde deheinez abe in der leistunge, sturbe oder verzert sich darinne, so sol ie als ofte daz geschiht ie der burge dez der kneht oder daz pfert gewesen ist einen andern kneht oder pfert on allez furgezoge in die leistunge stellen vnd entwurten.

Doch ist mir erleubet von besundern gnaden die mir die obgenanten kauffere haben getan, daz ich min erben oder truwenhande vmb sie oder ire truwenhande die obgeschriben gulte vnd hofe vnd ir zugehornde mugen widerkauffen wann oder welches jars wir wollen, also daz ie der widerkauff geschehe vffe sant Peters tak als er vffen stule gesetzet wart, oder aber in den nehsten vierzehen tagen da vor oder darnoch on geuerde, vmb daz obgeschriben kaufgelt, funfhundert pfunt guter vnd genger heller der obgeschriben werunge die dann ie zu Wirtzburk genge vnd geb ist on geuerde, also doch daz jn alle versezzen heller gulte ie vor gentzlichen geuallea sie als vorgeschriben stet on allez geuerde. Vnd welches jars ich min erben oder truwenhande den widerkauff

also wollen tun, daz sullen wir den obgenanten kauffern oder iren trûwenhanden ie vor kunt tun vnd wizzen lozzen mit vns selben mit boten oder mit briefen vff vnsrer lieben frawen kertzwihe tak oder ee on geuerde. Vnd welches jar wir jn also den widerkauff zutun gesaget vnd verkundet haben, teten wir vmb sie hinnoch den widerkauff niht vmb den vorgeschriben sant Peters tak der noch der manunge dann schierst kome, so sullen die burgen, wurdens dez dann gemant, in der wise als vorgeschriben stet leisten solange bis daz wir den widerkauff getan haben, vnd jn daz obgeschriben kaufgelt vnd alle versezzen heller gulte bezalt vnd vergolten wurde on iren schaden in der wise vnd an werunge als vorgeschriben stet on allez geuerde.

Jch gelobe auch die hernoch geschriben mine burgen zu losene von diser burgschefte on eyde vnd on allen iren schaden.

Dar vber auch so han ich gelobt vnd gelobe an disem brief fur mich vnd alle min erben vnd truwenhande mit guten trûwen on geuerde, disen kauff vnd alle vorgeschriben dink vnd stucke stete vnd vnuerruckt zu haltene, vnd dawider niht zu tun mit worten noch mit werken, mit gerihten geistlichen oder werltlichen oder on gerihte, heimlichen oder offenlichen, vnd auch niemant der dawider tun oder kumen wolte mit deheinen sachen zulegen dez gesten noch gestaten in deheine wise on allerslahte geuerde.

Vnd aller vorgeschriben dinge zeym gezuknuzze vnd waren vrkunde so han ich Eberhart von Masbach, der obgenant verkauffer, min eygin jnsigel an disen brief gehangen.

So sint ditzs die burgen von den vorgeschriben stet: her Otte von Helderiet, her Arnolt von Sparnegke, tumherren zu Wirtzburg, Richart von Masbach, Wortwin von Masbach, edelknehte, Fritze von hern Zinken der elter, vnd Wolf Rose der eltere, burgere zu Wirtzburk. Vnd wir die ietzgenanten burgen bekennen auch offenlichen an disem brief, daz wir also burgen worden sin vnuerscheidenlichen: vnd geloben mit guten trûwen zu leistene vnd als gute burgen zu tun in der wise on allerhande furgezoge als da vor von

vns geschriben stet. Ez sol auch vnder vns denselben burgen deheiner niht furziehen vnd sich damit entschuldigen daz sin mitburge niht leiste, oder daz er in einer andern leistunge sie, oder daz er jar vnd tak oder lenger vngemant zu leisten sie bliben, oder daz man frist on sin wort oder wizzene gegeben habe, oder daz der jnsigel eins oder mere zerbrochen verkert oder missehangen sin. Vnd dez zeym waren vrkunde so haben wir dieselben burgen vnser ieglicher sin eygin jnsigel auch gehangen an disen brief.

Der geben ist do man zalt nach vnsers herren Crists geburte drûczehenhundert jar darnoch im nunden vnd sehczigsten jare, am nehsten fritage noch sant Marien Magdalenen tak.

Septem quorum mentio facta est sigilla fasciis membranaceis ex hoc documento suspensa sunt.

Quas supra sub num CLXXXVII pag 488—492 et sub num. CLXXXIX pag. 495—498 edidimus litteras, die 28 mensis septembris necnon die 23 mensis novembris et die 13 mensis decembris anni 1369 exhibitas, huc conferre poteris.

Corrigenda.

Pag. 161. lin 8 necnon pag. 570 lin. 15 lege: luthom[ischelensem].

FAKSIMILE-NACHDRUCK

ALS VORLAGE DIENTE DIE ACADEM. SCIENTIAR.

ELECT., MONACHII AUSGABE VON 1763...

DIE VERKLEINERUNG ERFOLGTE IM MASSTAB 95:100

REPRINT 1964 BY

BIBLIOTHEK DER ABTEI NIEDERALTEICH

GESAMTHERSTELLUNG UND ALLEINVERTRIEB

T. MARCZELL

OFFSETDRUCKEREI UND VERLAG

8031 PUCHHEIM, GRÖBENZELLER STR. 5

PRINTED IN GERMANY

DD
801
B32M6
v. 42

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.